



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

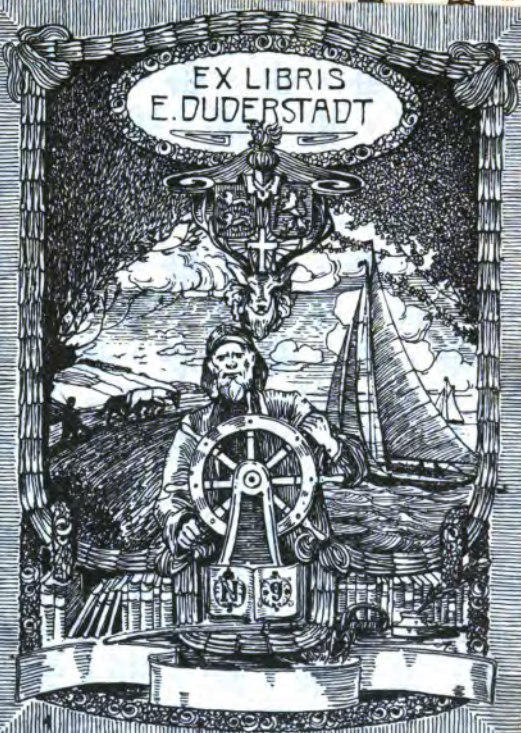
Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

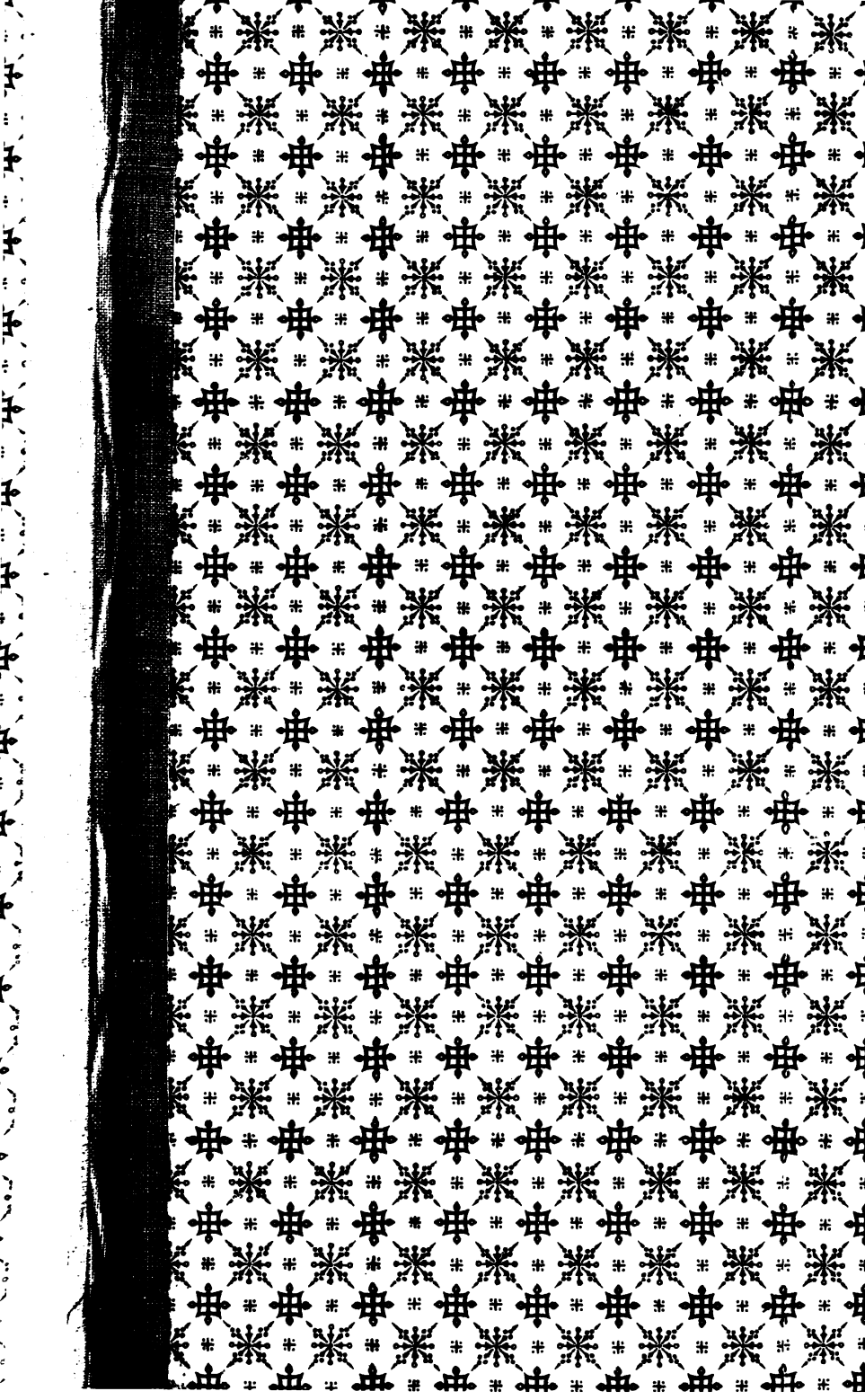
Stammliste
der Königlich
Preussischen Armee

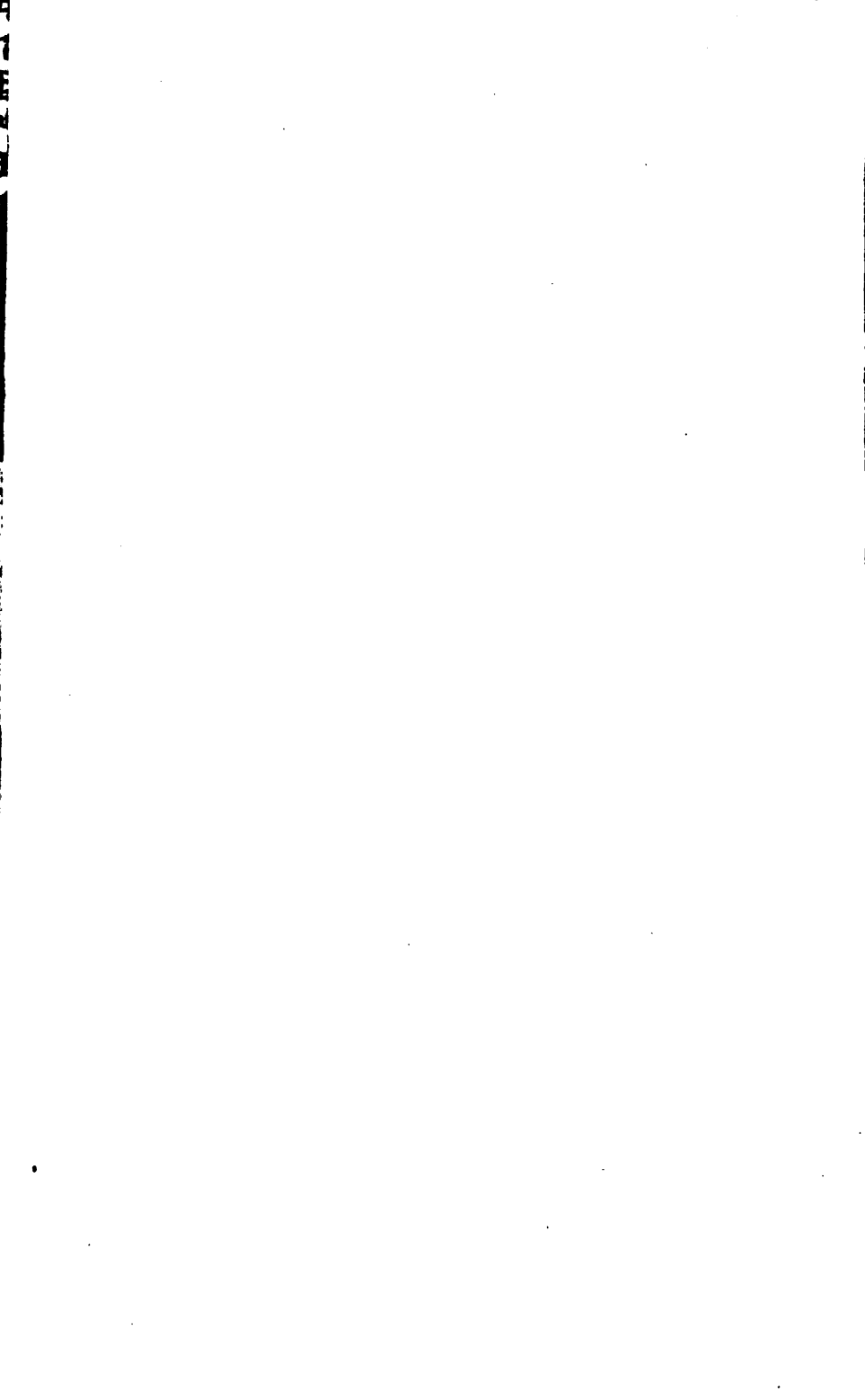


UNIVERSITY OF CALIFORNIA

EX LIBRIS
E. DUDERSTADT







Stammliste

der

Königlich Preussischen Armee



Auf Grund amtlichen Materials

bearbeitet von

v. Abel,

Generalleutnant z. D.

EM

DOCUMENTS DEPARTMENT

FEB 15 1962

LIBRARY
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Berlin 1905

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung
Kochstraße 68-71

Alle Rechte aus dem Gesetze vom 19. Juni 1901
sowie das Überfetzungsrecht sind vorbehalten.

Mit Nachträgen bis September 1904

V o r r e d e.

Seit langer Zeit besteht in weiten Kreisen, über den Rahmen der Armee hinaus, der Wunsch nach einem Buche, das in übersichtlicher Form die knappen Angaben der Rangliste ergänzt; denn je größer die Armee geworden ist, desto schwieriger ist es, die Truppenbildungen in ihren Wurzeln, ihrem Wachsen, ihren Verzweigungen, ihrer kriegerischen Tätigkeit, ihren Friedensverhältnissen usw. kennen zu lernen und zu übersehen.

Ein Buch dieser Art ist zuletzt von dem damaligen Premierleutnant (Lt*) veröffentlicht worden; es umfaßt aber nur die Infanterie und einen Teil der Kavallerie, ist bereits vor dem Kriege 1870/71 erschienen und daher nach Umfang und Behandlung unvollständig.

Wenn seit nunmehr über 30 Jahren keine Neubearbeitungen von „Stammlisten und heeresgeschichtlichen Ergänzungen zur Rangliste“ versucht sind, so liegt dies m. E. erstens an der erdrückenden Fülle des Stoffes und zweitens daran, daß die fortschreitende geschichtliche Forschung immer neue Quellen erschließt und heute als fehlerhaft oder mindestens ungenau erkennen läßt, was gestern noch als unbestrittene Tatsache galt. In dem an sich richtigen Streben, erst das Ergebnis der alle Zweifel ausschließenden Untersuchungen abzuwarten, kam man nicht zum Abschluß.

Um diese Schwierigkeiten zu überwinden, habe ich erstens den Stoff inhaltlich und nach Behandlung beschränkt und zweitens, auf weitere urkundliche und archivalische Forschungen verzichtend, lediglich das z. B. Ermittelte zusammengefaßt.

Bezüglich des Umfanges des Stoffes habe ich aus dem großen Gebiet ausgewählt: Stiftungstage (durchweg nach amtlichen Quellen), Errichtung, Benennung, Chefs (Inhaber), Standorte, Feldzüge usw.,

*) Das Königl. Preussische Heer. Kurzgefaßte Geschichte seiner sämtlichen Truppenkörper. 1869, 1870.

Fahnen (Standarten), Uniform; bei der Feldartillerie außerdem die Bewaffnung, da diese für die Gliederung und Benennung der Waffe bestimmend ist.

Innerhalb dieser einzelnen Gebiete habe ich unter Errichtung die Truppengeschichte vom Stiftungstag an gegeben, wenn dieser mit der Errichtung zusammenfällt; ist er dagegen nur zur Fortpflanzung der Tradition verliehen, erst vom Tage der Errichtung an; einverleibte Truppenteile sind je nach der Bedeutung des einzelnen Falles behandelt.

Die Standorte der frühesten Zeiten sind vielfach nur provinzwweise und für größere Zeitabschnitte zusammengefaßt angeführt, teils weil zuverlässige genaue Angaben fehlen, teils weil von Standorten im heutigen Sinne damals noch keine Rede war. Die Stabsgarnisonen sind gesperrt gedruckt, die Angabe, welche Bataillone usw. in den Standorten des betr. Truppenteils standen, habe ich leider nicht aufnehmen können, da der Wechsel in dieser Beziehung, namentlich früher, ein zu häufiger war.

Bei den Namen der Chefs (Inhaber) sind die Dienstgrade, weil wechselnd, fortgelassen.

Die Feldzüge, Schlachten usw. der neueren Zeiten sind ausführlicher behandelt als die der älteren, die der Jahre 1812 (Potsches Korps), 1864 und 1870/71 nach den amtlichen Gefechtskalendern bis einschließlich Kompagnie, Eskadron und Batterie. Von den älteren kriegerischen Vorkommnissen sind die an sich und möglichst auch die für den einzelnen Truppenteil wichtigen genannt; die Hauptquellen für letztere Angaben, die Regimentsgeschichten, gehen allerdings in ihrer Auffassung der Regimentstaten von so verschiedenem Standpunkt aus, daß sich eine gleichmäßige Behandlung nicht hat erzielen lassen. Die taktische Gliederung konnte im Interesse der Übersichtlichkeit und Knappheit nur für den Beginn der Feldzüge und für einzelne Hauptabschnitte angegeben werden.

Bei den Fahnen (Standarten) sind unter „Erneuerung“ nur die letzten Neuverleihungen usw. angegeben.

Die allgemeine Uniform der einzelnen Truppengattungen ist als bekannt vorausgesetzt, daher sind nur die unterscheidenden Merkmale bezeichnet.

Als Quellen habe ich soviel als möglich solche amtlicher Art benutzt: Auskünfte der Behörden, Allerhöchste Kabinetts-Ordres, Armee-Berordnungs- und Militär-Wochenblatt, Kriegsministerielle Verfügungen und dergl., demnächst direkte Mitteilungen der Truppenteile, Regimentsgeschichten und die einschlagende kriegs- und heeresgeschichtliche Literatur.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, auch an dieser Stelle allen Persönlichkeiten, Behörden und Truppenteilen, die mir auf meine Anfragen in entgegenkommendster Weise Auskunft erteilten, meinen verbindlichen Dank auszusprechen, insbesondere auch dem Verlag dieses Buches, dessen wertvolle Unterstützung meine Arbeiten wesentlich erleichtert hat.

Mit meinem Dank verbinde ich die Bitte, mich auf Fehler und Lücken aufmerksam machen zu wollen. Denn daß solche bei einem erstmaligen Versuche, viele Tausende von Zahlen und Angaben dieser Art festzustellen und zusammenzutragen, trotz aller Sorgfalt vorkommen, ist wohl unvermeidlich; immerhin hoffe ich, daß ihre Zahl nicht groß sein wird. Zuschriften bitte ich an meine Adresse nach Bromberg zu richten.

Bromberg, im Herbst 1904.

v. Abel,
Generalleutnant z. D.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	III—V
Übersicht I. Infanterie und Allgemeines	1—192
„ II. Kavallerie	193—291
„ III. Artillerie, insbesondere Feldartillerie	292—351
„ IV. Fußartillerie	352—364
„ V. Ingenieur- und Pioniercorps	365—382
„ VI. Verkehrsstruppen	383—386
„ VII. Train	387—394
„ VIII. Fahnen und Standarten	395—398
„ IX. Uniformen	399
Nachträge und Berichtigungen	400—402



Übersicht I.

Infanterie und Allgemeines.

1806. Bei Beginn des Krieges bestand die preußische Inf. aus 4 Bat. Garde (siehe 1. Garde-Regt.), 58 Inf. Regtern.,*) 24 F. Bat. (eingeteilt zu je 3 in 8 F. Brig.), 1 Feldjäger-Regt.; die Inf. Regter. zu 2 Gren. Komp., einem I. und II. Musk. Bat. zu je 5 Komp. und einem III. (Depot-Bat.) zu 4 Komp.; bei der Garde bestand jedes Bat. aus 6 Komp., darunter je 1 Flügel-Gren. Komp.; die Gren. Komp. von je 2 Linien-Inf. Regtern. und die 4 Flügel-Gren. Komp. der Garde wurden in je 1 Gren. Bat. zusammengezogen; die III. Bat. der Linien-Regter. dienten im Kriegsfall zu Ersatzwecken und als Festungsbesatzungen. Das Feldjäger-Regt. hatte 3 Bat., diese, wie die F. Bat., je 4 Komp.; für die Jäger und Füsilier wurden im Kriegsfall Depots gebildet.

Die Truppenteile bis einschl. Komp. wurden nach den Namen ihrer Chefs benannt. Stammnummern der Regter. bestanden seit dem 2. Schlesiſchen Kriege, amtlich aber erst seit 1788;**) im folgenden sind sie der Übersichtlichkeit halber früher benutzt; sie bezeichnen die Rangordnung der Regter. nach deren Alter.

1807. Der Auflösung***) im Kriege entgingen nur 8 Regter., nach den damaligen Stammnummern Nr. 2, 8, 11, 14, 16, 42, 52, 58. Von diesen ging das Regt. Nr. 42 (von Blöb) mit seinem I. und II. Bat. auf im Bat. Schlesiſcher Truppen (siehe jetziges Regt. Nr. 10); die andern führen jetzt die Nummern 1—7. An F. Bat. blieben bestehen 6 (siehe die jetzigen Regter. Nr. 1, 3—7), an III. Bat. 15 (siehe die jetzigen Regter. 5, 6, 7, 9, 10 und 11), an Jäg. Komp. 2 (siehe Garde-Jäg. Bat.).

*) Davon 1 (von Chlebowſki) noch nicht auf vollem Stand.

**) ARD 17. 2. 1788 verlieh den III. Bat. der Inf. Regter. Montierungsknöpfe mit eingepprägten Nummern; „diese sollen nach der Stiftung der Regtr. bestimmt werden“; in der Rangliste von 1795 erscheinen diese offiziellen Stammnummern zum ersten Male.

***) Eigenhändige Verf. König Friedrich Wilhelms III. vom 25. 7. 1807: „Die wieder zu formierenden neuen Regter. sollen keineswegs unter ihrer vorigen Gestalt (Firma) neu formiert werden. Sie sind als ganz neue Regter. anzusehen, und nur die in Preußen gefochten, unaufgelöst gebliebenen sollen als alte Regter. beibehalten werden und nach ihrer Anciennität den Pas vor den übrigen erhalten.“ Spätere Allerhöchste Gnadenweise haben dann einzelnen der neuen Regter. Stiftungstage vor 1807 verliehen.

Neu errichtet wurden 1806/7 und bestanden nach Abschluß des Tilsiter Friedens (9. 7. 1807):

in Colberg 3 Bat. (Waldfensels, Möller, Schillsche Inf.), siehe jetziges Regt. Nr. 8,

3 pommerische Ref. Bat., siehe jetzige Regter. Nr. 8 und Nr. 10,

3 neumärkische Ref. Bat., siehe jetzige Regter. Nr. 2, 8, 10,

das Bat. des Krockowschen Freikorps, siehe jetziges Regt. Nr. 10,

1 Bat. schlesischer Truppen, siehe jetziges Regt. Nr. 10,

in Graudenz 2 Bat. (Schüler und Danielewitz), siehe jetziges Regt. Nr. 10,

in Schlesien 7 Bat. und 11 Komp. leichter Truppen, siehe jetziges Regt. Nr. 10,

an Jägern 7 Komp. und 1 Detachement, siehe Garde-Jäg. Bat.

1807. ARD 20. 11.: Neuregelung der Inf. — Der Stand der Regter. wird festgesetzt auf 2 Gren. Komp., 2 Musk., 1 leichtes Bat., jedes zu 4 Komp., dazu 1 Depot-Komp. aus Halbinvaliden; diese erhielt 1. 12. die Benennung Garnison-Komp. — Die Gren. Komp. von je 2 Regtern. wurden wieder bataillonsweise zusammengefaßt. — Die 7 alten Regter. werden auf diesen Stand gebracht. (1808.)

1807. ARD 21. 11.: Das „Pommerische Regt.“ neu errichtet; siehe jetziges Regt. Nr. 10.

1808. ARD 7. 6.: Aus der Inf. Besatzung von Colberg sollen 2 neue Regter. gebildet werden, siehe jetzige Regter. Nr. 8 und Nr. 9.

1808. ARD 7. 9.: Die Regter. erhalten Provinzialbenennungen und neue Stammnummern: 1. Ostpreußisches (Nr. 1), 1. Pommerisches (Nr. 2), 2. bezw. 3. bezw. 4. Ostpreußisches (Nr. 3 bezw. 4 bezw. 5), 1. bezw. 2. Westpreußisches (Nr. 6 bezw. Nr. 7); Nr. 8 für die Garde; Brandenburgisches (Nr. 9, jetzt Nr. 8), 2. Pommerisches (Nr. 10, jetzt Nr. 9).*) — Das 21. 11. 1807 errichtete Pommerische Regt. erhielt den Namen 2. Brandenburgisches, es wurde aber schon 21. 11. 1808 (siehe folgenden Absatz) wieder aufgelöst; das damalige Regt. Nr. 9 führte dementprechend kurze Zeit die Benennung 1. Brandenburgisches. In Aussicht genommen wurde die Errichtung von 2 schlesischen Inf. Regtern.

1808. 8. 9. Pariser Konvention. Preußen darf nur 22000 M. Inf. (in 10 Regtern.), 6000 M. Garden, 8000 M. Kav. (in 32 Esk. zu je 250 Pf.), 6000 M. Art. und Pion. halten. Die eben befohlene Einteilung der Armee mußte daher geändert werden; das 1. Brandenburgische Regt. sollte zur Garde gerechnet, das 2. Brandenburgische (ehemals Pommerische) aber aufgelöst werden.

1808. ARD 14., 16. und 21. 11.: Errichtung des Garde-Jäg. Bats., Ostpreußischen Jäg. Bats. und Schlesischen Schützen-Bats., siehe Garde-Jäg. Bat., jetzige Nr. 1 und Nr. 5.

1808. ARD 16. 11.: Die Armee wird in 6 gemischte Brig. gegliedert, je mit 2 Inf., 3 Kav. Regtern. und Spezialwaffen.

*) Die Bezeichnung nach den Chefs durfte aber nach der ARD 14. 9. 1808 „nebenbei“ beibehalten werden; erst die ARD 10. 1. 1810 hebt diese Benennung auf, die in der Folge dann nur als Auszeichnung verstanden wird.

1808. ARD 21. 11.: Die beiden schlesischen Regter. errichtet als 1. bezw. 2. Schlesiſches Inf. Regt. (mit Stammnummern 11 und 12, jetzt 10 bezw. 11), das 2. Brandenburgiſche (ehemals Pommernſche) aufgelöst (ſiehe jetziges Regt. Nr. 10).

1809. ARD 12. 6.: Die leichten Bat. erhalten die Bezeichnung F. Bat.

1811. ARD 7. 2.: Geſetz betr. Einziehung und Entlaſſung von Kantonisten (Krümpern). — Einrichtung von Exerzierdepots. — ARD 14. 5.: Errichtung des Normal-Bats. (ſiehe 1. Garde-Regt.).

1813. ARD 12. 1. und 1. 2.: Die Exerzierdepots werden zu Bat. erweitert (die dann den Namen III. Muſk. Bat. erhalten); deſgl. die Garniſon-Komp. — Aufſtellung von Reſ. Bat. — An Freiſorps werden errichtet: Das Lüchowſche (18. 2., ſiehe Regt. Nr. 25), das Reichſche (10. 3., ſiehe Regt. Nr. 27), das Neußche (12. 3., ſiehe Regt. Nr. 26), das Hellwigſche (21. 5., ſiehe Regt. Nr. 27).

1813. 4. 6.—10. 8.: Waffenſtillſtand mit 6 tägiger Kündigungsfrift; tatſächlich 16. 8. endigend. — ARD 19. 6.: Das 2. Garde-Regt. errichtet. ARD 1. 7.: Die Gardetruppen geben die Stammnummern ab, daher erhalten die Regter. Nr. 9, 10, 11 und 12 die neuen Nummern 8—11, die Jäg. (Schützen-) Bat. Nr. 2 und 3 die Nr. 1 und 2 (ſiehe jetzige Jäg. Bat. Nr. 1 und 5); Errichtung des jetzigen Regts. Nr. 12, der Reſ. Regter. Nr. 1—12 (jetzige Nr. 13—24).

1814. ARD 19. 5.: Errichtung des Garde-Schützen-Bats. — 30. 5. Erſter Pariſer Friede. — ARD 8. 6.: Errichtung von 3 Generalkommandos: in Brandenburg-Pommern, in Preußen, in Schlefien, ARD 14. 10.: deſgl. der Regter. Kaiſer Alexander und Kaiſer Franz.

1815. ARD 25. 3. ſtellt in einer Überſicht feſt, „wie Ich die ſeit dem Jahre 1813 errichteten und in Zukunft noch zu formierenden Inf. und Kav. Regter. nach den Stammnummern geordnet habe“, und beſtimmt, „daß dieſe Regter. von nun an und bis zu anderweiter Beſtimmung bloß nach ihrer Nummer benannt werden ſollen“. (Siehe Inf. Regter. Nr. 13—32; jetzige Regter. Kür. Nr. 7 und 8, Drag. Nr. 4, Fuß. Nr. 7—12, Ul. Nr. 4—8.) Hierbei kommen noch in Betracht die Ruſſiſch-Deutſche Legion (vergl. Regt. Nr. 30), die bergiſchen Truppen (vergl. Regt. Nr. 28), die aus den neuen Landesteilen hinzutretenden (vergl. Regt. Nr. 32). — Die III. Bat. auch dieſer Regter. erhalten die Benennung F. Bat.

1815. ARD 1. 6.: Errichtung des Garde- und Gren. Korps, ARD 21. 6.: deſgl. der Generalkommandos in Weſtfalen und am Rhein, eines 2. Linien-Jäg. Bats. (ſiehe jetziges Nr. 3), ARD 3. 10.: deſgl. des Generalkommandos in Sachſen, eines 2. Schützen-Bats. (ſiehe jetziges Jäg. Bat. Nr. 7), ARD 13. 12.: deſgl. der Regter. Nr. 33 und 34 (ſiehe jetzige Nr. 33 und 35).

1816. Die Garniſon-Bat. werden auf 3 Komp. vermindert; die Regter. Nr. 13—32 erhalten Provinzialbezeichnungen; ARD 2. 12.: Das Garde- und Gren. Korps, das biſher zum Generalkommando in Pommern-Brandenburg gehörte, erhält ein eigenes Generalkommando.

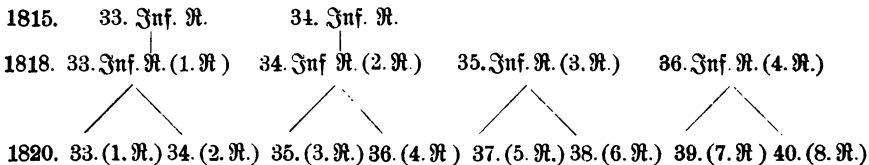
1817. ARD 5. 5.: Einteilung des Heeres in ein Generalkommando des Garde- und Gren. Korps und 8 in den Provinzen.

1818. ARD 26. 1.: „Von jedem der 34 Garnison-Bat. — siehe 1807 unter 20. 11., 1813 unter 12. 1. und 1816 — soll 1 Komp. eingehen, so daß es nunmehr nur noch aus 2 Komp. besteht, und die jungen Mannschaften dieser 34 Komp. werden zur Bildung von 2 neuen Linien-Regtern. à 12 Komp. verwendet.“ Die neuen Regter. erhielten die Nr. 35 bezw. 36 (siehe die jetzigen 37, 38 und 39, 40). — Die verbleibenden Garnison-Komp. werden in 2 Garde- und 16 Linien-Garnison-Bat. zu 4 Komp. zusammengezogen, für jedes Generalkommando 2. — Die Regter. Nr. 33—36 (jetzt: Nr. 33, 35, 37, 39) erhalten die Bezeichnung Reserve-Regter.*)

1818. ARD 5. 9.: Die gemischten Brigaden erhalten den Namen Division.

1819. ARD 30. 12.: Errichtung des Lehr-Inf. Bats.

1820. ARD 12. 2.: Die sämtlichen Garnison-Bat. werden aufgelöst. Ihre felddienstfähige Mannschaft wird herangezogen, um aus den 4 Ref. Regtern. zu 3 deren 8 zu 2 Bat. zu bilden, siehe Regt. Nr. 33—40:



Bis 1829 haben je 2 korrespondierende Regter. noch einen gemeinschaftlichen Kommandeur.

Jedes Garde- und Linien-Regt. und jede Division erhält eine Garnison-Kompagnie aus Halbinvaliden (= 54 Kompagnien).

1820. ARD 3. 4.: Statt der Bezeichnung: „Generalkommando in Preußen“ usw. wird die Bezeichnung: „Generalkommando des I. Armeekorps“ usw. eingeführt.

1821. ARD 13. 4.: Die Linien-, Jäger- und Schützen-Bat. werden in je 2 Abteilungen zu 2 Komp. geteilt; bis Anfang der dreißiger Jahre behalten sie einen gemeinschaftlichen Kommandeur. — ARD 5. 11.: Das Lehr-Garde-Landwehr-Bat. errichtet, s. Garde-Füs. Regt. — ARD 13. 11.: Die Benennung „Garde-Korps“ eingeführt.

1823. ARD 10. 3.: Die Truppenteile werden nur nach der Nummer, ohne Provinzialbezeichnung benannt.

1826. ARD 30. 3.: Errichtung des Garde-Reserve-Inf. (Landwehr-) Regts., siehe Garde-Füs. Regt.

1837/38. Sämtliche Garnison-Komp. (siehe 1820) werden aufgelöst, dafür 1 kombiniertes Garde-Reserve- und 8 kombinierte Provinzial-Reserve-Bat. errichtet. — Später wurden auch diese aufgelöst (1848 bezw. 1859).

1845. ARD 24. 4.: Die Schützen-Abteilungen erhalten den Namen Jäger-Abteilungen.

*) Die Bezeichnung wechselt und lautet bald 33. Inf. Regt. (1. Ref. Regt.), bald 33. Inf. (1. Ref.) Regt., bald 33. Inf. Regt. (1. Ref.) u. a.

1859. ARD 25. 7.: Die Kriegsformation soll auch nach stattgehabter Demobilmachung beibehalten werden.

1859. ARD 28. 7.: Bei jedem Landwehr-Bat. wird ein Landwehr-Stamm-Bat. errichtet. Es bestanden z. B. 4 Garde- und 32 Provinzial-Landwehr-Regter. zu 3 Bat., entsprechend den 4 Garde- bezw. Garde-Grenadier-Regtern. und den Provinzial-Linien-Regtern. Nr. 1 bis 32, und 8 einzelne Landwehr-Bat., entsprechend den Res. Regtern. Nr. 33—40; zur Bildung der Stamm-Bat. leisteten diese an die entsprechenden Landwehr-Bat. starke Abgaben.

1859. ARD 10. 12.: Die 8 Landwehr-Stamm-Bat. ohne Regtsverband sollen zu den 8 Res. Regtern. herangezogen werden; 1860. R. M. 5. 3. treten sie (als F. Bat.) in den Verband derselben.

1860. ARD 5. 5.: Die übrigen Landwehr-Stamm-Bat. bilden zu je 3 nach ihrem Landwehr-Regtsverband ein „kombiniertes“ Regt.; siehe 3., 4. Garde-, 3., 4. Garde-Grenadier-Regt. und die Regter. Nr. 41—72.

1860. ARD 4. 7.: Die Truppenteile erhalten wieder Provinzialbezeichnungen mit eingeklammerten Nummern; die Res. Regter. werden Füß. Regter.

1861. ARD 7. 5.: Die Klammern um die Nummern in den Namen der Truppenteile werden gestrichen.

1866. ARD 3. 9.: Bei der Demobilmachung stellen die meisten Linien-Inf. Regter. bei jedem Bat. eine 5. Komp. auf (die 13., 14., 15.).

1866. ARD 27. 9.: Errichtung der Regter. Nr. 73—88, der Jäger-Bat. Nr. 9—11 für die neuen Armeekorps IX, X, XI.; jede Linien-Div. bildet 1 Regt., die 1. das 73., die 2. das 74. usw.

1867. 7. 2.: Militärkonvention mit Sachsen: das sächsische Armeekorps wird XII. Bundes-Armeekorps; weitere Konventionen siehe die Regter. Nr. 55, 71, 75, 76, 83, 89—91, 93—96, 109—118, Jäger-Bat. Nr. 7 und 14.

1867. ARD 7. 9.: Die neuen Regter. erhalten Provinzialbezeichnungen; Nr. 73, 80, 86 werden Füß. Regter.

1870. 25. 11.: Militärkonvention mit Baden, 21./25. 11. mit Württemberg.

1871. ARD 20. 3. bezw. 18. 5.: In Elsaß-Lothringen wird das XV. bezw. in Baden das XIV. Armeekorps errichtet; 16. 5.: Das Württembergische wird XIII. Bundes-Armeekorps.

1874. Reichsgesetz 2. 5.: Das Reichsheer besteht aus 469 Bat. Inf., 465 Eskds., 300 Batt., 29 Fußart., je 18 Pionier- und Train-Bat. *)

1880. Reichsgesetz 6. 5.: Das Reichsheer besteht vom 1. 4. 1881 bis 31. 3. 1888 aus 503 Bat. Inf., 465 Eskds., 340 Batt., 31 Bat. Fußart., 19 Pion., 18 Train-Bat. *) — ARD 24. 3. 1881 befiehlt die Errichtung der Regter. Nr. 97—99, 128—132, des F. Bats. Regts. Nr. 116; Abgabe geschlossener Komp. hierzu.

*) Eisenbahntruppen nicht mitgerechnet.

1887. Reichsgesetz 11. 3.: Das Reichsheer besteht vom 1. 4. 1887 bis 31. 3. 1894 aus 534 Bat. Inf., 465 Eskds., 364 Batt., 31 Bat. Fußart., 19 Pion., 18 Train-Bat.*) — ARD 11. 3. 1887 befiehlt die Errichtung der Regter. Nr. 135—138 und von IV. Bat. bei den Regtern. Nr. 13, 14, 16, 17, 18, 39, 40, 53, 65, 80, 83, 112, 113, 114, 129; Abgabe geschlossener Komp. hierzu.

1889. ARD 4. 1.: Bei den Regtern. mit schwarzem Lederzeug heißen die F. Bat. III. Bat.

1890. Reichsgesetz 27. 1.: Das Reichsheer besteht aus 20 Armeekorps. — ARD 1. 2.: Errichtung des XVI. und XVII. Armeekorps und der Regter. Nr. 140—144 aus den IV. Bat. zum 1. 4.

1890. Reichsgesetz 15. 7.: Das Reichsheer besteht vom 1. 10. 1890 bis 31. 3. 1894 aus 538 Bat. Inf., 465 Eskds., 434 Batt., 31 Fußart., 20 Pion., 21 Train-Bat.*) — ARD 28. 7. befiehlt die Errichtung des Regts. Nr. 145 zum 1. 10.; Abgabe geschlossener Komp. hierzu.

1893. Reichsgesetz 3. 8.: Das Reichsheer besteht vom 1. 10. 1893 bis 31. 3. 1899 aus 538 Bat. und 173 Halb-Bat. Inf., 465 Eskds., 494 Batt., 37 Fußart., 23 Pion., 7 Eisenbahn-, 21 Train-Bat. — ARD 11. 8. befiehlt die Errichtung der Halb-Bat. zum 2. 10. bei jedem Inf. Regt.

1896. Reichsgesetz 28. 6.: Das Reichsheer besteht vom 1. 4. 1897 an aus 624 Bat. Inf., 465 Eskds., 494 Batt., 37 Fußart., 23 Pion., 7 Eisenbahn-, 21 Train-Bat.

1897. ARD. 31. 3.: Zum 1. 4. werden die Halb-Bat. zu Regtern. zusammengezogen, siehe 5. Garde- und 5. Garde-Grenadier- und die Regter. Nr. 146—176.

1899. ARD 24. 1.: Festsetzung der Träger der Überlieferungen der vormaligen hannoverschen, kurhessischen und nassauischen Truppenteile und der entsprechenden Stiftungstage.

1899. ARD 25. 3.: Errichtung des XVIII. und des XIX. (Königlich Sächsischen) Armeekorps.

1899. ARD 29. 8.: Festsetzung der Stiftungstage der Truppenteile der Armee.

1901. ARD 26. 3.: Zum 1. 10. Errichtung von 5 Maschinengewehr-Abteilungen, siehe Garde-Jäger- und Bat. Nr. 1, 4, 10, 2. — ARD 28. 3.: Sie sollen im Frieden Jäger- oder Inf. Bat. angegliedert werden.

1902. ARD 27. 1.: Die neuen Truppenteile erhalten Provinzialnamen.

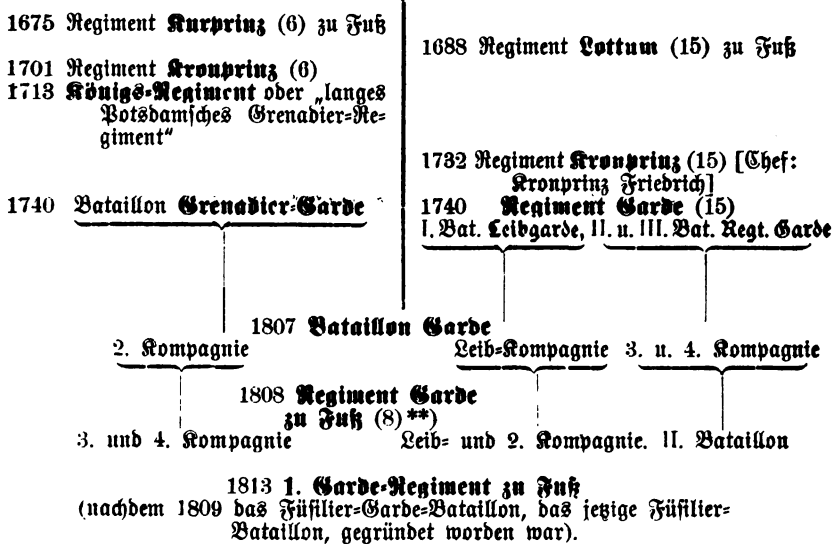
1902. ARD 20. 3.: Zum 1. 10. Errichtung von 7 Maschinengewehr-Abteilungen, siehe Garde-Schützen-Bat., Regter. Nr. 44, 146, Jäger-Bat. Nr. 3, 6, 14, 8.

1904. ARD 22. 4.: Zum 1. 10. Errichtung der Maschinengewehr-Abteilung Nr. 11, siehe Inf. Regt. Nr. 67.

*) Eisenbahntruppen nicht mitgerechnet.

1. Garde-Regiment zu Fuß.

Stammtafel des 1. Garde-Regiments zu Fuß.*)



Stiftungstag: 11. 8. 1688. ARD 27. 1. 1889: Als Stiftungstag des Regts. ist 11. 8. 1688 anzusehen.

Errichtung: 1. 8. 1688 (alten, 11. 8. neuen Stils) erteilt Kurfürst Friedrich III. dem Oberst Frhr. v. Lottum eine Kapitulation über ein Regt. zu Fuß; das Regt. Barenne gibt hierzu 8 Komp. zu 40 Mann ab; Vermehrung auf 1 Regt. zu 2 Bat. zu 4 Komp. zu je 125 Gemeinen. Stammmummer 15.

Das Regt. Barenne war 1687 aus Refugiés gebildet.

ARD 29. 2. 1732: Kronprinz Friedrich wird Chef des Regts. — ARD 29. 3. 1735: Die bisher auf die Komp. verteilten Grenadiere werden zu 2 Komp. zusammengezogen; das Regt. besteht nunmehr aus 2 Gren. Komp. und 10 Musf. Komp. in 2 Bat. — ARD 23. 6. 1740: König Friedrich erhebt sein Regt. zur Garde als „Regt. des Königs“; Stärke 3 Bat., jedes zu 5 Komp. und 1 Flügel-Gren. Komp.; das

*) Aus der Regts. Geschichte.

**) 1. 7. 1813 gab das Regiment seine Stammmummer, wie alle Garde, ab.

I. Bat. erhält den Namen I. Bat. Leibgarde, das II. und III. heißen Regt. Garde; Stammmummer beider bleibt Nr. 15.

Das I. Bat. ist fast vollständig das I. Bat. des alten Regts. Kronprinz Nr. 15, das II. und III. Bat. wurden neu aufgestellt, dagegen das II. Bat. des alten Regts. Kronprinz Nr. 15 zu andern Truppenbildungen abgegeben. — Das I. Bat. wurde 4. 8. 1740 in Kuppin gebildet, das II. bezw. III. im August 1740 in Nauen bezw. Potsdam.

Die Flügel-Gren. Komp. der Garde wurden ähnlich wie die Gren. Komp. der Linie zur Bildung von Gren. Bat. verwendet.

1806: Das Regt. kapituliert bei Erfurt und Prenzlau; nur 1 Off., 2 U. D., 1 Tambour, 24 M. des I. Bat., welche bei Muerstädt zum Hauptquartier Sr. Majestät kommandiert gewesen waren, gelangten mit Waffen 4. 11. nach Graudenz. — AKD 4. 11. 1806: Dies Kommando soll „Stamm und Depot“ bilden für die neu zu errichtende Fußgarde, zu welcher alle nach Preußen gelangenden Kanzionierten ufm. des Regts. und des Grenadier-Garde-Bats. treten sollten.

Stammgeschichte des Gren. Garde-Bats.: Auf Befehl des Großen Kurfürsten von 11. 11. 1674 wird gegen den Einfall der Schweden in die Marken in Berlin, Havelberg, Frankfurt a. O. ein Landesaufgebot errichtet; 10. 6. 1675 wird dies in Kurfürstliche Dienste genommen, aus ihm ein Regt. errichtet und der Kurprinz Friedrich zu seinem Chef ernannt; Stärke 2 Bat., Stammmummer 6. — 18. 1. 1701 erhielt es den Namen Kronprinz. — 1704: Vermehrung auf 3 Bat. — AKD. 25. 2. 1713: König Friedrich Wilhelm I. erhebt sein Regt. zum Leib- oder Königs-Regt. („das lange Potsdamsche Gren. Regt.“), Stärke 3 Bat. zu je 5 Komp. und ein „Korps Unrangierter“ letzteres eine Art Depot; das I. Bat. hieß Leib-Bat. Grenadiere oder Kotes Grenadier-Bat.; Standort Potsdam. — AKD. 29. 8. 1735: Jedes Bat. wird um 1 Flügel-Gren. Komp. vermehrt. — AKD. 25. 6. 1740: König Friedrich löst das Regt. auf und bildet aus seinen Bestandteilen das Bat. Grenadier-Garde“, Stärke 5 Komp. und 1 Flügel-Gren. Komp. — 1806: Das Bat. kapituliert bei Erfurt und Prenzlau. —

AKD 24. 1. 1807: Gliederung in 2 Komp. in Memel. — AKD 27. 6. 1807: Vermehrung auf 1 Bat. zu 4. Komp.; 1. Komp. aus Kanzionierten des Bats. Leib-Garde, 2. aus solchen des Bats. Grenadier-Garde, 3. bezw. 4. Komp. aus dem II. bezw. III. Bat. Regts. Garde; zahlreiche Mannschaften des Freikorps von Krockow treten zum Bat.

Das Krockowsche Freikorps war auf Grund der AKD 27. 12. 1806 errichtet, zeichnete sich bei der Verteidigung von Danzig aus; zur Bildung des Pommerischen Regts. — siehe jetziges Regt. Nr. 10 — verwendet.

AKD 9. 11. 1808: Vermehrung auf 1 Regt. zu 2 Bat. zu je 4 Komp. — AKD 17. 3. 1809: Errichtung des leichten Garde-Bats. als III. Bat. des Regts.; erhielt durch AKD 12. 6. den Namen Füsilier-Garde-Bat. — 9. 3. 1810: Die 3 Bat. des Regts. exerzieren zum erstenmal vor Sr. Majestät; seitdem wird der Name Garde-Regt. üblich. — AKD 14. 5. 1811: Das Normal-Inf. Bat. errichtet und dem Regt. zugeteilt (bis 1813, siehe 2. Garde-Regt.). — AKD 30. 12. 1819: Das Lehr-Inf. Bat. errichtet und dem Regt. unterstellt (bis 1875, siehe Lehr-Inf. Bat.). — AKD 5. 11. 1821: Das Lehr-Garde-Landwehr-Bat. errichtet und dem Regt. unterstellt (bis 1826, siehe Garde-Füs. Regt.). — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige 3. Garde-Regt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Das IV. Bat. wird aufgelöst.

Benennung und Stammnummer siehe Stammtafel.

Chefs: 1688—1719 Frhr. v. Lottum; 1719—1720 v. Könen; 1720—1731 v. der Goltz; 29. 2. 1732 Kronprinz Friedrich R. S.; seit 23. 6. 1740 Garde. — 10. 11. 1808 erklärt sich König Friedrich Wilhelm III. zum Chef des Regts. und der nun Leib-Komp. genannten 1. Komp. Seitdem sind stets die Könige von Preußen Chefs gewesen; seit 15. 6. 1888 Seine Majestät der Kaiser und König Wilhelm II.

Chefs des Gren. Garde-Bats.: 1740—1745 v. Einsiedel; 1745—1759 v. Rehow; 1759—1766 v. Salbern; 1766—1779 v. Lestwitz; 1779—1796 v. Rohdich; 1796—1798 v. Röder; 1798—1801 v. Jüngerleben.

Standorte: 1740—1806 Potsdam; 1806 Graudenz; 1807/8 Memel; 1808/9 Königsberg i. Pr.; 1809/10 Berlin, Königsberg i. Pr.; seit 1810 Potsdam.



Feldzüge: (Regt. Nr. 15.) Gegen die Türken in Ungarn: 1691 Schlacht bei Salankemen; 1694 im Lager von Peterwardein. — Krieg gegen Frankreich: 1702 Belagerung von Kaiserswerth; 1704 Schlacht bei Höchstädt, Belagerung von Landau; 1706 desgl. von Menin, 1708 Schlacht bei Dubenarde; 1709 Einnahme von Brügge, von Gent, Schlacht bei Malplaquet. Nordischer Krieg 1715. *)

Regt. Nr. 6. In Pommern: 1677 Belagerung von Stettin. — Gegen die Türken nach Ungarn: 1686 Belagerung von Ofen. — Gegen Frankreich: 1689 Belagerung von Bonn, von Kaiserswerth; 1 Bat. in holländischen Diensten; 1691 Gefecht bei Leuze; 1692 Schlacht von Steenkerke; 1695 Belagerung von Namur. — Spanischer Erbfolgekrieg: 1702 Belagerung von Kaiserswerth; 1703 Einnahme von Rheinbergen; 1704 Schlacht bei Höchstädt; 1706 Belagerung von Menin; 1708 Schlacht bei Dubenarde, Belagerung von Kyffel, Gefecht bei Wynendael; 1709 Einnahme von Gent, Belagerung von Dornick, Schlacht bei Malplaquet, Belagerung von Mons; 1710 Belagerung von Douay, von Bethuen, von Aire; 1711 Eroberung der französischen Linien, Belagerung von Bouchain; 1712 Belagerung von Landrech, Erstürmung von Neurs. — Nordischer Krieg 1715. *)

(Das neue Regt.) 1. Schlesischer Krieg: 1741 Schlacht bei Mollwitz (Bat. Leib-Garde). — 2. Schlesischer Krieg: 1744 Gefecht bei Sulowitz (die Flügel-Gren.-Komp. des Regts. Garde); 1745 Schlachten bei Hohensriedberg, bei Soor. — Siebenjähriger Krieg: 1756 vor Pirna, Schlacht bei Lomowitz (Flügel-Gren. Komp. der Gren. Garde); 1757 Schlachten bei Kollin, bei Leuthen; 1758 Schlacht bei Hochkirch; 1760 Verteidigung von Breslau, Schlachten bei Liegnitz, bei Torgau. — Bayerischer Erbfolgekrieg 1778/79. — Gegen die französische Revolution: 1793 vor Mainz, Gefecht bei Ketterich, Treffen bei Birmajens, Schlacht bei Kaiserslautern. — Gegen Frankreich: 1806 Schlacht bei Auerstädt, Gefechte bei Erfurt, bei Prenzlau. — Gegen Frankreich: 1813 (Brig. Röder; Blücherisches Korps) Schlachten bei Gr. Görschen, bei Bautzen; (Garde-Inf. Brig.; böhmische Armee) Schlacht bei Leipzig; 1814 (Hauptarmee) Schlacht vor Paris. — Straßenkampf in Berlin 1848. — Gegen Österreich: 1866 (1. Garde-Inf. Div.; Gardekorps) Gefechte bei Soor, bei Königinhof, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866)

*) Nach der Regts. Geschichte.

Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Vorpостengefecht bei Bierrefitte und Willetaneuse, Gefecht bei Le Bourget, Ausfallgefecht bei Stains und Epinal. Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Dem Bat. Garde zu Fuß wurden 1807 4 Fahnen (neue) verliehen; von diesen behielt 1808 das I. Bat. die Leibfahne, das II. Bat. erhielt die 3., das F. Bat. in Verfolg der *AKD* 28. 9. 1814 die 4. — Die 3. ging mit dem Normal-Bat. an das 2. Garde-Regt. zu Fuß. — Dem IV. Bat. wurde 18. 10. 1894 eine Fahne (eine neue) verliehen. — Auszeichnungen: I. und II. Bat. ; *KDM.* 1813/14; *Er.K.×*;  *B.*; *KDM.m.Sp.*; *EZ.* 1900; das I. außerdem ein Fahnenband zur Erinnerung an die Kommandoführung Sr. Majestät. — F. Bat. *KDM.* 1813/14; *Er.K.×*; ; *KDM.m.Sp.*; *EZ.* 1900. — Alle 3 Bat. Säufularband und -schleife. — Erneuerungen: I. Bat. 2. 5. 1889, II. und F. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Weiße Ripen, Knöpfe, Helmbeschläge, Schulterklappen; Regtsstab und I. Bat. Inschrift *Semper talis am Helm*; Grenadiermützen. Haarbüschel I., II. Bat. weiß, F. Bat. schwarz.

2. Garde-Regiment zu Fuß.

Stiftungstag: 19. 6. 1813.

Errichtung: *AKD* 19. 6. 1813: Friedrich Wilhelm III. befehlt die Errichtung des Regts. aus dem Normal-Inf. Bat., dem I. Bat. des jetzigen Regts. Nr. 9, dem Leib-Fuß. Bat. des jetzigen Regts. Nr. 8; wurden I. bezw. II. und F. Bat.




Das Normal-Inf. Bat. war durch *AKD* 14 5. 1811 aus der ganzen Inf. zu dem Zwecke errichtet worden, bei der Waffe eine gleichmäßige Ausbildung herbeizuführen; es trat 1. 6. 1811 in Potsdam zusammen und wurde dem 1. Garde-Regt. zugeteilt, bei welchem es auch den Feldzug 1813 bis 19. 6. mitmachte.

25. 6. 1813 wurden die Bat. in Kantonnements in Schlefien tatsächlich vereint. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige 4. Garde-Regiment. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an das Garde-Gren. Regt. Nr. 5.

Benennung: Seit der Errichtung der jetzige Name.

Standort: Seit der Errichtung Berlin.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (Garde-Inf. Brig.; böhmische Armee) Gefecht bei Tschendorf, Schlacht bei Leipzig; 1814 (Hauptarmee) Schlacht vor Paris. — Straßenkampf in Berlin 1848. — Gegen Osterreich: 1866 (1. Garde-Inf. Div., Gardekorps) Gefechte bei Soor, bei Königinhof, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Gefechte bei Clermont, bei Gisors, bei Breteuil, bei Montdidier, bei Formerie, bei Le Bourget, Beschließung von Montmédy, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Das I. Bat. führt die ihm als Normal-Inf. Bat. 22. 6. 1813 verliehene 2. Fahne des 1. Garde-Regts., das II. die dem Colberg'schen Regt. 26. 8. 1808 verliehene Leibfahne, das F. Bat. erhielt 13. 12. 1814, das IV. 18. 10. 1894 je eine (neue) Fahne. — Auszeichnungen: I. und II. Bat. ; KDM. 1813/14; Er.K.×; B; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; F. Bat. KDM. 1813/14; Er.K.×; ; TER.; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; II. und F. Bat. je 1 Fahnenband mit Colberg 1807; alle 3 Bat. je 1 Fahnenband zur Erinnerung an die Kommandoführung Sr. Majestät. — Erneuerungen: I., II., F. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Weiße Litzen; gelbe Knöpfe und Helmbeischläge; rote Schulterklappen. Haarbüschel I. und II. Bat. weiß, F. Bat. schwarz.

Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1.

Stiftungstag: 14. 10. 1814.

Errichtung: **AKD** 14. 10. 1814: Friedrich Wilhelm III. befiehlt die Errichtung von 2 Gren. Regtern.; das 1. Gren. Regt. wird zusammengesetzt aus dem 1. und 2. Ostpreussischen und dem Leib-Gren. Bat., werden II. bezw. F. bezw. I. Bat.

A. Bei der durch **AKD** 28. 2. 1799 befohlenen Neuordnung bildeten die Gren. des damaligen Regts. Nr. 2 und Nr. 11 (jetzt Nr. 1 und 3) ein Gren. Bat., das 1806 von Schlieffen, 1807 von Kurowsky, von 1808 (**AKD** 14. 9.) an 1. Ostpreussisches Gren. Bat. heißt. — Bei der Neuordnung von 1807 waren je 2 Komp., wie bisher, auf dem Stand der Regter. Nr. 2 und 11 (jetzt Nr. 1 und 3) verblieben.

B. Ebenso bildeten die Gren. der damaligen Regter. Nr. 14 und Nr. 16 (jetzt Nr. 4 und 5) ein Gren. Bat. Name 1806 von Jabecki, von 1808 (**AKD** 14. 9.) an 2 Ostpreussisches Gren. Bat.; Verbleib 1807, wie bisher, auf dem Stand der alten Regter

C. Bez. des Leib-Gren. Bats, s. jetziges Regt. Nr. 8.

1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Elisabeth. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bat. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an das Garde-Gren. Regt. Nr. 5.

Benennung: 25. 12. 1814—1860: Kaiser Alexander Gren. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, s. Übersicht I.

Chef: Seit 1814 stets des regierenden Kaisers von Rußland Majestät.

Standorte: Seit 1814 Berlin.



Feldzüge: A. Des Bats. Schlieffen (Kurowsky) bezw. 1. Ostpreussischen Gren. Bats. Gegen Frankreich: 1806/7 (im Korps L'Estocq) Gefechte bei Biezun, bei Soldau, Schlacht bei Pr. Eylau, Gefechte vor Königsberg. — Gegen Frankreich: 1813 (Brig. Röder, Blücher'sches Korps) Schlacht bei Gr. Görtschen, Gefechte bei Lausigk, bei Kolditz, Schlacht bei Bautzen; (1. Brig., 1. Korps) Schlacht an der Ratzbach, Gefecht bei Hochkirch, Treffen bei Wartenburg, Schlacht bei Möckern—Leipzig, Gefechte bei Freiburg, am Hörjelberg, Beobachtung

vor Mainz; 1814 (wie 1813) Einschließung von Thionville, von Vitry, Treffen bei Montmirail, bei Château Thierry, Gefechte bei Méry, bei Gué à Trêmes, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Trilport, Schlacht vor Paris.

B. Des Bats. Fabecki bezw. des 2. Ostpreussischen Gren. Bats. Gegen Frankreich: 1806/7 (im Korps L'Estocq) Gefecht bei Compiègne, Schlacht bei Br. Enlau; Gefechte vor Königsberg. — Gegen Frankreich: 1813 (1. Brig., Bülow'sches Korps) Einschließung von Stettin, von Magdeburg, Sturm auf Halle, Gefecht bei Luckau; (3. Brig., III. Korps) Schlachten bei Gr. Beeren, bei Dennewitz, vor Wittenberg, Schlacht bei Leipzig; 1814 (wie 1813) Gefecht bei Loenhut, Einschließung von Antwerpen, Gefecht bei Deuren, Schlacht bei Laon, Einschließung von Soissons.

C. Des Leib-Gren. Bats. (Brig. Räder, Blücher'sches Korps) Schlachten bei Gr. Görtschen, bei Baugen, Gefecht bei Hainau (1. Brig., I. Korps), Schlacht an der Kapbach, Gefechte bei Hochkirch, bei Bischofswerda, Schlacht bei Mödern—Leipzig, Gefechte bei Freiburg, am Hörjelberg, Beobachtung von Mainz; 1814 (wie 1813) Einschließung von Thionville, von Vitry, Gefechte bei Montmirail, bei Château Thierry, bei Méry, bei Gué à Trêmes, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Trilport, Schlacht bei Paris.

D. Des neu errichteten Regts. Straßenkampf in Berlin 1848. — Gegen Dänemark: 1848 (2. Garde-Inf. Brig., mobile Div.) Schlacht bei Schleswig, Erkundung gegen Apenrade. — Straßenkampf in Dresden 1849. — Gegen Österreich: 1866 (2. Garde-Inf. Div.; Gardekorps) Gefecht bei Soor, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Vorpostengefechte, Gefechte und Erstürmung von Le Bourget, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Die Bat., aus denen das Regt. zusammengefezt wurde, behielten ihre Fahnen, das I. die Retirierfahne des I./8., das II. die Retirierfahne des II./1., das F. Bat. die Retirierfahne des I./4., siehe diese Regter. — Dem IV. Bat. wurde 18. 10. 1894 eine Fahne verliehen (eine neue). — Auszeichnungen: I., II., F. Bat. ; KDM. 1813/14; MEZ. x; Er. K. x,  B.; KDM. m. Sp.; EZ. 1900; ein russisches Fahnenband. — Außerdem das I. ein Fahnenband mit Colberg 1807 und ein sächsisches Fahnenband für Niederwerfung des Aufstandes in Dresden, das II. Säfularband und -schleife, das F. Bat. ein sächsisches Fahnenband wie I., Säfularband und -schleife. — Erneuerungen: I., II., F. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Weiße Lizen, gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Achselklappen. — Gren. Mützen. 7. und 8. Komp. juchtenrot gefärbte Riemen an den Säbeltroddeln.*) Haarbüschel I. und II. Bat. weiß, F. Bat. schwarz.

*) Für die Schlacht bei Cassano, in welcher die damals dem jetzigen Gren. Regt. Nr. 3 angehörenden Komp. mit dem Seitengewehr feindliche Reiterei zurückschlugen.

Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2. A**Stiftungstag:** 14. 10. 1814.

Errichtung: ARD 14. 10. 1814: Friedrich Wilhelm III. befiehlt die Errichtung von Gren. Regtern. Das 2. Gren. Regt. wird zusammengesetzt aus dem Pommerschen, dem Westpreußischen und dem Schlesiſchen Gren. Bat., wurden I. bezw. II. und F. Bat.

A. Bei der durch ARD 28. 2. 1799 befohlenen Neuordnung bildeten die Gren. der damaligen Regter. Nr. 8 (jetzt Nr. 2) und Nr. 42 (im jetzigen Regt. Nr. 10) ein Gren. Bat., das 1806 von Massow hieß. — Ebenso bildeten die Gren. der damaligen Regter. Nr. 31 und Nr. 46 (siehe jetziges Regt. Nr. 10), ein Gren. Bat., das 1806 von Jung-Braun hieß und bei der Neuordnung dem Bat. von Massow einverleibt wurde, ebenso wie 1808 die Inf. des Freikorps von der Marwitz; letzteres war auf Grund der ARD 27 12. 1806 in Wehlau errichtet, kam zum Blücherſchen Korps nach Rügen und wurde 1808 aufgelöst. Von 1808 (ARD 14. 9.) heißt das Bat. von Massow Pommersches Gren. Bat. — Die beiden vom Regt. Nr. 42 stammenden Gren. Komp. wurden auf den Stand des jetzigen Regts. Nr. 9 überführt, die andern beiden blieben auf dem des bisherigen Regts., jetzigen Nr. 2.

B. Ebenso bildeten 1799 die Gren. Komp. der damaligen Regter. Nr. 52 und 58 (jetzt Nr. 6 und Nr. 7) ein Gren. Bat. von Ebra, seit 1803 von Brauchitsch, das durch ARD 14. 9. 1808 den Namen Westpreußisches Gren. Bat. erhielt. — Bei der Neuordnung von 1807 waren je 2 Komp. wie bisher auf dem Stand der Regter. Nr. 52 und 58 (jetzt Nr. 6 und Nr. 7) geblieben.

C. Durch ARD 10. 6. 1807 wurde in Glas das Gren. Bat. von Loſthn gebildet aus Bestandteilen der Regter. von Alvensleben Nr. 33 und von Grawert Nr. 47, siehe jetziges Regt. Nr. 10; durch ARD 14. 9. 1808 erhielt es den Namen Schlesiſches Gren. Bat.; je 2 Komp. wurden auf dem Stand des 1. bezw. 2. Schlesiſchen Inf. Regts., jetzigen Nr. 10 bezw. 11, geführt.

Chef: Seit 1814 stets des regierenden Kaisers von Österreich, Königs von Ungarn Majestät.




Standort: Seit 1814 Berlin.

Feldzüge: A. Des Gren. Bats. Jung-Braun und Massow bezw. des Pommerschen Gren. Bats. Gegen Frankreich: 1806/7 (im L'Estocqſchen Korps) Gefechte bei Waltersdorf, bei Braunsberg, bei Steegen, Entſatz von Danzig, nach Rügen. — Gegen Frankreich: 1813 (Brig. Borstell) Gefecht bei Behlitz, Einſchließung von Magdeburg, Gefechte bei Hoyerswerda, bei Luckau; (5. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Gr. Beeren, bei Dennewitz, Gefecht bei Elster, Einſchließung von Wittenberg, Schlacht bei Leipzig, Einſchließung, von Wesel; 1814 (5. Brig., III. Armeekorps) Gefechte bei Hoogstraaten, bei Courtran, bei Dudenarde, Belagerungen usw. von Soissons, von Maubeuge, von Lille.

B. Des Gren. Bats. von Brauchitsch bezw. des Westpreußischen Gren. Bats. Gegen Frankreich: 1806/7 Verteidigung von Danzig. — Gegen Frankreich: 1813 (Brig. Klüg, Blücherſches Korps) Schlachten bei Gr. Görſchen, bei Baugen; (1. Brig., I. Armeekorps) Schlacht an der Katzbach, Gefechte bei Biſchofswerda, bei Potſchaplitz, Schlacht bei Möckern—Leipzig, Gefechte bei Freiburg, am Hörjelberg, Beobachtung von Mainz; 1814 (wie 1813); Einſchließung von Thionville, von Vitry, Treffen bei Montmirail, bei Château Thierry, Gefechte bei Méry, bei Gué à Trémes, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Trilport, Schlacht vor Paris.

C. Des Gren. Bats. von Loshin, bezw. des Schlesiſchen Gren. Bats. Gegen Frankreich: 1807 Verteidigung von Glaſ. — Gegen Frankreich: 1813 (Brig. Ziethen, Blücherſches Korps) Schlachten bei Gr. Görſchen, bei Bautzen; (1. Brig., I. Armeekorps) Schlacht an der Katzbach, Treffen bei Wartenburg, Schlacht bei Möckern—Leipzig, Gefechte bei Freiburg, am Hörjelberg, Beobachtung von Mainz; 1814 (wie 1813) Einſchließung von Saarlouis, von Vitry, Treffen bei Montmirail, bei Château Thierry, Gefechte bei Méry, bei Gué à Trémes, Schlacht bei Vaon, Gefecht bei Trilport, Schlacht vor Paris.

D. Des Regts. Straßenkampf in Berlin 1848. — Gegen Dänemark: 1848 (2. Garde-Inf. Brig., mobile Div.) Schlacht bei Schleswig. — Gegen Oſterreich: 1866 (2. Garde-Inf. Brig., Gardekorps) Gefecht bei Soor, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Vorpoſtengefechte und Erſtürmung von Le Bourget, Refognoszierungsgefecht bei Bondy, Einſchließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Die Bat., aus denen das Regt. zuſammengeſetzt wurde, behielten ihre Fahnen, das I., bezw. II., bezw. F. die Retirierfahnen des II./2. bezw. I./7. bezw. II./11., ſiehe dieſe Regter. — Dem IV. Bat. wurde 18. 10. 1894 eine Fahne verliehen (eine neue). — Auszeichnungen: Die Bat. I., II., F. ; KDM. 1813/14; MEZ. ; Er.K.  3.; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Außerdem das I. Säkularband und -ſchleife, 1 öſterreichiſches Fahnenband, das II. Säkularband. — Erneuerungen: I., II., F. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Weiße Liſen, gelbe Knöpfe und Helmbefchläge; rote Schulterklappen. Haarbüſche: I. und II. Bat. weiß, F. Bat. ſchwarz.

Garde-Füſilier-Regiment.

Stiftungstag: 30. 3. 1826.

Errichtung: Durch ARD 30. 3. 1826 als Garde-Inf. Fuß. (Landwehr-) Regt. aus dem Lehr-Garde-Landwehr-Bat. und einem neu zu errichtenden Bat. — Je 2 Komp. des Regts. ſollen im Mobilmachungsfall den Stamm bilden für eins der aufzuſtellenden 4 Garde-Landwehr-Regter., das Regt. ſelbſt dann aufgelöst werden.

Durch ARD 5. 11. 1821 war die Errichtung des Lehr-Garde-Landwehr-Bats. befohlen worden; alle 3 Jahre ſollten Kommandierte der 3. J. beſtehenden 12 Garde-Landwehr-Stämme während der Sommermonate zuſammengeſtellt werden; das Bat. wurde dem I. Garde-Regt. unterſtellt (bis 1826); 1. 5 1822 trat es zum erſten Male zuſammen. — ARD 10. 3. 1824: Das Bat. ſoll jährlich üben, auch im Winter ſoll die jüngere Hälfte der Mannſchaft zuſammenbleiben.

ARD 2. 10. 1851: Das Verhältniß zur Garde-Landwehr gelöſt; das Regt. bleibt im Mobilmachungsfall als ſolches beſtehen. — 1. 6. 1860 (ARD 23. 5.): Errichtung des III. Bats. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-)Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an das 5. Garde-Regt. zu Fuß.

Benennung: 30. 3. 1826—1851: Garde-Reg. Inf. (Landwehr-) Regt., 2. 10. 1851—1860: Garde-Reg. Inf. Regt., seit 1. 6. (NRD 23. 5.) 1860: jetziger Name.

Standorte: 1826—1847 Potsdam, Spandau; 1847—1851 Spandau; seit 1851 Berlin.

Feldzüge: Gegen Österreich 1866: (1. Garde-Inf. Div., Gardekorps) Gefechte bei Soor, bei Königinhof, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Vorpostengefechte bei Stains und Pierrefitte, bei Pierrefitte und Biletaneuse, Gefecht bei Le Bourget; Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihungen: I. Bat. führt gemäß NRD 30. 3. 1826 die dem Lehr-Garde-Landwehr-Bat. durch NRD 3. 5. 1824 verliehene Fahne; dem II. und III. Bat. wurden durch NRD 30. 3. 1826 bezw. 15. 10. 1860 Fahnen (neue) verliehen; desgl. dem IV. 18. 10. 1894. — Auszeichnungen: I. und II. Bat. KDM. 1813/15; Er. K. *; ■; III. Bat.: Er. K. *; ■; die 3 ersten Bat.: je 1 Fahnenband zur Erinnerung an die Kommandoführung Sr. Majestät, KDM. m. Sp., EZ. 1900. — Erneuerungen: II. Bat. 18. 4. 1891, I. und III. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Weiße Ripen, Knöpfe, Helmbeischläge, zitronengelbe Achselklappen. Schwarze Haarbüschel.

3. Garde-Regiment zu Fuß.


Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch NRD 5. 5. 1860 als 1. kombiniertes Garde-Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Königsberg i. Pr., Stettin, Graudenz des 1. Garde-Landwehr-Regts., wurden I. bezw. II., F. Bat., s. 1. Garde-Regt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an das 5. Garde-Regt.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 1. kombiniertes Garde-Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name.

Standort: 1860—1863 Danzig, Stettin; 1863—1866 Danzig; 1866—1878 Hannover; seit 1878 Berlin.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (komb. Garde-Inf. Brig., komb. Garde-Inf. Div.) Vorpostenschlacht vor den Dannewerken, Erkundungsgefechte bei Wester-Satrup und Mübel, vor Fredericia, Einschließung und Beschießung von Fredericia; Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Gegen Österreich: 1866 (1. Garde-Inf. Div., Gardekorps) Gefechte bei Soor, bei Königinhof, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Gefecht bei Le Bourget, Ausfallgefecht bei Stains und Epinai, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Dem I., II., F. Bat. 15. 10. 1860, dem IV. 18. 10. 1894; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., F. Bat. KDM. 1864*; Er.K.*; ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — I. und II. außerdem D.K., F. einen TER. Erneuerungen: F. Bat. 17. 8. 1892, I. und II. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Weiße Lizen, gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen. Haarbüschel I. und II. Bat. weiß, F. Bat. schwarz.

4. Garde-Regiment zu Fuß.


Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 2. kombiniertes Garde-Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. des 2. Garde-Landwehr-Regts. Berlin, Magdeburg, Kottbus; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe 2. Garde-Regt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-)Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an das Garde-Gren. Regt. Nr. 5.

Benennung: 5. 5. — 4. 7.: 2. komb. Garde-Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name.

Standort: 1860—1893 Spandau; seit 1893 Berlin.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (komb. Garde-Inf. Brig., komb. Garde-Inf. Div.) Gefecht bei Fredericia, Vorpostengefecht vor den Düppeler Schanzen, Einschließung und Beschießung von Fredericia, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Gegen Österreich: 1866 (West-Armee) Gefecht bei Mechterstadt; (II. Res. Armeekorps) Überfall bei Hof, Scharmüchel bei Bayreuth, Gefecht bei Seubottenreuth. — Gegen Frankreich: 1870/71 (I. Garde-Inf. Div., Gardekorps) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Vorpostengefecht bei Stains, Gefecht bei Le Bourget, Beschießung von Montmédy, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Dem I., II., F. Bat. 15. 10. 1860, dem IV. 18. 10. 1894; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., F. Bat. KDM. 1864*; Er.K.*; ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; Fahnenband zur Erinnerung an die Kommandoführung Sr. Majestät; das I. und II. außerdem DK. — Erneuerungen: I., II., F. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Weiße Lizen, gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen. Haarbüschel I. und II. Bat. weiß, F. Bat. schwarz.

Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3. &

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 1. kombiniertes Gren. Regt. aus den 3 Landwehr-Bat. des 3. Garde-Landwehr-Regts. Görlitz, Breslau, Polnisch Lissa; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Alexander. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-)Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an das 5. Garde-Regt.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 1. komb. Gren. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1861: 3. Garde-Gren. Regt., 18. 10. 1861—1892: 3. Garde-Gren. Regt. Königin Elisabeth; 18. 10. 1892: jetziger Name.

Chefs: 18. 10. 1861—4. 12. 1873 Königin-Witwe Elisabeth von Preußen; 26. 5. 1898 Kronprinzessin von Griechenland, R. S.

Standort: 1860—1871 Breslau; 1871/72 Brandenburg, Spandau; 1872—1896 Spandau, daneben 1873 Brandenburg, 1873 bis 1879 Briesen, 1889—1896 Charlottenburg; seit 1896 Charlottenburg. — 1866/67 im Königreich Sachsen.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (komb. Garde-Gren. Brig., komb. Garde-Inf. Div.) Gefecht bei Fredericia, Einschließung und Beschließung von Fredericia, Vorstoß auf Horsens, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Gegen Osterreich 1866: (2. Garde-Inf. Div., Gardekorps) Gefecht bei Soor, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Erstürmung, Gefecht, Ausfallgefecht und Vorpostengefecht bei Le Bourget, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Dem I., II., F. Bat. 15. 10. 1860, dem IV. 18. 10. 1894; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., F. Bat. KDM. 1864*; Er.K.*; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; I. und II. außerdem DK., II. einen TER. — Erneuerungen: F. Bat. 24. 1. 1892, I. und II. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Weiße Litzen; gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen. Haarbüschel I. und II. Bat. weiß, F. Bat. schwarz.

Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4. J.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch RKD 5. 5. 1860 als 2. kombiniertes Gren. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Hamm, Coblenz, Düsseldorf des 4. Garde-Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat.; siehe Regt. Franz. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an das 5. Garde-Regt.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 2. komb. Gren. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1861: 4. Garde-Gren. Regt.; 18. 10. 1861—1890: 4. Garde-Gren. Regt. Königin Augusta; 9. 1. 1890: jetziger Name.

Chef: 18. 10. 1861—16. 1. 1890 Königin Augusta von Preußen; 1. 9. 1895 Großherzogin von Baden, R. S.

Standort: 1860—1893 Coblenz, daneben 1860—1866 Düsseldorf; 1893—1897 Spandau; seit 1897 Berlin.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (komb. Garde-Gren. Brig., komb. Garde-Inf. Div.) Gefecht bei Jagel, Erkundungsscharmüzel bei Klein-Rheide, bei Wester-Satrup und Mübel, Gefecht bei Fredericia, Erkundungsgefecht vor Fredericia, Vorpostengefecht bei den Düppeler Schanzen, Einschließung und Beschließung von Fredericia, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Gegen Osterreich: 1866 (2. Garde-Inf. Div., Gardekorps) Gefecht bei Soor,

Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich 1870/71 (wie 1866): Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Gefechte bei Le Bourget, Vorpostengefecht bei Drancy, Erstürmung von Le Bourget, Ausfall- und Vorpostengefechte daselbst, Refognoszierung von Drancy und Wegnahme von Groslyan Ferme, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 dem I., II., F. Bat., 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen. Auszeichnungen: I., II., F. Bat. DK.; KDM. 1864*; Er. K.*; †; KDM. m. Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., F. Bat. 1899.

Uniform: Weiße Lizen, gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen. Haarbüschel I. und II. Bat. weiß, F. Bat. schwarz.

5. Garde-Regiment zu Fuß.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. des 3. Garde- und Garde-Füsilier-Regts. (I. Bat.) und der Garde-Gren. Regter. Nr. 3 und 4 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897: jetziger Name.

Standort: 1897 Spandau, Potsdam; seit 1897 Spandau.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnung: EZ. 1900.

Uniform: Weiße Lize, Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; weiße Haarbüschel.

Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. des 2. und 4. Garde-Regts. (I. Bat.) und der Garde-Gren. Regter. Nr. 1 und 2 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897: jetziger Name.

Chef: ARD 9. 8. 1897 Großfürst Konstantin Konstantinowitsch von Rußland, R. S.

Standort: 1897/98 Berlin, seit 1898 Spandau.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Lize, Knöpfe, Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; weiße Haarbüschel.

Garde-Jäger-Bataillon.

Stiftungstag: 15. 6. 1744. — ARD 15. 6. 1891: Als Stiftungstag des Garde-Jäger-Bats. und der Jäger-Bat. Nr. 1 und Nr. 2 soll 15. 6. 1744 angesehen werden.

Errichtung: Durch ARD 15. 6. 1744 befehlt Friedrich der Große die Errichtung eines Korps Feldjäger zu Fuß zu 2 Komp. — Die

Stärke wechselt; 1760: Vernichtung des Korps, Wiedererrichtung und Vermehrung bis zu 800 M., nach dem Hubertusburger Frieden 1763 wieder 2 Komp. — 1773: Vermehrung auf 1 Bat. zu 5 Komp., 1778 auf 6 Komp. — ARD 1. 1. 1784 befiehlt die Vermehrung auf 1 Regt. zu 2 Bat. zu je 5 Komp., die Ausführung ist im Juni 1786 vollendet. — ARD 23. 9. 1794: Das Anspach-Bayreuthische Jäger-Bat. (2 Komp.) soll dem Regt. einverleibt werden; der völlige Übergang vollzog sich aber erst in den folgenden Jahren; das Bat. behielt zunächst noch seine Namen (von Waldenfels, von 1795 an von Lümpling) und verblieb bis 1806 beim Beobachtungskorps in Westfalen und an der Weser.

Das Bat. hatte zuletzt in holländischem Solde gestanden, vordem in englischem in Amerika gekämpft.

1806: 2 Komp. kapitulieren bei Jena, 1 in Magdeburg, 6 in Ratkau, 1 löst sich auf, um der Kapitulation zu entgehen; ihre Mannschaften retten sich einzeln und bilden den Hauptbestandteil der Komp. von Dobrowolski in Colberg; 2 Komp. retten sich nach Preußen und bleiben bestehen, die eine von ihnen verteidigt Danzig, die andere Graudenz. — 1806/7: Durch das gerettete Depot, Kanzionierte usw. bildeten sich sehr bald neue Komp.; im Juni 1807 bestanden 2 in Pommern (Colberg, siehe jetzige Regter. Nr. 8 und 9), in Preußen einschl. der beiden geretteten 6, in Schlessien 1 und 1 Detachement (siehe jetziges Regt. Nr. 10); aus all diesen Bestandteilen werden 8 Komp. gebildet. — ARD 14. 11. 1808 nimmt die Errichtung eines Garde-Jäger-Bats. und von 2 Linien-Bat. in Aussicht; 16. 11. befiehlt endgültig die Errichtung des Garde-Bats.; 21. 11. desgl., seine Zusammensetzung aus 4 der neuen Komp.; 4 andere bilden das jetzige Jäger-Bat. Nr. 1. — 1866: Abgaben zur Bildung der Jäger-Bat. Nr. 9, 10, 11. — 1. 10. 1901: Angliederung der Garde-Maschinengewehr-Abt.

Benennung: 1744—1773: Korps Feldjäger zu Fuß; 1774 bis 1785: Bat. Fußjäger, dann bis 1806: Regt. Fußjäger, auch Feldjäger-Regt. zu Fuß; 21. 11. 1808: Jetziger Name.

Stamnummer: seit 21. 11. 1808—1. 7. 1813: Nr. 1; dann gaben die Garden die Stamnummern ab.

Standorte: 1744—1773 Mittenwalde, Teupitz; 1773—1784 Mittenwalde, Zossen; 1784—1806 Mittenwalde, Müncheberg, Zossen, Beelitz; 1808—1817 Berlin; seit 1817 Potsdam.

Feldzüge: 2. Schlesiſcher Krieg: 1745 Landeshut. — Siebenjähriger Krieg: 1756; 1757 Prag, Kolin, Moys, Breslau, Leuthen; 1758 Litta, Czernilow, Stalitz, Hochkirch; 1759 Torgau; 1760 Dresden, bei Berlin wird das Korps durch Kosaken überfallen und vernichtet, Wiedererrichtung; 1761 Bunzelwitz; 1762 Lannhausen; 1763. — Bayerischer Erbfolgekrieg 1778/79. — Feldzug in Holland: 1787 (2 Komp.) Breswnf, Dortrecht, Amstelveen. — Gegen die französische Republik: 1792 (1 Bat.) Balmy; 1793 (beide Bat.) vor Mainz, Wald-Allgesheim, im Ramberger Tal, Birmasens. — Vor dem Lager von Famars. — Gegen die Weissenburger Linien, vor Landau, Kaiserslautern; 1794 Dürkheim a. d. Haardt, Kaiserslautern—Deidesheim—Weidenthal, Trippstadt. —

Gegen Frankreich: 1806 Jena, Altenzaun, Wahren, Lübeck; 1807 in Colberg, in Danzig, in Graudenz. Gegen Frankreich: 1813 (Brig. Köder, im Blücher'schen Korps) Gr. Görzichen, Groitzsch, Bauzen. — Nach dem Waffenstillstand kam 1. und 2./Gardejäger zur Garde-Inf. Brig., Böhmisches Armee, die 3. und 4. Komp. zur 7. Brig., I. Korps. — Raxbach, Dresden, Bunzlau, Naumburg, Hochkirch, am Lilienstein, Ober-Graupen, Hartthau, Bischofswerda, Roth-Mausitz, Leipzig, Freiburg, Kösen; 1814 (bei der Garde-Inf. Brig., Hauptarmee) Mühlheim und Konnewerth, Arcis s. Aube, Paris. — Gegen Österreich: 1866 (1. Garde-Inf. Div., Gardekorps) Gefechte bei Soor, bei Königinhof, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte, bei St. Privat, bei Sedan, Gefechte bei Bierresitte und Stains, Vorpostengefechte ebenda und bei Bierresitte und Biletanouse, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahne: Verleihung: 5. 12. 1814; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K. *; *; Säcularband; EZ. 1900. Erneuerungen: 24. 1. 1892: eine neue Fahne.

Uniform: Gelbe Litzen und Knöpfe; ponceaurote Kragen, Ärmelaufschläge, Besatzstreifen der Mütze und Schulterklappen. — Siehe Übersicht IX.

Garde-Schützen-Bataillon.

Stiftungstag: 19. 5. 1814.

Errichtung: Durch ARD 19. 5. 1814 aus angeworbenen Mannschaften des Fürstentums Neuchâtel und Schweizer Kantone; Stärke 4 Komp.; es wurden indes bald auch Preußen eingestellt; 1848 wurde Neuchâtel von Preußen getrennt, das Bat. erhielt von nun an nur preußischen Ersatz. 1866: Abgaben zur Bildung der Jäger-Bat. Nr. 9, 10, 11. — 1. 10. 1902: Angliederung der Garde-Maschinengewehr-Abt. Nr. 2.

Benennung: Garde-Schützen-Bat.

Standort: 1815—1864 Berlin; von 1856—1859 wechselnd je 1 Komp. auf Burg Hohenzollern; seit 1884 Groß-Lichterfelde.

Feldzüge: Revolte in Berlin 1848. — Gegen Dänemark: 1848 (2. Garde-Inf. Brig., mobile Div.) Schlacht bei Schleswig, Beschließung von Fredericia, im Sundewitt, Treffen bei Mülbel und Düppel. — Gegen Österreich: 1866 (2. Garde-Inf. Div., Gardekorps) Gefecht bei Soor, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Erstürmung von Le Bourget, Gefecht und Ausfallgefecht daselbst, Vorpostengefechte daselbst, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 27. 4. 1825; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: MEZ *; Er.K. *; *; EZ. 1900. — Erneuerungen: 30. 8. 1900 eine neue Fahne.

Uniform: Gelbe Litzen und Knöpfe; schwarze Kragen und Ärmelaufschläge, dunkelgrüne Ärmelpatten, alles mit roten Vorstößen; Mütze mit schwarzem Besatzstreifen. — Siehe Übersicht IX.

Lehr-Infanterie-Bataillon.

Stiftungstag: 30. 12. 1819.

Errichtung: Durch ARD 30. 12. 1819 als Lehr-Inf. Bat., um die Gleichförmigkeit und die Übereinstimmung im Dienst und in den Erzerzierübungen der Inf. zu befördern; das Bat. bleibt während des Sommerhalbjahrs zusammen, während der Wintermonate behält es einen Stamm. — Unterstellung unter das 1. Garde-Regt. — ARD 26. 2. 1825: Die „Schul-Abt.“ wird errichtet und dem Bat. zugeteilt. — ARD 1. 10. 1847: Die Schul-Abt. wird zu einem selbständigen Bat. erhoben (von 1860 an U.D.-Schule zu Potsdam). — ARD 28. 10. 1875: Das Bat. scheidet aus der Verbindung mit dem 1. Garde-Regt.

Benennung: Seit 30. 12. 1819: Lehr-Inf. Bat.

Standort: Seit der Errichtung Potsdam.

Fahne: Verleihung: Zufolge Kabinettschreibens vom 7. 3. 1820 die Fahne, welche das F. Bat. Kaiser Franz zeitweise an Stelle seiner eigenen geführt hatte. — Auszeichnung: KDM. 1813/15; EZ. 1900.

Grenadier-Regt. Kronprinz (1. Ostpreußisches) Nr. 1. R.

Stiftungstag: 20. 12. 1655.

Errichtung: Unter dem 20. 12. (alten Stils) 1655 verleiht der Große Kurfürst dem Oberstleutnant v. Schwerin die Kapitulation über 1 Regt. zu Fuß zu 8 Komp.; die Stärke wechselt aber je nach der politischen Lage. — 1672 werden 4 Komp. unter Oberst v. Flemming als selbständiges Regt. abgezweigt, aber 1675 wieder eingegliedert. — 1686: Gliederung in 2 Bat., deren Stärke und Zusammensetzung vielfach untereinander wechselt. — 1702: Abgabe von 2 Komp. an das Regt. von Sydow; Ersatz derselben. — Anfang 1713 setzt Friedrich Wilhelm I. die Stärke der meisten Inf. Regter., auch die dieses Regts., dauernd auf 2 Bat. zu je 5 Komp. fest. — ARD 29. 3. 1735: Neuordnung. Die bisher auf die Komp. verteilten Gren. werden in 2 Komp. zusammengezogen; das Regiment besteht nunmehr aus 2 Bat. zu je 1 Gren. und 5 Musk. Komp.; die Gren. je zweier Regter. werden im Mobilmachungsfall zu 1 Gren. Bat. zusammengezogen. — ARD 27. 2. 1787: Neuordnung. 2 Musk. Komp. werden in Gren. Komp. umgewandelt, so daß das Regt. aus 1 Gren. und 2 Musk. Bat., jedes zu 4 Komp., besteht. — ARD 14. 2. 1788: Neuordnung. Jedes Inf. Regt. erhält zum 1. 6. ein Depot-Bat., welches die nur noch Garnisondienstfähigen aufnimmt und im Kriegsfall als Ersatz-Bat. dienen soll; die bisher bestehenden Garnison-Regter. werden aufgelöst; das Regt. erhält als Depot 3 Komp. des Garnison-Regts. von Dose Nr. 1. — ARD 5. 1. und 9. 8. 1796: Die Depot-Bat. erhalten zum 1. 10. 1797 eine 4. Komp. und seit Januar 1796 die Bezeichnung: III. Musk. Bat.;

ihre Bestimmung bleibt im wesentlichen dieselbe. — ARD. 28. 2. 1799: Neuordnung. Durch Umwandlung von 2 Gren. Komp. in Musk. Komp. erhalten die Regter. den Stand von 2 Gren. Komp., einem I. und II. Musk. Bat. zu je 5 und einem III. Musk. Bat. zu 4 Komp.; die Gren. Komp. von 2 Regtern. stoßen wieder zu einem Gren. Bat. zusammen und bleiben nur in Bezug auf Avancement und Verwaltung im Verband ihrer Regter., die Gren. des Regts. bilden mit denen des jetzigen Regts. Nr. 3 1 Bat., das 1806/7 von Schlieffen, dann von Kuroatowski heißt, siehe Regt. Alexander. — ARD 20. 11. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht I. Zuteilung des Füß. Bats. von Bergen Nr. 11 als leichtes Bat., die Gren. im bisherigen Bats. Verband, siehe Regt. Alexander.

Das Füß. Bat. von Bergen Nr. 11 war 1787 aus dem Garnison-Regt. von Bernhauer — gegründet 1748 — errichtet worden. — Gegen Frankreich: 1807 Gefechte bei Waltersdorf, Braunsberg und Königsberg.

1813 siehe Übersicht I: Errichtung eines III. Musk. Bats. und gemeinschaftlich mit Regt. Nr. 3 von 4 ostpreußischen und 3 litauischen Reserve-Füß. Bat. — Abgabe des III. Musk. Bats., des 1., 2. Ostpreußischen, des 1. Litauischen an das 1. Ref. Regt., des 3., 4. Ostpreußischen, des 2. Litauischen an das 3. Ref. Regt., des 3. Litauischen an das 5. Ref. Regt., siehe Regter. Nr. 13, 15, 17. — Das vom Gren. Bat. aufgestellte Ref. Bat. tritt als 2. zum Leib-Regt., siehe Regt. Nr. 8. — ARD 14. 10. 1814: Abgabe der beiden Gren. Komp. an Regt. Alexander; wurden dort 5. und 6. Komp. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 41. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 73, 1. 4. 1881: der 6. Komp. an Regt. Nr. 128, 1. 4. 1887: der 2. Komp. an Regt. Nr. 114; die fehlenden Komp. wurden stets gleich ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 146.

Benennung: Bis 1808 nach den Chefs. — 7. 9. 1808—1816: 1. Ostpreußisches Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 1. Inf. Regt. (1. Ostpreußisches); 10. 3. 1823—1860: 1. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1864: 1. Ostpreußisches Gren. Regt. Nr. 1, siehe Übersicht I; 22. 4. 1864 bis 1869: 1. Ostpreußisches Gren. Regt. Nr. 1, Kronprinz; 30. 6. 1869 bis 1888: Gren. Regt. Kronprinz (1. Ostpreußisches) Nr. 1; 22. 3. 1888—21. 6. Kaiser Gren. Regt. Nr. 1; 21. 6. 1888—1900: Gren. Regt. König Friedrich III. (1. Ostpreußisches). — 6. 5. 1900: jetziger Name.

Stammnummer bis 1808: Nr. 2; 7. 9. 1808: Nr. 1.

Chefs: 1655—1668 v. Schwerin; 1668—1696 Graf Friedrich Dönhoff (1672—1675 daneben v. Flemming); 1696—1717 Graf Magnus Dönhoff; *) 1717—1743 v. Röder; 1743—1750 v. Schlichting; 1750—1768 v. Kanitz; 1768—1783 v. Alt-Stutterheim; 1783 bis 1786 v. Anhalt; 1786—1793 Graf Henkel v. Donnersmarck; 1793 bis 1805 v. Brünneck; 1805—1807 v. Röchel (1807—1808 vacant v. Röchel) 1809—1811 v. Stutterheim; 21. 10. 1813—21. 9. 1837

*) Von 1714 an Alt-Dönhoff.

Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz; 31. 3. 1840—2. 4. 1841 v. Rauch; 7. 4. 1842—15. 2. 1848 v. Bogen; 17. 10. 1850—1. 2. 1856 Graf Paszkewitsch Erimanski; 4. 6. 1860—15. 6. 1888 Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen, 1888 als Kaiser Friedrich III.

Standorte: Bis 1657 Colberg; von 1657 an in Ostpreußen, Stabs garnisonen sind hauptsächlich Braunsberg (bis 1663), Bartenstein (bis 1698), Memel (1698—1718) Raftenburg (1718—1765, dazwischen 1742/44 in Glatz). Von 1765 an ist Königsberg i. Pr. Stabs garnison mit Ausnahme 1812/13 (Graudenz und Breslau) und 1849/55 (Danzig). Neben Königsberg 1788—1807 Pillau, 1807—1819 Memel, 1820/21 Braunsberg, 1822—1826 Memel, 1827/1828 Braunsberg, 1829—1832 Memel, 1835—1838 Memel, 1838—1849 Pillau, 1848, 1855—1858 Gumbinnen, 1858 bis 1866 Pillau.

Feldzüge: Gegen die Schweden: 1659 Gefecht bei Braunsberg. — 2. Französisch-Niederländischer Krieg: 1764 Einnahme von Waffelsheim, Treffen bei Türkheim. — Gegen die Schweden: 1675 Marsch aus Franken nach der Mark, Erstürmung von Rathenow, nach Mecklenburg und Pommern; 1676 Einnahme von Anklam und Löcknitz; 1677 desgl. von Stettin; 1678 nach Preußen; Verteidigung von Memel; 1679 in Schlitten über das Kurische Haff. — Gegen die Türken: 1683 (4 Komp.) Einnahme von Szeffeny; 1684 nach Preußen. — Gegen die Türken: 1686 1 Bat. (II.)* nach Ungarn; Erstürmung von Ofen; 1687 nach Preußen. — 3. Französisch-Niederländischer Krieg: 1689 Gefecht bei Ürdingen, Einnahme von Kaiserswerth und von Bonn; 1690 Deckung von Lüttich; 1691 das II. Bat.*) marschiert nach Ungarn, siehe weiter unten; das I. Bat.**) 1692 Entsatz von Charleroi, 1694 Einnahme von Huy, 1695 von Namur, 1698 Rückmarsch nach Ostpreußen. — Gegen die Türken: (II. Bat.) 1691 Schlacht bei Szankamen, Belagerung von Großwardein; 1693 Belagerung von Belgrad; 1694 im Lager von Peterwardein; 1696 Gefechte bei Titul; 1697 Schlacht bei Zenta; 1698 Rückmarsch nach Ostpreußen. — Spanischer Erbfolgekrieg: (II. Bat.) 1705 nach dem Rhein, Einnahme von Hagenau; 1707 in den Niederlanden; 1708 Schlacht bei Dudenarde, Eroberung von Lille; 1709 desgl. von Gent und Tournay, Schlacht bei Malplaquet; 1710 Einnahme von Douay, von Aire; 1711 desgl. von Bouchain; Rückmarsch nach Preußen. Die Grenadiere des Regts. nach Italien; 1705 Schlacht bei Cassano; 1706 Überfall bei Calcinato durch die Franzosen, Schlacht bei Turin.***) — Nordischer Krieg: 1715 Landung auf Rügen, Einnahme von Stralsund. — Krieg wegen der polnischen Königswahl: am Oberrhein 1734/35. — 1. Schlesischer Krieg: 1742 Schlacht bei Chotusitz. — 2. Schlesischer Krieg: 1744 Einnahme von Prag; 1745 Gefecht bei Habelschwerdt, Schlachten bei Hohenfriedberg, bei

*) Die Bezeichnung I. und II. Bat. bestand zu jener Zeit nicht, sie ist hier nur der Übersichtlichkeit wegen eingeführt.

**) 1707 scheiden die Gren. aus dem Verband des Regts. und treten über zum Regt. Markgraf Philipp.

Soor. — Siebenjähriger Krieg: 1757 Schlacht bei Gr. Jägernsdorf; 1758 Einschließung von Stralsund, Schlacht bei Zornsdorf, Entsatz von Colberg; 1759 Einnahme von Demmin, von Beenemünde, Gefecht bei Neustadt, Schlachten bei Kay, bei Runersdorf; bei Cölln a. Elbe wird der schwache Rest der Musk. Bat. kriegsgefangen (Fahne gerettet); 1760 Wiederherstellung der Musk. Bat., Gefechte bei Berlin, Belagerung von Dresden, Schlacht bei Torgau; 1761 im Lager von Colberg, Gefecht bei Petershagen; 1762 Gefecht bei Reichenbach, Einnahme von Schweidnitz, Schlacht bei Freiberg. — Bayerischer Erbfolgekrieg: 1778 Gefechte bei Leopold, bei Lauterwasser; 1779. — Gegen Frankreich: (im Korps L'Estocq*) 1806 Gefechte bei Biezun, bei Soldau; 1807 Schlacht bei Br. Eylau, Gefechte vor Königsberg. — Gegen Rußland: 1812 (im Yorckschen Korps, das I. und F. Bat. als I. und F. Bat., im kombinierten Inf. Regt. Nr. 1);**) Gefechte an der Na südwestlich Eßau. — Gegen Frankreich: 1813 (Brig. Hünerbein; im Yorckschen Korps) Gefecht bei Dannigkow, Verteidigung von Merseburg, Schlacht von Gr. Görtschen, Gefecht bei Colditz, Treffen bei Königswartha—Weißig, Schlacht bei Baugen; (2. Brig., I. Armeekorps) Gefechte bei Rochlitz, bei Löwenberg, bei Goldberg, Schlacht an der Rappbach, Gefechte bei Bunzlau, bei Hochkirch, Treffen bei Wartenburg, Schlacht bei Leipzig (Möckern), Gefecht bei Freiberg; 1814 (wie 1813) Einschließung von Metz, Gefechte bei St. Dizier, bei La Chaussée, bei Châlons s. Marne, Treffen bei Montmirail, bei Château Thierny, Gefechte bei Méry, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Claye; Schlacht vor Paris. — Gegen Österreich: 1866 (1. Inf. Div., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlacht bei Colombey—Novilly, Beschließung des südöstlichen Teils von Metz, Ausfallgefecht bei La Grange aux Bois, Colombey und Noisseville, Schlacht bei Noisseville, Ausfallgefecht bei Colombey, Peltre und Mercy le Haut, Gefecht bei Bellevue, Scharmüzel bei Harcy, Ausfallgefecht bei Charleville, Schlacht bei Amiens, Vorpostengefechte bei Drival und Mouligneaux, Gefechte bei Robert le Diable und Drival, bei Robert le Diable—Maison Brulet, bei Tertry—Boeuilly, Schlacht bei St. Quentin, Einschließung von Metz, Beobachtung und Einschließung von Mézières.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 19. 3. 1769 wurden dem Regt. 10 neue Fahnen verliehen; infolge der durch ARD 27. 2. 1787 befohlenen Verminderung der Zahl der Fahnen wurden 6 vom Regt. abgeliefert; von den 4 verbleibenden führt die Leibfahne das jetzige I., die Avancierfahne/II das jetzige II. Bat. — Die Retirierfahne des I. ging an F./3 (siehe dieses), die des II. an das II./Kaiser Alexander (siehe dieses). — Das F. Bat. erhielt 3. 9. 1815 eine Fahne (eine neue), desgl. das IV. Bat. 18. 10. 1894. — Auszeichnungen: I. und II. Bat. ✠; KDM. 1813/14; Er.K.✠; ✠B; Säcularband und -schleife;

* Die Gren. sind hier und im folgenden nicht berücksichtigt; siehe Regt. Alexander.

** Siehe jetziges Regt. Nr. 3.

KDM.m.Sp.; EZ. 1900; F. Bat. KDM. 1813/14; Er.K.*; †; Säcularband und -schleife; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., F. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Weiße Lizen, gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen, rote Armelpatten mit weißem Vorstoß; Garde-Adler ohne Stern; Helmband mit „1655“. Schwarze Haarbüschel.

Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. **(1. Pommerisches) Nr. 2.**

Stiftungstag: 20. 2. 1679.

Errichtung: Unter dem 20. 2. (alten Stils) 1679 erteilt der Große Kurfürst dem Oberst v. Zietzen die Kapitulation zur Bildung eines Regts. zu Fuß zu 8 Komp.; doch wechselt die Stärke bis 1713 je nach der politischen Lage. — 1683: zu einem Hilfskorps in holländischem Solde stellt das Regt. 1 Bat. von 5 Komp. (II. Bat.),*) 1690—1697 ist das ganze Regt. in holländischem Solde; desgl. von 1702—1713 das I. Bat.,*) das zu diesem Zweck als ein besonderes Regt. zu 12 schwachen Komp. gegliedert wurde; das II. Bat. bestand daneben weiter bis 1705, wo seine Bestandteile untergestellt wurden. — Anfang 1713: Friedrich Wilhelm I. setzt die Stärke der meisten Inf. Regter., auch die dieses Regts., dauernd auf 2 Bat. zu je 5 Komp. fest. Das Regt. gab 2 Komp. an das Regt. Jung-Dönhoff ab. — ARD 29. 3. 1735: Die bis dahin auf die Komp. verteilten Gren. werden in 2 Komp. zusammengezogen; das Regt. besteht aus 2 Bat. zu je 1 Gren.- und 5 Musf. Komp.; die Gren. Komp. von je 2 Regtern. treten im Mobilmachungsfall zu einem Gren. Bat. zusammen. — ARD 27. 2. 1787: Neuordnung. 2 Musf. Komp. werden in Gren. Komp. umgewandelt; Stärke: 1 Gren., 2 Musf. Bat. zu je 4 Komp. — ARD 14. 2. 1788: Neuordnung. Jedes Inf. Regt. erhält zum 1. 6. ein Depot-Bat., welches die nur noch Garnisdienstfähigen aufnimmt und im Kriegsfall als Ersatz-Bat. dienen soll; die bestehenden Garnison-Regter. werden aufgelöst; das Regt. erhält als Depot-Bat. 3 Komp. eines Garnison-Regts. — ARD 5. 1. und 9. 8. 1796: Die Depot-Bat. erhalten zum 1. 10. 1797 eine 4. Komp. und seit Januar 1796 den Namen III. Musf. Bat.; ihre Bestimmung bleibt im wesentlichen dieselbe. — ARD 28. 2. 1799: Neuordnung. Durch Umwandlung von 2 Gren. Komp. in Musf. Komp. erhält das Regt. den Stand von 2 Gren. Komp., einem I. und einem II. Musf. Bat. zu je 5 und einem III. Musf. Bat. zu 4 Komp.; die Gren. von je 2 Regtern. stoßen wieder zu einem Gren. Bat. zusammen;**)

*) Die Bezeichnung I. und II. Bat. bestand zu jener Zeit nicht; sie ist hier nur der Übersichtlichkeit wegen gewählt.

**) Die Gren. Komp. blieben nur in Bezug auf Avancement und Verwaltung im Verband ihrer Regter.

die des Regts. bilden mit denen des Regts. von Plöß Nr. 42 ein Bataillon, das 1806 von Maffow heißt, siehe Regt. Franz.

Das Regt von Plöß Nr. 42 siehe Regt. Nr. 10.

AKD 20. 11. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht I. Dem Regt. wird als leichtes Bat. das 1. Neumärkische Ref. Bat. zugeteilt; bez. der Gren. siehe Regt. Kaiser Franz.

AKD 25. 10. 1806 hatte die Aufstellung von Ref. Bat. aus Kanzionierten, Rekruten, Freiwilligen in Preußen befohlen. Im Januar 1807 waren 19 Bat. gebildet, 6 ost-, 6 westpreussische, 3 pommersche, 3 neumärkische, 1 schlesische; die ost- und westpreussischen wurden gleich nach dem Tilsiter Frieden (9. 7. 1807) aufgelöst; das 2. Pommersche und 3. Neumärkische siehe jetziges Regt. Nr. 8; das 1. Neumärkische wurde im Mai 1807 zum Blücher'schen Korps nach Rügen gesandt und 20. 11. dem jetzigen Regt. Nr. 2 einverleibt. — Das Schlesische siehe jetziges Regt. Nr. 11, das 1., 3. Pommersche, 2. Neumärkische bildeten das Pommersche Regt., siehe jetziges Regt. Nr. 10.

1813 siehe Übersicht I. Errichtung eines III. Musf.- und von 4 Ref. Bat. — Abgabe des III. Musf.- und 1. und 4. Ref. Bats. an das 2. Ref. Regt., des 2. und 3. Ref. Bats. an das 8. Ref. Regt. siehe Nr. 14 und 20. — AKD 14. 10. 1814: Abgabe der beiden Gren. Komp. an Regt. Franz; wurden dort 1. und 2. Komp. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 42. — AKD 27. 9. 1866: Abgabe der 11., 13., 14. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 75, 1. 4. 1881: der 4. Komp. an Regt. Nr. 129, 1. 4. 1887: der 11. Komp. an Regt. Nr. 14; die fehlenden Komp. wurden stets gleich ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 148.

Benennung: Bis 1808 nach den Chefs; 7. 9. 1808—1816: 1. Pommersches Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 2. Inf. Regt. (1. Pommersches); 10. 3. 1823—1840: 2. Inf. Regt.; 20. 6. 1840—1844: 2. Inf. (gen. Königs-) Regt.; 1844—1860: 2. Inf. (Königs-) Regt.; 4. 7. 1860—1861 Königs-Gren. (1. Pommersches) Regt. (Nr. 2); 8. 1. 1861: jetziger Name.

Stammnummer 1806: Nr. 8; 7. 9. 1808: Nr. 2.

Chefs: 1679—1689 v. Zietzen; 1689—1714 Anton Günther Fürst von Anhalt-Zerbst (neben diesem 1688—1705 v. Horn); 1714 bis 1747 Christian August Fürst von Anhalt-Zerbst; 1747—1754 v. Treskow;* 1754—1757 v. Amstel; 1757—1759 v. Hagen gen. v. Geist; 1759—1769 v. Dues; 1769—1785 v. Hade; 1785/86 v. Keller; 1786—1791 v. Scholten; 1791—1795 v. Pirch; 1795—1806 v. Ruits; 1806—1808 vac. v. Ruits; 3. 12. 1815—2. 1. 1861 Kronprinz, seit 1840 König Friedrich Wilhelm IV.

Standorte: Bis 1714 im Felde, in Minden, im Halberstädtischen, in der Alt-Mark; 1714 nach Preußen (Marienwörder, Riesenburg); 1716—1796 Stettin, daneben 1788—1791 Danzig; 1796—1806 Warschau, Lowitzsch; 1807—1816 vielfacher Wechsel in Hinterpommern; seit 1815 ist Stettin Stabs garnison, mit kurzer Unterbrechung 1850/51, wo das Regt. in Berlin, Küstrin, Charlottenburg stand; neben Stettin waren Standorte: 1815/16 Star-

*) Das Regt. hieß Alt- v. Treskow.

gard, 1816/17 Colberg, 1817—1820 Stralsund, 1820—1825 Anklam mit kurzen Unterbrechungen, 1829—1833 Anklam, 1833—1847 Stralsund, 1847—1850 Stargard, 1851—1859 Stralsund, 1859—1864 Swinemünde.

Feldzüge: Gegen die Schweden: 1679 in Schlitten über das Kurische Haff. — 3. Französisch-Niederländischer Krieg: 1688 II. Bat. nach England (?); (das Regt.) 1689 Gefecht bei Ürdingen, Einnahme von Kaiserswerth, von Bonn; 1690 Schlacht bei Fleurus; 1691 Gefecht bei Leuze; 1692 Verteidigung von Namur, Schlacht bei Steenkerken; 1693 Schlacht bei Meerwinden; 1694 Einnahme von Huy, 1695 von Namur; 1697 Verteidigung von Ath; Rückmarsch (II. nach Minden, I. nach der Altmark). — Spanischer Erbfolgekrieg: 1702 Einnahme von Kaiserswerth, von Venloo, 1703 von Bonn, von Huy; 1706 Schlacht bei Ramilliers; 1708 bei Dubenarde; 1709 bei Malplaquet; 1712 bei Denain, außerdem zahlreiche Belagerungen; 1713 Marsch nach Marienwerder. — Nordischer Krieg: 1715 Landung auf Rügen, Einnahme von Stralsund. — 1. Schlesiischer Krieg: (nur die Gren.) 1741 Einnahme von Glogau, Schlacht bei Mollwitz, Einnahme von Brieg; 1742 Schlacht bei Gzaskau. — 2. Schlesiischer Krieg: 1744 Einnahme von Prag; 1745 Gefecht bei Habelschwerdt, Schlacht bei Hohenfriedberg, Einnahme von Kosel, Schlachten bei Soor, bei Kesselsdorf. — Siebenjähriger Krieg: 1757 Gefecht bei Reichenberg, Schlacht bei Prag, Belagerung von Prag, Gefecht bei Gabel, die Gren. kriegsgefangen; Schlachten bei Breslau, bei Leuthen, Einnahme von Breslau; 1758 das Gren. Bat. ausgewechselt und in Reihe wieder vervollständigt; Gefechte bei Gundersdorf, bei Domstädtl, Schlachten bei Zornsdorf, bei Hochkirch; 1759 Gefecht bei Hoyerwerda; 1760 Belagerung von Dresden, Schlachten bei Liegnitz, bei Torgau; 1761; 1762; 1763 Schlacht bei Freiberg. — Bayerischer Erbfolgekrieg 1778/79. — Gegen Frankreich:*) Das Regiment löst sich infolge Desertion seines polnischen Ersatzes größtenteils auf. (Im L'Estocq'schen Korps) 1807 Gefecht bei Braunsberg, Überführung zum Blücher'schen Korps nach Rügen und Vorpommern. — Gegen Rußland: 1812 (im Nord'schen Korps; das II. und F. Bat. als I. und F. Bat. des kombinierten Inf. Regts. Nr. 3)**) Gefecht bei Eckau, bei Wolgund und Klimenthof, bei Dahlenkirchen, an der Na südwestlich Eckau. — Gegen Frankreich: 1813 (das F. Bat. beim Detachement Dörnberg) Gefechte bei Lüneburg, an der Rettelburger Schleuse; (I., II., III. Bat. bei der Brig. Borstell) Gefecht bei Behlitz, Einschließung von Magdeburg, Gefecht bei Hoyerwerda; (das Regt., 5. Div., III. Armeekorps) Gefecht bei Melken, Schlacht bei Gr. Beeren, Gefecht bei Thießen, Schlacht bei Dennewitz, Einschließung von Wittenberg, Gefecht bei Elster, Schlacht bei Leipzig, Einschließung von Wesel; 1814 (5. Brig., III. Armeekorps) Gefechte bei Hoogstraaten, bei Sweweghan; 1815 (5. Brig., II. Armeekorps) Schlachten bei Ligny, bei Belle-Alliance, Belagerung von Maubeuge, von Philippeville. —

*) Die Gren. sind hier und im folgenden nicht berücksichtigt, siehe Regt. Franz.

**) Siehe jetziges Regiment Nr. 9.

Straßenkampf in Berlin 1848. — Gegen Dänemark: 1848 (I., II. Bat., kombin. Inf. Brig., mobile Div.) Schlacht bei Schleswig, im Sundewitt, Treffen bei Mübel und Düppel. — Gegen Österreich: 1866 (3. Inf. Div., II. Armeekorps) Treffen bei Gitschin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Billiers, Scharmügel und Brückenschlag bei Besmes, Gefecht bei Döle, Scharmügel bei Barrezen, Gefechte bei Mouchard, bei Salins, bei Pontarlier—La Cluse, bei Dne, Einschließung von Metz, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: 1. 10. 1809 erhielt das Regt. an Stelle der ihm s. Z. durch AKD 25. 6. 1772 verliehenen Fahnen 4 andere im Zeughause zu Colberg befindliche, ehemals dem Regte. gehörig gewesene. Von diesen ging die Retirierfahne/II mit dem Pommerischen Gren. Bat. an das Regt. Kaiser Franz, die Leibfahne erhielt das jetzige I. Bat., die Avancierfahne/II das jetzige II. Bat., die Retirierfahne/I das jetzige F. Bat. (dieses seit 23. 4. 1816). — Das IV. Bat. erhielt 18. 10. 1894 eine Fahne (eine neue). — Auszeichnungen: I. und II. Bat. ✱; KDM. 1813/14; MEZ. ✱; Er.K. ✱; ✱B; das F. Bat. KDM. 1813/14; Er.K. ✱; ✱; alle 3 Säkularband und -schleife, Erinnerungsband an die Kommandoführung Sr. Majestät, KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., F. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Weiße Litzen, gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Armelpatten; Gardeadler ohne Stern. Schwarze Haarbüschel.

Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. **(2. Ostpreußisches) Nr. 3.**

Stiftungstag: 18. 8. 1685.

Errichtung: Unter dem 18. 8. (alten Stils) 1685 verleiht der Große Kurfürst dem Herzog von Holstein-Beck die Kapitulation über ein Regt. zu Fuß, gebildet aus den Regtern. Alt-Holstein und Spaen. — 1687 ist es 8 Komp. stark, doch wechselt die Stärke bis 1713 je nach der politischen Lage. — 1688: Zu einem Hilfskorps in holländischem Solde stellt das Regt. 1 Bat. zu 5 Komp. (II. Bat.),*) das erst 1697 wieder aus holländischen Diensten zurücktritt. — 1702 Abgabe von 2 Komp. an die Regter. von Sadow und Barenne; 1703 Ersatz derselben. — 1707: Die Gren. werden an das Regt. Markgraf Philipp abgegeben, siehe unter Feldjügen. Ersatz derselben. — Anfang 1713 setzt Friedrich Wilhelm I. die Stärke der meisten Inf. Regter., auch die dieses Regts., auf 2 Bat. zu je 5 Komp. fest. — AKD 29. 3. 1735:

*) Die Bezeichnung I. und II. Bat. bestand damals noch nicht; sie ist hier nur der Übersichtlichkeit halber eingeführt.

Die bis dahin auf die Komp. verteilten Gren. werden in 2 Komp. zusammengezogen; das Regt. besteht nunmehr aus 2 Bat. zu je 1 Gren.- und 5 Musk. Komp.; die Gren. Komp. von je 2 Regtern. treten im Mobilmachungsfall zu 1 Gren. Bat. zusammen. — 1759: Die Musk. Bat. werden bei Maxen kriegsgefangen; 1760: Neuaufstellung eines Bats.; 1763: Nach Rückkehr der Kriegsgefangenen Wiederherstellung des Regts. — ARD 27. 2. 1787: Neuordnung. 2 Musk. Komp. werden in Gren. Komp. umgewandelt, das Regt. besteht nun aus 1 Gren.- und 2 Musk. Bat. zu je 4 Komp. — ARD 14. 2. 1788: Neuordnung. Jedes Inf. Regt. erhält zum 1. 6. ein Depot-Bat., welches die nur noch Garnisondienstfähigen aufnehmen und im Kriegsfall als Ersatz-Bat. dienen soll; die bisher bestehenden Garnison-Regter. werden aufgelöst; das Regt. erhält als Depot-Bat. 3 Komp. des Garnison-Regts. von Bose Nr. 1. — ARD 5. 1. und 9. 8. 1796: Die Depot-Bat. erhalten zum 1. 10. 1797 eine 4. Komp. und — seit Jan. 1796 — den Namen III. Musk. Bat.; ihre Bestimmung bleibt im wesentlichen dieselbe. — ARD 28. 2. 1799: Neuordnung. Durch Umwandlung von 2 Gren. Komp. in Musk. Komp. erhalten die Regter. den Stand von 2 Gren. Komp., einem I. und II. Musk. Bat. zu 5 und einem III. zu 4 Komp.; die Gren. von 2 Regtern. stoßen wieder zu 1 Gren. Bat. *) zusammen; die Gren. des Regts. bilden mit denen des jetzigen Regts. Nr. 1 ein Gren. Bat., das 1806 von Schlichting, 1807 von Kurowski heißt, siehe Regt. Alexander. — ARD 20. 11. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht I. Zuteilung des F. Bats. von Rembow Nr. 6 als leichtes Bat.; die Gren. bleiben im bisherigen Verbande, siehe Regt. Nr. 1.

Das Bat. von Rembow war aus einem stehenden Gren. Bat. 1787 zu einem F. Bat. umgewandelt. Gegen Polen: 1794 Gefechte bei Blontuica, bei Kolno, bei Demnick. — Gegen Frankreich: 1807 Verteidigung von Danzig.

1813 siehe Regt. Nr. 1: Errichtung eines III. Musk. Bats. und Abgabe desselben an das 3. Res. Regt., siehe Regt. Nr. 15. — ARD 14. 10. 1814: Abgabe der Gren. Komp. an Regt. Alexander; wurden dort 7. und 8. Komp. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 43. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 6., 13., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 73, 1. 4. 1881: der 11. an Nr. 128, 1. 4. 1887; der 10. an Nr. 135; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 146.

Benennung: Bis 1808 nach den Chefs; 7. 9. 1808—14. 9: 2. Ostpreußisches Inf. Regt.; 14. 9. 1808—1816: 2. Ostpreußisches Inf. Regt. Prinz Heinrich; 5. 11. 1816—1823: 3. Inf. Regt. (2. Ostpreußisches) Prinz Heinrich; 10. 3. 1823—1860: 3. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 2. Ostpreußisches Gren. Regt. Nr. 3, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Stammnummer bis 1808: Nr. 11; 7. 9. 1808: Nr. 3.

*) Die Gren. Komp. blieben nur in Bezug auf Avancement und Verwaltung im Verbande ihrer Regter.

Chefs: 1685—1721 Friedrich Ludwig Herzog von Holstein-Beck;*); 1721—1749 Friedrich Wilhelm Herzog von Holstein-Beck; 1749—1758 v. Below; 1758—1763 v. Nebentisch; 1763—1776 v. Lettenborn; 1776—1782 v. Zastrow; 1782—1786 v. Rothkirch;**); 1786—1790 v. Boß; 1790—1798 Friedrich Carl von Holstein-Beck; 1798—1806 v. Schöning;***); 8. 3. 1807—12. 6. 1846 Prinz Heinrich von Preußen; 20. 4. 1859—18. 2. 1895 Erzherzog Albrecht von Oesterreich; 9. 9. 1901 Seine Majestät der Kaiser und König.

Standorte: 1685—1698 im Klemeschen und im Felde; 1698 bis 1765 Königsberg i. Pr. (mit kurzen Unterbrechungen); 1765 bis 1772 Rastenburg, Angerburg, Nordenburg; 1772—1776 Königsberg i. Pr.; 1776—1781 Rastenburg, Angerburg, Nordenburg, Drengfurth; 1781—1812 Königsberg i. Pr., daneben 1788—1796 Gumbinnen; 1809—1812 wechselnd Stallupönen, Bartenstein u. a.; 1812 Graudenz, Breslau; 1815 bis 1817 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1817—1851 Königsberg i. Pr., daneben 1817—1848 Braunsberg (mit kurzen Unterbrechungen, wo Memel statt Braunsberg Standort war), 1848—1851 Pillau; 1851 Thorn, Graudenz; 1851 bis 1866 Königsberg i. Pr., daneben 1851—1858 Pillau; 1858 bis 1860 Gumbinnen; 1860—1864 Bartenstein; 1864—1866 Löben; 1866—1872 Gumbinnen, Bartenstein, Löben; 1872—1881 Königsberg i. Pr., Bartenstein, Gumbinnen; 1881—1889 Gumbinnen, Insterburg; seit 1889 Königsberg i. Pr., daneben seit 1893 Braunsberg.

Feldzüge: 3. Französisch-Niederländischer Krieg: II. Bat. 1688 Überfahrt nach England (?); 1692 in Charleroi; 1693 die Festung kapituliert, das Bat. erhält freien Abzug; 1695 in Dirmeiden kriegsgefangen, erst 1697 wieder vervollständigt; nach dem Frieden von Ryswyck aus holländischem Solde entlassen; 1698 Ankunft in Königsberg i. Pr. Das I. oder Brandenburgische Bat. nimmt an diesem Krieg 1689—1693 teil: 1689 Gefecht bei Urdingen, Einnahme von Kaiserswerth; 1691 Verteidigung von Lüttich; 1693 marschiert es nach Ungarn gegen die Türken; 1693 Belagerung von Belgrad; 1694 im Lager von Peterwardein; 1697 Schlacht bei Zenta; 1698 Rückmarsch nach Ostpreußen. — Spanischer Erbfolgekrieg: 1705 II. Bat. nach dem Rhein; Einnahme von Hagenau, Rückmarsch nach Preußen; 1705 die Gren. nach Italien; Schlacht bei Cassano; 1706 Überfall bei Calcinato durch die Franzosen, Schlacht bei Turin; 1707 scheiden die Gren. aus dem Regtsverband und treten zum Regt. Markgraf Philipp über. — 1708 marschiert das I. Bat. nach Italien: Gefecht bei Cesanne, 1709 desgl. bei Feissons und Conflans; 1713 Rückmarsch nach Preußen. — Nordischer Krieg: 1715 Landung auf Rügen, Einnahme von Stralsund. — 1. Schlesiischer Krieg: 1741; 1742 Schlacht bei Chotusitz. — 2. Schlesiischer Krieg: 1744; 1745

*) Bis 1695 Jung-Holstein.

***) Das Regt. hieß Jung-Rothkirch.

***) 1806/7 vacant v. Schöning.

Treffen bei Habelschwerdt, Gefecht bei Bratsch, Schlachten bei Hohenfriedberg, bei Soor. — Siebenjähriger Krieg: 1757 Schlacht bei Gr. Jägerndorf, Einnahme von Demmin; 1758 Eroberung der Peenemünder Schanze, Gefecht bei Rüstzin, Schlacht bei Zorndorf, in Sachsen, Gefecht bei Krisha und Nechern; nach Schlesien, Entsetzung von Meiß, Gefecht am Paßkrug gegen die Russen; 1759 Schlachten bei Kay, bei Kunersdorf, Gefecht bei Meiß; die Musk. Bat. bei Magaz Kriegsgefangen; 1760 Neubildung eines Bats. in Breslau, Verteidigung von Breslau; die Gren. bei der Belagerung von Dresden, im Gefecht bei Strehla, gegen die Russen in der Mark, in der Schlacht bei Torgau; 1761 die Gren. nach Thüringen, Gefechte bei Langensalza, bei Schwarzburg; 1762 das neu gebildete Bat. bei der Belagerung von Schweidnitz; die Gren. im Gefecht bei Teplitz und Groß-Waltersdorf, in der Schlacht bei Freiberg; 1763 Rückkehr nach Königsberg. — Bayerischer Erbfolgekrieg 1778/79. — In Polen 1794 Gefangennahme des polnischen Korps Grabowski bei Piontki. — Gegen Frankreich: 1806/7 (im V'Estocqschen Korps*) Gefechte bei Diezün bei Soldau, bei Wackern, Schlacht bei Pr. Eylau, Gefechte vor Königsberg. — Gegen Rußland: 1812 (im Yorkschen Korps; das I. Bat. als II. des kombinierten Inf. Regts. Nr. 1,**) das F. Bat. als F. Bat. Nr. 7) Gefechte bei Olai, an der Na südwestlich Eckau, bei Dahlenkirchen. — Gegen Frankreich: 1813 (in den Brig. Hünerbein und Prinz Hessen-Homburg) Einschließung von Wittenberg, Gefechte bei Halle, bei Lindenau, Schlacht bei Bautzen, Treffen bei Luckau; (2. Brig., I. Armeekorps) Gefechte bei Löwenberg, bei Goldberg, Schlacht an der Katzbach, Gefechte bei Hochkirch, bei Golzbach, Treffen bei Wartenburg, Schlacht bei Möckern—Leipzig, Gefecht bei Freiburg; 1814 (wie 1813) Einschließung von Metz, Gefechte bei St. Dizier, bei La Chaussée, bei Châlons s. Marne, bei Montmirail, bei Château Thierry, bei Méry, bei Gué à Trèmes, Schlacht bei Vaon, Gefecht bei Claye, Schlacht vor Paris. — Gegen Österreich: 1866 (I. Inf. Div., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Loboschau. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlacht bei Colombey—Novilly, Beschließung des südöstlichen Teiles von Metz, Ausfallgefecht bei Chieulles und Peltre, Gefecht bei Beaumont le Roger, Scharmüchel bei Nassandres, bei Serquigny, Schlacht an der Hallue, Gefecht bei Robert le Diable und Drival, bei Robert le Diable—Maison Brulet, Scharmüchel bei Bourneville, Einschließung von Metz, Beobachtung und Einschließung von Mézières.

Fahnen: Verleihung: Durch AKD 16. 5. 1810; neue Fahnen; von diesen behielt die Leibfahne das jetzige I., die Avancierfahne/II das jetzige II. Bat.; das F. Bat. hatte zufolge AKD 15. 6. 1815 die 4. Fahne***) des Regts. erhalten sollen, empfing aber an deren Statt 2. 2. 1817 in Diebenhöfen die Retirierfahne II./1. — Das IV. Bat.

*) Die Gren. sind hier und im folgenden nicht berücksichtigt, siehe Regt. Alexander.

**) Siehe jetziges Regt. Nr. 1.

***) Die Retirierfahnen I./3 und II./3 wurden in die Zeughäuser abgegeben.

erhielt durch ARD 18. 10. 1894 eine (neue) Fahne. Auszeichnungen: Das I. und II. Bat. **♣**; KDM. 1813/14; Er.K. **×**; **♣**B.; das F. Bat. KDM. 1813/14; Er.K **×**; **♣**; alle 3 Bat. Säcularband und -schleife; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., F. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Weiße Litzen, gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß; Gardeadler ohne Stern. Schwarze Haarbüschel.

Grenadier-Regiment König Friedrich der Große (3. Ostpreussisches) Nr. 4. *R*

Stiftungstag: 1. 5. 1626.

Errichtung: 1. 5. 1626 verleiht Kurfürst Georg Wilhelm dem Oberst Hildebrand v. Kracht die Kapitulation über ein Regt. zu Fuß von 3000 M. in 15 Komp.

In die 15 Komp. sollten 2 schon früher angeworbene eingerechnet werden; eine derselben, die des Kapitäns der Leibgarde Conrad v. Burgsdorf, war die verstärkte Churf. Brandenburgische „Leibguardy Compagnia“.

1. 5. 1626: Musterung von 9 Komp. bei Frankfurt a. O., bis Juni der andern, ebenfalls in brandenburgischen Städten. — 13. 10. 1626 gibt der Kurfürst wegen Bedrohung Preußens durch Schweden Werbepatente für 14 neue Komp. aus; davon sollten 5 zusammen mit 5 v. Krachts Regt. das Leib-Regt. bilden; die 9 andern traten zum Regt. Kracht, das somit 19 Komp. stark war; das Leib-Regt. erreichte nur die Stärke von 9 Komp. — Der Verband des Regts. Kracht (wie der des Leib-Regts.) wurde aber zerrissen, als der Kurfürst im Dez. 1626 den größeren Teil der Truppen aus den Marken nach Preußen mitnahm, nämlich den Regtsstab und 12 Komp. Kracht, Regtsstab und 7. Komp. Leib-Regt. — 1627 ging Kracht in die Marken zurück, 26. 9. (6. 10.) 1627 wurde er des Kommandos über sein Regt. in Preußen enthoben. — 16./26. 9. 1629: Waffenstillstand zu Altmark; Memel, Pillau u. a. bleiben in schwedischen Händen, dafür erhält der Kurfürst Marienburg, Stuhm u. a. in Sequester; diese Orte besetzt das früher Krachtsche Regiment. — 28. 11. (8. 12.) 1629: Der bisherige Oberstlt. des Regts. Streiff v. Lauenstein wird endgültig Oberst des Regts.; nach seiner Kapitulation (19. 2. 1630) sollte es 8 Komp. stark sein; von diesen gingen bis 1632 3 ein. — 1. 6. 1635 kamen diese 5 übrig gebliebenen Komp., aus denen das Regt. z. Z. bestand, nach Memel, als der Kurfürst durch den Frieden von Stuhmsdorf seine preussische Festung zurückerhielt. — 5./15. 1. 1636 rückten von ihnen 2, 1639 noch eine 3. nach Pillau; 28. 9. 1657: Die beiden Komp. in Memel scheiden aus dem Regtsverband mit den 3 Pillauern; diesen werden der unter Oberst de la Caze stehenden, 4 Komp. starken Kurfürstlichen „Leibguardi“ zugeteilt und bilden mit dieser die Kurfürstlich Preussische „Leibguardi“; 9. 6. 1660 wird diese

Verbindung wieder gelöst. — 1675: Vermehrung der Pöllauer Komp. auf 4, 1687 auf 6 Komp. — 1689: Der Kurfürst formt vielfach die Garnisonen der Festungen derart um, daß sie 2 Bat. bilden, 1 Feld-Bat. und 1 Garnison-Bat.; derart werden auch die Pöllauer Komp. zu 1 Regt. zu 2 Bat. zu je 5 Komp.; das Garnison-Bat. ward später vermindert. — 1689 rückt das Feld-Bat. des Regts., 5 Komp., zum Feldzug gegen Frankreich an den Rhein: 1./11. 4. 1692 wird dies Bat. ein selbständiges Regt., indem der zeitige Gouverneur von Pöllau und Oberster (Chef) der dortigen Garnison, Oberst v. Brandt, das Gouvernement von Pöllau abgibt, Gouverneur von Magdeburg wird und von seinem Nachfolger in Pöllau, Grafen Alexander Dohna, 3 Komp. von dessen Regt. erhält; dafür treten die noch in Pöllau stehenden Komp. (z. Z. 3) zum Regt. Graf Dohna; siehe jetziges Regt. Nr. 5. — Anfang 1713 setzt Friedrich Wilhelm I. dauernd die Stärke der meisten Inf. Regt., auch die dieses Regts., auf 2 Bat. zu je 5 Komp. fest. — ARD 29. 3. 1735: Die bis dahin auf die Komp. verteilten Gren. sollen in 2 Komp. zusammengezogen werden; die Regter. bestehen nunmehr aus 2 Bat. zu je 1 Gren.= und 5 Musk. Komp.; die Gren. Komp. von je 2 Regtern. stoßen im Mobilmachungsfall zu einem Gren. Bat. zusammen. — ARD 27. 2. 1787: Neuordnung. 2 Musk. Komp. werden in Gren. Komp. verwandelt, so daß das Regt. nunmehr aus 1 Gren.= und 2 Musk. Bat. zu 4 Komp. besteht. — ARD 14. 2. 1788: Neuordnung. Jedes Inf. Regt. erhält zum 1. 6. ein Depot-Bat., welches die nur noch Garnisondienstfähigen aufnimmt und im Kriegsfall als Ersatz-Bat. dienen soll; die bisherigen Garnison-Regter. werden aufgelöst; das Regt. erhält als Depot-Bat. 3 Komp. des Garnison-Regts. von Boje Nr. 1. — ARD 5. 1. und 9. 8. 1796: Die Depot-Bat. erhalten zum 1. 10. 1797 eine 4. Komp. und (seit Januar 1796) den Namen III. Musk. Bat.; ihre Bestimmung bleibt im wesentlichen dieselbe. — ARD 28. 2. 1799: Neuordnung. Durch Umwandlung von 2 Gren. Komp. in Musk. Komp. erhält das Regt. den Stand von 2 Gren. Komp., einem I. und einem II. Musk. Bat. zu 5 und einem III. Musk. Bat. zu 4 Komp.; die Gren. von je 2 Regtern. stoßen wieder zu 1 Gren. Bat.*) zusammen. Die Gren. des Regts. bilden mit denen des Regts. Nr. 16 (jetzt Nr. 5) ein Bat., welches 1806 von Fabecki heißt, siehe Regt. Alexander. — ARD 20. 11. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht I. Zuteilung des Füß. Bats. von Stutterheim Nr. 21 als leichtes Bat., die Gren. im bisherigen Bats. Verband.

Das Füß. Bat. von Stutterheim war 1796 errichtet. — Gegen Frankreich: 1807 (im Ostocasschen Korps) Gefecht bei **Badern**; Schlachten bei Br. Enlau, bei Heilsberg; Gefechte vor Königsberg.

1813 siehe Übersicht I: Errichtung eines III. Musk. Bats. und von 3 Ref. Bat.; Abgabe des Musk.=, des 1. und 2. Ref. Bats. an das 4., des 3. Ref. Bats. an das 12. Ref. Regt.; siehe Regter. Nr. 16 und 24. — ARD 14. 10. 1814: Abgabe der beiden Gren. Komp. an Regt. Alexander, wurden dort 9. und 10. Komp. — 1859: Stärke

*) Die Gren. Komp. blieben nur in Bezug auf Abancement und Verwaltung im Verband ihrer Regter.

Abgaben, auch an Offizieren an das jetzige Regt. Nr. 44. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 2., 14., 15. Komp. an Regt. Nr. 74, siehe Übersicht I, 1. 4. 1881: der 9. Komp. an Regt. Nr. 128, 1. 4. 1887: der 11. Komp. an Regt. Nr. 135; die fehlenden Komp. wurden stets gleich ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 147.

Benennung: Bis 1808 nach den Chefs; 7. 9. 1808—1816: 3. Ostpreussisches Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 4. Inf. Regt. (3. Ostpreussisches); 10. 3. 1823—1860: 4. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 3. Ostpreussisches Gren. Regt. Nr. 4, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889 bis 1901: Gren. Regt. König Friedrich II. (3. Ostpreussisches) Nr. 4; 7. 9. 1901: jetziger Name.

Stammnummer bis 1808: Nr. 14; 7. 9. 1808: Nr. 4.

Chefs: 1626—1627 v. Kracht; 1629—1632 Streiff v. Lauenstein; 1632—1634 v. Götz; 1634—1653 v. Hedern; 1653—1657 v. Podewils; 1657—1679 de la Cave; 1679—1688 Truchseß Frhr. v. Waldburg; 1688—1689 v. Belling; 1689—1702 v. Brandt; 1702—1708 v. Ganitz; 12. 1. 1708 Prinz Friedrich Ludwig von Dranien † 1708; 1711—1736 Graf Finc v. Fincenstein. — 1712 wurde Prinz Friedrich (Friedrich der Große) Chef des „Regts. zu Fuß Prinz von Dranien“, 1713 fällt diese Bezeichnung des Regts. fort, da 1713 im Frieden von Utrecht das Fürstentum Dranien an Frankreich abgetreten wurde; das Regt. führt wieder den Namen Finc von Fincenstein. — 1736—1738 v. Kleist; 1738—1768 v. Lehwaldt; 1768—1777 Graf von Anhalt; 1777—1782 v. Steinwehr; 1782—1786 Graf Hentel v. Donnersmark; 1786—1794 v. Wildau; 1794—1795 v. Larisch; 1795—1803 Prinz v. Hohenlohe-Ingelfingen; 1803—1807 v. Besser; 1807—1809 v. Stutterheim; 1819—1830 Großherzog von Baden; 1842—1848 v. Krauseneck; 1861—1869 v. Werder; 28. 3. 1871—1873 König Johann von Sachsen; 22. 3. 1884—18. 9. 1901 v. Dbernitz.

Standorte: 1626—1629 in der Mark und Preußen; 1629 bis 1635 Stuhm, Marienwerder u. a.; 1635/36 Memel; 1635—1692 Pillau, daneben bis 1657 Memel; 1692—1716 meist im Felde, 1698—1701 in Magdeburg; von 1716 an steht das Regt. wieder in Ostpreußen, bis 1815 hauptsächlich in Bartenstein, Friedland, Heiligenbeil, Schippenbeil, dazwischen 1742/44 in Breslau; 1815—1889 ist Danzig Stabs garnison mit den Unterbrechungen 1850 (Bromberg, Graudenz, Könitz) und 1851/55 (Königsberg i. Pr., Gumbinnen). Neben Danzig 1819—1827 (mit kurzen Unterbrechungen) Elbing, 1833 bis 1838 Graudenz, 1865/66 und 1871—1879 Culm, 1882—1886 Neufahrwasser, 1886 bis 1889 Ortelsburg; 1889—1898 Allenstein, daneben bis 1890 Ortelsburg; seit 1898 Rastenburg.

Feldzüge: Im 30jährigen Krieg. — Schwedisch-Polnischer Krieg und Krieg mit Schweden; 1658—1660 Mannschaften der Pillauer Komp. auf der Brandenburgischen Flotte. — Gegen die Türken: 1684 (1 zusammengesetzte Komp.). — Gegen die Türken: 1686 (besgl.). Erstürmung von Dfen. — 3. Französisch-Nieder-




Ländischer Krieg: I. Bat.,*) 1689 Einnahme von Bonn; Kämpfe in den Niederlanden: 1693 bei Lüttich; 1694 Einnahme von Huy; 1695 von Namur; 1698 nach Magdeburg. — Gegen die Türken: II. Bat.,*) 1693 Belagerung von Belgrad; 1694 im Lager von Peterwardein; 1697 Schlacht bei Zenta; 1698 nach Magdeburg. — Spanischer Erbfolgekrieg: 1702 Einnahme von Kaiserswerth, von Venloo und Roermonde; 1703 von Bonn, Gefecht bei Hochstädt; 1704 Schlacht bei Hochstädt, Erstürmung von Landau; 1705 Marsch nach Italien, Schlacht bei Cassano; 1706 Überfall bei Calcinato durch die Franzosen, Schlacht bei Turin; 1707 vor Toulon; 1713 Rückkehr des Regts. nach der Mittelmark und der Priegnitz. — Nordischer Krieg: 1715 Einnahme von Stralsund, von Usedom, Landung auf Rügen; 1716 Marsch des Regts. nach Ostpreußen. — Krieg wegen der polnischen Königswahl: 1734/35 am Rhein. — 1. Schlesischer Krieg: 1742 Schlacht bei Gzaslau. — 2. Schlesischer Krieg: 1745 Gefecht bei Habelschwerdt, Schlachten bei Hohenfriedberg, bei Soor. — Siebenjähriger Krieg: 1757 Schlacht bei Gr. Jägerndorf, Gefechte in Schwedisch-Vorpommern; 1758 Schlacht bei Zornsdorf; 1759 Schlachten bei Kay, bei Kunersdorf, Gefecht bei Meissen; die Musf. Bat. erleiden bei Kunersdorf so schwere Verluste, daß sie in 1 Bat. gegliedert werden, welches bei Magen in Gefangenschaft gerät; 1760 Neubildung des Regts. in Anklam, Gefechte bei Berlin, Belagerung von Dresden, Schlacht bei Torgau; 1761 im Lager von Colberg, Kampf um die grüne Schanze; 1762 Gefecht bei Döbeln, Schlacht bei Freiberg. — Bayerischer Erbfolgekrieg 1778/79. — Feldzug in Polen: 1794 Gefechte bei Wola, bei Demnicki, bei Sielce. — Gegen Frankreich:**) 1806/7. Das II. Bat. in Graudenz, das III. in Danzig; das I. (im Korps L'Estocq) Gefechte bei Waltersdorf, bei Braunsberg, Entsatzversuch von Danzig, Gefechte vor Königsberg. — Gegen Rußland: 1812 (im Yorkschen Korps, das I. Bat. als I. des kombinierten Inf. Regts. Nr. 2***) Gefechte am Lautschkrug bei Dahlenkirchen. — Gegen Frankreich: 1813 (im Bülow'schen Korps) Belagerung von Stettin, von Magdeburg, Gefechte bei Halle, bei Hoenerswerda, bei Luckau; (3. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Gr. Beeren, bei Dennewitz, Belagerung von Wittenberg, Schlacht bei Leipzig; 1814 (3. Brig., III. Armeekorps) Einnahme von Herzogenbusch, von Gorkum, Gefechte bei Hoogstraaten, bei Merrem, bei Deurne, vor Antwerpen, Einschließung und Sturm auf Soissons, Schlacht bei Laon, Belagerung von Soissons. — Feldzug gegen Osterreich: 1866 (2. Inf. Div., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Lobitschau. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlacht bei Colomben-Neuilly, Beschließung des südöstlichen Teils von Metz, Schlacht bei Roiffeville, Ausfallgefechte bei Billers l'Orme,

*) Die Bezeichnung I. und II. Bat. bestand damals nicht. Sie ist hier nur der Übersichtlichkeit wegen gewählt worden.

**) Die Gren. sind hier und im folgenden nicht berücksichtigt, siehe Regt. Alexander.

***) Siehe jetziges Regt. Nr. 5.

Colombey und Mercy le Haut, bei Colombey, Peltre und Mercy le Haut, Gefechte bei Bellevue, Schlacht bei Amiens, Gefecht bei Foucaucourt, Refognoszierungsgefecht bei Duerrieux, Schlacht an der Hallue, Gefecht bei Tertry-Boeuilly, Schlachten bei St. Quentin und bei Metz, Einschließung von Metz, Belagerung von Péronne.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 10. 5. 1811; 4 neue Fahnen; von diesen ging die Retirierfahne/I mit dem II. Ostpreußischen Gren. Bat. zum Regt. Kaiser Alexander; die Leibfahne bezw. die Avancierfahne/II bezw. die Retirierfahne/II führen das jetzige I. bezw. F. bezw. II. Bat. — Das F. Bat. hatte ursprünglich die Retirierfahne II./3. erhalten (ARD 15. 6. 1815), empfing aber für diese 2. 7. 1823 die vorstehend genannte. — Das IV. Bat. erhielt eine neue Fahne 18. 10. 1894. — Auszeichnungen: Das I. und II. Bat. ; KDM. 1813/14; Er.K. x;  B; das F. Bat. KMD. 1813/14; Er.K. x; ; alle 3 Säkularband und -schleife, KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II. F. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge, weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß. Helmband mit „1626“. Schwarze Haarbüschel.

Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5.

Stiftungstag: 11. 3. 1689.

Errichtung: 11. 3. (alten Stils) 1689 erteilt Kurfürst Friedrich III. dem Grafen Alexander zu Dohna die Kapitulation zunächst über „1 Bat. zu Fuß“ von 5 Komp., zusammengesetzt aus 2 Komp. des Regts. Kurland — errichtet 1683 —, 1 Komp. des Bats. Briquemault — errichtet 1677 — und 2 aus Kommandierten verschiedener Festungsbefestigungen gebildeten; noch 1689 Vermehrung auf 1 Regt. zu 8 Komp. durch Einverleibung von noch 3 Komp. Kurland; von diesen 8 Komp. befanden sich 5 (I. Bat.)* am Rhein im Feldzug gegen Frankreich, 3 in Königsberg i. Pr. — 1691 soll das Regt. ein zweites Bat. zu 5 Komp. (II. Bat.)* gegen die Türken stellen; daher erhält es noch 2 Komp., darunter eine der Billauer Garnison. — 1./11. 4. 1692: Graf Dohna wird Gouverneur von Billau und Oberster (Chef) der dortigen Garnison; er gibt 3 Komp. seines Regts. an General v. Brandt, den bisherigen Gouverneur von Billau, ab und einverleibt dafür seinem Regt. die in Billau befindlichen Komp., z. B. 3 an der Zahl; siehe jetziges Regt. Nr. 4. In der Folge bildet ein Bat. des Regts. (das II.)* dauernd die Besatzung von Billau, es nimmt den Charakter einer Garnisonstruppe an; die Stärke beider Bat. wechselt je nach der politischen Lage bis 1713. — 1702: Abgabe einer Komp. an das Regt. von Sydow,

*) Die Bezeichnung I. und II. Bat. bestand damals nicht; sie ist hier nur der Übersichtlichkeit wegen eingeführt.

1703: Erfaß derselben. — 1713 (Anfang): Friedrich Wilhelm I. hebt die Garnisonen als solche auf und macht sie zu Feldtruppen; die Stärke der meisten Regter. — auch die dieses Regts. — wird dauernd auf 2 Bat. zu je 5 Komp. festgesetzt. — ARD 29. 3. 1735: Neuordnung. Die bisher auf die Komp. verteilten Gren. werden zu 2 Komp. zusammengezogen; das Regt. besteht nunmehr aus 2 Bat. zu je 1 Gren.- und 5 Musk. Komp.; die Gren. Komp. je zweier Regter. werden im Mobilmachungsfall zu einem Gren. Bat. zusammengezogen. — ARD 27. 2. 1787: Neuordnung. 2 Musk. Komp. werden in Gren. Komp. umgewandelt, so daß das Regt. jetzt aus 1 Gren.- und 2 Musk. Bat. zu je 4 Komp. besteht. — ARD 14. 2. 1788: Neuordnung. Jedes Inf. Regt. erhält zum 1. 6. ein Depot-Bat., welches die nur noch Garnisondienstfähigen aufnimmt und als Erfaß-Bat. dienen soll; die bisher bestehenden Garn. Regter. werden aufgelöst; das Regt. erhält als Depot-Bat. 3 Komp. des Garnison-Regts. von Bose. — ARD 5. 1. und 9. 8. 1796: Die Depot-Bat. erhalten zum 1. 10. 1797 eine 4. Komp. und seit Januar 1796 den Namen III. Musk. Bat.; ihre Bestimmung bleibt im wesentlichen dieselbe. — ARD 28. 2. 1799: Neuordnung. Durch Umwandlung von 2 Gren. Komp. in Musk. Komp. erhält das Regt. den Stand von 2 Gren. Komp., einem I. und einem II. Bat. zu 5 und einem III. Musk. Bat. zu 4 Komp.; die Gren. Komp. von 2 Regtern. treten wieder zu 1 Gren. Bat. *) zusammen. Die Gren. des Regts. bilden mit denen des jetzigen Regts. Nr. 4 ein Bat., welches 1806 von Faber heißt, siehe Regt. Alexander. — 1797: Abgaben zur Bildung des damaligen Regts. Nr. 58 (jetzt Nr. 7). — ARD 20. 11. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht I. Dem Regt. wird das III. Bat. Regts. von Kalkreuth Nr. 4 und das Füs. Bat. von Schachtmeier Nr. 23 einverleibt. Es erhält dadurch den vorgeschriebenen Stand von 2 Gren. Komp., 2 Musk., einem leichten Bat.

Das Regt. von Kalkreuth Nr. 4 war 1671 errichtet worden; 1806 kapitulierte es bei Katkau und Travemünde, das III. Bat. blieb bestehen.

Das Füs. Bat. von Schachtmeier Nr. 23 war 1797 errichtet. — Gegen Frankreich: 1806 Gefecht bei Szymanen; 1807 Gefechte bei Waltersdorf, bei Braunsberg; Entfaß von Danzig; Überführung nach Kügen.

1813 siehe Übersicht I: Errichtung eines III. Musk.- und des 1. und 2. Res. Bats.; Abgabe dieser Bat. an das 5. Res. Regt., siehe Nr. 17. — ARD 14. 10. 1814: Abgabe der beiden Gren. Komp. an Regt. Alexander; wurden dort 11. und 12. Komp. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 45. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp. — siehe Übersicht I — an Regt. Nr. 74, 1. 4. 1881: der 10. Komp. an Regt. Nr. 128, 1. 4. 1887: der 2. Komp. an Regt. Nr. 135; die fehlenden Komp. wurden stets gleich ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des 4. Bats. an Regt. Nr. 176.

Benennung: Bis 1808 nach den Chefs; 7. 9. 1808—1816: 4. Ostpreußisches Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 5. Inf. Regt. (4. Ost-

*) Die Gren. Komp. blieben nur in Bezug auf Avancement und Verwaltung im Verband ihrer Regter.

preußisches); 10. 3. 1823—1860: 5. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 4. Ostpreußisches Gren. Regt. Nr. 5, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Stammnummer 1806: Nr. 16; 7. 9. 1808: Nr. 5.

Chefs: 1689—1728 Graf Alexander Dohna*); 1728—1748 v. Flans; 1748—1762 Graf Christoph Dohna; 1762—1770 v. Syburg; 1770—1776 v. Borde; 1776—1782 v. Buddenbrock; 1782—1785 v. Schott; 1785—1789 v. Romberg; 1789—1792 v. Gissern; 1792—1798 v. Hausen; 1798—1819 v. Dieicke; 1826—18. 4. 1840 v. Krafft; 1852—21. 10. 1868 v. Grabow; 20. 9. 1876—18. 9. 1881 v. Groß gen. v. Schwarzhoff; 27. 1. 1889—1891 Bronsart v. Schellendorf I.




Standorte: 1689—1697 ein Bat. am Rhein, das andere in Ungarn und in Pilsau; 1687—1714 II. Bat. in Pilsau, I. bis 1705 in Bartenstein, Landsberg, Br. Eylau, Schippenbeil, Zietzen; 1705 bis 1713 in Flandern, 1713/14 in Berlin; 1715 I. Bat. Memel, Tilfit, II. im Elbinger Werder; 1715—1796 das ganze Regt. mit der Unterbrechung 1742—1744 (Glaß) in Königsberg i. Pr.; 1796—1815 wechselnd in Preußen (Stabs Garnisonen Rastenburg, Braunsberg); 1815 bei Grüneberg, dann bis 1816 Berlin; 1816—1818 Posen, Gnesen, Bromberg; von 1818 an ist Danzig Stabs Garnison mit Unterbrechung 1848/51, wo das Regt. in Posen, Krotoschin stand; neben Danzig 1818 Thorn, 1819—1822 (mit kurzen Unterbrechungen) Pr. Holland, 1828—1833 Elbing, 1865/66 Bartenstein, 1866—1868 Kulm, 1871—1873 Thorn, 1879—1884 Kulm, 1884—1886 Dtsch. Eylau, 1886—1900 Neufahrwasser.

Feldzüge: 3. Französisch-Niederländischer Krieg: (I. Bat.) 1689 Einnahme von Kaiserswerth, von Bonn; 1693 vor Charleroi; 1694 Einnahme von Huy, 1695 von Namur; 1698 Rückkehr nach Ostpreußen. — Gegen die Türken: (II. Bat.**) 1691 Schlacht bei Szankamen; Belagerung von Großwardein; 1692 Rückmarsch nach Preußen (Pilsau). — Spanischer Erbfolgekrieg: (I. Bat.) 1705 Einnahme von Hagenau, 1706 von Menin, von Ath, Gefecht bei Rheinbach; 1708 Schlacht bei Dudenarde, Einnahme von Lille und Gent; 1709 Einnahme von Tournay, Schlacht bei Malplaquet, Einnahme von Mons; 1710 desgl. von Douay, von Aire; 1711 desgl. von Bouchain; 1712 vor Landrecy; 1713 Rückmarsch nach Preußen. — Krieg wegen der polnischen Königswahl am Rhein 1734/35. — 1. Schlesiischer Krieg: 1742 Schlacht bei Gzaskau. — 2. Schlesiischer Krieg: 1744 Belagerung von Prag; 1705 Gefecht bei Ratibor, Schlacht bei Hohenfriedberg, Gefecht bei Neustadt, Einnahme von Rosel, Gefecht bei Schwarzenwalde. — Siebenjähriger Krieg: 1757 Schlacht bei Gr. Jägerndorf; 1758 Schlacht bei Zorndorf, Gefecht bei Cillau; gegen die Schweden nach Pommern bis vor Stralsund; 1759 Einnahme von Demmin, von Anklam, Schlachten bei Kay, bei Kuners-

*) Das Regt. heißt von 1697—1728 Alt-Dohna.

**) Das Bat. hat auch an dem ereignislosen Feldzug am Rhein 1690 teilgenommen.

dorf; nach diesen Schlachten bilden die Musk. nur noch ein schwaches Bat., das demnächst in Berlin wieder ergänzt wird; unterdes die Gren. in den Gefechten bei Dresden, Torgau und Wittenberg, dann aber bei Maxen kriegsgefangen; 1760 (Musk.) Gefechte bei Berlin, Schlacht bei Torgau; die Gren. in Glogau wieder ergänzt; 1761 (Regt.) im Lager vor Colberg, Gefecht an der grünen Schanze, bei Spie; 1762 Treffen von Leutmannsdorf, Einnahme von Schweidnitz. — Bayerischer Erbfolgekrieg: 1778 Gefecht am Forstberg. — Polnischer Feldzug 1794. — Gegen Frankreich: 1807*) I. und II. Bat. in Danzig, III. in Weichselmünde. — Gegen Rußland: 1812 (im Yorckschen Korps; das I. und F. Bat. als II. und F. Bat. des kombinierten Inf. Regts. Nr. 2**) Gefechte bei Eckau, bei Dahlenkirchen (22. 8. und 15. 11.) an der Na südwestlich Eckau. — Gegen Frankreich: 1813 (Brig. Thümen; das F. Bat. bei der Brig. Borstell; im Yorckschen Korps) Gefechte bei Königsborn, bei Medlitz, bei Möckern, Belagerung von Spandau, Sturm auf Halle, Einschließung von Magdeburg, Gefecht bei Luckau; (4. Div., III. Armeekorps) Gefechte bei Schönweida, bei Raumbdorf, bei Wittstoc, Schlachten bei Gr. Beeren, bei Dennewitz, Gefecht bei Vorstadt Wittenberg, Einschließung von Wittenberg, Gefecht bei Roswig, Schlacht bei Leipzig, Sturm auf Arnheim, Belagerung von Gorkum; 1814 (4. Brig., III. Armeekorps) Gefechte bei Loenhut, bei Antwerpen, Sturm auf Mergem, auf Deuren, Bombardement von Antwerpen, Gefecht vor Soissons, Schlacht bei Laon, Belagerung von Soissons, Gefecht vor Soissons. — Gegen Osterreich: 1866 (2. Inf. Div., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Lobitschau. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Colombey—Novilly, bei Gravelotte—St. Privat, bei Roiffesville, Ausfallgefecht bei La Grange aux Bois, Colombey und Roiffesville, Vorpostengefecht bei Bellecroix, Unternehmung gegen Bantour, Gefecht bei Bouël und Travenç, Reconnoissancegefecht bei Wolbec, Gefechte bei Robert le Diable und Drival, bei Bolville, Überfall bei Gainneville, Einschließung und Beschießung des südöstlichen Teils von Metz, Belagerung von La Fère.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1773; 10 neue Fahnen; infolge der durch ARD 27. 2. 1787 befohlenen Verminderung der Zahl der Fahnen wurden 6 abgegeben; von den verbleibenden 4 erhielt die Leibfahne bezw. die Avancierfahne/II bezw. die Retirierfahne/I das jetzige I. bezw. II. bezw. F. Bat., letzteres durch ARD 15. 6. 1815. — Das IV. Bat. erhielt 18. 10. 1894 eine (neue) Fahne. Auszeichnungen: Das I. und II. Bat. ; KDM. 1813/14; Er.K.*;  B; das F. Bat. KDM. 1813/14; Er.K.*; ; alle 3 Säcularband und -schleife; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., F. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen, rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß. Schwarze Haarbüschel.

*) Die Gren. sind hier und im folgenden nicht berücksichtigt, siehe Regt. Alexander.

**) Siehe jetziges Regt. Nr. 4

Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreußisches) Nr. 6.

Stiftungstag: 14. 10. 1772.

Errichtung: 14. 10. 1772. Friedrich der Große läßt das Regt. aus Abgaben preußischer Garnison-Regter. und ausländischen Rekruten als Füsilier-Regt. errichten, Stammnummer 52; Stärke 2 Bat. zu je 1 Gren.- und 5 Füf. Komp.; die Gren. Komp. von je 2 Regtern. treten im Mobilmachungsfall zu 1 Bat. zusammen. — AKD 14. 2. 1788: Neuordnung. Jedes Inf. Regt. erhält zum 1. 6. ein Depot-Bat., welches die nur noch Garnisondienstfähigen aufnimmt und im Kriege als Ersatz-Bat. dienen soll; die bisher bestehenden Garnison-Regter. werden aufgelöst; das Regt. wird in ein Musk. Regt. umgewandelt und erhält als Depot-Bat. 3 Komp. des Garnison-Regts. Bärenhauer Nr. 11; das Regt. besteht jetzt aus 1 Gren.-, 2 Musk. Bat. zu je 4 und dem Depot-Bat. zu 3 Komp. — AKD 5. 1. und 9. 8. 1796: Die Depot-Bat. erhalten zum 1. 10. 1797 eine 4. Komp. und (seit Januar 1796) den Namen III. Musk. Bat.; ihre Bestimmung bleibt im wesentlichen dieselbe. — AKD 28. 2. 1799: Neuordnung. Durch Umwandlung von 2 Gren. Komp. in Musk. Komp. erhält das Regt. den Stand von 2 Gren. Komp., einem I. und einem II. Musk. Bat. zu je 5 und einem III. Musk. Bat. zu 4 Komp.; die Gren. von je 2 Regtern. treten wieder zu einem Gren. Bat.* zusammen; die des Regts. bilden mit denen des Regts. Nr. 58 (jetzigem Nr. 7) das Bat. von Ebra, siehe Regt. Franz. — AKD 20. 11. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht I. Dem Regt. wird als leichtes Bat. das Füf. Bat. von Wakenitz Nr. 3 zugeteilt; ferner werden einverleibt die III. Musk. Bat. der Regter. von Kauffberg Nr. 51 und Jung-Larisch Nr. 33; das Regt. wird auf die vorgeschriebene Stärke von 2 Gren. Komp., 2 Musk.-, 1 leichtem Bat. gebracht; die Gren. im bisherigen Bats. Verband.

Das Füf. Bat. von Wakenitz Nr. 3 war 1787 aus dem Garnison-Regt. von Bose Nr. 1, die Regter. Kauffberg Nr. 51 und Jung-Larisch Nr. 53 1773 errichtet; 1806 kapitulierten sie bei Ratkau, ihre III. Musk. Bat. wurden gerettet — Feldzüge des Bat. Wakenitz: Gegen Polen: 1794 Gefechte bei Moblín, bei Stanislawowa, bei Steblitz. — Gegen Frankreich: 1806 Gefecht bei Biezun; 1807 Gefechte bei Waltersdorf, bei Braunsberg, vor Königsberg.

1813: siehe Übersicht I. Errichtung eines III. Musk.- und von 4 Ref. Bat; Abgabe des III. Bats. an das jetzige Regt. Nr. 12, des 1. und 2. Ref. Bats. an das 6. Ref. Regt. siehe Regt. Nr. 18; das 3. und 4. wurden zu Auffüllungen aufgelöst. — AKD 14. 10. 1814: Abgabe der beiden Gren. Komp. an das Regt. Franz; wurden dort 5. und 6. Komp. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 46. — AKD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 82, 1. 4. 1881: der 7. Komp. an Regt. Nr. 99, 1. 4. 1887: der 8. Komp. an Regt. Nr. 53;

*) Die Gren. Komp. blieben nur in Bezug auf Avancement und Verwaltung im Verband ihrer Regter.

die fehlenden Komp. wurden stets gleich wieder ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 155.

Benennung: Bis 1808 nach den Chefs; 7. 9. 1808—1816: 1. Westpreußisches Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 6. Inf. Regt. (1. Westpreußisches); 10. 3. 1823—1860; 6. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889; 1. Westpreußisches Gren. Regt. Nr. 6, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Stammnummer bis 1808: Nr. 52; 7. 9. 1808: Nr. 6.

Chefs: 1772—1785 v. Lengefeld; 1785—1795 Graf Schwerin; 1795—1806 v. Reinhardt; 1806—1811 v. Hammerger; 1814—1823 Graf Kleist von Nollendorf; 9. 9. 1835—1843 v. Grollmann; 18. 9. 1858—24. 5. 1898 Erzherzog Leopold von Österreich.




Standorte: 1772—1793 Pr. Holland, Mülhshausen, von 1788 an auch Pr. Eylau; 1793—1799 in Ostpreußen wechselnd (Thorn, Marienburg, Mülhshausen); 1799—1806 Rastenburg, Kößel, Angerburg, Lyck; 1807—1817 wechselnd: Rastenburg, Frankfurt a. D., Berlin, Breslau; 1817—1820 Posen, Fraustadt, Rawitsch; 1820—1833 Glogau, daneben bis 1826 Schweidnitz; 1833—1836 Posen, daneben 1833 Rawitsch, 1834/36 Krotoschin, Zduny; 1836—1851 Glogau, Liegnitz, daneben bis 1848 Krotoschin, Zduny, 1848—1851 Fraustadt; 1851—1855 Posen; 1855—1860 Glogau, Schweidnitz, Fraustadt; seit 1860 Posen, daneben bis 1883 Samter.

Feldzüge: Bayerischer Erbfolgekrieg: 1779 Gefecht bei Zuckmantel. — Gegen Polen: 1794 Schlacht bei Rawka; Belagerung von Warschau. — Gegen Frankreich:*) 1806/7 Gefecht bei Dirschau, Verteidigung von Danzig (I., II. Bat.), von Graudenz (III. Bat.). — Gegen Rußland: 1812 (im Yorckschen Korps; das I. Bat. als I. des kombinierten Inf. Regts. Nr. 5)**) Gefechte an der Na, südwestlich Eckau, bei Mikhof. — Gegen Frankreich: 1813 (I. Bat. im Yorckschen Korps, Brig. Horn; II., III., F. im Blücherischen, Brig. Klüg) Gefecht bei Dannigkow, Schlacht bei Gr. Görtschen, Gefechte bei Lindenu, bei Meissen, Treffen bei Königswartha-Weißen, Schlacht bei Bautzen, (9. Brig., II. Korps) Schlacht bei Dresden, Gefechte bei Leubnitz, bei Hälsicht, Schlacht bei Kulm, Gefecht bei Zinnwalde, Schlacht bei Leipzig, Belagerung von Erfurt; 1814 Gefechte bei Beauval, bei May, Schlacht bei Laon, Gefechte bei Montils, bei Claye, Schlacht vor Paris; 1815 (2. Brig., I. Korps) Gefechte bei Charleroi, bei Marchienne au Pont, bei Gilly, Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefechte bei Villers-Cotterets, bei Malmaison, bei Issy, Einschließung von Laon. — Gegen die polnischen Insurgenten: 1848 Gefechte bei Dornik, bei Rogalin. — Gegen Österreich: 1866 (10. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Nachod, bei Skalitz, Gefecht vor Schweinshädel, Artilleriegefecht bei Graditz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich:

*) Die Gren. sind hier und im folgenden nicht berücksichtigt, siehe Regt. Kaiser Franz.

**) Siehe jetziges Regt. Nr. 7.

1870/71 (wie 1866) Treffen bei Weissenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Gefechte bei Petit Vicetre und Châtillon, Ausfallgefecht bei La Malmaison, Schlacht am Mont Valerien, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 1. 10. 1772; 10 neue Fahnen; infolge der durch ARD 27. 2. 1787 befohlenen Verminderung der Zahl der Fahnen wurden 6 abgeliefert; von den übrigbleibenden 4 erhielt die Leibfahne, bezw. die Avancier-, bezw. die Retirierfahne des alten II. Bats. das jetzige I, bezw. II., bezw. F. Bat., letzteres zufolge ARD 15. 6. 1815. — Dem IV. Bat. 18. 10. 1894 eine neue Fahne. Auszeichnungen: I. und II. Bat. ; KDM. 1813/14; Er.K.×; B.; das F. Bat. KDM. 1813/14; Er.K.×;  alle 3 das Säcularband, KDM.m.Sp., EZ. 1900. — Erneuerungen: I. Bat. 30. 12. 1899, II. und F. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen, rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß. Schwarze Haarbüschel.

Grenadier-Regiment König Wilhelm I. (2. Westpr.) Nr. 7.

Stiftungstag: 20. 2. 1797.

Errichtung: Durch ARD vom 11. und 20. 2. 1797 sowie 23. 8. 1797 durch Friedrich Wilhelm II. Stärke: 1 Gren., 3 Musk. Bat., zu je 4 Komp.; das III. Musk. Bat. diente als Depot-Bat. — ARD 28. 2. 1799: Neuordnung. Durch Umwandlung von 2 Gren. in Musk. Komp. erhält das Regt. den Stand von 2 Gren. Komp., einem I. und II. Musk. Bat. zu je 5 und einem III. Bat. zu 4 Komp.; die Gren. Komp. je zweier Regter. bilden ein Gren. Bat.,*) die des Regts. mit denen des Regts. Nr. 52 (jetzigen Nr. 6) das Bat. von Ebra, siehe Regt. Franz. — ARD. 20. 11. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht I. Dem Regt. wird als leichtes Bat. das Füß. Bat. von Bülow Nr. 24 zugeteilt, auch die III. Musk. Bat. der Regter. von Ratzmer Nr. 54 und von Manstein Nr. 55 einverleibt. Das Regt. wird auf die Stärke von 2 Gren. Komp., 2 Musk., einem leichten Bat. gebracht; die Gren. im bisherigen Bats. Verband.

Das Füß. Bat. von Bülow war 1797 in Soldau in Ostpreußen errichtet. — Gegen Frankreich: 1807 Gefechte bei Waltersdorf, bei Braunsberg, am Hagelsberg, bei Steegen. — Das Regt. von Ratzmer war 1773, das Regt. von Manstein 1774 errichtet; ersteres kapitulierte bei Halle und Rattkau, letzteres bei Rattkau; die III. (Depot-) Bat. wurden gerettet.

1813: siehe Übersicht I. Errichtung eines III. Musk. und von 3 Ref. Bat.; Abgabe des III. Bat., des 1. und 2. Ref. Bats. an das 7. Ref. Regt., siehe Regt. Nr. 19; das 3. wird zur Auffüllung des eigenen Bestandes aufgelöst. — ARD 14. 10. 1814: Abgabe der Gren.

*) Die Gren. Komp. blieben nur in Bezug auf Avancement und Verwaltung im Verband ihrer Regter.

Komp. an Regt. Franz; wurden dort 7. und 8. Komp. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 47. — **AKD** 27. 9. 1866: Abgabe der 8., 13., 15. Komp. — siehe Übersicht I — an Regt. Nr. 81, 1. 4. 1881: der 4. Komp. an Regt. Nr. 99, 1. 4. 1887: der 11. Komp. an Regt. Nr. 16; die fehlenden Komp. wurden stets gleich wieder ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 154.

Benennung: Bis 1808 nach den Chefs. — 7. 9. 1808—1816: 2. Westpreußisches Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 7. Inf. Regt. (2. Westpreußisches); 10. 3. 1823—1860: 7. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1861: 2. Westpreußisches Gren. Regt. (Nr. 7); 8. 1. 1861 bis 7. 5.: Königs-Gren. (2. Westpreußisches) Regt. (Nr. 7); 7. 5. 1861 bis 1888: Königs-Gren. Regt. (2. Westpreußisches) Nr. 7; 22. 3. 1888 bis 21. 6.: König Wilhelm Gren. Regt. Nr. 7; 21. 6. 1888—1889: König Wilhelm I. Gren. Regt. (2. Westpreußisches) Nr. 7.; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Stammnummer bis 1808: Nr. 58; 7. 9. 1808: Nr. 7.

Chefs: 1797—1811 v. Courbière; 6. 6. 1817 Prinz Wilhelm; 2. 1. 1861 König Wilhelm; 18. 1. 1871 Kaiser Wilhelm I. bis 9. 3. 1888.




Standorte: 1797—1799 Bartenstein, Schippenbeil, Friedland, Pr. Eylau; 1799—1801 Goldap, Gumbinnen, Lyck, Dlesko; 1801 bis 1808 Goldap, Gumbinnen, Dlesko, Angerburg; 1808/9 Graudenz; 1809—1812 Breslau; 1812 Glatz; 1815—1818 bei der Okkupation in Frankreich; 1818—1826 Glogau, Schweidnitz, Liegnitz; 1826 bis 1833 Schweidnitz, Liegnitz; 1833—1855 Glogau, Schweidnitz — mit Unterbrechung 1849/50, wo Breslau und Schweidnitz als Garnisonen bestimmt waren, das Regt. aber zur Besetzung von Schleswig gehörte — daneben 1836—1851 Rawitsch, 1851—1855 Fraustadt; 1855—1860 Posen; seit 1860 Liegnitz, daneben 1860—1864 Jauer, 1864—1866 Hirschberg, 1866—1882 Löwenberg.

Feldzüge: Gegen Frankreich:*) 1807 Gefecht bei Christburg; Verteidigung von Danzig. — Gegen Rußland: 1812 (im Yorckschen Korps; I. und F. Bat. als II. und F. Bat. des kombinierten Inf. Regts. Nr. 5)**) Gefechte bei Olai, an der Na südwestlich Eckau, bei Lomsdorf, bei Friedrichstadt. — Gegen Frankreich: 1813 (I. und F. Bat. Brig. Horn des Yorckschen, II. und III. Brig. Klüz des Blücherschen Korps) Gefecht bei Alsleben, Schlacht bei Gr. Görschen, Gefecht bei Colditz; (das ganze Regt. Brig. Horn) Treffen bei Königsmartha, Schlacht bei Bautzen, Gefecht bei Waldau; (10 Brig., II. Armeekorps) Schlachten bei Dresden, bei Kulm, Gefechte bei Hellendorf, bei Pirna, bei Peterswalde, bei Kraupen, Schlacht bei Leipzig, Einschließung von Erfurt, von Mainz; 1814 (wie 1813) Gefechte bei Etoges, bei Gué à Trémes, bei May, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Claye, Schlacht bei

*) Die Gren. sind hier und im folgenden nicht berücksichtigt, siehe Regt. Kaiser Franz.

**) Siehe jetziges Regt. Nr. 6.

Paris; 1815 (3. Brig., I. Armeekorps) Gefecht bei Lambusart, Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Belagerung von Avesnes, Gefechte bei Compiègne und Crespy, bei Sévres. — Insurrektion in Posen: 1848 Gefechte bei Koschmin, bei Xions, bei Miloslaw. — Gegen Österreich: 1866 (9. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Nachod, bei Stalitz, Gefecht vor Schweinschädel, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Gefechte bei Petit Vicetre und Châtillon, Vorpostengefecht bei Bellevue, Ausfallgefecht bei La Malmaison, Schlacht am Mont Valérien, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: 4 neue Fahnen nach der Errichtung des Regts. 1798; von diesen ging die Retirierfahne/I mit dem Westpreußischen Gren. Bat. an das Regt. Kaiser Franz; die Leibfahne bezw. die Avancierfahne bezw. die Retirierfahne des alten II. Bats. erhielten das jetzige I. bezw. II. bezw. F. Bat. (letzteres seit Juni 1823, nachdem es von 1815—1823 eine neue Fahne geführt hatte.) — 18. 10. 1894 dem IV. Bat. eine neue Fahne. — Auszeichnungen: I. und II. Bat. ; KDM. 1813/14; Er.K.*;  B; je 1 Fahnenband J. M. der Königin Augusta. — F. Bat. KDM. 1813/14; Er.K.*; ; Fahnenband J. K. S. der Kronprinzessin Victoria; TER. — Die 3 ersten Bat. KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., F. Bat. 28. 8. 1902.

Uniform: Gelbe Litzen, Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; dunkelblaue Ärmelpatten mit weißem Vorstoß; Gardeadler mit „22. März 1797“, ohne Stern. Schwarze Haarbüschel.

Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. **(1. Brandenburgisches) Nr. 8.**

Stiftungstag: 7. 6. 1808.

Errichtung: ARD 7. 6. 1808: Friedrich Wilhelm III. befiehlt die Errichtung von 2 Inf. Regtern. aus der Besatzung von Kolberg. — ARD 20. 8. 1808: Das „1. Regt.“ wird gebildet aus dem ½ Bat. Waldenfels, dem 2. Pommerschen und dem 3. Neumärkischen Ref. Bat. und dem leichten Bat. von Schill; Stärke: 2 Gren. Komp., 2 Musk., 1 leichtes Bat., alle zu 4 Komp., die Gren. im Bats. Verband mit denen des „2. Regts.“, siehe jetziges Regt. Nr. 9; dies Bat. hieß jetzt von Bülow.

Die Besatzung von Kolberg bestand 1806 an Inf. aus den beiden III. Musk.-(Depot-) Bat. der Regter. von Ostien Nr. 7*) und vacat von Borske Nr. 30*); noch 1806 errichtete der 2. Kommandant, Major v. Waldenfels, aus ranzionierten Gren. sein Gren. Bat.; aus Depots westfälischer und magdeburgischer Füß. Bat. und Ranzionierten wurde das Füß. Bat. von Möller*), aus ranzionierten Jägern die Jäger-Komp. von Dobrowolski**) gebildet; zur Besatzung traten ferner 2 Inf.

*) Siehe jetziges Regt. Nr. 9.

**) Garde-Jäger-Bat.

Bat. und 1 Jäger-Komp des Schillschen Freikorps*) und nach Beginn der Belagerung (19. 3. 1807) im April und Mai zu Schiff das 2. Pommersche**) und das 3. Neumärkische Ref. Bat. **).

ARD 26. 8. 1808: Das Regt. wird zum Leib-Regt. ernannt, das Bat. von Bülow zum Leib-Gren. Bat., siehe jetziges Regt. Nr. 9, das leichte Bat. von Schill soll seinen Namen beibehalten. — 4. 5. 1809: Ein Teil des Bats. von Schill schließt sich dem Zuge Schills an, infolgedessen verliert das Bat. (ARD 8. 5. 1809) seinen auszeichnenden Namen; vom 12. 6. 1809 an — ARD, durch welche die leichten Bat. den Namen Füs. Bat. erhalten — heißt es Leib-Füs. Bat. — 1813: siehe Übersicht I. Errichtung eines III. Musk.- und von 4 Ref. Bat. mit den Nummern 1, 3, 4, 5; als 2. Ref. Bat. wird durch ARD 3. 3. das des 1. Ostpreuß. Gren. Bats. bestimmt, siehe jetziges Regt. Nr. 1. — Das 3. Ref. Bat. wird zur Auffüllung des Regts. verwendet. — Das 1. und 2. Ref. Bat. werden zum jetzigen Regt. Nr. 12, das 4. und 5. zum jetzigen Regt. Nr. 24 abgegeben, ARD 19. 6.: das Leib-Füs. Bat. desgl. zur Bildung des 2. Garde-Regts., das III. Musk. Bat. wird Füs. Bat. — Zuteilung des Thüringer Bats., siehe jetziges Regt. Nr. 96. — ARD 14. 10. 1814: Abgabe des Leib-Gren. Bats. an Regt. Alexander. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 48. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp. — siehe Übersicht I — an Regt. Nr. 77, 1. 4. 1881: der 7. Komp. an Nr. 98, 1. 4. 1887: der 4. Komp. an Nr. 136; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 150.

Benennung: 26. 8. 1808 zum Leib-Regt. ernannt; 7. 9. 1808 bis 14. 9: 1. Brandenburgisches Inf. Regt.; 14. 9. 1808—1816: Leib-Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1860: 8. Inf. Regt. (gen. Leib-Regt.) und von 1846 an 8. Inf. Regt. (Leib-Inf. Regt.); 4. 7. 1860—1861: Leib-Gren. (1. Brandenburgisches) Regt. Nr. (8); 7. 5. 1861—1889: Leib-Gren. Regt. (1. Brandenb.) Nr. 8; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Stammnummer 7. 9. 1808—1813: Nr. 9; 1. 7. 1813: Nr. 8, da die Garde ihre Stammnummer 8 abgibt.

Chefs: II. Chefs: 1825—31. 10. 1829 v. Horn; 7. 12. 1865 bis 21. 4. 1892: Großherzogin-Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin.




Standorte: 1808 Colberg; 1808—1812 Berlin; 1812 das Gren. Bat. in Breslau; 1816 Krossen, Kottbus, Guben; 1816—1847 Frankfurt a. D., Guben, daneben wechselnd Kottbus, Lübben, Küstrin; 1847—1849 Frankfurt a. D., Königsberg i. Neum., Soldin; 1849 bis

*) ARD 13. 1. 1807 billigt die Aufstellung eines Freikorps durch Lt. v. Schill, ARD 17. 2. 1807 genehmigt seine Verstärkung; im Mai befanden sich in Colberg 2 Bat., ein 3. wurde beim Bliicherschen Korps gebildet, außerdem in Colberg die Jäger-Komp. Otto. — ARD 27. 11. 1807: Die Schillsche Inf. einschl. Jäger-Komp. soll zu einem leichten Bat. zu 4 Komp. umgeformt werden; die Jäger-Komp. tritt aber zu den Neubildungen der Jäger, siehe Garde-Jäg. Bat. — ARD 20. 8. 1808: Das Bat. wird das leichte Bat. des neuen 1. Regts. — Vergl. auch III. Regt. Nr. 1.

**) Siehe jetziges Inf. Regt. Nr. 2.

1851 Posen; 1851 Frankfurt a. D., Küstrin; 1852—1860 Berlin, Prenzlau, Küstrin; seit 1860 Frankfurt a. D., daneben bis 1882 Landsberg a. Warthe; dazwischen 1866—1867 in Dresden.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1807 Stammtruppen Verteidigung von Colberg. — Gegen Rußland: 1812 (im Nordfchen Korps; I. II. F als kombiniertes Inf. Regt. Nr. 4) Gefechte bei Eckau, an der Na südwestlich Eckau, bei Dahlenkirchen. — Gegen Frankreich: 1813*) (Brig. Horn im Nordfchen Korps; III. Bat. Brig. Röder, Blücherfches Korps) Gefecht bei Lindenu, Schlacht bei Gr. Görfchen, Treffen bei Königswartha-Weißig, Schlacht bei Bauzen, Gefecht bei Luckau; (7. Brig., I. Armeekorps) Gefecht bei Löwenberg, Schlacht an der Rappach, Gefecht bei Bunzlau, Treffen bei Wartenburg, Schlacht bei Möckern—Leipzig, Gefechte bei Freiburg, am Hörfelberg; 1814 Einschließung von Vitry, Gefechte bei La Chaussée, bei Châlons, bei Montmirail, bei Château Thierry, bei Méry, Schlacht bei Laon, Gefechte bei Berry au Bac, bei Coulommiers, bei Trilport, bei Claye, Schlacht bei Paris; 1815 (9. Brig., III. Armeekorps) Schlacht bei Ligny, Treffen bei Wavre, Gefecht von Berjailles und Marly. — Straßenkampf in Berlin 1848. — Gegen Dänemark: 1864: (5. Div. komb. Armeekorps) Gefecht bei Düppel, Vorpstengefecht bei den Düppeler Schanzen, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Gefecht bei Düppel. — Gegen Österreich: 1866 (5. Inf. Div., I. Armee) Treffen bei Gitschin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (5. Inf. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Spicheren, bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefechte bei Bellevue, bei Provençères, bei Bretenay, Refognoszierungsgefecht bei Beaune La Rolande und Mancray, Schlachten bei Beaune La Rolande, bei Orléans, Gefecht bei Revoy, Scharmügel bei Gien, Briare, Duffon, Treffen bei Azay—Mazange, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Parigné l'Evêque, bei Changé, bei La Landrière—Le Tertre). Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 26. 8. 1808; 4 neue Fahnen; von diesen ging die Retirierfahne/I mit dem Leib-Gren. Bat. zum Regt. Kaiser Alexander; die Leibfahne, bezw. die Avancierfahne/II, bezw. die Retirierfahne/II erhielten das jetzige I., bezw. II., bezw. F. Bat., letzteres zufolge ARD 15. 6. 1815. — Dem IV. Bat. 18. 10. 1894 eine neue Fahne. — Auszeichnungen: I., II. Bat. ; KDM. 1813/14; DK.; KDM. 1864x; Er.K.x;  B.; F. Bat. KDM. 1813/14; DK.; KDM. 1864x; Er.K.x; ; alle 3 Bat. je 1 Fahnenband mit Colberg 1807; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; Erneuerungen: I., II., F. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Weiße Litzen, gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß; Gardeadler ohne Stern; als Helmrosetten fünfstrahliger Stern bezw. Flügelhorn beim I. und II. bezw. F. Bat. Schwarze Haarbüschel.

*) Das Gren. Bat. ist hier nicht berücksichtigt, siehe Regt. Kaiser Alexander.

Colberg'sches Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. Pommerisches) Nr. 9.

Stiftungstag: 7. 6. 1808.

Errichtung: NRD 7. 6. 1808: Friedrich Wilhelm III. befiehlt die Errichtung von 2 Inf. Regtern. aus der Besatzung von Colberg.

Das „2. Regt.“ wird gebildet (NRD 20. 8. 1808) aus dem $\frac{1}{2}$ Bat. Waldensfels, den III. Musk. Bat. der Regter. von Dwstien Nr. 7 und vacat von Borcke Nr. 30 und dem Füs. Bat. von Möller; Stärke: 2 Gren. Komp., 2 Musk., 1 leichtes Bat., alle zu 4 Komp., die Gren. im Bats. Verband mit denen des „1. Regts.“, siehe jetziges Regt. Nr. 8; dies Bat. hieß jetzt von Bülow.

Das Regt. von Dwstien war 1676, das Regt. vac. von Borcke 1728, dies als Füs. Regt., errichtet; ihre I und II. Musk. Bat. kapitulierten bei Ratkau, die Reste ihrer Gren. in Magdeburg.

Die Depots der Füs. Bat. Graf Kaiserlingk Nr. 1*), Graf Webell Nr. 5*), von Sobbe Nr. 18*), von Ernest Nr. 19*), von Ivernois Nr. 20*) waren unter Hauptmann v. Möller von Hilsenheim nach Anklam und über Wolgast nach Colberg entkommen; unter Zutritt von Kanzionierten bildeten sie dort 9. 11. 1806 das Füs. Bat. von Möller.

NRD 26. 8. 1808: Das Regt. erhält den Namen Colberg'sches Regt., das Bat. von Bülow wird zum Leib-Gren. Bat. erhoben. —

NRD 26. 11. 1808: Die beiden Komp. des Leib-Gren. Bats. scheiden aus dem Stand des Regts. und treten auf den des Leib-Regts., jetzigen Nr. 8; dafür treten 2 Komp. des Pommerischen Gren. Bats. auf seinen Stand, siehe Regt. Franz. — 1813: siehe Übersicht I. Errichtung eines III. Musk. = sowie von 4 Ref. Bat. — NRD 19. 6. 1813: Das I. Bat. des Regts. (s. 3. gebildet aus dem III. Bat. Dwstien) wird zum 2. Garde-Regt. versetzt; das bisherige II. und das III. Musk. Bat. bilden ein neues I. (bisherige 7., 8./II. und 1., 2./III.) und neues II. Bat. (bisherige 5., 6./II. und 3., 4./III.); das Füs. Bat. bleibt unverändert; das 1., 2., 4. Ref. Bat. bilden das 9. Ref. Regt., siehe Nr. 21; das 3. wird an das 8. Ref. Regt. abgegeben, siehe Nr. 20. — NRD 14. 10. 1814: Abgabe der beiden Gren. Komp. an Regt. Franz; werden dort 3. und 4. Komp. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 49. — NRD 27. 9. 1866: Abgabe der 2., 13., 15. Komp., siehe Übersicht I., an Regt. Nr. 76, 1. 4. 1881: der 9. an Nr. 129, 1. 4. 1887: der 3. an Nr. 14; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 148.

Benennung: 26. 8. 1808 zum Colberg'schen Regt. ernannt, daneben aber 7. 9. 1808—14. 9. als 2. Pommerisches Inf. Regt. bezeichnet; 14. 9. 1808—1816: Nur Colberg'sches Inf. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1860: 9. Inf. Regt. (gen. Colberg'sches) und (seit 1846) 9. Inf.

*) Die Bat. waren sämtlich 1787 errichtet; Nr. 1, 5, 20 kapitulierten bei Ratkau, Nr. 18, 19 bei Magdeburg; von Nr. 19 waren vorher 200 M bei Weimar kriegsgefangen worden.

Regt. (Colberg); 4. 7. 1860—1861: 2. Pommersches (Colberg) Gren. Regt. (Nr. 9); 7. 5. 1861—1868: 2. Pom. Gren. Regt. (Colberg) Nr. 9; 23. 8. 1868—1889: Colbergisches Gren. Regt. (2. Pommersches) Nr. 9; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Stammnummer: 7. 9. 1808—1813: Nr. 10; 1. 7. 1813: Nr. 9, da die Garde ihre Stammnummer 8 abgibt.

Chefs: 18. 6. 1818—28. 8. 1831 Graf Sneyenau; 20. 9. 1866 bis 24. 4. 1891 Graf Moltke.

Standorte: 1808—1812 ist meist Treptow a. N. Stadsgarnison, daneben wechselnd Colberg u. a. in Hinterpommern; 1815—1817 bei der Oskupation in Frankreich; 1817—1863 Stettin (mit Unterbrechung 1849/50, wo das Regt. in Berlin und Frankfurt a. D. stand); neben Stettin 1817—1820 Colberg, 1822—1830 (mit kurzen Unterbrechungen) Anklam, 1833—1850 Gollnow, 1851—1860 Stargard i. P., 1860—1864 Pyritz; seit 1864 Stargard i. P., daneben bis 1873 Pyritz. — 1871—1873 bei der Oskupations-Armee in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1807 die Stammtruppen Verteidigung von Colberg. — Gegen Rußland: 1812 (im Nordischen Korps; das I. Bat. als II. im kombinierten Inf. Regt. Nr. 3*) Gefechte bei Eckau, bei Wolgund und Klinenhof, bei Gräfenenthal. — Gegen Frankreich: 1813**) (Brig. Hünerbein; Nordisches Korps) Erstürmung der Vorstädte von Wittenberg, Gefecht bei Halle, Schlacht bei Gr. Görschen, Gefecht bei Kolditz, Schlacht bei Bautzen; (6. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Gr. Beeren, bei Dennewitz, Einschließung von Wittenberg, Schlacht bei Leipzig, Erstürmung von Doesburg, von Arnheim; 1814 (6. Brig., III. Armeekorps) Gefechte bei Wyneghem, bei Deuren, Einnahme von Herzogenbusch, Schlacht bei Laon, Belagerung von Soissons, Gefecht bei Compiègne; 1815 (6. Brig., II. Armeekorps) Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefecht bei Namur, Belagerung von Landrecy, von Rocroy, von Philippeville, von Givet. — Gegen Osterreich: 1866 (4. Inf. Div., II. Armeekorps) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht am Mont Meslay, Schlacht bei Billiers, Gefecht bei Verrey sous Balmaise und Bligny le Sec, Scharmüzel bei Jvory, Überfall bei La Planée, Gefecht bei Pontarlier—La Cluse, Einschließung von Metz, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch **NRD** 26. 8. 1808; 4 neue Fahnen; von diesen ging 1813 die Leibfahne mit dem I. Bat. zum 2. Garde-Regt.; die Avancierfahne/II bezw. die Retirierfahne/I, bezw. die Retirierfahne/II erhielten das jetzige I., bezw. II. bezw. F. Bat., letzteres zufolge **NRD** 15. 6. 1815. — Das IV. Bat. erhielt 18. 10. 1894 eine neue Fahne. — Auszeichnungen: Das I. und II. Bat. **✠**; **KDM**. 1813/14; **Er.K.✠**; **✠**B.; das F. Bat. **KDM**. 1813/14; **Er.K.✠**; **✠**; alle 3 je ein Fahnenband mit Colberg 1807;

*) Siehe jetziges Regt. Nr. 2.

**) Die Gren. sind hier nicht berücksichtigt, siehe Regt. Kaiser Franz.

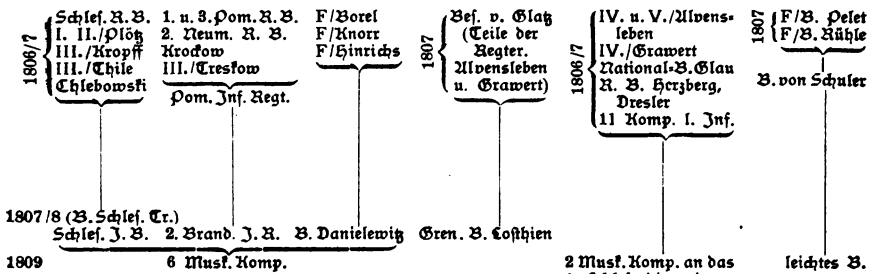
KDM.m.Sp.; E.Z. 1900. — Erneuerungen: I., II., F. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten; Helmband mit „Cosberg 1807“. Schwarze Haarbüschel.

Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II.

(1. Schlesiſches) Nr. 10. ¶

Zusammensetzung des 1. Schlesiſchen Inf. Regts.



In das Regt. einverleibt wurde endlich noch das III./Sanig.

Stiftungstag: 21. 11. 1808.

Errichtung: AD 21. 11. 1808: Friedrich Wilhelm III. verfügt, daß das 2. Brandenburgische Inf. Regt. aufgelöst und verteilt und dafür aus dem noch in Preußen befindlichen Bat. Schlesiſcher Truppen (a), dem Bataillon Danielewitz (b), dem Füſ. Bat. Schuler (c) und sämtlichen in Schlefien stehenden Bat. (d) das 1. und 2. Schlesiſche Inf. Regt. gebildet werden sollte; die Errichtung der Regter. zu 2 Gren. Komp., 2 Musf., 1 leichtes Bat. zu 4 Komp. gelangte erst im Jahre 1809 zum Abschluß; die Gren. beider Regter. standen für den Mobilmachungsfall im Bats. Verband, siehe Regt. Kaiser Franz.

a. Durch AD 25. 10. 1806 war die Errichtung von Ref. Bat. in Preußen aus Ranzionierten, Gefangenen und Rekruten befohlen, siehe jetziges Regt Nr. 2; es entstand das Schlesiſche Ref. Bat.; aus diesem, dem I. und II. Musf. Bat. von Plöſ Nr. 42, ¹⁾ dem III. Musf. Bat. der Regter. von Kropff ²⁾ Nr. 31 und von

¹⁾ Das Regt. von Plöſ Nr. 42 war aus der in Brieg 1741 gefangenen öſterreichiſchen Beſatzung zunächſt als Garniſon-Regt. errichtet, 1742 aber zum Füſ. Regt. umgewandelt; das III. Bat. bei Ezenſtochau 1806 gefangen, das I. und II., durch Deſertion ſeiner polniſchen Kantoniſten ſehr geſchwächt, blieben beſtehen; ſeine Gren. ſiehe Regt. Franz.

²⁾ Das Regt. von Kropff Nr. 31 war 1729 errichtet; 1807: I. und II. Bat. in Schweidnitz kriegsgefangen; ſeine Gren. ſiehe Regt. Franz.

Thile Nr. 46,³⁾ sowie dem Bat. Chlebowski Nr. 60⁴⁾ wurde (noch in Preußen) gleich nach dem Frieden das Bat. Schlesiſcher Truppen gebildet, auch Schlesiſches Inf. Bat. benannt.

b. Das Bat. von Danielewicz war während der Belagerung von Graudenz errichtet aus den dorthin entkommenen und an der Verteidigung beteiligten Resten der Füſ. Bat. von Borel Nr. 9,⁵⁾ von Knorr Nr. 12⁶⁾ und von Hinriſchs Nr. 17⁶⁾; nach dem Frieden traten auch die betreffenden Depots, die bei der Verteidigung von Danzig beteiligt gewesen waren, zum Bat., das aber nur 2 Komp. stark war.

c. Das Bat. von Schuler war 2. 12. 1807 in Graudenz zusammengestellt aus den Füſ. Bat. von Pelet Nr. 14⁶⁾ und von Kühle Nr. 15,⁶⁾ die Danzig und Graudenz, deren Depots Schweidnitz verteidigt hatten.

d¹. In Schlesiens waren während des Krieges aus Rangionierten und Freiwilligen mehrere Truppenteile errichtet, die z. T. durch die Kapitulationen von Neſſe, Schweidnitz und Brieg wieder aufgelöst waren. Ende Juni 1807 bestanden: Das Gren. Bat. Loſthim,⁷⁾ ein IV. und V. Bat. Alvensleben,⁸⁾ ein IV. Bat. Grawert,⁹⁾ das National-Bat. Glau, die Ref. Bat. Graf Herzberg und von Dresler, 11 Komp. leichter Inf., 1 Jäger-Komp.¹⁰⁾ und 1 Jäger-Det.¹⁰⁾ — Aus den 11 leichten Komp. wurden die besten Mannschaften zur Bildung des Schlesiſchen Schützen-Bats., jetzigen Jäger-Bats. Nr. 5, ausgesucht, demnächst aus sämtlichen Bestandteilen die beiden Schlesiſchen Inf. Regt. vervollständigt.

d². Außer diesen Truppen befanden sich z. B. in Schlesiens noch die III. Muſk.-(Depot-) Bat. der Regter. von Sanitz Nr. 50,¹¹⁾ von Alvensleben, von Grawert und von Pelchrzim Nr. 38.¹²⁾

Zum 1. Schles. Inf. Regt. kamen von den vorstehend aufgeführten Truppen: das Bat. Schlesiſcher Truppen, das Bat. Danielewicz, das Bat. Schuler, 2 Gren. Komp. vom Bat. Loſthim, 2 aus den Truppen unter d¹ gebildete Muſk. Komp., das Bat. Sanitz und endlich noch Mannschaften des aufgelösten 2. Brandenburgiſchen Inf. Regts.

Durch ARD 21. 11. 1807 war das Pommerſche Regt. errichtet aus dem 1. und 3. Pommerſchen¹³⁾ und dem 2. Neumärktiſchen Ref. Bat.,¹³⁾ dem III. Muſk. Bat. des Regts. von Treſkow Nr. 17¹⁴⁾ und dem Krodowskiſchen Freikorps;¹⁵⁾ ARD 7. 9. 1808 wird es 2. Brandenburgiſches Inf. Regt., ARD 21. 11. 1808 aufgelöst.

1813: ſiehe Überſicht I. Errichtung eines III. Muſk. und von 4 Ref. Bat. — Abgabe des III. Muſk.= und des 1. und 2. Ref. Bats. an das 10., des 4. Ref. Bats. an das 6. Ref. Regt., ſiehe Nr. 22 und 18; das 3. Ref. Bat. zur Auffüllung des Regts. aufgelöst. — ARD 14. 10. 1814: Abgabe der beiden Gren. Komp. an Regt. Franz;

³⁾ Das Regt. von Thile Nr. 46 war 1743 errichtet; 1807: I. und II. Bat. in Breslau kriegsgefangen; ſeine Gren. ſiehe Regt. Franz.

⁴⁾ Das Regt. von Chlebowski war 1803 errichtet, aber 1806 noch nicht auf vollem Stand; es bildete aus ſeinen Bestandteilen 1 Feldbat

⁵⁾ Die Füſ. Bat. von Borel Nr. 9 und von Knorr Nr. 12 waren 1741 bezw. 1773 als ſtehende Gren. Bat. errichtet, 1787 zu Füſ. Bat. umgeformt; 1806: Feldzug in Thüringen; Nr. 9 bei Halle größtenteils aufgerieben; von Nr. 12 kapituliert ein großer Teil bei Katkau.

⁶⁾ Diese 3 Bat. waren 1787 errichtet; 1806: Feldzug in Thüringen; von Nr. 17 kapitulieren 2 Komp. bei Halle, der Rest bei Katkau, 1 Detach. entkam nach Graudenz; Nr. 14 und 15 ſochten bei Jena; ihre Reste entkamen nach Preußen.

⁷⁾ Das Gren. Bat. von Loſthim wurde 1807 aus der Garnison von Glas ausgesucht, ſiehe Regt. Kaiſer Franz

⁸⁾ Das Regt. von Alvensleben Nr. 33 war 1736 aus anhaltiſchen in preußiſche Dienſte übernommen; 1740 Füſ. Regt; 1806/7: I. und II. Muſk. Bat kapitulieren in Magdeburg, die Gren. bei Anklam, das III. verteidigt Silberberg, das IV und V. Glas.

wurden 9. und 10. Komp. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 50. — **ARD** 27. 9. 1866: Abgabe der 4., 5., 13. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 83, 1. 4. 1881: der 7. Komp. an Regt. Nr. 132, 1. 4. 1887: der 3. Komp. an Regt. Nr. 138; die fehlenden Komp. wurden stets gleich wieder ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgaben des IV. Bats. an Regt. Nr. 156.

Benennung: 21. 11. 1808—1816: 1. Schlefisches Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 10. Inf. Regt. (1. Schlefisches); 10. 3. 1823 bis 1860: 10. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 1. Schlefisches Gren. Regt. Nr. 10, siehe Übersicht I.; 27. 1. 1889: Jetziger Name.

Stammnummer: 21. 11. 1808—1813: Nr. 11; 1. 7. 1813: Nr. 10, da die Garde ihre Stammnummer 8 abgibt.

Chefs: 15. 9. 1817—1835 v. Haase; 21. 4. 1849—Oktober 1849 v. Weyrach; 1858—5. 8. 1862 v. Lindheim; 16. 6. 1871 bis 12. 8. 1875 v. Zastrow.

Standorte: 1809—1813 Neiße, Brieg; daneben 1809/10 Kofel, 1810/13 Frankenstein; 1815—1818 bei der Okkupation in Frankreich; 1819—1821 Neiße, Glatz; 1821—1848 Breslau, daneben 1821/22 und 1823—1831 Brieg, 1822/23 Kofel, 1831—1843 Glatz, 1843 bis 1848 Schweidnitz; 1848—1851 Stettin, Hirschberg (mit Unterbrechungen); 1851—1855 Breslau, Schweidnitz; 1855—1860 Posen, Rawitsch; 1860—1866 Schweidnitz, Reichenbach; 1866—1873 Breslau, Ols; 1873—1897 Breslau, Freiburg i. Schl.; seit 1897 Schweidnitz, daneben bis 1898 Breslau.

Feldzüge: Gegen Rußland: 1812 (im Yorckschen Korps; das II. Bat. als I. Bat. des kombinierten Inf. Regts. Nr. 6*) Gefechte bei Klivenhof, bei Olai, bei St. Annen, an der Na südwestlich Eckau. — Gegen Frankreich: 1813**) (Brig. Zieten des Blücherschen, das II. Bat. Brig. Horn des Yorckschen Korps) Gefecht bei Dannigkow, Schlacht bei Gr. Görtschen, Gefecht bei Königswartha, Schlacht bei

⁹⁾ Das Regt. von Grawert Nr. 47 war 1743 errichtet; 1806: das I. und II. Musf. Bat. kapitulieren in Magdeburg, die Gren. bei Prenzlau; das III. und IV. verteidigten Glatz

¹⁰⁾ Siehe Garde-Jäger-Bat.

¹¹⁾ Das Regt. von Sanitz Nr. 50 war 1772 errichtet; 1806/7: das I. und II. Musf. Bat. kapitulieren in Magdeburg, die Gren. bei Prenzlau, das III. verteidigt Kofel.

¹²⁾ Das Regt. von Belchrzim Nr. 38 war 1740 errichtet; 1806/7: das I. und II. Musf. Bat. kapitulieren in Neiße, die Gren. bei Prenzlau, das III. verteidigt Kofel.

¹³⁾ Siehe jetziges Regt. Nr. 2.

¹⁴⁾ Das Regt. von Treskow Nr. 17 war 1693 errichtet; 1806: das I. und II. Musf. Bat. kapitulieren bei Halle, die Gren. bei Ratkau; das III. Bat. verteidigt Danzig.

¹⁵⁾ Das Freikorps von Krodow war auf Grund der **ARD** 27. 12. 1806 errichtet; zeichnete sich bei der Verteidigung von Danzig aus; ein Teil der Mannschaften kam auch zur Garde, siehe 1. Garde-Regt.

*) Siehe jetziges Regt. Nr. 11.

**) Die Gren. sind hier nicht berücksichtigt, siehe Regt. Kaiser Franz.

Baugen, Gefechte bei Görlitz, bei Hainau. (11. Brig., II. Armeekorps) Schlachten bei Dresden, bei Kulm, Gefechte bei Nollendorf, bei Telnitz, bei Frohburg, Schlacht bei Leipzig, Belagerung von Erfurt; 1814 (wie 1813) Gefechte bei Etoges, bei Vauchamps, bei Gué à Trêmes, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Ville Paris, Schlacht vor Paris; 1815 (13. Brig., IV. Armeekorps) Schlacht bei Belle Alliance, Einschließung von Landrecy, Gefecht bei Aubervilliers. — Revolte in Breslau 1849. — Gegen Dänemark 1849. — Gegen Dänemark: 1864 (21. Brig., Div. Münster). — Gegen Österreich: 1866 (11. Inf. Div., VI. Armeekorps) Zusammenstoß bei Zudmantel-Sandhübel, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Gefecht bei Chevilly, Vorpostengefechte bei Choisy le Roi, Gefechte bei L'Hay, bei Thiais und Choisy le Roi, Einschließung und Beschließung von Pfalzburg, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 6. 1814 zwei neue Fahnen für die Musf. Bat., deren Fahnen im Gefecht bei Etoges ruhmvoll verloren gegangen waren; das F. Bat. erhielt in Verfolg der ARD 15. 6. 1815 die Retiriersahne/I, welche dem Regt. s. Z. durch ARD 9. 5. 1809 verliehen war; 1823 gab es diese ab und erhielt dafür die bis dahin im Besitze des F./11 gewesene. — 18. 10. 1894 dem IV. Bat. eine neue Fahne. — Auszeichnungen: I. und II. Bat. KDM. 1813/14; *;*) KDM. 1864; Er.K.*; †; B; F. Bat. KDM. 1813/14 und 1864; Er.K.*; †. — Die 3 ersten Bat. KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten. Schwarze Haarbüſche.

Grenadier-Regiment König Friedrich III.

(2. Schlesiſches) Nr. 11. *℞*

Stiftungstag: 21. 11. 1808. — Siehe das jetzige Regt. Nr. 10.

Errichtung: ARD 21. 11. 1808: Friedrich Wilhelm III. verfügt die Errichtung des 2. Schlesiſchen Inf. Regts. in der Stärke von 2 Gren. Komp., 2 Musf. und 1 leichten Bat., jedes zu 4 Komp., die Gren. im Bataillonsverband mit denen des 1. Schlesiſchen Inf. Regts., siehe Regt. Franz. — Die Errichtung kam erst 1809 zum Abschluß; Zusammenſetzung: Aus den III. Musf. (Depot-) Bat. der Regter. von Alvensleben Nr. 33, von Peldczim Nr. 38, von Gramert Nr. 47, 2 Gren. Komp. des Bats. Loſthim und dem Rest der in Schlesiſien gebildeten Truppen, siehe jetziges Regt. Nr. 10. —

*) Durch ARD 8. 9. 1815.

1813: ſiehe Überſicht I. Errichtung eines III. Muſk.- und von 4 Ref. Bat.; das III. Muſk., das 1. und 2. Ref. Bat. wurden an das 11. Ref. Regt., ſiehe Nr. 23, abgegeben, das 3. und 4. Ref. Bat. zur Auffüllung des Regts. aufgelöst. — NRD 14. 10. 1814: Abgabe der beiden Gren. Komp. an Regt. Franz, wurden 11. und 12. Komp. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 51. — 1. 4. 1881: Abgabe der 2. Komp. an Regt. Nr. 132, 1. 4. 1887: der 10. Komp. an Regt. Nr. 134; die fehlenden Komp. werden ſtets gleich erſetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 156.

Benennung: 21. 11. 1808—1816: 2. Schleiſches Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 11. Inf. Regt. (2. Schleiſches); 10. 3. 1823 bis 1860: 11. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1888: 2. Schleiſches Gren. Regt. Nr. 11, ſiehe Überſicht I; 22. 3. 1888—21. 6. Gren. Regt. Kronprinz Friedrich Wilhelm Nr. 11; 21. 6. 1888—1900: Gren. Regt. Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schleiſches) Nr. 11; 6. 5. 1900: jetziger Name.

Stammnummer: 21. 11. 1808—1813: Nr. 12; 1. 7. 1813: Nr. 11; da die Garde ihre Stammnummer 8 abgibt.

Chefs: 1819—1847 Kurprinz, dann Kurfürſt Wilhelm I. von Heſſen; 13. 2. 1849—6. 1. 1875 Kurfürſt Friedrich Wilhelm I. von Heſſen; 10. 9. 1875—15. 6. 1888 Kronprinz Friedrich Wilhelm, dann Kaiſer Friedrich III.; 5. 9. 1896 Erbprinzessin von Sachſen-Meiningen K. S.

Standorte: 1809—1812 Glaß, Brieg, daneben Silberberg 1809/10; 1812/13 Neiße; 1816/17 Glogau, Schweidnitz; 1817—1851 Breslau, daneben Neiße 1817/19, Brieg 1819—1833, Glaß 1833 bis 1844, Brieg 1844—1850; 1851—1855 Poſen, daneben Ramiſch 1854—1855; 1855—1864 Breslau, daneben Schweidnitz 1855 bis 1860, Wohlau 1860—1864; 1864/65 Flensburg, Schleſwig; 1865/66 Schleſwig, daneben wechſelnd Cappeln 1865/66, Londern, dann Apenrade 1866; 1866—1871 Altona, daneben 1866—1868 Glückſtadt; ſeit 1871 Breslau.

Feldzüge: Gegen Rußland: 1812 (im Yorſchen Korps; das II. und F. Bat. als II. und F. Bat. des kombinierten Inf. Regts. Nr. 6*) Gefechte bei Eckau, Dahlenkirchen, St. Annen, an der Na ſüdweſtlich Eckau. — Gegen Frankreich: 1813**) (II., F. Bat. Brig. Horn des Yorſchen, I., III. Bat. Brig. Zieten des Blücherſchen Korps). Gefechte bei Dannigkow, bei Wettin, Schlacht bei Gr. Görſchen, Gefecht bei Kolbitz, Treffen bei Königsmartha—Weiſig, Schlacht bei Bautzen, Gefecht bei Hainau, Einſchließung von Erfurt; (12. Brig., II. Armeekorps) Schlachten bei Dresden, bei Kulm, Gefechte bei Hellendorf, bei Nollendorf und Tellnitz, Schlacht bei Leipzig; 1814 (wie 1813) Treffen bei Montmirail, Gefechte bei Champaubert, bei Etoges, bei Liſſy, vor Soiffons, bei May,

*) Siehe jetziges Regt. Nr. 10.

**) Die Gren. ſind hier und im folgenden nicht berückſichtigt, ſiehe Regt. Franz.

Schlacht bei Laon, Gefecht bei Claye, Schlacht bei Paris; 1815 (14. Brig., IV. Korps) Gefecht bei Wavre, Schlacht bei Belle Alliance, Gefechte bei Stains, bei St. Denis, bei Aubervilliers. — Gegen die polnischen Insurgenten: 1848 Gefechte bei Ostrowo, bei Gr. Topola, bei Raszkow. — Straßenkampf in Breslau 1849. — Gegen Österreich: 1866 (Korps Manteuffel, Main-Armee*) Gefecht bei Langensalza, Scharmüzel bei Wertheim, Gefecht bei Roßbrunn, Beschießung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (18. Inf. Div., IX. Armeekorps) Schlachten bei Colombey—Nouilly, bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, bei Noisseville, Scharmüzel bei Artenay—Creuzy, Schlacht bei Orléans, Gefechte bei Epuiſay und Sarge, Schlacht bei Le Mans (Gefecht auf den Höhen von Mauvours); Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Das Regt. empfing am 11. 7. 1809 4 Fahnen des aufgelösten Regts. von Alvensleben Nr. 33; von diesem ging die Retirierfahne/II mit dem Schlesiſchen Gren. Bat. an das Regt. Kaiser Franz; die Avancierfahne/I und die Avancierfahne/II werden von dem jetzigen I. bezw. II. Bat. geführt; das F. Bat. führte vom 3. 9. 1815—1823 eine neue Fahne, gab diese 1823 an das F./10 ab und erhielt dafür die Retirierfahne/I. — 18. 10. 1894 dem IV. Bat. eine neue Fahne. — Auszeichnungen: I. und II. Bat. ✠; KDM. 1813/14; Er.K.×; ✠B; das II. einen TER. und einen Ring zur Erinnerung, daß Prinz August von Preußen in der Schlacht bei Kulm die Fahne ergriffen hat. — F. Bat. KDM. 1813/14; Er.K.×; ✠. — Die 3 ersten Bat. KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen, rote Ärmelpatten. Schwarze Haarbüſche.

Grenadier-Regiment Prinz Carl von Preußen **(2. Brandenburgisches) Nr. 12.**

Stiftungstag: 1. 7. 1813.

Errichtung: Durch ARD 1. 7. 1813 aus dem 1. und 2. Ref. Bat. des Leib-Regts. (Nr. 8) und dem III. Musk. Bat. des Regts. Nr. 6; Vereinigung in Kantonnements bei Strehlen i. Schl. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 52. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 7., 13., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 77, 1. 4. 1881: der 2. an Regt. Nr. 98, 1. 4. 1887: der 8. an Regt. Nr. 136; die fehlenden Komp. wurden stets sofort

*) Dieser Name wurde erst Anfang Juli eingeführt.

erfetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 150.

Benennung: 1. 7. 1813—1815: Brandenburgisches Inf. Regt.; 25. 3. 1815—1816: 2. Brandenburgisches Inf. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 12. Inf. Regt. (2. Brandenburgisches); 10. 3. 1823 bis 1860: 12. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1861: 2. Brandenburgisches Gren. Regt. Nr. 12, siehe Übersicht I; 18. 10. 1861—1871: 2. Brandenburgisches Gren. Regt. Nr. 12 (Prinz Carl von Preußen); 26. 6. 1871: jetziger Name.

Stammnummer 1. 7. 1813: Nr. 12.

Chefs: 23. 5. 1823—1883 Prinz Carl von Preußen; 1. 9. 1896: v. Dahnke.

Standorte: Bis 1818 im Felde und bei der Okkupation in Frankreich. — 1818—1820 Düsseldorf, daneben wechselnd in Westfalen, Mainz. — 1820—1847 Frankfurt a. D., Sorau, Krossen. — 1847—1849 Guben, Sorau, Krossen. — 1849 Danzig (siehe Feldzüge). — 1850—1860 Frankfurt a. D., Sorau; 1860 statt Sorau Küstrin. — 1860—1864 Posen, Schrimm. — 1864—1880 Guben, Krossen, Sorau; dazwischen 1866/67 im Königreich Sachsen. — Seit 1880 Frankfurt a. D., daneben bis 1881 Sorau, Guben.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 Schlacht bei Gr. Görschen (III. 6), Einschließung und Belagerung von Glogau (2. Ref. Bat.), Schlacht bei Bauzen (alle 3 Bat.). — (Das neue gebildete Regt.; 8. Brig., I. Armeekorps) Gefechte bei Löwenberg, bei Goldberg, Schlacht an der Rappbach, Gefechte bei Bunzlau, bei Bischofswerda, Elbübergang bei Wartenburg, Schlacht bei Mödern—Leipzig, Gefechte bei Freiburg, am Hørselberg; 1814 (wie 1813) Einschließung von Saarlouis, von Metz, Gefechte bei Château Thierry, bei Méry, bei Gué à Trêmes, Schlachten bei Laon, bei Paris; 1815 (1. Brig., I. Armeekorps) Gefecht bei Gosselies, Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefecht bei Issy, Einschließung von La Fère. — Straßenkampf in Berlin 1848. — Gegen Dänemark: 1848 (I. Bat., kombinierte Inf. Brig.; mobile Div.) Schlacht bei Schleswig, Beschließung von Fredericia, im Sundewitt, Treffen bei Nübel und Düppel; 1849 (das ganze Regt.; 3. (preussische) Div.) Gefechte bei Alminde, bei Beile, bei Aarhus. — Gegen Österreich: 1866 (5. Inf. Div., I. Armee) Treffen bei Gitschin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (5. Inf. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Spicheren, bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Scharmügel bei Bapaume, Schlacht bei Beaune la Rolande, Refognoszierungsgefecht bei Bellegarde, Schlacht bei Orléans, Treffen bei Bazan—Mazange, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Parigné l'Évêque, bei Changé, bei La Landrière—Le Tertre, Straßenkampf in Le Mans); Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 6. 1814 dem I. und II., 28. 9. 1814 und 15. 6. 1815 dem F. Bat., 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., F. Bat. KDM. 1813/14;

MEZ.*; Er.K.*; †; KDMm.Sp.; EZ. 1900; das I. ein Fahnenband der Prinzessin Carl von Preußen R. G. — Erneuerungen: I., II., F. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterflappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß. Schwarze Haarbüschel.

Infanterie-Regiment Herwarth von Bittenfeld (1. Westfälisches) Nr. 13.

Stiftungstag: 1. 7. 1813.

Errichtung: Durch ARD 1. 7. 1813 aus dem III./1, dem 1. Ostpreussischen, dem 1. Litauischen Res. F. = und dem 2. Ostpreussischen Res. Bat. (siehe jetziges Regt. Nr. 1); wurden I. bezw. II., III. und IV. Bat. — Das IV. Bat. wurde 25. 4. 1815 aufgelöst, das III. 1815 F. Bat. — Das 1. Ostpreussische Res. Bat. war Januar 1813 zu Graudenz, die 3 übrigen Bat. im März 1813 zu Königsberg i. Pr. errichtet. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 53. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 85 (wurden 1., 5., 10. Komp.), 1. 4. 1881: der 7. an Regt. Nr. 131. — 1. 4. 1887: Errichtung eines IV. Bats. aus 5./13, 2./53, 4./55, 11./15 (wurden 13.—16. Komp.). — Die im Regt. fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 1. 4. 1890: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 140. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 158.

Benennung: 1. 7. 1813—1815: 1. Res. Inf. Regt.; 25. 3. 1815 bis 1816: 13. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 13. Inf. Regt. (1. Westfälisches); 10. 3. 1823—1860: 13. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 1. Westfälisches Inf. Regt. Nr. 13, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 1842—1849 v. Pfuel; 21. 1. 1851—27. 2. 1853 Großherzog Paul von Oldenburg; 20. 9. 1861—3. 9. 1884 Herwarth v. Bittenfeld; 27. 1. 1892—6. 11. 1896 Herzog Wilhelm von Württemberg; 22. 3. 1897 v. Blume.

Standorte: 1816 Königsberg i. Pr.; 1817 Münster, Soest, Wesel; 1818—1820 Münster, Paderborn, Soest; 1820—1833 Münster, Wesel; 1833 auch Warendorf; 1833—1836 Münster; 1836—1851 Münster, Wesel; 1851—1856 Wesel; 1856—1866 Münster, daneben 1856—1864 Wesel; 1866—1877 Münster, Hamm, Soest; seit 1877 Münster, daneben 1887—1890 Paderborn.

Feldzüge: Gegen Frankreich; 1813 Einschließung von Stettin (jetziges I. Bat.); Gefecht bei Luckau (II., III., IV. im Bülow'schen Korps); (als 1. Res. Regt., Div. Hirschfeld des IV. Armeekorps) Gefecht bei Königsborn, Schlacht bei Gr. Beeren, Treffen bei Hagelsberg,

Belagerung von Wittenberg, Schlacht bei Dennemitz, Gefecht bei Dessau, Belagerung von Lorgau; 1814 Belagerung von Magdeburg; 1815 von Landau. — Revolte in Jserlohn 1849. — Gegen Dänemark: 1864 (13. Inf. Div., komb. Armeekorps) Gefechte bei Sandkrug und Mörenberg, bei Missunde, Erkundungsgefechte bei Rackebüll und dem Rackebüller Holz, beim Rackebüller Holz, Gefecht vor Düppel, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Übergang nach Aßen. — Gegen Österreich: 1866 (Div. Göben, Main-Armee*) Vorpostengefecht bei Zimmelsborn; Gefechte bei Dermbach, bei Waldfenster, bei Riffingen, bei Waldaschaff, bei Aschaffenburg, an der Tauber, bei Gerchsheim, Beschließung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (13. Inf. Div., VII. Armeekorps) Schlachten bei Colombey—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat; Ausfallgefechte bei Billers l'Orme, Colombey und Mercy le Haut, bei Colombey, Peltre und Mercy le Haut, Schärmützel bei Auxerre und St. Bris, bei Brécy sous Thil; Gefechte am Ognon, bei Duingen, bei Borges, bei Bussy und Borges. Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 6. 1814 an Bat. I. und II., 28. 9. 1814 und 15. 6. 1815 an F. Bat., 9. 8. 1887 an Bat. IV.; neue Fahnen; 1890 geht das IV. Bat. mit Fahne zum Regt. Nr. 140, 18. 10. 1894 erhält das neue IV. Bat. eine neue Fahne. — Auszeichnungen: Bat. I., II., III. KDM. 1813/14; DK.; AK.; KDM. 1864×; Er.K.×; †; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das I. außerdem einen TER. — Erneuert: I. Bat. 30. 12. 1899, II. Bat. 27. 1. 1897.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Armelpatten mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14.

Stiftungstag: 1. 7. 1813.

Errichtung: Durch ARD 1. 7. 1813 aus dem III. Musf., 1. und 4 Res. Bats. Regts. Nr. 2; wurden I. bezw. II. und III. (seit 1815 F.) Bat.; Vereinigung bei Berlin. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 54. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I., an Regt. Nr. 75; 1. 4. 1881: der 4. an Regt. Nr. 129; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 1. 4. 1887: Errichtung eines IV. Bats. aus 5./54, 3./9, 7./34, 11./2 — wurden 13.—16. Komp. — 1. 4. 1890: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 141. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 175.

*) Dieser Name wurde erst Anfang Juli eingeführt.

Benennung: 1. 7. 1813—1815: 2. Ref. Inf. Regt.; 25. 3. 1815—1816: 14. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 14. Inf. Regt. (3. Pommersches); 10. 3. 1823—1860: 14. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 3. Pommersches Inf. Regt. Nr. 14, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 20. 9. 1861—7. 9. 1870 v. Wuffow; 4. 10. 1890 v. Verdy du Vernois.

Standorte: Bis 1817 im Felde und bei der Okkupation in Frankreich; 1818/19 Glogau, Schmeidnitz, Glatz; 1819/20 Torgau, Wittenberg, Weissenfels; 1820—1847 Stargard i. P., Königsberg i. N., Soldin; dazwischen 1833—1836 statt Königsberg i. N. Bromberg; 1847 Bromberg, Graudenz, Ronitz, dann vielfacher Wechsel: 1849/50 Berlin, Brandenburg; 1851/52 Bromberg, Schneidemühl, Gnesen; 1852—1856 Thorn, Bromberg; 1856—1863 Bromberg, daneben bis 1860 Graudenz; 1863—1871 Stettin; 1871—1886 Straßburg; daneben 1871—1884 Swinemünde; 1884—1886 Greifswald; 1886 bis 1903 Graudenz; daneben 1887—1890 Straßburg i. W. Pr.; seit 1903 Bromberg.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 Belagerung von Stettin (alle 3 Bat.); Gefecht bei Hoyerswalde (nur das jetzige F. Bat., Brig. Vorstell). — (Das neu gebildete Regt., 5. Div., III. Armeekorps) Schlacht bei Gr. Beeren, Gefechte bei Schmielendorf, bei Thießen, bei Woltersdorf, Schlacht bei Dennewitz, Belagerung von Wittenberg, Sturm auf Leipzig, Überfall von Neuß, Einschließung von Wesel; 1814 (5. Brig., III. Armeekorps) Gefecht bei Hoogstraaten, Erstürmung von Tier, Gefecht bei Dudenarde, vor Soissons; 1815 (7. Brig., II. Armeekorps) Schlacht bei Ligny, Gefecht bei Wavre, Erstürmung von Namur, Belagerung von Maubeuge, von Landrecy, von Rocroy, von Givet. — Insurrektion in Posen: 1848 Gefecht bei Tremessen. — Gegen Oesterreich: 1866 (3. Inf. Div., II. Armeekorps) Nachtgefecht bei Podkost, Treffen bei Gitschin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, bei Villiers, Ausfallgefecht bei Champigny, Gefecht bei Les Blanchés, Einschließung von Metz, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch RKD 3. 6. 1814 dem I. und II., 28. 9. 1814 und 15. 6. 1815 dem F., 9. 8. 1887 dem IV. Bat.; neue Fahnen. — 1890 geht das IV. mit Fahne zum Regt. Nr. 141. — 18. 10. 1894 dem neuen IV. eine neue Fahne. — Auszeichnungen: I., II., III. KDM. 1813/14; Er.K.*; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) Nr. 15.

Stiftungstag: 1. 7. 1813.

Errichtung: Durch ARD 1. 7. 1813 aus III./3, dem 3 und 4. Ostpreussischen Res. und dem 2. Litauischen Res. F. Bat. (siehe jetziges Regt. Nr. 1); das 3. und 4. Ostpreussische Res. Bat. waren in Bartenstein bezw. Pr. Holland, das Litauische Res. F. Bat. in Heilsberg aufgestellt; sie wurden I. bezw. II. und III. Bat. des neuen Regts., nachdem III./3. auf sie verteilt war; das III. Bat. erhielt 1815 die Benennung F. Bat. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 55. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 85 — wurden 3., 7., 11. — 1. 4. 1881: der 8. an Regt. Nr. 131, 1. 4. 1887: der 11. an Regt. Nr. 13; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 158.

Benennung: 1. 7. 1813—1815: 3. Res. Inf. Regt.; 25. 3. 1815 bis 1816: 15. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 15. Inf. Regt. (2. Westfälisches); 10. 3. 1823—1860: 15. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1863: 2. Westfälisches Inf. Regt. Nr. 15, siehe Übersicht I; 17. 3. 1863 bis 1873: 2. Westfälisches Inf. Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande). 23. 3. 1873: jetziger Name.

Chefs: 11. 7. 1815—1816 Graf Bülow von Dennewitz; 21. 7. 1816—8. 9. 1881 Prinz Friedrich der Niederlande; 31. 3. 1892 Königin-Mutter der Niederlande, Majestät.

Standorte: 1816—1820 Münster i. W., Bielefeld, und zeitweise Herford, Paderborn, Wesel, Minden; von 1820 an ist Minden Stabs garnison mit Ausnahme 1850—1855; 1850 war Danzig als Garnison bestimmt, das Regt. war aber 1849/50 in Hamburg; 1851 bis 1855 stand es in Münster i. W., Wesel; neben Minden 1820—1850 und 1855—1877 Bielefeld.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 Belagerung von Stettin (3./III und 2. Res. Bat.); (als 3. Res. Regt.; Div. Dobschütz, IV. Armeekorps) Gefechte bei Blankenfelde, bei Zahna und Seyda, Schlacht bei Dennewitz, Gefecht bei Dessau; Belagerung von Torgau; 1814 Belagerung von Wittenberg, Einschließung von Magdeburg; 1815 (16. Brig., IV. Armeekorps) Schlacht bei Belle Alliance, Gefecht bei St. Germain. — Gegen Dänemark: 1849 (3. Preussische Div.) Gefechte bei Alminde, bei Beile; Vormarsch gegen Horsens; Gefecht bei Aarhus. — Gegen Dänemark: 1864 (13. Inf. Div.; komb. Armeekorps) Gefechte bei Missunde, Erkundungsgefechte bei Sandberg, bei Rackebüll und Sandberg, bei Rackebüll, vor Düppel, bei Ravenskoppel, Überfall der Vorposten bei Lillemölle—Rackebüll, Vorpostengefecht bei Stabegaard, Gefecht bei Rackebüll—Düppel, Einschließung, Belagerung, Erstürmung der Düppeler Schanzen, Übergang nach Alsen. — Gegen Österreich: 1866 (Div. Göben, Main-Armee) Gefechte bei Dermbach, bei Riffingen, Friedrichs-

hall und Hausen, bei Laufach—Waldaschaff, bei Aschaffenburg, an der Tauber, bei Gerchsheim, Beschließung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (13. Inf. Div., VII. Armeekorps) Rekognoszierungsgefecht bei Urs-Laquenern, Schlacht bei Colombey—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat, Ausfallgefechte bei Billers l'Orme, Colombey und Mercy le Haut, bei Colombey, Peltre und Mercy le Haut, Gefecht bei Busfy und Vorges, Einschließung von Metz und Montmédy.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 6. 1814 dem I. und II., 28. 9. 1814 und 15. 6. 1815 dem III, 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., III. Bat. KDM. 1813/14; MEZ.*; KDM. 1864*; Er.K.*; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das II. und III. außerdem AK.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr (3. Westfäl.) Nr. 16.

Stiftungstag: 1. 7. 1813.

Errichtung: Durch ARD 1. 7. 1813 aus dem III. Musk., 1. und 2. Ref. Bat. Regts. Nr. 4 (Vereinigung in Berlin); wurden I. bezw. II. und III. Bat. *) — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 56. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 12., 13., 14. Komp. — siehe Übersicht I — an Regt. Nr. 86, 1. 4. 1881; der 4. an Regt. Nr. 131, 1. 4. 1887; der 11. an Regt. Nr. 39; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 1. 4. 1887: Errichtung eines IV. Bats. aus 11./7, 3./58, 3./59, 8./19, wurden 13. bezw. 14.—16. Komp. — 1. 4. 1890: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 144. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 159.

Benennung: 1. 7. 1813—1815: 4. Ref. Inf. Regt.; 25. 3. 1815—1816: 16. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 16. Inf. Regt. (3. Westfälisches); 10. 3. 1823—1860: 16. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 3. Westfälisches Inf. Regt. Nr. 16, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 1823—1839 Prinz, seit 1829 Landgraf Friedrich VI. von Hessen-Domburg; 1842—1859 Erzherzog Johann von Österreich; 1861—4. 1. 1896 Prinz Alexander von Preußen; 26. 4. 1901 v. Seeckt.

Standorte: Bis 1817 im Felde und bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1818—1820 wechselnd in Luxemburg, Trier, Saarlouis, Mainz; 1820—1851 Düsseldorf, daneben 1821—1828 Jülich, 1828—1832 Köln, 1832 Wesel, 1833 Soest, 1834—1837 Wesel, 1837—1850 Köln; 1850—1851 Minden, 1851—1856 Minden, Bielefeld; 1856—1860 Köln, Düsseldorf; 1860—1866 Düsseldorf, daneben 1860—1864 Hamm, 1864—1866 Soest; 1866—1871 Hannover, Osnabrück; seit 1871 Köln.

*) 1815 wurde für die III. Bat. der bisherigen Ref. Regter. die Bezeichnung F. Bat. eingeführt.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (die einzelne Bat.) Belagerung von Magdeburg, von Stettin, Gefechte bei Halle, bei Kalau, bei Luckau; (das Regt., 3. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Gr. Beeren, bei Dennewitz, Gefecht bei Wartenburg, Schlacht bei Leipzig, Belagerung von Wittenberg, von Arnheim, Gefecht am Bommeler Ward; 1814 (3. Brig., IV. Armeekorps) Belagerung von Sorkum, Schlacht bei Laon, Belagerung von Soissons. — Straßenkampf in Elberfeld 1849. — Feldzug gegen Österreich: 1866 (14. Inf. Div., Elb-Armee) Gefecht bei Münchengrätz; Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (19. Inf. Div., X. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Bellevue, Scharmüchel bei Chablis, Schlacht bei Beaune la Rolande, Gefechte bei Montbarrois, Matzières, Boiscommun und Mancray, Schlachten bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefechte bei Serqueu Château und Mortais, Gefechte bei Vendôme, bei Monnaie, Scharmüchel vor Tours, Refognoszierungsgefecht bei Château Renault, Gefecht bei St. Amand, bei Villechauve—Villemorcher, bei Villeporcher, bei Château Renault, Scharmüchel bei Gelettes; Gefecht bei Bienne. Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 6. 1814 an das I. und II., 28. 9. 1814 und 15. 6. 1815 an das III., 9. 8. 1887 an das IV. Bat.; neue Fahnen. Das IV. Bat. ging mit Fahne 1890 zum Regt. Nr. 144. — 18. 10. 1894 erhielt das neue IV. Bat. eine neue Fahne. — Auszeichnungen: I., II., III. KDM. 1813/14; Er.K. x; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; I. und II. je 1 TER. — Erneuerungen: Dem II. Bat. 29. 6. 1872 eine neue Fahne.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen, rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment Graf Barfuß (4. Westfäl.) Nr. 17.

Stiftungstag: 1. 7. 1813.

Errichtung: Durch ARD 1. 7. 1813 aus dem III. Musk., 1. und 2. Ref. Bat. Regts. Nr. 5; wurden I. bezw. II. und III. (seit 1815 F.) Bat.; ein aus dem 3. Litauischen Ref. Füs. Bat. (siehe Regt. Nr. 1) gebildetes IV. Bat. wurde noch 1813 auf die andern verteilt; Vereinigung zu Potsdam. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 57. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 86, 1. 4. 1881: der 12. an Regt. Nr. 130; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 1. 4. 1887: Errichtung eines IV. Bats. aus 10./74, 6./78, 6./91, 7./73. — 1. 4. 1890: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 143. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 173.

Benennung: 1. 7. 1813—1815: 5. Ref. Inf. Regt.; 25. 3. 1815—1816: 17. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 17. Inf. Regt.

(4. Westfälisches); 10. 3. 1823—1860: 17. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 4. Westfälisches Inf. Regt. Nr. 17, siehe Übersicht I; 24. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 23. 10. 1843—13. 6. 1877 Erbgroßherzog, dann Großherzog Ludwig III. von Hessen.

Standorte: 1815 Münster i. W., Minden; 1816/17 Schweidnitz, Kofel, Glas; 1817—1820 Trier, Saarlouis; 1820—1838 Düsseldorf, Wesel (mit kurzen Unterbrechungen); 1838—1851 Wesel; 1851—1856 Köln, Düsseldorf; 1856—1866 Wesel; 1866 Hannover, Harburg, Nienburg; 1866—1870 Celle, Lüneburg; 1871 bis 1890 Mühlhausen, daneben 1871 Gebweiler, 1872—1874 Neubreisach; 1890—1893 Saargemünd, Forbach; seit 1893 Mörchingen, daneben bis 1894 Forbach.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (die einzelnen Bat.) Belagerungen von Stettin, von Spandau, Gefecht bei Luckau, (das neu gebildete Regt., 4. Div., III. Armeekorps) Gefechte bei Trebbin, bei Naumdorf, bei Wittstock, bei Wendisch-Wilmersdorf, Schlachten bei Gr. Beeren, bei Demnewitz, Einschließung von Wittenberg, Gefecht bei Koswig, Belagerung von Wesel, von Doesburg, von Zütphen, von Arnheim, Gefecht bei Druitten; 1814 (4. Brig., III. Armeekorps) Gefechte bei Hoogstraaten, bei Merrem, bei Deuren, Belagerung von La Fère, von Soissons, Schlacht bei Laon, Einschließung von Soissons.—Straßenkampf in Jserlohn 1849.—In der Rheinpfalz und Baden: 1849 (1. Div., I. Armeekorps) Scharmügel bei Philippsburg, bei Huttenheim, Gefechte bei Waghäusel, bei Durlach, bei Bischweiler, Winkel und Oberweiler, von Federbach und Hirschgrund, bei Kuppenheim.—Gegen Österreich: 1866 (14. Inf. Div., Elb-Armee) Gefecht bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz.—Gegen Frankreich: 1870/71 (20. Inf. Div., X. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Ausfallgefechte bei La Mare, bei Bellevue und Franclonchamps, Gefecht bei Bellevue, Schlachten bei Beaune la Rolande, bei Orléans, Verfolgungsgefechte bei Serqueu Château und Mortais, Gefecht bei Vendôme, Verfolgungsgefechte bei Vendôme, Tuileries und Courtiras, Gefechte bei Equisay, bei Monnaie, bei Château Renault, Gefecht bei Vendôme, bei Danzé, Verfolgungsgefecht bei Agay, Vorpostengefecht bei Courtiras, Treffen bei Agay—Mazange, Gefechte bei Montoire les Roches, bei Chahaignes und Brives, Schlacht bei Le Mans (Gefechte bei La Tuilerie, bei Les Epinettes, Straßenkampf in Le Mans); Einschließung von Metz, Beobachtung von Langres.

Fahnen: Verleihung: Durch ARO 3. 6. 1814 an das I. und II., 28. 9. 1814 und 15. 6. 1814 an das III., 9. 8. 1887 an das IV. Bat.; neue Fahnen; das IV. Bat. ging 1890 mit Fahne zum Regt. Nr. 143; das neue IV. Bat. erhielt 18. 10. 1894 eine neue Fahne.—Auszeichnungen: Die Bat. I.—III. KDM. 1813/14; MEZ.*; Er.K.*; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

Infanterie-Regiment von Grolman (1. Posensches) Nr. 18.

Stiftungstag: 1. 7. 1813.

Errichtung: Durch ARD 1. 7. 1813 aus 1. und 2. Ref. Bat. Regts. Nr. 6 und dem 4. Ref. Bat. Regts. Nr. 10; wurden I. bezw. III. (seit 1815 F.) und II. Bat.; Vereinigung in Schweidnitz. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 58. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 83, 1. 4. 1881: der 4. an Regt. Nr. 132, 1. 4. 1887: Errichtung eines IV. Bats. aus 5./132, 6./23, 11./18, 6./63; wurden 13. bezw. 14.—16. Komp.; die im Regt. fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 1. 4. 1890: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 141. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 175.

Benennung: 1. 7. 1813—1815: 6. Ref. Inf. Regt.; 25. 3. 1815 bis 1816: 18. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 18. Inf. Regt. (3. Westpreussisches); 10. 3. 1823—1860: 18. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 1. Posensches Inf. Regt. Nr. 18, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: 1815/16 Mainz, Wehrstadt, Nieder-Ulm; 1816/17 Köln, Jülich; 1817/18 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1819/20 Glogau, Jauer, daneben Löwenberg, Schweidnitz; 1820 bis 1834 Posen, Rawitsch, Fraustadt; 1833/34 statt Fraustadt Bromberg; 1834—1848 Posen, Fraustadt, Gnesen; 1848 Posen, Protoschin; 1849 Danzig; 1850 Köln, Düsseldorf; 1851—1860 Glogau, Liegnitz; 1860—1864 Guben, Spremberg, Kottbus; 1864—1866 Frankfurt a. D., Spremberg, Kottbus; 1866—1871 Schweidnitz, Reichenbach; 1871—1881 Glatz; 1881—1890 Gleiwitz, Beuthen; seit 1890 Osterode.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (die einzelnen Bat.) Belagerung von Glogau, Gefechte bei Zerbau, bei Zarfau, bei Neufirch; (das Regt., 9. Brig., II. Armeekorps) Schlacht bei Dresden, Gefecht bei Falkenhayn, Schlachten bei Kulm, bei Leipzig, Einschließung von Erfurt; 1814 (wie 1813) Einschließung von Luxemburg, Gefechte bei La Ferté sous Jouarre, bei Beauville, bei May, Schlacht bei Laon, Gefechte bei Pontavaire, bei Montils, bei Claye, Schlacht bei Paris; 1815 (13. Brig., IV. Armeekorps) Schlacht bei Belle Alliance. — Aufstand in Posen: 1848 Gefechte bei Gostyn, bei Grätz, bei Xions, bei Buf, bei Kowalski. — Gegen Dänemark: 1864 (10. Inf. Brig., 5. Div.) Gefecht bei Düppel, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Gegen Österreich: 1866 (5. Inf. Div., Erste Armee) Treffen bei Gitschin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (11. Inf. Div., VI. Armeekorps) Vorpostengefechte bei Choisy le Roi, Gefecht bei Thiais und Choisy le Roi, Patrouillengefechte bei Choisy le Roi, Einschließung und Beschießung von Pfalzburg, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 6. 1814 den Bat. I und II, 28. 9. 1814 und 15. 6. 1815 dem F. Bat., 9. 8. 1887 dem

IV. Bat.; neue Fahnen; 1890 geht das IV. mit Fahne zum Regt. Nr. 141. — 16. 10. 1894 dem neuen IV. Bat. eine neue Fahne. — Auszeichnungen: Die Bat. I—III. KDM. 1813/14; DK.; KDM. 1864*; Er.K.*; †; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß.

Infanterie-Regiment von Courbière (2. Posensches) Nr. 19.

Stiftungstag: 1. 7. 1813.

Errichtung: Durch RRD 1. 7. 1813 aus dem III. Must., 1. und 2. Ref. Bat. Regts. Nr. 7; wurden I. bezw. II. und III. (von 1815 an F.) Bat.; Vereinigung in Glas. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Inf. Regt. Nr. 59. — 1. 4. 1881: Abgabe der 10. Komp. an Regt. Nr. 99, 1. 4. 1887: der 8. an Regt. Nr. 16; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 154.

Benennung: 1. 7. 1813—1815: 7. Ref. Inf. Regt.; 25. 3. 1815 - 1816: 19. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 19. Inf. Regt. (4. Westpreussisches); 10. 3. 1823—1860: 19. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 2. Posensches Inf. Regt. Nr. 19, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 13. 11. 1849 - 1868 Herzog Joseph zu Sachsen. — 23. 8. 1869 - 14. 1. 1880 v. Plonski.

Standorte: 1816/17 Magdeburg; 1817—1823 Posen, Gnesen, Bromberg; 1823—1828 Posen, Gnesen; 1828—1848 Posen, Bromberg; 1849 Frankfurt a. D., Soldin, Königsberg i. N., 1850 Halle, Wittenberg, Torgau; 1851—1860 Breslau, Brieg; 1860/61 Glogau, Fraustadt; 1861—1864 Luxemburg; 1864—1866 Koblenz, Köln; 1866—1871 Mainz, daneben zeitweise Burg Hohenzollern; 1871—1897 Görlik, Jauer, daneben 1871—1887 Hirschberg; 1897 Görlik; seit 1898 Görlik, Lauban.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (die einzelnen Bat.) Blockade von Glogau, Gefecht bei Zerbau, Schlachten bei Gr. Görtschen, bei Baugen, Gefecht bei Neufirch; (das Regt., 10. Brig., II. Armeekorps) Schlachten bei Dresden, bei Kulm, Gefechte bei Hellendorf, bei Birna, bei Hollendorf, Schlacht bei Leipzig, Blockade von Erfurt; 1814 (wie 1813) Gefechte bei Sarrechamps, bei Champeaubert, bei Gué à Trèmes, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Claye, Schlacht bei Paris; 1815 (4. Brig., I. Armeekorps) Schlacht bei Ligny, Gefechte bei Wavre, bei Sèvres, bei Meudon. — Insurrektion in Posen: 1848 Gefechte bei Kions, bei Miloslaw, bei Rogalin. — Gegen Österreich: 1866 (Div. Beyer, später Goeben; Main-Armee) Gefechte bei Derm-

bach, bei Riffingen, bei Achaffenburg, bei Gerchsheim. — Gegen Frankreich: 1870/71 (3. Ref. Div.) Ausfallgefecht bei La Grange aux Bois, Colombey und Noisseville, Schlacht bei Noisseville, Ausfallgefecht bei Chieulles und Peltre, Gefecht bei Bellevue, Schlacht bei St. Quentin; Einschließung von Metz, Beobachtung und Einschließung von Mézières, Belagerung von Péronne.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 6. 1814 an das I. und II., 28. 9. 1814 und 15. 6. 1815 an das III., 18. 10. 1894 an das IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die Bat. I—III KDM. 1813/14; Er.K.*; ✱; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: I., II., III. Bat. 28. 8. 1902.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Aufschläge mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburgisches) Nr. 20.

Stiftungstag: 1. 7. 1813.

Errichtung: Durch ARD. 1. 7. 1813 aus dem 2. und 3. Ref. Bat. des jetzigen Regts. Nr. 2 und dem 3. Ref. Bat. des jetzigen Regts. Nr. 9; wurden I. bezw. II. und III. Bat.;*) Vereinigung vor Stettin und in Trebbin. — 1859: Starke Abgaben an das jetzige Regt. Nr. 60. — ARD 27. 9. 18 6: Abgabe der 3., 13., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 78, 1. 4. 1881: der 9. an Regt. Nr. 98, 1. 4. 1887: der 2. an Regt. Nr. 136; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 151.

Benennung: 1. 7. 1813—1815: 8. Ref. Inf. Regt.; 25. 3. 1815—1816: 20. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 20. Inf. Regt. (3. Brandenburgisches); 10. 3. 1823—1860: 20. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 3. Brandenburgisches Inf. Regt. Nr. 20, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 3. 4. 1823—20. 3. 1824 Graf Tauentzien von Wittenberg; 13. 8. 1888—17. 10. 1889 König Ludwig von Portugal; 3. 11. 1895 König Karl I. von Portugal, Majestät.

Standorte: Bis 1817 im Felde und am Rhein; 1817/18 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1818—1820 Wesel, Aachen, 1820—1860 Torgau, Brandenburg a. S. (mit kurzen Unterbrechungen); 1849/50 war das Regt. in Baden; die ihm bestimmten Garnisonen Stettin und Stargard i. P. hat es daher nicht bezogen; 1860—1863 Brandenburg a. S., Treuenbriezen; 1863—1866 Luxemburg; 1866 Rüstzin, Briezen; 1867 Rüstzin, Frankfurt a. D.; seit 1868

*) 1815 wurde die Bezeichnung Füsiliers-Bat. für die III. Bat. der bisherigen Ref. Regter. eingeführt.

Wittenberg, daneben bis 1877 Treuenbrieken; 1871—1873 bei der Okkupations-Armee in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 Belagerung von Stettin (alle 3 Bat.); (das neu gebildete Regt., Brig. Dobschütz, IV. Korps) Belagerung von Wittenberg; 1814 Erstürmung von Wittenberg, Belagerung von Magdeburg; 1815 (Garnison von Mainz) Belagerung von Landau, von Bitsch. — Gegen Dänemark: 1848: (komb. Inf. Brig., mobile Div.) Schlacht bei Schleswig, Beschießung von Fredericia, im Sundewitt, Treffen bei Nübel und Düppel, Überfall bei Stepping. — In Baden: 1849 (I. bei der 2., II. und F. bei der 3. Div. II. Armeekorps) Gefechte bei Ladenburg, am Federbach und Hirschgrund, Verfolgungsgefecht bei Niederbühl, Einschließung und Belagerung von Rastatt, Ausfallgefecht bei Rauenthal. — Gegen Österreich: 1866 (Div. Beyer, Main-Armee) Zusammenstoß bei Hünfeld, Gefechte bei Hammelburg, bei Helmstatt, bei Uttingen-Knobbrunn. — Gegen Frankreich: 1870/71 (6. Inf. Div., III. Armeekorps) Rekognoszierung gegen Saarbrücken, Schlachten bei Spicheren, bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Neuville aux Bois, Schlacht bei Orléans, Gefecht bei Coulommiers, Treffen bei Nancy—Mazange, Gefecht bei Ardenan, Vorpostengefecht bei Nuillé, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Changé, bei La Landrière—Le Tertre, Einschließung von Metz).

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 6. 1814 dem I. und II., 28. 9. 1814 und 15. 6. 1815 dem III., 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., III. Bat. KDM. 1813/14; MEZ.✕; Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das III. Bat. TER. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1902.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterflappen; rote Armelpatten mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment von Borcke (4. Pommerisches) Nr. 21.

Stiftungstag: 1. 7. 1813.

Errichtung: Durch ARD 1. 7. 1813 aus dem 1., 2., 4. Reserve-Bat. Regts. Nr. 9; wurden I. bezw. II., III. Bat., 1815 aber, nach Einführung der Benennung F. Bat. für die bisherigen Res. Regter., F. bezw. I., II. Bat. Die Bat. waren in Cörlin bezw. Wollin und Greiffenberg gebildet. Vereinigung des Regts bei Berlin 7. 8. 1813. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 61. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 9., 13., 14. Komp. an Regt. Nr. 76, 1. 4. 1881: der 3. an Regt. Nr. 129, 1. 4. 1887: der 10. an Regt. Nr. 129; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 176.

Benennung: 1. 7. 1813—1815: 9. Ref. Inf. Regt.; 25. 3. 1815 bis 1816: 21. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 21. Inf. Regt. (4. Pommersches); 10. 3. 1823—1860: 21. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 4. Pommersches Inf. Regt. Nr. 21, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: 1815—1818 Mainz; 1818 Glogau, Schweidnitz, Liegnitz; 1819/20 Torgau, Eilenburg, Zeitz; 1820—1846 Stargard i. P., Pyritz, daneben 1820—1833 Arnswalde, 1833—1846 Colberg; 1847—1850 Bromberg, Gnesen; 1851 Bromberg, Graudenz, Konitz; 1852—1856 Bromberg, Graudenz, Gnesen; 1856—1860 Thorn, Gnesen; 1860—1864 Gnesen, Inowrazlaw; 1864—1886 Bromberg, daneben 1884—1886 Thorn; seit 1886 Thorn, daneben 1887 Bromberg. — 1871/73 bei der Okkupation in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (die 3 Reserve-Bat.) Belagerung von Stettin; (als 9. Ref. Regt., 6. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Gr. Beeren, bei Dennewitz, Belagerung von Wittenberg, Schlacht bei Leipzig, Sturm auf Arnheim, Überfall des Forts St. Andreas, Belagerung von Gorfum; 1814 (6. Brig., III. Armeekorps) Gefechte bei Hoogsstraaten, bei Merxem, bei Wyneghem, Einnahme von Herzogenbusch, vor Antwerpen, Gefecht bei Deuren, Schlacht bei Laon, Bombardement usw. von Soissons, Sturm auf Compiègne; 1815 (8. Brig., II. Armeekorps) Schlacht bei Ligny, Gefecht bei Wavre, Belagerung von Marienburg, von Philippeville, von Sivet und Charlemont, von Montmédy, Sturm auf Medynbas. — Insurrektion in Polen: 1848 Gefechte bei Strelno, bei Breschen. — Gegen Österreich: 1866 (4. Inf. Div., II. Armeekorps) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Billiers, Gefechte bei Avallon, bei Talant—Fontaine les Dijon, Vorpostengefecht bei Talant, bei Pouilly; Einschließung von Metz, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 6. 1814 an das I. und II., 28. 9. 1814 und 15. 6. 1815 an das III., 18. 10. 1894 an das IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die Bat. I—III KDM. 1813/14; Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß.

Infanterie-Regiment Keith (1. Oberschlesisches) Nr. 22.

Stiftungstag: 1. 7. 1813.

Errichtung: Durch ARD 1. 7. 1813 aus 1. und 2. Ref. und III. Musf. Bat. Regts. Nr. 10; wurden II. bezw. III. und I. Bat.; 1815, als die Bezeichnung F. Bat. eingeführt wurde, I. bezw. II. und

F. Bat.; Vereinigung in Glas. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 62. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 84, 1. 4. 1881: der 12. an Regt. Nr. 97, 1. 4. 1887: der 4. an Regt. Nr. 113; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats.; 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 157.

Benennung: 1. 7. 1813—1815: 10. Res. Inf. Regt.; 25. 3. 1815 bis 1816: 22. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 22. Inf. Regt. (3. Schlesiſches); 10. 3. 1823—1860: 22. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 1. Oberschlesiſches Inf. Regt. Nr. 22, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: 1815—1817 Posen, Rawitsch, Fraustadt; 1817 bis 1820 Breslau, Brieg; 1820—1864 Reibe, daneben 1820 bis 1822 Glas, 1822—1827 Kosel, 1827—1832 Frankenſtein, 1832 bis 1835 Kosel, 1835—1844 Brieg, 1844—1864 Glas; 1864 bis 1866 Glas, Reibe; 1866—1871 Ratibor, Kosel; 1871—1888 Raſtatt, 1888—1890 Glas; seit 1890 Glewitz, Beuthen i. Ob. Sch.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (die einzelnen Bat.) Belagerung von Glogau, Schlachten bei Gr. Görſchen, bei Bautzen, Gefechte bei Weißenberg, bei Haynau, bei Neufirch; (das neu gebildete Regt., 11. Brig., II. Armeekorps) Schlachten bei Dresden, bei Kulm, Gefechte bei Hellendorf, bei Groß Sedliß, bei Nollendorf, bei Tellnitz, bei Frohburg, am Kolmberg, Schlacht bei Leipzig, Blockade von Erfurt; 1814 (wie 1813) Beobachtung von Luxemburg, von Thionville, von Metz, Gefechte bei Etoges, bei Bauchamps, bei Gué à Trémes, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Claye, Schlacht bei Paris; 1815 (7. Brig., II. Armeekorps) Schlacht bei Ligny, Erstürmung von Namur, Belagerung von Maubeuge, von Landreth, von Rocroy, von Givet, von Charlemont. — Injurrektion in Posen: 1848 Gefecht bei Raſzkow. — Straßenkampf in Breslau 1849. — Gegen Osterreich: 1866 (12. Inf. Div., VI. Armeekorps) Schlacht bei Königgrätz, Einschließung von Joſephſtadt, von Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Gefechte bei Choisy le Roi und Chevilly, bei Billejuif und Vitry, bei Chevilly; Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 6. 1814 dem I. und II., 28. 9. 1814 und 15. 6. 1815 dem III., 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I. II., III. Bat. KDM. 1813/14; Er.K.*; †; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

Infanterie-Regiment von Winterfeldt (2. Oberschlesl.) Nr. 23.

Stiftungstag: 1. 7. 1813.

Errichtung: Durch URD 1. 7. 1813 aus dem III. Musk., 1. und 2. Ref. Bat. Regts. Nr. 11; wurden I. bezw. II. und III. (seit 1815 F.) Bat.; Vereinigung in Schweidnitz. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 63. — URD 27. 9. 1866: Abgabe der 1., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 84, 1. 4. 1881: der 11. an Regt. Nr. 132, 1. 4. 1887: der 6. an Regt. Nr. 18; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 157.

Benennung: 1. 7. 1813—1815: 11. Ref. Inf. Regt.; 25. 3. 1815 bis 1816: 23. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 23. Inf. Regt. (4. Schlesiſches); 10. 3. 1823—1860: 23. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 2. Oberschlesiſches Inf. Regt. Nr. 23, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: 1815—1817 Trier, Luxemburg, Saarlouis; 1817 bis 1818 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; seit 1819 Reife, daneben 1819—1823 Frankenstein und Kosel; 1823—1827 Kosel, 1827/28 Brieg, 1828—1844 Schweidnitz, 1844—1860 Glaß, 1860 bis 1867 Brieg.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (die einzelnen Bat.) Belagerung von Glogau, Schlachten bei Gr. Görſchen, bei Bautzen, (das neugebildete Regt., 12. Brig., II. Armeekorps) Schlachten bei Dresden, bei Kulm, Gefechte bei Peterswalde, bei Pirna, bei Hellendorf, bei Kollendorf, Schlacht bei Leipzig, Blockade von Erfurt; 1814 (wie 1813) Gefechte bei Baurchamps, bei Neufchâteau, bei Ligny, Schlacht bei Laon, Gefechte bei La Ferté Gaucher, bei Claye, Schlacht vor Paris; 1815 (8. Brig., II. Armeekorps) Schlacht bei Ligny, Gefechte bei Wavre, bei Namur, Belagerung von Philippeville, von Mézières, von Longwy, von Sivet, von Montmédy. — Straßenkampf in Breslau 1849. — Gegen Österreich: 1866 (12. Inf. Div., VI. Armeekorps) Schlacht bei Königgrätz, Einschließung von Josephstadt. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Gefechte bei Chevilly, bei Thiais und Choisy le Roi, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch URD 3. 6. 1814 an das I. und II., 28. 9. 1814 und 15. 6. 1815 an das III., 18. 10. 1894 an das IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., III. Bat. KDM. 1813/14; Er.K.*; †; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das I. Bat. TER.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

Infanterie-Regiment Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburgisches) Nr. 24.

Stiftungstag: 1. 7. 1813.

Errichtung: Durch ARD 1. 7. 1813 aus dem 3. Ref. Bat. Regts. Nr. 4 und dem 4. und 5. Ref. Bat. Regts. Nr. 8; die Bat. waren in Graudenz bezw. Neiße, Glas errichtet; sie wurden III., bezw. I. und II. Bat., 1815 aber nach Einführung der Benennung F. Bat. für die III. Bat. der Ref. Regter. II. bezw. I. und F. Bat.; Zusammentritt des Regts. bei Strehlen i. Schlef. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 64. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 78, 1. 4. 1881: der 2. an Regt. Nr. 98, 1. 4. 1887: der 8. an Regt. Nr. 136; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 151.

Benennung: 1. 7. 1813—1815: 12. Ref. Inf. Regt.; 25. 3. 1815 bis 1816: 24. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 24. Inf. Regt. (4. Brandenburgisches); 10. 3. 1823—1860: 24. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1867: 4. Brandenburgisches Inf. Regt. Nr. 24, siehe Übersicht I; 28. 2. 1867—1883: 4. Brandenburgisches Inf. Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin); 17. 4. 1883—1889: 4. Brandenburgisches Inf. Regt. Nr. 24 (Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin); 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 1. 10. 1824—1842: Erbgroßherzog, dann Großherzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin; 7. 3. 1842—15. 4. 1883 Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin; 17. 3. 1893 bis 10. 4. 1897 Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin.

Standorte: 1815—1817 Breslau, Neiße; 1817—1820 Frankfurt a. D., Königsberg i. N., daneben wechselnd Colberg, Rüstzin, Lübben, Straußberg; 1820—1849 Neu-Ruppin, Prenzlau; 1849/50 zur Besetzung von Baden (die dem Regt. bestimmten Standorte Stettin, Gollnow hat das Regt. nicht bezogen); 1851 Spandau, Prenzlau; 1852—1860 Spandau, Neu-Ruppin; seit 1860 Neu-Ruppin, daneben bis 1901 Pappelberg. — 1871/73 bei der Okkupation in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 Gefechte bei Luckau, bei Seifersdorf (die Ref. Bat.); (das neu gebildete Regt., 8. Brig., I. Armeekorps) Gefecht bei Goldberg, Schlacht an der Raßbach, Gefecht bei Bischofswerda, Elbübergang bei Wartenburg, Schlacht bei Möckern, Gefechte bei Freiburg, am Hörfelberg; 1814 (wie 1813) Einschließung von Saarlouis, von Metz, Gefechte bei Méry, La Ferté sous Jouarre, Gué à Trêmes, Schlachten bei Laon, vor Paris; 1815 (I. Brig., I. Armeekorps) Gefecht bei Gosselies, Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefechte bei Sévres, bei Issy, vor La Fère. — Straßenkampf in Dresden 1849, desgl. in Menden, in Jserlohn. —

In der Rheinpfalz und in Baden: 1849 (I., II. Bat. bei der 2., F. Bat. bei der 4. Div., I. Armeekorps) Gefechte bei Kirchheim-Boland, bei Wiesenthal, bei Neudorf, bei Durlach, bei Michelbach, zwischen Ruppenheim und Muggensturm, bei Raienthal, bei Ruppenheim, Verfolgungsgefecht bei Iffezheim. — Gegen Dänemark: 1864 (6. Inf. Div., komb. Armeekorps) Gefechte bei Missunde, Erkundungsgefecht vor Düppel, Vorpostengefecht bei Düppel und Radebüll, Gefecht bei Radebüll—Düppel, Vorpostengefecht vor den Düppeler Schanzen, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Übergang nach Aßen. — Gegen Österreich: 1866 (6. Inf. Div., I. Armee) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (6. Inf. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Courcelles, Schlacht bei Orléans, Treffen bei Azay—Mazange, Gefechte bei Epuisay und Sargé, Scharmügel bei Montaille, Gefechte bei Ardenay, bei La Belle inutile, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei St. Hubert—Champagné, auf den Höhen von Auvours, bei La Landrière—Le Tertre), Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 6. 1814 an das I. und II., 28. 9. 1814 und 15. 6. 1815 an das III., 18. 10. 1894 an das IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., III. Bat. KDM. 1813/14; MEZ. x; AK.; KOM. 1864 x; Er. K. x; *; KDM. m. Sp.; EZ. 1900; das II. und III. außerdem DK., das III. einen TER. und ein sächsisches Fahnenband (für Dresden). — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1902.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rheinisches) Nr. 25.

Stiftungstag: 18. 2. 1813.

Errichtung: Durch ARD 18. 2. 1813 gestattet Friedrich Wilhelm III. den Majors a. D. v. Lützow, v. Helden-Sarnowski und v. Petersdorf die Errichtung eines Freikorps aus Freiwilligem, vorzugsweise Ausländern; Ende März waren 1 Bat., 2 Eskds. gebildet, Ende Mai 3 Bat.; beim Abschluß des Waffenstillstandes — 4. 6. 1813 — betrug die Stärke 3 Bat., 5 Eskds., wozu während des Waffenstillstandes noch 8 Geschütze traten. — ARD 22. 11. 1813 bestimmt, daß das Korps „auf seiner gegenwärtigen Stärke von 3 Bats. Inf., *) 5 Eskds. Kav., 4 Kanonen zu Fuß, 5 Kanonen reit. Artill.“ stehen bleiben soll. — ARD 19. 1. 1814: Die Inf. des Korps soll in ein Linien-Regt. umgeformt, die Kavallerie auf den Stand eines Kav. Regts. gesetzt werden; die Trennung des Korps in 2 Regter. vollzog sich tatsächlich.

*) Darunter 1 Tiroler Schützenkomp., durch ARD 18. 6. 1814 entlassen.

im April. — **NRD** 8. 5. 1814: Die Artillerie des Korps wird als 14. (reit.) Batt. der Schlesischen Art. zugeteilt, siehe jetziges Regt. Nr. 8. — **NRD** 25. 3. 1815: Eingliederung in den Rahmen der Armee als 25. Inf. Regt.; bez. der Kav. siehe jetzige Regter. Hus. Nr. 9 und Ul. Nr. 6. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 65. — 1. 4. 1887: Abgabe der 3. Komp. an Regt. Nr. 138, Bildung einer neuen. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 169.

Benennung: 18. 2. 1813—1814: Königlich Preussisches Freikorps; 19. 1. 1814—1815: von Lützowsches Inf. Regt.; 25. 3. 1815 bis 1816: 25. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 25. Inf. Regt. (1. Rheinisches); 10. 3. 1823—1860: 25. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 1. Rheinisches Inf. Regt. Nr. 25, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: Jetziger Name.

Chefs: 1838—1864 König Wilhelm I. von Württemberg; 28. 2. 1871—6. 10. 1891 König Karl I. von Württemberg.

Standorte: 1815—1817 Erfurt; 1817—1864 wechselnd Cöln (bezw. Deuß) und Koblenz (bezw. Ehrenbreitstein), zeitweise beide zugleich; 1864—1867 Hadersleben, daneben wechselnd Apenrade, Sonderburg, Augustenburg; 1867—1871 Flensburg, Augustenburg, Sonderburg; 1871—1888 Straßburg i. E., daneben 1871 Hagenau, 1878—1882 Pfalzburg; seit 1888 Rastatt.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (als Freikorps) Streifzüge ins Sächsische; (im Korps Wallmoden) Gefechte an der Stedenitz, bei Lauenburg, bei Zarrenthin, bei Mölln, an der Göhrde, Besetzung von Lübeck, von Bremen, Einschließung von Glückstadt, von Hamburg; 1814 (beim Bülow'schen Armeekorps) Einschließung von Jülich; 1815 (als 25. Inf. Regt., 5. Brig., II. Armeekorps) Schlachten bei Signy, bei Belle Alliance, vor Maubeuge, vor Philippeville, vor Marienburg, vor Givet. — In der Rheinpfalz und Baden: (I. und F. Bat., 2. Div., I. Armeekorps) 1849 Zusammenstoß bei Homburg, Gefechte bei Rinnthal, bei Graben, bei Bischweiler, zwischen Kuppenheim und Muggensturm, am Federbach und Hirschgrund, bei Kuppenheim, Verfolgungsgefecht bei Iffezheim. — Gegen Oesterreich: 1866 (Korps Manteuffel, Main-Armee*) Einnahme von Stade, Gefechte bei Langensalza, bei Waldbaschaff, bei Uttingen-Kopfbrunn. — Gegen Frankreich: 1870/71 (IV. Res. Div.) Scharmüzel bei Gebweiler, bei Sulz und Gebweiler, bei Sennheim, Vorpostengefecht bei Besmes, Rekognoszierungsgefecht bei Autechaur, Treffen bei Billerszell, Vorpostengefecht bei Arcen—St. Marie, Schlacht an der Lisaine, Avantgardengefecht bei Faimbe, Scharmüzel bei Clerval, Gefecht bei Pont les Moulins, Billeu und Gillon, Scharmüzel bei Passavant, Belagerung von Schlettstadt und Neubreisach, Einschließung und Belagerung von Belfort.

Fahnen: Verleihung: (dem Lützowschen Inf. Regt.) Durch **NRD** 3. 6. 1814 dem I. und II., 28. 9. 1814 und 5. 6. 1815 dem III. Bat.; neue Fahnen. Den beiden Musk. Bat. wurden sie aber wegen

*) Dieser Name wurde erst Anfang Juli eingeführt.

ihres Verhaltens bei Signy vorenthalten und erst nach näherer Aufklärung durch ARD 24. 1. 1816 neu verliehen. — Dem IV. Bat. 18. 10. 1894 eine neue Fahne. — Auszeichnungen: I. Bat. KDM. 1813/15; MEZ.✕; Er.K.✕; ✕. — Das II. ebenso, aber ohne MEZ✕. — Das III. KDM. 1813/14; MEZ.✕; Er.K.✕; ✕. — Alle 3 KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

Infanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Deßau (1. Magdeburgisches) Nr. 26.

Stiftungstag: 5. 7. 1813.

Errichtung: ARD 5. 7. 1813 vereint die beiden Bat. des Oberstleutnant v. Neuß zum Elb-Regiment.

Die ARD 12. 8. 1818 hatte dem Oberstleutnant v. Neuß die Genehmigung zur Errichtung von „Ausländer-Bat“ erteilt; sie sollten ursprünglich aus Freiwilligen der 1807 abgetretenen preussischen Provinzen gebildet werden; es wurden aber halb auch andere Deutsche (Gefangene, Überläufer usw.), selbst Ausländer, nur keine National-Franzosen, genommen. — Bis zum Juni waren 2 Bat. gebildet, in Berlin (I.) und Greiffenberg i. P. (II.)

Oktober 1813: Zum Regt. stößt ein III. Bat. als F. Bat., dessen Errichtung, ebenfalls in Greiffenberg i. P. durch ARD 21. 6. befohlen war. — ARD 2. 9. 1813 verfügt die Errichtung eines IV. Bats. (Gollnow i. P.); es wurde durchweg aus Gefangenen deutscher Herkunft gebildet, aber schon im November zur Auffüllung der anderen 3 Bat. aufgelöst. — Ein Reserve-Bat. des Regts., gebildet aus den Resten des (französischen) 1. Westfälischen Linien-Inf. Regts., wurde 1815 an das jetzige Regt. Nr. 27. abgegeben. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 66. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 79, 1. 4. 1881: der 5. an Regt. Nr. 98, 1. 4. 1887: der 12. an Regt. Nr. 136; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats an Regt. Nr. 152.

Benennung: 5. 7. 1813—1815: Elb-Regt.; 25. 3. 1815—1816: 26. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 26. Inf. Regt. (1. Magdeburgisches); 10. 3. 1823—1860: 26. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: Magdeburgisches Inf. Regt. Nr. 26, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 1832—1836 v. Jagow; 1849—5. 7. 1885 Fürst Carl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen; 2. 5. 1901 v. Bomsdorff.

Standorte: 1815/16 Halberstadt, Magdeburg; seit 1816 Magdeburg, daneben 1816/17 Halberstadt, 1817/18 Halle, 1820 bis 1829, 1837—1844, 1853—1857 Wittenberg. — 1849 in Baden.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (als Elb-Regt.; 4. Div., III. Armeekorps) Gefecht bei Wietstod, Schlacht bei Gr. Beeren, Gefecht bei Lübnitz und Hagelberg, Schlacht bei Dennewitz, Einschließung von

Wittenberg, Gefecht bei Roswig, Einnahme von Arnheim, des Forts St. Andree, Gefecht bei Dremeln; 1814 (5. Brig., III. Armeekorps) Beobachtung von Deventer, Belagerung von Herzogenbusch, von Antwerpen, Ausfallgefecht bei Voerhut und Waerloos, bei Lier; 1815 (als 26. Inf. Regt., 6. Brig., II. Armeekorps) Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Erstürmung von Namur, Belagerung von Landrecy, von Philippeville, von Givet. — In der Rheinpfalz und Baden: 1849 (I., F. Bat., 3. Div., I. Armeekorps) Zusammenstoß bei Neuthard, Gefechte bei Ubstadt, bei Durlach, bei Michelbach. — Gegen Oesterreich: 1866 (7. Inf. Div., I. Armee) Gefecht bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Preßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (7. Inf. Div., IV. Armeekorps) Schlachten bei Beaumont, bei Sedan, Unternehmung gegen Soissons, Gefecht bei Epinai, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 6. 1814 dem I. und II., 28. 9. 1814 und 15. 6. 1815 dem III., 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., III. Bat. KDM. 1813/14; ErK. *; *; KDM.m.Sp.; EZ 1900; das I. und III. Bat. außerdem MEZ. *.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgisches) Nr. 27.

Stiftungstag: 7. 3. 1815.

Errichtung: Durch ARD 7. 3. 1815 aus dem ausländischen Jäger-Bat. des Major v. Reiche — wurde 9. und 10. Komp. —, der Inf. des Hellwigischen Freikorps — wurde 11. und 12. Komp. —, dem Ref. Bat. des Elb-Regts., jetzigen Nr. 27 — wurde II. Bat. — und dem 1. (Schlesischen) Ersatz-Bat. — wurde I. Bat. — ARD 25. 3. 1815 bestimmt die Nr. 27 als künftige Regts. Nr.

A. ARD 10. 3. 1813: Major v. Reiche erhält die Genehmigung zur Errichtung eines freiwilligen Jäger-Bats.

B. ARD 21. 5. 1813: Genehmigung zur Errichtung des Hellwigischen Freikorps; es erreichte die Stärke von 3 Komp. und 3 Eskds., siehe III. Regt. Nr. 7.

C. Das Ref. Bat. war im Januar 1814 aus dem 1. Westfälischen Linien-Inf. Regt. (franz.) gebildet, welches bei der Kapitulation von Danzig kriegsgefangen wurde, wegen seiner vorzüglichen Haltung aber als Ganzes bestehen bleiben durfte.

1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 67. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 12., 13., 14. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 79, 1. 4. 1881: der 3. an Regt. Nr. 98, 1. 4. 1887: der 10. an Regt. Nr. 136; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 152.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 27. Inf. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 27. Inf. Regt. (2. Magdeburgisches); 10. 3. 1823—1860:

27. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 2. Magdeburgisches Inf. Regt. Nr. 27, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 17. 10. 1836—1851 Frhr. v. Müffling gen. Weiß; 1853 bis 5. 8. 1870 Fürst Wilhelm Radziwill; 25. 9. 1875—1900 v. Treskow.

Standorte: 1816/17 Frankfurt a. D., Solbin, Königsberg i. N.; von 1817—1865 ist Magdeburg Stabsgarnison, daneben 1817/18 Torgau; 1819—1821 Burg; 1830—1837, 1844—1853, 1857—1860 Wittenberg; 1849/50 in Baden; 1860—1865 Halberstadt; 1865 Halle, Magdeburg; 1866—1893 Magdeburg, daneben 1866 Burg, Halberstadt; 1867 Halberstadt; 1868—1871 Burg; 1872 Wittenberg; 1873—1893 Halberstadt; seit 1893 Halberstadt.

Feldzüge: A. Bat. Reihe. Gegen Frankreich: 1813 (Korps Wallmoden) Gefechte bei Bellahn, an der Göhrde, bei Bremen; 1814 (III. Armeekorps) Gefecht bei Hoogstraaten, Einschließung usw. von Gorkum, von Venloo.

B. Freikorps Hellwig. Gegen Frankreich: 1813 Schweidnitz, Sömmerda; 1814 Westwesel, Loenhout, Sweweghem, Courtray.

C. Regt. Nr. 27. Gegen Frankreich: 1815 (10. Brig., III. Armeekorps) Schlacht bei Ligny, Treffen bei Wavre, Belagerung von Saarlouis. — In der Rheinpfalz und Baden: 1849 (F. Bat., 3. Div., I. Armeekorps) Scharmüchel bei Graben, Gefechte bei Ubstadt, bei Durlach, bei Michelbach. — Gegen Österreich: 1866 (7. Inf. Div., Erste Armee) Gefecht bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Preßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (7. Inf. Div., IV. Armeekorps) Unternehmung gegen Loul, Schlachten bei Beaumont, bei Sedan, Unternehmung gegen Soissons, Vorpostengefecht bei Pierrefitte, Gefechte bei L'Isle Adam, bei Gisors, Scharmüchel bei Etrepagny, Rekognoszierung gegen Bernon, Gefechte bei Longchamps, bei Le Thil, bei Forêt la Folie, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch URD 3. 10. und 12. 12. 1815 an die Bat. I, II, III, 18. 10. 1894 an IV.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die Bat. I—III KDM. 1815; Er. K. *; *; KDM. m. Sp.; EZ. 1900; das III. außerdem MEZ. * — Erneuerungen: I, II, III. Bat. 30. 8. 1903.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeischläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

Infanterie-Regiment von Goeben (2. Rheinisches) Nr. 28.

Stiftungstag: 5. 12. 1813.

Errichtung: Ende 1813 (5. 12.) wurden, nachdem das Napoleonsche Großherzogtum Berg von den Verbündeten in Besitz genommen war, unter preußischer Verwaltung aufgestellt: 1 Gren. Bat., das 1. Bergische Inf. Regt. zu 3, das 2. Bergische zu 2 Bat., 1 Bat. freiwilliger Jäger, 4 Eskds. Hus., 1 Fuß-, $\frac{1}{2}$ reit. Batt. — Zur Aufstellung wurden die Reste der aufgelösten Großh. Bergischen Truppenteile herangezogen. — 1815: Die Bergischen Truppen werden endgültig in den Verband der preußischen Armee aufgenommen; URD 25. 3.: Das 1. Bergische

Inf. Regt. wird 28. Inf. Regt., bezw. der andern Truppenbildungen, siehe Regt. Nr. 29, Inf. Regt. Nr. 11, Feldart. Regt. Nr. 7. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 68. — **ARD** 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 87, 1. 4. 1881: der 4. an Regt. Nr. 130, 1. 4. 1887: der 2. an Regt. Nr. 40; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 160.

Benennung: 5. 12. 1813—1815: 1. Bergisches Inf. Regt.; 25. 3. 1815—1816: 28. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 28. Inf. Regt. (2. Rheinisches); 10. 3. 1823—1860: 28. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 2. Rheinisches Inf. Regt. Nr. 28, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 18. 4. 1826—14. 9. 1852 Herzog von Wellington; 20. 9. 1861—13. 3. 1865 v. Bonin; 16. 6. 1871—13. 11. 1880 v. Goeben; 2. 8. 1889—17. 3. 1904 Herzog Georg von Cambridge.

Standorte: Bis 1818 im Felde und bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1819/20 Cöln; 1820—1823 Koblenz, Ehrenbreitstein; 1823—1850 Cöln, daneben 1828—1833 Jülich, 1840—1850 Ehrenbreitstein; 1849/50 in Baden; 1851—1860: Aachen, Jülich, Koblenz (Ehrenbreitstein); 1860—1877 Aachen, Jülich; 1877—1893 Koblenz, daneben 1882—1893 Ehrenbreitstein, 1877—1883 Diez, 1883 bis 1893 Bonn; 1893—1897 Ehrenbreitstein, Bonn; seit 1897 Ehrenbreitstein, Koblenz.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1814 (als 1. Bergisches Regt.) Scheinangriff auf Cöln, Einschließung von Mainz; 1815 (als preussisches Regt., 2. Brig., I. Armeekorps) Gefechte bei Couillet, bei Gilly, Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefechte bei Billers—Cotterets, bei Vandres, bei Issy, Einschließung von Laon. — In der Rheinpfalz und Baden: 1849 (I. Bat. Detach. Brandenstein, F. Bat. 1. Div., I. Armeekorps) Besetzung von Ludwigshafen, Beschließung von Ludwigshafen, Gefechte bei Waghäusel, bei Durlach, Erkundung gegen Muggensturm, Gefechte bei Bischweiler, bei Ruppenheim, Verfolgungsgefecht bei Iffezheim. — Gegen Österreich: 1866 (15. Inf. Div., Elb-Armee) Gefechte bei Hühnerwasser, bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Zusammenstoß bei Jakobau. — Gegen Frankreich: 1870/71 (15. Inf. Div., VIII. Armeekorps) Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Vertaucourt les Thennes, Schlachten bei Amiens, an der Hallue, Gefecht bei Saignies, Schlacht bei Bapaume, Gefecht bei Tertry—Boeuilly, Schlacht bei St. Quentin, Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch **ARD** 3. 10. und 12. 12. 1815 dem I., II., III., 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., III. Bat. **KDM**. 1815; **Er.K.×**; **♣**; **KDM.m.Sp.**; **EZ**. 1900; das I. und III. Bat. auch **MEZ.×**; — Erneuerungen: II. Bat. 18. 10. 1892.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

Infanterie-Regiment von Horn (3. Rheinisches) Nr. 29.

Stiftungstag: 5. 12. 1813. — Siehe bis 1815 Inf. Regt. Nr. 28.

Errichtung: ARD 25. 3. 1815: Das 2. Bergische Inf. Regt. wird 29. Inf. Regt. — ARD 7. 5. 1815: Das Gren. Bat. wird als I. dem Regt. einverleibt, das bisherige I. wird F. Bat. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 69. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 88, 1. 4. 1881: der 9. an Regt. Nr. 130, 1. 4. 1887: der 5. an Regt. Nr. 40, 1. 10. 1890: der 7. an Regt. Nr. 145; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 161.

Benennung: 5. 12. 1813—1815: 2. Bergisches Inf. Regt.; 25. 3. 1815—1816: 29. Inf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 29. Inf. Regt. (3. Rheinisches); 10. 3. 1823—1860: 29. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 3. Rheinisches Inf. Regt. Nr. 29, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 1833—24. 4. 1852 Großherzog Leopold von Baden.

Standorte: 1814—1815 im Kriege und in Düsseldorf; 1815 bis 1820 Koblenz und Umgegend, dazwischen 1817/18 Okkupation in Frankreich; 1820—1833 Saarlouis; 1833—1850 Koblenz, daneben 1841—1845 Ehrenbreitstein; 1848/50 mehrfacher Wechsel; 1850—1868 Trier, daneben 1850—1860 Saarlouis; 1860—1866 Luxemburg; 1866—1868 Simmern und Koblenz; 1868—1877 Koblenz, daneben 1868/69 Simmern; 1871—1877 Diez; 1877—1884 Metz; seit 1884 Trier.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1814 Einschließung von Mainz (als bergisches Gren. Bat. bezw. 2. Bergisches Inf. Regt. im V. deutschen Bundeskorps); 1815 (das neu gebildete Regt., 3. Brig., I. Armeekorps) Gefecht bei Gosselies, Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Einnahme von Avesnes, Gefechte bei Compiègne und Crespy, bei St. Cloud und Meudon. — In der Rheinpfalz und Baden: 1849 (F. Bat., 3. Div., I. Armeekorps) Gefechte bei Ubstadt, bei Michelbach. — Gegen Osterreich: 1866 (16. Inf. Div., Elb-Armee) Gefecht bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (16. Inf. Div., VIII. Armeekorps) Unternehmung gegen Driedenhofen, Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Amiens, Gefechte bei Boisc le Hard und Buchy, Schlacht an der Hallue, Vorpostengefecht bei Halle, Scharmüchel bei Tincourt und Vermand, Schlacht bei St. Quentin, Einschließung von Metz, Belagerung von Péronne.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 10. und 12. 12. 1815 dem I., II., III., 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen. — **Auszeichnungen:** I., II., III. Bat. KDM. 1815; Er.K.✘; ✘; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das III. Bat. MEZ.✘.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

Infanterie-Regiment Graf Werder (4. Rheinisches) Nr. 30.**Stiftungstag:** 6. 9. 1812.

Errichtung: Schon 1811 war der Plan entstanden, in Rußland eine norddeutsche Legion zu errichten, Anfang 1812 gewann er feste Gestalt; man rechnete auf zahlreichen Übertritt von deutschen Überläufern und Gefangenen. Im August 1812 war in Reval in Kurland bereits 1 Bat. Inf., 1 Regt. Inf., 1 reit. Batt. gebildet; das Korps stand als „Russisch-Deutsche Legion“ in englischem Sold, aber unter russischer Oberhoheit. — 1813 war es auf 7 Bat. (in 2 Brig.), 1 Komp. Jäger, 2 Regter. Inf., 3 Batt. angewachsen. — 1814 ging die Legion durch Übereinkommen zwischen Preußen, Rußland und England über in „die Sächsische Armee und die des Landes Berg“, in der Voraussetzung, daß Sachsen und Berg an Preußen fallen würden; sie hieß jetzt deutsche Legion. — 9. 7. 1814 bildeten die Bat. der 1. Brig. das 1., die der 2. Brig. das 2. Regt. der deutschen Legion. — **ARD** 29. 3. 1815 befiehlt die endgültige Übernahme aller Truppen der deutschen Legion in die preußische Armee, siehe dieses Regt., Regt. Nr. 31, Jäger-Bat. Nr. 3, III. Regt. Nr. 8, Feldart Regter. Nr. 3, 8. — **ARD** 25. 3. 1815 bestimmt die Nr. 30 als künftige Regtsnummer für das bisherige 1. Regt.; das Regt. war zusammengesetzt aus dem 1., 2., 7. Bat. der Legion: Das 1. gebildet 1812 in Reval, Bildung des 2. in Reval begonnen, in Wald in Livland Februar 1813 abgeschlossen, das 7. von Juli bis Oktober 1813 im Sächsischen gebildet; ein 5. Bat. war 1813 infolge starker Verluste aufgelöst. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 70. — 1. 4. 1881: Abgabe der 8. Komp. an Regt. Nr. 130, 1. 4. 1887: der 6. an Regt. Nr. 65, 1. 10. 1890: der 9. an Regt. Nr. 145; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 161.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 30. Inf. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 30. Inf. Regt. (4. Rheinisches); 10. 3. 1823—1860: 30. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 4. Rheinisches Inf. Regt. Nr. 30, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 1842—1848 v. Thile; 16. 6. 1871—1887 Graf Werder; 8. 8. 1889 v. Strubberg.

Standorte: Bis 1816 im Felde und am Rhein; 1816/17 Danzig, Thorn, Graudenz; 1817—1820 Koblenz, Ehrenbreitstein, Jülich; 1820—1850 Trier, daneben 1820—1834 Luxemburg; 1839—1850 Saarlouis; 1849/50 in Baden; 1850—1860 Cöln (Deutsch), Koblenz (Ehrenbreitstein); 1860—1866 Frankfurt a. M.; 1866/67 Kassel; 1867—1871 Mainz, Burg Hohenzollern; 1871—1876 Diefenhofen, Trier; seit 1876 Saarlouis.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (als Legion, im Korps Wallmoden) Gefechte bei Bellahn, an der Gohrde, bei Sehestedt, Einschließung von Harburg, von Glückstadt; 1815 (als 30. Inf. Regt., 9. Brig., III. Armeekorps) Schlacht bei Ligny, Treffen bei Wavre, Gefechte bei Chatillon und Clamart. — In der Rheinpfalz

und Baden. (I. Bat., Detach. Brandenstein, vom 21. 6. an 1. Div., I. Armeekorps; F. Bat., 1. Div., I. Armeekorps) Beschießung von Ludwigshafen, Gefecht bei Waghäusel, Besetzung von Bruchsal, Gefechte bei Durlach, bei Bischweier, Winkel und Oberweier, bei Ruppenheim. — Gegen Österreich: 1866 (Div. Bayer, Main-Armee) Gefechte bei Hammelburg, an der Tauber, bei Helmstadt, bei Altheim, bei Uttingen-Rohbrunn. — Gegen Frankreich: 1870/71 (I. Res. Div.) Ausfallgefecht vor dem Zaberner Thor (Straßburg), Gefecht bei Rambervillers, Avantgardengefecht bei Epinal, Gefechte am Dgnon, Avantgardengefecht bei La Vairre, Refognoszierungsgefecht bei Germigney, Scharmüzel bei La Marche, bei Foncegrive, Gefecht bei Longeau, Refognoszierungsgefecht bei Langres, Treffen bei Villersezel, Vorpostengefecht bei Chavanne, Schlacht an der Esaine, Belagerung von Straßburg, Einschließung von Langres.

Fahnen: Verleihung: Durch RKD 3. 10. und 12. 12. 1815 dem I., II., III., 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., III. Bat. KDM. 1815; Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das I. und III. außerdem MEZ.✕.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterflappen; rote Armelpatten.

Infanterie-Regiment Graf von Bole (1. Thüring.) Nr. 31.

Stiftungstag: 6. 9. 1812. — Siehe bis 1815 Inf. Regt. Nr. 30.

Errichtung: RKD 25. 3. 1815 bestimmt Nr. 31 als künftige Regtsnummer für das 2. Regt. der deutschen Legion; es war zusammengesetzt aus dem 3., 4., 6. Bat.: das 3. in Mitau im Februar und März 1813 gebildet, das 4. im März und April in Königsberg i. Pr., die Aufstellung des 6. in Landsberg a. W. im Januar 1814 begonnen, im August in Sternberg vollendet: alle aus deutschen Kriegsgefangenen, das 6. namentlich aus Mannschaften des bei Lüneburg gefangen genommenen sächsischen Inf. Regts. Prinz Max. — 1859: Starke Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 71. — RKD 27. 9. 1866: Abgabe der 9., 13., 14. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 80, 1. 4. 1881: der 3. an Regt. Nr. 129, 1. 4. 1887: der 6. an Regt. Nr. 137; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 163.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 31. Inf. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 31. Inf. Regt. (3. Magdeburgisches); 10. 3. 1823—1860: 31. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1894: 1. Thüringisches Inf. Regt. Nr. 31, siehe Übersicht I; 11. 8. 1894: jetziger Name.

Chefs: 18. 10. 1861—6. 6. 1873: Prinz Adalbert von Preußen; 2. 9. 1873—22. 7. 1894: Graf von Bole; 10. 9. 1898: v. Seebeck.

Standorte: Bis 1816 im Felde und am Rhein; 1816—1820 Erfurt, Nordhausen; 1820—1869 Erfurt, Weitzenfels; 1849/50 Stab, I. und F. Bat. abkommandiert zum Okkupationskorps in Baden, Standort Frankfurt a. M.; 1869—1871 Erfurt; seit 1871 Altona.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (als Legion im Korps Wallmoden) Gefechte bei Bellahn, an der Göhrde, bei Boden, bei Sehestedt und Habye; 1814 Einschließung von Harburg, Gefecht bei Neuland, vor Antwerpen; 1815 (als 31. Inf. Regt., 12. Brig., III. Armeekorps) Schlacht bei Ligny, Treffen bei Wavre, Gefecht bei Issy. — Straßenkampf in Berlin, in Erfurt 1848. — Gegen Dänemark: 1848 (F. Bat., komb. Inf. Brig., mobile Div.) Schlacht bei Schleswig, im Sundewitt, Treffen bei Rübél und Düppel. — In Baden: (I. und F. Bat., 1. Div., II. Armeekorps) Gefecht bei Ladenburg, Scharmützel bei Heidelberg, Erkundung gegen Kastatt, Kanonade bei Steinmauern, Gefechte am Federbach und Hirschgrund, bei Steinmauern, Einschließung und Belagerung von Kastatt, Ausfallgefecht bei Rauenthal. — Gegen Österreich: 1866 (8. Inf. Div., I. Armee) Zusammenstoß bei Langenbrüch, Nachtgefecht bei Bodol, Gefecht bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Zusammenstoß bei Politzsch, Gefecht bei Preßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (8. Inf. Div., IV. Armeekorps) Schlachten bei Beaumont, bei Sedan, Gefecht und Vorpostengefecht bei Pierrefitte und Stains, bei Epinai, Ausfallgefecht bei Stains und Epinai. Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 3. 10. und 12. 12. 1815 dem I., II., III., 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., III. Bat. KDM. 1815; Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das I. und III. auch MEZ.✕.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

2. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 32.

Stiftungstag: 7. 3. 1815.

Errichtung: Das Regt. sollte laut Ordre vom 7. 3. 1815 aus Mannschaften früherer sächsischer Inf. Truppenteile gebildet werden, welche aus den an Preußen abgetretenen Landen stammten. Die ARD 25. 3. 1815 hatte Nr. 32, als Nummer des künftigen Regiments festgesetzt. Infolge der Revolte der sächsischen Truppen in Lüttich am 2. 5. bestimmte aber die ARD 20. 5. 1815, daß die sächsische Inf. unter die anderen Regter. der Armee verteilt werden solle, und die ARD 5. 6. 1815, daß das 32. Inf. Regt. zusammengesetzt werden solle aus je 1 Bat. der Elb-, der westfälischen und der sächsischen Landwehr — wurden I. bezw. II. und F. Bat. Die Aufstellung der Bat. erfolgte in Merseburg (sächsische Landwehr) und in Luxemburg (Elb- und westfälische), die Vereinigung derselben 25. 11. 1815 in Wesel. — 1859: Starke

Abgaben, auch an Offizieren, an das jetzige Regt. Nr. 72. — **ARD** 27. 9. 1866: Abgabe der 4., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 80, 1. 4. 1881: der 4. an Nr. 97, 1. 4. 1887: der 7. an Nr. 83; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 167.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 32. Inf. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 32. Inf. Regt. (4. Magdeburgisches); 10. 3. 1823—1860: 32. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Chefs: 20. 9. 1861—25. 9. 1866 v. Schack; 31. 10. 1867 Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, Hoheit.

Standorte: 1815/16 Wesel; 1816/17 Münster i. W., Dortmund, Soest; 1817—1860 Erfurt, daneben 1817—1832 Merseburg, 1832 bis 1860 Halle; 1860/61 Halle, Zeitz; 1861—1867 Mainz, daneben bis 1866 Kastatt; seit 1867 Meiningen, daneben 1867—1871, 1874—1877, 1890—1896 Cassel, 1871—1890 Hersfeld.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (Div. Beyer, Main-Armee). Gefechte bei Hammelburg, bei Helmstadt, bei Üttingen—Kopfsbrunn. — Gegen Frankreich: 1870/71 (22. Inf. Div., XI. Armeekorps.) Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Gefecht bei Artenay, Treffen bei Orléans, Erstürmung von Châteaudun, Einnahme von Chartres, Rekognoszierungsgefecht bei Courville, Gefechte bei Châteauneuf en Thimérais, bei Brétoncelles, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefechte bei Bellême, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix), Gefecht bei Alençon, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch **ARD** 26. 6. 1825 an die beiden Musf., 27. 5. 1843 an das F., 18. 10. 1894 an das IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., III. Bat. Er.K. ✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das III. einen TER. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 30. 8. 1903.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

Füsilier-Regiment Graf Roon (Ostpreussisches) Nr. 33.

Stiftungstag: 6. 3. 1749. — Siehe auch Regt. Nr. 34.

Errichtung: 6. 3. 1749 unterzeichnet König Friedrich I. von Schweden die Kapitulationsurkunde für den Grafen Gabriel Spens über die Errichtung eines Regts. Inf. zu 8 Komp. in 2 Bat. — 1766: Vermehrung auf 12 Komp. — 1812: Schwedisch-Vorpommern wird von den Franzosen besetzt, 5. 3. das Regt. entwaffnet, 3. 7. die Mannschaften, soweit sie Landesfinder sind, entlassen, der Rest kriegsgefangen. — 11. 3. 1813: Wiederherstellung des Regts. durch Einziehen der Entlassenen und Einstellung von Ersatzmannschaften. — **ARD** 19. 9.

1815: König Friedrich Wilhelm III. vollzieht die Besitzergreifungs-
urkunde für Schwedisch-Vorpommern. — ARD 23. 10. 1815: Über-
nahme des Regts., das jetzt von Engelbrechten heißt, in preussische
Dienste gleichzeitig mit dem Leib-Regt. Königin (jetzigen Nr. 34). —
ARD 13. 12. 1815: Beide Regter. vereint sollen das neue 33. Inf.
Regt. bilden, das den Namen von Engelbrechten weiter führen soll;
(Januar 1816): das Leib-Regt. bildet das I. Bat. und die 9. und
10. Komp., das alte Regt. Engelbrechten das II. Bat. und die 11. und
12. Komp. des neuen Regts. — 1820: Neuordnung, siehe Übersicht I;
ARD 12. 2.: Abgabe des I. Bats. an das jetzige Regt. Nr. 34, das
bisherige II. Bat. wird I., das bisherige F. Bat. II. — 1859: Neu-
ordnung, siehe Übersicht I. Das Landwehr-Stamm-Bat. Bartenstein
Nr. 33 tritt als F. Bat. zum Regt. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe
der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 87, 1. 4. 1881:
der 4. an Nr. 128, 1. 4. 1887: der 8. an Nr. 114; die fehlenden
Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines
IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt.
Nr. 147.

Benennung: Bis 1815 nach den Chefs; auch, wie das jetzige
Regt. Nr. 34, „deutsche Regter.“ benannt; 30. 12. 1815—1818: 33. Inf.
Regt. von Engelbrechten; 26. 1. 1818—1860: 33. Inf. Regt. (1. Ref.
Regt.); 4. 7. 1860—1889: Ostpreussisches Füsilier-Regt. Nr. 33, siehe
Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 1749—1765 Graf Spens; 1765—1766 v. Lilljenberg;
1766 v. Platen; 1766—1779 v. Bliren; 1779—1796 v. Pfilanderhjelm;
1796—1818 v. Engelbrechten; 23. 4. 1864—23. 2. 1879 Graf Roon.

Standorte: 1749/50 Stralsund; 1750—1757 Stralsund,
ein Teil in Schweden; 1757—1807 Stralsund; 1807—1810 in
Schweden; 1810—1812 und 1813—1816 Stralsund; 1816/17
Stettin; 1817/18 Glogau, Schweidnitz, Liegnitz; 1818—1832
Graudenz, daneben bis 1820 Thorn; 1832—1851 Thorn; 1851
Königsberg i. Pr.; 1851—1871 Köln; 1871—1881 Danzig;
1881—1889 Königsberg i. Pr., daneben von 1884 an Goldap;
seit 1889 Gumbinnen, daneben bis 1890 Goldap.

Feldzüge: Gegen Preußen: (hauptsächlich die aus den Stral-
sunder Regtern. gebildeten Gren. Bat. Meyerfeld bezw. Wetterhoff von
1758 bezw. 1761 an) 1756; 1757; 1758 Angriff auf Anklam; 1759
der größte Teil des Regts. Graf Spens in Demmin kriegsgefangen,
Erstürmung von Swinemünde, von Wollin; 1760 desgl. von Anklam
und Prenzlau; 1761 Gefecht bei Neuenfund-Rothemühl; 1761/62 Kämpfe
um Malchin, bei Neukalen. — Gegen Rußland: 1788 Überführung
nach Göteborg, dann nach Finnland; Einschiffung auf der schwedischen
Schärenflotte, Kampf in der Wyborger Bucht, Seeschlachten von Fredriks-
hamm, im Swenskesund. — Gegen Frankreich: 1805; 1806; 1807
Verteidigung von Stralsund, Überführung nach Schweden. — Gegen
Rußland: 1808; 1809 Gefechte bei Sävar und Ratan; 1810 Rück-
kehr nach Pommern. — Gegen Frankreich: 1813 (1. Feldbat., II. Div.,
Schwedisches Armeekorps); 1814 Belagerung von Jülich, von Mastrich. —

Gegen Oesterreich: 1866 (16. Inf. Div., Elb-Armee) Gefechte bei Pühnermasser, bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Zusammenstöße bei Jakobau, bei Znaim, bei Jekelsdorf, Scharmügel bei Ebersdorf. — Gegen Frankreich: 1870/71 (15. Inf. Div., VIII. Armee-korps) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Amiens, Gefechte bei Bosc le Hard und Buchy, Schlachten an der Hallue, bei Bapaume, Gefecht bei Tertry—Poenvilly, Schlacht bei Quentin, Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Das I. Bat. erhielt die Fahne, welche dem II./33 durch ARD 13. 12. 1815 verliehen war, das II. erhielt 6. 2. 1826, das III. 15. 10. 1860, das IV. 18. 10. 1894 eine Fahne (neue). — Auszeichnungen: I., II., III. Bat. Er. K. ✕; ✞; KDM.m. Sp.; EZ. 1900; das III. außerdem TER. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß; 5. und 6. Komp. Helmband mit: Für Auszeichnung d. vormalig Königl. Schwedischen Leibregt. Königin.

Pommerisches Füsilier-Regiment Nr. 34.

Stiftungstag: 12. 10. 1720. — Siehe auch Regt. Nr. 33.

Errichtung: Karl XII. von Schweden befehlt 1700 zur Verstärkung seines ständigen Heeres, daß je 3, 4 oder 5 Gutshöfe 1 Inf. zur Errichtung von Inf. Regtern stellen sollen. Die so gebildeten Regter hießen Drei-, Vier- bzw. Fünfmänner-Regter. — 1703 entstanden das Westgöta-Fünfmänner- und das Upland-Fünfmänner-Regt.

12. 10. 1720: Königin Ulrike Eleonore von Schweden vereinigt das Westgöta- und das Upland-Regt. und bestimmt das neue Regt. zum Garnisondienst in Stralsund; Überführung dorthin; Stärke 2 Bat. zu je 6 Komp.; die Stärke wechselt mehrfach je nach der politischen Lage. Ersatz durch Werbung in Deutschland. — 1812: Schwedisch-Vorpommern wird von den Franzosen besetzt, 5. 3. das Regt. entwaffnet, 3. 7. die Mannschaften, soweit sie Landesfinder waren, entlassen, der Rest kriegsgefangen. — 2. 3. 1813: Wiederherstellung des Regts. durch Einziehung der Entlassenen und Einstellung von Ersatzmannschaften. — ARD 19. 9. 1815: König Friedrich Wilhelm III. vollzieht die Besitzergreifungsurkunde für Schwedisch-Vorpommern. — ARD 23. 10. 1815: Übernahme des Regts. in preußische Dienste gleichzeitig mit dem Regt. von Engelbrechten, jetzt Nr. 33. — ARD 13. 12. 1815: Beide Regter. vereint sollen das neue Regt. Nr. 33 bilden. — 1820: Neuordnung, siehe Übersicht I; ARD 12. 2.: Aus dem I./33 und den selbdiensttauglichen Mannschaften der Garnison-Bat. Nr. 1—4 wird das 34. Inf. Regt. (2. Res. Regt.) gebildet; die 1. und 2. Komp. bilden den Stamm für die neuen 4 ersten, die 3. und 4. den für die 4 letzten Komp.; Vereinigung in Graudenz. — 1859: Neuordnung, siehe Über-

sicht I, das Landwehr-Stamm-Bat. Ortelsburg Nr. 34 tritt als F. Bat. zum Regt. — 1. 4. 1881: Abgabe der 5. Komp. an Regt. Nr. 129, 1. 4. 1887: der 7. an Nr. 14; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 149.

Benennung: 1720—1722: Stralsundisches Garnison-Regt.; 8. 9. 1722—1815: Leib-Regt. Ihrer Majestät der Königin; dies Regt. und das jetzige Nr. 33 werden auch „deutsche Regter.“ benannt; 1816—1820 im Regt. Nr. 33; 12. 2. 1820—1860: 34. Inf. Regt. (2. Ref. Regt.); 4. 7. 1860: jetziger Name.

Chefs: 1720—1721 v. Beckern; 1721—1732 v. Trautvetter; 1732—1743 v. Züllich; 1743—1748 Graf Fröhlich; 1748—1759 Adlerstrahle; 1759—1778 v. Höpfen; 1778—1784 Adlerhjelm; 1784—1805 v. Quillfeld; 1805 v. Normann. — 23. 9. 1885—8. 11. 1897 v. Schachtmeyer.


Standorte: 1720—1750 Stralsund; 1750—1757 Stralsund, ein Teil in Schweden; 1757—1807 Stralsund; 1807—1810 in Schweden; 1810—1812 und 1813—1816 Stralsund, Greifswald; 1816—1820 im Regt. Nr. 33 (in Graudenz); 1820—1833 Stralsund, Kolberg; 1833—1841*) Aachen, Züllich, 1841—1849 Züllich, Köln; 1849—1852 Köln; 1852—1854 Trier; 1854—1860 Mainz; 1860—1866 Rastatt, 1 Komp. zeitweise Burg Hohenzollern; 1866 bis 1871 Frankfurt a. M.; 1871—1884 Stettin; 1884—1890 Stettin, Swinemünde; seit 1890 Bromberg.

Feldzüge: Gegen Preußen:**) 1756; 1757; 1758 Einnahme der Peenemünder Schanze, Gefecht bei Larnow, Angriff auf Anklam; 1759 Einnahme von Swinemünde, von Wollin; 1760 Sturm auf Prenzlau; 1761 Gefecht bei Neuenfund-Rothemühl; 1761/62 Kämpfe um Malchin, bei Neufalen. — Gegen Rußland: 1788 Überführung nach Göteburg, dann nach Finnland, Einschiffung auf der schwedischen Kriegsflotte; 1790 Kanonade vor Kronstadt, Kampf in der Byborger Bucht. — Gegen Frankreich: 1805; 1806; 1807 Verteidigung von Stralsund, Überführung nach Schweden. — Gegen Rußland: 1808; 1809 Gefechte bei Säfvar und Ratan; 1810 Rückkehr nach Pommern. — Gegen Frankreich: 1813 (1 Feldbat.; I. Div., Schwedisches Armeekorps) Gefecht bei Dessau, Schlacht bei Leipzig; 1814 Belagerung von Züllich, von Mastrich. — Gegen Osterreich: 1866 (16. Inf. Div.; Elb-Armee) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Ref. Div.) Refognoszierung gegen Selz, Ausfallgefecht vor Lunette 44 vor Straßburg, Vorpostengefecht vor Straßburg, Avantgardengefechte bei Les Forges, bei La Bavière, Gefecht bei Pasques, Scharmügel bei Combernon, Gefechte bei Longeau, bei Bannes, Vorpostengefecht bei Besoul, Gefechte bei Beaune les Dames, Filain und By les Filain,

*) Die Rang- und Quartierliste führt noch bis 1850 Stralsund und Colberg als Standorte des Regts. und dies als „abkommandiert im Bezirk des VIII. Armeekorps“.

**) Siehe jetziges Regt. Nr. 33.

Treffen bei Willersfelz, Schlacht an der Lifsaine, Gefechte bei Clairegoutte, St. Valbert und Montbéliard, Avantgardengefecht bei St. Ferjeux, Gefecht bei Autechaur. — Belagerung von Straßburg.

Fahnen: Verleihung: Das I. Bat. erhielt die Fahne, welche dem I./33 durch ARD 13. 12. 1815 verliehen war; durch ARD 21. 6. 1820 dem II., 15. 10. 1860 dem III., 18. 10. 1894 dem IV.; alle Fahnen waren neue; das I. und II. Bat. Fahnenbänder mit derselben Inschrift wie der Helm. — Auszeichnungen: I., II., III. Er.K^x; ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 30. 8. 1900; das I. und II. Bat. mit derselben Inschrift wie der Helm.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten; I. und II. Bat. Helmband mit Inschrift: Für Auszeichnung d. vormalig Königl. Schwedischen Leibregt. Königin.

Füsilier-Regiment Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburgisches) Nr. 35.

Stiftungstag: 13. 12. 1815.

Errichtung: ARD 13. 12. 1815: Aus den „Rassauischen, Saarbrückschen und andern mit Preußen neuerdings vereinigten Ländern jenseits des Rheins soll ein neues Linien-Inf. Regt. und zwar das 34.“ errichtet werden. — 12. 3. 1816: Das Regt. tritt in Mainz in der Stärke von 2 Bat. zusammen. — 12. 10. 1816: Die Aufstellung des F. Bats. beendet. — 1820: Neuordnung, siehe Übersicht I; 12. 2.: Abgabe des F. Bats. zur Bildung des Regts. Nr. 36. — 1859: Neuordnung, siehe Übersicht I. Das Landwehr-Stamm-Bat. Wriezen Nr. 35 tritt als F. Bat. zum Regt. — 1. 4. 1881: Abgabe der 11. Komp. an Regt. Nr. 98, 1. 4. 1887: der 12. an Nr. 136; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 151.

Benennung: 13. 12. 1815—1818: 34. Inf. Regt.; 26. 1. 1818 bis 1820: 34. Inf. Regt. (2. Ref. Regt.); 12. 2. 1820—1860: 35. Inf. Regt. (3. Ref. Regt.); 4. 7. 1860—1889: Brandenburgisches Füf. Regt. Nr. 35, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: Jetziger Name.

Stammnummer 13. 12. 1815—1820: Nr. 34; seit 12. 2. 1820: Nr. 35.

Chefs: 7. 12. 1864—1. 11. 1877 Graf Wrangel; 27. 1. 1896 Prinz Heinrich von Preußen königliche Hoheit.

Standorte: 1816/17 Mainz; 1817/18 Glogau, Schweidnitz, Glatz; 1818—1849 Mainz, daneben 1841—1844 Kreuznach; 1849 bis 1851 Saarlouis; 1851—1863 Luxemburg; seit 1863 Brandenburg, daneben 1863—1868 Treuenbriezen; 1868—1873 Oranienburg; 1873—1882 Königsberg i. N.; 1871/73 bei der Okkupation in Frankreich.

Feldzüge: Straßenkampf in Frankfurt a. M. 1848. — Gegen Dänemark 1864 (6. Inf. Div., komb. Armeekorps) Gefecht bei Missunde, Gefecht bei Ekenfund, Erkundungsgefecht vor Düppel, Gefechte bei Düppel, bei Kadebüll—Düppel, bei Düppel, Vorpostengefecht vor den Düppeler Schanzen, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen; Übergang nach Aßen. — Gegen Österreich: 1866 (6. Inf. Div., I. Armee) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (6. Inf. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefechte bei Arrancy, bei Neuville aux Bois, Schlacht bei Orléans, Gefecht bei Coulommiers, Verfolgungsgefechte bei Vendôme, Tuileries und Courtiras, Treffen bei Azay—Mazange, Gefecht bei Ardenay, Schlacht vor Le Mans, (Gefechte bei Changé, bei La Landrière—Le Tertre, bei Le Tertre), Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch RKD 6. 2. 1826 dem I. und II., 15. 10. 1860 dem III., 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. DK.; AK.; KDM. 1864✕; Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das II. Bat. einen TER. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1902.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgisches) Nr. 36.

Stiftungstag: 13. 12. 1815. — Siehe bis 1820 jetziges Regt. Nr. 35.

Errichtung: RKD 12. 2. 1820: Aus dem F. Bat. des damaligen Regts. Nr. 34, jetzigen Nr. 35, und den felddiensttauglichen Mannschaften der Garnison-Bat. Nr. 6, 7, 8, 13, 14, 15 wird das 36. Inf. Regt. (4. Res. Regt.) zu 2 Bat. gebildet; die 9. und 10. Komp. geben den Stamm für das I., die 11. und 12. den für das II. Bat.; Vereinigung in Trier. — 1859: Neuordnung, siehe Übersicht I. Das Landwehr-Stamm-Bat. Essen Nr. 36 tritt als F. Bat. zum Regt. — 1. 4. 1881: Abgabe der 6. Komp. an Regt. Nr. 132, 1. 4. 1887: der 12. an Nr. 137, 1. 10. 1890: der 4. an Nr. 145; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 96.

Benennung: 12. 2. 1820—1860: 36. Inf. Regt. (4. Res. Regt.); 4. 7. 1860—1900: Magdeburgisches Füß. Regt. Nr. 36, siehe Übersicht I; 22. 12. 1900: Jetziger Name.

Chefs: 2. 9. 1873—22. 12. 1900 Graf Blumenthal.

Standorte: 1820—1833 Mainz; 1833—1849 Saarlouis; 1849 bis 1861 Luxemburg; 1861—1864 Halle, Zeit; 1864/65 Neumünster, Seeberg, Oldesloe; 1865/66 Flensburg, Husum, Tönning,

und Friedrichstadt; 1866—1871 Kiel, Oldesloe, Neumünster; 1871 bis 1884 Erfurt, Halle a. S.; seit 1884 Halle a. S., daneben 1884—1890 Erfurt; 1890—1897 Naumburg a. S.; 1897—1899 Torgau; 1899—1904 Bernburg; seit 1904 Merseburg.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (Korps Manteuffel, Main-
Armee) Scharmüzel bei Ortenbach, Gefechte bei Holzkirchhausen, bei
Koschbrunn. — Gegen Frankreich: 1870/71 (18. Inf. Div., IX. Armeekorps)
Schlachten bei Colombey—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat,
bei Roiffesville, Scharmüzel bei Chenegy, Schlacht bei Orléans, Schar-
müzel am inneren Bahnhof von Orléans, Verfolgungsgefecht bei
Nouan le Fuzelier und Salbris, Scharmüzel bei Bierzon und Neuwy
sur Barangeon, Schlacht vor Le Mans (Gefecht auf den Höhen von
Auvours), Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 6. 2. 1826 dem I. und II.,
15. 10. 1860 dem III., 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen.
— Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. ErK.×; ✠; KDM.m.Sp.;
EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 30. 8. 1903.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterflappen;
rote Ärmelpatten.

Füsilier-Regiment von Steinmetz (Westpreußisches) Nr. 37.

Stiftungstag: 26. 1. 1818. — Siehe bis 1820, jetziges Regt.
Nr. 38.

Errichtung: ARD 12. 2. 1820: Aus dem F. Bat. des damaligen
Regts. Nr. 35, jetzigen Nr. 38, und den Felddienstauglichen der
Garnison-Bat. Nr. 11, 12, 13, 14 wird das 38. Inf. Regt. (6. Res. Regt.)
zu 2 Bat. gebildet; die 9. und 10. Komp. gaben den Stamm für
das I., die 11. und 12. den für das II. Bat.; Vereinigung in Silber-
berg. — 1859: Neuordnung, siehe Übersicht I. Das Landwehr-Stamm-
Bat. Attendorf Nr. 37 tritt zum Regt. — ARD 27. 9. 1866: Ab-
gabe der 8., 13., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 82,
1. 4. 1881: der 11. Komp. an Nr. 99, 1. 4. 1887: der 3. an
Nr. 53; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10.
1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des
IV. Bats. an Regt. Nr. 155.

Benennung: 12. 2. 1820—18. 9.: 38. Inf. Regt. (6. Res. Regt.);
18. 9. 1820—1860: 37. Inf. Regt. (5. Res. Regt.); 4. 7. 1860
bis 1889: Westfälisches Füß. Regt. Nr. 37, siehe Übersicht I; 27. 1.
1889—1902: Füß. Regt. von Steinmetz (Westfälisches) Nr. 37;
27. 1. 1902: Jetziger Name.

Stammmummer 12. 2. 1820: Nr. 38; seit 18. 9. 1820: Nr. 37.

Chefs: 20. 9. 1866—2. 8. 1877 v. Steinmetz; 20. 1. 1903
v. Lignitz.

Standorte: 1820/21 Silberberg, Schweidnitz; 1821/23 Schweidnitz; 1823—1828 Bromberg, Thorn; 1828/31 Thorn; Marsch nach dem Rhein; 1832/33*) Köln, Jülich; 1833—1851 Luxemburg; 1851—1864 Mainz, daneben bis 1860 Luxemburg; 1864—1866 Rawitsch, Wohlau, Krotoschin; 1866—1881 Posen, Schrimm, daneben bis 1871 Lissa; seit 1881 Krotoschin, daneben bis 1897 Ostrowo.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (9. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Nachod, bei Stalitz, Gefecht vor Schweinschädel, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (10. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Gefecht bei Petit Vicetre und Châtillon; Ausfallgefechte bei La Malmaison, bei Garches und La Malmaison, Schlacht am Mont Valérien, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch **AKD** 23. 5. 1828 dem I. und II., 15. 10. 1860 dem III., 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.✘; ✘; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1902.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Graf Moltke (Schlelisches) Nr. 38.

Stiftungstag: 26. 1. 1818.

Errichtung: **AKD** 26. 1. 1818: Neuordnung, siehe Übersicht I; das Regt. wird als 35. Inf. Regt. (3. Ref. Regt.) aus den Garnison-Bat. Nr. 1—18 zusammengestellt. — 3. 2. 1818: Vereinigung in Breslau. — **AKD** 12. 2. 1820: Neuordnung, siehe Übersicht I. Abgabe des F. Bats. zur Bildung des Regts. Nr. 38, jetzigen Nr. 37. — 1859: Neuordnung, siehe Übersicht I. Das Landwehr-Stamm-Bat. Wohlau Nr. 38 tritt als F. Bat. zum Regt. — **AKD** 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 83, 1. 4. 1881: der 10. an Nr. 132, 1. 4. 1887: der 8. an Nr. 138; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 156.

Benennung: 26. 1. 1818—1820: 35 Inf. Regt. (3. Ref. Regt.); 12. 2. 1820—18. 9.: 37. Inf. Regt. (5. Ref. Regt.); 18. 9. 1820 bis 1860: 38. Inf. Regt. (6. Ref. Regt.); 4. 7. 1860—1889: Schlef. Füß. Regt. Nr. 38, siehe Übersicht I; 25. 4. 1891: Jetziger Name. Stammnummer 26. 1. 1818—1820: Nr. 35; 12. 2. 1820 bis 18. 9.: Nr. 37; 18. 9. 1820: Nr. 38.

*) Die Rang- und Quartierliste führt noch bis 1850 Thorn als Garnison des Regts. und hieß als „abkommandiert im Bezirk des VIII. Armeekorps.“

Standorte: 1818—1832 Glaß, daneben 1818—1824 Cosel; 1832/33*) Coblenz; 1833—1854 Mainz, daneben 1833—1839 Saarlouis; 1839—1849 Luxemburg; 1854—1860 Frankfurt a. M.; 1860/61 Mainz, Kastatt; 1861—1866 Glogau, Fraustadt; 1866/67 Breslau; 1867—1871 Görlich, Jauer, Hirschberg; 1871—1890 Schweidnitz, Reichenbach; seit 1890 Glaß, daneben bis 1897 Schweidnitz.

Feldzüge: Straßenkampf in Frankfurt a. M. 1848. — In Baden: 1849 (I. Bat., 2. Div., Redarkorps) Gefechte bei Gr. Sachsen, bei Sinsheim, bei Gernsbach, bei Dos. — Gegen Österreich: 1866 (11. Inf. Div., VI. Armeekorps) Treffen bei Skalit, Gefecht vor Schweinschädel, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Vorpostengefecht bei Thiais und Choisy le Roi, Einschließungen und Beschießungen von Pfalzburg, von Toul, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch RKD 23. 5. 1828 dem I. und II., 15. 10. 1860 dem III., 18. 10. 1894 dem IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das I. Bat. außerdem MEZ.✕.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

Niederrheinisches Füsilier-Regiment Nr. 39.

Stiftungstag: 26. 1. 1818.

Errichtung: RKD 26. 1. 1818: Neuordnung, siehe Übersicht I; das Regt. wird als 36. Inf. Regt. (4. Ref. Regt.) aus den Garnison-Bat. Nr. 19—34 zusammengestellt. — RKD 12. 2. 1820: Neuordnung, siehe Übersicht I. Abgabe des F. Bats. zur Bildung des Regts. Nr. 40. — 1859: Neuordnung, siehe Übersicht I. Das Landwehr-Stamm-Bat. Neuß Nr. 39. tritt als F. Bat. zum Regt. — 1. 4. 1881: Abgabe der 11. Komp. an Regt. Nr. 131; 1. 4. 1887: Errichtung eines IV. Bats., dazu 2./57, 6./39, 9./56, 11./16 — wurden 13. bezw. 14., 15., 16. Komp.; — die im Regt. fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 1. 4. 1890: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 140. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 159.

Benennung: 26. 1. 1818—1820: 36. Inf. Regt. (4. Ref. Regt.); 12. 2. 1820—1860: 39. Inf. Regt. (7. Ref. Regt.); 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Stammnummer 26. 1. 1816—1820: Nr. 36; seit 12. 2. 1820: Nr. 39.

*) Die Rang- und Quartierliste führt noch bis 1850 Glaß als Garnison des Regts. und dieß als „abkommandiert im Bezirk des VIII. Armeekorps.“

Chefs: 22. 3. 1877—1889 v. Beyer; 5. 9. 1891 Erzherzog Rainer von Oesterreich, Kaiserlich Königliche Hoheit.

Standorte: 1818—1849 Luxemburg; 1849—1861 Mainz, daneben 1849/50 Luxemburg; 1860/61 Coblenz; 1861—1866 Coblenz; seit 1866 Düsseldorf.

Feldzüge: Gegen Oesterreich: 1866 (Div. Beyer, Main-Armee) Zusammenstoß bei Hünfeld, Gefechte bei Hammelburg, bei Helmstadt, bei Uttingen-Roßbrunn. — Gegen Frankreich: 1870/71 (14. Inf. Div., VII. Armeekorps) Schlachten bei Spicheren, bei Colombey—Novilly, bei Gravelotte—St. Privat, Refognoszierung gegen Mohon, Gefechte am Ognon, Einschließung von Metz, Belagerung von Diedenhofen, Einschließung und Belagerung von Montmédy, Belagerung von Mézières.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 14. 5. 1829 dem I. und II., 15. 10. 1860 dem III., 9. 8. 1887 dem IV. Bat.; neue Fahnen; das IV. Bat. geht 1890 mit Fahne zum Regt. Nr. 140; dem neuen IV. Bat. 18. 10. 1894 eine (neue) Fahne. — Auszeichnungen: I., II., III. Bat. Er.K. ✕ ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40.

Stiftungstag: 26. 1. 1818. — Siehe bis 1820 jetziges Regt. Nr. 39.

Errichtung: ARD 12. 2. 1820: Aus dem F. Bat. des damaligen Regts. Nr. 36, jetzigen Nr. 39 und den selbstdienstbrauchbaren Mannschaften der Garnison-Bat. Nr. 6, 10, 13, 16 wird das 40. Inf. Regt. (8. Ref. Regt.) zu 2 Bat. gebildet; Vereinigung in Luxemburg. — 1859: Neuordnung, siehe Übersicht I. Das Landwehr-Stamm-Bat. Gräf-rath Nr. 40 tritt als F. Bat. zum Regt. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 12., 13., 14. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 88, 1. 4. 1881: der 10. an Regt. Nr. 130; 1. 4. 1887: Errichtung eines IV. Bats., dazu 2./28, 5./29, 6./68, 5./40; die im Regt. fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 1. 4. 1890: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 144. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 160.

Benennung: 12. 2. 1820—1860: 40. Inf. Regt. (8. Ref. Regt.); 4. 7. 1860—1889: Hohenzollernsches Füf. Regt. Nr. 40, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: Jetziger Name.

Chefs: 15. 9. 1877—2. 6. 1885 Fürst Karl Anton von Hohenzollern; 5. 7. 1885 Fürst Leopold von Hohenzollern, Königliche Hoheit.

Standorte: 1820—1833 Luxemburg; 1833 Coblenz, Ehren-

breitstein, Trier; 1834—1851 Mainz; 1851—1861 Saarlouis; 1861—1871 Trier, daneben bis 1866 Saarlouis; 1871—1895 Köln; seit 1895 Aachen.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (15. Inf. Div., Elb-Armee) Gefechte bei Hühnerwasser, bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (16. Inf. Div., VIII. Armeekorps) Vorpostengefechte bei Ludweiler, bei Saarbrücken, bei St. Arnual, Gefecht bei Saarbrücken, Schlachten bei Spicheren, bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, bei Amiens, Beschießung der Zitadelle von Amiens, Schlachten an der Salsue, bei Sapaume, Schanzmüchel bei Tincourt und Bernand; Schlacht bei St. Quentin, Einschließung von Metz, Belagerung von Péronne.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 14. 5. 1829 dem I. und II., 15. 10. 1860 dem III., 9. 8. 1887 dem IV. Bat.; neue Fahnen; das IV. Bat. ging 1890 mit Fahne zum Regt. Nr. 144; dem neuen IV. Bat. 18. 10. 1894 eine (neue) Fahne. — Auszeichnungen: Die Bat. I—III Er.K. ✕; ✚; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Armelpatten.

Infanterie-Regiment von Boyen (5. Ostpreussisches) Nr. 41.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 1. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Königsberg i. Pr., Wehlau, Tilsit des 1. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 1. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5., 13., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 73, 1. 4. 1881: der 8. an Nr. 128, 1. 4. 1887: der 10. an Nr. 135; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 146.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 1. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 5. Ostpreussisches Inf. Regt. Nr. 41, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 20. 9. 1866—1872 v. Bonin; 2. 9. 1890—26. 12. 1895 Frhr. v. Meercheidt-Hüllessem.

Standorte: 1860—1867 Königsberg i. Pr., daneben 1864/66 Gumbinnen; 1867—1885 Königsberg i. Pr., Pillau, Memel; 1885 bis 1889 Königsberg i. Pr., Tilsit, Memel; 1889—1897 Tilsit, Insterburg, Memel; seit 1897 Tilsit, Memel.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (1. Inf. Div., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau; Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Colombey—Novilly, Ausfallgefecht bei La Grange aux Bois, Colombey und Noisseville, Beschießung des südöstlichen Teils von Metz, Schlacht bei Noisseville,

Ausfallgefecht bei Billers l'Orme, Colombey und Mercy le Haut, Gefecht bei Bellevue, Scharmützel bei Barnécourt, Vorpostengefechte bei Drival und Mouligneaux, Gefechte bei Robert le Diable und Drival, bei Robert le Diable—Maison Brulet, Schlacht bei St. Quentin, Einschließung von Metz, Beobachtung und Einschließung von Mézières, Beschießung von Landrecies.

Fahnen: Verleihung: Durch UKD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — **Auszeichnungen:** Die 3 ersten Bat. Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — **Erneuerungen:** I., II., III. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Deffau (5. Pommerisches) Nr. 42.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch UKD 5. 5. 1860 als 2. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Stettin, Stralsund, Anklam des 2. Landwehr-Regts., wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 2. — UKD. 27. 9. 1866: Abgabe der 11., 13., 14. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 75, Eingliederung einer neuen 11. Komp. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 148.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 1. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 5. Pommerisches Inf. Regt. Nr. 42, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 16. 6. 1871—21. 5. 1890 v. Fransecky.

Standorte: 1860—1871 Stralsund, daneben 1860—1864 Stettin, 1864—1871 Swinemünde; 1871—1886 Metz; seit 1886 Stralsund, Greifswald.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (3. Inf. Div., II. Armeekorps) Treffen bei Gitschin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Billiers, Avantgardengefecht bei Mouchard, Vorpostengefecht daselbst, Rekognoszierungsgefecht bei Salins, bei Arbois, Gefechte bei Salins, beim Ausmarsch aus Salins, bei Pontarlier—La Cluse, Einschließung von Metz, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch UKD 15. 10. 1860 an die Bat. I, II, III, 18. 10. 1894 an Bat. IV; neue Fahnen. — **Auszeichnungen:** I., II., III. Bat. Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — **Erneuerungen:** I., II., III. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreußisches) Nr. 43.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 3. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Insterburg, Gumbinnen, Löben des 3. Landwehr-Regts.; wurden I., bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 3. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 73, 1. 4. 1881: der 7. an Nr. 128, 1. 4. 1887: der 6. an Nr. 135; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 146.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 3. kombiniertes Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 6. Ostpreußisches Inf. Regt. Nr. 43, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: 1860—1864 Gumbinnen, Insterburg, Löben; 1864/65 Altona, Rastenburg; 1865/66 Rastenburg, Edfersförde, Lauenburg; 1866—1872 Königsberg i. Pr., daneben bis 1867 Memel, Pillau; 1872—1881 Königsberg i. Pr., Löben; 1881—1885 Königsberg i. Pr., Bartenstein, daneben bis 1884 Löben; seit 1885 Königsberg i. Pr., Pillau.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (1. Inf. Div., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Lobitschau. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlacht bei Colombey-Neuville, Beschießung des südöstlichen Teiles von Metz, Schlacht bei Noisseville, Ausfallgefecht bei Villers l'Orme, Colombey und Mercy le Haut, Beschießung von Le Thaur, Schlacht an der Hallue, Gefecht bei Robert le Diable—Maison Brulet, Einschließung von Metz, Beobachtung und Einschließung von Mézières.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III, bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K. ✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen, rote Armelpatten mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment Graf Dönhoff (7. Ostpreußisches) Nr. 44.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 4. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Osterode, Pr. Holland, Graudenz des 4. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 4. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 74, 1. 4. 1881: der 2. an Nr. 128,

1. 4. 1887: der 11. an Nr. 135; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 175. — 1. 10. 1902: Angliederung der Maschinengewehr-Abt. Nr. 5 an das III. Bat.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 4. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 7. Ostpreußisches Inf. Regt. Nr. 44, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chef: Seit 7. 9. 1887 v. Kleist.

Standorte: 1860—1866 Thorn; 1866—1871 Danzig, daneben 1868—1871 Kulm; 1871—1886 Graudenz; 1886—1889 Osterode, Dtsch. Eylau, Soldau; 1889—1902 Dtsch. Eylau, Soldau; seit 1902 Goldap, Löben.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (2. Inf. Div., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Lobitschau. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlacht bei Colombey—Nouilly, Beschießung des südöstlichen Teiles von Metz, Ausfallgefecht bei La Grange aux Bois, Colombey und Roisseville, Schlacht bei Roisseville, Ausfallgefechte bei Villers l'Orme, Colombey und Mercy le Haut, bei Colombey, Peltre und Mercy le Haut, Gefecht bei Bellevue, Schlacht bei Amiens, Scharmüchel vor St. Quentin, Refognoszierungsgefecht vor Ham, Schlacht an der Hallue, Gefechte bei Robert le Diable—Maison Brulet, bei Tertry—Boeuilly, Schlacht bei St. Quentin, Einschließung von Metz, Belagerung von Péronne.

Fahnen: Verleihung: Durch RKD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.✘; ✘; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

8. Ostpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 45.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch RKD 5. 5. 1860 als 5. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Danzig, Marienwerder, Pr. Stargardt des 5. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 5. — RKD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 74, 1. 4. 1887: der 7. an Nr. 135, Ersatz der 7. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 147.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 5. komb. Inf. Regt., 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Standorte: 1860—1871 Graudenz; 1871—1884 Metz; 1884 bis 1902 Inč, Löben; seit 1902 Insterburg, Darkehmen.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (2. Inf. Div., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlacht bei Colombey—Nouilly, Beschießung des südöstlichen Teiles von Metz, Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, bei Roiffesville, Scharmüzel bei Volbec, bei St. Romain, Einschließung von Metz, Belagerung von La Fère.

Fahnen: Verleihung: Durch **AKD** 15. 10. 1866 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. **Er.K.×**; **✱**; **KDM.m.Sp.**; **EZ.** 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment Graf Kirchbach (1. Niederschlesl.) Nr. 46.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch **AKD** 5. 5. 1860 als 6. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Görlitz, Freistadt, Glogau des 6. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 6. — **AKD** 27. 9. 1866: Abgabe der 5., 13., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 82, 1. 4. 1881: der 8. an Nr. 99, 1. 4. 1887: der 8. an Nr. 53; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 155.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 6. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 1. Niederschlesisches Inf. Regt. Nr. 46, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 16. 6. 1871—6. 10. 1887: Graf Kirchbach.

Standorte: Seit 1860 Posen, daneben 1865—1870 Rogasen, seit 1902 Breschen.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (10. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Nachod, bei Skalitz, Gefecht vor Schweinshädel, Artilleriegefecht bei Graditz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Gefecht bei Petit Vicetre und Châtillon, Ausfallgefecht bei La Malmaison, Vorpostengefecht bei Bougival, Schlacht am Mont Valérien, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch **AKD** 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. **Er.K.×**; **✱**; **KDM.m.Sp.**; **EZ.** 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

2. Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 47.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 7. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Jauer, Hirschberg, Löwenberg des 7. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 7. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 81. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats an Regt. Nr. 155.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 7. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860; jetziger Name, siehe Übersicht I.

Chefs: 22. 3. 1865—3. 9. 1869 Fürst Friedrich Wilhelm von Hohenzollern-Hechingen; 18. 9. 1885 Prinz Ludwig von Bayern R. H.

Standorte: 1860—1864 Görlitz, Hirschberg, Löwenberg; 1864 bis 1866 Posen, Lissa; 1866—1871 Rawitsch, Ostrowo, Krotoschin; 1871—1887 Straßburg i. E., daneben 1871—1877 Neubreisach; 1882—1887 Pfalzburg; 1887—1892 Posen, Schrimm; 1892 bis 1902 Posen; seit 1902 Posen, Schrimm.

Feldzüge: Gegen Osterreich: 1866 (10. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Nachod, bei Skalit, Gefecht vor Schweinschädel, Artilleriegefecht bei Gradlitz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Scharmügel und Brückenschlag bei Billeneuf St. Georges, Avantgardengefecht bei La Grange Dame Rose, Gefechte bei Petit Vicetre und Châtillon, Ausfallgefecht bei La Malmaison, Schlacht am Mont Valerien, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.*; †; KDM.m.Sp.; E.Z. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1902.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment von Stülpnagel (5. Brandenb.) Nr. 48.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 8. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Frankfurt a. D., Soldin, Landsberg a. W. des 8. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 8. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 10., 13., 14. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 77, 1. 4. 1881: der 4. an Nr. 98, 1. 4. 1887: der 6. an Nr. 136; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 150.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 8. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 5. Brandenburgisches Inf. Regt. Nr. 48, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 16. 10. 1875—11. 8. 1885 v. Stülpnagel; 21. 9. 1893 Erzherzog Friedrich von Österreich Kaiserlich Königlich Hoheit.

Standorte: 1860—1876 Cüstrin, Solbin; seit 1876 Cüstrin.—1866/67 im Königreich Sachsen.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (9. Inf. Brig., 5. Div.) Eroberung der Insel Fehmarn. — Gegen Österreich: 1866 (5. Inf. Div., I. Armee) Treffen bei Gitschin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (5. Inf. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Spicheren, bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Bellevue, Scharmüzel bei Chilleurs aux Bois, Santeau und Escrennes, Schlacht bei Beaune la Rolande, Gefechte bei Montbarrois, Maizières, Boiscommun und Mancray, Rekognoszierung gegen Montliard, Schlacht bei Orléans, Gefecht bei Nevan, Scharmüzel bei Gien, Briare und Duffon, Treffen bei May—Mazange, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Parigné l'Évêque, bei Changé, bei La Landrière—Le Tertre), Scharmüzel bei La Potée und St. Paul, bei Mençon, Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 an Bat. I, II, III, 18. 10. 1894 an Bat. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Bat. I, II, III KDM. 1864 (das II. mit *); Er.K.*; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1902.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbefläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

6. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 49.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 9. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Stargard, Coeslin und Schievelbein des 9. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 9. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 2., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 76, 1. 4. 1881: der 3. an Nr. 129, 1. 4. 1887: der 7. an Nr. 129; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 149.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 9. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Standorte: 1860—1864 Stargard i. P.; seit 1864 Gnesen, daneben bis 1878 Inowrazlaw; 1871/73 bei der Okkupation in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (4. Inf. Div., II. Armeekorps) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71

(wie 1866) Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht am Mont Mesly, Schlacht bei Villiers, Ausfallgefecht bei Champigny, Gefecht bei Frasne, Refognoszierungsgefecht bei Genlis, Gefecht bei Pontarlier—La Cluse, Einschließung von Metz, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch **AR** 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.×; ✱; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: II. Bat. 30. 8. 1900. (I. und III. vorher erneuert.)

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

3. Niederschleßisches Infanterie-Regiment Nr. 50.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch **AR** 5. 5. 1860 als 10. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Breslau, Ols und Schweidnitz des 10. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 10. — **AR** 27. 9. 1866: Abgabe der 6., 9., 13. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 82, 1. 4. 1881: der 2. an Nr. 99, 1. 4. 1887: der 7. an Nr. 53; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 154.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 10. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Standorte: 1860—1866 Breslau, Ols; 1866—1871 Posen; seit 1871 Kamitsch, Lissa, daneben bis 1881 Ostrowo.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (21. Brig., komb. Div. Münster) Gefecht bei Lundby. — Gegen Österreich: 1866 (11. Inf. Div., VI. Armeekorps) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (10. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Gefechte bei Petit Vicetre und Châtillon, Ausfallgefechte bei La Malmaison, bei Garches und La Malmaison, Vorpostengefecht bei La Bergerie, Schlacht am Mont Valérien, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch **AR** 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. KDM. 1864; (das I. mit ×); Er.K.×; ✱; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1902.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

4. Niederschleßisches Infanterie-Regiment Nr. 51.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch *AKD* 5. 5. 1860 als 11. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Glaß, Brieg, Münsterberg des 11. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat.; siehe Regt. Nr. 11. — *AKD* 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 83, 1. 4. 1881: der 6. an Nr. 132, 1. 4. 1887: der 9. an Nr. 138; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 156.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 11. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Standorte: 1860—1864 Glaß, Silberberg; 1864—1867 Breslau, Glaß, Silberberg; 1867—1869 Breslau, Brieg, daneben 1867 Silberberg; 1869—1897 Brieg, Breslau; seit 1897 Breslau.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (11. Inf. Div., VI. Armeekorps) Treffen bei Stalitz, Gefecht vor Schweinschädel, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Vorpostengefecht bei Choisy le Roi, Einschließung und Beschießung von Pfalzburg, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch *AKD* 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

Infanterie-Regiment von Alvensleben (6. Brandenb.) Nr. 52.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch *AKD* 5. 5. 1860 als 12. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Crossen, Spremberg, Sorau des 12. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 12. — *AKD* 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 77, 1. 4. 1881: der 7. an Nr. 98, 1. 4. 1887: der 6. an Nr. 136; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 150.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 12. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1892: 6. Brandenburgisches Inf. Regt. Nr. 52, siehe Übersicht I; 30. 3. 1892: jetziger Name.

Chefs: 10. 9. 1872—18. 1. 1874 Graf Berg; 8. 9. 1885: Prinz Arnulf von Bayern königliche Hoheit.

Standorte: 1860—1864 Frankfurt a. D., Crossen, Sorau; 1864—1867 Posen, Schrimm; 1867—1874 Frankfurt a. D.,

Cottbus, daneben bis 1870 Spremberg; 1871—1873 Wittenberg; 1874—1880 Cottbus, Frankfurt a. D., seit 1880 Cottbus, Croffen. — 1866/67 im Königreich Sachsen.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (10. Inf. Brig., 5. Div.). — Gegen Osterreich: 1866 (10. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Nachod, bei Skalitz, Gefecht vor Schweinshädel, Artilleriegefecht bei Gradlitz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (5. Inf. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Spicheren, bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, bei Beaune la Rolande, Gefechte bei Montbarrois, Maizières, Boiscommun und Mancray, Schlacht bei Orléans, Scharmützel bei St. Loup, bei Gien, Briare und Duffon, Treffen bei Azay—Mazange, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Parigné l'Évêque, bei Changé, bei La Landrière—Le Tertre, bei Le Tertre, Straßenkampf in Le Mans), Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch RKD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. KDM. 1864; Er.K.*; ☙; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das I. und III. je einen TER. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1902.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterflappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

5. Westfälisches Infanterie-Regiment Nr. 53.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch RKD 5. 5. 1860 als 13. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Münster i. W., Borken, Warendorf des 13. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 13. — RKD 27. 9. 1866: Abgabe der 6., 9. 13. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 85, 1. 4. 1881: der 10. an Nr. 131, 1. 4. 1887: der 2. an Nr. 13; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt; ebenfalls 1. 4. 1887 Errichtung eines IV. Bats. aus 3./37, 7./50, 8./6, 8./46; wurden 13. bezw. 14.—16. Komp. — 1. 4. 1890: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 141. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 158.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 13. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Chefs: 7. 12. 1864—15. 6. 1888 Kronprinz Friedrich Wilhelm — Kaiser Friedrich III.; 5. 9. 1898 Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe königliche Hoheit.

Standorte: 1860—1864 Münster i. W., Coesfeld, Warendorf; 1864—1866 Mainz; 1866—1871 Wesel, daneben von 1867 an Cleve; 1871—1877 Münster i. W., Paderborn; 1877—1890 Aachen, Jülich; 1890—1895 Aachen; seit 1895 Köln.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (13. Inf. Div., komb. Armeekorps) Erkundungsgefechte beim Stenderuper Holz und bei Radebüll, bei Radebüll und dem Radebüller Holz, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen; Übergang nach Alsen. — Gegen Österreich: 1866 (Div. Goeben, Main-Armee) Erkundungsgefecht und Gefecht bei Dermbach, bei Rißingen, bei Laufach—Walbaschaff, bei Achaffenburg, an der Tauber, bei Gerchsheim, Beschießung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (14. Inf. Div., VII. Armeekorps) Schlachten bei Spicheren, bei Colombey—Nouilly; Gefecht im Bois de Baur, Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Noisseville, Ausfallgefecht bei Colombey, Beldre und Mercy le Haut, Gefecht bei Rimogne und Tremblois; Scharmüchel bei Rouzon und Bel Air, bei Rouzon, bei Gespunsart, bei Vivier Gunon und an der Scierie, vor Langres, bei Brennes und Bourg; Geschützkampf bei Dannemarie, Refognoszierung gegen den Doubs; Gefecht bei Chaffois, Einschließung von Metz, Belagerung von Diederhosen, Beobachtung und Einschließung von Longwy, Belagerungen von Montmédy, von Mézières.

Fahnen: Verleihung: Durch RKD 15. 10. 1860 bezw. 9. 8. 1887 dem I., II., III. bezw. IV. Bat.; neue Fahnen; IV. Bat. mit Fahne 1890 zum Regt. Nr. 141; 18. 10. 1894 dem neuen IV. Bat. eine neue Fahne. — Auszeichnungen: Die Bat. I—III DK.; AK.; KDM. 1864*; Er.K.*; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment von der Goltz (7. Pommerisches) Nr. 54.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch RKD 5. 5. 1860 als 14. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Gnesen, Bromberg, Schneidemühl des 14. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 14. — RKD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 75, 1. 4. 1881: der 9. an Nr. 129, 1. 4. 1887: der 5. an Nr. 14; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 148.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 14. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 7. Pommerisches Inf. Regt. Nr. 54, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: Seit 1860 Kolberg, Cöslin.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (3. Inf. Div., II. Armeekorps) Treffen bei Gitschin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Villiers, Ausfallgefecht bei Champigny, Gefecht bei

Salins, bei Les Blanchés, bei Baur, Einschließung von Metz, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.×; ■; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: III. Bat. 30. 12. 1899; I., II. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

Infanterie-Regiment Graf Bülow von Dennewitz (6. Westfälisches) Nr. 55.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 15. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Minden, Baderborn, Bielefeld des 15. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 15. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 85. — 26. 6. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Detmold, das Füß. Bat. Lippe infolgedessen aufgelöst; Mannschaften desselben können auf Wunsch in das Regt. eintreten.

Lippe-Detmold hatte 1807 zum Rheinbund ein Kontingent von 1 Bat. zu 4 Komp. stellen müssen; gegen Osterreich: 1809 in Tirol im 5. Regt. der Fürsten-Div.; in Spanien: 1809/10 desgl. und im Fürsten-Bat.; aufgerieben. 1811 Wiederherstellung und 1812 gegen Rußland wieder im 5. Regt.; Trümmer retten sich nach Danzig; 1813 in Danzig. Neuaufstellung; gegen Frankreich: 1814; 1815 im Norddeutschen Korps — siehe über alle diese die Regter. Nr. 93 und 96. — Gegen Dänemark: 1849 (2. Brig., Ref. Div.) im Sundewitt. — Gegen Osterreich: (26. Inf. Brig., Div. Goeben, Main-Armee) Gefechte bei Kistingen, bei Laufach-Walbachschaff, bei Aschaffenburg, an der Tauber, bei Gerchsheim, Beschießung von Würzburg.

14. 11. 1893: Erneuerung der Militärkonvention. — 1. 4. 1881: Abgabe der 9. Komp. an Regt. Nr. 131, 1. 4. 1887: der 4. an Nr. 13; die abgegebenen Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 158.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 15 komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 6. Westfälisches Inf. Regt. Nr. 55, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 7. 12. 1865—1870 Prinzessin Friedrich der Niederlande; 16. 8. 1875—8. 12. 1875 Fürst Leopold zur Lippe; 22. 3. 1877 bis 20. 3. 1895 Fürst Waldemar zur Lippe.

Standorte: 1860—1867 Minden, Hörter, Herford; 1867 bis 1877 Detmold, Minden, Hörter; 1877—1886 Detmold, Soest, Bielefeld; seit 1886 Detmold, Hörter, Bielefeld.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (13. Inf. Div., komb. Armeekorps) Gefecht bei Ekenfjund, Erkundungsgefechte bei Radebüll, bei Radebüll und Sandberg, vor Düppel, Überfall der Vorposten bei Lillemölle-Radebüll, Gefecht bei Radebüll-Düppel, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Übergang nach Aßen. — Gegen Österreich: 1866 (Div. Goeben, Main-Armee) Gefechte bei Dermbach, bei Riffingen, bei Laufach-Waldbaschaff, bei Wschaffenburg, an der Tauber, bei Gerchsheim, Beschließung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (13. Inf. Div., VII. Armeekorps) Schlacht bei Spicheren, Avantgardengefecht bei Forbach, Schlachten bei Colombey—Novilly, bei Gravelotte—St. Privat, Ausfallgefechte bei Billers l'Orme, Colomby und Mercy le Haut, bei Chieulles und Peltre, bei Colomby, Peltre und Mercy le Haut, Scharmüzel bei Bin, Rekognoszierungsgefecht bei Port Lesnay, Thoraise und Châtillon sur Lison, Gefechte bei Borgeß, bei Busy und Borgeß, Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 an die Bat. I, II, III, 18. 10. 1884 an Bat. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die Bat. I, II, III AK.; KDM. 1864*; Er.K.*; ■; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das I. Bat. auch DK.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Armelpatten mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment Vogel von Falckenstein (7. Westfälisches) Nr. 56.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 16. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Soest, Iserlohn, Meschede des 16. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 16. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 86, 1. 4. 1881: der 8. an Nr. 131, 1. 4. 1887: der 9. an Nr. 39; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 159.


Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 16. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 7. Westfälisches Inf. Regt. Nr. 56, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 20. 9. 1866—1885 Vogel v. Falckenstein.

Standorte: 1860—1864 Paderborn, Soest, Warburg; 1864 bis 1866 Cöln; 1866—1871 Göttingen, Heiligenstadt, daneben 1866/67 Nordhausen, 1867—1871 Hameln; seit 1871 Wesel, Cleve.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (14. Inf. Div., Elb-Armee) Scharmüzel bei Alt-Nicha, Gefecht bei Müchengrätz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (20. Inf. Div., X. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St.

Privat, Gefechte bei Bellevue und Franclonchamp, bei Bellevue, bei Ladon und Maizières, Borpostengefecht bei Lorcy und Chevenelles; Schlacht bei Beaune la Rolande, Gefechte bei Montbarrois, Maizières, Boiscommun und Mancray, Schlacht bei Orléans, Scharmügel bei Montargis, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Verfolgungsgefecht bei Serqueu Château und Mortais, Gefechte bei Vendôme, bei St. Amand, Verfolgungsgefechte bei Vendôme, Tuileries und Courtiras, Gefechte bei Epuisay, bei Vendôme, bei Billechauve, bei Montoire—Les Roches, bei La Chartre sur le Loir, bei Chahaignes und Brives, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei La Tuilerie, bei Les Epinettes, Straßenkampf in Le Mans) Verfolgungsgefecht bei Chauffour, Gefechte bei Cassillé, bei St. Jean sur Erve, Refognoszierungsgefecht bei Laval, Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 bzw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bzw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.*; ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das II. TER.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfälisches) Nr. 57.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 17. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Wesel, Düsseldorf, Geldern des 17. Landwehr-Regts.; wurden I. bzw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 17. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 12., 14., 15. Komp. siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 86, 1. 4. 1881; der 2. an Nr. 131; 1. 4. 1887: der 2. an Nr. 39; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 159.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7. 17. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: 8. Westfälisches Inf. Regt. Nr. 57, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 12. 1. 1877—5. 1. 1878 v. Schwarzkoppen; 4. 8. 1885 bis 15. 9. 1894 v. Kranach.

Standorte: 1860—1866 Wesel, daneben bis 1864 Neuß; 1866—1871 Hannover; seit 1871 Wesel.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (14. Inf. Div., Elb-Armee) Gefecht bei Münchengräß, Schlacht bei Königgräß. — Gegen Frankreich: 1871 (19. Inf. Div., 10. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Ausfallgefecht bei Bellevue und Franclonchamps, Gefechte bei Bellevue, bei Joigny, Refognoszierungsgefecht bei Montbarrois, bei St. Loup les Bignes, Schlacht bei Beaune la Rolande, Gefechte bei Montbarrois, Maizières, Bois-

commun und Mancray, Schlachten bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Verfolgungsgefecht bei Serqueu Château und Mortais, Gefecht bei Vendôme, Verfolgungsgefechte bei Vendôme, Tuilleries und Courtiras, Gefecht bei Monnaie, Vorpstengefecht bei Villeporcher, Gefechte bei St. Amand, bei Billechaue—Billeporcher, Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch AKD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.✘; ✘; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das III. TER.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Armelpatten mit weißem Vorstoß.

3. Posenches Infanterie-Regiment Nr. 58.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch AKD 5. 5. 1860 als 18. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Posen, Samter, Unruhstadt des 18. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 18. — AKD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 81, 1. 4. 1881: der 4. an Nr. 99, 1. 4. 1887: der 3. an Nr. 16; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 154.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 18 komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Standorte: 1860—1890 Glogau, daneben 1860—1866 Freistadt, 1866—1890 Fraustadt; 1890—1893 Glogau; seit 1893 Glogau, Fraustadt.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (9. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Nachod, bei Skalitz, Gefecht vor Schweinschädel, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Gefecht am Mont Mesly, bei Petit Vicetre und Châtillon, Vorpstengefecht bei St. Cloud, Ausfallgefechte bei La Malmaison, bei Garches und La Malmaison, Schlacht am Mont Valérien, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch AKD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.✘; ✘; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1902.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Armelpatten mit weißem Vorstoß.

Infanterie-Regiment Freiherr Hiller von Gaertringen (4. Polenisches) Nr. 59.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 19. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Lissa, Schrimm, Krotoschin des 19. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 19. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 81, 1. 4. 1881: der 9. an Nr. 99, 1. 4. 1887; der 3. an Nr. 16; die fehlenden Komp. wurden stets gleich wieder ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 147.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 19. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 4. Posenisches Inf. Regt. Nr. 59, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: 1860—1864 Ramwitsch, daneben 1860—1863 Lissa, Krotoschin, 1863/64 Glogau, Fraustadt; 1864 Görliß, Hirschberg, Löwenberg; 1864—1866 Rendsburg, daneben 1864/65 Schleswig, 1865/66 Eckernförde; 1866—1871 Glogau, Wohlau; 1871—1890 Glogau, Wohlau, Freistadt; 1890—1902 Goldap, Darkehmen; seit 1902 Dtsch. Eylau, Soldau.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (Korps Manteuffel, Main-Armee) Gefechte bei Friedrichshall—Hausen, bei Kockbrunn, Beschießung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (9. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Weiszenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Gefecht am Mont Mesly, bei Petit Vicetre und Châtillon, Ausfallgefecht bei La Malmaison, Schlacht am Mont Valerien, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K*; ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Armelpatten mit hellblauem Vorstoß.

Infanterie-Regiment Markgraf Karl (7. Brandenb.) Nr. 60.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 20. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Spandau, Treuenbriehen, Potsdam des 20. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 20. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 78, 1. 4. 1887: der 11. an Nr. 138; die fehlende Komp. wurde sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung

eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 171.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 20. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 7. Brandenburgisches Inf. Regt. Nr. 60, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chefs: 7. 12. 1864—14. 10. 1872 Prinz Albrecht von Preußen; 2. 2. 1891 v. Leszczyński.

Standorte: 1860—1871 Briezen, Königsberg i. Neum., daneben 1860—1868 Strausberg, 1868—1871 Eberswalde; 1871—1897 Weissenburg, daneben 1871 Birsch, Pfalzburg, 1872—1876 Hagenau, 1876—1897 Birsch; seit 1897 Weissenburg. — 1866/67 im Königreich Sachsen.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (6. Inf. Div., komb. Armeekorps) Avantgardengefecht bei Windeby, Gefecht bei Missunde, Gefecht bei Radebüll—Düppel, Vorpostengefecht vor den Düppeler Schanzen, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Übergang nach Aßen. — Gegen Österreich: 1866 (6. Inf. Div., I. Armee) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (15. Inf. Div., VIII. Armeekorps) Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Refognoszierung und Streifzug gegen Nogent le Roi, Einschließung von Metz, Belagerung von Verdun.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 bzw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bzw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. DK.; AK.; KDM. 1864*; Er. K.*; *; KDM. m. Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: II. Bat. 30. 12. 1899.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Armelpatten mit hellblauem Vorstoß.

Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.



Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 21. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Ronitz, Stolp, Neu-Stettin des 21. Landwehr-Regts.; wurden I. bzw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 21. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 7., 13., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 76, 1. 4. 1881: der 10. an Nr. 129, 1. 4. 1887: der 9. an Nr. 129; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 176.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 21. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 8. Pommersches Inf. Regt. Nr. 61, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: 1860—1864 Stolp, Ronitz, Neu-Stettin; 1864 bis 1866 Kiel, daneben vielfacher Wechsel — Eßernförde, Augustenburg,

Sonderburg u. a. —; 1866 Stolp, Ronitz, Neu-Stettin; seit 1866 Thorn. — 1871/73 bei der Okkupation in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (4. Inf. Div., II. Armeekorps) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Billiers, Vorpostengefecht bei Le Plant, Gefechte bei Avallon, bei Talant—Fontaine les Dijon bei Messigny, Vorpostengefecht bei Talant, Gefecht bei Bouilly, Überfall bei Brauthon, Einschließung von Metz, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch URD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 2 ersten Bat. Er.K.; ; KDM.m.Sp.; alle EZ. 1900. — Erneuerungen: Dem II. Bat. durch URD 9. 8. 1871 für die bei Bouilly 23. 1. 1871 ruhmvoll verloren gegangene eine neue Fahne mit KDM. 1870/71; *) — Dem I., II., III. Bat. 28. 8. 1901.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Armelpatten mit hellblauem Vorstoß.

3. Oberschleßisches Infanterie-Regiment Nr. 62.


Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch URD 5. 5. 1860 als 22. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Gleiwitz, Cosel, Ratibor des 22. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 22. — URD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 84, 1. 4. 1881: der 9. an Regt. Nr. 132, 1. 4. 1887: der 9. an Nr. 138; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 157.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7: 22. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Standorte: 1860—1867 Ratibor, Cosel; 1867—1871 Glaß; 1871—1876 Ratibor, Cosel; seit 1876 Cosel, Ratibor.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (Det. von Knobelsdorff, II. Armee) Gefecht bei Dsmienzim. — Gegen Frankreich: 1870/71 (12. Inf. Div., VI. Armeekorps) Gefecht bei Choisy le Roi und Chevilly, bei Villejuif und Vitry, bei Chevilly, bei L'Hay, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch URD 15. 10. 1860 an das I., II., III. Bat., 18. 10. 1894 an das IV.; neue Fahnen. — Auszeichnung: I., II., III. Bat. Er.K.; ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Armelpatten.

*) Verliehen durch URD 25. 1. 1872.

4. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 63.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 23. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Neisse, Gr. Strehlitz, Dppeln des 23. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 23. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 2., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 84, 1. 4. 1881: der 8. an Nr. 132, 1. 4. 1887: der 6. an Nr. 18; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 157.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 23. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1866: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Standorte: 1860—1894 Neisse, Dppeln, daneben 1860—1864 Gr. Strehlitz; 1894—1897 Dppeln, Neisse; seit 1897 Dppeln.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 Besatzung von Neisse, dann 12. Inf. Div., VI. Armeekorps. — Gegen Frankreich: 1870/71 (12. Inf. Div., VI. Armeekorps) Schlacht bei Sedan, Avantgardengefecht bei Chaumont—Porcien, Gefechte bei Choisy le Roi und Chevilly, bei Chevilly, bei L'Han, Refugnoszierungsgefecht gegen Les Hautes Brunères, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.; ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Armelplatten.

Infanterie-Regiment General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburgisches) Nr. 64.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 24. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Neu-Ruppin, Brenzlau, Havelberg des 24. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 24. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 78, 1. 4. 1881: der 9. an Nr. 98, 1. 4. 1887: der 12. an Nr. 136; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 151.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 24. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860—1866: 8. Brandenburgisches Inf. Regt. Nr. 64, siehe Übersicht I; 20. 9. 1866—1885: 8. Brandenburgisches Inf. Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen); 18. 6. 1885—1891: Inf. Regt. Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburgisches) Nr. 64; 14. 11. 1891: jetziger Name.

Chefs: 7. 12. 1864—15. 6. 1885 Prinz Friedrich Karl von Preußen; 14. 9. 1890 Prinzessin Arthur von Großbritannien und Irland Königliche Hoheit.

Standorte: Seit 1860 Prenzlau, Angermünde. — 1871/73 bei der Okkupation in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (6. Inf. Div., komb. Armeekorps) Erkundungsgefechte an der Büffelkoppel, vor Düppel, bei Neu-Freudenthal und Radebüll, Gefecht bei Radebüll—Düppel, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Übergang nach Alsen. — Gegen Österreich: 1866 (6. Inf. Div., I. Armee) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (6. Inf. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefechte bei Montbarrois, Maizières, Boiscommun und Mancray, Schlacht bei Orléans, Treffen bei Azay—Mazange, Gefechte bei Epuifay und Sargé, Schirmzettel bei Montaille, Gefecht bei Ardenay, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei St. Hubert—Champagné, bei Champagné, auf den Höhen von Auvours, bei La Landrière—Le Tertre), Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. AK.; KDM. 1864*; Er.K.*; ■; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das I. und III. auch DK.; alle 3 Fahnenbänder (1893) der Prinzessin Arthur Königliche Hoheit. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 28. 8. 1902.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

5. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 65.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 25. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Aachen, Jülich, Malmédy des 25. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat.; siehe Regt. Nr. 25. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 6., 13., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 87, 1. 4. 1881: der 7. an Nr. 130, 1. 4. 1887: Errichtung eines IV. Bats., dazu 6./30, 6./65, 6./70, 6./69; wurden 13. bezw. 14.—16. Komp.; die im Regt. fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 160.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 25. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Chefs: 24. 8. 1878—13. 1. 1879 Prinz Heinrich der Niederlande.

Standorte: Seit 1860 Köln; daneben 1860—1866 Jülich.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (15. Inf. Div., Elb-Armee) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (Etappen-

truppe der I. Armee, dann beim Gen. Gouvernement Reims) Ausfallgefecht bei La Madeleine, Vorpostengefechte bei der Côte St. Michel, bei La Madeleine, bei Thierville und Bois Lecoutier, Beschießung von Verdun, Vorpostengefecht bei Belleville und an der Côte de Hayvaux, Schlacht bei Amiens, Gefechte bei Bosc le Hard und Buchy, Schlachten an der Hallue, bei Bapaume, Gefecht bei Tertry—Boeuilly, Schlacht bei St. Quentin, Beobachtung und Einschließung von Diederhofen, Beobachtung von Montmédy, Beobachtung, Einschließung und Belagerung von Verdun.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 an das I., II., III. Bat., 9. 8. 1887 an das IV. Bat.; neue Fahnen. Das IV. Bat. ging 1890 mit Fahne zum Regt. Nr. 144. — Dem neuen IV. Bat. durch ARD 18. 10. 1894 eine (neue) Fahne. — Auszeichnungen: Die Bat. I., II., III. Er.K.*; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

3. Magdeburgisches Infanterie-Regiment Nr. 66.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 26. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Stendal, Burg, Neuhaldensleben des 26. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 26. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 79, 1. 4. 1881: der 6. an Nr. 98, 1. 4. 1887: der 8. an Nr. 136; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 152.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 26. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Chefs: 24. 8. 1869—1881 v. Alvensleben; 17. 5. 1902 König Alfons XIII. von Spanien, Majestät.

Standorte: Seit 1860 Magdeburg, daneben 1860—1864 Burg, 1864/65 Halle a. S.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (7. Inf. Div., I. Armee) Gefecht bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Preßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (7. Inf. Div., IV. Armeekorps) Schlachten bei Beaumont, bei Sedan, Unternehmung gegen Soissons, Vorpostengefecht bei Pierrefitte und Stains, Gefecht bei Epinai, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.*; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das II. TER. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 30. 8. 1903.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

4. Magdeburgisches Infanterie-Regiment Nr. 67.**Stiftungstag:** 5. 5. 1860.**Errichtung:** Durch **AR**D 5. 5. 1860 als 27. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Halberstadt, Halle, Mchersleben des 27. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 27. — **AR**D 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 79, 1. 4. 1881: der 5. an Nr. 131, 1. 4. 1887: der 4. an Nr. 135; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 174. — 1. 10. 1904: Angliederung der Maschinengewehr-Abt. Nr. 11.**Benennung:** 5. 5. 1860—4. 7.: 27. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.**Standorte:** 1860—1868 Wittenberg, Quedlinburg; 1868 bis 1871 Halberstadt, Nordhausen, Quedlinburg; 1871—1887 Braunschweig, Blankenburg; seit 1887 Meß.**Feldzüge:** Gegen Österreich: 1866 (7. Inf. Div., I. Armee) Erkundung gegen Reichenberg, Gefecht bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Preßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (15. Inf. Div., VIII. Armeekorps) Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Gefechte bei Effert, Cravagne und Btringe, Vorpostengefecht bei La Tuilerie, Ausfallgefecht bei Bavilliers, Scharmüzel bei Herimoncourt, Refognoszierungsgefecht bei L'Isle sur le Doubs, Vorpostengefechte bei Arcen, bei Arcen—St. Marie, Ausfallgefecht bei Effert, Schlacht an der Visaine, Wegnahme von Le Haut Taillis und Erstürmung von Pérouse, Sturm auf die Forts Hautes und Basses Perches, Einschließung von Meß, Einschließung und Belagerung von Belfort.**Fahnen:** Verleihung: Durch **AR**D 15. 10. 1860 an das I., II., III. Bat.; 18. 10. 1894 an das IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die Bat. I., II., III. Er.K*; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 18. 8. 1899.**Uniform:** Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.**6. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 68.****Stiftungstag:** 5. 5. 1860.**Errichtung:** Durch **AR**D 5. 5. 1860 als 28. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Köln, Brühl, Siegburg des 28. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 28. — **AR**D 27. 9. 1866: Abgabe der 10., 13., 14. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 87, 1. 4. 1881: der 2. an Nr. 130, 1. 4. 1887: der 6. an Nr. 40; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 160.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 28. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Chefs: 14. 9. 1872—24. 5. 1895 Frhr. v. Barnekow; 27. 1. 1899 Prinz Ferdinand von Rumänien Königl. Hoheit.

Standorte: 1860—1864 Coblenz, Cöln; 1864—1866 Luxemburg; 1866—1894 Coblenz, Ehrenbreitstein, daneben 1868—1871 Jülich, 1887—1894 Diez; seit 1894 Coblenz.

Feldzüge: Gegen Oesterreich: 1866 (15. Inf. Div., Elb-Armee) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (15. Inf. Div., VIII. Armeekorps) Gefecht bei Vertaucourt les Thennes, Schlachten bei Amiens, an der Hallue, Gefecht bei Saligny, Schlacht bei Bapaume, Gefecht bei Tertry—Boeuilly, Schlacht bei St. Quentin, Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch RKD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K., ✕; ✚; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

7. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 69.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch RKD 5. 5. 1860 als 29. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Neuwied, Andernach, Simmern des 29. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 29. — RKD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 88, 1. 4. 1881: der 2. an Nr. 130, 1. 4. 1887: der 6. an Nr. 65; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 161.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 29. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Standorte: 1860/61 Coblenz, Simmern; 1861—1866 Mainz, Simmern; 1866/67 Luxemburg; 1867—1871 Trier, Saarlouis, Saarbrücken; seit 1871 Trier, daneben 1876—1881 Diedenhofen.

Feldzüge: Gegen Oesterreich: 1866 (16. Inf. Div., Elb-Armee) Gefechte bei Hühnerwasser, bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Zusammenstoß bei Jakobau, bei Gaunersdorf und Schrid. — Gegen Frankreich: 1870/71 (16. Inf. Div., VIII. Armeekorps) Gefecht bei Saarbrücken, Vorpostengefecht bei Böllingen, Unternehmung gegen Diedenhofen, Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, bei Amiens, Gefechte bei Boisc le Hard und Buchy, Schlacht an der Hallue, Gefecht bei Saligny, Schlachten bei Bapaume, bei St. Quentin, Einschließung von Metz, Belagerung von Péronne.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 bzw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bzw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterflappen; rote Ärmelpatten.

8. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 70.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 30. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. 1. Trier, Saarlouis, 2. Trier des 30. Landwehr-Regts.; wurden I. bzw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 30. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 88, 1. 4. 1881: der 11. an Nr. 130, 1. 4. 1887: der 6. an Nr. 65, 1. 10. 1890: der 5. an Nr. 145; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 161.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 30. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Standorte: 1860/61 Trier, Saarlouis; 1861—1876 Saarlouis; 1876—1881 Trier, Diedenhofen; 1881—1887 Diedenhofen; seit 1887 Saarbrücken.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (Div. Beyer, Main-Armee) Gefecht bei Hammelburg, Erkundungsgefecht bei Bischbrunn, Gefechte an der Tauber, bei Helmstadt, bei Mädelshofen, Beschießung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (16. Inf. Div., VIII. Armeekorps) Scharmügel bei Schreckling, Schlachten bei Amiens, an der Hallue, Gefechte bei L'Étoile, bei Longpré les Corps Saints, Refognoszierungsgefecht bei Arras, Schlacht bei St. Quentin, Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 bzw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bzw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterflappen; rote Ärmelpatten.

3. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 71.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.

Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 31. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Erfurt, Mühlhausen, Sangerhausen des 31. Landwehr-Regts.; wurden I., bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 31. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp., siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 80. — 28. 6. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Schwarzburg-Sonderhausen; das F. Bat. des letzteren wird infolgedessen aufgelöst; U. D. ufm. können auf Wunsch in das Regt. eingereiht werden.

Geschichte des Schwarzburg-Sonderhausenschen F. Bats. siehe Regt. Nr. 96.

17. 11. 1873: Erneuerung der Militärkonvention. — 1. 4. 1881: Abgabe der 5. Komp. an Regt. Nr. 132, 1. 4. 1887: der 6. an Nr. 137, 1. 10. 1890: der 7. an Nr. 145; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 96.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 31. komb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Chefs: 22. 3. 1869—15. 9. 1889 Fürst Günther, 24. 9. 1889 Fürst Karl Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt Durchlaucht.

Standorte: 1860—1867 Erfurt; seit 1867 Erfurt, Sondershausen.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (8. Inf. Div., I. Armee) Zusammenstoß bei Langenbrück, Nachtgefecht bei Bodol, Gefecht bei Münchengräß, Schlacht bei Königgräß, Gefecht bei Preßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (8. Inf. Div., IV. Armeekorps) Schlachten bei Beaumont, bei Sedan, Gefechte bei Pierrefitte und Stains, bei L'Isle Adam, bei Epinai, Ausfallgefecht bei Stains und Epinai, Schlacht am Mont Valérien, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 an das I.—III., 18. 10. 1894 an das IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die Bat. I—III Er.K. ×; ■; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: II. und III. Bat. 30. 8. 1903. (I. Bat. vorher erneuert.)

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge: rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

4. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 72.

Stiftungstag: 5. 5. 1860.


Errichtung: Durch ARD 5. 5. 1860 als 32. komb. Inf. Regt. aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Merseburg, Torgau, Naumburg des 32. Landwehr-Regts.; wurden I. bezw. II. und F. Bat., siehe Regt. Nr. 32. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 13., 14., 15. Komp.,

siehe Übersicht I, an Regt. Nr. 80, 1. 4. 1881: der 3. an Nr. 132, 1. 4. 1887: der 2. an Nr. 137, 1. 10. 1890: der 7. an Nr. 145; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1893: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 153.

Benennung: 5. 5. 1860—4. 7.: 32. lomb. Inf. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Standorte: Seit 1860 Torgau; seit 1904 daneben Bernburg.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (8. Inf. Div., I. Armee) Gefechte bei Liebenau, bei Podol, bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Preßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (16. Inf. Div., VIII. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Vorpostengefecht bei La Maison rouge und Maison d'Alger, Eisenbahnüberfall bei Bricon, Scharmüzel bei Chanceaux, Refognoszierungsgefecht bei Champs d'oiseaux, Gefecht bei Montbard, Scharmüzel bei Epagny, Einschließung von Metz, Beobachtung, Einschließung und Belagerung von Diederhofen, Beobachtung und Einschließung von Longwy.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Er.K.*; ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 30. 8. 1903.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterflappen; rote Armelpatten.

Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannoversches) Nr. 73.

Stiftungstag: 19. 12. 1803. — ARD 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Hannoverschen Garde- und 7. Inf. Regt. mit dem 19. 12. 1803 als Stiftungstag.

Errichtung: Durch ARD 27. 9. 1866 aus 13., 14., 15./1, 6., 13., 15./3, 5., 13., 15./41, 13., 14., 15./43; Vereinigung in Königsberg i. Pr. — 1. 4. 1881: Abgabe der 12. Komp. an Regt. Nr. 99, 1. 4. 1887: der 7. an Nr. 17; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 164.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 73; 7. 11. 1867—1889: Hannoversches Füß. Regt. Nr. 73; 13. 9. 1889: jetziger Name.

Chef: 7. 9. 1881 Prinz Albrecht von Preußen Königliche Hoheit.

Standorte: 1866—1871 Münster i. W., daneben 1866/67 Coesfeld, 1867—1871 Paderborn; 1871—1878 Hannover, Ds-

nabrück; seit 1878 Hannover. — 1871/73 bei der Okkupation in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (13. Inf. Div., VII. Armeekorps) Schlachten bei Colombey—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Bellevue, Avantgardengefecht bei Piémont, Gefechte am Ognon, bei Duingen, bei Borges, Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. ✱; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß; Helmband mit „PENINSULA WATERLOO“; Ärmelband mit „GIBRALTAR“.

1. Hannoversches Infanterie-Regiment Nr. 74.

Stiftungstag: 27. 11. 1813. — ARD 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Hannoverschen 3. Inf. Regt. mit dem 27. 11. 1813 als Stiftungstag.

Errichtung: Durch ARD 27. 9. 1866 aus 2., 14., 15./4 und den 13., 14., 15. Komp. der Regter. Nr. 5, 44, 45; Vereinigung in Danzig 5. 11. 1866. — 1. 4. 1881: Abgabe der 3. Komp. an Regt. Nr. 99, 1. 4. 1887: der 10. an Nr. 17; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 164.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 74; 7. 11. 1867: jetziger Name.

Chef: 15. 9. 1889—8. 10. 1898 Prinzessin Albrecht von Preußen.

Standorte: 1866—1871 Köln; seit 1871 Hannover. — 1871/73 bei der Okkupation in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (14. Inf. Div., VII. Armeekorps) Schlachten bei Spicheren, bei Colombey—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Chauvancy und Thonne le Thil, Vorpostengefecht bei Thonne le Près, Handstreich auf Rocron, Einschließung von Metz und Montmédy, Belagerungen von Diederhosen, von Montmédy und von Mézières.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. ✱; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß. Helmband mit „WATERLOO“.

1. Hanseatisches Infanterie-Regiment Nr. 75.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: Durch ARD 27. 9. 1866 aus der 11., 13., 14./2; 13., 14., 15./14; 11., 13., 14./42; 13., 14., 15./54. 3. 11.: Vereinigung in Stettin. — 27. 6. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Bremen; das Bremensche Bat. infolgedessen aufgelöst; U. D. usw. desjenigen können auf Wunsch in das Regt. eingereiht werden.

Bremen hatte 1813 aus Freiwilligen 1 Bat., 1 Jäger-Komp., 1 Esk. errichtet; Feldzug gegen Frankreich: 1813/14 in der Nord-Armee; 1815 in Wellingtons Armee, Belle Alliance. — Zum deutschen Bunde stellte Bremen 1 Füf. Bat. — Feldzug gegen Osterreich: 1866 (Div. Goeben, Main-Armee) Gefechte an der Tauber, bei Gerchsheim, Beschießung von Würzburg.

1. 4. 1881: Abgabe der 6. Komp. an Regt. Nr. 128, 1. 4. 1887: der 11. an Nr. 137; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des Bats. an Regt. Nr. 76.

Benennung: 2. 10. 1866—1867 Inf. Regt. Nr. 75; 7. 11. 1867: jetziger Name.

Standorte: 1866—1867 Harburg, Stade; 1867—1893 Bremen, Harburg, Stade; seit 1893 Bremen, Stade.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (33. Brig., 17. Inf. Div.) Schlacht bei Roiffesville; Gefechte bei Dreux, bei La Madeleine Bouret, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, Gefechte bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Gefechte bei Fréteval und Morée, Scharmügel bei Fréteval, Gefecht bei Vitrave, bei Connerre und Thorigné, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—les Cohernières, bei St. Corneille), Einschließung von Metz, Belagerung von Toul, Einschließung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

2. Hanseatisches Infanterie-Regiment Nr. 76.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: Durch ARD 27. 9. 1866 aus 2., 13., 15./9; 9., 13., 14./21; 2., 14., 15./49; 7., 13., 15./61. — Vereinigung in Bromberg. — 27. 6. 1867 bezw. 23. 7.: Militärkonvention zwischen Preußen und Lübeck bezw. Hamburg. Die betreffenden Kontingente wurden aufgelöst; U. D. und Mannschaften können auf ihren Wunsch in das Regt. eingereiht werden.

— 1813 stellten Lübeck und Hamburg eine Hanseatische Legion auf; zum deutschen Bund stellten Lübeck 1 Bat., Hamburg 2 Bat., 1 Jäger-Abteilung, 2 Eskts.)* —

*) Hamburgische Kav., siehe Drag. Regt. Nr. 19.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (im Korps Wallmoden) Gefechte am Zöllenspieker, bei Mühlen, Einschließung von Mendenburg, von Hamburg. — Gegen Dänemark: (nur Hamburg) 1848 (Div. Falkett), 1849 (Ref. Brig.). — Gegen Oesterreich: 1866 Die Kontingente waren für die Main-Armee bestimmt, trafen aber erst nach Beendigung der Kämpfe bei dieser ein.


1. 4. 1881: Abgabe der 8. Komp. an Regt. Nr. 128, 1. 4. 1887: der 12. an Regt. Nr. 137; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des III. Bats. an Regt. Nr. 162; Errichtung eines neuen III. Bats. aus dem eigenen IV. Bat. und dem des Regts. Nr. 75.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 76; 7. 11. 1867: jetziger Name.

Chef: 20. 1. 1903 v. Klitzing.

Standorte: 1866/67 Hannover, Hameln; 1867—1897 Hamburg, Lübeck; seit 1897 Hamburg.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (33. Brig., 17. Inf. Div.) Gefechte bei Dreux, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, Gefecht bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Gefechte bei Fréteval und Morée, bei Connerre und Thorigné, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei St. Corneille). Einschließung von Metz, Belagerung von Toul, Einschließung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen; Abgabe des III. Bats. mit Fahne an das Regt. Nr. 162; dem neuen III. Bat. 17. 10. 1897 eine neue Fahne. — Auszeichnungen: Die beiden ersten Bat. ; KDM.m.Sp.; alle E.Z. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

2. Hannoversches Infanterie-Regiment Nr. 77.

Stiftungstag: 26. 3. 1813. — ARD 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren 5. Hannoverschen Inf. Regt. mit dem 26. 3. 1813 als Stiftungstag.

Errichtung: Durch ARD 27. 9. 1866 aus 13., 14., 15./8; 7., 13., 15./12; 10., 13., 14./48; 13., 14., 15./52; Vereinigung in Dresden. — 1. 4. 1881: Abgabe der 2. Komp. an Regt. Nr. 131, 1. 4. 1887: der 4. an Nr. 112; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 165.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 77; 7. 11. 1867: jetziger Name.

Chef: 25. 9. 1875—12. 10. 1893 v. Kameke.

Standorte: 1866—1871 Wesel; seit 1871 Celle, daneben 1871 Lüneburg, 1871—1873 Oldenburg, Hannover.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (14. Inf. Div., VII. Armeekorps) Schlachten bei Spichern, bei Colombey—Rouilly, Gefecht im Bois de Baux, Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Noisseville, Ausfallgefecht bei Colombey, Peltre und Mercy le Haut, Gefecht bei Rimogne und Tremblois, Vorpостengefecht bei Bel-Air und St. Mont la Billette, Handstreich auf Rocroy, Avantgardengefecht bei Bugnières und Marac, Scharmüchel vor Langres, Gefechte bei Chaffois, bei Sombacourt, Einschließung von Metz, Belagerungen von Diedenhofen, von Montmédy und von Mézières.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß. Helmband mit „WATERLOO“.

Infanterie-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesisches) Nr. 78.

Stiftungstag: 30. 11. 1813. — ARD 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren 6. Hannoverischen Inf. Regt. mit dem 30. 11. 1813 als Stiftungstag.

Errichtung: Durch ARD 27. 9. 1866 aus 3., 13., 15./20 und den 13., 14., 15. Komp. der Regter. Nr. 24, 60, 64; Vereinigung in Brandenburg. — 1. 4. 1881: Abgabe der 6. Komp. an Regt. Nr. 99, 1. 4. 1887: der 6. an Nr. 17; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 164.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 78; 7. 11. 1867—1889: Ostfriesisches Inf. Regt. Nr. 78; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chef: 21. 9. 1889—6. 2. 1899 Graf Caprivi.

Standorte: 1866—1873 Emden, Aurich; 1873—1881 Emden, Aurich, Dsnabrück; 1881—1889 Dsnabrück, Emden, Aurich; seit 1889 Dsnabrück, Aurich. — 1871/73 bei der Okkupation in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (19. Inf. Div., X. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Ladon und Maizières, Schlachten bei Beaune la Rolande, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefechte bei Vendôme, bei Monnaie, bei Montoire—Les Roches, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei La Tuilerie, bei Les Epinettes und Straßenkampf in Le Mans) Gefechte bei Chassillé, bei St. Jean sur Erve, bei Sillé le Guillaume. Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch **NRD** 24. 6. 1867 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. **♣**; **KDM.m.Sp.**; **EZ.** 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß. Helmband mit „**WATERLOO**“.

Infanterie-Regiment von Voigts-Rhetz (3. Hannoversches) Nr. 79.

Stiftungstag: 3. 1. 1838. — **NRD** 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Hannoverschen Leib-Regt. mit dem 3. 1. 1838 als Stiftungstag.

Errichtung: Durch **NRD** 27. 9. 1866 aus 13., 14., 15./26, 12., 13., 14./27, 13., 14., 15./66, 13., 14., 15./67; Vereinigung in Magdeburg. — 1. 4. 1881: Abgabe der 6. Komp. an Regt. Nr. 131, 1. 4. 1887: der 6. an Nr. 112. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-)Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 165.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 79; 7. 11. 1867—1889: 3. Hannoversches Inf. Regt. Nr. 79; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chef: 22. 6. 1868—13. 4. 1877 v. Voigts-Rhetz.

Standorte: Seit 1866 Hildesheim, daneben 1866—1871 Einbeck, 1871—1897 Hameln.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (20. Inf. Div., X. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefechte bei Bellevue, bei Ladon und Maizières, Vorpostengefecht bei Lorcq und Chevenelle, Schlacht bei Beaune la Rolande, Gefechte bei Montbarrois, Maizières, Boiscommun und Mancray, Schlachten bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Verfolgungsgefechte bei Serqueu Château und Mortais, Gefechte bei Vendôme, bei St. Amand, bei Epuisay, bei Montoire, Refognoszierungsgefechte bei Le Gué du Loir, Gefechte bei Vendôme, bei Montoire—Les Roches, bei Chahaignes und Brives, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei La Tuilerie, bei Les Epinettes), Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch **NRD** 24. 6. 1867 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. **♣**; **KDM.m.Sp.**; **EZ.** 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß. Ärmelband mit „**GIBRALTAR**“.

Füßler-Regiment von Gersdorff (Kurbeyl'sches) Nr. 80. 

Stiftungstag: 22. 11. 1813. — **ARD** 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Kurbeyl'schen Leib-Garde-Regt. mit dem 22. 11. 1813 als Stiftungstag.


Errichtung: Durch **ARD** 27. 9. 1866 aus 9., 13., 14./31; 4., 14., 15./32 und den 13., 14., 15. Komp. der Regter. Nr. 71, 72; Vereinigung in Erfurt; in Wiesbaden stießen zum Regt. die übertretenden Mannschaften des aufgelösten früheren Kurbeyl'schen Leib-Garde-Regts. — 1. 4. 1881: Abgabe der 5. Komp. an Regt. Nr. 97, 1. 4. 1887: Errichtung eines IV. Bats. aus 4./87, 10./88, 8./81, 3./80; die im Regt. fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 1. 4. 1890: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 143. — 1. 10. 1890: Abgabe der 6. Komp. an Regt. Nr. 145; Neubildung einer Komp. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 166.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 80; 7. 11. 1867—1889: Hessisches Füß. Regt. Nr. 80; 27. 1. 1889—1902: Füß. Regt. von Gersdorff (Hessisches) Nr. 80; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Chefs: 16. 6. 1871—19. 2. 1886 v. Boyen; 18. 10. 1897 bis 5. 8. 1901 Kaiserin Friedrich, 10. 8. 1901 Prinzessin Friedrich Karl von Hessen königliche Hoheit.

Standorte: 1866/67 Wiesbaden, Bieberich, Weilburg; 1867 bis 1871 Wiesbaden, Diez, Weilburg; seit 1871 Wiesbaden, Homburg, daneben 1871—1881 und 1887—1897 Hanau, 1881/82 Fulda, 1882—1887 Marburg.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (21. Inf. Div., XI. Armeekorps) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Ausfallgefecht am Mont Meslay, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch **ARD** 24. 6. 1867 bezw. 9. 8. 1887 an die Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen; IV. mit Fahne 1890 an Regt. Nr. 143. — Durch **ARD** 18. 10. 1894 dem neuen IV. Bat. eine neue Fahne. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Weiße Lizen, gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Armelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

1. Kurbeyl'sches Infanterie-Regiment Nr. 81.

Stiftungstag: 5. 12. 1813. — **ARD** 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Kurbeyl'schen 1. Inf. Regt. (Kurfürst) mit dem 5. 12. 1813 als Stiftungstag.

Errichtung: Durch **ARD** 27. 9. 1866 aus 8., 13., 15./7 und den 13., 14., 15. Komp. der Regter. Nr. 47, 58, 59; Vereinigung

in Glogau, in Mainz stießen zum Regt. die übertretenden Mannschaften des aufgelösten früheren Kurhessischen 1. Inf. Regts. — 1. 4. 1881: Abgabe der 11. Komp. an Regt. Nr. 97, 1. 4. 1887: der 8. an Nr. 80, 1. 10. 1890: der 6. an Nr. 145; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 166.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 81; 7. 11. 1867—1902: 1. Hessisches Inf. Regt. Nr. 81; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Chefs: 19. 6. 1871—13. 3. 1892 Prinz Ludwig, später Großherzog Ludwig IV. von Hessen und bei Rhein.

Standorte: 1866—1871 Mainz; seit 1871 Frankfurt a. M., daneben 1871—1880 Fulda.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (3. Res. Div.) Ausfallgefecht bei La Grange aux Bois, Colombey und Noisseville, Schlacht bei Noisseville, Ausfallgefecht bei Chieulles und Peltre, Gefecht bei Bellevue, Scharmüzel bei Harzy, Refognoszierung gegen Ham, Schlacht bei St. Quentin, Einschließung von Metz, Beobachtung, Einschließung und Belagerung von Diederhofen, Beobachtung und Einschließung von Mézières, Belagerung von Péronne.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867 an das I., II., III. Bat., 18. 10. 1894 an das IV.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die Bat. I., II., III. ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

2. Kurhessisches Infanterie-Regiment Nr. 82.

Stiftungstag: 30. 11. 1813. — ARD 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Kurhessischen 2. Inf. Regt. (Landgraf Wilhelm von Hessen) mit dem 30. 11. 1813 als Stiftungstag.

Errichtung: Durch ARD 27. 9. 1866 aus 13., 14., 15./6; 8., 13., 15./37; 5., 13., 15./46; 6., 9., 13./50; Vereinigung in Posen 5. 11.; in Hanau stießen zum Regt. die übertretenden Mannschaften des aufgelösten früheren Kurhessischen 2. Inf. Regts. — 1. 4. 1881: Abgabe der 9. Komp. an Regt. Nr. 131, 1. 4. 1887: der 6. an Nr. 112; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 165.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 82; 7. 11. 1867—1902: 2. Hessisches Inf. Regt. Nr. 82; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1866—1868 Hanau, Frankfurt a. M.; 1868 bis 1871 Hanau, Homburg; 1871—1890 Göttingen, Einbeck, daneben

1871/72 Hameln, seit 1872 Northeim; 1890—1897 Göttingen, Goslar, daneben bis 1896 Einbeck; seit 1897 Göttingen.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (21. Inf. Div., XI. Armeekorps) Treffen bei Weisenburg, Schlacht bei Wörth, Beschießung von Pfalzburg, Schlacht bei Sedan, Ausfallgefecht am Mont Mesly, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch URD 24. 6. 1867 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV: neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. ✱; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das II. TER. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 30. 8. 1903.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

Infanterie-Regiment von Wittich (3. Kurhessisches) Nr. 83.

Stiftungstag: 22. 11. 1813. — URD 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Kurhessischen 3. Inf. Regt. (Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen) mit dem 22. 11. 1813 als Stiftungstag. — Das III./83 wird als Träger der Überlieferungen des ehemaligen F. Bats. Waldeck bestimmt, als sein Stiftungstag 30. 9. 1681.

Errichtung: Durch URD 27. 9. 1866 aus 4., 5., 13./10 und den 13., 14., 15. Komp. der Regter. Nr. 18, 51, 38; Vereinigung in Breslau; in Fulda stießen zum Regt. die übertretenden Mannschaften des aufgelösten früheren Kurhessischen 3. Inf. Regts. — 6. 8. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Waldeck; das Waldeck'sche Bat. wird infolge derselben aufgelöst, U. D. usw. des Bats. auf Wunsch in das Regt. eingereiht.

30. 9. 1681 beschließt eine „Union“ kleinerer Reichsstände auf Veranlassung des Fürsten Georg Friedrich von Waldeck zu Friedberg in der Wetterau die Aufstellung je eines Regts. zu Pferde und zu Fuß. Waldeck stellt dazu 1 Komp.; Vermehrung und Verminderung wechselt nach der politischen Lage; vielfach Verwendung in ausländischem Sold (von Venedig, Holland, England; gegen die Türken, in Nordamerika, in Kapland). — Zum Rheinbund stellt Waldeck 1 Bat. zu 4 Komp.; Feldzüge: 1809 in Tirol und 1809/10 in Spanien (im bat. des princes und im 6. Rheinbund-Regt., siehe Regt. Nr. 93 und 96); das Bat. wird in Spanien fast gänzlich aufgerieben. — 1812: Neuaufstellung, Feldzug in Rußland; abermals schwerste Verluste; der Rest 1813 in Danzig, siehe Regt. Nr. 93. Inzwischen hatte sich Waldeck 1813 vom Rheinbund losgesagt; es stellt im November 1813 1 Feld- und 1 Depot-Komp. auf; gegen Frankreich: 1814 vor Mainz, 1815 in der Anhalt-Thüringischen Brig., siehe Regt. Nr. 93. — Als Kontingent zum deutschen Bunde stellte Waldeck 1 Inf. Bat., später F. Bat. genannt; 1849: gegen Dänemark (in der Res. Div.) im Sundewitt, Scharmützel auf den Düppeler Höhen; 1866: gegen Österreich (Detachement Fischer) Einschließung von Mainz.

1. 4. 1881: Abgabe der 6. Komp. an Regt. Nr. 97; 1. 4. 1887: Errichtung eines IV. Bats. aus 3./83, 6./94, 6./95, 7./32; die im Regt. fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 1. 4. 1890: Ab-


gabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 143. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 167.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 83; 7. 11. 1867—1889: 3. Hessisches Inf. Regt. Nr. 83; 27. 1. 1889—1902: Inf. Regt. von Wittich (3. Hessisches) Nr. 83; 27. 1. 1902: Jetztiger Name.

Chefs: 1875—12. 5. 1893 Fürst Georg zu Waldeck und Pyrmont; seit 1897 ist Fürst Friedrich zu Waldeck und Pyrmont Durchlaucht, Chef des III. Bats.

Standorte: 1866/67 Fulda, Hersfeld; seit 1867 Cassel, Arolsen.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (22. Inf. Div., XI. Korps) Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Ausfallgefecht am Mont Mesly, Gefecht bei Artenay, Treffen bei Orléans, Erstürmung von Châteaudun, Einnahme von Chartres, Rekognoszierungsgefecht bei Courville, Gefechte bei Châteauneuf en Thimerais, bei Brétoncelles, Scharmügel bei Bonneval, Schlachten bei Loigny—Boupry, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei La Fourche, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix), Verfolgungsgefecht bei Ballon, Gefechte bei Beaumont sur Sarthe, bei Alençon, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867 bezw. 9. 8. 1887 an die Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen; IV. Bat. mit Fahne 1890 zum Regt. Nr. 143. Durch ARD 18. 10. 1894 dem neuen IV. Bat. eine neue Fahne. — Auszeichnungen: Die Bat. I—III ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das III. TER. — Erneuerungen: I., II. III. Bat. 30. 8. 1903.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterflappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

Infanterie-Regiment von Manstein (Schleswigisches) Nr. 84.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: Durch ARD 27. 9. 1866 aus 1., 14., 15./23; 2., 14., 15./63 und den 13., 14., 15. Komp. der Regter. Nr. 22 und 62; Vereinigung 6. 11. in Reife. — 1. 4. 1881: Abgabe der 5. Komp. an Regt. Nr. 129, 1. 4. 1887: der 12. an Nr. 137; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 163.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 84; 7. 11. 1867—1889: Schleswigisches Inf. Regt. Nr. 84; 27. 1. 1889: Jetztiger Name.

Chef: 19. 9. 1868—11. 5. 1877 v. Manstein.

Standorte: 1866—1871 Flensburg, Schleswig, daneben 1867 bis 1871 Apenrade; 1871—1888 Schleswig, Flensburg, Apenrade; 1888—1891 Schleswig, Flensburg, Hadersleben; seit 1891 Schleswig, Hadersleben.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (18. Inf. Div., IX. Armeekorps) Schlachten bei Colombey—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat, bei Noisseville, Vorpostengefecht, Artilleriekampf und Reconoszierung bei Lessy, Schlachten bei Orléans, vor Le Mans (Gefechte auf den Höhen von Auvours, bei Fatines la Croix, bei St. Corneille). Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch URD 24. 6. 1867 an das I., II., III. Bat., 18. 10. 1894 an das IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die Bat. I, II, III ✠; KDM.m.Sp.; E.Z. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

Infanterie-Regiment Herzog von Holstein (Holsteinsches) Nr. 85.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: Durch URD 27. 9. 1866 aus den 13., 14., 15. Komp. der Regter. Nr. 13, 15, 55 und 6., 9., 13./53; Vereinigung in Münster i. W. — 1. 4. 1881: Abgabe der 6. Komp. an Regt. Nr. 129, 1. 4. 1887: der 5. an Nr. 137. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 163.

Benennung: 2. 10. 1866—1867 Inf. Regt. Nr. 85; 7. 11. 1867 bis 1889: Holsteinsches Inf. Regt. Nr. 85; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: 1866—1871 Rendsburg, Eternförde; seit 1871 Rendsburg, Kiel, daneben 1872—1896 Neumünster.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (18. Inf. Div., IX. Armeekorps) Schlachten bei Colombey—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat, bei Noisseville, bei Orléans, vor Le Mans (Gefecht auf den Höhen von Auvours) Einschließung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch URD 24. 6. 1867 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. ✠; KDM.m.Sp.; E.Z. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

Füßilier-Regiment Königin (Schleswig-Holsteinsches)

Nr. 86. **K**

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: Durch ARD 27. 9. 1866 aus 12., 13., 14./16 und 57 und 13., 14., 15. Komp. der Regter. Nr. 17 und 56; Vereinigung in Hannover. — 1. 4. 1881: Abgabe der 1. Komp. an Regt. Nr. 129, 1. 4. 1887: der 4. an Nr. 137; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 163.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 86; 7. 11. 1867—1890: Schleswig-Holsteinsches Füß. Regt. Nr. 86; 9. 9. 1890: jetziger Name.

Chef: 9. 9. 1890 Ihre Majestät die Kaiserin und Königin.

Standorte: 1866—1871 Halle, Zeitz; seit 1871 Flensburg, Sonderburg, daneben 1871—1876 Augustenburg.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (8. Inf. Div., IV. Armeekorps) Schlachten bei Beaumont, bei Sedan, Gefecht und Vorpostengefecht bei Pierrefitte und Stains, bei Epinai, Schlacht bei St. Quentin, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. **✠**; KDM.m.Sp.; E.Z. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß. Schwarze Haarbüschel.

1. Nassauisches Infanterie-Regiment Nr. 87.

Stiftungstag: 14. 3. 1809. — ARD 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Nassauischen 1. Inf. Regt. mit dem 14. 3. 1809 als Stiftungstag.

Errichtung: Durch ARD 27. 9. 1866 aus 13., 14., 15./28 (wurden 1., 5., 9.); 6., 13., 15./65 (wurden 2., 3., 4.); 10., 13., 14./68 (wurden 6., 7., 8.); 13., 14., 15./33 (wurden 10., 11., 12); Vereinigung in Köln 5. 11.; in Mainz stießen zum Regt. die Mannschaften des aufgelösten früheren Nassauischen 1. Inf. Regts. — 1. 4. 1881: Abgabe der 10. Komp. an Regt. Nr. 97, 1. 4. 1887: der 4. an Nr. 80, 1. 10. 1890; der 5. an Nr. 145; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 166.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 87; 7. 11. 1867: jetziger Name.

Standorte: Seit 1866 Mainz, daneben 1893—1897 Hanau.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (21. Inf. Div., XI. Armeekorps) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan,

Ausfallgefecht am Mont Mesly, Vorpostengefecht bei Les Moulinaeux, Ausfallgefecht bei Le Val und Notre Dame de Clamart, Schlacht am Mont Valérien, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1887 an das I., II., III. Bat., 18. 10. 1894 an das IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die Bat. I, II, III. ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß; Helmband mit „LA BELLE ALLIANCE“.

2. Nassauisches Infanterie-Regiment Nr. 88.

Stiftungstag: 13. 8. 1808. — ARD 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Nassauischen 2. Inf. Regt. mit dem 13. 8. 1808 als Stiftungstag.

Errichtung: Durch ARD 27. 9. 1866 aus den 13., 14., 15. Komp. der Regter. 29, 69, 70 und 12., 13., 14./40; Vereinigung in Trier; in Luxemburg stießen zum Regt. die übertretenden Mannschaften des aufgelösten früheren Nassauischen 2. Inf. Regts. — 1. 4. 1881: Abgabe der 3. Komp. an Regt. Nr. 97, 1. 4. 1887: der 10. an Nr. 80, 1. 10. 1890: der 9. an Nr. 145; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 166.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Inf. Regt. Nr. 88; 7. 11. 1867: jetziger Name.

Standorte: 1866/67 Luxemburg; 1867—1871 Fulda, Hersfeld; seit 1871 Mainz, daneben 1894—1897 Diez.

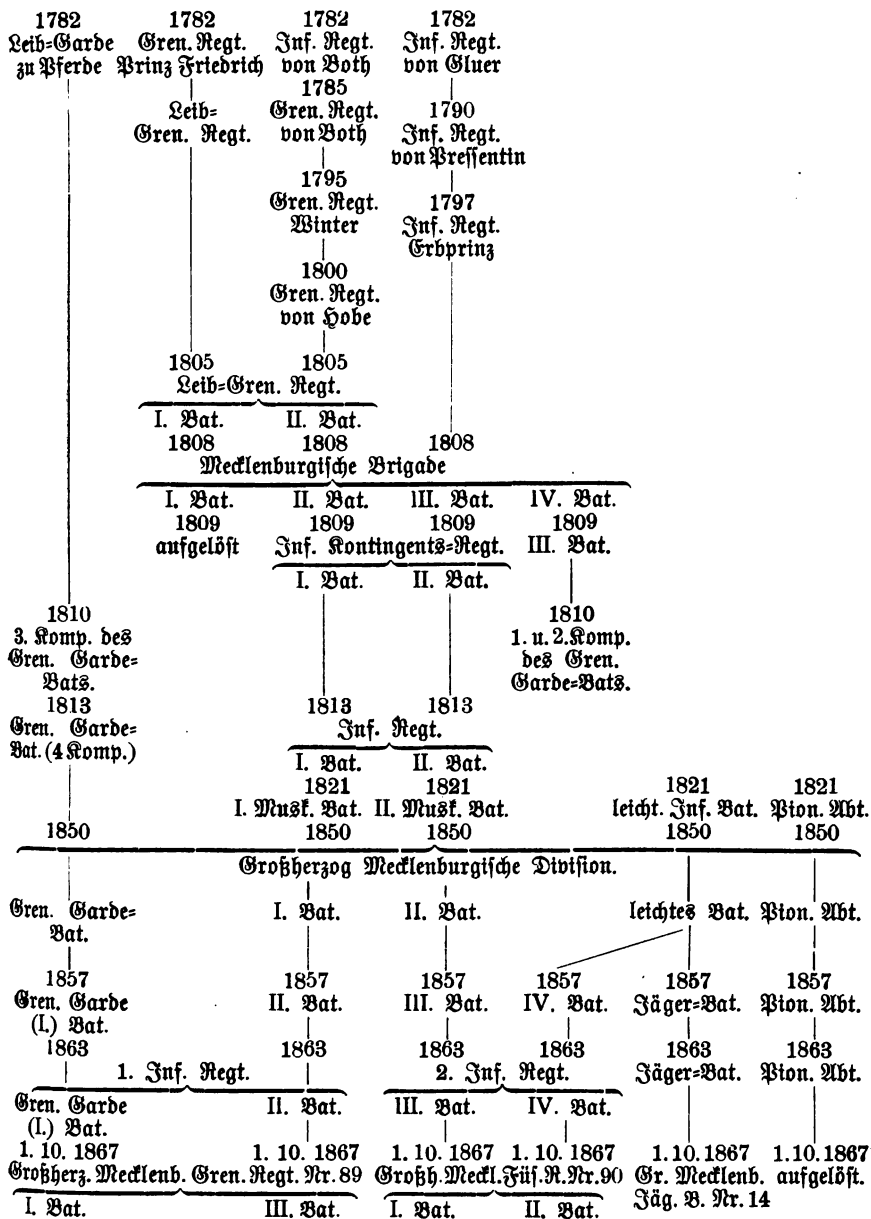
Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (21. Div., XI. Armeekorps) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Ausfallgefecht am Mont Mesly, Schlacht am Mont Valérien, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867 an das I., II., III. Bat., 18. 10. 1894 an das IV. Bat.; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Die Bat. I, II, III ✠; KDM.m.Sp.; E.Z. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge, hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß. Helmband mit „MESA DE IBOR LA BELLE ALLIANCE MEDELLIN“.

Großherzoglich Mecklenburgisches Grenadier-Regiment Nr. 89.

Stammtafel:



Stiftungstag: 3. 4. 1782.**Schwerinsche Truppen.**

Errichtung: Durch Ordre vom 3. 4. 1782 wurde der Erbprinz Friedrich Franz zum Chef des neu zu errichtenden Gren. Regts. ernannt; Neuordnung der mecklenburgischen Truppen, die nach dieser aus der Herzoglichen Leibgarde zu Pferde, den Gren. Regtern. Prinz Friedrich, dem Inf. Regt. von Both und von Gluer bestanden.

Die Leibgarde zu Pferde war unter Herzog Christian Ludwig errichtet; dieser errichtete auch 1748 ein Inf. Regt., aus welchem die Regter. Alt- und Jung-Zülow entstanden; von diesen und einigen Garnison-Komp. wurde das Bat., später Regt. Both abgezweigt; das Regt. Alt-Zülow wurde 1766 aufgelöst und auf die Regter. von Both und von Gluer, wie das Regt. Jung-Zülow nach seinem neuen Chef hieß, verteilt. — Das neue Gren. Regt. Prinz Friedrich wurde aus je 1 Komp. der Regter. Both und Gluer und 1 Garnison-Komp. zusammengestellt. — Vom Regt. Both stammt das jetzige III. Bat., von der Leibgarde zu Pferde wurde 1810 1 Komp. des Gren. Garde-Bats. gebildet, aus welchem das jetzige I. Bat. hervorging.

Die Stärke der Regter. wechselte je nach der politischen Lage. — 1785: Das Inf. Regt. von Both wird zum Gren. Regt. erhoben. — 1788—1796: 1 Bat. Both, 2 Bat. Gluer in holländischen Diensten. — 1805: Vereinigung des Regts. Both, das zuletzt von Hobe hieß, mit dem inzwischen zum Leib-Gren. Regt. erhobenen Regt. Prinz Friedrich als II. bezw. I. Bat. — 1806: Mecklenburg verliert seine Selbstständigkeit; die Truppen werden entlassen. — 1807: Mecklenburg erhält seine Selbstständigkeit zurück, muß aber 22. 3. 1808 dem Rheinbund beitreten; es stellt eine Brig. zu 4 Bat. — nach französischem Muster zu je 6 Komp. — auf; das IV. Bat. blieb aber unvollständig. — 11. 3. 1809: Das I. Bat. wird aufgelöst, das bisherige II. und III. Bat. bilden als I. und II. das Inf. Kontingents-Regt.; das IV. Bat. wird III. — 25. 3. 1810 wird aus den Mannschaften der Leibgarde zu Pferde und dem letzteren Bat. das Gren. Garde-Bat. zu 3 Komp. errichtet. — 1812: Das Kontingents-Regt. geht in Rußland fast völlig zu Grunde. — 1813: Das Gren. Garde-Bat. wird auf 4 Komp. gebracht, das Inf. Regt. wieder zu 2 Bat. (zu je 4 Komp.) hergestellt. — 1821: Neuordnung, siehe Stammtafel; der Regts. Verband hört auf. — 22. 5. 1849: Militärkonvention mit Preußen; die Mecklenburg-Schwerinschen Truppen bilden 1 Div. in engem Anschluß an die preußischen Verhältnisse. — 24. 10. 1857: Neuordnung, siehe Stammtafel; das leichte Bat. gibt 2 Komp. als Stamm zur Errichtung eines 4. Inf. Bats. zu 4 Komp. ab, siehe Jäger-Bat. Nr. 14. — 1863: Herstellung von Regts. Verbänden. — 11. 8. 1867: Neuordnung, siehe Stammtafel; II. Bat. wurde das Mecklenburg-Strelitz'sche Bat. —

Strelitz'sches Bataillon.

23. 3. 1701: Herzog Adolf Friedrich II. von Mecklenburg-Strelitz errichtet eine Leibgarde zu Fuß — die jetzige 5./Regts. Nr. 89. — 1703: Vermehrung auf ein Regt. zu 7 Komp. — 1705: Das Regt. wird aufgelöst, nur die Leibkomp. bleibt bestehen. — 1755: Vermehrung der Leibgarde zu Fuß um 1 Gren., 6. 12. 1766 um 2 Fuß. Komp. — 1772: Die Leibgarde zu Fuß wird wieder auf die Leib-

komp. vermindert. — 18. 2. 1808: Mecklenburg-Strelitz tritt dem Rheinbunde bei; insolge dessen Aufstellung eines Bats. zu 4 Komp., die Leibgarde in der 1. Komp. — 1812: Das Bat. — zugeteilt dem 127. französischen Linien-Regt. — erleidet in Rußland schwere Verluste; unter Verwendung der geretteten Reste wird das Bat. 1813 von neuem zu 2 Komp. errichtet. — 1. 8. 1821: Vermehrung um 2. Komp. — April 1860: Abgabe zur Errichtung der Strelitzschen-Batt., siehe Feldart. Regt. Nr. 9. — 1. 10. 1867: Eingliederung in das Gren. Regt. Nr. 89 als II. Bat.

Grenadier-Regiment Nr. 89.

24. 7. 1868 bezw. 9. 11. 1868: Militärkonventionen zwischen Preußen und Mecklenburg-Schwerin bezw. Strelitz, desgl. 19. 12. 1872 bezw. 23. 12. 1872: Durch die ersteren wurden die Offiziere usw., durch die letzteren die Kontingente in den Verband der preussischen Armee aufgenommen. — 1. 4. 1881: Abgabe der 12. Komp. an Regt. Nr. 128, 1. 4. 1887: der 11. an Nr. 137; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 162.

Benennung: Siehe Stammtafel. *)

Chefs: Siehe Stammtafel. Chef des I. und III. bezw. des II. Bats. ist z. B. Großherzog Friedrich Franz IV. Königliche Hoheit, bezw. Großherzog Adolph Friedrich Königliche Hoheit.

Standorte: I. Die schwerinischen Bat.: Bis 1808 mehrfach wechselnd (Ludwigslust, Güstrow, Dömitz, Schwerin u. a.); 1810 bis 1821 stand das Gren. Garde-Bat. in Ludwigslust und Schwerin; von 1821—1837 in Ludwigslust; von 1837—1863 in Schwerin; die Inf. Bat. standen von 1808—1863 in Wismar, zeitweise Klostod; das 1. Inf. Regt. stand 1863—1867 in Schwerin, Wismar; seit 1867 Schwerin, Neu-Strelitz. — II. Das Strelitzsche Bat. stand auch früher meist in Neu-Strelitz.

Feldzüge: I. Die schwerinischen Bat.: In holländischem Solde 1788—1796, gegen Frankreich: 1794 Verteidigung von Maastricht. — Gegen Schill: 1809 (II. Bat.) Gefecht bei Damngarten; das Bat. löst sich dabei auf. — Gegen Rußland: 1812 (Kontingents-Regt., bei der Großen Armee) Gefecht bei Borissow. — Gegen Frankreich: 1813 (im Korps Wallmoden) Gefecht bei Dörfenwerder; 1814 Belagerung von Jülich; 1815 (Norddeutsches Armeekorps) Einschließung von Montmédy, von Longwy. — Gegen Dänemark: 1848 (das Gren. Garde-Bat., Div. Falkett) im Sundewitt, Gefecht bei Düppel und Nübelmühle. — In Baden: 1849 (Gren. Garde-Bat., I. Musf. Bat., 1. mobile Div. der Reichstruppen) Gefechte bei Waldmichelsbach und Siedelsbrunn, (1. Div., Neckarkorps) Gefecht bei Ladenburg. — Gegen Österreich: 1866 (1. Inf. Regt., 1. Div., II. Reservekorps).

*) Die Mecklenburgischen Truppenteile erscheinen zum ersten Male in der Rangliste für 1868, und zwar bis zu der für 1873 ohne Bezeichnung Großherzoglich, von da an mit letzterer.

II. Das Strelitzsche Bat.: Im spanischen Erbfolgekrieg. — Gegen Rußland: 1812 (bei der Großen Armee) Gegen Dänemark: 1848 (Besatzung von Rendsburg).

III. Das Regt. Nr. 89: Gegen Frankreich: 1870/71 (34. Brig., 17. Inf. Div.) Vorpostengefecht bei Bellecroix, Gefecht bei Dreux, Schlacht bei Voigny—Poupry, bei Orléans, Gefecht bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Scharmügel bei Ducques, Gefechte bei Fréteval und Morée, Gefecht bei Morée, Schlacht bei Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei St. Corneille), Einschließung von Metz, Belagerung von Toul, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Das I. bezw. II. und III. Bat. führten die dem Garde-Gren. Bat. 18. 7. 1810 bezw. dem Strelitzschen Bat. 10. 5. 1830 bezw. dem Gren. Regt. Winter 26. 3. 1796 verliehene Fahne; dem IV. Bat. 16. 7. 1894 eine neue Fahne. — Auszeichnungen: I. und III. Bat. Meckl. Fahnenbänder mit den Jahreszahlen der Feldzüge, Mecklenburgisches Militär-Verdienstkreuz; Er.K.; ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das III. außerdem Mecklenb. Jubiläumsband. — Das II. je ein Fahnenband in den hessischen und Landesfarben; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Weiße Litzen (II. Bat. gelbe); weiße Knöpfe (II. Bat. gelbe); gelbe Helmbeschläge; weiße Schulterklappen (II. Bat. rote); blaue Ärmelpatten mit rotem Vorstoß. Schwarze Haarbüschel (II. Bat. weiß).

Großherzoglich Mecklenburgisches Füßler-Regiment Nr. 90.

Stiftungstag: 12. 7. 1788.

Errichtung: 12. 7. 1788 empfängt das zum Eintritt in holländischen Sold vervollständigte Regt. von Gluer seine Fahnen. — Bis 1867 siehe Gren. Regt. Nr. 89 und Stammtafel. — 8. 8. 1867: Aus Abgaben aller 4 Bat. und aus der Pion. Abt. wird ein 5. gebildet, welches als III. zum Regt. 90 tritt. — 24. 7. 1868 und 19. 12. 1872: Militärkonventionen mit Preußen siehe Gren. Regt. Nr. 89. — 1. 4. 1881: Abgabe der 3. Komp. an Regt. Nr. 128, 1. 4. 1887: der 4. an Nr. 137; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 162.

Benennung: siehe Stammtafel.

Chefs: siehe Stammtafel.

Standorte: 1788—1797 Rostock; 1797—1806 Rostock, daneben Waren, Penzlin u. a.; 1808—1863 Rostock, (das IV. Bat. 1857 bis 1863 Schwerin); 1863—1867 Schwerin; seit 1867 Rostock, Wismar.

Feldzüge: Bis 1848 siehe Gren. Regt. Nr. 89. — Gegen Dänemark: 1848 (II. Musf. Bat., Div. Falkett) im Sundewitt, Vorpostengefecht am Allensfund, Gefecht bei Düppel und Rübelmühle. — Gegen Osterreich: 1866 (2. Inf. Regt., 1. Div., II. Reservekorps) Gefecht bei Seubothentreuth. — Gegen Frankreich: 1870/71 (34. Brig.,

17. Inf. Div.) Gefechte bei Dreux, bei La Madeleine-Bouvet, Avantgardengefecht bei Bellême, Schlachten bei Loigny—Boupry, bei Orléans, Gefecht bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant; Gefechte bei Fréteval und Morée, bei Bezou, bei Courtalain, bei Vibraye, bei Connerre und Thorigné, Schlacht bei Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei St. Corneille), Gefecht bei Bernay, Einschließung von Metz, Belagerung von Toul, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Das I. bezw. II. Bat. führen die dem Regt. Preßentin 7. 6. 1797 bezw. dem IV. Bat. 27. 2. 1858 verliehenen Fahnen; das III. bezw. IV. Bat. erhielten 16. 6. 1868 bezw. 16. 7. 1894 Fahnen (neue). — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. Mecklenb. Säkular-Fahnenbänder (das I. außerdem solches mit den Jahreszahlen der Feldzüge bis 1848), Mecklenb. Militär-Verdienstkreuz; Er.K. (nur I. und II.); *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Weiße Knöpfe, gelbe Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

Oldenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 91. ¶

Stiftungstag: 5. 12. 1813.

Errichtung: Durch Ordre vom 5. 12. 1813 wurde das „Inf. Korps“ errichtet zu 2. Bat.: dem Kontingents- oder Linien- und dem Landwehr-Bat., jedes zu 4 Komp. — Das Regt. wurde aber noch 1813 in ein „Inf. Regt.“ umgewandelt, das Linien-Bat. wurde I., das Landwehr-Bat. II. Bat.

Oldenburg hatte 1809 zum Rheinbund ein Bat. gestellt; als das Herzogtum 22. 1. 1811 ein Bestandteil des französischen Reichs wurde, stellte es sein Kontingent zum 129. Franz. Inf. Regt., das 1812 in Rußland zu Grunde ging, und demnächst zum 127., 128. franz. Inf. Regt. 1813 erlangte das Herzogtum seine Selbstständigkeit zurück.

1817: Linien- (I.) und Landwehr- (II.) Bat. werden gleichgestellt. — 1. 1. 1831: Neuordnung, Vermehrung auf 1 Brig.; aus dem I. Bat. wird das 1., aus dem II. das 2. Inf. Regt. gebildet, jedes zu 8 Feld- und 2 Ref. Komp.; Bat. sollten erst im Kriege zusammengestellt werden. — 1. 4. 1849: Neuordnung. Der Regts. Verband wird aufgelöst, die Bat. zählen I—IV zu je 4 Komp.; Errichtung eines „leichten Bats.“, ebenfalls zu 4 Komp. — 1. 10. 1850: Neuordnung, bis 1855 „provisorisch“. Das IV. Bat. und die 4. Komp. des leichten Bats. gehen ein; das III. Bat. und die 3 Komp. des leichten Bats. werden Ref. Abteilungen; die Bat. I, II, III bilden 1 Regt. — 1. 4. 1855: Endgültige Ordnung. Die Inf. bildet ein Regt. zu 3 Bat.; das leichte Bat. geht ein, das III. (Ref.) Bat. wird wieder Linien-Bat. — 15. 7. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Oldenburg; danach werden die Oldenburgischen Truppenkörper in die preußische Armee eingereiht; sie tritt am 1. 10. in Kraft. — 1. 4. 1881: Abgabe der 10. Komp. an Regt. Nr. 99; 1. 4. 1887: der 6. Komp. an Regt. Nr. 17; die fehlenden Komp.

wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats.; 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 164.

Benennung: Bis 1867, sofern ein Regts. Verband bestand, Großherzoglich Oldenburgisches Inf. Regt. Seit 1. 10. 1867: jetziger Name. (Fortfall der Bezeichnung Großherzoglich infolge der Konvention).

Chefs: Der jeweilig regierende Großherzog, z. Z. Großherzog August Königliche Hoheit.

Standorte: Oldenburg, daneben bis 1831 einige Landstädte; 1871 bei der Okkupation in Frankreich bis 1873.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1815 (im Norddeutschen Armeekorps) Belagerung von Mézières, von Montmédy, Beobachtung von Thionville. — Gegen Dänemark: 1848 (Div. Halftett) im Sundewitt, Vorpostengeficht am Alsenfund, Geficht bei Düppel und Mübelmühle, Treffen bei Düppel und Mübel; 1849 (Res. Div.) im Sundewitt. — Gegen Österreich: 1866 (Div. Goeben, Main-Armee) Gefichte an der Tauber, bei Gerchsheim, Beschießung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (19. Inf. Div., X. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Ausfallgeficht bei Bellevue und Franclounchamps, Vorpostengeficht vor Diederhofen, Schärmüzel bei Chevillon, Gefichte bei Ladon und Maizières, Schlachten bei Beaune la Rolande, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Geficht bei Vendôme, Vorpostengeficht bei Villeporcher, bei Montoire les Roches, Schlacht vor Le Mans (Geficht bei Les Epinettes, Straßentampf in Le Mans), Gefichte bei Chassillé, bei Sillé le Guillaume, bei St. Jean sur Erve, Schärmüzel bei La Flèche, Einschließung von Metz, Beobachtung und Einschließung von Diederhofen.

Fahnen: Verleihung: Dem I. 1822; das II. und III. führen Fahnen, welche 1837 dem damaligen 2. Regt. verliehen worden sind. — Dem IV. durch RKD 18. 10. 1894 eine (neue) Fahne. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. je 1 Oldenburgisches Fahnenband; Er.K.*; Oldenburgische Erinnerungsmedaille für 1866; †; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß.

Braunschweigisches Infanterie-Regiment Nr. 92. №

Stiftungstag: 1. 4. 1809.

Errichtung: Am 1. 4. 1809 läßt Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig in Böhmen die Stämme des „Herzoglich Braunschweigischen Korps“ zusammentreten. Das Korps („die schwarze Schar“ genannt) sollte eine Stärke erhalten von 1000 M. Inf., 1000 M. Hus.,*) je zu 2 Bat. zu 4 Komp., dazu 4 reitende Geschütze. — Die Stärke wechselte in der Folge mehrfach. Das Inf. Regt des Korps wurde in Nachod und Gegend gebildet, Offiziere und Mannschaften stammten

*) Siehe jetziges Hus. Regt Nr. 17.

größtenteils aus preußischen Diensten (Schlesien). — 1809: Kriegszug des Korps durch Deutschland gegen Frankreich bis an die Nordsee; im September Überfahrt nach England, Übertritt in englische Dienste als Englisch-Braunschweigisches leichtes Inf. Regt. zu 12 Komp. — 1809—1810: auf den Inseln Wight und Guernsey, in Irland. — 1810: nach Portugal. — 1810—1814: Feldzug gegen Frankreich in Spanien und Südfrankreich. — 1814: Rückkehr nach England, Ausscheiden aus englischem Sold, Überführung nach Deutschland. Auflösung des Regts. — Aus den im Dienst verbleibenden Mannschaften wird 1. 1. 1815 das Bat. von Bröpler errichtet, welches 1. 4. 1815 den Namen Leib-Bataillon erhielt. — Noch im Herbst 1813 und im Anfang 1814 waren im Herzogtum 3 leichte, 3 Linien-Bat.*) und 2 Jäger-Komp. errichtet worden, so daß 1815 am Feldzug gegen Napoleon ein braunschweigisches Korps von 7 Bat. Inf. und 2 Jäger-Komp. teilnehmen konnte.

22. 1. 1816: Neuordnung. Es wird aus der Inf. eine leichte und 1 Linien-Brig. gebildet, jede zu 2 Bat.; I. leichtes Bat. wird das Leib-Bat., aus den bisherigen 3 leichten Bat. wird das neue II. leichte Bat. gebildet; das III. Linien-Bat. wird aufgelöst und zur Verstärkung des I. und II. Linien-Bat. verwendet. — 25. 3. 1822: Neuordnung. Die Inf. wird in 2 Bat. zusammengefaßt: I. oder Leib-, II. Bat., jedes zu 5 Komp. — 21. 1. 1824: Neuordnung. Die Inf. besteht vom 1. 2. an aus dem Garde-Grenadier-Bat., dem Jäger- oder Leib-Bat., dem Inf. Regt., letzteres zu 2 Bat. zu 4 Komp.; das I. Bat. dieses Regts. ist das aus der Schwarzen Schar stammende Bat. — 8. 11. 1824: Bildung eines 2. Inf. Regts. — 21. 10. 1830: Neuordnung. Die Inf. besteht aus einem Regt. zu 3 Bat. zu 4 Komp.: dem I. oder Grenadier-Bat., dem II., dem III., letzteres leichtes oder Leib-Bat.; das aus der Schwarzen Schar stammende Bat. ist im I. Bat. enthalten. — 1. 5. 1831: Das III. (Leib-Bat.) wird vom Regt. abgetrennt und 1. 4. 1850 auf 2 Komp. vermindert, 1855 aber wieder auf 4 Komp. gesetzt. — 1867: Die braunschweigischen Truppen treten (ohne besondere Konvention) in preußische Verwaltung, Umformung nach preußischem Muster (3. 10. 1857), das Leib-Bat. wird als F. Leib-Bat. dem Regt. wieder zugeteilt. — 18. 3. 1886: Militärkonvention mit Preußen; die braunschweigischen Truppen werden in die preußische Armee eingereiht — 1. 4. 1887: Abgabe der 7. Komp. an Regt. Nr. 112; Bildung einer neuen. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 165.

Benennung: Bis 1867, siehe unter Errichtung; 3. 10. 1867 bis 1886: Herzoglich Braunschweigisches Inf. Regt. Nr. 92; seit 1886 der jetzige Name (die Bezeichnung Herzoglich in Folge der Konvention gestrichen). — Das III. Bat. heißt III. (Leib-) Bat.

Standorte: Bis 1871 im Herzogtum mit Braunschweig als Stabs garnison; 1871—1877 Pfalz burg, Zabern; 1877—1887 Metz; seit 1887 Braunschweig, daneben 1887—1897 Blankenburg.

*) Außerdem 5 Res. Bat.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1815 (Armee des Herzogs von Wellington) Schlachten bei Quatrebras, bei Waterloo. — Gegen Dänemark: 1848 (I., II. Bat., Div. Falkett) Gefecht bei Översjö und Bilschau, im Sundewitt, Gefecht bei Düppel und Mübelmühle, Scharmügel bei Alnoor, Treffen bei Mübel und Düppel. — Gegen Dänemark: 1849 (I., II. Bat., Ref. Div.) im Sundewitt, Vorpostenscharmügel auf den Düppeler Höhen. — Gegen Oesterreich: 1866 (II. Ref. Armeekorps). — Gegen Frankreich: 1870/71 (20. Inf. Div., X. Armeekorps) Schlachten bei Bionville - Mars la Tour, bei Gravellotte—St. Privat, Gefecht bei Bellevue, Schlachten bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei Vendôme, Verfolgungsgesechte bei Vendôme, Tuileries und Courtiras, Gefecht bei Monnaie, Gefecht bei Vendôme, Verfolgungsgesecht bei Azay, Gefechte bei Montoire—Les Roches, bei La Chartre sur le Voir, bei Chahaignes und Brives, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei La Tuilerie, bei Les Epinettes), Verfolgungsgesecht bei Chauffour, Gefechte bei Chassillé, bei St. Jean sur Erve, Refognoszierungsgesecht bei Laval.

Fahnen: Verleihung: Das I. und II. Bat. des Regts. behielten auch nach Übernahme in die preußische Armee die Fahnen, die 1814 (12. 4.) dem damaligen I. Linien-Bat.*) verliehen worden waren; das F. (Leib-) Bat. empfing durch Ordre vom 21. 6. 1869 eine der Fahnen, welche 1814 das damalige III. Linien-Bat.*) erhalten hatte. — Dem IV. Bat. durch RRD 18. 10. 1894 eine neue Fahne. — Auszeichnungen: Braunschweigische Fahnenbänder; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterflappen; rote Armelpatten mit hellblauem Vorstoß. Schwarze Haarbüsche: Am Helm Inschrift: „PENINSULA“, beim III. Bat. ein Totenkopf.

Anhaltisches Infanterie-Regiment Nr. 93.

Stiftungstag: 22. 5. 1807.

Errichtung: Am 22. 5. 1807 findet die Rekrutierung statt, durch welche das Rheinbundscontingent des Gesamthauses Anhalt (Dessau, Cöthen, Bernburg), 1 Bat. zu 5 Komp., aufgebracht wird.

Die Fürstentümer Anhalt hatten 30. 4. 1807 dem Rheinbund beitreten müssen; Abgaben für das Contingents-Bat. stellten das 1788 errichtete dessauische Jägerkorps und die Garde von Cöthen und Bernburg.

1808: Vermehrung auf 6 Komp. (1809: nach französischem Muster in 1 Gren., 1 Voltigeur-, 4 Füs.-Komp. gegliedert). — 1810: das Bat. geht in Spanien fast völlig zu Grunde. — 1811, Sommer: Aus den aus Spanien eintreffenden Resten und aus Rekruten wird das Bat.

*) 1814 hatte jedes der 3 Linien-Bat. 2 Fahnen erhalten; je 1 wurde in das Zeughaus abgegeben.

wieder hergestellt. — 1812: Aus Rußland retten sich nur Trümmer, welche zur Besatzung von Danzig treten; nach der Kapitulation von Danzig in die Heimat entlassen. — 1813, April: Dessau und Cöthen sagen sich vom Rheinbund los (Bernburg ist noch von den Franzosen besetzt) und stellen 1 Bat. zu 4 Komp. auf. — 1814: Aus diesem Bat. und 1 neu aufgestellten Landwehr-Bat. — auch zu 4 Komp. — wird das Regt. Anhalt gebildet, unter Heranziehung der aus den Lazaretten, der Gefangenschaft, aus Danzig Zurückkehrenden und sonstiger Reste; Bernburg scheidet aus der Gemeinschaft mit Dessau und Cöthen und stellt für sich ein Jäger-Bat. zu 2 Linien- und 2 Landwehr-Komp. auf. — 1816: Jedes der 3 Fürstentümer stellte für sich sein Kontingent auf (Dessau 1 Bat. zu 3 Komp., Cöthen 1 Komp., Bernburg ein Jägerkorps von 2 Komp.), die Stärken wechseln mehrfach. — Auch als 1847 das Haus Cöthen ausstirbt, bleibt die Trennung bestehen. — 1854 wird das Cöthensche Kontingent dem Dessauer einverleibt zu 1½ Bat. mit 6 Komp. — 19. 8. 1863 stirbt das Haus Bernburg aus; Vereinigung aller 3 Kontingente zum Regt. Anhalt in 2 Füß. Bat. zu je 4 und 1 Scharfschützen-Abt. zu 2 Komp. (Dessau I., Bernburg II. Bat., Cöthen—Zerbst Scharfschützen). — 28. 6. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Anhalt, die am 1. 10. in Kraft tritt. Preußen übernimmt die Verwaltung; das Regt. wird auf 3 Bat. zu 4 Komp. verstärkt. — 16. 9. 1873: Neue Militärkonvention. Preußen behält die Verwaltung des Kontingents. — 1. 4. 1881: Abgabe der 12. Komp. an Regt. Nr. 98, 1. 4. 1887: der 2. an Nr. 136; die abgegebenen Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 152.

Benennung: Bis 1863 getrennt nach den Kontingenten; 1863 bis 1867: Regt. Anhalt; 1. 10. 1867: jetziger Name.


Chefs: 22. 5. 1871—24. 1. 1904 Herzog Friedrich I. von Anhalt; seit 24. 1. 1904 Herzog Friedrich II. von Anhalt, Hoheit.

Standorte: Von der Gründung bis 1863 Dessau, Zerbst, Cöthen, Bernburg; 1863—1897 Dessau, Bernburg, Zerbst; 1897—1899 Dessau, Bernburg; seit 1899 Dessau, Zerbst.

Feldzüge: Gegen Preußen: 1807. — Gegen Österreich: 1808/9 (das Bat. wird das I. des 5. Regts. der 3. Division Rouyer — Division princière — des III. Armeekorps; das II. dieses Regts. bestand aus den Kontingenten von Lippe-Deimold [4 Komp.], Schaumburg-Lippe und Bückeburg [2 Komp.]; zur Fürsten-Div. gehörte als 4. das Regt. der Herzöge von Sachsen [Gotha-Altenburg, Weimar, Coburg, Meiningen, Hildburghausen], als 6. das aus den Kontingenten Schwarzburg, Reuß, Waldeck gebildete*) Kämpfe in Tirol (Eisackthal). — In Spanien: 1809 marschiert die Fürsten-Div. von Österreich aus nach Spanien, aufreibende Kämpfe und Seuchen in Katalonien; 1810 in Manresa, in Gerona; bei La Bisbal und Umgegend — 14. 9. 1810

*) Siehe hier und im folgenden auch das jetzige Regt. Nr. 55, Jäger-Bat. Nr. 7, Regter. Nr. 94, 95, 71, 96, 83.

wird die 1. Brigade (Regter. 5 und 6) größtenteils kriegsgefangen;*) die Division schmilzt so zusammen, daß sie für aufgelöst erklärt wird; 1811 Rückmarsch der Trümmer nach Deutschland. — Gegen Rußland: 1812 (das Bat. Anhalt bildet mit dem Bat. Lippe das 5. Regt. der Res. Div. Loison, zu welcher als 4. das Regt. der Herzöge von Sachsen, siehe Regt. Nr. 94, und das aus den Kontingenten von Schwarzburg, Waldeck und Reuß gebildete 6. gehörte) Gefechte bei Wilna, bei Komno. Schwerste Verluste, nur Trümmer gelangen nach Danzig, wo die Reste der sämtlichen kleineren deutschen Staaten (4., 5., 6.) die schwache deutsche Legion bilden, bei der Kapitulation von Danzig 30. 11. 1813 entlassen. — Gegen Frankreich: 1813 (im Korps Wallmoden) Gefechte in der Gührde, bei Büchen, bei Steinhorst, bei Sehestedt; 1814 (im III. deutschen Bundeskorps in der Anhalt-Thüringischen Brig., welche aus 2 Bat. Sachsen-Weimar, 2 Gotha-Altenburg, 2 Dessau-Cöthen, 1 Bernburg, 2 Schwarzburg bestand); in Holland und Belgien: Gefecht bei Courtray, Verteidigung von Tournay; 1815 im Norddeutschen Korps (bestand aus den Kontingenten Hessen, Weimar, Gotha-Altenburg, Anhalt, Schwarzburg, Waldeck, Lippe, Oldenburg, beide Mecklenburg) in der Anhalt-Thüringischen Brig. (welche jetzt aus den Kontingenten Weimar, Gotha-Altenburg, Dessau-Cöthen, Bernburg, Schwarzburg, Lippe, Waldeck zusammengestellt war) Belagerung von Mézières. — Gegen Dänemark: 1849 (1 Bat. Dessau, 1 zusammengestelltes Bat. Cöthen-Bernburg, beide zu je 4 Komp., in der 1. Brig. der Res. Div.) im Sundewitt, Kanonade bei Düppel. — Gegen Oesterreich: 1866 (im II. Res. Armeekorps). — Gegen Frankreich: 1870/71 (7. Inf. Div., IV. Armeekorps) Unternehmung gegen Toul, Schlachten bei Beaumont, bei Sedan, Unternehmung gegen Soissons, Vorpostengefecht bei Pierrefitte und Stains, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Dem I. Bat. 1834 vom Herzog Leopold Friedrich zu Dessau, dem II. 5. 8. 1850 vom Herzog Alexander Carl zu Bernburg, dem III. 1. 10. 1867 vom Herzog Leopold Friedrich zu Dessau, dem IV. durch RKD 18. 10. 1894. — Auszeichnungen: Die Bat. I, II, III ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900, landesfarbene Fahnenbänder; das I. und II. außerdem Er.K.; das I. TER. — Erneuerungen: Die Bat. I—III 30. 8. 1903.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

*) Die Gefangenen wurden nach England überführt und kehrten erst 1814 nach Anhalt zurück.

5. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen). R

Stiftungstag: 28. 10. 1702.

Errichtung: 28. 10. 1702 errichtete Herzog Ernst Wilhelm von Sachsen-Weimar eine Komp. „Garde zu Fuß“, welche als Herzogliche Hausstruppe nur für Ehren- und Wachtdienst bestimmt ist; 1729 wurde sie in ein Regt. zu 2 Bat. gegliedert; die Stärke wechselt in der Folge, bis 1790 Herzog Karl August die bei seinem Regierungsantritt bestehenden Inf. Truppenteile in das „Scharfschützen-Bat.“ zusammenzieht. — 15. 12. 1806: Die 5 Herzöge von Sachsen (Gotha-Altenburg, Weimar, Coburg-Saalfeld, Meiningen, Sildburghausen) müssen dem Rheinbund beitreten; sie stellen gemeinsam als Kontingent das Regt. der Herzöge von Sachsen auf, 2 Linien-Bat. und 1 leichtes, die Linien-Bat. von Gotha-Altenburg und Meiningen, das leichte von Weimar, Coburg, Sildburghausen; die einzelnen Kontingente waren im Frieden selbständig, im Kriege bestand ein gemeinsames Regts. Kommando; Gliederung der Bat. zeitweise nach franz. Muster (1 Gren., 1 Voltigeur-, 4 Musk. Komp.). — 1810: Das Regt. geht in Spanien fast völlig zu Grunde. — 1811, Sommer: Wiederherstellung des Regts. aus den aus Spanien eintreffenden Resten und Rekruten. — 1812: Schwere Verluste in Rußland; es retten sich nur schwache Trümmer, welche zur Besatzung von Danzig treten; nach der Kapitulation von Danzig in die Heimat entlassen. — 1813, Frühjahr: Aufstellung eines Bataillon de marche in den Herzogtümern Weimar, Gotha, Altenburg, Meiningen für Frankreich, das aber noch im April als „Thüringer Bat.“ zu den Verbündeten übertrat; am Rhein wird das Bat. entlassen. — Auf Napoleons Verlangen mußten die Herzogtümer ein neues Regt. zu 3 Bat. aufstellen, das zur Besatzung von Magdeburg trat; die Mannschaften desertierten aber so massenhaft, daß der französische Kommandant der Festung das Regt. entwaffnete und entließ. — 1813, November: Die Herzogtümer treten auf Seite der Verbündeten. — 1814: Der Verband mit den anderen Kontingenten hört für Weimar auf; dies errichtet aus den vom Thüringer Bat., aus Danzig usw. Zurückkehrenden und aus Rekruten 1 Linien- und 1 Landwehr-Bat., jedes zu 4 Komp. Über die Kontingente von Gotha-Altenburg bzw. von Coburg, Meiningen, Sildburghausen siehe die jetzigen Regter. Nr. 96 bzw. 95.

16. 6. 1849: Vermehrung auf 3 Bat. — 26. 6. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Sachsen-Weimar; das Regt. wird nach preußischem Muster eingerichtet, die Verwaltung usw. erfolgt durch Preußen. — 15. 9. 1873: Neue Militärkonvention im Sinne der von 1867. — 1. 4. 1881: Abgabe der 9. Komp. an Regt. Nr. 97, 1. 4. 1887: der 6. an Nr. 83; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 167.

Benennung: siehe unter Errichtung. 1. 10. 1867: Jetziger Name.

Chefs: 23. 8. 1876—5. 1. 1901 Großherzog Carl Alexander; seit 5. 1. 1901 Großherzog Wilhelm Ernst königliche Hoheit.


Standorte: Bis 1867 Weimar, Eisenach; seit 1867 auch Jena.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1796 am Niederrhein, Weßlar.

— Gegen Frankreich: 1806 (in der Div. des Prinzen von Oranien) Auerstädt, Blaye. — Gegen Preußen: 1807 (Regt. der Herzöge von Sachsen: Gotha-Altenburg, Weimar, Meiningen, Hildburghausen; Coburg rückt nicht mit aus) Belagerung von Kolberg. — Gegen Osterreich: (alle 5 Kontingente des Regts. der Herzöge von Sachsen) 1808/9 (das Regt. bildet das 4. der Division princière [Rouper], deren 5. aus den Kontingenten von Anhalt und Lippe, deren 6. aus denen von Schwarzburg, Neuß, Waldeck gebildet war) Kämpfe in Tirol, im Eisackthal (Sachsenklemme) erleidet das Regt. schwerste Verluste. — In Spanien (Katalonien): 1809 marschirt die Fürsten-Div. von Osterreich aus nach Spanien, das Regt. nur noch 2 Bat. stark; 1810 Marresa, Kämpfe und Seuchen lassen das Regt. auf 1 Komp. zusammenschmelzen; die Fürsten-Div. wird für aufgelöst erklärt, siehe Regt. Nr. 93; 1811 Rückmarsch der Trümmer nach Deutschland. — Gegen Rußland: 1812 (das Regt. [wieder alle 5 Fürstentümer] rückt als 4. der Res. Div. Loison in Rußland ein; zu dieser gehörten auch das 5. Regt. [Anhalt und Lippe, siehe Regt. Nr. 93] und das 6. [Schwarzburg, Waldeck, Neuß, siehe Regt. Nr. 96]) Gefechte bei Wilna; die schwachen Trümmer gelangen nach Danzig, wo die Reste der sämtlichen kleineren deutschen Rheinbundsstaaten (4., 5., 6. Regt.) die schwache deutsche Brigade bilden; bei der Kapitulation von Danzig 30. 11. 1813 entlassen. — Gegen Frankreich: 1813 (das von Gotha-Altenburg, Weimar, Meiningen, Hildburghausen für Napoleon aufgestellte Bataillon de marche kämpft als Thüringer-Bat. gegen ihn) Schlacht an der Ratzbach, Zuteilung an das Leib-Regt. (Nr. 8), Gefechte bei Wartenburg, Schlacht bei Möckern—Leipzig, Gefechte bei Freiburg, am Hörjelberg; am Rhein wird es 1813 entlassen. — Gegen die Verbündeten: 1813 bei Hagelsberg, in Magdeburg, siehe unter Errichtung.

Weimarsches Kontingent. Gegen Frankreich: 1814 (in der Anhalt-Thüringischen Brig. — 2 Bat. Sachsen-Weimar, 2 Gotha-Altenburg, 2 Dessau-Cöthen, 1 Bernburg, 2 Schwarzburg; — III. deutsches Bundeskorps) Einschließung von Antwerpen, von Valenciennes, von Condé; 1815 (im Norddeutschen Bundes-Armee-korps) Einschließung von Bouillon, von Sedan, von Montmédy, von Mézières. — Gegen Dänemark: 1849 (2. komb. Brig., 1. komb. Div.) im Sundewitt, Scharmüzel um die Düppeler Höhen. — Gegen Preußen: 1866 in den Bundesfestungen Mainz, Ulm, Rastatt. — Gegen Frankreich: 1870/71 (22. Inf. Div., XI. Armeekorps) Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Ausfallgefecht am Mont Mesly, Gefecht bei Artenay, Treffen bei Orléans, Erstürmung von Châteaudun, Einnahme von Chartres, Refognoszierungsgefecht bei Courville, Vorpostengefecht bei Lédarville St. Sauveur, Gefechte bei Châteauneuf en Thimérais, bei Brétoncelles, Scharmüzel bei Brou, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefechte bei La Fourche, Schlacht bei Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières,

bei La Croix), Gefecht bei Mençon, Beschließung von Marsal, Beobachtung und Einschließung von Pfalzberg, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Dem I. und II. Bat. 1817, dem III. 16. 8. 1857, dem IV. 18. 10. 1894. — Auszeichnungen: Die Bat. I—III ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; Säkular-Fahnenbänder; das I. und II. sächsische Fahnenbänder (1822 verliehen). — Erneuerungen: Die Bat. I—III 30. 8. 1903.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

6. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 95.

Stiftungstag: 18. 2. 1807.

Errichtung: Die sächsischen Fürstentümer Gotha-Altenburg, Weimar, Coburg-Saalfeld, Meiningen, Hildburghausen müssen 15. 12. 1806 dem Rheinbund beitreten und als Kontingent zu diesem das „Regt. der Herzöge von Sachsen“, 2 Linien-, 1 leichtes Bat., stellen; die Linien-Bat. von Gotha-Altenburg und Meiningen, das leichte von Weimar, Coburg, Hildburghausen, siehe bis 1814 Regt. Nr. 94. Das Kontingent von Gotha-Altenburg war am 18. 2. 1807 fertig; da es den Hauptbestandteil des Regts. der Herzöge von Sachsen bildete, ist dieser Tag durch RKD 23. 10. 1896 als Stiftungstag des von ihm abstammenden jetzigen Regts. Nr. 95 festgesetzt; bei der Aufstellung der neuen Truppenbildungen wurden die 3. L. in den Fürstentümer bestehenden älteren mitbenutzt. — 1814: Die Verbindung der Herzogtümer Coburg, Meiningen, Hildburghausen mit Weimar (siehe jetziges Regt. Nr. 94) und Gotha-Altenburg (siehe jetziges Regt. Nr. 96) hört auf; erstere stellen gemeinsam 1 Linien- und 1 Landwehr-Bat. auf. — 1815: Meiningen und Hildburghausen gemeinsam, Coburg gesondert stellen je 1 Bat. zu 3 Komp. auf aus Linie und Landwehr gemischt. — 1816—1826 bestanden in Coburg und Saalfeld je 1 Füs., in Meiningen 2, in Hildburghausen 1 Komp. — 1826: Gotha wird mit Coburg, Saalfeld und Hildburghausen mit Meiningen vereint; Coburg-Gotha bilden vereint 1 Regt. von 8, später nur von 6 Komp., Meiningen-Hildburghausen 1 Schützen-Bat. von 5 Komp.; bez. Altenburg siehe Regt. Nr. 96. — 1850: Coburg-Gotha schließt mit Preußen eine Militärkonvention ab; das Regt. wird in 1 Muskf. (Gotha) und 1 Füs. Bat. (Coburg) beide zu 4 Komp. gegliedert. — 1855: Das Bataillon Meiningen-Hildburghausen wird auf 1 Regt. zu 2 Bat. zu 4 Komp. vermehrt. — 26. 6. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen, Coburg-Gotha, Meiningen-Hildburghausen; die Verwaltung ufm. geht an Preußen über; das Coburg-Gothaische Regiment (als I. und F. Bat.), das Meiningensche (als II. Bat.) bilden zum 1. 10. 1867 das neue


6. Thüringische Inf. Regt. Nr. 95. — 15. 9. 1873: Erneuerung der Militärkonvention. — 1. 4. 1881: Abgabe der 7. Komp. an Regt. Nr. 97, 1. 4. 1887: der 6. an Nr. 83; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 167.

Benennung: 1. 10. 1867: jetziger Name.

Chefs: Die regierenden Herzöge von Coburg-Gotha und Meiningen, z. B. die Herzöge Karl Eduard Königliche Hoheit und Herzog Georg II. Hoheit.

Standorte: Bis 1826 die Landeshauptstädte; 1826–1867 Gotha, Coburg, Meiningen; seit 1867 Gotha, Hildburghausen, Coburg.

Feldzüge: Gegen Preußen 1807, Österreich 1808/9, in Spanien 1809/10, gegen Rußland 1812; 1813 siehe Regt. Nr. 94. — Gegen Frankreich: 1814 (Meiningen, Hildburghausen, Coburg) Belagerung von Mainz; 1815 (wie 1814) Belagerung von Neubreisach. — Gegen Dänemark: 1849 (1 Bat. Gotha, 1 Bat. Meiningen, Ref. Brig.) Kanonade bei Ederförde. — Gegen Österreich: 1866 (Coburg-Gotha, erst im Detach. Flies, dann Korps Mantouffel, Main-Armee) Gefecht bei Langensalza, Scharmüzel bei Orlenbach, Gefecht bei Hundheim. — Gegen Preußen: 1866 (Meiningen-Hildburghausen) in Mainz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (22. Inf. Div., XI. Armeekorps) Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Ausfallgefecht am Mont Mesly, Gefecht bei Artenay, Treffen bei Orléans, Erstürmung von Châteaudun, Einnahme von Chartres, Scharmüzel bei Marville, bei Anet, Refognoszierungsgefecht bei Courville, Gefechte bei Châteauneuf en Thimérais, bei Brétoncelles, Schlachten bei Loigny-Poupry, bei Orléans, bei Beaugency-Cravant, Avantgardengefecht bei Le Gibet, Schlacht bei Le Mans (Gefechte bei Chanteloup, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix), Gefecht bei Mençon, Scharmüzel bei Guerbaville, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: Verleihung: Die des I. Bats. wurde 18. 9. 1836 dem I. Bat. des damaligen Sachsen-Coburg-Gothaischen Inf. Regts. verliehen, die des II. Bats. 20. 6. 1859 dem II. Bat. des damaligen Sachsen-Meiningschen Inf. Regts., die des III. — Fahne des II. (F.) Bats. des Coburg-Gothaischen Regts. — stammt vermutlich aus dem Jahre 1793. Dem IV. durch AKD 18. 10. 1894; eine (neue) Fahne. — Auszeichnungen: Die Bat. I–III ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; das I. und III. Er.K.✘. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. 30. 8. 1903.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

7. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 96.

Stiftungstag: 26. 6. 1867.

Errichtung: 26. 6. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ält. und jüng. Linie; nach dieser bildeten die genannten Staaten 3 Regter. nach preußischem Muster; die Verwaltung ging in preußische Hände über. — Die Kontingente von Sachsen-Altenburg (als I.), Reuß beider Linien (als II.), Schwarzburg-Rudolstadt (als F. Bat.) wurden zum 7. Thüringischen Inf. Regt. Nr. 96 zusammengezogen mit Wirksamkeit vom 1. 10. 1867 an.

1. Gotha-Altenburg, Weimar, Meiningen, Coburg-Saalfeld, Hildburghausen traten 15. 12. 1806 dem Rheinbund bei; als Kontingent mußten sie zu diesem 1 Regt. stellen, das Regt. der Herzöge von Sachsen, 3 Bat. stark, das I. und II. Linien-Bat. von Gotha-Altenburg und Meiningen, das III. (leichte) von Weimar, Coburg, Hildburghausen; ältere Truppenbildungen wurden hierbei herangezogen; Geschichte dieses Regts. bis 1814 siehe jetziges Regt. Nr. 94. — 1814: Die Verbindung von Gotha-Altenburg mit Weimar, siehe jetziges Regt. Nr. 94, und Coburg, Meiningen, Hildburghausen, siehe jetziges Regt. Nr. 95, hört auf; Gotha-Altenburg stellt für sich 1 Linien-Bat. zu 6 und 1 Landwehr-Bat. zu 5 Komp. auf. — 1816 besteht in Gotha-Altenburg 1 Linien-Bat. zu 6 Komp., 4 in Gotha, 2 in Altenburg. — 1821: Vermehrung der Komp. in Altenburg auf 1 Bat., es bildet das II., Gotha das I. Bat. des gemeinsamen Regts. Gotha-Altenburg. — 1826: Gotha wird mit Coburg vereint, siehe jetziges Regt. Nr. 95; Altenburg stellt selbständig 1 Bat. zu 5 Komp. auf. — 1. 10. 1849: Vermehrung auf 1 Regt. zu 2 Bat. (bis 1867).

Benennung: 1849—1867: Sachsen-Altenburgisches Füj. Regt.

Standorte: Gotha, Altenburg, seit 1821 Altenburg.

Feldzüge: Gegen Preußen 1807; gegen Osterreich 1808/9; in Spanien 1809/10; gegen Rußland: 1812 in Danzig; 1813 im Thüringer Bat., bei Hagelsberg, in Magdeburg, siehe Regt. Nr. 94. — Gegen Frankreich: 1814 (in der Anhalt-Thüringischen Brig., III. Deutsches Bundeskorps) und 1815 (im Norddeutschen Bundeskorps) siehe Regt. Nr. 93. — Gegen Dänemark: 1849 (Bat. Altenburg; 2. — komb. — Brig.; 1. — komb. — Div.) im Sundewitt, Scharmügel um die Düppeler Höhen. — Gegen Osterreich: 1866 (Regt. Altenburg; im II. Res. Armeekorps).

2. Den Fürstlich und Gräflich-Schwarzburgischen sowie den Reußischen Häusern wurde 1702 durch Kaiserliche Resolution die Genehmigung zur Errichtung eines ständigen, gemeinschaftlichen Regts. erteilt, Teilnahme am spanischen Erbfolgekrieg; 1714: Rückkehr in die Heimat, wo die Komp. Standquartiere in den betr. Residenzen beziehen. Zur Teilnahme am polnischen Erbfolgekrieg wird das Regt. 1734 wieder zusammengezogen; 1737 Rückkehr in die Garnisonen; seit dieser Zeit ist das Regt. als solches nicht wieder zusammengezogen, die Komp. bestanden aber für sich fort;*) Teilnahme am französischen Revolutionskrieg 1795; 1807 mußten die Reußischen Fürstentümer und die beiden Schwarzburg zum Rheinbund ein Kontingent von je 1 Bat. stellen, die alten Komp. gaben hierzu die Stämme; 1809/10 gehen die Kontingente in Spanien fast völlig zu Grunde, nur Trümmer kehren 1811 zurück; Reuß müssen von neuem 3, Schwarz-

*) Die RKD 1. 9. 1903 bestimmt, daß das II. und III. Bat. 7. Thüringischen Inf. Regts. Nr. 96 als eins anzusehen sind, ersteres mit dem früheren Fürstlich Reußischen gemeinschaftlichen Inf. Bat., letzteres mit dem früheren F. Bat. Schwarzburg-Rudolstadt, und stellt deren Stiftungstag auf den 1. 7. 1702 fest.

burg 4 Komp. aufstellen, die 1812 in Rußland wiederum fast gänzlich verloren gehen; ihre Überbleibsel treten zur Besatzung von Danzig und werden nach der Kapitulation dieser Festung in die Heimat entlassen. — 1813 stellen Schwarzburg 4, Reuß 3 Komp. auf; Zuteilung zur Besatzung von Magdeburg, Entlassung, siehe Regt. Nr. 94. — 24. 11. 1813: Übertritt zu den Verbündeten; die beiden Schwarzburg stellen 1 Bat. Linie, 1 Bat. Landwehr, Reuß 1 Bat. zu 2 Komp. Linie, 2 Komp. Landwehr auf; die Kontingente trennen sich.

a) Reuß. Sein Kontingent betrug 1816 1 Bat. zu 4 Komp. — 1. 5. 1855: Vermehrung auf ein „F. Bat. Reuß jüngere Linie“ zu 4 Komp. und eine „Jäger-Abt. Reuß ältere Linie“ zu 2 Komp.

b) Die beiden Schwarzburg stellten zunächst zum Deutschen Bund 1 gemeinschaftliches Bat., zu denen jedes Fürstentum 2 Komp. gab; 1849 vermehrte jedes Fürstentum für sich seine beiden Komp. zu 1 F. Bat. zu 4 Komp.; das Sondershäuserische tritt 1867 zum Regt. Nr. 71; Name: F. Bat. Schwarzburg-Rudolstadt bezw. Schwarzburg-Sondershausen.

Standorte: Die Landeshauptstädte; das Reußsche Kontingent von 1853 an nur Greiz und Gera.

Feldzüge: Bis 1807 siehe oben. — Gegen Preußen: (1 Bat. Reuß, 1 Bat. Schwarzburg) 1807. — Gegen Osterreich: 1808, 1809 in Tirol je 2 Komp. Reuß, Rudolstadt, Sondershausen, Waldeck bilden das 6. Regt. der division princière in 2 Bat. gegliedert, siehe Regt. Nr. 93. — Gegen Spanien (Katalonien): 1809 je 1 Komp. Reuß, Rudolstadt, Sondershausen, Detmold, Bücheburg, Waldeck bilden das bataillon des princes in der Brigade Amey; Gerona; Juni 1810 nach starken Verlusten aufgelöst, die lippschen Komp. kommen zum 5., die andern zum 6. Regt. der division princière. Diese Division war Ende 1809 von Osterreich aus ebenfalls nach Spanien marschiert; aufreibende Kämpfe und Seuchen; 14. 9. 1810 wird die 1. Brig. (5. und 6. Regt.) bei La Bisbal und Umgegend größtenteils kriegsgefangen; die Fürsten-Division wird aufgelöst; 1811: Rückmarsch der Trümmer nach Deutschland, siehe Regt. Nr. 93. — Gegen Rußland: 1812 je 2 Komp. Rudolstadt und Sondershausen bilden das I., je 3 Waldeck und Reuß das II. Bat. des 6. Regts. der Res. Division Loison, Gefecht bei Wilna; die schwachen Trümmer nach Danzig, siehe Regt. Nr. 93. — Gegen die Verbündeten: 1813 in Magdeburg, siehe oben unter Errichtung. — Gegen Frankreich: 1814 die Schwarzburgischen Kontingente im III. Deutschen Bundeskorps in der anhaltisch-thüringischen Brigade, siehe Regt. Nr. 93, das Reußische Bat. beim österreichischen Korps des Prinzen von Hessen-Homburg. — Gegen Frankreich: 1815 die Schwarzburgischen Kontingente im Norddeutschen Korps in der anhaltisch-thüringischen Brig., siehe Regt. Nr. 93, das Reußische Bat. in der Div. des österreichischen Generals Graf Wallmoden (Selz; Straßburg). — Gegen Dänemark: 1849 (nur Reuß; in der Res. Brig.) Kanonade bei Eckernförde. — 1866: a) Reuß und Sondershausen gegen Preußen in den Bundesfestungen; b) Rudolstadt gegen Osterreich: (Detach. Fischer) Einschließung von Mainz.

15. 9. 1873: Erneuerung der Militärkonventionen zwischen Preußen und Altenburg, Reuß, Rudolstadt. — 1. 4. 1881: Abgabe der 12. Komp. an Regt. Nr. 132, 1. 4. 1887: der 11. an Nr. 137, 1. 10. 1890: der 8. an Nr. 145; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des I. und IV. Bats. an Regt. Nr. 153; Bildung eines neuen I. Bats. aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 36 und 71.

Benennung: Seit der Errichtung jetziger Name.

Chefs: Des II. Bats. der regierende Fürst Reuß j. L.; des III. der regierende Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt; z. Z. Fürst Heinrich XIV. j. L. Durchlaucht und Fürst Günther Durchlaucht.

Standorte: 1867—1897 Altenburg, Gera, Rudolstadt; seit 1897: Gera, Raumburg, Rudolstadt.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (8. Inf. Div., IV. Korps) Schlachten bei Beaumont, bei Sedan, Gefechte bei Pierrefitte und Stains, Vorpostengefecht bei Pierrefitte und Stains, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahnen: I. Bat. (Fahne des Bats. Altenburg). Das Altenburgische Bat. erhielt 11. 3. 1830 eine Fahne. — Auszeichnungen: Ehrenband für 1849; Altenburgisches Erinnerungsband für 1866; Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp. — Das I. Bat. nahm diese Fahne mit zum Regt. Nr. 153. — Das neue I. Bat. erhielt 15. 10. 1897 eine neue Fahne; EZ. 1900. — II. Bat. (Fahne des Bats. Neuß). Das Bat. Neuß erhielt 15. 2. 1814 eine Fahne. — Auszeichnungen: Neußsches Militär-Ehrenzeichen 1814; Edernförder Erinnerungskreuz; Erinnerungsband für 50jähriges Bestehen; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Dem III. Bat. wurden 20. 7. 1868, dem IV. 18. 10. 1894 Fahnen (neue) verliehen. — Auszeichnungen: Des III. Bats.: Schwarzburgisches Fahnenband mit Schwertern; Er.K.; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: II., III. Bat. 30. 8. 1903.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterflappen; rote Armelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

1. Oberrheinisches Infanterie-Regiment Nr. 97.

Stiftungstag: 24. 3. 1881.

Errichtung: Durch *AKD* 24. 3. 1881 aus den Regtern. der 21., 22., 28. Division: 6./109, 3./110, 3./88, 5./111; 9./94, 4./32, 6./83, 7./95; 5./80, 10./87, 12./22, 11./81; wurden 1. bezw. 2. bis 12. Komp. — Vereinigung am 1. 4. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 171.

Benennung: 24. 3. 1881—1902: Inf. Regt. Nr. 97; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1881—1887 Hanau, Cassel; seit 1887 Saarburg.

Fahnen: Verleihung: Durch *AKD* 13. 5. 1882 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterflappen; rote Armelpatten mit hellblauem Vorstoß.

Metzzer Infanterie-Regiment Nr. 98.

Stiftungstag: 24. 3. 1881.

Errichtung: Durch ARD 24. 3. 1881 aus den Regtern. der 5., 6., 7. Division: 2./12, 2./24, 3./27, 4./48; 5./26, 6./66, 7./8, 7./52; 9./64, 9./20, 11./35, 12./98; wurden 1. bzw. 2. — ~~1.~~ Komp.; Vereinigung 1. 4. — 1. 4. 1887: Abgabe der 3. Komp. an Regt. Nr. 135; Bildung einer neuen. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 173.

Benennung: 24. 3. 1881—1902: Inf. Regt. Nr. 98; 27. 1. 1902: Jезiger Name.

Standorte: 1881—1884 Brandenburg; seit 1884 Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 13. 5. 1882 bzw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bzw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

2. Oberrheinisches Infanterie-Regiment Nr. 99.

Stiftungstag: 24. 3. 1881.

Errichtung: Durch ARD 24. 3. 1881 aus den Regtern. der 9., 10., 19. Division: 3./74, 10./91, 2./50, 6./78; 4./58, 8./46, 7./6, 11./87; 4./7, 10./19, 9./59, 12./73; wurden 1. bzw. 2. — 12. Komp.; Vereinigung 1. 4. — 1. 4. 1887: Abgabe der 4. Komp. an Regt. Nr. 138; Bildung einer neuen. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 172.

Benennung: 24. 3. 1881—1902: Inf. Regt. Nr. 99; 27. 1. 1902: Jезiger Name.

Standorte: 1881—1887 Bofen, Schrimm; 1887—1890 Straßburg i. E., Pfalzburg; 1890/91 Pfalzburg, Zabern; seit 1891 Zabern, Pfalzburg.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 13. 5. 1882 bzw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bzw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß.

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.

Stiftungstag: 23. 3. 1803.

Errichtung: 23. 3. 1803 errichtet Karl Friedrich, Markgraf von Baden, das Regt. Erbprinz aus den Mannschaften, welche bei der Übergabe der rechtsrheinischen Pfalz seitens Bayerns an Baden aus bayerischen Diensten entlassen wurden; Stärke: 2 Gren. Komp., 2 Bat. zu je 4 Komp.; noch in demselben Jahre nimmt der Markgraf den Titel Kurfürst an. — 12. 7. 1806: Baden tritt dem Rheinbund bei. — 13. 8. 1806: Der Kurfürst nimmt den Titel Großherzog an; 1806: Die Grenadier-Komp. scheiden aus dem Verbande des Regts. — 1808: Vermehrung auf 6 Komp. bei jedem Bat., nach französischem Muster. — 1812: Ein III. Bat. als Depot wird gebildet; das Regt. geht in Rußland bis auf geringe Trümmer verloren. — 1813: Neuauffüllung, wieder zu 2 Bat. zu je 6 Komp. — 1847: Umformung zu 3 Bat. zu je 4 Komp. — 14. 7. 1849: Sämtliche Badische Truppenteile werden für aufgelöst erklärt mit Ausnahme des I. Bats. des Regts. — welches als „Infanterie-Bat.“ bestehen bleibt — und der 4. Eskd. des 2. Drag. Regts., siehe Drag. Regt. Nr. 20. — 1850, Januar und Februar. Neuordnung: Die badische Inf. besteht aus 10 Bat., von denen das „Inf. Bat.“ das I. wird, zu je 4 Komp.

Ferner wurden gebildet: 3 Reiter-Regter., siehe Drag. Regter. Nr. 20–22, das Art. Regt., siehe Feldart. Regt. Nr. 14, die Pioniere, siehe Pion. Bat. Nr. 14. — 1851: Errichtung einer Schützen-Abt. zu 2 Komp., Standort Karlsruhe.

22. 10. 1852: Neuordnung. Herstellung von Regtsverbänden; das I. und VI. Bat. bilden das 1. Inf. (Gren.) Regt.

Das IV. und VII. Bat. bilden das 2., das II. und III. das 3., das VIII. und IX. das 4. Regt., das V. und X. Bat. wurden 1. 11. 1852 I. und II. Füß. Bat., siehe Regter. Nr. 110–112, 114. — 1853: Die Schützen-Abt. wird in das „Jäger-Bat.“ umgewandelt zu 3, 1854 zu 4 Komp. — 23. 10. 1857: Errichtung des III. Füß. Bats., siehe Regt. Nr. 113. — 16. 2. 1861: Errichtung des 5. Inf. Regts., siehe Regt. Nr. 113; das Jäger-Bat. auf 6 Komp. vermehrt.

15. 3. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Baden; 26. 10.: Neuordnung. Das Jäger-Bat. tritt als III. Bat. zum Regt., das somit 14 Komp. zählt.

Das 6. Inf. Regt. gebildet, siehe Regt. Nr. 114; die Regter. 2–6 bilden jedes ein III (Füß.) Bat. zu 2 Komp.

24. 3. 1868: Abgabe der 13. und 14. Komp. an das 3. Regt., siehe Regt. Nr. 111.

Die Halb-Bat. werden durchweg auf 4 Komp. ergänzt.

1. 7. 1871: Die am 25. 11. 1870 zwischen Preußen und Baden geschlossene neue Militärkonvention tritt in Kraft; nach dieser wird das badische Kontingent ein unmittelbarer Bestandteil der deutschen bezw. preußischen Armee. — 1. 4. 1881: Abgabe der 6. Komp. an Regt. Nr. 97, 1. 4. 1887: der 8. an Nr. 113; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 169.

Benennung: Von 1803 an nach seinem Chef, dem Prinzen Carl, bis zu dessen Thronbesteigung 10. 6. 1811: 23. 3. 1803–3. 5.: Regt. Erbprinz; 3. 5. 1803–1806: Regt. Kurprinz; 21. 8. 1806–1811:


Regt. Erbgroßherzog; 10. 6. 1811—1813: Linien-Inf. Regt. (vacant) Nr. 2; 1813 erklärte sich Großherzog Carl wieder zum Chef, das Regt. hieß nun Inf. Regt. Großherzog Nr. 3. — Von 1821—1849 nach seinen Chefs. — 17. 7. 1849—1850: Inf. Bat. — 1. 2. 1850 bis 1852: I. Inf. Bat. — 22. 10. 1852—1856: I. Inf. (Gren.) Regt. — 20. 9. 1856—1871: (1.) Leib-Gren. Regt. — Bis 1. 7. 1871 führten die Truppenteile die Bezeichnung Großherzoglich Badische; vom 1. 7. 1871 an fällt die Bezeichnung Großherzoglich Badisch in Folge der Konvention mit Preußen fort; 1. 7. 1871: jetziger Name.

Stammnummer: 23. 3. 1803—1808: Nr. 3; 15. 6. 1808—1813: Nr. 2; 1813—1830: Nr. 3; 12. 4. 1830—1849: Nr. 4.

Chefs: 1803—1811 Prinz Carl als Erbprinz, Kurprinz, Erbgroßherzog; 1813—1818 als Großherzog; 1818—1821 Großherzog Ludwig; 1821—1847 v. Stockhorn; 1847—1850 v. Freyendorf; 20. 9. 1856 Großherzog Friedrich Königliche Hoheit (bis 1858 Regent).

Standorte: 1803—1851 Mannheim, die Gren. in Karlsruhe; seit 1851 Karlsruhe, daneben 1893/94 Durlach.

Feldzüge: Gegen Oesterreich 1805 (1 Bat.). — Gegen Preußen: 1806/7 (2. Div., X. Korps) Belagerung von Danzig. — Gegen Oesterreich: 1809 (Div. Legrand, IV. Korps) Gefechte bei Schärding, bei Ebelsberg, (Korps Lauriston) Schlachten von Raab, von Wagram. — Gegen Rußland: 1812 (I. Bat. im Kaiserlichen Hauptquartier, II. in der 1. Div., 9. Korps) Gefechte bei Tschaschnik, Schlacht an der Beresina. — Gegen die Verbündeten: 1813 (Div. Marchand, III. Korps) Schlachten bei Lützen, bei Leipzig; hier wird das Regt. kriegsgefangen; Baden tritt zu den Verbündeten über; Rückmarsch nach Baden. — Gegen Frankreich: 1814 (VIII. Deutsches Bundeskorps) Belagerung von Kehl, von Straßburg, von Pfalzburg, von Landau; 1815: Blockade von Straßburg. — Gegen Dänemark: 1848 (I. Bat.); 1849 (Res. Brig.) Gefecht bei Alderup, im Sundewitt. — Gegen Preußen: 1866 (2. Div., VIII. Bundeskorps) Gefechte bei Hundheim, bei Gerchsheim. — Gegen Frankreich: 1870/71 (komb. 1. Brig., Korps Werder) Avantgardengefecht bei Münchhausen und Selz; (1. Brig., XIV. Armeekorps) Avantgardengefecht bei Raon l'Étape, Gefechte bei La Bourgonce, bei Brunères, am Ognon, bei Mantoche, Refognoszierungsgefecht am Bingeanne-Bach, Gefecht bei Dijon, bei Nuits, bei Chamboeuf und Bougeot, bei Belars sur Duché, bei Pasques, Refognoszierungsgefecht bei Nuits, Gefechte bei Autun, bei Châteauneuf, bei Nuits, Schlacht an der Lisaine. Einschließung und Belagerung von Straßburg.

Fahnen: Verleihung: Dem I. Bat. 17. 5. 1805, dem II. 13. 10. 1852, dem III. 9. 9. 1869, dem IV. 18. 10. 1894. — Auszeichnungen: Das I. Bat. die silberne und die goldene, das II. und III. die silberne Karl Friedrich Militär-Verdienstmedaille mit Fahnenbändern; alle 3 ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Weiße Litzen, Knöpfe, Helmbeschläge und Schulterklappen; Haarbüsche (I. und II. Bat. weiß, III. schwarz); Aufschrift am Helm: „Fidelitas“.

2. Badisches Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm I.

Nr. 110. ¶

Stiftungstag: 22. 10. 1852. — Vergl. hier und im folg. Regt. Nr. 109.


Errichtung: 22. 10. 1852: Aus dem IV. (als I.) und dem VII. Inf. Bat. (als II.) wird das 2. Linien-Inf. Regt. gebildet. — Febr. 1861: Abgabe der 4. Komp. an das 5. Inf. Regt., siehe Regt. Nr. 113; Bildung einer neuen. — 26. 10. 1867: Bildung eines Füf. (Halb-) Bats. zu 2 Komp. — 13. 8. 1868: Ergänzung des Halb-Bats. durch 2 neu gebildete Komp. — 1. 7. 1871: Die am 25. 11. 1870 zwischen Preußen und Baden abgeschlossene Militärkonvention tritt in Kraft. — 1. 4. 1881: Abgabe der 3. Komp. an Regt. Nr. 97, 1. 4. 1887: der 12. an Nr. 113; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 169.

Benennung: 22. 10. 1852—1857: 2. Inf. Regt.; 9. 8. 1857 bis 1861: 2. Inf. Regt. Prinz von Preußen; 5. 1. 1861—1869: 2. Inf. Regt. König von Preußen; 9. 9. 1869—1871: 2. Grenadier-Regt. König von Preußen. — Bis 1. 7. 1871 führten die Truppenteile die Bezeichnung als Großherzoglich Badische; die Bezeichnung Großherzoglich fällt infolge der Konvention mit Preußen fort. — 1. 5. 1871—18. 5.: 2. Badisches Gren. Regt. Kaiser Wilhelm; vom 18. 5. mit Zusatz Nr. 110 (bis 1888). — 2. 8. 1888: Jeziger Name.

Chefs: 9. 8. 1857—8. 3. 1888 Prinz von Preußen — Kaiser Wilhelm I.; 13. 9. 1893 Seine Majestät der Kaiser und König.

Standorte: 1852—1857 Raftatt; 1857—1859 Mannheim; 1859—1866 Konstanz; 1866/67 Karlsruhe; 1867—1869 Mannheim, Raftatt; 1869—1881 Mannheim, Durlach; seit 1881 Mannheim, Heidelberg.

Feldzüge: Gegen Preußen: 1866 (2. Div., VIII. Bundeskorps) Gefechte an der Tauber, bei Gerchsheim. — Gegen Frankreich: 1870/71 (komb. I. Brig., Korps Werder) Vorpostengefecht am Kirchhof St. Helena, bei Schiltigheim, Ausfallgefecht vor dem Zaberner Thor; (I. Brig., XIV. Armeekorps) Scharmüchel bei La Corne de Lefse, Gefechte am Dgnon, Refognoszierungsgefecht am Bingeanne-Bach, Gefecht bei Dijon, Refognoszierungsgefecht bei Brazen, Gefechte bei Belars sur Duché, bei Pasques, Refognoszierungsgefecht und Gefecht bei Nuits, Schlacht an der Lifsaine. Einschließung und Belagerung von Straßburg.

Fahnen: Verleihung: Dem I. und II. Bat. (als IV. und VII. Bat.) 3. 10. 1852, dem III. 9. 9. 1869, dem IV. 18. 10. 1894. — Auszeichnungen: Die 3 ersten Bat. die silberne Karl Friedrich Militär-Verdienst-Medaille mit Fahnenbändern; ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Armelpatten. Haarbüfche (I. und II. Bat. weiß, III. Bat. fchwarz).

Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111.


Stiftungstag: 22. 10. 1852. — Vergl. hier und im folg. Regt. Nr. 109.

Errichtung: 22. 10. 1852: Aus dem II. (als I.) und dem III. Bat. (als II.) wird das 3. Linien-Inf. Regt. gebildet. — Febr. 1861: Abgabe der 4. Komp. an das 5. Inf. Regt., siehe Regt. Nr. 113; Bildung einer neuen. — 26. 10. 1867: Bildung eines Füf. (Halb-) Bats. aus der 4. und 8. Komp. — 26. 3. 1868: Vereinigung der 13. und 14. Komp. des Leib-Regts. mit dem Halb-Bat. zu einem vollen; Bildung einer neuen 4. und 8. Komp. — 1. 7. 1871: Die am 25. 11. 1870 zwischen Preußen und Baden geschlossene Militärkonvention tritt in Kraft. — 1. 4. 1881: Abgabe der 5. Komp. an Regt. Nr. 97, 1. 4. 1887: der 7. Komp. an Nr. 113; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 169.

Benennung: 22. 10. 1852—1871: 3. Inf. Regt. — Bis 1. 7. 1871 führten die Truppenteile die Bezeichnung als Großherzoglich Badische; die Bezeichnung Großherzoglich fällt infolge der Konvention fort. — 1. 7. 1871—1891: 3. Badisches Inf. Regt. Nr. 111; 18. 12. 1891: jetziger Name.

Standorte: 1852—1857 Mannheim; 1857—1862 Rastatt; 1862—1866 Freiburg i. Baden; 1866—1868 Konstanz; seit 1868 Rastatt, daneben 1881—1893 Durlach.

Feldzüge: Gegen Preußen: 1866 (2. Div., VIII. Bundeskorps) Gefechte an der Tauber, bei Gerchsheim. — Gegen Frankreich: 1870/71 (komb. 3. Brig., Korps Werder) Ausfallgefecht bei Illkirch, Scharmüzel an der Brücke über den kleinen Rhein; (2. Brig., XIV. Armeekorps) Scharmüzel bei Champenay, Avantgardengefecht bei Raon l'Etape, Gefechte bei La Bourgonce, am Dgnon, Refognosierungsgefecht bei Châtillon le Duc, Überfall von Geney, Nachtgefecht bei Day und Talant, Gefechte bei Pasques, bei Nuits, Vorpostengefechte bei Besoul usw., Treffen bei Villersezel, Schlacht an der Lifsaine. Einschließung und Belagerung von Straßburg.

Fahnen: Verleihung: Dem I. und II. Bat. (als II. und III. Bat.) 10. 10. 1852, dem III. 9. 9. 1869, dem IV. 18. 10. 1894. — Auszeichnungen: Den drei ersten Bat. die silberne Karl Friedrich Militär-Verdienst-Medaille mit Fahnenbändern, ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Armelpatten.

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112.

Stiftungstag: 22. 10. 1852. — Vergl. hier und im folg. Regt. Nr. 109.

Errichtung: 22. 10. 1852. Aus dem VIII. (als I.) und dem IX. Inf. Bat. (als II.) wird das 4. Linien-Inf. Regt. gebildet. — Febr. 1861: Abgabe der 4. Komp. an das 5. Inf. Regt., siehe Regt. Nr. 113; Bildung einer neuen. — 26. 10. 1867: Bildung eines Füf. (Halb-) Bats. zu 2. Komp. — 18. 8. 1868: Ergänzung des Halb-Bats. durch 2 neu gebildete Komp. — 1. 7. 1871: Die am 25. 11. 1870 zwischen Preußen und Baden geschlossene Konvention tritt in Kraft. — 1. 4. 1881: Abgabe der 6. Komp. an Regt. Nr. 130; Bildung einer neuen. — 1. 4. 1887: Bildung eines IV. Bats. aus 4./77, 6./79, 6./82, 7./92. — 1. 4. 1890: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 142. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 170.

Benennung: 22. 10. 1852—1856: 4. Inf. Regt.; 20. 9. 1856 bis 1859: 4. Inf. Regt. Markgraf Wilhelm; 19. 11. 1859—1871: 4. Inf. Regt. Prinz Wilhelm. — Bis 1. 7. 1871 führten die Truppenteile die Bezeichnung als Großherzlich Badische; die Bezeichnung Großherzoglich fällt infolge der Konvention fort. — 1. 7. 1871: jetziger Name.

Chefs: 20. 9. 1856—11. 10. 1859 Markgraf Wilhelm von Baden; 19. 11. 1859—27. 4. 1897 Prinz Wilhelm von Baden.

Standorte: 1852—1859 Konstanz; 1859—1864 Mannheim; 1864—1871 Kastatt (dazwischen 1867—1868 Konstanz); 1871 bis 1875 Colmar i. E., Hüningen, Sulz, Gebweiler; 1875 bis 1877 Colmar i. E., Hüningen, Sulz; 1877—1887 Mülhausen i. E., Colmar i. E.; 1887—1890 Colmar i. E., Schlettstadt, Kastatt; seit 1890 Mülhausen i. E.

Feldzüge: Gegen Preußen: 1866 Besatzung von Kastatt. — Gegen Frankreich: 1870/71 (I. und II. in Kastatt, F. Bat. bei der lomb. 1. Brig., dann das Regt. im Belagerungskorps vor Straßburg) Vorpostengefechte bei Schiltigheim, bei Königshoffen, Ausfallgefecht vor dem Zaberner Thor, Scharmüzel bei Müzig; (2. Inf. Brig., XIV. Armeekorps) Gefechte am Ognon, Rekognoszierungsgefecht bei Châtillon le Duc, Eisenbahnzerstörung bei St. Vit, Scharmüzel bei La Casquette, bei Pont de Pany und Malain, Vorpostengefecht bei Belars sur Duché und Corcelles les Monts, Gefecht bei Prénôis, Nachtgefecht bei Dair und Talant, Rekognoszierung gegen Nuits, Gefecht bei Nuits, Vorpostengefecht bei Echenoz le Sec, bei Besoul usw., Treffen bei Billerszell, Rekognoszierungsgefecht bei Ballerois le Bois, Schlacht an der Lisaine. Einschließung und Belagerung von Straßburg.

Fahnen: Verleihung: Dem I. und II. Bat. (als VIII. und IX. Bat.) 13. 10. 1852, dem III. 9. 9. 1869, dem IV. 9. 8. 1887; das IV. 1890 mit Fahne zum Regt. Nr. 142; dem neuen IV.

18. 10. 1894. — Auszeichnungen: Die ersten 3 Bat. die silberne Karl Friedrich Militär-Verdienst-Medaille mit Fahnenbändern; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellgelbe Schulterklappen; rote Armelpatten.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113.

Stiftungstag: 16. 2. 1861. — Vergl. hier und im folg. Regt. Nr. 109.

Errichtung: 16. 2. 1861. Aus dem III. Füß. Bat. als I. und einem neu zu errichtenden II. Bat. wird das 5. Linien-Inf. Regt. gebildet.

Das III. Füß. Bat. war 23. 10. 1857 aus Abgaben aller badischen Inf. Regter. und Füß. Bat. gebildet worden, Standort 1857—1861 Karlsruhe. — Zur Bildung des II. Bats. gaben das 2., 3., 4. Regt., siehe Regter. 110, 111, 112, ihre 4. Komp. ab; wurden 7. bezw. 8., 5. Komp.; die 6. wurde im Regt. selbst aufgestellt.

26. 10. 1867: Bildung eines Füß. (Halb-) Bats. zu 2 Komp. — 18. 8. 1868: Ergänzung des Halb-Bats. durch 2 neu gebildete Komp. — 1. 7. 1871: die am 25. 11. 1870 zwischen Preußen und Baden abgeschlossene Militärkonvention tritt in Kraft. — 1. 4. 1881: Abgabe der 5. Komp. an Regt. Nr. 130; Bildung einer neuen. — 1. 4. 1887: Bildung eines IV. Bats. aus 8./109, 7./111, 4./22, 12./110; wurden 13. bezw. 14., 15., 16. Komp.; Abgabe der 6. Komp. an Regt. Nr. 114; Bildung einer neuen. — 1. 4. 1890: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 142. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 170.

Benennung: 16. 2. 1861—1871: 5. Inf. Regt. — Bis 1. 7. 1871 führten die Truppenteile die Bezeichnung als Großherzoglich Badische; die Bezeichnung Großherzoglich fällt infolge der Konvention fort. — 1. 7. 1871: jetziger Name.

Chef: 22. 3. 1891 Erbgroßherzog Friedrich von Baden Königliche Hoheit.

Standorte: 1861—1864 Durlach, Karlsruhe; 1864—1866 Karlsruhe; seit 1866 Freiburg i. Baden, daneben 1887—1890 Neubreisach.

Feldzüge: Gegen Preußen: 1866 (2. Div., VIII. Bundeskorps) Gefechte bei Hundheim, bei Gerchsheim. — Gegen Frankreich: 1870/71 (komb. 3. Brig., Korps Werder), Vorpostengefechte bei Kronenburg, bei Illkirch, bei Neudorf, Scharmüchel bei Arzenheim, bei Colmar, bei Muzig; (3. Brig., XIV. Armeekorps) Scharmüchel bei Anould, Gefechte am Dgnon, Rekognoszierungsgefechte bei Châtillon le Duc, Gefecht bei Dijon, Rekognoszierungsgefecht bei Genlis, Gefecht bei St. Jean de Losne, Vorpostengefecht ebenda, Gefechte bei Pasques, bei Autun, bei Châteauneuf, Patrouillengefecht bei Cresancey, Vor-

postengefechte bei Besoul usw., Treffen bei Billersfelz, Schlacht an der Lysaine. Einschließung und Belagerung von Straßburg.

Fahnen: Verleihung: Dem I. Bat. (als III. F. Bat.) 17. 9. 1858, dem II. 12. 10. 1861, dem III. 9. 9. 1869, dem IV. 9. 8. 1887; 1890: Abgabe des IV. mit Fahne an Regt. Nr. 142, dem neuen IV. 18. 10. 1894. — **Auszeichnungen:** Den 3 ersten Bat. die silberne Karl Friedrich Militär-Verdienst-Medaille mit Fahnenbändern; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

6. Badisches Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114. **℞**

Stiftungstag: 26. 10. 1867. — Vergl. hier und im folg. Regt. Nr. 109.

Errichtung: 26. 10. 1867: Aus dem I. und II. Füß. Bat. wird das 6. Linien-Inf. Regt. gebildet, demnächst ein Füß. (Halb-) Bat. zu 2 Komp. im Regt. errichtet.

Am 1. 2. 1850 waren die Inf. Bat. V und X gebildet worden; 1. 11. 1852 waren sie in das I. bezw. II. Füß. Bat. umgewandelt worden; Standorte wechselnd Mannheim, Karlsruhe, Rastatt, Freiburg i. Baden.

18. 8. 1868: Ergänzung des Halb-Bats. durch 2 neu gebildete Komp. — 1. 7. 1871: Die am 25. 11. 1870 zwischen Preußen und Baden abgeschlossene Militärkonvention tritt in Kraft. — 1. 4. 1881: Abgabe der 4. Komp. an Regt. Nr. 130; Bildung einer neuen. — 1. 4. 1887: Bildung eines IV. Bats. aus 2./1, 5./114, 6./113, 8./33; wurden 13. bezw. 14., 15., 16. Komp.; Bildung einer neuen 5. Komp. — 1. 4. 1890: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 142. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 170.

Benennung: 26. 10. 1867—1871: 6. Inf. Regt. — Bis 1. 7. 1871 führten die Truppenteile die Bezeichnung als Großherzoglich Badische; die Bezeichnung Großherzoglich fällt infolge der Konvention fort. — 1. 7. 1871—1888: 6. Badisches Inf. Regt. Nr. 114. — 2. 8. 1888: jetziger Name.

Standorte: 1867—1868 Rastatt, 1868—1877 Konstanz, Rastatt und seit 1871 Burg Hohenzollern; seit 1877 Konstanz, Burg Hohenzollern, daneben 1887—1890 Mühlhausen i. C.

Chef: 22. 9. 1877—15. 6. 1888: Kronprinz Friedrich Wilhelm — Kaiser Friedrich III.

Feldzüge: Gegen Preußen: 1866 (II. F. Bat., 2. Div., VIII. Bundeskorps) Gefechte an der Lauber, bei Gerchsheim. — Gegen Frankreich: 1870/71 (Besatzung von Rastatt, dann vor Straßburg und im Felde) Rekognoszierungsgefecht bei Münchhausen, Schar

müßel bei Colmar; (Regt., 3. Brig., XIV. Armeekorps) Avantgardengefecht bei Raon l'Étape, Gefechte bei La Bourgonce, am Ognon, bei St. Jean de Losne, bei Pasque, Vorpostengefechte bei Besoul usw., Treffen bei Billerjegel, Schlacht an der Wisaine, Gefechte bei Clairgoutte, St. Valbert und Montbéliard, Scharmüßel bei Athesans, Avantgardengefecht bei Billers la Ville, Refognoszierungsgefecht bei Le Château—Farine. Einschließung und Belagerung von Metz.

Fahnen: Verleihung: Dem I. und II. Bat. 10. 10. 1852 (als I. bezw. II. Füß. Bat.), dem III. 9. 9. 1869, dem IV. 9. 8. 1887; 1890: Abgabe des IV. mit Fahne an Regt. Nr. 142; dem neuen IV. 18. 10. 1894. — Auszeichnungen: Den 3 ersten Bat. die silberne Karl Friedrich Militär-Verdienst-Medaille mit Fahnenbändern; †; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellgrüne Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

1. Großherzoglich Hessisches Infanterie- (Leibgarde-) Regiment Nr. 115.

Stiftungstag: 11. 3. 1621.

Errichtung: 1./11. 3. 1621 befiehlt Landgraf Ludwig V. von Hessen die Errichtung der Komp. Dreßler (jetzige 4. Komp.). — 1630: Errichtung des Regts. von Leyen, dessen Stammkomp. die Komp. Dreßler als „Fürstliche Leib-Komp.“ bildet. 1632: Die Leibkomp. wird nach Auflösung des Regts. Leyen selbständig. — 1646: Zur Leibkomp. werden noch 5 Komp. angeworben und aus diesen 6 Komp. das Leib-Regt. zu Fuß gebildet. — 1647: Das Regt. wird bis auf die Leibkomp. vermindert. — 1672: Die Leibkomp. wird auf 200 M. erhöht und Leibgarde zu Fuß benannt. — 1677: Vermehrung um 2 weitere Komp. zum Leibgarde-Bat. — 1691: Nach mehrfachem Wechsel der Stärke Erweiterung zu einem Regt., dessen Stärke auch weiterhin je nach der politischen Lage wechselt. — 1. 4. 1697: Abgabe von 3 Komp. zu dem neu errichteten Prinz Carl Wilhelm von Hessen, Ober-Rheinischem Kreis-Regt., siehe Regt. Nr. 117. — 1. 9. 1745: Errichtung der „1. Gren. Leib-Komp.“ beim Regt. — 1768, März: Vermehrung um eine 2. Gren. Komp.; das Regt. — das jetzt Leib-Regt. zu Fuß heißt — ist stark: 2 Bat. zu je 1 Gren. und 4 Musk. Komp. (nach preußischem Muster). — 1790: Abgabe der beiden Gren. Komp. zur Bildung des I. Leib-Gren. Bats., siehe Regt. Nr. 118. — 1. 6. 1803: Neuordnung. Die gesamte Inf. wird eingeteilt in 3 Feld- und 3 Ref. Brigaden zu 3 bezw. 2 Bat.; die Bat., bei der 1. und 2. Brig. zu zweien im bisherigen Regtsverband, zu 4 Komp.; eins der Bat. der Feld-Brig. ist ein Füß. Bat. — Das Leib-Regt. und das 2. F. Bat. bilden die 1. oder Leib-Brigade.

Die 2. Brig. („Brig. Landgraf“) wird vom Regt. Landgraf und dem II. Leib-Gren. Bat. als F. gebildet, siehe Regt. Nr. 117, die 3. („Brig. Erbprinz“) vom I. Bat. Regts. Erbprinz, dem I. F. Bat. und Resten eines vormals kurkölnischen Regts., siehe Regt. Nr. 118. — Das 2. F. Bat. war 15. 9. 1790 von Landgraf Ludwig X. als „leichtes Inf. Bat.“ errichtet und hatte am 26. 9. 1799 den Namen 2. F. Bat. erhalten, siehe Regt. Nr. 116.

12. 7. 1806: Hessen tritt dem Rheinbund bei; 13. 8. 1806: Landgraf Ludwig X. nimmt den Titel Großherzog an; 18. 8. 1806: Namensänderungen: Die Leib-Brig. wird Leib-Garde-Brig., das Leib-Regt. Leib-Garde-Regt., das F. Bat. Garde-F. Bat.

Die Brig. Landgraf wird Leib-Brig., das Regt. Landgraf Leib-Regt., ihr F. Bat. I. Leib-F. Bat., siehe Regt. Nr. 117. — Die 3. Brig. wird Brig. Groß- und Erbprinz; ihr I. und II. Bat. Regt. Groß- und Erbprinz; ihr F. Bat. II. Leib-F. Bat., siehe Regt. Nr. 118.

22. 2. 1812: Zum 1. 3. wird das Garde-F. Bat. abgegeben. — Die Brig. wird aufgelöst; das Leib-Garde-Regt. bleibt zu 2 Bat. bestehen.

Das Garde-F. Bat. wurde mit dem I. Leib-F. Bat. des Leib-Regts. (jetzigen Nr. 117) zum provisorischen leichten Inf. Regt. vereintigt, siehe Regt. Nr. 116.

1812: Das Leib-Garde-Regt. geht in Rußland größtenteils zu Grunde, wird aber 1813 wieder zu 2 Bat. zu je 4 Komp. hergestellt. — 1. 7. 1820: Neuordnung. Von den 5 bestehenden Inf. Regtern. wird das jüngste, erst 1814 errichtete Regt. Prinz Emil aufgelöst; seine 8 Komp. werden zu je 2 auf die 4 andern Regter. verteilt, die nunmehr 2 Bat. zu je 5 Komp., darunter je 1 Schützenkomp., haben. — 1861: Aus den bei den Komp. der 4 Regter. bestehenden Scharfschützen wird das provisorische Scharfschützenkorps gebildet, dessen Formation 11. 5. 1866 endgültig wird. — 7. 4. 1867: Militärkonvention mit Preußen. Neuordnung zum 1. 7.: Die Schützenkomp. der 4 Regter. scheiden aus den Regtsverbänden, werden teils aufgelöst, teils zur Bildung des II. Jäger-Bats. (siehe Regt. Nr. 118) verwendet; das Scharfschützenkorps wird zum I. Jäger-Bat. (Garde-Jäger-Bat.) ernannt (16. 6. 1867). — 13. 6. 1871: Neue Militärkonvention mit Preußen. Das hessische Kontingent bleibt als geschlossene Div. im Verbands der preußischen Armee, die Truppen, Offiziere usw. führen die Bezeichnung Großherzoglich; zum 1. 1. 1872: Umformung nach preußischem Muster. Das Garde-Jäger-Bat. tritt als Garde-F. Bat. (seit 4. 1. 1889 III. Bat.) zum Regt. — 1872, Januar: Abgaben zur Bildung F./117. — 1. 4. 1881: Abgabe der 11. Komp. an Regt. Nr. 116, 1. 4. 1887: der 8. an Nr. 138; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 8. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 168.

Benennung: Bis 1691 siehe unter „Errichtung“. 1691—1738: Schrautenbachsches Regt.; 23. 12. 1738—1739: Prinz Louis-Regt.; 14. 9. 1739—1768: Regt. Erbprinz; 1768—1806: Leib-Regt. zu Fuß; 18. 8. 1806—1830: Leib-Garde-Regt.; 11. 4. 1830—1872: 1. Inf. Regt. (Leib-Garde-Regt.); 1. 1. 1872:*) Jetziger Name.

*) Die Großherzoglich Hessischen Truppen erscheinen zum ersten Male in der Rangliste für 1872.

Chefs: (Inhaber) 1691—1738 v. Schrautenbach; 23. 12. 1738 bis 1739 Prinz Louis; 12. 9. 1739—1768 Erbprinz. — Demnächst ist stets der regierende Großherzog Inhaber gewesen, z. B. Großherzog Ernst Ludwig Königliche Hoheit.

Standorte: 1621—1860 Darmstadt, daneben zeitweise Marburg, Sießen u. a.; 1860—1870 Worms, seit 1870 Darmstadt.

Feldzüge: Der jetzigen Hessischen Truppenteile. *) — 1618—1648 Dreißigjähriger Krieg: (I.); 1636 2. Belagerung von Magdeburg. — 1677/78 Gegen Frankreich: (I.) Bei der Kaiserlichen Armee am Rhein und an der Saar. — 1689—1696 Gegen Frankreich: (I.) Am Rhein und in den Niederlanden; 1689 Einnahme von Mainz; 1695 Erstürmung von Namur. — 1702—1713 Spanischer Erbfolgekrieg: Gegen Frankreich am Mittel- und Oberrhein (I., III.); 1702 Schlacht bei Friedlingen, Einnahme von Landau; 1703 Verteidigung von Landau, Schlacht von Speyerbach; 1704 Einnahme von Landau. — 1734/35 Krieg wegen der polnischen Königswahl: Gegen Frankreich, am Ober- und Mittelrhein (I., III.). — 1747—1749 Österreichischer Erbfolgekrieg: Gegen Frankreich, in den Niederlanden (I., III.). — 1756—1763 Siebenjähriger Krieg: Gegen Preußen (III.); 1757 Schlacht bei Koblach; 1759 Gefechte bei Lorgau, bei Magen; 1762 bei Kunersdorf. — 1792/93 Gegen Frankreich: Am Main und Mittelrhein (I., II., III., IV., R. 1, A.); 1793 Einnahme von Mainz. — 1793—1797 Gegen Frankreich: Am Ober- und Mittelrhein und an der Lahn (I., III., IV., A.); 1793 Gefechte bei Buchsweiler, bei Lembach, bei Weixenburg; 1794 Gefecht bei Kaiserslautern, Verteidigung von Mainz; 1795 Gefechte bei Kreuznach, bei Planig; 1796 Gefechte bei Altenkirchen, bei Limburg, bei Kunkel, bei Oberlahnstein, bei Neuwied und Bendorf, bei Montabaur, Verteidigung von Mainz, Gefecht bei Wiesbaden. — 1793 bis 1795 Gegen Frankreich: In den Niederlanden (II., III., IV., R. 1, A.); 1793 Gefecht bei Nechin; 1794 Verteidigung von Ypern, Gefechte bei Conghem, bei Harlebeke, Schlacht bei Courtray, Gefecht bei Ingelmünster, Schlacht bei Courcoing, Gefechte bei Koozbeke, bei Bevern, bei Bettaghem, bei Gent, bei Strybeke, bei Bortel, Verteidigung des Forts Crevecoeur bei Herzogenbusch. — 1796/97 Ausmarsch nach Triest und Croatien (II., III., IV., A.). — 1798/99 Bei der Kaiserlichen Observations-Armee am Lech (I., A.). — 1806/7 Gegen Preußen: In Preußen, Polen, Schwedisch-Pommern (I., II., III., IV., R. 1, A.); 1806 Schlacht bei Jena; 1807 Gefechte bei Graudenz, Belagerung von Graudenz, Gefecht bei Neuborf, Belagerung von Stralsund. — 1809—1812 In Spanien (IV., A.); 1808 Gefechte bei Durango, bei Zernosa; 1809 Gefechte bei Almaraz, bei Mesa de Jbor, bei Bal de Canas, Schlacht bei Medellin, Gefechte bei

*) Nach „Geschichte der Großh. Hessischen Fahnen und Standarten;“ I., II., III., IV. = 1., 2., 3., 4. Inf. Regt., die jetzigen Regter. Nr. 115, 116, 117, 118 einschl. der ihnen einverleibten Bat.; R = Reiterei, R. 1, R. 2 = jetzige Drag. Regter. Nr. 23 und 24; A. = Artillerie, jetziges Regt. Nr. 25.

Menes, bei Grado, Schlachten bei Talavera, bei Toledo, bei Almonacid, Gefecht bei Ajofrin, Schlacht bei Ocaña; 1810 Verteidigung von Puebla de Montalban, von Kielces, Gefechte bei Sonreca, bei Cuenca; 1811 Verteidigung von Puebla de Montalban, Gefecht bei Menes Albas, Verteidigung von Badajoz. — 1809 Gegen Österreich: (I., II., III., R. 1, A.) Gefecht bei Efferding, bei Ebersberg, Schlacht bei Aspern (I., III., R. 1, A.), Gefechte bei Engerau (II.), Belagerung von Raab (III.), Schlacht bei Wagram, Gefecht bei Znanm. — 1812/13 Gegen Rußland: (I., II., III., R. 1, A.) Schlachten bei Smolensk, bei Borodino, bei Moskau, bei Krasnoi, an der Beresina, Gefechte bei Wilejka, bei Slavotka, bei Wilna; 1813 Gefecht bei Dirschau. — 1813 Gegen die Verbündeten: In Sachsen und Schlefien (I., II., III., R. 1, A.) Schlachten bei Lützen, bei Bautzen, bei Leipzig, Verteidigung von Torgau. — 1814/15 Gegen Frankreich: (I., II., III., IV., R. 1, A.) 1814 Gefechte bei Belleville (III.), bei St. Georges (III.), bei Lyon, Blockade von Mainz (IV., R. 1), 1815 Gefechte bei Rhein-Zabern, bei Straßburg, Belagerung von Neubreisach, von Hüningen. — 1848 In Baden: (II., III., R. 1, A.) Gefechte bei Raudern, bei Freiburg; in Frankfurt a. M.: (I., II., R. 1, A.) Straßentampf. — 1848 Gegen Dänemark: (IV., A.). — 1849 In der Rheinpfalz und Baden: (I., II., III., IV., R. 1, A.) Einnahme von Worms, Gefechte bei Hemsbach, bei Weinheim, bei Käferthal, bei Gr. Sachsen, bei Sinsheim, bei Gernsbach, bei Dos. — 1866 Gegen Preußen: (I., II., III., IV., R. 1, R. 2, A.) Gefechte bei Frohnhausen, Laufach, Weiler, bei Achaffenburg, Stockstadt, Mainflingen, bei Gerchsheim. — 1870/71 Gegen Frankreich: (I., II., III., IV., R. 1, R. 2, A.) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, bei Roisseville, Gefechte bei Montbarrois—Voiscommun (R. 1, R. 2), Schlachten bei Beaune la Rolande (R. 1, R. 2), bei Orléans, Gefechte bei Meung, bei Beaugency, bei Montlivault und Chambord, bei Bienne, bei Briare (II., R. 2, A.), bei Châtillon sur Loing (II., R. 2, A.), am Braye-Bach (I., R. 1), bei La Motte-Bewron (I., R. 1, A.), bei Dhuzon (I., R. 1, A.) bei Isdes (III., R. 1), bei Bienne (IV.). Einschließung von Metz. — Außerdem die Pionier-Komp. (jezt 9./117) Gefecht bei Epuisan, Schlacht bei Le Mans.

Fahnen: Verleihung: Dem I. und II. Bat. am 8. 2. 1814; neue Fahnen. — Das III. Bat. führt die dem damaligen Gardejäger-Bat. 3. 9. 1869 verliehene (neue) Fahne; dem IV. wurde 2. 10. 1894 eine (neue) Fahne verliehen. — Auszeichnungen: I., II., III. Bat.: Band des Ludewigs-Ordens, Felddienstzeichen am Band, Militär-Verdienst-Kreuz; ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Außerdem I. und II. Militär-Erinnerungszeichen an Ludwig I., Fahnenband für 50jährige Wiederkehr der Verleihung. — Erneuerungen: I., II., III. neue Fahnentücher (1891).

Uniform: Weiße Litzen, Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Armpfatten; Helmband mit „1621“. Schwarze Haarbüschel.

Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Großherzoglich Hessisches) Nr. 116.

Stiftungstag: 15. 9. 1790. — Vergl. hier und im folg. auch Regt. Nr. 115.

Errichtung: 15. 9. 1790: Landgraf Ludwig X. errichtet das „leichte Inf. Bat.“; dazu als Stämme Mannschaften des Prinz Georg Wilhelms Regts., jetzigen Nr. 117. — Stärke 4 Komp.; 1792/93 heißt es F. dann wieder leichtes Bat. — 26. 11. 1799 erhält es den Namen 2. F. Bat. — 1. 6. 1803: Neuordnung. Das Bat. und das Leib-Regt., jetzige Nr. 115, bilden die 1. oder Leib-Brig. (3 Bat. zu je 4 Komp.). — 12. 7. 1806: Hessen tritt dem Rheinbund bei; 13. 8. 1806: Landgraf Ludwig X. nimmt den Titel Großherzog an; 18. 8. 1806: Namensänderung. Die Leib-Brigade wird Leib-Garde-Brig., das F. Bat. wird Garde-F. Bat. — 22. 2. 1812: Das Garde-F. Bat. wird mit dem I. Leib-F. Bat. der Brig. Landgraf zum provisorischen leichten Inf. Regt. vereinigt. — 1812: Im Feldzug gegen Rußland erleidet das provisorische leichte Inf. Regt. schwere Verluste. — 1813: Wiederauffüllung des Regts.; 17. 6. 1813 wird der provisorische Regts. Verband endgültig, das Regt. wird Garde-F. Regt., das Garde-F. Bat. I., das Leib-F. Bat. II. Bat. — 1820: Neuordnung. 1. 7.: Zugang von 2 Komp. des aufgelösten Regts. Prinz Emil; die Bat. haben jetzt 5 Komp., davon 1 eine Schützenkomp. — 1861: Abgabe der bei den Komp. befindlichen Scharfschützen zur Bildung des provisorischen Scharfschützenkorps (jetzigem III./115). — 7. 4. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Darmstadt; 1. 7. die Schützenkomp. scheiden aus den Bat., die nunmehr 4 Komp. stark werden, zur Verstärkung der andern Komp. und zur Bildung des 2. Jäger-Bats., siehe Regt. Nr. 118. — 13. 6. 1871: Neue Militärkonvention mit Preußen. — 1872, Januar: Abgaben zur Bildung des F./117. — 1. 4. 1881: Errichtung des F. Bats. aus 5./116, 9./118, 11./115, 12./117; wurden 9. bezw. 10., 11., 12. Komp.; eine neue 5. Komp. gebildet. — 1. 4. 1887: Abgabe der 2. Komp. an Regt. Nr. 138; Bildung einer neuen. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 168.

Benennung: Bis 1813 siehe unter „Errichtung“. 17. 6. 1813 bis 1820: Garde-F. Regt.; 6. 7. 1820—1830: 2. Garde-Regt.; 11. 4. 1830—1871: 2. Inf. Regt. (Großherzog); 25. 10. 1871—1891: 2. Großh. Hessisches Inf. Regt. (Großherzog) Nr. 116; 5. 11. 1891: jetziger Name.

Chefs: (Inhaber): 11. 4. 1830—16. 6. 1848 Großherzog Ludwig II.; 16. 6. 1848—13. 6. 1877 Großherzog Ludwig III.;*) 13. 9. 1891 Seine Majestät der Kaiser und König.

Standorte: 1790—1796 Gießen; 1796—1860 Darmstadt; 1860—1868 Dffenbach, Friedberg; seit 1868 Gießen.

*) Zweiter Inhaber war 16. 10. 1842—15. 12. 1888 Prinz Alexander von Hessen.

Feldzüge: Siehe Regt. Nr. 115.

Fahnen: Verleihung: Dem I. und II. Bat. 8. 2. 1814; neue Fahnen; dem III. Bat. 25. 8. 1882 die dem damaligen II. Jäger-Bat. 3. 9. 1869 verliehene Fahne; dem IV. 12. 9. 1894 eine (neue) Fahne. — Auszeichnungen: I. und II. Bat. Band des Ludewigsordens, Felddienstzeichen am Bande, Militär-Erinnerungszeichen an Ludwig I., Militär-Verdienst-Kreuz, Säcularband (nur I. Bat.), Fahnenband für 50 jähriges Bestehen; ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Das III. Bat. Band des Ludwigs-Ordens; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. Erneuerungen: I., II., III., neue Fahnentücher (1891).

Uniform: Weiße Knöpfe, gelbe Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; weiße Armelepatten. Schwarze Haarbüschel.

Infanterie-Leib-Regiment Großherzogin (3. Großherzoglich Hessisches) Nr. 117.

Stiftungstag: 10. 6. 1697. — Vergl. hier und im folg. auch Regt. Nr. 115.

Errichtung: 10. 6. 1697 errichtete Landgraf Ernst Ludwig aus 3 Kreis-Komp., 3 Komp. des Regts. Schrautenbach (jetzt Nr. 115), 2 Garnison-Komp. das „Hochfürstlich Hessen-Darmstädtische zum Oberrheinischen Kreise gestellte Regiment“ (Kreis-Regt.).

Die Kreis-Kompagnien waren 1677 aufgestellt.

Die Stärke des Regts. wechselte vielfach je nach der politischen Lage; 1747 beträgt sie 1 Gren. und 8 Musk. Komp., 1769: 1 Gren. und 4 Musk. Komp. — 15. 9. 1790: Abgaben zur Errichtung eines leichten Bats. und Verminderung auf 4 Komp., siehe Regt. Nr. 116. — 26. 12. 1790: Das Regt. wird mit altem Regt. Landgraf zu dem neuen Regt. Landgraf verschmolzen, dessen II. Bat. es wird.

Die Stammkomp. des alten Regts. Landgraf war 8. 7. 1777 errichtet, bis 1782 Vermehrung auf 4 Komp. — 26. 5. 1784: Vermehrung um eine Komp., die 1787 zur Gren. Leibkomp. erhoben wurde. — 1790: Abgabe dieser letzteren zur Bildung des I. Leib-Gren. Bats. siehe Regt. Nr. 118. — 26. 12. 1790: Verschmelzung mit dem Kreis-Regt. zu dem neuen Regt. Landgraf, dessen I. Bat. es wird. — Der Standort des alten Regts. Landgraf war Birmasens.

1793: Vermehrung des II. Bats. (das I. kämpfte in den Niederlanden) um 1 Komp., die 16. 6. 1795 an das Regt. Erbprinz abgegeben wird, siehe Regt. Nr. 118. — 1. 6. 1803: Neuordnung. Das Regt. Landgraf und das II. Leib-Gren. Bat., dieses als F. Bat., bilden die Brig. Landgraf (3 Bat. zu je 4 Komp.).

1. 6. 1741 errichtete Erbprinz Ludwig — später Ludwig IX. — in Birmasens den Stamm des Leib-Gren. Garde Regts., das 24. 1. 1769 2 Bat. zu je 5 Komp. stark war; 1790 beim Regierungsantritt Ludwigs X. Verminderung auf 1 Bat. zu 4 Komp., Benennung Hanau-Lichtenbergisches, dann II. Leib-Gren. Bat.

12. 7. 1806: Hessen tritt dem Rheinbund bei, 13. 8. 1806: Landgraf Ludwig X. nimmt den Titel Großherzog an, 18. 8. 1806: Namensänderungen: Die Brig. Landgraf wird Leib-Brig., das Regt.

Landgraf Leib-Regt., das F. Bat., Leib-F. Bat. — 22. 2. 1812: Abgabe des I. Leib-F. Bats. zum 1. 3.

Es bildet mit dem Garde-F. Bat. des Leib-Garde-Regts. (jetzt Nr. 115) das provisorische leichte Regt, siehe Nr. 116.

1812: Im Feldzug gegen Rußland geht das Regt. völlig verloren (nur 8 Offiz., 6 Mann und die Fahnen gerettet). — 1813: Wiederauffüllung des Regts. auf 2 Bat. zu je 4 Komp. — 1820: Neuordnung. 1. 7. Zugang von 2 Komp. des aufgelösten Regts. Prinz Emil; die Bat. hatten jetzt 5 Komp., darunter 1 Schützenkomp. — 1861: Abgabe der bei der Komp. vorhandenen Scharfschützen zur Bildung des provisorischen Scharfschützenkorps (jetzigen III./115). — 7. 4. 1867: Militärkonvention mit Preußen. — 1. 7. 1867: Die Schützenkomp. scheiden aus den Bat., die nun 4 Komp. stark werden, aus zur Verstärkung der andern Komp. und zur Bildung des II. Jäger-Bats., siehe Regt. Nr. 118. — 13. 6. 1871: Neue Militärkonvention mit Preußen. — 1. 1. 1872: Errichtung des F. Bats. aus der Pionier-Komp. und Abgaben sämtlicher hessischen 4 Inf. Regter.

Die Pionier-Komp. war 1821 errichtet worden.

1. 4. 1881: Abgabe der 12. Komp. an Regt. Nr. 116, 1. 4. 1887: der 4. an Nr. 138; die fehlenden Komp. wurden stets sogleich ersetzt. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 168.

Benennung: 10. 6. 1697—1738: Kreis-Regt. — 14. 7. 1738 bis 1790: Prinz Georg Wilhelms-Regt. — 26. 12. 1790—1806: Regt. Landgraf. — 18. 8. 1806—1830: Leib-Regt. — 11. 4. 1830 bis 1871: 3. Inf. Regt. (Leib-Regt.). — 25. 10. 1871—1902: 3. Großh. Hessisches Inf. Regt. (Leib-Regt.) Nr. 117. — 15. 2. 1902: jetziger Name.


Chefs: (Inhaber) 1697—17. 5. 1709 Prinz Carl Wilhelm; 2. 10. 1709—8. 1. 1716 Prinz Franz Ernst; 1. 8. 1716—2. 4. 1736 Graf Philipp Carl von Erbach; 14. 7. 1738—21. 6. 1782 Prinz Georg Wilhelm; 26. 12. 1781—1. 6. 1790 Landgraf Ludwig IX. (als Inhaber des alten Regts. Landgraf); 26. 12. 1790—6. 4. 1830 Landgraf Ludwig X. (als Großherzog Ludwig I.); 6. 4. 1830—16. 6. 1848 Großherzog Ludwig II.; 9. 2. 1853—13. 6. 1877*) Großherzog Ludwig III.; 16. 6. 1897—15. 2. 1902 Großherzogin Victoria Melitta.

Standorte: 1697—1790 Gießen; 1790—1808 Gießen, Darmstadt; 1808—1821 Gießen; 1821—1860 Worms; 1860—1871 Darmstadt; 1871/72 Worms, Offenbach; seit 1872 Mainz.

Feldzüge: Siehe Regt. Nr. 115.

Fahnen: Verleihung: Dem I. und II. Bat. 9. 2. 1814, dem III. 22. 3. 1872, dem IV. 12. 9. 1894; neue Fahnen. — Auszeichnungen: Das I. und II. Bat. Band des Ludewigsordens; Felddienstzeichen am Bande; Militär-Erinnerungszeichen an Ludwig I.; Militär-Verdienst-Kreuz; Fahnenband für 50jährige Wiederkehr der

*) Zweiter Inhaber war 16. 11. 1867—24. 5. 1900 Prinz Wilhelm von Hessen.

Verleihung; ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Das III. Bat. Band des Ludewigs-Ordens; EZ. 1900. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. neue Tücher (1891).

Uniform: Weiße Knöpfe, gelbe Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen und Ärmelpatten; Helmband mit „1697“ und „1897“, die 9. Komp. am Helm Anker mit Hacke und Beil. Schwarze Haarbüschel.

4. Großherzoglich Hessisches Infanterie-Regiment (Prinz Carl) Nr. 118.

Stiftungstag: 23. 1. 1791. — Siehe hier und im folg. auch Regt. Nr. 115.

Errichtung: 23. 1. 1791: Landgraf Ludwig X. von Hessen errichtet das Garnison-Regt. Erbprinz, Stärke 2 Bat. zu je 4 Komp., aus dem 1. und 2. „regulierten Land-Bataillon“.

1699 waren das 1. und 2. regulierte Land-Miliz-Bat. aufgestellt worden; aus ihnen gingen 1746 jene Land-Bat. hervor.

8. 12. 1794: Beim Regt. wird ein neues (Feld-) Bat. als I. errichtet; die bisherigen Bat. werden II. und III. — 16. 6. 1795: Dem Feld-Bat. wird die 5. Komp. des Regts. Landgraf, jetzigen Nr. 117, einverleibt. — 1. 6. 1803: Neuordnung. Die gesamte Inf. wird in 3 Feld- und 3 Reserve-Brig. eingeteilt zu 3 bzw. 2 Bat., die Bat. zu 4 Komp.; die 3. Feld-Brigade („Brigade Erbprinz“) wird gebildet vom I. Bat. des Regts. Erbprinz, dem 1. F. Bat. und den Resten des vormals kurkölnischen Regts. von Kleist; Stärke 3 Bat. zu je 4 Komp.; das II. und III. Bat. Regts. Erbprinz scheiden aus dem Verband des Regts. und treten zu Res. Brigaden über.

5. 4. 1790 waren die beiden Gren. Komp. des Leib-Regts., jetzigen Nr. 115, und die Gren. Leib-Komp. des I. Bats. Regts. Landgraf, jetzigen Nr. 117, zum I. Leib-Gren. Bat. vereinigt worden, das auf 4 Komp. vermehrt wurde. — 26. 11. 1799 erhielt es den Namen 1. F. Bat. — Standort abwechselnd Darmstadt und Gießen.

Aus dem vormals kurkölnischen Regt. von Kleist wurde das neue II. Bat. gebildet. — 12. 7. 1806: Hessen tritt dem Rheinbund bei; 13. 8. 1806: Landgraf Ludwig X. nimmt den Titel Großherzog an; 18. 8. 1806: Namensänderungen: Die Brig. erhält die Benennung Brig. Groß- und Erbprinz, das I. und II. Bat. die Benennung Regt. Groß- und Erbprinz, das F. Bat. die als II. Leib-F. Bat. — 23. 8. 1808: Umwandlung der Brig. in das Regt. Groß- und Erbprinz zu 2 Bat. zu 6 Komp. nach französischem Muster. Das Regt. erleidet in Spanien schwere Verluste; seine Reste werden bei der Erstürmung von Badajoz gefangen genommen. — Errichtung eines provisorischen Bats. Groß- und Erbprinz; 7. 5. 1814: Neubildung des Regts. zu 2 Bat. zu 4 Komp. — 1820: Neuordnung. 1. 7.: Zugang von

2 Komp. des aufgelösten Regts. Prinz Emil; die Bat. haben jetzt 5 Komp., davon 1 eine Schützenkomp. — 1861: Abgabe der bei den Komp. befindlichen Scharfschützen zur Bildung des provisorischen Scharfschützenkorps (jetzigen III./115). — 7. 4. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Darmstadt; 1. 7.: Die Schützenkomp. scheiden aus den Bat., die nunmehr 4 Komp. stark werden, zur Verstärkung der andern Komp. und zur Bildung des II. Jäger-Bats. — 13. 6. 1871: Neue Militärkonvention mit Preußen; 25. 10.: Zuteilung des Leib-Jäger-Bats. als Leib-F. Bat.

Das II. Jäger-Bat. wurde 1. 7. 1867 aus den Schützenkomp. aller 4 Regter., 4 Komp. stark, gebildet; 3. 9. 1869: Benennung II. Jäger-Bat. (Leib-Jäger-Bat.); Standort Offenbach.

1872, Januar: Abgaben zur Bildung des F./117. — 1. 4. 1881: Abgabe der 9. Komp. an Regt. Nr. 116, 1. 4. 1887: der 3. an Nr. 138; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 168.

Benennung: 23. 1. 1791—1803: Regt. Erbprinz; 1. 4. 1803 bis 1806: Brigade Erbprinz; 18. 8. 1806—1830: Regt. Groß- und Erbprinz; 11. 4. 1830—30. 4.: 4. Inf. Regt.; 30. 4. 1830—1836: 4. Inf. Regt. (Regt. Großherzogin); 31. 8. 1836—1871: 4. Inf. Regt. (Prinz Carl); 25. 10. 1871: jetziger Name; 4. 1. 1889: Das Leib-Fuß. Bat. wird III. Bat.

Chefs: (Inhaber) 23. 1. 1791—5. 4. 1830 Erbprinz Ludwig von Hessen; 30. 4. 1830—17. 1. 1836 Großherzogin Wilhelmine; 31. 8. 1836—20. 3. 1877 Prinz Carl von Hessen.

Standorte: 1791—1803 Darmstadt, Grünberg; 1803—1807 Arnsherg, Brilon, Wehl; 1807—1814 Friedberg, Darmstadt, Bußbach; 1814—1817 Friedberg, Bußbach; 1817—1860 Offenbach, Friedberg; 1860—1871 Darmstadt; 1871/72 Mainz; 1872—1897 Mainz, Worms, Offenbach; seit 1897 Worms.

Feldzüge: Siehe Regt. Nr. 115.

Fahnen: Verleihung: Dem I. und II. Bat. 31. 7. 1814, dem III. 25. 10. 1871, dem IV. 12. 9. 1894; neue Fahnen. — Auszeichnungen: I., II., III. Bat. Band des Ludwigs-Ordens, Felddienstzeichen am Band; Militär-Verdienst-Kreuz, Fahnenband der Prinzessin Carl; ✠; EZ. 1900; das I. und II. außerdem Militär-Erinnerungszeichen an Ludwig I., Säcularband, KDM.m.Sp. — Erneuerungen: I., II., III. Bat. neue Fahnentücher (1891).

Uniform: Weiße Knöpfe, gelbe Helmbeschläge; gelbe Schulterklappen und Ärmelpatten.

Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128.**Stiftungstag:** 24. 3. 1881.**Errichtung:** Durch ARD 24. 3. 1881 aus den Regtern. der 1., 2., 17. Div.: 12./89, 2./44, 3./90, 4./33; 6./1, 6./75, 7./43, 8./76; 9./4; 10./5, 11./3, 8./41; wurden 1. bzw. 2.—12. Komp.; Vereinigung 1. 4. — 1. 4. 1887: Abgabe der 6. Komp. an Regt. Nr. 135; Bildung einer neuen. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 176.**Benennung:** 24. 3. 1881—1902: Inf. Regt. Nr. 128; 27. 1. 1902: jetziger Name.**Standorte:** Seit 1881 Danzig, daneben seit 1901 Neufahrwasser.**Fahnen:** Verleihung: Durch ARD 13. 5. 1882 bzw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bzw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.**Uniform:** Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß.**3. Westpreussisches Infanterie-Regiment Nr. 129.****Stiftungstag:** 24. 3. 1881.**Errichtung:** Durch ARD 24. 3. 1881 aus den Regtern. der 3., 4., 18. Div.: 9./9, 4./2, 3./31, 3./49; 5./84, 6./85, 3./21, 4./14; 5./34, 10./61, 9./54, 11./86; wurden 1. bzw. 2.—12. Komp.; Vereinigung 1. 4. — 1. 4. 1887: Errichtung eines IV. Bats.; dazu 7./49, 10./21, 9./61, 8./129; Errichtung einer neuen 8. Komp. — 1. 4. 1890: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 140. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 149.**Benennung:** 24. 3. 1881—1902: Inf. Regt. Nr. 129; 27. 1. 1902: jetziger Name.**Standorte:** 1881—1903 Bromberg, daneben 1887—1890 Snowrazlaw, 1893—1897 Schneidemühl; seit 1903 Graudenz.**Fahnen:** Verleihung: Durch ARD 13. 5. 1882 bzw. 9. 8. 1887 an die Bat. I, II, III bzw. IV; neue Fahnen. Das IV. Bat. nahm seine Fahne 1890 zum Regt. Nr. 140 mit. — Dem neuen IV. Bat. 18. 10. 1894 eine neue Fahne. — Auszeichnungen: EZ. 1900.**Uniform:** Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß.

1. Lothringisches Infanterie-Regiment Nr. 130.**Stiftungstag:** 24. 3. 1881.**Errichtung:** Durch **NRD** 24. 3. 1881 aus den Regtern. der 15., 16., 29. Div.: 2./68, 2./69, 4./114, 4./28; 5./113, 6./112, 7./65, 8./30; 9./29, 10./40, 11./70, 12./17; wurden 1. bezw. 2. bis 12. Komp.; Vereinigung 1. 4. — 1. 4. 1887: Abgabe der 10. Komp. an Regt. Nr. 135, Bildung einer neuen. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 173.**Benennung:** 24. 3. 1881—1902: Inf. Regt. Nr. 130; 27. 1. 1902: jetziger Name.**Chef:** 30. 3. 1898 v. Goetze.**Standorte:** 1881—1884 Trier; seit 1884 Metz, daneben 1893 bis 1896 Saargemünd.**Fahnen:** Verleihung: Durch **NRD** 13. 5. 1882 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.**Uniform:** Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterflappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.**2. Lothringisches Infanterie-Regiment Nr. 131.****Stiftungstag:** 24. 3. 1881.**Errichtung:** Durch **NRD** 24. 3. 1881 aus den Regtern. der 13., 14., 20. Div.: 2./77, 2./57, 4./16, 7./13; 5./67, 6./79, 8./15, 8./56; 9./55, 9./82, 10./53, 11./39; wurden 1. bezw. 2.—12. Komp.; Vereinigung 1. 4. — 1. 4. 1887: Abgabe der 5. Komp. an Regt. Nr. 135; Bildung einer neuen. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 174.**Benennung:** 24. 3. 1881—1902: Inf. Regt. Nr. 131; 27. 1. 1902: jetziger Name.**Standorte:** 1881—1886 Paderborn, Lippstadt, Hörter; seit 1886 Metz.**Fahnen:** Verleihung: Durch **NRD** 13. 5. 1882 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.**Uniform:** Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterflappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

1. Unter-Elßäffisches Infanterie-Regiment Nr. 132.

Stiftungstag: 24. 3. 1881.

Errichtung: Durch ARD 24. 3. 1881 aus je 1 Komp. der Regter. der 11., 12., 8. Div.: 7./10, 2./11, 4./18, 11./23; 10./38, 6./51, 9./62, 8./63; 6./36, 5./71, 3./72, 12./96; wurden 1. bezw. 2.—12. Komp.; Vereinigung 1. 4. — 1. 4. 1887: Abgabe der 5. Komp. an Regt. Nr. 18; Bildung einer neuen. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 172.

Benennung: 24. 3. 1881—1902: Inf. Regt. Nr. 132; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1881—1888 Glatz; seit 1888 Straßburg i. E.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 13. 5. 1882 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Armelpatten mit hellblauem Vorstoß.

3. Lothringisches Infanterie-Regiment Nr. 135.

Stiftungstag: 11. 3. 1887.

Errichtung: Durch ARD 11. 3. 1887 aus 5./131, 2./5, 3./98, 6./43; 11./4, 6./128, 11./44, 7./45; 10./41, 10./130, 10./3, 4./67; wurden 1. bezw. 2.—12. Komp.; Vereinigung 1. 4. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 174.

Benennung: 11. 3. 1887—1902: Inf. Regt. Nr. 135; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1887 Diedenhofen.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 9. 8. 1887 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Armelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

4. Lothringisches Infanterie-Regiment Nr. 136.

Stiftungstag: 11. 3. 1887.

Errichtung: Durch ARD 11. 3. 1887 aus 4./8, 6./48, 6./52, 8./12; 5./20, 8./24, 12./35, 12./64; 2./93, 10./27, 12./26, 8./66; wurden 1. bezw. 2.—12. Komp.; Vereinigung 1. 4. — 2. 10. 1893:

Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 171.

Benennung: 11. 3. 1887—1902: Inf. Regt. Nr. 136; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: Seit 1887 Dieuze, daneben 1887 Forbach, Pfalzburg.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 9. 8. 1887 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — **Auszeichnungen:** EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorkoß.

2. Unter-Elsässisches Infanterie-Regiment Nr. 137.

Stiftungstag: 11. 3. 1887.

Errichtung: Durch ARD 11. 3. 1887 aus 2./72, 6./71, 11./96, 12./36; 11./89, 4./90, 11./75, 12./76; 5./85, 6./31, 4./86, 12./84; wurden 1. bezw. 2.—12. Komp.; Vereinigung 1. 4. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 171.

Benennung: 11. 3. 1887—1902: Inf. Regt. Nr. 137; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1887—1892 Hagenau, Straßburg i. E.; seit 1892 Hagenau.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 9. 8. 1887 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — **Auszeichnungen:** EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorkoß.

3. Unter-Elsässisches Infanterie-Regiment Nr. 138.

Stiftungstag: 11. 3. 1887.

Errichtung: Durch ARD 11. 3. 1887 aus 2./116, 3./118, 4./117, 8./115; 3./25, 11./60, 9./62, 4./99; 10./11, 9./51, 3./10, 8./38; wurden 1. bezw. 2.—12. Komp.; Vereinigung 1. 4. — 2. 10. 1893: Bildung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 172.

Benennung: 11. 3. 1887—1902: Inf. Regt. Nr. 138; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: Seit 1887 Straßburg i. E.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 9. 8. 1887 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß.

4. Westpreussisches Infanterie-Regiment Nr. 140.

Stiftungstag: 1. 2. 1890.

Errichtung: Durch ARD 1. 2. 1890 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 13, 39, 129; wurden I. bezw. II. und III. Bat.; Vereinigung 1. 4. — 2. 10. 1893; Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897; Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 149.

Benennung: 1. 2. 1890—1902 Inf. Regt. Nr. 140; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1890 Inowrazlaw.

Fahnen: Verleihung: Das Regt. führt bei den ersten 3 Bat. die Fahnen der IV. Bat. der Regter. Nr. 13, 39, 129, diesen durch ARD 9. 8. 1887 verliehen. — 18. 10. 1894 dem IV. Bat. eine (neue) Fahne. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

Kulmer Infanterie-Regiment Nr. 141.

Stiftungstag: 1. 2. 1890.

Errichtung: Durch ARD 1. 2. 1890 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 18, 53, 14; wurden I. bezw. II., III. Bat.; Vereinigung 1. 4. — 2. 10. 1893; Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897; Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 175.

Benennung: 1. 2. 1890—1902: Inf. Regt. Nr. 141; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Chef: 1. 4. 1902 v. Lenze.

Standorte: Seit 1890 Graudenz, Strassburg i. W. Pr.

Fahnen: Verleihung: Das Regt. führt bei den 3 ersten Bat. die Fahnen der IV. Bat. der Regter. Nr. 18, 53, 14, diesen durch ARD 9. 8. 1887 verliehen. — 18. 10. 1894 dem IV. Bat. eine (neue) Fahne. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß.

7. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 142.

Stiftungstag: 1. 2. 1890.

Errichtung: Durch ARD 1. 2. 1890 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 112, 113, 114; wurden I. bezw. II., III. Bat.; Vereinigung 1. 4. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 170.

Benennung: 1. 2. 1890—1902: Inf. Regt. Nr. 142; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: Seit 1890 Mühlhausen i. E., Neubreisach.

Fahnen: Verleihung: Das Regt. führt bei den ersten 3 Bat. die Fahnen der IV. Bat. der Regter. Nr. 112, 113, 114; 18. 10. 1894 dem IV. Bat. eine (neue) Fahne. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellgelbe Schulterflappen; rote Ärmelpatten.

4. Unter-Elßäisches Infanterie-Regiment Nr. 143.

Stiftungstag: 1. 2. 1890.

Errichtung: Durch ARD 1. 2. 1890 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 17, 80, 83; wurden I. bezw. II., III. Bat.; Vereinigung 1. 4. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 172.

Benennung: 1. 2. 1890—1902: Inf. Regt. Nr. 143; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1890—1897 Straßburg i. E., Kehl; seit 1897 Straßburg i. E., daneben seit 1898 Müßig.

Fahnen: Verleihung: Das Regt. führt bei den ersten 3 Bat. die Fahnen der IV. Bat. der Regter. Nr. 17, 80, 83, diesen durch ARD 9. 8. 1887 verliehen; 18. 10. 1894 dem IV. Bat. eine (neue) Fahne. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterflappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß.

5. Lothringisches Infanterie-Regiment Nr. 144.

Stiftungstag: 1. 2. 1890.

Errichtung: Durch ARD 1. 2. 1890 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 16, 40, 65; wurden I. bezw. II., III. Bat.; Vereinigung 1. 4. — 2. 10. 1893: Errichtung eines IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 173.

Benennung: 1. 2. 1890—1902: Inf. Regt. Nr. 144; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1890 Mörchingen.

Fahnen: Verleihung: Das Regt. führt bei den ersten 3 Bat. die Fahnen der IV. Bat. der Regter. Nr. 16, 40, 65, diesen durch ARD 9. 8. 1887 verliehen; 18. 10. 1894 dem IV. Bat. eine (neue) Fahne. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

Königs-Infanterie-Regiment (6. Lothringisches) Nr. 145.

Stiftungstag: 28. 7. 1890.

Errichtung: Durch ARD 28. 7. 1890 aus je 1 Komp. der Regter. der 8., 16., 21. Div., nämlich Nr. 36, 71, 72, 96 (I. Bat.) bezw. Nr. 29, 69, 30, 70 (II. Bat.) bezw. Nr. 87, 88, 80, 81 (III. Bat.); Vereinigung 1. 10. — 2. 10. 1893: Errichtung des IV. (Halb-) Bats. — 1. 4. 1897: Abgabe des IV. Bats. an Regt. Nr. 174.

Benennung: 28. 7. 1890—1893: Inf. Regt. Nr. 145; 27. 9. 1893—1902: Königs-Inf. Regt.; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Chef: 4. 9. 1893 Seine Majestät der Kaiser und König; König Victor Emanuel III. von Italien Majestät.

Standort: Seit 1890 Metz.

Fahnen: Verleihung: Durch ARD 18. 4. 1891 bezw. 18. 10. 1894 den Bat. I—III bezw. IV; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß. Schwarze Haarbüsche.

1. Masurisches Infanterie-Regiment Nr. 146.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 1 und 41 (I. Bat.) und Nr. 3 und 43 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4. — 1. 10. 1902: Angliederung der Maschinengewehr-Abteilung Nr. 6 an das I. Bat. (Sensburg).

Benennung: 31. 3. 1897—1902 Inf. Regt. Nr. 146; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1897—1899 Königsberg i. Pr.; seit 1899 Sensburg, Bischofsburg.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen und Ärmelpatten.

2. Masurisches Infanterie-Regiment Nr. 147.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 4 und 45 (I. Bat.) und Nr. 33 und 59 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 147; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1897/98 Insterburg, Gumbinnen; 1898- 1902: Insterburg; seit 1902 Lyd.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

5. Westpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 148.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 2 und 42 (I. Bat.) und Nr. 9 und 54 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 148; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1897 Stettin.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen und Ärmelpatten.

6. Westpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 149.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 34 und 129 (I. Bat.) und Nr. 49 und 140 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 149; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1897 Schneidemühl.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

1. Ermländisches Infanterie-Regiment Nr. 150.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch RRD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 48 und 52 (I. Bat.) und Nr. 8 und 12 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 150; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1897/98 Frankfurt a. D., Cüstrin; seit 1898 Allenstein.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; weiße Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

2. Ermländisches Infanterie-Regiment Nr. 151.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch RRD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 20 und 35 (I. Bat.) und Nr. 24 und 64 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 151; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1897/98 Wittenberg, Neu-Ruppin; seit 1898 Allenstein.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; hellblaue Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

Deutsch Ordens-Infanterie-Regiment Nr. 152.**Stiftungstag:** 31. 3. 1897.**Errichtung:** Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 26 und 66 (I. Bat.) und Nr. 27 und 93 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.**Benennung:** 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 152; 27. 1. 1902: jetziger Name.**Standorte:** 1897—1899 Magdeburg, Zerbst; seit 1899 Dtsch. Eylau, Osterode.**Fahnen:** Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.**Uniform:** Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; weiße Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß.**8. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 153. ¶****Stiftungstag:** 31. 3. 1897.**Errichtung:** Durch ARD 31. 3. 1897 aus I./96 bezw. IV./72 und IV./96; wurden I. bezw. II. Bat. — Vereinigung 1. 4.**Benennung:** 31. 3. 1897: jetziger Name.**Chef:** 10. 4. 1897 Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg Hoheit.**Standort:** Altenburg.**Fahnen:** Verleihung: Das I. Bat. brachte die Fahne mit, die es als I./96 geführt hatte; dem II. Bat. 3. 6. 1897 eine (neue) Fahne. — Auszeichnungen: I. Bat., siehe Regt. Nr. 96, außerdem EZ. 1900; II. Bat. EZ. 1900. — Erneuerungen: Dem I. Bat. 30. 8. 1903 eine neue Fahne.**Uniform:** Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen und Ärmelpatten.**5. Niederschleßisches Infanterie-Regiment Nr. 154.****Stiftungstag:** 31. 3. 1897.**Errichtung:** Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 50 und 58 (I. Bat.) und Nr. 7 und 19 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.**Benennung:** 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 154; 27. 1. 1902: jetziger Name.**Standorte:** 1897/98 Jauer, Liegnitz; seit 1898 Jauer.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen, weiße Ärmelpatten.

7. Westpreussisches Infanterie-Regiment Nr. 155.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 6 und 46 (I. Bat.) und Nr. 37 und 47 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 155; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1897/98 Ostrowo, Posen; seit 1898 Ostrowo.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

3. Schlesiſches Infanterie-Regiment Nr. 156.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 10 und 38 (I. Bat.) und Nr. 11 und 51 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 156; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1897 Brieg.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; weiße Ärmelpatten.

4. Schlesiſches Infanterie-Regiment Nr. 157.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 22 und 62 (I. Bat.) und Nr. 23 und 63 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 157; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1897/98 Brieg, Meiße; seit 1898 Brieg.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

7. Lothringisches Infanterie-Regiment Nr. 158.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 13 und 53 (I. Bat.) und Nr. 15 und 55 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 158; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1897 Baderborn.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; weiße Ärmelpatten.

8. Lothringisches Infanterie-Regiment Nr. 159.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 16 und 39 (I. Bat.) und Nr. 56 und 57 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 159; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1897—1899 Düsseldorf, Wesel; seit 1899 Mülheim a. d. Ruhr.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit weißem Vorstoß.

9. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 160.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch RKD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 40 und 65 (I. Bat.) und Nr. 28 und 68 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 160; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: Seit 1897 Bonn, Diez.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; weiße Ärmelpatten.

10. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 161.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch RKD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter Nr. 29 und 69 (I. Bat.) und Nr. 30 und 70 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 161; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1897—1899 Cöln; seit 1899 Trier.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

3. Hanseatisches Infanterie-Regiment Nr. 162.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch RKD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 89 und 90 (I. Bat.) und dem III. Bat. Regts. Nr. 76 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897: jetziger Name.

Standort: Seit 1897 Lübeck.

Fahnen: Verleihung: Dem I. Bat. 17. 10. 1897 eine (neue) Fahne; das II. hat seine Fahne vom Regt. Nr. 76 mitgebracht. — Auszeichnungen: II. Bat. ✠; KDM.m.Sp.; beide Bat. EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; weiße Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

Schleswig-Holsteinsches Infanterie-Regiment Nr. 163.**Stiftungstag:** 31. 3. 1897.**Errichtung:** Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 84 und 86 (I. Bat.) und Nr. 31 und 85 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.**Benennung:** 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 163; 27. 1. 1902: jetziger Name.**Standort:** Seit 1897 Neumünster.**Fahnen:** Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.**Uniform:** Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.**4. Hannoversches Infanterie-Regiment Nr. 164.****Stiftungstag:** 27. 11. 1813. — ARD 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Hannoverschen 2. Inf. Regt. mit dem 27. 11. 1813 als Stiftungstag.**Errichtung:** Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 78 und 91 (I. Bat.) und Nr. 73 und 74 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.**Benennung:** 31. 3. 1897—1899: Inf. Regt. Nr. 164; 24. 1. 1899: jetziger Name.**Standorte:** 1897/98 Hameln, Hannover; seit 1898 Hameln.**Fahnen:** Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.**Uniform:** Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Schulterklappen; weiße Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß. Helmband mit „WATERLOO“.**5. Hannoversches Infanterie-Regiment Nr. 165.****Stiftungstag:** 24. 3. 1813. — ARD 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Hannoverschen 4. Inf. Regt. mit dem 24. 3. 1813 als Stiftungstag.**Errichtung:** Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 79 und 82 (I. Bat.) und Nr. 77 und 92 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.**Benennung:** 31. 3. 1897—1899: Inf. Regt. Nr. 165; 24. 1. 1899: jetziger Name.

Standorte: Seit 1897 Goslar, Blankenburg.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten. Helmband mit „WATERLOO“.

Infanterie-Regiment Hessen-Homburg Nr. 166.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 87 und 88 (I. Bat.) und Nr. 80 und 81 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 166; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1897 Hanau.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; weiße Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

1. Ober-Erfälisches Infanterie-Regiment Nr. 167.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 94 und 95 (I. Bat.) und Nr. 82 und 83 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 167; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1897 Cassel.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

5. Großherzoglich Hessisches Infanterie-Regiment Nr. 168.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 115 und 116 (I. Bat.) und Nr. 117 und 118 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897: Jetziger Name.

Standorte: Seit 1897 Offenbach, Buzbach.

Fahnen: Verleihung: 25. 9. 1897 2 Fahnen des ehemaligen Regts. Prinz Emil, siehe Regt. Nr. 115, die diesem 27. 3. 1814 verliehen worden waren. — Auszeichnungen: Band des Ludewigsordens; Felddienstzeichen am Bande; Militär-Erinnerungszeichen an Ludewig I; EZ. 1900.

Uniform: Weiße Knöpfe, gelbe Helmbeschläge; rote Schulterklappen und Ärmelpatten.

8. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 169.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch RKD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 109 und 110 (I. Bat.) und Nr. 25 und 111 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897: Jetziger Name.

Standorte: 1897/98 Karlsruhe, Raftatt; seit 1898 Lahr.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen und Ärmelpatten.

9. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 170.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch RKD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 113 und 114 (I. Bat.) und Nr. 112 und 142 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897: Jetziger Name.

Standorte: 1897/98 Rehl, Mühlhausen i. G., seit 1898 Offenbourg.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; hellblaue Schulterklappen; rote Ärmelpatten.

2. Ober-Elsässisches Infanterie-Regiment Nr. 171.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 97 und 136 (I. Bat.) und Nr. 60 und 137 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 171; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1897—1901 Bitsch; seit 1901 Colmar i. G.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen; weiße Ärmelpatten.

3. Ober-Elsässisches Infanterie-Regiment Nr. 172.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 132 und 138 (I. Bat.) und Nr. 99 und 143 (II. Bat.)

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 172; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1897 Straßburg i. G.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; rote Schulterklappen und Ärmelpatten.

9. Lothringisches Infanterie-Regiment Nr. 173.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch ARD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 17 und 144 (I. Bat.) und Nr. 98 und 130 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 173; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1897 St. Avold.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; weiße Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

10. Lothringisches Infanterie-Regiment Nr. 174.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch URD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 67 und 131 (I. Bat.) und Nr. 135 und 145 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 174; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1897 Metz.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit zitronengelbem Vorstoß.

8. Westpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 175.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch URD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 14 und 141 (I. Bat.) und Nr. 18 und 44 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902 Inf. Regt. Nr. 175; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1897/98 Graudenz, Osterode; seit 1898 Graudenz.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; weiße Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß.

9. Westpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 176.

Stiftungstag: 31. 3. 1897.

Errichtung: Durch URD 31. 3. 1897 aus den IV. Bat. der Regter. Nr. 5 und 128 (I. Bat.) und Nr. 21 und 61 (II. Bat.); Vereinigung 1. 4.

Benennung: 31. 3. 1897—1902: Inf. Regt. Nr. 176; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1897—1901 Thorn, Danzig (Neufahrwasser); seit 1901 Thorn.

Fahnen: Verleihung: 17. 10. 1897; neue Fahnen. — Auszeichnungen: EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; zitronengelbe Schulterklappen; rote Ärmelpatten mit hellblauem Vorstoß.

Jäger-Bataillon Graf Yorck von Wartenburg (Ostpreußisches) Nr. 1.

Stiftungstag: 15. 6. 1744. — Siehe hier und im folg. bis 1808 Garde-Jäger-Bat.

Errichtung: Durch ARD 14. 11. 1808; Stärke 4 Komp. — ARD 13. 4. 1821: Neuordnung, siehe Übersicht I. Die 1. und 4. Komp. bilden die 1. Jäger-Abt. (Ostpreußische); bez. der 2. und 3. siehe jetziges Jäger-Bat. Nr. 2. — ARD 21. 11. 1848: Die bisher noch als 4. bezeichnete Komp. wird 2., Errichtung einer 3., ARD 7. 6. 1852: einer 4. Komp. — 1866: Abgaben zur Bildung der Jäger-Bat. Nr. 9 und 10. — 1. 10. 1901: Angliederung der Maschinengewehr-Abt. Nr. 1.

Benennung: 21. 11. 1808—1815: Ostpreußisches Jäger-Bat.; 21. 6. 1815—1821: 1. Jäger-Bat. (Ostpreußisches); 13. 4. 1821 bis 1823: 1. Jäger-Abt. (Ostpreußische); 10. 3. 1823—1848: 1. Jäger-Abt.; 21. 11. 1848—1860: 1. Jäger-Bat.; 4. 8. 1860—1889: Ostpreußisches Jäger-Bat. Nr. 1, siehe Übersicht I; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Stammnummer: 1808—1813: Nr. 2; vom 1. 7. 1813 an, als die Garben ihre Stammnummer abgeben: Nr. 1.

Standorte: 1808—1810 Mittenwalde; 1810—1815 Frankfurt a. D.; 1815—1817 Königsberg i. Pr., Goldap; 1817 bis 1848 Rastenburg; 1848—1884 Braunsberg; 1884—1889 Allenstein; 1889—1890 Osterode; seit 1890 Ortelsburg.

Feldzüge: Gegen Rußland: 1812 (im Yorck'schen Korps) Gefecht bei Eckau, bei Schloß und St. Annen, bei Dahlenkirchen, bei Olai, an der Garoffe. — Gegen Frankreich: 1813 (2 Komp. bei der Brig. Hünerbein, 2 bei der des Prinzen Hessen-Homburg, nach dem Waffenstillstand bei der 1. Brig., I. Armeekorps bezw. bei der 4. Div., III. Armeekorps — A. und B.)

A. Halle, Lindenau, Bauzen, Waldau, Kapbach, Bunzlau, Hochkirch, Bischofswerda, Hartau, Gödau, Möckern, Leipzig, Freiburg a. Unstrut, Eichrodt.

B. Vor Spandau, vor Magdeburg, Halle, Hoyerswerda, Luckau, Trebbin, Wilmersdorf, Großbeeren, Dennewitz, Wittenberg, Wartenburg, vor Doesburg, vor Arnheim, vor Gorkum; Bommeler Ward.

1814. A. Rheinböllen; vor Saarlouis, vor Metz, St. Dizier, Vitry, La Chaussée, Châlons sur Marne, Epervan, Château Thierry, Méry, Gué à Trémes, Trilport, Ville Parisis, Paris.

B. Hoogstraaten; vor Antwerpen; Lier; vor Soissons; Laon, Compiègne.

Gegen Oesterreich: 1866 (1. Inf. Div., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Lobitschau. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlacht bei Colombey—Novilly, Beschließung des südöstlichen Teils von Metz, Schlacht von

Roiffesville, Ausfallgefecht bei Chienulles und Beltre, Schlacht bei Amiens, Refognoszierungsgefecht bei Bolbec, Gefecht bei Robert le Diable—Maison Brulet. Einschließung von Metz, Einschließung und Belagerung von Mézières.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.✕; ✕; Säfularband; EZ. 1900. — Erneuerungen: 28. 8. 1901 eine neue Fahne.

Uniform: Gelbe Knöpfe; ponceaurote Kragen; Armelauffschläge, Befestigungsstreifen der Mütze und Schulterklappen, diese mit entsprechender Nummer, siehe Übersicht IX.

Pommersches Jäger-Bataillon Nr. 2.

Stiftungstag: 15. 6. 1744. — Siehe hier und im folg. bis 1821 Jäger-Bat. Nr. 1.

Errichtung: ARD 13. 4. 1821: Aus der 2. und 3./Jäger 1 wird die 2. Jäger-Abt. (Pommersche) gebildet. — ARD 21. 11. 1848: Die bisherige 2. bezw. 3. Komp. wird 1. bezw. 2., Errichtung einer 3., ARD 7. 6. 1852: einer 4. Komp. — 1866: Abgaben zur Errichtung der Jäg. Bat. Nr. 9 und 10. — 1. 10. 1901: Angliederung der Maschinengewehr-Abt. Nr. 4.

Benennung: 13. 4. 1821—1823: 2. Jäger-Abt. (Pommersche); 10. 3. 1823—1848: 2. Jäger-Abt.; 21. 11. 1848—1860: 2. Jäger-Bat.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Stammnummer: von 13. 4. 1821 an Nr. 2.

Standorte: 1821—1884 Greifswald; seit 1884 Kulm.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (3. Inf. Div., II. Armeekorps) Nachtgefecht bei Podkost, Treffen bei Gitschin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Billiers, Ausfallgefecht bei Champigny, Gefecht bei Les Planches. Einschließung von Metz, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnung: KDM. 1813/14; Er.K.✕; ✕; Säfularband; EZ. 1900. — Erneuerung: 28. 8. 1901.

Uniform: Wie Bat. Nr. 1.

Brandenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 3.

Stiftungstag: 21. 6. 1815.

Errichtung: ARD 21. 6. 1815: Friedrich Wilhelm III. befiehlt die Errichtung eines Feldjäger-Bats. aus der Jäger-Komp. der Russisch-Deutschen Legion, und den Mannschaften des Sächsischen Jäger-Bats. und des sächsischen Banners, welche aus den von Sachsen an Preußen

abgetretenen Landen stammten; der Zusammentritt erfolgte zu Valcourt im August 1815; Stärke 4 Komp.

Jäger-Komp. der Russisch-Deutschen Legion, siehe Inf. Regt. Nr. 30. Die Komp. war 1812 in Reval größtentheils aus Jägern des Ostpreussischen Jäger-Bat. gebildet, welche bei Dahlenkirchen und Egan in Gefangenschaft geraten waren. — **Feldzüge:** 1813 (Russisch-Deutsche Legion) siehe Regt. Nr. 30.

Das Sächsische Jäger-Bat. war 1813 während des Waffenstillstandes gebildet; am 18. 10. bei Leipzig ging das Bat. zu den Verbündeten über; 1814 Blockade von Antwerpen. — 1813 wurde, nachdem die Verbündeten Sachsen in Besitz genommen, das Banner der freiwilligen Sachsen errichtet; es wurde März 1814 der russischen Garde zugeteilt; 1814 Blockade von Mainz; dann aufgelöst bis auf wenige Mannschaften, die bei der Fahne blieben, 1815 nach dem Rhein marschierten und dort dem Jäger-Bat. einverleibt wurden.

AKD 13. 4. 1821: Neuordnung, siehe Übersicht I. Die 2. und 3. Komp. bilden die 3. Jäger-Abt., bez. der 1. und 4. siehe jetziges Jäger-Bat. Nr. 4. — AKD 21. 11. 1848: Errichtung einer 3. Komp.; AKD 7. 6. 1852 einer 4. Komp. — 1866: Abgaben zur Errichtung der Jäger-Bat. Nr. 9 und 11. — 1. 10. 1902: Angliederung der Maschinengewehr-Abt. Nr. 7.

Benennung: 21. 6. 1815: Feldjäger-Bat. des II. Armeekorps; 29. 8. 1815: 3. Jäger-Bat.; 24. 11. 1815—1816: 2. Jäger-Bat.; 5. 11. 1816—1821: 2. Jäger-Bat. (Magdeburgisches); 13. 4. 1821 bis 1823: 3. Jäger-Abt. (Brandenburgische); 10. 3. 1823—1848: 3. Jäger-Abt.; 21. 11. 1848—1860: 3. Jäger-Bat.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Stammnummer: 29. 8. 1815—24. 11.: Nr. 3.; 24. 11. 1815 bis 1821: Nr. 2; seit 13. 4. 1821: Nr. 3.

Standorte: 1815—1818 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1818—1821 Halle; 1821—1827 Grüneberg; seit 1827 Lübben.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1815 (als preussische Jäger-Komp.; 5. Brig., II. Armeekorps) Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Belagerungen von Maubeuge, Landrecy, Philippeville. — Gegen Dänemark: 1848 (mobile Div.) — Gegen Dänemark: 1864 (6. Inf. Div., komb. Armeekorps) Erkundungsgefecht vor Düppel, Gefecht bei Radebüll-Düppel, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Übergang nach Aßen. — Gegen Österreich: 1866 (6. Inf. Div., I. Armee) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: (5. Inf. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Spicheren, bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Rekognoszierungsgefecht bei Beaune la Rolande und Nancy, Schlacht bei Beaune la Rolande, Gefechte bei Montbarrois, Maizières, Boiscommun und Nancy, Rekognoszierung gegen Montliard, Schlachten bei Orléans, bei Le Mans (Gefechte bei Parigné l'Evêque, bei Chanzé, bei La Landrière—Le Tertre, Straßenkampf in Le Mans). Einschließung von Metz.

Fahne: Verleihung: Durch AKD 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: MEZ.; AK.; KDM. 1864*; ErK.*; *; EZ. 1900. — Erneuerung: 28. 8. 1902 eine neue Fahne.

Uniform: Wie Bat. Nr. 1.

Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4.

Stiftungstag: 21. 6. 1815. — Siehe hier und im folg. bis 1821 das jetzige Jäger-Bat. Nr. 3.

Errichtung: ARD 13. 4. 1821: Aus der 1. und 4./Jäger 2 (jetzigen Nr. 3) wird die 4. Jäger-Abt. gebildet. — ARD 21. 11. 1848: Errichtung einer 3. Komp., ARD 7. 6. 1852: einer 4. Komp. — 1866: Abgaben zur Errichtung der Bat. Nr. 9 und 11. — 1. 10. 1901: Angliederung der Maschinengewehr-Abt. Nr. 2.


Benennung: 13. 4. 1821—1823: 4. Jäger-Abt. (Magdeburgische); 10. 3. 1823—1848: 4. Jäger-Abt.; 21. 11. 1848—1860: 4. Jäger-Bat.; 4. 7. 1860: Jetziger Name, siehe Übersicht I.

Stammnummer: von 13. 4. 1821 an Nr. 4.

Chef: 13. 9. 1876 Fürst Heinrich XIV. j. L. Durchlaucht.

Standorte: 1821—1832 Halle a. S.; 1832—1849 Nordhausen; 1849/50 nach Halberstadt und (zeitweise) Wernigerode abkommandiert; 1850—1873 Sangerhausen; 1873—1890 Raumburg a. S.; 1890—1901 Colmar i. E.; seit 1901 Bittsch.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (8. Inf. Div., I. Armee) Nachtgefecht bei Podol, Gefecht bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (7. Inf. Div., III. Armeekorps) Unternehmung gegen Toul, Schlachten bei Beaumont, bei Sedan, Unternehmung gegen Soissons. Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: Er.K.*; ; EZ. 1900. — Erneuerung: 14. 5. 1903 eine neue Fahne.

Uniform: Wie Bat. Nr. 1.

Jäger-Bataillon von Neumann (1. Schleßisches) Nr. 5.

Stiftungstag: 21. 11. 1808.

Errichtung: ARD 21. 11. 1808 befiehlt die Errichtung des Schleßischen Schützen-Bats. aus den besten Leuten der 11 leichten Schleßischen Komp., siehe jetziges Regt. Nr. 10 unter d¹; Stärke 4 Komp., Zusammentritt 8. 3. 1809 zu Reichenbach i. Schl. — ARD 13. 4. 1821: Neuordnung, siehe Übersicht I; die 1 und 2. Komp. bilden die 1. Schützen-Abt. (Westpreußische), bez. der 3. und 4. Komp. siehe jetziges Jäger-Bat. Nr. 6. — ARD 21. 11. 1848: Vermehrung auf 3, ARD 7. 6. 1852 auf 4 Komp. — 1866: Abgaben zur Bildung der Jäger-Bat. Nr. 9 und 10.

Benennung: 21. 11. 1808—1815: Schleßisches Schützen-Bat.; 3. 10. 1815—1821: 1. Schützen-Bat. (Schleßisches); 13. 4. 1821 bis 1823: 1. Schützen-Abt. (Westpreußische); 10. 3. 1823—1845: 1. Schützen-Abt.; 24. 4. 1845—1848: 5. Jäger-Abt.; 21. 11. 1848—1860:

5. Jäger-Bat.; 4. 7. 1860—1889: 1. Schleiſches Jäger-Bat. Nr. 5, ſiehe Überſicht I; 27. 1. 1889: Jeßiger Name.

Stammnummer*): 21. 11. 1808—1813: Nr. 3; 1. 7. 1813 bis 1815: Nr. 2; 3. 10. 1815—1845: Nr. 1; 24. 4. 1845: Nr. 5.

Chef: 15. 10. 1901: Erzherzog Ferdinand Karl von Öſterreich Kaiſerlich Königl. Hoheit.

Standorte: 1809—1812 Liegnitz; 1812/13 Brieg; 1814/15 Aachen; 1816—1830 Breslau; 1830—1887 Görlich; 1849/50 war Düſſeldorf als Standort beſtimmt, das Bat. war aber in Baden; ſeit 1887 Hirschberg.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (im II. Armeekorps, in der Brig. Zieten [1. und 2. Komp.] bezw. Brig. Klüß [3. und 4. Komp.], nach dem Waffenſtillſtand 11. und 9. Brig.) Gr. Görſchen, Laufitz, Baußen, Haynau, Dresden, Glaſhütte, Kulm, Hellendorf, Gieſhübel, Dohna, Schandau, Liebertwolkwitz, Leipzig, vor Erfurt; 1814 (wie 1813) vor Thionville, vor Luxemburg, Holbrich bei Luxemburg, Janvillers, Etoges, Meaux, Le May, Laon, Fismes, La Ferté Gaucher, Ville Paris, Paris; 1815 (I. Armeekorps) Goffelies, Ligny, Belle Alliance, vor Avesnes, vor Compiègne, Jffy, St. Cloud, vor La Fère, vor Laon. — Inſurrektion in Poſen: 1848 Gefechte bei Kions, bei Miłoſlaw. — In Baden: 1849 (II. Armeekorps) Gefecht bei Ladenburg, Scharmügel bei Heidelberg, Gefechte bei Federbach und im Hirschgrund, bei Steinmauern, Einſchließung und Belagerung von Raſtatt, Ausfallgeſecht bei Niederbühl. — Gegen Öſterreich: 1866 (9. Inf. Div., V. Armeekorps) Gefecht am Zollhaus an der Metau, Treffen bei Nachod, bei Stalitz, Gefecht vor Schweinſchädel, Artilleriegeſecht bei Gradlitz; Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (9. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Gefechte bei Petit Vicêtre und Châtillon, Vorpoſtengeſecht bei Bellevue, Ausfallgeſechte bei La Malmaison, bei Garches und La Malmaison, Vorpoſtengeſecht bei La Bergerie, Schlacht am Mont Valérien, Einſchließung und Belagerung von Paris.

Fahne: Verleihung: Durch RKD 15. 6. 1815; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; MEZ. *; Er.K. *; *; EZ. 1900. Erneuerung: 28. 8. 1902 eine neue Fahne.

Uniform: Wie Bat. Nr. 1.

2. Schleiſches Jäger-Bataillon Nr. 6.

Stiftungstag: 21. 11. 1808. — Siehe hier und im folg. bis 1821 Jäger-Bat. Nr. 5.

Errichtung: RKD 13. 4. 1821: Aus der 3. und 4./Schützen 1 wird die 2. Schützen-Abt. errichtet. RKD 21. 11. 1848: Die biſherige 3. bezw. 4. Komp. wird 1. bezw. 2.; Errichtung einer 3.,

*) Bis 1815 führten Jäger und Schützen durchlaufend Stammnummern, 1815—1845 jede für ſich.

ARD 7. 6. 1852 einer 4. Komp. — 1866: Abgaben zur Errichtung der Jäger-Bat. Nr. 9 und 10. — 1. 10. 1902: Angliederung der Maschinengewehr-Abt. Nr. 8.

Benennung: 13. 4. 1821—1823: 2. Schützen-Abt. (Schlesische); 10. 3. 1823—1845: 2. Schützen-Abt.; 24. 4. 1845—1848: 6. Jäger-Abt.; 21. 11. 1848—1860: 6. Jäger-Bat.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Stammnummer: 13. 4. 1821—1845: Nr. 2 (der Schützen); 24. 4. 1845: Nr. 6 (der Jäger).

Chef: 16. 5. 1861 Herzog Ernst zu Sachsen-Altenburg Hoheit.

Standorte: 1821—1860 Breslau; 1860—1873 Freiburg i. Schl.; seit 1879 Öls.

Feldzüge: In Posen: 1848 Gefechte bei Adelnau, bei Rasfow. — Revolte in Breslau 1849. — Gegen Österreich: 1866 (12. Inf. Div., VI. Armeekorps) Zusammenstoß bei Zuckmantel, Sandhübel und Kunzendorf, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (11. Inf. Div., VI. Armeekorps) Gefechte bei Choisy le Roi und Chevilly, bei Billejuif und Vitry, bei Chevilly, bei Thiais und Choisy le Roi. Einschließung und Beschießung von Pfalzberg, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.*; †; EZ. 1900. Ein Fahnenband des Herzogs Ernst. — Erneuerung: 28. 8. 1904.

Uniform: Wie Bat. Nr. 1.

Westfälisches Jäger-Bataillon Nr. 7.

Stiftungstag: 3. 10. 1815.

Errichtung: ARD 3. 10. 1815: Friedrich Wilhelm III. befiehlt die Errichtung des Bats. aus weiter dienenden Mannschaften der aufgelösten freiwilligen Jäger-Detachements, aus Mannschaften der sächsischen und nassauischen leichten Inf., die aus den an Preußen abgetretenen Landen stammten, und des bergischen Jäger-Bats. (siehe Inf. Regt. Nr. 28); Stärke 4 Komp. — ARD 13. 4. 1821: Neuordnung, siehe Übersicht I; die 1. und 4. Komp. bilden die 3. Schützen-Abt.; bez. der 2. und 3. siehe jetziges Jäger-Bat. Nr. 8. — ARD 21. 11. 1848: Die bisherige 4. Komp. wird 2., Errichtung einer 3., ARD 7. 6. 1852 einer 4. Komp. — 1866: Abgaben zur Errichtung der Jäger-Bat. Nr. 9 und 11. — 30. 7. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Schaumburg-Lippe, infolge deren das Lippe'sche Bat. aufgelöst wird; U. D. und Mannschaften können auf Wunsch in das Jäger-Bat. eingereiht werden.

1807 müssen Schaumburg und Bückeburg dem Rheinbund beitreten und ein Contingent von 2 Komp. stellen, das zum II. Bat. des 5. Regts. der Fürsten-Div. tritt, siehe Regt. Nr. 93 und 96. Feldzüge: 1808/9 gegen Öster-

reich in Tirol; 1809/10 in Spanien (Katalonien); 1812 in Rußland; 1813 in Danzig; in Spanien und Rußland fast völlige Vernichtung der dorthin entsendeten Komp. — Gegen Frankreich: 1814 im Belagerungskorps vor Mainz; 1815 im Norddeutschen Bundeskorps. — Seit 1842 stellte Schaumburg 1 Jäger-Bat. zu 3 Komp. auf. — Gegen Dänemark: 1849 (2. komb. Brig., 1. Div.) im Sundewitt. — Gegen Preußen: 1866 in den Bundesfestungen Mainz und Ulm.

Benennung: 3. 10. 1815—1821: 2. Schützen-Bat. (Rheinisches); 13. 4. 1821—1823: 3. Schützen-Abt. (Westfälische); 10. 3. 1823 bis 1845: 3. Schützen-Abt.; 24. 4. 1845—1848: 7. Jäger-Abt.; 21. 11. 1848—1860: 7. Jäger-Bat.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht I.

Stammnummer: 3. 10. 1815: Nr. 2; 13. 4. 1821—1845: Nr. 3; 24. 4. 1845: Nr. 7.

Chefs: 25. 10. 1869—8. 5. 1893 Fürst Adolf Georg zu Schaumburg-Lippe; 15. 5. 1893 Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe Durchlaucht.

Standorte: 1815/16 Königswinter; 1817 Kreuznach u. a. im Rheinland; 1818—1846 Weßlar; 1846—1854 Düsseldorf; dazwischen war 1849/50 Görz als Garnison bestimmt, das Bat. war aber nach Hamburg abkommandiert; 1854—1859 Frankfurt a. M.; 1859/60 Düsseldorf; 1860—1867 Cleve; 1867—1870 Bückeburg, Stadthagen; seit 1870 Bückeburg.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1849 (3. preußische Div.) Gefechte bei Alminde, bei Weile, Vormarsch gegen Horsens, Gefecht bei Aarhus. — Gegen Dänemark: 1864 (13. Inf. Div., komb. Armeekorps) Gefechte bei Missunde, Erkundungsgefecht bei Radebüll und dem Radebüller Holz, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Gegen Österreich: 1866 (14. Inf. Div., Elb-Armee) Gefecht bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (13. Inf. Div., VII. Armeekorps) Schlacht bei Spicheren, Avantgardengefecht bei Forbach; Refognoszierungsgefecht bei Ars-Laquerney, Schlachten bei Colombey-Neuilly, bei Gravelotte—St. Privat, Ausfallgefechte bei Billers l'Orme, Colombey und Mercy le Haut, bei Colombey, Peltre und Mercy le Haut, Scharmügel bei Marac und Ormancey, bei Auxerre und St. Vois, Avantgardengefecht bei Piémont, Gefechte am Dgnon, bei Düingen, Refognoszierungsgefechte bei Port Lesnay, Thoraise und Châtillon sur Lison, Gefechte bei Barges, bei Busy und Barges. Einschließung von Metz, von Montmédy, Beobachtung und Einschließung von Longwy.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: MEZ.; KDM. 1864*; Er.K.*; †; EZ. 1900; Schaumburg-Lippesches Fahnenband.

Uniform: Wie Bat. Nr. 1.

Rheinisches Jäger-Bataillon Nr. 8.

Stiftungstag: 3. 10. 1815. — Siehe hier und im folg. bis 1821 jetziges Jäger-Bat. Nr. 7.

Errichtung: ARD 13. 4. 1821: Aus der 2. und 3./Schützen 2 wird die 4. Schützen-Abt. errichtet. — ARD 21. 11. 1848: Die bisherige 2. und 3. Komp. werden 1. und 2.; Errichtung einer 3., ARD 7. 6. 1852 einer 4. Komp. — 1866: Abgaben zur Errichtung der Jäger-Bat. Nr. 9 und 11. — 1. 10. 1902: Angliederung der Maschinen-gewehr-Abt. Nr. 10.

Benennung: 13. 4. 1821—1823: 4. Schützen-Abt. (Rheinische); 10. 3. 1823—1845: 4. Schützen-Abt.; 24. 4. 1845—1848: 8. Jäger-Abt.; 21. 11. 1848—1860: 8. Jäger-Bat.; 4. 7. 1860: Jetziger Name, siehe Übersicht I.

Stammnummer: 13. 4. 1821—1845: Nr. 4 (der Schützen); seit 24. 4. 1845: Nr. 8 (der Jäger).

Standorte: 1821—1830 Weßlar; 1830—1836 Aachen; 1836 bis 1877 Weßlar; 1849/50 in Baden; neben Weßlar 1859—1871 Braunfels; 1877—1890 Zabern; seit 1890 Schlettstadt.

Feldzüge: Aufstand in Jferlohn 1849. — In der Rhein-pfalz und Baden: 1849 (I. Armeekorps) Gefechte bei Rimuthal, bei Waghäusel, bei Durlach, bei Bischweier, Winkel und Oberweier, zwischen Kuppenheim und Muggensturm, bei Kuppenheim. — Gegen Osterreich: 1866 (16. Inf. Div., Elb-Armee) Gefecht bei Pühner-wasser, bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Zusammenstoß bei Jakobau. — Gegen Frankreich: 1870/71 (15. Inf. Div., 8. Armeekorps) Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Scharmützel bei Le Duesnel, Gefecht bei Mézières, Schlacht bei Amiens, Gefechte bei Bosc le Hard und Buchy, Schlachten an der Hallue, bei Bapaume, Gefecht bei Tertry—Boeuilly, Schlacht bei St. Quentin. Einschließung von Metz, Belagerung von Verdun.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: MEZ.; Er.K.✘, ■; EZ. 1900.

Uniform: Wie Bat. Nr. 1.

Lauenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 9.

Stiftungstag: 21. 6. 1866.

Errichtung: Durch ARD 21. 6. 1866 aus Mannschaften sämtlicher Jäger- und des Garde-Schützen-Bat., Zusammentritt in Berlin. Nach der Demobilmachung Neuordnung des Bats. durch Eingliederung von Mannschaften der 8 Linien-Bat.; Stärke 4 Komp.

Benennung: Bis 1867: Jäger-Bat. Nr. 9; 7. 11. 1867: Jetziger Name.

Standorte: Bis 1876 Hageburg; 1876—1882 Hagenau; seit 1882 Hageburg.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (Div. Flies, Main-Armee) Gefecht bei Kofbrunn. — Gegen Frankreich: 1870/71 (18. Inf. Div., IX. Armeekorps) Schlachten bei Colomben—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat, Vorpostengefecht bei Lessy, Schlacht bei Orléans, Scharmüzel am inneren Bahnhof von Orléans, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Gefechte bei Epuisay und Sarcé, Schlacht bei Le Mans (Gefecht auf den Höhen von Auvours), Einschließung von Metz, Beobachtung und Einschließung von Diedenhofen.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: Er.K.✕; ✕; EZ. 1900. — Erneuerung: 28. 8. 1904.

Uniform: Wie Bat. Nr. 1.

Hannoversches Jäger-Bataillon Nr. 10.

Stiftungstag: 19. 12. 1803. — ARD 24. 1. 1899; Das Bat. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Hannoverschen Garde-, 1., 2., 3. Jäger-Bat. mit dem 19. 12. 1803 als Stiftungstag.

Errichtung: ARD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung; dazu Abgaben des Garde-Jäger-, Garde-Schützen-, des 1., 2., 5., 6. Bats. und der Stamm des ehemaligen Kurheffischen Schützen-Bats.; Stärke 4 Komp. — 1. 10. 1901: Angliederung der Maschinengewehr-Abt. Nr. 3.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Jäger-Bat. Nr. 10; 7. 11. 1867: jetziger Name.

Standorte: 1866—1890 Goslar; 1890—1901 Colmar i. E.; seit 1901 Bitsch.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (20. Inf. Div., X. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Ausfallgefecht bei Bellevue und Franclonchamps, Vorpostengefecht bei Ladonchamps und St. Remy, Gefechte bei Bellevue, bei Ladon und Maizières, Vorpostengefecht bei Lorcq und Chevenelle, Schlachten bei Beaune La Rolande, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei Vendôme, Verfolgungsgefechte bei Vendôme, Tuileries und Courtiras, Gefecht bei Vendôme, Treffen bei Azy—Mazange, Gefechte bei Chahaignes und Brives, Schlacht bei Le Mans (Gefechte bei La Tuilerie, bei Les Epinettes, Straßenkampf in Le Mans), Einschließung von Metz.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: ✕; EZ. 1900.

Uniform: Wie Bat. Nr. 1. Helmband mit PENINSULA WATER-LOO VENTA DEL POZO; Armband mit „GIBRALTAR“.

Kurhessisches Jäger-Bataillon Nr. 11. **‡**

Stiftungstag: 5. 7. 1813. — **NRD** 24. 1. 1899: Das Bat. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Kurhessischen Jäger-, dem früheren Kurhessischen Schützen- und dem früheren Nassauischen Jäger-Bat. mit dem 5. 12. 1813 als Stiftungstag.


Errichtung: **NRD** 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung; dazu Abgaben des Garde-Jäger, Garde-Schützen-, 3., 4., 7., 8. Bats. und die Stämme des früheren Kurhessischen Jäger- und Nassauischen Jäger-Bats.; Stärke 4 Komp.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Jäger-Bat. Nr. 11; 7. 11. 1867—1902: Hessisches Jäger-Bat. Nr. 11; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Chefs: 5. 9. 1897 Königin, jetzt Königin-Mutter von Italien Majestät.

Standorte: 1866—1882 Marburg; 1882—1887 Hagenau; seit 1887 Marburg.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (21. Inf. Div., XI. Armeekorps) Treffen bei Weixenburg, Schlacht bei Wörth, Beschließung von Pfalzburg, Schlacht bei Sedan, Ausfallgefechte am Mont Mesley, bei Le-Bal und Notre Dame de Clamart. Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahne: Verleihung: Durch **NRD** 24. 6. 1867; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: ; **EZ**. 1900. — Erneuerung: 30. 8. 1903 eine neue Fahne.

Uniform: Wie Bat. Nr. 1; statt der Bats. Nummer Namenszug.

Großherzoglich Mecklenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 14.

Stiftungstag: 1. 6. 1821. — Siehe Gren. Regt. Nr. 89.


Errichtung: 1. 6. 1821. Neuordnung der mecklenburgischen Truppen; aus Abgaben des Grenadier-Garde-Bat. wird ein „leichtes Inf. Bat.“ errichtet; Stärke 3 Komp. — 1823: Verminderung auf 2 Komp. — 1. 5. 1845: Vermehrung auf 5 Komp.; die 1. und 4. heißen Jäger-, die 2. und 3. Schützenkomp. — 24. 10. 1857: Die beiden Schützenkomp. werden zur Bildung eines IV. Bats. abgegeben. — 1. 10. 1867: Vermehrung wieder auf 4 Komp. — 24. 7. 1868 und 19. 12. 1872: Militärkonventionen mit Preußen, siehe Gren. Regt. Nr. 89. — 1. 10. 1902: Angliederung der Maschinengewehr-Abt. Nr. 9.

Benennung: 1. 6. 1821—1850: Leichtes Inf. Bat.; 1850 bis 1857: Leichtes Bat.; 24. 10. 1857—1867 Jäger-Bat.; 1. 10. 1867: jetziger Name.

Chef: 9. 4. 1901: Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Hohent.

Standorte: 1821—1863 Schwerin; 1863—1867 Ludwigs-Luft; 1867—1890 Schwerin; seit 1890 Colmar i. C.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1848 (Div. Falkett) Gefechte bei Översee und Bilschau, im Sundewitt, Gefecht bei Düppel und Mübelmühle, Scharmüzel bei Mübelmühle, Treffen bei Mübel und Düppel. — In Baden: 1849 (1. Div. der mobilen Reichstruppen, 1. und 4. Komp.) Gefechte bei Waldmichelsbach und Siedelsbrunn; (2. Div. Redarkorps) Gefechte bei Gr. Sachsen, bei Gernsbach, bei Dos. — Gegen Österreich: 1866 (II. Res. Armeekorps) Überfall bei Hof, Besetzung der Plassenburg, Scharmüzel bei Bayreuth, Gefecht bei Seubottenreuth. — Gegen Frankreich: 1870/71 (17. Div.) Gefechte bei Dreux, bei La Madeleine—Bouvet, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, Gefecht bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Gefechte bei Fréteval und Morée, bei Pegou, bei Connerre und Thorigné, Schlacht bei Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei St. Corneille), Scharmüzel bei Orbec. Einschließung von Metz, Belagerung von Toul, Einschließung und Belagerung von Paris.

Fahne: Verleihung: 16. 6. 1838; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: Mecklenburgisches Militär-Verdienstkreuz; Fahnenbänder mit den Jahreszahlen der Feldzüge. — Er.K. x; ; EZ. 1900.

Uniform: Weiße Litzen und Knöpfe; hellgrüne Kragen, Ärmelausschläge und Schulterklappen, alles mit roten Vorstößen. Schwarze Haarbüschel.

Maschinengewehr-Abteilungen.

Garde-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 1, errichtet 1. 10. 1901, siehe Garde-Jäger-Bat.

Uniform: Gelbe Litzen; Kragen, Ärmelausschläge und Besatzstreifen der Mütze ponceaurot; weißer Haarbüschel. — Siehe Übersicht IX.

Garde-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 2, errichtet 1. 10. 1902, siehe Garde-Schützen-Bat.

Uniform: Gelbe Litzen; Kragen, Ärmelausschläge und Besatzstreifen der Mütze schwarz, Armelpatten grau-grün, alles mit ponceauroten Vorstößen; weißer Haarbüschel. — Siehe Übersicht IX.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 1, errichtet 1. 10. 1901, siehe Jäger-Bat. Nr. 1.

Uniform: Kragen, Ärmelausschläge und Besatzstreifen der Mütze ponceaurot; schwarzer Haarbüschel. — Siehe Übersicht IX.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 2, errichtet 1. 10. 1901, siehe Jäger-Bat. Nr. 4.

Uniform: Wie Nr. 1.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 3, errichtet 1. 10. 1901, siehe Jäger-Bat. Nr. 10.

Uniform: Wie Nr. 1.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 4, errichtet 1. 10. 1901, siehe
Jäger-Bat. Nr. 2.

Uniform: Wie Nr. 1.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 5, errichtet 1. 10. 1902, siehe
Inf. Regt. Nr. 44.

Uniform: Wie Nr. 1.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 6, errichtet 1. 10. 1902, siehe
Inf. Regt. Nr. 146.

Uniform: Wie Nr. 1.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 7, errichtet 1. 10. 1902, siehe
Jäger-Bat. Nr. 3.

Uniform: Wie Nr. 1.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 8, errichtet 1. 10. 1902, siehe
Jäger-Bat. Nr. 6.

Uniform: Wie Nr. 1.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 9, errichtet 1. 10. 1902, siehe
Jäger-Bat. Nr. 14.

Uniform: Wie Nr. 1.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 10, errichtet 1. 10. 1902, siehe
Jäger-Bat. Nr. 8.

Uniform: Wie Nr. 1.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 11, errichtet 1. 10. 1904, siehe
Inf. Regt. Nr. 67.

Uniform: Wie Nr. 1.

Übersicht II.

Kavallerie.

1806. Bei Beginn des Krieges bestand die preußische Kav. aus 13 Kür. Regtern.*) zu 5 Esks., 14 Drag. Regtern., davon 12 zu 5, 2 zu 10 Esks., 9 Hus. Regtern. zu 10, 1 Hus. Bat. zu 5 Esks., 1 Regt. Tomarczyns zu 10, 1 Bat. Tomarczyns zu 5 Esks. und dem Jägercorps zu Pferde, 160 Pf. stark. — Im Mobilmachungsfall ließen die Regter. in ihren Garnisonen Depots zurück.

Die Truppenteile bis einschl. Esks. wurden nach den Chefs benannt; Stammnummern der Regter. bestanden seit dem Zweiten Schlesischen Kriege.**)

1807. Der Auflösung**) im Kriege entgingen nur folgende Regter.: Garde du Corps, Kür. Wagenfeld (jetzt Nr. 1), Drag. Königin (jetzt Kür. Nr. 2), Zieten (jetzt Kür. Nr. 3 und Nr. 4), Bacsko (jetzt Drag. Nr. 1), Eseebeck (jetzt Kür. Nr. 5), Rouquette (im jetzigen Kür. Regt. Nr. 1), Brittwitz-Hus. (jetzt Nr. 1 und Nr. 2), Regt. und Bat. Tomarczyns (jetzt Ul. Nr. 1 und 2); alle übrigen betrachtete König Friedrich Wilhelm III. als aufgelöst.*)

1807. ARD 16. 10.: Neuregelung der Kav. Danach bestanden Ende 1807 die Regter.: Garde du Corps, Wagenfeld-Kür. (und diesem vereint Rouquette), Zieten-Kür. (jetzt Nr. 3), Zieten-Drag. (jetzt Kür. Nr. 4); Drag. Königin,***) Bacsko, Eseebeck; Brittwitz-Hus.; Regt. Ul. (jetzt Nr. 1 und Nr. 2); ferner die Brigaden: Märkische Kür. Brig. (jetzt Kür. Nr. 6); Drag. Brig. Prinz Wilhelm (jetzt Drag. Nr. 2), Drag. Brig. Wedell (jetzt Drag. Nr. 3); Hus. Brig. Rudorff (jetzt Hus. Nr. 3), Dziengel und Zieten (jetzt Hus. Nr. 4), Blücher (jetzt Hus. Nr. 5), 10 in Schlessien gebildete Esks. (jetzt Hus. Nr. 6) und das Schillsche Hus. Regt.****) (jetzt im Ul. Nr. 1 und Nr. 3). —

*) Die Kür. sind die älteste Reitergattung der Armee, ihre Bezeichnung als Kür. ist aber erst seit 1742 üblich; bis dahin und amtlich bis 1786 hießen sie Regter. zu Pferde.

**) Siehe Übersicht I.

***) Vorübergehend auch als Brigade bezeichnet.

****) Erhielt später den Namen 2. Brandenburgisches Hus. Regt.

Die Brig. waren provisorisch gebildet aus den nach Preußen entkommenen Kanzionierten, Resten und Depots der Kav.; sie, wie die Regter. waren 4 Esk. stark, nur die Garde du Corps hatten z. B. noch 5, die Prittwiß-Huf. und das Regt. III. je 8 Esk.

1808. ARD 15. 3.: Gliederung der Garde du Corps zu 4 Esk. zu je 2 Komp. — ARD 7. 9.: Die Brig. werden in Regter. umbenannt; Verleihung von Provinzialnamen und neuen Stammnummern. Die Prittwiß-Huf. werden zu Leib-Huf. ernannt. Benennung nach Chefs nur ausnahmsweise.*) — 8. 9.: Pariser Konvention.*) Außer der Garde durfte Preußen nur 8000 Kav. in 32 Esk. zu 250 Pf. halten; man machte die Esk. aber nur 125 Pf. stark, so daß 64**) zur Verfügung standen. Aus diesen konnten 16 Linien-Regter. gebildet werden; Garde du Corps und Leib-Hufaren bildeten die Garde. — ARD 21. 11.: Aus den 10 schlesischen Esk. wird das jetzige Huf. Regt. Nr. 6 gebildet. — ARD 16. 11.: Das III. Regt. wird in das jetzige 1. und 2. III. Regt. eingeteilt. — ARD 5. 12.: Das Oberschlesische (früher Brig. Dziengel) und Niederschlesische (früher Brig. Zieten) Huf. Regt. werden zum jetzigen Huf. Regt. Nr. 4 vereinigt, ARD 20. 12.: Die Leib-Huf. in die jetzigen Regter. Nr. 1 und Nr. 2 gegliedert. — Die gesamte Linien-Kav. bestand nach Abschluß all dieser Bildungen aus 3 Kür., 6 Drag., 5 Huf., 2 III. Regtern. — Das Jäger-Regt. zu Pferde war — stark vermindert — Reitendes Feldjägerkorps geworden.

1809. ARD 18. 3.: Errichtung der Leib-III. Esk. (siehe jetziges Garde-Kür. Regt.); ARD 15. 5.: Desgl. des III. Regts. Nr. 3 an Stelle des aufgelösten 2. Brandenburgischen Huf. Regts. (siehe jetzige III. Nr. 1).

1811. ARD 27. 3.: Errichtung der Normal-Esk. (siehe jetziges 1. Garde-Drag. Regt.).

1813. ARD 13. 2.: Errichtung der Garde-Rosafen-Esk.; ARD 23. 2.: Desgl. des leichten Garde-Kav. Regts. (siehe jetziges Garde-Kür. Regt.). — Noch vor Abschluß des Waffenstillstandes (4. 6.) werden errichtet das Ostpreussische, Pommersche und Schlesische National-Kav. Regt. (siehe jetzige Leib-Garde-Huf., 1. Garde-Drag., Garde-Kür.), Ende 1813 das Elb-National-Kav. Regt. (siehe jetzige Huf. Nr. 10), ferner die Freikorps Lützow (18. 2., siehe jetzige Huf. Nr. 9, III. Nr. 6) und Hellwig***) (11. 5., siehe jetzige III. Nr. 7). — Errichtung von Depot-Esk.

1815. ARD 21. 2.: Errichtung des jetzigen Garde-Kür., 1. Garde-Drag., Leib-Garde-Huf. Regts.; ARD 7. 3. und 25. 3.****): Errichtung der jetzigen Regter. Kür. Nr. 7 und 8, Drag. Nr. 4, Huf. Nr. 7—12, III. Nr. 4—8. — Die älteren Regter. geben hierzu geschlossene Esk.

*) Siehe Übersicht I.

**) Anfangs nannte man diese Komp., doch trat bald auch für sie die Bezeichnung Esk. wieder ein.

***) Schillsche Huf., siehe ebenfalls III. Nr. 7.

****) Siehe Übersicht I.

ab und setzen sich unter Heranziehung der Depot-Esk. wieder auf 4 Esk.

1819. ARD 14. 4.: Errichtung des Garde-Landwehr-Kav. Regts., siehe 1. Garde-III. Regt.

1819. ARD 27. 5.: Die damaligen Drag. Regter. Nr. 1, 2, 4, 8 werden in die jetzigen Kür. Regter. Nr. 2, 4, 5, 8 umgewandelt, die damaligen Kür. Regter. Nr. 2, 3, 4 erhalten die neuen Nr. 3, 6, 7, die damaligen Drag. Regter. Nr. 3, 5, 6, 7 die neuen Nr. 1, 2, 3, 4.

1821. ARD 3. 8.: Das damalige Garde-III. Regt. wird in das jetzige Garde-Kür. Regt. umgewandelt; ein 2. Garde-Landwehr-Kav. Regt. gebildet (siehe jetziges 2. Garde-III. Regt.).

1823. ARD 10. 3.: Die Regter. verlieren die Provinzialbezeichnung.

1859. ARD 25. und 28. 7.: Beibehalt der Kriegsformation nach stattgehabter Demobilmachung; die Ersatz-Esk. werden nicht aufgelöst.

1860. ARD 15. 1.: Die Regter. setzen sich unter Auflösung der Ersatz-Esk. auf 5 Esk.; bei den Kür. wird eine derselben, bestimmt zur Abgabe an neu zu errichtende III. Regter., als III. Esk. gebildet.

1860. ARD 7. 5.: Errichtung der Regter. 2. Garde-Drag., 3. Garde-III., Drag. Nr. 5—8, III. Nr. 9—12. Die alten Regter. geben hierzu geschlossene Esk. ab, die Kür. die III. Esk. Nur die Garde-Regter. geben Teile jeder der durch Auflösung der Ersatz-Esk. verstärkten Stamm-Esk. ab. — ARD 12. 5. regelt die Nummernfolge der abgegebenen Esk. in ihren neuen Verbänden.

1860. ARD 4. 7.: Einführung von Provinzialbezeichnungen, die Stammmummern daneben eingeklammert; ARD 1861. 7. 5. streicht die Klammern.

1860. 1. 10.: Die Drag. Regter. Nr. 1—4, die Hus. Regter. Nr. 7—9 und 11 setzen sich gemäß ARD 23. 3. wieder auf 5 Esk.

1866. ARD 3. 9.: Bei der Demobilmachung bilden die Regter. mit Hilfe ihrer Ersatz-Esk. 5. bzw. (bei den Regtern. Drag. Nr. 1—4, Hus. Nr. 7—9 und 11) 6. Esk.

1866. ARD 27. 9.: Errichtung der Regter. Drag. Nr. 9—16, Hus. Nr. 13—16, III. Nr. 13—16; Abgabe der 5. bzw. 5. und 6. Esk. der alten Regter.

1866. ARD 10. 11.: Die Regter. bilden von neuem eine (5.) Ersatz-Esk.

1867. ARD 28. 2.: Unter Eingliederung der Ersatz-Esk. setzen sich sämtliche Regter. zum 1. 4. auf 5 Esk.; Ausnahmen siehe Drag. Nr. 19, Hus. Nr. 13, 14, 17.

1867/68. Abschluß von Militärkonventionen, siehe Drag. Nr. 17 bis 24.

1867. ARD 7. 11.: Verleihung von Provinzialnamen an die neuen Regter.

1890. ARD 20. 2.: Errichtung der Stellen von 2 Kav. Inspektoren.

1895. ARD 30. 3.: Errichtung der Meldereiter-Detachements des Garde-, I. und XV. Armeekorps zum 1. 10.

1897. ARD 31. 3: Umbenennung in Detachements Jäger zu Pferde; Errichtung von solchen zum 1. 10. beim XIV. und XVII. Armee-korps.

1898. ARD 31. 3.: Errichtung einer General-Inspektion der Kav., unter dieser die auf 4 vermehrten Kav. Inspektionen.

1899. ARD 25. 3.: Umbenennung der Detachements in Esk. Jäger zu Pferde.

1900. ARD 31. 3.: Errichtung zum 1. 10. von 3 Esk. Jäger zu Pferde, siehe Nr. 7, 10, 11.

1901. ARD 26. 3.: Desgl. zum 1. 10. von 5 Esk. Jäger zu Pferde, siehe komb. Jäger-Regt. zu Pferde; die Esk. erhalten Nummern.

Regiment der Gardes du Corps.

Stiftungstag: 23. 6. 1740.

Errichtung: Durch ARD 23. 6. 1740 errichtet Friedrich der Große aus Abgaben sämtlicher Kav. Regter. in Charlottenburg eine Esk. Garde du Corps. — ARD 31. 10. 1756: Vermehrung auf 3 Eskts. — ARD. 9. 3. 1798: Vermehrung auf 1 Regt. zu 5 Eskts. zu je 2 Komp. — ARD 15. 3. 1808: Verminderung auf 4 Eskts. zu je 2 Komp. — ARD 16. 2. 1810: Zuteilung der Leib-III. Esk., siehe Garde-Kür. Regt. — ARD 27. 3. 1811: Zuteilung der Normal-Esk., siehe 1. Garde-Dr. Regt. — ARD 13. 2. 1813: Zuteilung der Garde-Kosaken-Esk., siehe Garde-Kür. Regt. — ARD 23. 2. 1813: Abtrennung der Leib-III., Normal- und Garde-Kosaken-Esk., siehe Garde-Kür. Regt. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe einer komb. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige 3. Garde-III. Regt., ARD 27. 9. 1866: der 5., siehe Übersicht II, an das III. Regt. Nr. 13. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eskts. zu je 2 Komp. — 1888: Die Einteilung der Esk. in 2 Komp. hört auf.

Benennung: 23. 6. 1740—1798: Garde du Corps; 9. 3. 1798 bis 1855: Regt. Garde du Corps; 24. 4. 1855: Jetziger Name.



Kür. Stammnummer bis 1808: Nr. 13; 7. 9. 1808: Nr. 3; seit 1. 7. 1813 ohne Stammnummer.

Chefs: Des regierenden Königs Majestät; seit 15. 6. 1888 Seine Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. — Die 1. Esk. ist Leib-Esk.

Standorte: 1740—1753 Charlottenburg; 1753—1763 Potsdam; 1763—1889 Potsdam, Berlin, Charlottenburg; seit 1889 Potsdam.

Feldzüge: Erster Schlesiſcher Krieg: 1740/42. — Zweiter Schlesiſcher Krieg: 1744 Belagerung von Prag; 1745 Schlachten bei Hohenfriedberg, bei Soor. — Siebenjähriger Krieg: 1756 Schlacht bei Lomowiß, vor Pirna; 1757 Schlacht bei Prag; Belagerung von Prag, Schlachten bei Kolin, bei Roßbach, bei Leuthen; 1758 Belagerung von Olmütz, Schlachten bei Zorndorf, bei Hochkirch; 1760 Belagerung von Dresden, Schlachten bei Liegnitz, bei Torgau; 1762 Gefechte bei Reichenbach, bei Burkersdorf (Leutmannsdorf). — Bayerischer Erbfolgekrieg: 1778/79. — Feldzug in Polen: 1794. — Gegen Frankreich: 1806 Schlacht bei Auerstädt; 1807

Gefechte vor Königsberg. — Gegen Frankreich: 1813 (Res. Kav. Brig. von Dölffs, Blüchersches Korps) Schlachten bei Gr. Görchen, bei Bautzen, Gefecht bei Hainau; (Garde-Kav. Brig., Böhmisches Armee) Schlacht bei Leipzig; 1814 (Garde-Kav. Brig., Haupt-Armee) Schlacht bei Paris. — Straßenkampf in Berlin 1848. — Gegen Österreich: 1866 (1. schwere Kav. Brig., Kav. Korps) Treffen bei Skalitz, Gefecht vor Schweinschädel, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Garde-Kav. Brig., Garde-Kav. Div.) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Gefecht bei Le Bourget. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: 1798 erhielt jede Esk. eine neue Standarte; die der 3. behielt das Regt.; je 1 kam an das jetzige 1. Garde-Dr.-, Garde-Kür.- und Leib-Garde-Huf. Regt., die 5. wurde ins Depot abgegeben. — Auszeichnungen: ; KDM. 1813/14; ErK. *;  B; Säcularband; KDM. m. Sp.; EZ. 1900.; ein silberner Adler auf der Spitze. — Erneuerung: 24. 1. 1890 eine neue Standarte.

Uniform: Ponceaurote Abzeichen; weiße Knöpfe und Litzen; Helm von Tombak mit neusilbernen Beschlägen; Aufsatzadler für den Helm; Kürass von Eisen mit Messingplatten.

Garde-Kürassier-Regiment.

Stiftungstag: 21. 2. 1815.

Errichtung: Durch ARD 21. 2. 1815 wird aus der Garde-III. (a) und der Garde-Rosaken-Esk. (b) des leichten Garde-Kav. Regts. (c) und 2 aus ausgewählten Mannschaften und Pferden des Schlesischen National-Kav. Regts. (d) gebildeten Esk. — wurden 1. bzw. 4., 2., 3. Esk. — das Garde-III. Regt., das jetzige Garde-Kür. Regt. errichtet.

a) Garde-III. Esk.: Aus ausgewählten Mannschaften und Pferden, siehe jetziges Huf. Regt. Nr. 6, wurde 1809 eine Esk. gebildet, die durch ARD 18. 3. 1809 den Namen Leib-, durch ARD 6. 3. 1810 den Namen Garde-III. Esk. erhielt, und durch ARD 16. 2. 1810 dem Regt. Garde du Corps zugeteilt war.

b) Die Garde-Rosaken-Esk. wurde durch ARD 13. 2. 1813 größtenteils aus Freiwilligen errichtet, sie wurde dem Regt. Garde du Corps zugeteilt.

c) Das leichte Garde-Kav. Regt. wurde durch ARD 23. 2. 1813 errichtet aus der Garde-III., der Garde-Rosaken-, der Normal-Dr.- und der Normal-Huf. Esk., als 2. bzw. 3., 1., 4. — Siehe bezüglich letzterer das jetzige 1. Garde-Dr.- und das Leib-Garde-Huf. Regt. — die Zuteilung zum Regt. Garde du Corps hörte dabei auf. — Durch ARD 21. 2. 1815 wurde das Regt. wieder aufgelöst. Die Garde-III. und Garde-Rosaken-Esk. wurden zur Bildung des Garde-III., jetzigen Garde-Kür. Regts. verwendet, siehe oben, die Dr.- und die Huf.-Esk. zu der des jetzigen 1. Garde-Dr. bzw. jetzigen Leib-Garde-Huf. Regts.

d) Das Schlesische National-Kav. Regt. wurde 1813 von den schlesischen Ständen errichtet — ARD 27. 3. 1813 — und 1814 auf 4 Eskts. gebracht, doch nahmen nur 2 an den Feldzügen teil. — Die nicht für das Garde-III., jetzige Garde-Kür. Regt., ausgewählten Teile wurden als 2 Eskts. zur Errichtung des Huf. Regts. Nr. 7 verwendet.

ARD 3. 8. 1821: Umwandlung in ein Kür. Regt. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe einer kombinierten Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige 3. Garde-III. Regt. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das Drag. Regt. Nr. 9. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eskts.

Benennung: 21. 2. 1815—1821: Garde-III. Regt.; 25. 9. 1821: jetziger Name.

Standort: Seit der Gründung Berlin.

Feldzüge: 1. Des leichten Garde-Kav. Regts. Gegen Frankreich: 1813 (Ref. Kav. Brig. Dolffs, Blücher'sches Korps) Schlachten bei Gr. Görschen, bei Banzen, Gefecht bei Hainau; (Garde-Kav. Brig., Böhmisches Armeekorps) Schlachten bei Dresden, bei Kulm, bei Leipzig, Verfolgung; 1814 (Garde-Kav. Brig. Hauptarmee) Schlachten bei La Rothière, bei Arcis sur Aube, vor Paris.

2. Des Schlesiſchen National-Kav. Regts. Gegen Frankreich: 1813 (1 Esk., Ref. Kav., II. Armeekorps) Schlacht bei Dresden, Gefecht bei Dippoldiswalde; Schlacht bei Kulm; (beide Eskts. im Thielmann'schen Streifkorps) Gefecht bei Weiskensfeld, Einnahme von Merseburg, Gefechte bei Pettstädt, bei Kösen, bei Altenburg, bei Zeitz, bei Stöben, Schlacht bei Leipzig (Lindenau), Verfolgung; 1814 (Brig. Prinz Viron von Kurland) Gefechte bei Alzei, bei St. Avoild, Einnahme von Nancy, Gefechte bei Ligny, bei St. Dizier, bei Brienne, Schlacht bei La Rothière, Gefechte bei Montmirail, bei Château Thierry; (II. Armeekorps) Gefechte bei May, bei Neuilly, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Claye.

Straßenkampf in Berlin 1848. — Gegen Österreich: 1866 (1. schwere Kav. Brig., 1. Kav. Korps) Treffen bei Skalitz, Gefecht vor Schweinschädel, Schlacht bei Königgrätz — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Garde-Kav. Brig., Garde-Kav. Div.) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Gefecht bei Le Bourget. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 24. 2. 1815; die alte Standarte der Leib-Esk. der Garde du Corps. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.×; †; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 18. 4. 1891 eine neue Standarte.

Uniform: Kornblumenblaue Abzeichen; weiße Knöpfe und Rippen; Helm von Tombak mit neusilbernen Beschlägen; Aufsatxadler für den Helm; Kürasch von Eisen mit Messingplatten.

1. Garde-Dragoner-Regiment Königin Viktoria von Großbritannien und Irland.

Stiftungstag: 21. 2. 1815.

Errichtung: Durch ARD 21. 2. 1815 wird aus der Garde-Drag. Esk. (a) des leichten Garde-Kav. Regts. (b), 2 aus ausgewählten Mannschaften und Pferden des Pommerschen National-Kav. Regts. (c) gebildeten Eskts. und 1 Esk. des Drag. Regts. Königin, jetzigen Kür. Regts. Nr. 2 — wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — das Garde-Drag. Regt. errichtet.

a) Durch ARD 27. 8. 1811 wurde zur Förderung der Übereinstimmung des Kavallerie-Dienstes eine Normal-Esk. errichtet; sie bestand aus 2 Komp., der Normal-Dr. = und der Normal-Huf. Komp., und war dem Regt. Garde du Corps zugeteilt. Im April 1812 erhielten die Komp. die Bezeichnung Normal-Garde-Dr. = und Normal-Garde-Huf. Esk. und durch ARD 8. 4. 1813 die Bezeichnung Garde-Dr. = bezw. Garde-Huf. Esk.

b) Das leichte Garde-Kav. Regt. wurde durch ARD 23. 2. 1813 aus der Garde-III., der Garde-Kosaken-, der Normal-Garde-Dr. = und der Normal-Garde-Huf. Esk. — als 2. bezw. 8., 1., 4. — gebildet. — Durch ARD 21. 2. 1815 wurde das Regt. wieder aufgelöst: Die Garde-III. = und Garde-Kosaken-Esk. wurden zur Bildung des damaligen Garde-III., jetzigen Garde-Kür. Regts. verwendet, die Garde-Dr. = und die Garde-Huf. Esk. zu der des jetzigen 1. Garde-Dr. = bezw. jetzigen Leib-Garde-Huf. Regts.

c) Das Pommersche National-Kav. Regt. wurde 1813 von den pommerschen Ständen in der Stärke von 3 Esk. errichtet — ARD 27. 3. 1813. — Die Bildung war erst im Juli beendet. — Die nicht für das Garde-Dr. Regt. ausgewählten Teile wurden als 1 Esk. zur Errichtung des III. Regts. Nr. 4 verwendet.

ARD 7. 5. 1860: Abgabe einer komb. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige 2. Garde-, ARD 27. 9. 1866 der 5., siehe Übersicht II, an das Dr. Regt. Nr. 9. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 21. 2. 1815—1860: Garde-Dr. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 1. Garde-Dr. Regt.; 2. 8. 1889—17. 12.: 1. Garde-Dr. Regt. Königin von England; 17. 12. 1889—1901: 1. Garde-Dr. Regt. Königin von Großbritannien und Irland; 23. 1. 1901: jetziger Name.

Chef: 2. 8. 1889—22. 1. 1901 Königin Viktoria; seit 23. 1. 1901 König Eduard VII. von Großbritannien und Irland Majestät.

Standort: Seit der Gründung Berlin.

Feldzüge: 1. Der Garde-Dr. = Esk. des leichten Garde-Kav. Regts., siehe Garde-Kür. Regt.

2. Pommersches National-Kav. Regt. — Gegen Frankreich: 1813 (4. Div., III. Armeekorps) Gefecht bei Wittstock, Schlachten bei Gr. Beeren, bei Dennenitz, Belagerung von Wittenberg, Schlacht bei Leipzig, Gefechte bei Arnheim, beim Bommler Ward; 1814 (Res. Kav., III. Armeekorps) Gefechte bei Hoogstraaten, bei Tournay, bei Courtray, bei Sweweghem.

Straßenkampf in Berlin 1848. — Gegen Österreich: 1866 (1. leichte Kav. Brig., Kav. Korps) Schlacht bei Königgrätz — Gegen Frankreich: 1870/71 (3. Garde-Kav. Brig., Garde-Kav. Div.) Eisenbahnzerstörung bei Dieulouard, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Schlacht an der Hallue, Refognoszierungsgefecht bei Bolbec, Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 24. 2. 1815; die alte Standarte der 5. Esk. des Regts. der Garde du Corps, welche 5. 12. 1814 das leichte Garde-Kav. Regt. erhalten hatte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er. K. x; ✠; Standartenband Ihrer Majestät der Königin von England; KDM. m. Sp.; E. Z. 1900. — Erneuerung: 18. 4. 1893 eine neue Standarte.

Uniform: Ponceaurote Abzeichen; gelbe Litzen, Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Haarbüschel.

Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Stiftungstag: 21. 2. 1815.

Errichtung: Durch ARD 21. 2. 1815 aus der Garde-Huf. Esk. (a) des leichten Garde-Kav. Regts. (b) und 3 aus ausgewählten Mannschaften und Pferden des Ostpreussischen National-Kav. Regts. gebildeten Esks.; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — Aushilfen stellten Mannschaften des früheren Königl. Sächsischen Huf. Regts., siehe Huf. Regt. Nr. 12.

a) Garde-Huf. Esk.

b) Leichtes Garde-Kav. Regt. } siehe 1. Garde-Dr. Regt.

c) das Ostpreussische National-Kav. Regt. wurde 1813 von den Ständen der Provinz Preußen errichtet, 4 Feld-, 1 Depot-Esk. — Die nicht für das Garde-Huf. Regt. ausgewählten Mannschaften und Pferde kamen als 1 Esk. zum III. Regt. Nr. 4.

ARD 7. 5. 1860: Abgabe einer komb. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige 2. Garde-Dr. Regt., ARD 27. 9. 1866 der 5., siehe Übersicht II, an das Dr. Regt. Nr. 9. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esks. — 1. 10. 1895: Zuteilung des Melbereiter-Detachs. des Gardekorps, siehe Esk. Garde-Jäger zu Pferde.

Benennung: 21. 2. 1815—1888: Garde-Huf. Regt.; 19. 6. 1888: jetziger Name.

Chef: 19. 6. 1888 Seine Majestät der Kaiser und König; die 1. Esk. ist Leib-Esk.

Standorte: 1815—1823 Berlin; seit 1823 Potsdam.

Feldzüge: 1. Des leichten Garde-Kav. Regts., siehe Garde-Kür. Regt.

2. Des Ostpreussischen National-Kav. Regts. Gegen Frankreich: 1813 (Res. Kav., I. Armeekorps) Gefecht bei Löwenberg, Schlacht an der Kappach, Gefechte bei Bunzlau, bei Wartenburg, Schlacht bei Leipzig, Gefecht bei Freiburg; 1814 (1. Brig., I. Armeekorps) Einschließung von Thionville, von Metz, Gefechte bei St. Dizier, bei La Chaussée, bei Montmirail, bei Château Thierry, bei Méry sur Seine, Schlacht bei Laon, Gefechte bei Coulommiers, bei Trilport, bei Claye, Schlacht vor Paris.

Gegen Dänemark: 1864 (komb. Garde-Inf. Div.) Avantgarden-Scharmüchel bei Nørre Bjert, Gefecht bei Fredericia, Einschließung von Fredericia, Vorstoß auf Horsens. — Gegen Österreich: 1866 (1. Garde-Inf. Div., Gardekorps) Gefechte bei Soor, bei Königinhof, Schlacht von Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Garde-Inf.-Div., Gardekorps) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Gefecht bei Pierrefitte und Stains, Schlachten an der Hallue, bei Bapaume, bei St. Quentin. Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerung von Péronne.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 24. 2. 1815; die alte Standarte der 2. Esk. der Garde du Corps. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14 und 1864×; Er.K.×; ✠; Fahnenband zur Erinnerung

an die Kommandoführung Sr. Majestät (AR 31. 8. 1888); KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Ponceaurote Grundfarbe; zitronengelbe Knöpfe, Schnüre und Borten; Mütze: Besatzstreifen dunkelblau; ponceauroter Kolpak; Pelze.

1. Garde-Ulanen-Regiment.

Stiftungstag: 14. 4. 1819.

Errichtung: Durch AR 17. 4. 1817 wurde die Posenische, vom 7. 6. 1818 die Litauische, vom 18. 11. 1818 die Thüringische und die Clevesche Garde-Landwehr-Esk. errichtet. — AR 7. 1. 1819: Zusammenfassung dieser 4 „kleinen“ oder „Stamm-Esk.“ unter einen gemeinschaftlichen Führer; je 2 von ihnen bilden eine Exerzier-Esk. — Durch AR 14. 4. 1819 wurden noch je 1 Brandenburgische, Pommersche, Schlesiische und Rheinische Garde-Landwehr-Esk. errichtet, die Gliederung aller 8 Stamm- in 4 Exerzier-Esk. und ihre Zusammenfassung als „Garde-Landwehr-Kav. Regt.“ befohlen. — AR 3. 8. 1821: Teilung in 2 Regter., die Clevesche, Lithauische, Schlesiische und Rheinische Esk. bilden als 1. bzw. 2., 3., 4. Esk. das 1. Garde-Landwehr-Kav. Regt.; bez. der andern Esk. siehe 2. Garde-Ul. Regt. — AR 7. 5. 1860: Abgabe einer komb. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige 3. Garde-Ul. Regt., AR 27. 9. 1866 der 5., siehe Übersicht II, an das Ul. Regt. Nr. 13. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 14. 4. 1819—1821: Garde-Landwehr-Kav. Regt.; 3. 8. 1821—1826: 1. Garde-Landwehr-Kav. Regt.; 30. 3. 1826 bis 1851: 1. Garde-Ul. (Landwehr-) Kav. Regt.; 2. 10. 1851: Jetziger Name.

Standorte: Von 1. 6. 1819—19. 9. Potsdam, Köpenick; seitdem Potsdam.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (1. leichte Kav. Brig., Kav. Korps) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (2. Garde-Kav. Brig., Garde-Kav. Div.) Schlacht bei Sedan, Gefechte bei L'Isle Adam, bei Gisors, Scharmützel bei Coucis, bei Strepagny, Refugnoszierungsgefecht bei Durcelles, Gefecht bei Forêt la Folie, Beschließung von Montmédy, Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch AR 8. 6. 1827 eine neue Landwehrstandarte. — Auszeichnungen: Er.K.✕; ■; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Ponceaurote Kragen, Aufschläge und Vorstöße; weiße Lizen, Knöpfe und Paraderabatte, Epauletten; Halter und Feld weiß, Halbmonde gelb.

2. Garde-Ulanen-Regiment.

Stiftungstag: 14. 4. 1819.

Errichtung: Bis 1821 siehe 1. Garde-Ul. Regt. — *ARD* 3. 8. 1821 teilt das Garde-Landwehr-Kav. Regt. in 2 Regter.; die Pommersche, Brandenburgische, Posen'sche, Thüringische Garde-Landwehr-Esk., als 1. bezw. 2., 3., 4. Esk., bilden das 2. Garde-Landwehr-Kav. Regt. *ARD* 7. 5. 1860: Abgabe einer komb. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige 2. Garde-Dr. Regt., *ARD* 27. 9. 1866: der 5., siehe Übersicht II, an Ul. Regt. Nr. 13. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eskts.

Benennung: 14. 4. 1819—1821: Garde-Landwehr-Kav. Regt.; 3. 8. 1821—1826: 2. Garde-Landwehr-Kav. Regt.; 30. 3. 1826 bis 1851: 2. Garde-Ul. (Landwehr-) Regt.; 2. 10. 1851: Jetziger Name.

Chef: 22. 10. 1893—19. 6. 1902 König Albert von Sachsen.

Standorte: 1819—1821 Potsdam; seit 1821 Berlin, daneben bis 1823 wechselnd Köpenick, Nauen, Charlottenburg u. a., 1866 Bernau.

Feldzüge: Straßenkampf in Berlin 1848. — Gegen Österreich: 1866 (1. leichte Kav. Brig., Kav. Korps) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (2. Garde-Inf. Div., Gardekorps) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Erstürmung von Le Bourget, Schlachten an der Hallue, bei Bapaume, bei St. Quentin, Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerung von Péronne.

Standarte: Verleihung: Durch *ARD* 2. 6. 1827; eine neue Landwehrstandarte. — Auszeichnungen: Er.K.✕; ■; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Ponceaurote Kragen, Aufschläge, Paraderabatte und Vorstöße; gelbe Litzen und Knöpfe; Epauletten: Halter und Feld rot, Halbmonde gelb.

2. Garde-Dräger-Regiment Kaiserin Alexandra von Rußland. I.

Stiftungstag: 7. 5. 1860.

Errichtung: *ARD* 7. 5. 1860 befiehlt die Errichtung des komb. Garde-Dr. Regts. aus Abgaben des Garde-Dr., Garde-Inf., 2. Garde-Ul. Regts., siehe Übersicht II; Stärke 4 Eskts. — *ARD* 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an Dr. Regt. Nr. 9. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eskts.

Benennung: 7. 5. 1860—4. 7.: Komb. Garde-Dr. Regt.; 4. 7. 1860—1896: 2. Garde-Dr. Regt.; 16. 5. 1896: Jetziger Name.

Chefs: 16. 5. 1896 Kaiserin Alexandra von Rußland Majestät; Kaiser Nikolaus II. von Rußland Majestät legt die Uniform des Regts. an (AKD 11. 9. 1901).

Standort: Berlin.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (2. leichte Kav. Brig., Kav. Korps) Gefecht bei Liebenau, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht in Tischnowitz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (3. Garde-Kav. Brig., Garde-Kav. Div.) Scharmüchel bei Toul, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Refugioszierungsgefecht bei Bolbec. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch AKD 15. 10. 1860; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: Er.K.✘; ✘; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Ponceaurote Abzeichen; weiße Litzen, Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Haarbüschel.

3. Garde-Ulanen-Regiment.

Stiftungstag: 7. 5. 1860.

Errichtung: AKD 7. 5. 1860 befiehlt die Errichtung des komb. Garde-Ul. Regts. aus Abgaben des Regts. der Gardes du Corps, der Garde-Kür., und der 1. Garde-Ul., siehe Übersicht II. — Stärke 4 Esk. — AKD 27. 9. 1866: Abgaben der 5. Esk., siehe Übersicht II., an Ul. Regt. Nr. 13. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 7. 5. 1860—4. 7.: Komb. Garde-Ul. Regt. — 4. 7. 1860: jetziger Name.

Standorte: 1860—1876 Potsdam, Rauen; seit 1876 Potsdam.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (2. Garde-Inf. Div., Gardekorps) Erkundungsgefecht bei Czermena-Hora, Gefecht bei Soor, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (2. Garde-Kav. Brig., Garde-Kav. Div.) Scharmüchel bei Buzancy und Bar, bei Carignan, Schlacht bei Sedan, Beschließung von Montmédy, Gefechte bei Pierrefitte und Stains, bei L'Isle Adam, bei Gisors, bei Forêt la Folie. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch AKD 15. 10. 1800; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: Er.K.✘; ✘; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Zitronengelbe Kragen, Aufschläge, Paraderabatte und Vorstöße; weiße Litzen und Knöpfe; Epauletten: Halter und Feld zitronengelb, Halbmonde gelb.

Leib-Kürassier-Regiment Großer Kurfürst (Schlelisches) Nr. 1. №

Stiftungstag: 1. 7. 1674.

Errichtung: Durch Kapitulation vom 1. 7. 1674 (21. 6. a. St.) wurde dem Oberwachmeister und Amtskammerrat v. Grumbkow die Errichtung einer Komp. Dragoner von 100 Mann („Unsere Dragoner Leib-Guarde“) übertragen.

1674/75: Vermehrung auf 4 Komp.; 25. 1. 1677 (a. St.): Die bisherige „Esquadron“ wird zu einem (Leib-) Regt. von 6 Komp., das 1680 auf 8 Komp. vermehrt wurde durch Einverleibung von 2 Komp. des Drag. Regts. Köpping. — Die Stärke wechselt in der Folge mehrfach.

Das Regt. von Köpping war zufolge Allerhöchsten Reskriptes vom 6./16. 4. 1674 in Preußen gebildet worden als Regt. von Schlieben.

1713—1718: Neuordnung der Kav. durch Friedrich Wilhelm I.; ARD 27. 2. 1714: Das Regt. hört auf, Leib-Regt. zu sein; 1718: Umwandlung in ein Regt. zu Pferde und Vermehrung auf 10 Komp., die später in 5 Esk. gegliedert wurden. — 1807, Mai tritt zum Regt. die aus Kanzionierten usw. gebildete Esk. von Reifewitz als 6. — ARD 16. 10. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht II. Dem Regt. werden einverleibt das Drag. Regt. Rouquette Nr. 13, der Rest des Regts. Heising-Kür. Nr. 8 sowie einige provisorisch aus Kanzionierten usw. zusammengestellte Truppenbildungen; Stärke: 4 Esk.

In der Esk. Reifewitz befand sich das Detach. der Wittwik-Dr. Nr. 2, welches nach Preußen entkommen war; das Regt. selbst hatte bei Brenzlau kapitulieren müssen, sein Depot wurde in Schlesien zu Neuformationen verwendet, siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 6. — Das Regt. war 1689 als Regt. Anspach errichtet, siehe jetziges Drag. Regt. Nr. 2, wurde 1725 von diesem abgezweigt als Drag. von Sausfeld, 5 Komp. stark, und noch in demselben Jahr auf 5 Esk. verstärkt.

Das Regt. Rouquette-Dr. Nr. 13 war durch ARD 16. 2. 1802 errichtet, 5 Esk. stark, machte die Feldzüge 1806/7 in Preußen mit und war infolge Desertion seiner polnischen Kantontisten etwa 1 Esk. stark.

Das Kür. Regt. Heising Nr. 8 war 1690 als Regt. zu Pferde Markgraf Christian Ernst von Brandenburg-Baireuth errichtet, 6 Komp. stark; 1718 auf 5 Esk. verstärkt; 1806 kapitulirte es bei Basewall, sein Depot bei der Übergabe von Schweidnitz (16. 2. 1807); ein Detachement entkam nach Preußen.

ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 2. Esk. an das jetzige Kür. Regt. Nr. 7, später Wiedervermehrung auf 4 Esk. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der III. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige Ul. Regt. Nr. 10, ARD 27. 9. 1866 der 5., siehe Übersicht II, an das Drag. Regt. Nr. 15. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 1. 7. 1674—1714: Leib-(Garde-)Drag. — Durch ARD 27. 2. 1714 wurde es ein Linien-Regt. und von nun an bis 1808 nach seinem jeweiligen Chef benannt, 1714—1718 als Drag. Regt. (1714 auch Bliz-Dr. genannt), 1718—1758 als Regt. zu Pferde, 1758—1808 als Kür. Regt.; 25. 11. und 1. 12. 1807 vacat von Wagenfeld; 7. 9. 1808—1816: Schlelisches Kür. Regt.;

5. 11. 1816—1823: 1. Kür. Regt. (Schlesisches); 10. 3. 1823 bis 1860: 1. Kür. Regt.; 4. 7. 1860—1861: Schlesisches Kür. Regt. Nr. 1, siehe Übersicht II; 18. 10. 1861—1866: Schlesisches Kür. Regt. Nr. 1 (Prinz Friedrich von Preußen); 18. 9. 1866—1889: Leib-Kür. Regt. (Schlesisches) Nr. 1; 27. 1. 1889: Verleihung des jetzigen Namens.



Drag. Stammnummer bis 1718: Nr. 1, Kür. Stammnummer 1718—1808: Nr. 4; durch ARD 7. 9. 1808: Nr. 1.

Chefs: 1674—1684 v. Grumbkow; 1684—1687 Graf Dietrich Dohna; 1687—1714 v. Breech; 1714—1733 v. Blankensee; 1733 bis 1758 Graf Gehler; 1758—1764 v. Schmettau; 1764—1769 v. Wolbeck-Arneburg; 1769—1785 v. Arnim; 1785—1796 v. Mengden; 1796—1800 Truchseß Graf Waldburg; 1800—1806 v. Wagenfeld; 3. 12. 1815—27. 6. 1863 Prinz Friedrich von Preußen.

Standorte: Von 1674—1712 meist im Felde, dazwischen im Halberstädtischen, in Wesel, in Berlin und Umgegend, in der Neumark; 1712—1717 Berlin und Umgegend; 1717—1742 Mohrungen, Saalfeld, Preußisch Holland, Christburg, Liebstadt; 1742—1746 Liegnitz; 1746—1796 Zülz, Neustadt i. Oberschl., Oberglogau, Ziegenhals; 1796—1807 Warschau; 1807/8 Kantonnements in Preußen. — Seit 1808 Breslau, daneben 1808—1816 Ohlau, Strehlen; 1867—1869 Gabitz und Neudorf.

Feldzüge: Gegen die Schweden: 1675 Schlacht bei Fehrbellin, Gefechte bei Güzkow, vor Stralsund, vor Wolgast; 1676 Gefechte bei Triebsees, bei der Peenemünder Schanze, vor Anklam; 1677 vor Stettin; 1678 Landung auf Rügen, vor Stralsund und Greifswald; 1678/79 über das frische und kurische Haff, Gefecht bei Telsche. — Gegen die Türken (4 Komp.): 1686 Belagerung von Ofen. — Dritter Französisch-Niederländischer Krieg: 1689 Gefecht bei Ürdingen, vor Kaiserswerth, vor Bonn; 1691 Gefecht von Leuze; 1692 vor Huy, Entsatz von Charleroi; 1694 vor Huy; 1695 vor Namur. — Spanischer Erbfolgekrieg: 1703 vor Bonn, vor Geldern; Gefecht bei Nördlingen; 1704 Schlacht bei Höchstädt; vor Landau; 1705 vor Hagenau; 1706 vor Menin, vor Ath; 1708 Schlacht bei Dudenarde, vor Lille, vor Gent; 1709 vor Tournay, vor Mons, Schlacht bei Malplaquet; 1710 vor Douay, Bethune, Aire; 1711 vor Bouchain; 1712 vor Landrecies. — Nordischer Krieg: 1715 nach Rügen, vor Stralsund. — Erster Schlesischer Krieg: 1741 Zug vor Brieg, Neisse, Glatz; 1742 Schlacht bei Chotusitz. — Zweiter Schlesischer Krieg: 1744 Belagerung von Prag; 1745 Gefecht bei Jägerndorf, Schlachten bei Hohenfriedberg, bei Soor. — Siebenjähriger Krieg: 1756; 1757 Schlacht bei Prag, Belagerung von Prag, Schlachten bei Kollin, bei Breslau, bei Leuthen, Belagerung von Breslau; 1758 Belagerung von Olmütz, Gefecht bei Domstadt, Schlacht bei Hochkirch; 1759; 1760 Überfall durch die Oesterreicher bei Kosdorf, Entsetzung von Breslau, Schlacht bei Torgau; 1761; 1762 Gefecht bei Chemnitz, Schlacht bei Freiberg. — Bayerischer Erbfolgekrieg: 1778/79. — In Polen: 1794 Gefechte bei Ra-

domsk, bei Grabowo. — Gegen Frankreich: 1806 (Russisches Korps) Gefecht bei Utrata; 1807 (im L'Estocqschen Korps) Gefechte bei Liebstadt, bei Wackern, Schlacht bei Br. Eylau, Gefechte bei Braunsberg, vor Königsberg. — Gegen Frankreich: 1813 (Nef. Kav. Dolffs, Blücherisches Korps) Schlachten bei Gr. Görzchen, bei Baugen, Gefecht bei Hainau; (Nef. Kav., II. Armeekorps) Schlachten bei Dresden, bei Kulm, Reitergefecht bei Liebertwolkwitz, Schlacht bei Leipzig, vor Erfurt; 1814 (wie 1813) vor Thionville, Gefechte bei Baurchamps und Etoges, bei Gué à Trèmes, bei Neufchelles, bei Neuilly, Schlacht bei Laon, Gefechte bei Dulchy le Château, bei Claye, Schlacht vor Paris. — Insurrektion in Posen: 1848 Gefecht bei Raschkow. — Straßenkampf in Breslau 1849. — Gegen Osterreich: 1866 (Kür. Brig., Kav. Div. der II. Armee) Schlacht bei Königgrätz, Überfall von Zwickau, Zusammenstoß bei Biskupitz, Gefecht bei Lobitschau—Rokeinitz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (3. Kav. Brig., 2. Kav. Div.) Schlacht bei Sedau, Scharmügel bei Marolles, Gefecht bei Artenay, Refognoszierung bei Jouy le Pothier, gegen den Wald von Marchénoir, Treffen bei Coulmiers, Scharmügel bei Artenay-Creuzy, bei Patay, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei Montlivault und Chambord. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Das Regt. führt die Standarte der früheren 5. Est., welche aus dem Jahre 1722 stammt; die frühere Leibstandarte des Regts. ist an das jetzige Kür. Regt. Nr. 7 gelangt, die andern Standarten abgegeben. — Auszeichnungen: ; KDM. 1813/14; Er.K. x;  B; Säfularband- und Schleife; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Schwarze Abzeichen, gelbe Knöpfe; Helm von Eisen mit Messingbeschlagen und Friedericianischem Adler; Brustschild; Kürass von Eisen.

Kürassier-Regiment Königin (Pommersches) Nr. 2. §

Stiftungstag: 2. 4. 1717.

Errichtung: Mit AKD 2. 4. 1717 befehlt Friedrich Wilhelm I. die Errichtung eines neuen Drag. Regts. aus Abgaben von 15 Kav. Regtern. unter Oberst v. Schulenburg als Chef; Zusammentritt 1. 6. 1717 zu Halberstadt, Stärke 8 Komp.; da 4 ältere Drag. Regter. bereits bestanden, kommt ihm die Nr. 5 zu. 1718: Vermehrung auf 10 Komp. — AKD 12. 5. 1725: Verstärkung auf 10 Eskts. in 2 Bat. — AKD 16. 10. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht II. Das Regt. *) wird auf 4 Eskts. gesetzt. — AKD z1. 2. 1815: Abgabe der Leib-Esk. an das Garde-Drag. Regt., siehe Garde-Drag. Regt., später Eingliederung

*) Das Regt. war in der AKD 16. 10. 1807 auch als Brigade genannt, doch war diese Bezeichnung nur vorübergehend.

einer neuen. — ARD 27. 5. 1819: Umwandlung in ein Kür. Regt. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der III. Est., siehe Übersicht II, an das jetzige III. Regt. Nr. 12, ARD 27. 9. 1866 der 5., siehe Übersicht II, an das Drag. Regt. Nr. 11. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Ests.

Benennung: Bis 1806 nach dem jeweiligen Chef; 5. 3. 1806 bis 1808: Drag. Regt. Königin; 7. 9. 1808—1816: Regt. Königin-Drag.; die ARD 4. 8. 1810 befiehlt, daß das Regt. den Namen „Königin“ beibehalten soll; 5. 11. 1816—1819: 1. Drag. Regt. (Königin); 27. 5. 1819—1823: 2. Kür. Regt. (Pommersches) gen. Königin; 10. 3. 1823—1846: 2. Kür. Regt. gen. Königin; 8. 11. 1846 bis 1860: 2. Kür. Regt. (Königin); 4. 7. 1860: Jetziger Name, siehe Übersicht II.

Drag. Stammmummer bis 1808 Nr. 5, seit 7. 9. 1808 Nr. 1; Kür. Stammmummer seit 27. 5. 1819 Nr. 2.

Chefs: 1717—1731 v. d. Schulenburg; 1731—1763 Erbprinz, seit 1735 Markgraf Friedrich von Baireuth; 1763—1769 Markgraf Friedrich Christian von Baireuth; 1769—1806 Markgraf Karl Alexander von Anspach und Baireuth; 5. 3. 1806—19. 7. 1810 Königin Luise von Preußen; 19. 9. 1840—14. 12. 1873 Königin Elisabeth von Preußen; 18. 10. 1861—7. 1. 1890 Königin Augusta von Preußen, seit 1871 Kaiserin; 9. 3. 1888—5. 8. 1901 Kaiserin und Königin Viktoria; seit 15. 6. 1888 Ihre Majestät die Kaiserin und Königin; von 1788—10. 6. 1818 war Graf Kalkreuth 1. bezw. 2. Chef.

Standorte: 1717/18 im Halberstädtischen; 1718—1721 weit auseinandergezogen, im Ruppinschen, bis nach Pommern; 1721 bis 1807 Pasewalk, daneben wechselnd Schwedt, Garz a. D. u. a.; 1808—1810 Stargard i. P., dann bis 1813 Woldenberg, Raugard, Treptow a. N., neben diesen wechselnd Städte in Hinterpommern; seit 1816 ist Pasewalk Stabs garnison, daneben 1816/17 Greifswald, 1816—1822 Garz a. D., 1850—1855 Uckermünde.

Feldzüge: Erster Schlesischer Krieg: 1741 vor Glogau, Schlacht bei Mollwitz, Gefecht bei Rothschloß; 1742 Schlacht bei Chotusitz. — Zweiter Schlesischer Krieg: 1744 Belagerung von Prag, Gefechte bei Kammerburg, bei Schurz-Kosteletz; 1745 Schlacht bei Hohenfriedberg, bei Kesselsdorf. — Siebenjähriger Krieg: 1756 Schlacht bei Lomositz, Gefecht bei Pirna; 1757 Schlacht bei Prag, Belagerung von Prag, Treffen bei Mays, Schlachten bei Breslau, bei Leuthen; 1758 Belagerung von Olmütz, Überfall durch die Österreicher bei Grabetsch, Gefecht bei Holitz, Schlacht bei Hochkirch; 1759 Gefechte bei Arnoldsdorf, bei Konradswalde, bei Friedland, bei Meitzen; 1760 Gefechte bei Neustadt, bei Hohenfriedberg, Überfall durch die Österreicher bei Rosdorf, Schlacht bei Torgau (1 Detachement beim Entsatz von Kolberg, in Pommern); 1761 Gefechte bei Landshut, bei Rossen, bei Kunzendorf, bei Jauer, 1762 Belagerung von Schweidnitz. — Bayerischer Erbfolgekrieg 1778/9. — Gegen die französische Republik: 1792; 1793 Gefechte bei Hochheim, bei Rheinlörheim, vor Landau; 1794 Gefecht bei Kreuznach, Treffen bei

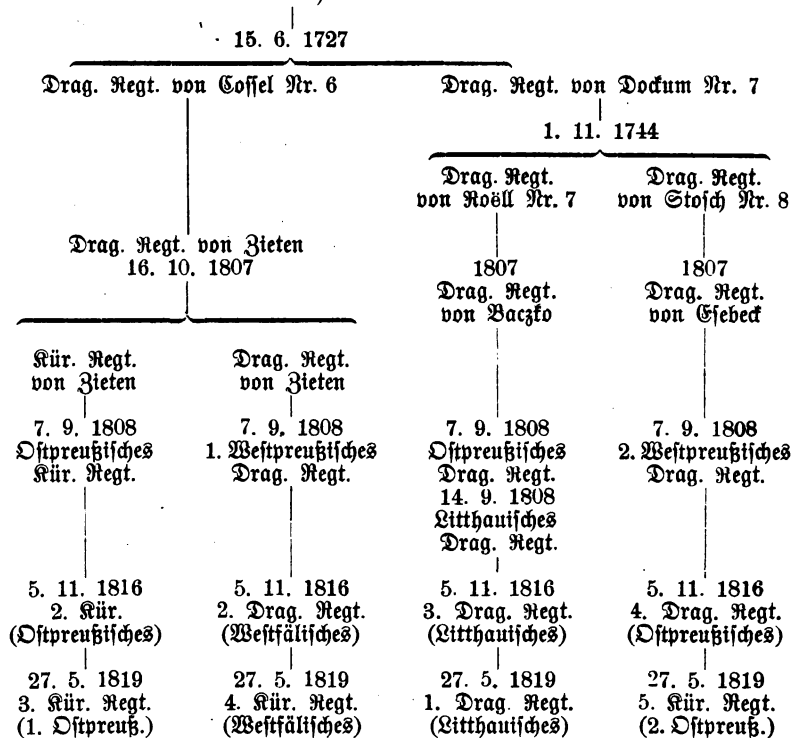
Kaiserslautern, Gefechte bei Trippstadt, bei Birkenfeld, bei Martinstein. — Gegen Frankreich: 1806: Schlacht bei Auerstädt, Gefechte bei Nordhausen, bei Halberstadt, bei Zehdenitz; 1806/7 (II. Bat.) Gefechte bei Dirschau, bei Schöned, bei Pr. Stargardt, Verteidigung von Danzig; (I. Bat. im L'Estocqschen Korps) Gefechte an der Passarge, Entsetzung von Danzig, Gefecht bei Stegen, Einschiffung nach Rügen. — Gegen Frankreich: 1813 (Brig. Vortell) Gefechte bei Nedlitz, bei Behlitz, Einschließung von Magdeburg, Gefechte bei Halle, bei Hoyerswerda, bei Luckau; (Res. Kav., III. Armeekorps) Gefecht bei Wittstock, Schlacht bei Gr. Beeren, Gefecht bei Zahna, Schlacht bei Dennewitz, Einschließung von Wittenberg, Schlacht bei Leipzig, Erstürmung von Doesburg, von Arnheim, des Forts St. Andrée; 1814 (wie 1813) Unternehmen gegen Herzogenbusch, vor Antwerpen, Überfall in Westmalle, Gefecht bei Wyneghem, Erkundung gegen Soissons, Einnahme von Soissons, Schlacht bei Laon, Angriff auf Compiègne, vor Soissons, Gefecht bei Crespy; 1815 (Res. Kav., II. Armeekorps) Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefechte bei Lizy und La Ferté, bei Meaux. Einschließung von Cherbourg. — Gegen Dänemark: 1848 (mobile Div.) Schlacht bei Schleswig, Erkundung gegen Apenrade, Überfall bei Steppinge. — Gegen Österreich: 1866 (3. schwere Kav. Brig., Kav. Korps) Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Breßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (I. Kav. Brig., I. Kav. Div.) Schlachten bei Colombey-Neuilly, bei Gravelotte—St. Privat, bei Beaune la Rolande, Gefechte bei Coulommiers, bei Monnaie, Scharmützel vor Tours, Gefechte bei Danzé, bei St. Amand, bei Villedieu—Villedieu, bei Villedieu. Einschließung von Metz, Einschließung und Beobachtung von Diederhofen.

Standarte: Verleihung: Das Regt. führt die frühere Leibstandarte des Regts. (1725 oder 1727 verliehen); eine andere seiner alten Standarten gab das Regt. an das jetzige Drag. Regt. Nr. 2 ab, die andern in die Depots. — Auszeichnungen: *; KDM. 1813/14; MEZ.*; Er.K.*; *B; Säcularband; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 30. 8. 1900 eine neue Standarte.

Uniform: Karminrote Abzeichen; weiße Knöpfe; Helm von Eisen mit Messingbeschlägen; Helmband mit „Hohenfriedberg 4. Juni 1745“; Brustschild; Kürass von Eisen, für U. D. mit Messingplatten.

Kürassier-Regiment Graf Wrangel (Ostpreußisches) Nr. 3.**Stammtafel :**

Dragoner-Regiment von Wuthenau Nr. 6,
errichtet 19. 4. 1717.



Notiz: 1816 war 1. Kür. Regt. das jetzige Nr. 1, 3. Kür. Regt. das jetzige Nr. 6, 4. Kür. Regt. das jetzige Nr. 7; 1. Drag. Regt. das jetzige Kür. Regt. Nr. 2, 5. Drag. Regt. das jetzige Nr. 2, 6. Drag. Regt. das jetzige Nr. 3, 7. Drag. Regt. das jetzige Nr. 4, 8. Drag. Regt. das jetzige Kür. Regt. Nr. 8.

Stiftungstag: 19. 4. 1717.

Errichtung: ARD 19. 4. 1717: Kapitulation mit Generalmajor v. Wuthenau über ein neu zu errichtendes Drag. Regt. — 1. 5. 1717: Wuthenau übernimmt 600 sächsische Kavalleristen (gegen ein Porzellanabinett?) und bildet aus ihnen sein Drag. Regt., welchem, da bereits 5 ältere Drag. Regter. bestanden, die Nr. 6 zukommt; Stärke 8 Komp. in 4 Esk. — September 1718: Vermehrung auf 10 Komp. in 5 Esk. — ARD 21. 5. 1721: Dem Regt. wird ein „Stamm Husaren“ angegliedert; weiteres über diesen siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 1. — 1725: Verstärkung auf 10 Esk. — ARD 15. 6. 1727: Zerlegung in die Regter von Cossel (Nr. 6) und von Doctum (Nr. 7), jedes zu 5 Esk.

Vom Regt. von Cossel stammen die jetzigen Kür. Regter. Nr. 3 und 4, vom Regt. von Doctum die jetzigen Drag. Regt. Nr. 1 und Kür. Regt. Nr. 5.

1741: Vermehrung des Regts. Nr. 6 auf 10 Esk. — ARD 16. 10. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht II. Dem Regt., welches jetzt von Zieten heißt, werden einverleibt Teile der Depots der beiden Drag. Regter. Graf Herzberg Nr. 9 und von Seyfing Nr. 10; Verminderung auf 8 Esk. in 2 Bat., demnächst Zerlegung in 2 Regter.: das I. Bat. wird Kür. Regt. Zieten, jetziges Kür. Regt. Nr. 3, das II. wird Drag. Regt. Zieten, jetziges Kür. Regt. Nr. 4.

Die beiden Drag. Regter. Nr. 9 und Nr. 10 waren 1743 gegründet, siehe jetziges Drag. Regt. Nr. 2; vom Regt. Nr. 9 kapitulierten 1806 2 Esk. bei Solmsdorf (6. 11.), 3 bei Rastau, das Regt. Nr. 10 bei Rastau; die Depots wurden gerettet. Teile derselben kamen auch zum Regt. Ulanen, siehe jetziges Ul. Regt. Nr. 1.

ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 4. Esk. an das jetzige Kür. Regt. Nr. 7; später Eingliederung einer neuen. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der Ul. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige Ul. Regt. Nr. 12, ARD 27. 9. 1866 der 5., siehe Übersicht II, an das Drag. Regt. Nr. 10. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk. — 1. 10. 1895: Zuteilung der jetzigen Esk. Jäger zu Pferde Nr. 1, 1. 10. 1903: Abtrennung derselben.

Benennung: Bis 1807 als Drag. Regt., von 1807 (ARD 16. 10.) bis 1808 als Kür. Regt. nach dem jeweiligen Chef.; 7. 9. 1808—1813: Ostpreußisches Kür. Regt.; 18. 11. 1813—1816 Kür. Regt. Großfürst Konstantin; 5. 11. 1816—1819: 2. Kür. Regt. (Ostpreußisches); 27. 5. 1819—1823: 3. Kür. Regt. (1. Ostpreußisches); 10. 3. 1823—1860: 3. Kür. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1866: Ostpreußisches Kür. Regt. Nr. 3, siehe Übersicht II; 15. 8. 1866—1889: Ostpreußisches Kür. Regt. Nr. 3 Graf Wrangel; 27. 1. 1889: Verleihung des jetzigen Namens.

Stammnummer als Drag. Regt. 1717: Nr. 6, vom 7. 9. 1808 an als Kür. Regt. bis 1819: Nr. 2, vom 27. 5. 1819 an: Nr. 3 infolge Umwandlung des damaligen Drag. Regts. Nr. 1 in ein Kür. Regt. (siehe jetziges Kür. Regt. Nr. 2).

Chefs: 1717—1727 v. Wuthenau; 1727—1734 v. Cossel; 1734—1747 v. Möllendorf; 1747—1760 v. Schorlemer; 1760 bis 1775 v. Meyer; 1775—1787 v. Pojadowski; 1787—1790 v. Rohr; 1790—1803 v. Werther; 1803—1807 v. Auer; 1807—1813 v. Zieten; 16. 10. 1813—1831 Großfürst Konstantin Pawlowitsch von Rußland; 16. 9. 1845—1877 Frhr. (Graf) v. Wrangel; 27. 2. 1895 Erzherzog Eugen von Österreich Kaiserlich Königl. Hoheit.

Standorte: 1717—1718 in der Mark; 1718—1741 Justerburg, Tilsit, Goldap u. a. in Preußen; von 1741 an ist Königsherg mit kurzen Unterbrechungen (1812/13 in Schlesien, 1816/17 in Thüringen) Stabs garnison, daneben 1741—1807 wechselnd Wehlau, Labiau, Allenburg, Gerdaunen u. a. in Preußen, Wehlau von 1817 bis 1860 und 1866—1872.

Feldzüge: Am Rhein 1734/35. — Erster Schlesischer Krieg: 1741; 1742 Gefecht bei Musterlitz. — Zweiter Schlesischer Krieg: 1745

Gefecht bei Landshut, Schlachten bei Hohenfriedberg, bei Kesselsdorf. — Siebenjähriger Krieg: Schlacht bei Gr. Jägerndorf; 1758 vor Stralsund, Schlacht bei Zorndorf, Gefecht bei Eilenburg; 1759 Schlachten bei Rai, bei Runersdorf, Gefecht bei Meissen; 1760 vor Dresden, Gefechte bei Strehla, bei Wittenberg, bei Radies; 1761 Gefechte bei Waldfkirchen, bei Naundorf; 1762 Gefechte bei Döbeln, bei Awensdorf, bei Reichstädt, Schlacht bei Freiberg. — Bayerischer Erbfolgekrieg: 1778 Gefecht bei Martinoves; 1779 Gefecht bei Brig. — In Polen: 1794 Gefecht bei Pionki. — Gegen Frankreich: 1806 (im L'Estocq'schen Korps) Gefecht bei Soldau; 1807 Gefecht bei Wadern, Schlacht bei Pr. Eylau, Gefechte bei Liebstadt, bei Spanden, Schlacht bei Heilsberg, Gefechte vor Königsberg. — Gegen Frankreich: 1813 (Kef. Kav. Dolffs, Blücher'sches Korps) Schlachten bei Gr. Görschen, bei Bautzen, Gefecht bei Hainau; (Kef. Kav., II. Armeekorps) Schlachten bei Dresden, bei Kulm, Reitergefecht bei Liebertwolkwitz, Schlacht bei Leipzig, Einschließung von Erfurt; 1814 (wie 1813) Einschließung von Luxemburg, Gefechte bei Château Thiery, bei Bauxchamps und Etoges, bei Gué à Trêmes, bei La Ferté Milon, Schlacht bei Laon, Gefechte bei Dulchy le Château, bei Sezanne, bei Claye, Schlacht vor Paris. — Gegen Osterreich: 1866 (Kef. Kav. Brig., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (2. Kav. Brig., 1. Kav. Div.) Schlachten bei Colombey—Novilly, bei Gravelotte—St. Privat, bei Beaune la Rolande, Verfolgungsgefechte bei Vendôme, Tuileries und Courtiras, Refognoszierungsgefecht bei Le Gué du Loir, Gefecht bei Vendôme, Verfolgungsgefecht bei Azay, Gefechte bei St. Amand, bei Villechaude — Villeporcher, Einschließung von Metz.

Standarte: Verleihung: Das Regt. gab 1807 infolge seiner Verminderung auf 8 Esk. 2 von seinen 10 Standarten*) ab, die demnächst an die Kür. Brig. — siehe jetziges Kür. Regt. Nr. 6 — verliehen wurden; von den verbleibenden 8 erhielt das 1. Westpreuß. Drag. Regt. — jetzige Kür. Regt. Nr. 4 — 4; weitere 3 wurden ins Depot abgegeben. — Auszeichnungen: ■; KDM. 1813/14; Er.K. x; ■ B; Säfularband; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 14. 2. 1890 eine neue Standarte.

Uniform: Hellblaue Abzeichen, weiße Knöpfe; Helm von Eisen mit Messingbeschlügen; Kürasß von Eisen.

Kürassier-Regiment von Driesen (Westfälisches) Nr. 4.

Stammtafel: Siehe Kür. Regt. Nr. 3.

Stiftungstag: 19. 4. 1717.

Errichtung: ARD 19. 4. 1717: Kapitulation mit Generalmajor v. Wuthenau über ein neu zu errichtendes Drag. Regt. —

*) Das Alter dieser Standarten ist nicht nachweisbar.

1. 5. 1717: Buthenau übernimmt 600 sächsische Kavalleristen (gegen ein Porzellanfabrikkett?) und bildet aus ihnen sein Drag. Regt., welchem, da 5 ältere Drag. Regter. bereits bestanden, die Nr. 6 zukommt; Stärke 8 Komp. in 4 Esk. — September 1718: Vermehrung auf 10 Komp. in 5 Esk. — 1721: Dem Regt. wird ein „Stamm Husaren“ angegliedert, weiteres hierüber siehe Hus. Regt. Nr. 1. — 1725: Verstärkung auf 10 Esk. — ARD 15. 6. 1727: Zerlegung in die Regter. von Cossel (Nr. 6) und von Doctum (Nr. 7), jedes zu 5 Esk.

Vom Regt. von Cossel stammen die jetzigen Kür. Regter. Nr. 3 und 4, vom Regt. von Doctum die jetzigen Drag. Regt. Nr. 1 und Kür. Regt. Nr. 5.

1739: Vermehrung des Regts. Nr. 6 auf 10 Komp. — 1741: Verstärkung auf 10 Esk. — ARD 16. 10. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht II. Dem Regt. werden einverleibt Teile der Depots der beiden Drag. Regter. Graf Herzberg Nr. 9 und von Heyfing Nr. 10. — Verminderung auf 8 Esk. in 2 Bat., demnächst Zerlegung in 2 Regter.: Das I. Bat. wird Kür. Regt. Zieten, jetziges Kür. Regt. Nr. 3, das II. wird Drag. Regt. Zieten, jetziges Kür. Regt. Nr. 4.

Die beiden Drag. Regter. Nr. 9 und Nr. 10 siehe jetziges Kür. Regt. Nr. 3.

ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 2. Esk. an das jetzige Drag. Regt. Nr. 4; später Eingliederung einer neuen. — ARD 27. 5. 1819: Umwandlung in ein Kür. Regt. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der III. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige III. Regt. Nr. 9, ARD 27. 9. 1866: der 5., siehe Übersicht II, an Drag. Regt. Nr. 16. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: Bis 1808 nach dem jeweiligen Chef; 7. 9. 1808—1816: 1. Westpreussisches Drag. Regt.; 5. 11. 1816—1819: 2. Drag. Regt. (Westfälisches); 27. 5. 1819—1823: 4. Kür. Regt. (Westfälisches); 10. 3. 1823—1860: 4. Kür. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: Westfälisches Kür. Regt. Nr. 4, siehe Übersicht II; 27. 1. 1889: Jetziger Name.



Drag. Stammnummer 1717: Nr. 6; 7. 9. 1808: Nr. 2; 27. 5. 1819: Kür. Stammnummer 4.

Chefs: 1717—1727 v. Buthenau; 1727—1734 v. Cossel; 1734—1747 v. Möllendorf; 1747—1760 v. Schorlemer; 1760 bis 1775 v. Meyer; 1775—1787 v. Posadowski; 1787—1790 v. Rohr; 1790—1803 v. Werther; 1803—1807 v. Auer; 1807—1808 v. Zieten; 21. 9. 1825—17. 3. 1849 Prinz Wilhelm von Oranien, später König Wilhelm II. der Niederlande; 4. 7. 1853—13. 6. 1900: Großherzog Peter v. Oldenburg; 18. 1. 1901: Prinz Emanuel von Italien königliche Hoheit.

Standorte: 1717—1718 in der Mark; 1718—1741: Insterburg, Tilsit, Goldap u. a. in Preußen; 1741—1807 Königsberg, daneben Wehlau, Labiau, Allenburg, Gerdauen u. a. in Preußen; 1807—1809 Wehlau, Allenburg, Gerdauen; 1809—1811 Grünberg, Freistadt, Sagan; 1811 Königsberg i. Neum., Schönfließ, Bahn, Zehden; 1815—1817 bei der Okkupation in Frankreich; 1817

bis 1820: Münster i. W., Hamm, Dortmund, Coesfeld; 1820 bis 1831 Neuhaus, Lippstadt, Paderborn; 1821—1825 auch Warendorf; 1831—1833 Paderborn, Neuhaus, Lippstadt; 1833—1849: Lünen, Beuthen, Polkwitz, Hainau; 1849—1866 Münster i. W., Hamm; 1866—1871 Berden, Celle (1866 Celle Stabs garnison), daneben 1867 Gifhorn; seit 1871 Münster i. W., daneben 1871—1884 Hamm, 1871—1878 auch Warendorf.

Feldzüge: Bis 1807 siehe Kür. Regt. Nr. 3. — Gegen Rußland: 1812 Nordisches Korps, 1. und 3. Esk., bilden mit 2 Esk. des jetzigen Drag. Regts. Nr. 2 das komb. Drag. Regt. Nr. 2) Gefecht bei Eckau, bei Wolgund, Rückzugsgefecht bei Eckau, an der Na südwestlich Eckau. — Gegen Frankreich: 1813 (1. und 3. Esk. noch im komb. Drag. Regt., Nordisches Korps) Gefecht bei Dannigkow, Schlacht bei Gr. Görtschen; (2. und 4. Esk. im Blücherschen Korps) Schlacht bei Gr. Görtschen; (Zerlegung des komb. Regts., Herstellung des alten Regtsverbandes, Ref. Kav., I. Armeekorps) Treffen bei Königsmartha-Weißig, Schlachten bei Bausen, an der Kapbach, Gefecht bei Reichenbach, Schlacht bei Möckern—Leipzig, Gefecht bei Martröhlig; 1814 (wie 1813) Gefechte bei Manheulles, bei La Chaussée, bei Mareuil, Treffen bei Montmirail, Gefecht bei Château Thierry, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Sézanne, Schlacht vor Paris; 1815 (wie 1813) Gefecht bei Gilly, Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefecht bei Rantueil. — Insurrektion in Polen: 1848 Gefecht bei Miloslaw. — In Baden: 1849 (Ref. Kav., II. Armeekorps) Gefecht bei Ladenburg. Einschließung und Belagerung von Rastatt. — Gegen Dänemark: 1864 (13. Kav. Brig., komb. Kav. Div.). — Gegen Österreich: 1866 (Div. Goeben, Main-Armee) Gefechte bei Dermbach, bei Kissingen, bei Wschaffenburg, an der Tauber, bei Gerchsheim. — Gegen Frankreich: 1870/71 (11. Kav. Brig., 5. Kav. Div.) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Unternehmung gegen Verdun, Rekognoszierungsgefecht bei Du, Scharmügel bei Cloves, Gefecht bei Droué, Rekognoszierungsgefecht gegen Breteuil. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Das Regt. erhielt 1807 vom jetzigen Kür. Regt. Nr. 3 4 Standarten, deren Alter nicht nachweisbar ist; eine dieser Standarten wurde 1813 dem jetzigen Drag. Regt. Nr. 4 überwiesen, 2 ins Depot abgegeben. — Auszeichnungen: ; KDM. 1813/14; MEZ. x; KDM. 1864; Er.K. x;  B; Säcularband; TER.; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Ponceaurote Abzeichen; weiße Knöpfe; Helm von Eisen mit Messingbeschlägen; Kürass von Eisen.

Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreußisches) Nr. 5.

Stammtafel: Siehe Kür. Regt. Nr. 3.

Stiftungstag: 19. 4. 1717.

Errichtung: ARD 19. 4. 1717: Kapitulation mit Generalmajor v. Wuthenau über ein neu zu errichtendes Drag. Regt. — 1. 5. 1717: Wuthenau übernimmt 600 sächsische Kavalleristen (gegen ein Porzellan-kabinett?) und bildet aus ihnen sein Drag. Regt., welchem, da 5 ältere Drag. Regter. bereits bestanden, die Nr. 6 zukommt; Stärke 8 Komp. in 4 Esk. — September 1718: Vermehrung auf 10 Komp. in 5 Esk. — 1721: Dem Regt. wird ein „Stamm Husaren“ angegliedert, weiteres hierüber siehe Hus. Regt. Nr. 1. — 1725: Verstärkung auf 10 Esk. — ARD 15. 6. 1727: Zerlegung in die Regter. von Cossel (Nr. 6) und von Doctum (Nr. 7), jedes zu 5 Esk.

Vom Regt. von Doctum (Nr. 7) stammen die jetzigen Drag. Regt. Nr. 1 und Kür. Regt. Nr. 5, vom Regt. von Cossel (Nr. 6) die jetzigen Kür. Regter. Nr. 3 und 4.

1739: Das Regt. Nr. 7 wird auf 10 Komp. vermehrt. — 1741: Verstärkung auf 10 Esk. — ARD 1. 11. 1744: Zerlegung in die Regter. von Koell (Nr. 7) und von Stosch (Nr. 8), jedes zu 5 Esk.

Vom Regt. von Stosch (Nr. 8) stammt das jetzige Kür. Regt. Nr. 5, vom Regt. von Koell (Nr. 7) das jetzige Drag. Regt. Nr. 1.

ARD 16. 10. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht II. Verminderung des Regts., welches jetzt von Ebebeck heißt, auf 4 Esk. — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 3. Esk. an das jetzige Kür. Regt. Nr. 8; später Eingliederung einer neuen. — ARD 27. 5. 1819: Umwandlung in ein Kür. Regt. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der III. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige III. Regt. Nr. 10, ARD 27. 9. 1866 der 3. an Drag. Regt. Nr. 14; Eingliederung einer neuen, siehe Übersicht II. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk. — 1901: Zuteilung der Esk. Jäger zu Pferde Nr. 17, 1. 10. 1903: Desgl. der Esk. Jäger zu Pferde Nr. 1.

Benennung: Bis 1808 nach dem jeweiligen Chef; 7. 9. 1808 bis 1816: 2. Westpreußisches Drag. Regt.; 5. 11. 1816—1819: 4. Drag. Regt. (Ostpreußisches); 27. 5. 1819—1823: 5. Kür. Regt. (2. Ostpreußisches); 10. 3. 1823—1860: 5. Kür. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: Westpreußisches Kür. Regt. Nr. 5, siehe Übersicht II; 27. 1. 1889: Jetziger Name.

Drag. Stammnummer 1717: Nr. 6, 1727—1744: Nr. 7, 1744 bis 1808: Nr. 8; 7. 9. 1808—1819: Nr. 4; 27. 5. 1819: Kür. Stammnummer 5.




Chefs: 1717—1727 v. Wuthenau; 1727—1732 v. Doctum; 1732—1737 Prinz Eugen von Anhalt-Deßau; 1737—1741 v. Thümen; 1741—1742 v. Werbeck; 1742—1743 v. Koell; 1744—1752 v. Stosch; 1752—1757 v. Langermann; 1757—1787 v. Platen (Alt-Platen); 1787—1790 v. Brausen; 1790—1801 v. Bardeleben; 1801 bis 1803 v. Busch; 1803—1808 v. Ebebeck; 13. 9. 1825—9. 5. 1844

v. Borstell; 30. 9. 1846—6. 11. 1850 Graf Brandenburg; 31. 5. 1850 bis 24. 4. 1891 Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch von Rußland; 24. 1. 1892 König Wilhelm II. von Württemberg Majestät.

Standorte: 1717—1718 in der Mark; 1718—1727 Insterburg und Gegend; 1727—1744 Tilsit, daneben wechselnd Ragnit u. a. in Preußen; 1744—1763 Insterburg, Ragnit; 1763—1808 Insterburg; 1808—1816 Riesenburg, Saalfeld, Osterode, Christburg, 1816—1851 Riesenburg, Saalfeld, Osterode, Dtsch. Eylau; 1851—1852 Elbing, Osterode, Saalfeld, Dtsch. Eylau; 1852—1872 Herrnsdorf, Wohlau, Winzig, Guhrau, seit 1866 auch Bojanowo; 1872—1886 Guhrau, Herrnsdorf, Wohlau, Winzig, Bojanowo; 1886 bis 1890 Lissa, Guhrau, Bojanowo; seit 1890 Riesenburg, Dtsch. Eylau, Rosenberg.

Feldzüge: Feldzug am Rhein 1734/35. — Erster Schlesiſcher Krieg: 1742 Schlacht bei Chotusitz. — Zweiter Schlesiſcher Krieg: 1745 Schlacht bei Kesselsdorf. — Siebenjähriger Krieg: 1757 Schlacht bei Gr. Jägerndorf; 1758 Gefecht bei Rahebuhr, Schlacht bei Zornsdorf, Gefechte bei Greiffenberg i. Pom. und Kadam, bei Lustow, Erkundung gegen Pasewalk; 1759 Überfall bei Schlattkow, Belagerung von Demmin, Schlachten bei Kai, bei Runersdorf, Überfälle bei Trebatſch, bei Sagan; 1760 Gefechte bei Grüssau, bei Landeshut, bei Neumarkt; 1761 Erkundungsgefecht bei Kriemen, Gefecht bei Reichenbach; 1762 Gefechte bei Wernersdorf, bei Klentsch, bei Peilau. — Bayerischer Erbfolgekrieg 1778/79. — In Polen: 1794 Gefecht bei Raygrad. — Gegen Frankreich: 1806/7 (im P'Estocqſchen Korps) Gefecht bei Schulitz, Überfall bei Gollub, Gefechte bei Biezun, bei Soldau, bei Schimanen, Schlacht bei Pr. Eylau, Gefechte bei Braunsberg, bei Jeesau, vor Königsberg. — Gegen Rußland: 1812 (1. und 2. Esk. bilden mit 2. und 4./jezigen Drag. Regts. Nr. 1 das komb. Drag. Regt. Nr. 1; im Jordschen Korps) Gefechte bei Eckau, bei Olai, Rückzugsgefecht bei Eckau, Gefechte an der Na südwestlich Eckau, bei Dahlenkirchen, bei Bittupöhnen. — Gegen Frankreich: 1813 (1. und 2. Esk. noch im komb. Drag. Regt. Nr. 1; Jordsches Korps) Gefecht bei Dannigkow; (3. und 4. Esk. im Regtsverband mit 1. und 3./jezigen Drag. Regts. Nr. 1, im Bülowſchen Korps) Gefecht bei Mödern und Zeddemitz; (die 4 Esks. wieder vereint, Bülowſches Korps) Gefechte bei Herrenkrug, bei Halle, bei Ludau; (Res. Kav., III. Armeekorps) Gefecht bei Wittſtock, Schlacht bei Gr. Beeren, Gefecht bei Zahna, Schlacht bei Dennewitz, Überfall bei Taucha, Erkundung von Wesel, Gefecht bei Duisburg, Einnahme von Zütphen, Gefecht bei Middagten und bei Belp, Belagerung von Arnheim; 1814 (wie 1813) Überfall bei Westmale, Gefecht bei Soissons, Schlacht bei Laon, Gefechte bei Soissons, bei Crespy und Gondreville. — Gegen Österreich: 1866 Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz, Überfall bei Zwittau, Scharmüzel bei Abtsdorf, Gefecht bei Lobitschau-Rosleinitz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (8. Kav. Brig., 4. Kav. Div.) Beschießung von Marsal, Avantgardengefecht bei Frénois, Schlacht bei Sedan, Gefechte bei Bazoches les Gallierandes, bei Loury,

Scharmüzel bei Marolles, Gefecht bei Artenay, Treffen bei Orléans, Erstürmung von Châteaudun, Einnahme von Chartres, Scharmüzel bei Bonneval, Schlacht bei Voigny—Boupry, Gefecht bei Barize, Schlachten bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefechte bei Bellême, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix). Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Die 5 Standarten, die das Regt. 1807 besaß, stammen aus den Jahren 1741 oder 1761 oder 1762, 4 derselben wurden ins Depot abgegeben. — Auszeichnungen: ; KDM. 1813/14; Er.K. ;  B.; Säcularband; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 28. 8. 1901 eine neue Standarte.

Uniform: Rosa Abzeichen; gelbe Knöpfe; Helm von Eisen mit Messingbeschlagen; Kürasß von Eisen.

Kürassier-Regiment Kaiser Nikolaus I. von Rußland (Brandenburgisches) Nr. 6.

Stiftungstag: 20. 12. 1691 (10. 12. a./St.). — Dieser Tag soll laut ARD 29. 8. 1899 als Stiftungstag gelten; das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem an diesem Tage errichteten Regt. Gens d'armes.

Errichtung: Im Dezember 1806 und Januar 1807 wurden aus den von der Saale nach Preußen geretteten Detachements und Versprengten der Kav. sowie aus geretteten Depots waffenweise Brigaden zu 4 Esk. gebildet: 1 Kür., 2 Drag., 3 Hus. Brig. — Die Führung der Kür. Brig. erhielt Major v. Stülpnagel. — Nach dem Tilsiter Frieden — 9. 8. 1807 — wurden diese Brig. sämtlich aufgelöst bezw. umgeformt; aus der Brig. Stülpnagel entstand durch ARD 16. 10. 1807 die Märkische Kür. Brig. zu 4 Esk.; die Esk. waren aus den Resten folgender Regter. gebildet: die 1. des Regts. Gens d'armes, die 2. des Leib-Kür. und Leib-Karabinier-Regts., die 3. des Kür. Regts. von Beeren, die 4. der Kür. Regter. von Duitzow und von Reichenstein; die Umformung erfolgte vom 8. 11. 1807 ab in Labiau (Errichtungstag des Regts.).

1. Regt. Gens d'armes Nr. 10: 1688 errichtet Oberstlt. v. Nagmer 1 Komp. Deutsche Grands Mousquetaires, die durch ARD 10/20. 12. 1691 in eine Esk. Gens d'armes umgewandelt wurde. Dieser Tag soll — siehe oben — als Stiftungstag des jetzigen Regts. angesehen werden. — ARD 3. 4. 1713: Vermehrung auf 2 Esk. durch Einverleibung der Reuter-Esk. Ciesielski, ARD 30. 12. 1713 auf 3 durch Einverleibung der bisherigen Garde du Corps, 1716 auf 4, 1718 auf 5 Esk. zu je 2 Komp. und damit auf den vollen Stand eines Kür. Regts. — 1806 kapitulierte das Regt. bei Boitzenburg und Prenzlau; das Depot entkam nach Preußen.

2. Leib-Kür. Regt. Nr. 3: Errichtet 1662 durch Oberst v. Below, 3 Esk. stark; 1718 nach mehrfachem Wechsel auf 5 Esk. gebracht; 1806 kapitulierte das Regt. bei Prenzlau, das Depot bei Anklam; kleinere Detachements entkamen nach Preußen.

3. Das Leib-Karabinier-Regt. Nr. 11 wurde 1692 von Oberst v. Brand als Drag. Regt. errichtet, 4 Esk. stark; 1718 nach mehrfachem Wechsel als Regt. zu Pferde auf 5 Esk. vermehrt; durch ARD 28. 4. 1738 zum Leib-Karabinier-Regt. erhoben; 1806 kapituliert das Regt. bei Pasewalk; ein Detachement und das Depot entkamen nach Preußen.

4. Das Kür. Regt. von Beeren Nr. 2 war 1666 von Oberst Graf Ruffow errichtet als Regt. zu Pferde, 8 Komp. stark; 1718 nach mehrfachem Wechsel auf 5 Esk. vermehrt; 1806 kapitulieren 4 Esk. bei Ratkau, 1 bei Erfurt; das Depot entkam nach Preußen.

5. Das Kür. Regt. von Duißow Nr. 6 wurde 1688 von dem Generalmajor du Hamel errichtet als Regt. zu Pferde, 6 Komp. stark; 1718 nach mehrfachem Wechsel auf 5 Esk. vermehrt; 1806 kapitulieren 3 Esk. bei Anklam; der Rest und das Depot entkamen nach Preußen.

6. Das Kür. Regt. von Reichenstein Nr. 7 wurde 1689/90 durch den Schloßhauptmann v. Sönsfeld als Drag. Regt. errichtet, 8 Komp. stark; 1718 nach mehrfachem Wechsel als Regt. zu Pferde auf 5 Esk. gebracht; 1806 kapituliert das Regt. in Magdeburg; das Depot entkam nach Preußen.

Durch ARD 7. 9. 1808 wurde die provisorische Formation als Brigade in die endgültige als Regt. umgewandelt. — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 3. Esk. an das jetzige Kür. Regt. Nr. 7; später Eingliederung einer neuen. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der III. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige III. Regt. Nr. 11, ARD 27. 9. 1866 der 5., siehe Übersicht II, an das Drag. Regt. Nr. 12. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.





Benennung: 16. 10. 1807—1808: Märkische Kür. Brig.; 7. 9. 1808—1816: Brandenburgisches Kür. Regt.; 5. 11. 1816—1819: 3. Kür. Regt. (Brandenburgisches); 27. 5. 1819—1823: 6. Kür. Regt. (Brandenburgisches) Großfürst Nikolaus; 10. 3. 1823—1826: 6. Kür. Regt. Großfürst Nikolaus; 18. 1. 1826—1846: 6. Kür. Regt. (genannt Kaiser von Rußland); 1846—1855: 6. Kür. Regt. (Kaiser von Rußland); 8. 3. 1855: Das Regt. soll fortan für alle Zeiten den Namen Kaiser Nikolaus I. von Rußland führen; 8. 3. 1855—1860: 6. Kür. Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland); 4. 7. 1860—1889: Brandenburgisches Kür. Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6, siehe Übersicht II; 27. 1. 1889: Jetziger Name.

Stammnummer: 7. 9. 1808: Nr. 4; 1813: Nr. 3 (da das Regt. Garde du Corps seine Stammnummer (3), wie alle Gardetruppen, abgibt); seit 27. 5. 1819: Nr. 6.

Chefs: 17. 4. 1817—2. 3. 1855 Großfürst Nikolaus Pawlowitsch von Rußland, von 1825 an Kaiser Nikolaus I.; 6. 8. 1856 bis 1. 11. 1860 Kaiserin-Mutter Alexandra Feodorowna von Rußland; 17. 3. 1863—13. 3. 1881 Kaiser Alexander II. von Rußland; 19. 7. 1888—30. 11. 1902 Großfürst Paul Alexandrowitsch von Rußland; 30. 11. 1902 Kaiser Nikolaus II. von Rußland Majestät.

Standorte: 1808 Labiau und Gegend; 1808/09 Insterburg und Gegend; 1809 Spandau und Gegend; 1809—1812 Rathenow und Gegend; 1812 Dhlau und Gegend; 1815 Nauen und Gegend; 1816/17 Schönebeck, Kalbe, Salze, Frohse; 1817—1850 Brandenburg, Rathenow; 1850 Brandenburg, Perleberg; seit 1851 Brandenburg allein; 1871/73 bei der Okkupations-Armee in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1807 (als Märkische Kür. Brig., im L'Estocq'schen Korps) Gefechte an der Passarge, vor Königsberg. — Gegen Frankreich: 1813 (Res. Kav. Brig. Dolffs, Blücher'sches Korps) Schlachten bei Gr. Görtschen, bei Bauzen, Gefecht bei Hainau, (Res. Kav., II. Armee Korps) Schlachten bei Dresden, bei Kulm, Reitergefecht bei Liebertsdorf, Schlacht bei Leipzig; 1814 (wie 1813) Einschließung von Luxemburg, von Thionville, bei Gué à Trêmes, bei Neufchelles, bei Neuilly, Schlacht bei Laon, Gefechte bei Dulchy le Château, bei Claye, Schlacht von Paris. — Gegen Dänemark: 1864 (6. Kav. Brig., komb. Kav. Div.) Erkundungsscharmüzel bei Mübel. — Gegen Österreich: 1866 (2. schwere Kav. Brig., Kav. Korps) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (14. Kav. Brig., VI. Kav. Div.) Refognoszierungsgefecht bei St. Johann, Schlachten bei Spicheren, bei Colomben-Nouilly, Refognoszierungsgefecht bei Montigny les Metz und Sablon, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Sivry, Scharmüzel bei Anet, Avantgardengefecht bei Mondoubleau, Schlacht bei Orléans, Verfolgungsgefecht bei Nouan le Fuzelier und Salbris, Scharmüzel bei Bierzon und Neuvy sur Barangeon, Arrieregardengefecht bei Bierzon, Treffen bei Azay—Mazange, Gefechte bei Epuisay und Sargé, Scharmüzel bei Montaille, Gefechte bei Ardenay, bei La Belle Inutile, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei St. Hubert—Champagné, bei La Landrière—Le Tertre). Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Die (märkische) Kür. Brig. führte die Standarten der 4. und 5. Esk. der Duißow-Kür. (wahrscheinlich 1761 oder 1762 dem Regt. verliehen); durch ARD 9. und 18. 1. 1808 wurden ihr noch 2 Standarten des damaligen Drag. Regts. von Zieten — siehe jetziges Kür. Regt. Nr. 3 — verliehen; von diesen 4 behielt das nunmehrige Brandenburgische Kür. Regt. die der 4. Esk. Duißow. — Auszeichnungen: ; KDM. 1813/14; KDM. 1864 ; Er.K. ;  B; 2 russische Standartenbänder; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 1899 eine neue Standarte.

Uniform: Russisch-blaue Abzeichen; gelbe Knöpfe (am Waffenrock ponceaurote Abzeichen); Helm von Tombak mit neusilbernen Beschlägen; Kürasch von Eisen, für U. D. mit Messingplatten.

Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7.

Stiftungstag: 7. 3. 1815.

Errichtung: ARD 7. 3. und 25. 3. 1815 befiehlt die Errichtung eines Kür. Regts. aus je 1 Esk. der jetzigen Kür. Regter. Nr. 1, 3, 6; wurden 1. bezw. 2. und 3. Esk. — Zusammentritt 7. 4. zu Landsberg a. W.; die ARD 25. 3. bestimmt dem Regt. die Stammmummer 7. — Die 4. Esk. wurde September 1815 aus den 3 ersten gebildet, nachdem in diese die preußisch gewordenen Mannschaften der bisherigen königlich sächsischen Leib-Kür. Garde eingereiht waren, siehe

Huf. Regt. Nr. 12. — ARD 7. 5. 1760: Abgabe der III. Esk. an das jetzige III. Regt. Nr. 11, ARD 27. 9. 1866 der 5. Esk. an das Drag. Regt. Nr. 13, siehe Übersicht II. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esks.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 4. Kür. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1819: 4. Kür. Regt. (Magdeburgisches); 27. 5. 1819—1823: 7. Kür. Regt. (1. Magdeburgisches); 10. 3. 1823—1860: 7. Kür. Regt.; 4. 7. 1860—1889: Magdeburgisches Kür. Regt. Nr. 7, siehe Übersicht II; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Stammnummer: 25. 3. 1815—1819: Nr. 4, 27. 5. 1819: Nr. 7 infolge Umwandlung der damaligen Drag. Regter. Nr. 1, 2, 4 in Kür. Regter. (siehe die jetzigen Kür. Regter. Nr. 2, 4, 5).

Chefs: 13. 1. 1823—1849 Großfürst Michael Pawlowitsch von Rußland; 1. 5. 1850—22. 8. 1893 Herzog Ernst II. zu Sachsen-Coburg und Gotha; 26. 1. 1894—30. 7. 1898 Fürst Bismarck (seit 18. 10. 1868 à la suite).

Standorte: 1815—1817 Landsberg a. W., Driesen, Friedeberg; seit 1817 Halberstadt, Duedlinburg.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (2. schwere Kav. Brig., Kav. Korps) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (6. Kav. Brig., 3. Kav. Div.) Refognoszierung bei Himling, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Unternehmung gegen Verdun, Gefecht bei Saulces aux Bois, Bauzelles und Buiseux, Scharmügel bei Mantès, Refognoszierungsgesechte bei Coreux und Marcellis, Schlacht vor Le Mans, Gefechte bei Alençon, bei Bernay. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: In Verfolg der ARD 2. 4. 1815; die Leibstandarte des Schlesiens Kür. Regts. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.*; †; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 30. 8. 1903 eine neue Standarte.

Uniform: Zitronengelbe Abzeichen; weiße Knöpfe; Helm von Eisen mit Messingbeschlägen; Kürass von Eisen.

Kürassier-Regiment Graf Gehler (Rheinisches) Nr. 8.

Stiftungstag: 7. 3. 1815.

Errichtung: ARD 7. 3. 1815 befiehlt die Errichtung eines Drag. Regts.; es wird aus je 1 Esk. der damaligen Drag. Regter. Nr. 3 und 4 (jetzigem Drag. Regt. Nr. 1 und Kür. Regt. Nr. 5) und des Elb-National-Huf. Regts., (siehe jetzige Huf. Nr. 10), zusammengesetzt; wurden 2. bezw. 1. und 3. Esk.; die 4. wurde aus Abgaben der 3. ersten gebildet; der Zusammentritt erfolgte im Halberstädtischen. — ARD 27. 5. 1819: Umwandlung in ein Kür. Regt. mit Stammnummer 8. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der III. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige III. Regt. Nr. 9, ARD 27. 9. 1866

Kavallerie. Drag. Regt. Prinz Albrecht von Preußen (Litthauisches) Nr. 1. 221

der 5., siehe Übersicht II, an das Drag. Regt. Nr. 16. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 8. Drag. Regt.; 5. 11. 1816—1819: 8. Drag. Regt. (Magdeburgisches); 27. 5. 1819 bis 1823: 8. Kür. Regt. (2. Magdeburgisches); 10. 3. 1823—1860: 8. Kür. Regt.; 4. 7. 1860—1889: Rheinisches Kür. Regt. Nr. 8, siehe Übersicht II; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Stammnummer: 25. 3. 1815—1819 als Drag. Regt., vom 27. 5. 1819 an als Kür. Regt.: Nr. 8.

Chefs: 15. 9. 1822—1828 Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach; 9. 5. 1843—5. 1. 1901 Erb-Großherzog, dann Großherzog Karl Alexander von Sachsen; 26. 1. 1902 Prinz Georg von Wales königliche Hoheit.

Standorte: 1815—1817 Neuwied, Gladbach u. a. im Rheinland; 1817—1850 Langensalza, Mühlhausen; 1849/50 abkommandiert zum Okkupationskorps in Baden, Standort Frankfurt a. M., seit 1850 Deuß, daneben bis 1858 zeitweise Mainz und Frankfurt a. M.

Feldzüge: Straßenkampf in Erfurt 1848. — In Baden: 1849 (Res. Kav., II. Armeekorps) Einschließung und Belagerung von Rastatt. — Gegen Österreich: 1866 (Res. Kav. Brig., Elb-Armee) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (6. Kav. Brig., 3. Kav. Div.) Schlachten bei Colombey—Novilly, bei Noisseville, bei Amiens, an der Hallue, Gefecht bei Sapiognies, Schlacht bei Vapaume, Gefecht bei Sapiognies, bei Tertry—Boeuilly, Schlacht bei St. Quentin. Einschließung von Metz.

Standarte: Verleihung: In Verfolg der RD 2. 4. 1815 eine der von dem jetzigen Drag. Regt. Nr. 1 abgegebenen Standarten. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; MEZ.✘; Er.K.✘; ✘; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Hellgrüne Abzeichen; gelbe Knöpfe; Helm von Eisen mit Messingbeschlägen.

Dragoner-Regiment Prinz Albrecht von Preußen (Litthauisches) Nr. 1.

Stammtafel: Siehe Kür. Regt. Nr. 3.

Stiftungstag: 19. 4. 1717.

Errichtung: RD 19. 4. 1717: Kapitulation mit Generalmajor v. Wuthenau über ein neu zu errichtendes Drag. Regt. — 1. 5. 1717: Wuthenau übernimmt 600 sächsische Kavalleristen (gegen ein Porzellan-kabinett?) und bildet aus ihnen sein Drag. Regt., welchem, da 5 ältere Drag. Regter. bereits bestanden, die Nr. 6 zukommt; Stärke 8 Komp. in 4 Esk. — September 1718: Vermehrung auf 10 Komp. in 5 Esk. — 1721: Dem Regt. wird ein „Stamm Husaren“ angegliedert, weiteres

hierüber siehe Hus. Regt. Nr. 1. — 1725: Verstärkung auf 10 Esk. — AKD 15. 6. 1727: Zerlegung in die Regter. von Cossel (Nr. 6) und von Doctum (Nr. 7), jedes zu 5 Esk.

Vom Regt. von Doctum (Nr. 7) stammen die jetzigen Drag. Regt. Nr. 1 und Kür. Regt. Nr. 5, vom Regt. von Cossel (Nr. 6) die jetzigen Kür. Regter. Nr. 3 und 4.

1739: Das Regt. Nr. 7 wird auf 10 Komp. vermehrt. — 1741: Verstärkung auf 10 Esk. — AKD 1. 11. 1744: Zerlegung in die Regter. von Roßl (Nr. 7) und von Stosch (Nr. 8), jedes zu 5 Esk.

Vom Regt. von Roßl (Nr. 7) stammt das jetzige Drag. Regt. Nr. 1, vom Regt. von Stosch (Nr. 8) das jetzige Kür. Regt. Nr. 5.

1744: Vermehrung des Regts. Nr. 7 auf 10 Esk. — 1745: Verminderung auf 5 Esk. — AKD 16. 10. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht II. Das Regt., welches jetzt von Bacsko heißt, wird auf 4 Esk. gesetzt. — AKD 7. 3. 1815: Abgabe der 1. Esk. an das jetzige Kür. Regt. Nr. 8; später Eingliederung einer neuen. — AKD 7. 5. 1860 Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige Drag. Regt. Nr. 7. — 1. 10. 1860: Das Regt. wird wieder auf 5 Esk. gebracht. — AKD 27. 9. 1866: Abgabe der 4. und 6. Esk., siehe Übersicht II, an Drag. Regt. Nr. 10. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: Bis 1808 nach dem jeweiligen Chef; 7. 9. 1808—14. 9. Ostpreussisches Drag. Regt.; 14. 9. 1808—1816: Litthauisches Drag. Regt.; 5. 11. 1816—1819: 3. Drag. Regt. (Litthauisches); 27. 5. 1819—1823: 1. Drag. Regt. (Litthauisches); 10. 3. 1823—1860: 1. Drag. Regt.; 4. 7. 1860—1861: Litthauisches Drag. Regt. Nr. 1, siehe Übersicht II; 18. 10. 1861—1872: Litthauisches Drag. Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen); 15. 10. 1872: Jetziger Name.

Drag. Stammnummer 1717: Nr. 6; 1727—1808: Nr. 7; durch AKD 7. 9. 1808 wird das Regt. 3. Drag. Regt., durch AKD 27. 5. 1819: 1. Drag. Regt.

Chefs: 1717—1727 v. Wuthenau; 1727—1732 v. Doctum; 1732—1737 Prinz Eugen von Anhalt-Deßau; 1737—1741 v. Thümen; 1741—1742 v. Werdeck; 1742—1745 v. Roßl; 1745—1756 v. Ruits; 1756—1761 v. Plettenberg; 1763—1781 v. Apenburg; 1781—1790 v. Borde; 1790—1791 v. Zabeltiß; 1791—1803 v. Schenk; 1803 bis 1805 v. Pfastau; 1805—1806 v. Rhein; 1806—1808 v. Bacsko; 30. 3. 1831—14. 10. 1872 Prinz Albrecht von Preußen; 1. 9. 1895 Prinz Albrecht von Preußen Königliche Hoheit.

Standorte: 1717—1718 in der Mark; 1718—1727 Insterburg und Gegend; 1727—1763 Tilsit, daneben wechselnd Ragnit u. a.; 1763—1808 Tilsit; 1808—1812 Tilsit, Insterburg; 1812—1815 Königsberg i. Pr., 1815 Demmin, Treptow a. Tollense, Ufermünde; 1816—1860 Insterburg, Tilsit; 1860—1879 Tilsit, Ragnit, 1866 auch Insterburg; seit 1879 Tilsit allein.

Feldzüge: Bis 1744 siehe jetziges Kür. Regt. Nr. 5. — Zweiter Schlesischer Krieg: 1745 Gefecht bei Nieder-Zehren, Schlacht bei Kesselsdorf. — Siebenjähriger Krieg: 1757 Schlacht bei

Groß-Jägerndorf; 1758 Schlacht bei Zornsdorf, Gefechte bei Linum, bei Fehrbellin, bei Boitzenburg, bei Eilenburg; 1759 vor Anklam, Gefechte bei Großenhain, bei Torgau, bei Korbitz; 1760 Gefechte bei Kappel-Paß, bei Taschenberg, bei Prenzlau, bei Köpersdorf, vor Berlin, bei Belzig, bei Leßin; 1761 Gefechte bei Garrin, bei Treptow, bei Körlin, bei Klempin; 1762 Gefechte bei Malchin, bei Döbeln, Schlacht bei Freiberg. — Bayerischer Erbfolgekrieg: 1778 Gefecht bei Braunsdorf, Überfall von Edersdorf. — Gegen Frankreich: 1806/07 (im Korps L'Estocq) Gefechte bei Schultiz, bei Diezun, bei Soldau, Schlacht bei Pr. Eylau, Gefecht bei Spanden, Schlacht bei Heilsberg. — Gegen Rußland: 1812 (2. und 4. Esk. bilden mit 1. und 2./jezigen Kür. Regts. Nr. 5 das komb. Drag. Regt. Nr. 1, Yorcksches Korps) Gefechte bei Eckau, bei Olai, Rückzugsgefecht bei Eckau, Gefechte an der Na südwestlich Eckau, bei Dahlenkirchen, bei Piktupönen. — Gegen Frankreich: 1813 (2. und 4. Esk. wie 1812) Gefecht bei Dannigkow; (1. und 3. Esk. im Regtsverband mit 3. und 4./jezigen Kür. Regts. Nr. 5, im Bülow'schen Korps) Gefechte bei Mödern und Zeddemid; (vereinigtes Regt., im Yorckschen Korps) Gefecht bei Merseburg, Schlacht bei Gr. Görtschen, Gefechte bei Kolditz, bei Königswartha—Weißig, Schlacht bei Bautzen, Gefecht bei Waldau; (Res. Kav., I. Armeekorps) Gefechte am Gröbitzberg, bei Löwenberg, Schlacht an der Ratzbach, Treffen bei Wartenburg, Schlacht bei Mödern—Leipzig; 1814 (wie 1813) Gefechte bei St. Auld, bei Manheulles, bei La Chaussée, bei Châlons, bei Montmirail, bei Château Thierrn, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Sézanne, Schlacht bei Paris. — Gegen Osterreich: 1866 (1. Inf. Div., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Lobitschau-Roseinitz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Inf. Div., I. Armeekorps) Vorpostenscharmüzel östlich Metz, Schlachten bei Colombey-Nouilly, bei Noisseville, Ausfallgefecht bei Chiculles und Peltre, Schlacht bei Amiens, Scharmüzel bei Lyon la Forêt, Gefecht bei Beaumont le Roger, Scharmüzel bei Serquigny, Gefecht bei Robert le Diable—Maison Brulet, Scharmüzel bei Bourneville, Beschließung des südöstlichen Teiles von Metz, Einschließung von Metz und von Mézières.

Standarte: Verleihung: Das Alter der 5 Standarten, die das Regt. 1807 besaß, läßt sich nicht nachweisen; 1812 wurde die der 3. Esk. in den Feldzug gegen Rußland mitgenommen, 4 ins Depot abgegeben. Erstere verblieb in der Folge dem Regt., von letzterem erhielt 1 das jezige Kür. Regt. Nr. 8. — Auszeichnungen: *; KDM. 1813/14; Er.K.*; ✠B; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; Säkulärband.

Uniform: Ponceaurote Abzeichen; gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; Garde-Adler ohne Stern; schwarze Haarbüschel.

1. Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 2.

Stiftungstag: 24. 4. 1689. — Dieser Tag soll laut ARD 25. 8. 1887 als Stiftungstag des Regts. angesehen werden; dem Regt. wird genehmigt, sich als Fortsetzung des alten Drag. Regts. Nr. 1 anzusehen.

Errichtung: Durch ARD 14./24. 4. 1689 übernimmt Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg eine von Anspach zum Kriege gegen Frankreich als Reichskontingent errichtete Komp. Drag. und — noch 1689 — 2 von Nürnberg aus gleichem Anlaß aufgestellte. Aus diesen 3 und einer 4. von Oberst v. Heyden geworbenen wird ein Drag. Regt. unter Markgraf Georg Friedrich von Anspach gebildet; Stammmummer 3, da bereits 2 Drag. Regter. bestanden; Stärke wechselt je nach der politischen Lage. — 1713—1718: Neuordnung der Kav. durch Friedrich Wilhelm I.; 1717 und 1718 werden die 2 älteren Drag. Regter. in Kür. Regter. umgewandelt, das Regt. rückt daher an die erste Stelle der Drag.; Stärke 5 Esk. zu je 2 Komp. — ARD 10. 6. 1725: Zerlegung in die Regter. von Platen (Nr. 1) und von Sonsfeld (Nr. 2), jedes zu 5 Komp.; bez. Regt. von Sonsfeld — 1806 von Prittwiß Nr. 2 — siehe jetzige Kür. Nr. 1. — Noch 1725 werden die Komp. des Regts. Nr. 1 auf 5 Esk. verstärkt und erhalten die Bezeichnung „schwere Drag.“

1727 wurden beim Regt. 2 „leichte“ Komp. errichtet, welche, nach und nach auf 10 Esk. vermehrt, 15. 4. 1741 aus dem Regtsverband ausscheiden und 1743 die Drag. Regter. von Platen Nr. 9 und von Möllendorf Nr. 10 bilden; 1806/07 Graf Herzberg Nr. 9 und von Heyting Nr. 10, siehe jetziges Kür. Regt. Nr. 3.

1806: 1 Detachement kapituliert bei Möllen, 1 Esk. bei Hansfeld, 1 Detachement bei Krempelsdorf, 4 Esk. bei Lüneburg, 1 Detachement und das Depot entkommen nach Preußen, wohin sich auch viele Kanzionierte mit Pferd und Waffen retteten. — In Preußen wurden noch im Dezember 1806 und Januar 1807 aus den von der Saale entkommenen Detachements, Verstrengten usw. sowie aus geretteten Depots waffenweise Brig. gebildet (1 Kür., 2 Drag., 3 Hus. Brig.); nach dem Tilfiter Frieden, 9. 7. 1807, wurden sie sämtlich aufgelöst bzw. umgeformt und aus ihren Bestandteilen durch ARD 16. 10. 1807 neue Brigaden zu 4 Esk. gebildet, aus der 2. Drag. Brig. die Drag. Brig. Prinz Wilhelm. Sie bestand aus den Mannschaften des alten Regts. Nr. 1, welches 1807 Prinz Wilhelm hieß, und aus den Resten und dem Depot des Kür. Regts. von Bailliodz Nr. 5*). — Vom ersteren hatten noch 2 aus Kanzionierten usw. gebildete schwache Esk. zur Besatzung und Verteidigung von Danzig gelangen können.

Das Regt. Bailliodz war 1686 als Reiter-Regt. von Briquemault gegründet; 1718 nach mehrfachem Wechsel auf 5 Esk. vermehrt; 1806: 3 starke Abteilungen kapitulieren bei Anklam und Ratkau; das Regt. entkam nach Preußen; das Depot nahm teil an der Verteidigung von Kolberg und Danzig und bildete dann mit den Resten des Regts. zunächst einen Teil der Kür. Brig. Stülpnagel, siehe jetziges Kür. Regt. Nr. 6.

*) Die 1. Esk. wurde aus Kür., die 2. aus Kür. und Drag., die 3. und 4. aus Drag. zusammengestellt.

NRD 4. 12. 1807: Umwandlung der provisorischen Truppenbildung der Brig. in die endgültige des Regts. — NRD 3. 3. 1815: Abgabe der 3. Esk. an das jetzige Drag. Regt. Nr. 4; später Eingliederung einer neuen. — NRD 7. 5. 1860: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige Drag. Regt. Nr. 6. — 1. 10. 1860: Das Regt. wird auf 5 Eskts. gebracht. — NRD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. und 6. Esk., siehe Übersicht II, an Drag. Regt. Nr. 12. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eskts.

Benennung: Bis 1808 nach dem jeweiligen Chef; 16. 10. 1807—4. 12.: Drag. Brig. Prinz Wilhelm; 4. 12. 1807—1808: Regt. Prinz Wilhelm Drag., 7. 9. 1808—14. 9.: Brandenburgisches Drag. Regt.: 14. 9. 1808—1816: Brand. Drag. Regt. Prinz Wilhelm; 5. 11. 1816—1819: 5. Drag. Regt. (Brand.); 27. 5. 1819 bis 1823: 2. Drag. Regt. (Brand.) Prinz Wilhelm; 10. 3. 1823 bis 1851: 2. Drag. Regt. Prinz Wilhelm; 21. 9. 1851—1860: 2. Drag. Regt.; 4. 7. 1860—1867: Brand. Drag. Regt. Nr. 2, siehe Übersicht II; 7. 11. 1867: Jetziger Name.

Stammnummer: 1689: Nr. 3, 1718: Nr. 1, 7. 9. 1808: Nr. 5, 27. 5. 1819: Nr. 2.

Chefs: 1689—1703 Markgraf Georg Friedrich von Anspach; 1703—1713 vacat; 1713—1719 Rouvignac du Boyne; 1719—1725 v. d. Wense; 1725—1741 v. Platen; 1741—1747 v. Posadowsky; 1747—1751 v. Ratte; 1751—1755 v. Ahlemann; 1755—1761 v. Normann; 1761—1774 v. Jastrow; 1774—1794 Graf Lottum; 1. 1. 1795—1796 Prinz Ludwig von Preußen; 1797—1806 Herzog Max Joseph von Pfalz-Zweibrücken, später König von Bayern; 10. 3. 1807—21. 9. 1851 Prinz Wilhelm von Preußen; 26. 5. 1856 bis 21. 3. 1861 Fürst Alfred Windischgrätz; 7. 12. 1864 Prinz Albrecht von Preußen Königliche Hoheit.

Standorte: Bis 1715 im Felde bezw. in Berlin; 1715—1746 in zahlreichen hinterpommerischen Städten (Cörlin, Belgrad, Neustettin u. a.); 1746—1763 Briezen, daneben wechselnd Städte in der Neumark und Pommern; von 1763 an ist Schwedt Stabs garnison mit Ausnahme von 1818—1820, wo das Regt. in Grefeld und Umgegend, von 1849—1860, wo es in Landsberg a. W., Friedeberg, Woldenberg, und 1860—1867, wo es in Landsberg a. W., Friedeberg, Frankfurt a. O., Woldenberg stand. Bis 1867 waren neben Schwedt noch Städte in der Umgegend von Schwedt Standorte, seit 1867 Schwedt allein. — 1815—1818 bei der Oskupation in Frankreich; 1866/67 im Königreich Sachsen.

Feldzüge: Französisch-Niederländischer Krieg: 1689 Belagerung von Bonn; 1692 in den Niederlanden; 1695 Belagerung von Namur. — Spanischer Erbfolgekrieg: 1705 Belagerung von Menin; 1706/7 in den Niederlanden; 1708 Schlacht bei Dudenarde; 1709 Belagerung von Dornik (Tournay), Schlacht bei Malplaquet, Belagerung von Mons; 1710 von Douay und Aire; 1711 von Bouchain. — Nordischer Krieg: 1715 Belagerung von Stralsund. — Erster Schlesischer Krieg: 1741 Einnahme von Glogau,

Schlacht bei Molwitz; 1742. — Zweiter Schlesischer Krieg: 1744 Belagerung von Prag; 1745 Schlacht bei Hohenfriedberg, Einnahme von Dresden. — Siebenjähriger Krieg: 1756 vor Pirna, Gefecht bei Herwigsdorf; 1757 Treffen bei Reichenberg, Schlachten bei Prag, bei Kolin, Gefecht bei Mors, Schlacht bei Leuthen; 1758 Belagerung von Schweidnitz, von Olmütz, Schlachten bei Zornsdorf, bei Hochkirch, Gefecht bei Ebersbach; 1759 Gefecht bei Hoyeröswerda, bei Pretsch; 1760 Gefecht bei Salzförstgen, vor Dresden, Schlachten bei Liegnitz, bei Torgau; 1761 Gefechte bei Gr. Noßfen, bei Klodebach, bei Wahlstatt; 1762 Gefechte bei Adelsbach, bei Burkersdorf, vor Schweidnitz, Gefecht am Plauenschen Grund. — Bayerischer Erbfolgekrieg: 1778; 1779 Gefecht bei Brix. — Feldzug in Holland 1787. — Gegen Frankreich: 1792 vor Longwy, vor Verdun, Kanonade von Valmy; 1793 vor Königstein, Gefecht bei Waldalgesheim, vor Mainz, Gefecht am Kettricher Hof, Treffen bei Birmafens, Schlacht bei Kaiserslautern, vor Landau; 1794 Treffen bei Kaiserslautern. — Gegen Frankreich: 1806 Überfall bei Langensalza, Kapitulationen siehe unter „Errichtung“; 1807 Verteidigung von Danzig, Gefechte vor Königsberg. — Gegen Rußland: 1812 (1. und 3. Esk. bilden mit 1. und 3./jetzigen Kür. Regts. Nr. 4 das komb. Drag. Regt. Nr. 2, Nordisches Korps) Gefechte bei Eckau, bei Wolgund und Klimenthof, Rückzugsgefecht bei Eckau, Gefechte an der Aa südwestlich Eckau. — Gegen Frankreich: 1813 (1. und 3. Esk. noch im komb. Drag. Regt.; im Nordischen Korps) Gefecht bei Dannigkow, Schlacht bei Gr. Görschen, Gefecht bei Borna; (Zerlegung des komb. Regts; 1. und 3. Esk. im Blücher'schen Korps) Schlacht bei Bautzen; (die 4 Esk. des Regts. vereint*); Ref. Kav. des III. Armeekorps) Gefecht bei Blankenfelde, Schlacht bei Gr. Beeren, Gefecht bei Zahna, Schlacht bei Dennewitz, Gefecht bei Herzberg, Schlacht bei Leipzig, Erstürmung von Arnheim; 1814 (wie 1813) vor Gorkum, vor Antwerpen, vor Soissons, Schlacht bei Laon; 1815 (Ref. Kav. des I. Armeekorps) Gefecht bei Lambusart, Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefechte bei Billers Cotterets, bei Issy, vor La Fère. — Gegen die polnische Insurrektion: 1848 Gefecht bei Wilczyn. — Gegen Österreich: 1866 (6. Inf. Div., I. Armee) Erkundung gegen Gitschin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (6. Inf. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefechte bei Provencères, bei Bretenay, bei Neuville aux Bois, Schlacht bei Orléans, Gefecht bei St. Amand, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei La Tuilerie, bei Les Epinettes), Gefechte bei Chassillé, bei St. Jean sur Erve, Erkundungsgefecht bei Laval, Scharmützel bei La Chapelle. Einschließung von Metz, Beobachtung und Einschließung von Verdun.

Standarte: Verleihung: Das Regt. erhielt auf Grund der RKD vom 4. und 8. 12. 1807 eine Standarte, welche aus den Jahren 1725 oder 1727 stammt und sich bis 1807 beim jetzigen Kür. Regt.

*) Die 2. und 4. Esk. trafen am 24. 7. bei der Armee ein; sie waren bis dahin zur Besetzung der pommerschen Küste verwendet worden.

Nr. 2 befunden hat. — Auszeichnungen: ✠; KDM. 1813/14; Er.K.✠; ✠B.; Säkularband und -schleife; KDM.m.Sp.; EZ. 1900; silberne Platte für den bei Königgrätz † Regts. Kommandeur, Oberstlt. Heinichen. — Erneuerung: 24. 1. 1892 neue Standarte.

Uniform: Schwarze Abzeichen; gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; schwarze Haarbüschel; Adler an der Mütze.

Grenadier-Regiment zu Pferde Freiherr von Derfflinger (Neumärkisches) Nr. 3.

Stiftungstag: 29. 12. 1704. — ARD 23. 9. 1886: Das Regiment soll als Fortsetzung des Regts. von Derfflinger, ARD 25. 8. 1887: als Stiftungstag soll der des Regts. von Derfflinger — 24. 12. 1704 — angesehen werden.

Errichtung: ARD 29. 12. 1704. König Friedrich I. verleiht dem Frhrn. von Derfflinger die Kapitulation über ein neu zu errichtendes Drag. Regt.; Stärke 8 Komp.; da damals bereits 5 Drag. Regter. bestanden, kommt diesem die Stammmnummer 6 zu. — 1713 bis 1718: Neuordnung der Kav. durch Friedrich Wilhelm I.; mehrere Drag. Regter. werden nach und nach in Regter. zu Pferde (d. h. Kür. Regter.) verwandelt, das Regt. rückt daher 1718 an die 2. Stelle der Drag. Regter., bei welchen es mitzählt, trotzdem es durch ARD 22. 8. 1714 (wegen seiner Verdienste bei Malplaquet?) zu einem Gren. Regt. zu Pferde erhoben worden war. — 1718: Vermehrung auf 5 Esks. zu je 2 Komp. — ARD 10. 6. 1725: Das Drag. Regt. Nr. 1 wird in Regt. Nr. 1 und 2 zerlegt, siehe jetziges Drag. Regt. Nr. 2; das Regt. rückt daher an die 3. Stelle; Vermehrung auf 10 Esks. — 1741: Das Regt. verliert seinen auszeichnenden Namen und heißt wieder Drag. Regt. — ARD 21. 4. 1741: Zerlegung in die Regter. Graf Rothenburg Nr. 3 und von Bissing Nr. 4, jedes zu 5 Esks.

1806: Das Regt. Nr. 3 und 2 Esks. des Regts. Nr. 4 kapitulieren bei Kattau; die Mehrzahl der Gefangenen ranzioniert sich aber und entkommt nach Preußen, wohin sich auch beide Depots, 1 Detachement Regts. Nr. 3 sowie 3 Esks. Regts. Nr. 4 gerettet hatten. In Preußen wurden Dezember 1806 und Januar 1807 aus den von der Saale entkommenen Detachements, Versprengten usw. sowie aus geretteten Depots waffenweise Brigaden zu 4 Esks. gebildet (1. Kür., 2 Drag., 3 Hus. Brig.). Die Reste beider Regter. Nr. 3 und 4, unter Zuteilung einiger anderer, bildeten eine der Drag. Brig. Nach dem Tilsiter Frieden, 9. 7. 1807, wurden sämtliche Brigaden wieder aufgelöst und aus ihren Bestandteilen durch ARD 16. 10. 1807 neue Brig. zu 4 Esks. gebildet. So entstand die Drag. Brig. von Webell (lediglich*) aus Bestandteilen der Regter. Irwing und Ratte:

*) Ein Detachement Königin-Drag. (jetziges Kür. Regt. Nr. 2) gehörte allerdings auch zur Brigade, schied aber 1808 wieder aus.

Die 1. und 2. Esk. aus Ratte, die 3. und 4. aus Irwing. — ARD 7. 9. 1808: Umwandlung der provisorischen Formation der Brig. in die endgültige des Regts. — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 2. Esk. an das jetzige Drag. Regt. Nr. 4., ARD 7. 5. 1860 der 4. an das jetzige Drag. Regt. Nr. 7; für die abgegebenen Esks. wurden die Depot- bzw. die 5. eingegliedert, siehe Übersicht II. — 1. 10. 1860: Vermehrung auf 5 Esks. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. und 6. Esk., siehe Übersicht II, an das Drag. Regt. Nr. 11. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esks.

Benennung: Bis 1807 nach dem betr. Chef; von 1714—1741 als Gren. Regt. zu Pferde, sonst als Drag. Regt.; 16. 10. 1807 bis 1808: Drag. Brig. von Wedell; 7. 9. 1808—1816: Neumärkisches Drag. Regt.; 5. 11. 1816—1819: 6. Drag. Regt. (Neumärkisches); 27. 5. 1819—1823: 3. Drag. Regt. (Neumärkisches); 10. 3. 1823 bis 1860: 3. Drag. Regt.; 4. 7. 1860—1889: Neumärkisches Drag. Regt. Nr. 3, siehe Übersicht II; 27. 1. 1889—1897: Drag. Regt. Frhr. von Derfflinger (Neumärkisches) Nr. 3; 22. 3. 1897: jetziger Name.

Stammnummer: Drag. Stammnummer 1704—1715: Nr. 6; 1715—1725: nacheinander Nr. 5, 4, 3, 2; 1725—1741: Nr. 3; 1741—1807: Nr. 3 und Nr. 4; 7. 9. 1808—1819: Nr. 6; seit 27. 5. 1819: Nr. 3.

Chefs: 1704—1724 Frhr. v. Derfflinger; 1724—1741 Graf Schulenburg.

a) 1741—1751 Graf Rothenburg; 1752—1753 Frhr. von Schönau; 1753—1757 Truchseß Graf zu Waldburg; 1757—1761 v. Meinede; 1761—1763 v. Flank; 1763—1777 v. Mvensleben; 1777—1788 v. Thun; 1788—1792 v. Gilsa; 1792—1797 v. Brittwitz; 1797—1800 v. Strang; 1800—1807 v. Irwing.

b) 1741—1742 v. Biffing; 1742 Frhr. v. Rannenberg; 1742 v. Spiegel; 1742—1752 v. Bonin; 1752—1756 v. Derzen; 1756 bis 1757 v. Ratte; 1757—1772 Frhr. v. Gzetteritz; 1772—1782 v. Wulffen; 1782—1786 v. Knobelsdorff; 1786—1789 v. Gözen; 1789—1792 v. Normann; 1792—1807 v. Ratte.

c) 21. 12. 1852—1867 Erzherzog Maximilian von Österreich (Kaiser von Mexiko); 20. 9. 1884 Kronprinz Gustav von Schweden Königliche Hoheit.

Standorte: 1704—1707 im Cleveschen, in den Marken und in Preußen; 1708 in der Mark, Preußen, Pommern; 1713—1715 in der Kurmark; 1716—1741 in der Neumark, Stabsgarnison Landsberg a. W.

a) Regt. Nr. 3. 1742—1746 Rüstzin und Umgegend; 1746 bis 1763 Rüstzin, Bärwalde, Neudamm; 1763—1773 Friedeberg (Neum.), Arnswalde, Bärwalde, Neudamm; 1773—1795 Friedeberg, Bärwalde, Berlinchen, Arnswalde; 1795—1806 Friedeberg, Berlinchen, Arnswalde, Driesen.



*) 1825 tauschten die 2. und 4. Esk. ihre Nummern.

b) Regt. Nr. 4. 1741—1763 Landsberg a. W., Woldenberg, Friedeberg (Neum.); 1763—1795 Landsberg a. W., Woldenberg; 1795—1806 Landsberg a. W., Woldenberg, Bärwalde.

c) Das wieder vereinigte Regt.: 1807/8 wechsellnd in Ostpreußen; 1808/9 Reppen, Sternberg, Schwiebus, Züllichau; 1809 bis 1812 Landsberg a. W. und Umgegend; 1812 Berlin, dann Oppeln, Falkenberg, Kräppitz; 1815—1818 bei der Okkupation in Frankreich; 1819/20 Düben, Duerfurt, Schaafstädt, Schkeuditz; 1820—1846 Landsberg a. W., Woldenberg, Friedeberg i. Neum.; 1846 Bromberg, Thorn, Inowrazlaw, Chodziesen; 1847—1851 Gnesen, Inowrazlaw, Rafel, Thorn; 1851—1853 Bromberg, Rafel, Gnesen, Inowrazlaw; 1853—1888 Treptow a. Rega, Greiffenberg i. Pomm.; seit 1888 Bromberg.

Feldzüge: Spanischer Erbfolgekrieg: 1709 vor Dornik, Schlacht bei Malplaquet, vor Mons; 1710 Gefecht bei Bethune, vor Aire, Bouchain, Douay; 1712 vor Le Duesnoy, Landrecy. — Nordischer Krieg: 1715 vor Stralsund, Landung auf Rügen. — Erster Schlesischer Krieg: 1741 Gefecht bei Baumgarten, Schlacht bei Mollwitz; 1742 Schlacht bei Gzaskau (Regt. Nr. 3), Gefecht bei Fulmed (Regt. Nr. 4). — Zweiter Schlesischer Krieg: 1744 vor Prag, Schlachten bei Hohensriedberg (beide Regter.), bei Soor (Regt. Nr. 3), bei Kesselsdorf (Regt. Nr. 4). — Siebenjähriger Krieg Regt. Nr. 3: 1756 vor Pirna, Schlacht bei Lowositz; 1757 Schlachten bei Prag, bei Kolin, Gefecht bei Gotha, Schlacht bei Kockbach; 1758 in Sachsen, Gefecht bei Hildesheim, nach Franken; 1759 nach Böhmen, Gefecht bei Himmelstorn, bei Mönchsberg, Schlacht bei Kunersdorf, 1760 Schlacht bei Liegnitz; 1761 Gefecht bei Kriemen; 1762 in Oberschlesien, Treffen von Reichenbach. — Regt. Nr. 4: 1756 vor Pirna, Schlacht bei Lowositz; 1757 Schlachten bei Prag, Kolin, Gefecht bei Gotha, Schlachten bei Kockbach, Leuthen; 1758 vor Olmütz, Schlachten bei Zorndorf, bei Hochkirch, Gefecht bei Ebersbach; 1760 Schlachten bei Liegnitz, bei Torgau, Treffen von Reichenbach. — Bayerischer Erbfolgekrieg 1778/79. — Feldzug in Polen: (Regt. Nr. 3) vor Warschau. — Gegen die französische Republik: (Regt. Nr. 4) 1792 Kanonade von Balmly; 1793 Gefechte bei Waldalgesheim, bei Limbach, Treffen von Birnmasens, Gefechte bei Nieder-Würzbach, bei Eschweiler, Unternehmungen gegen Bitsch, Einschließung von Landau, Gefechte bei der Scheerhöhle; 1794 Treffen bei Kaiserslautern, Gefecht bei Kirrweiler, bei Deidesheim, bei Edesheim, Schlacht bei Kaiserslautern. — Gegen Frankreich: 1806 (Regt. Nr. 3) Schlacht bei Auerstädt, Gefecht bei Lübeck. (Regt. 4) Schlacht bei Jena, Gefecht bei Lübeck, Kapitulationen siehe unter „Erzrichtung“; 1807 Gefechte vor Königsberg, Verteidigung von Danzig. — Gegen Frankreich: 1813 (im Blücherschen Korps) Schlachten bei Gr. Görtschen, bei Bauzen, Gefechte bei Bunzlau, bei Hainau, bei Wahlstatt; (II. Armeekorps) Gefecht bei Seida, Schlacht bei Dresden, bei Kulm, Gefechte bei Dohna, bei Arbefau, bei Borna, bei Liebertswolkwitz, Schlacht bei Leipzig (Wachau), vor Erfurt; 1814 (9. Brig.,

II. Armeekorps) vor Luxemburg, vor Thionville, Gefechte bei Meaux, bei May, Schlacht bei Laon, Gefechte bei Duldny le Château, bei Trilport, bei Claye, Schlacht bei Paris; 1815 (Ref. Kav., II. Armeekorps) Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefecht bei Namur, vor Landrecy, vor Rocroy, vor Philippeville. — Inſurrektion in Polen: 1848 Gefecht bei Tremessen. — Gegen Öſterreich: 1866 (3. leichte Kav. Brig., Kav. Korps) Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Preßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (3. Div., II. Armeekorps) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Billiers, Refognoſzierung bei Meſſigny, Scharmüchel und Brückenschlag bei Besmes, Gefecht bei Dôle, Avantgardengefecht bei Mouchard, Gefechte bei Salins, bei Pontarlier—La Cluse. Einſchließung von Meß, Einſchließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Das Regt. behielt eine Standarte des Regts. Ratte, die aus den Jahren 1722 oder 1725 ſtammt. — Auszeichnungen: ; KDM. 1813/14; Er.K. B; Säfularband; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 30. 8. 1900 eine neue Standarte.

Uniform: Roſa Abzeichen; weiße Knöpfe und Helmbefchläge; Garde-Adler ohne Stern; Helmroſetten mit flammender Granate. Schwarzer Haarbuſch.

Dragoner-Regiment von Bredow (1. Schleiſches) Nr. 4.

Stiftungstag: 7. 3. 1815.

Errichtung: ARD 7. 3. bezw. 25. 3. 1815 beſiehlt die Errichtung eines Drag. Regts. aus je 1 Eſk. der damaligen Drag. Regter. Nr. 2, 5, 6, jezigem Kür. Regt. Nr. 4 bezw. Drag. Regt. Nr. 2 und Nr. 3; wurden 1. bezw. 2. und 3. Eſk. — Der Zuſammentritt erfolgte in der Rheinprovinz. — Die 4. Eſk. wurde im Regt. gebildet. — ARD 25. 3. 1815: Das Regt. erhält die Nr. 7. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 5. Eſk., ſiehe Überſicht II, an das jezige Drag. Regt. Nr. 8. — 1. 10. 1860: Vermehrung auf 5 Eſks. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 2. und 6. Eſk., ſiehe Überſicht II, an Drag. Regt. Nr. 14. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eſks.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 7. Drag. Regt.; 5. 11. 1816—1819: 7. Drag. Regt. (Rheinſches); 27. 5. 1819—1823: 4. Drag. Regt. (Rheinſches); 10. 3. 1823—1860: 4. Drag. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 1. Schleiſches Drag. Regt. Nr. 4, ſiehe Überſicht II; 27. 1. 1889: Jeziger Name.

Stammnummer: 25. 3. 1815—1819: Nr. 7, 27. 5. 1819: Nr. 4 inſolge Umwandlung der Drag. Regter. Nr. 1, 2, 4 in Kür. Regt. (die jezigen Nr. 2, 4, 5).

Chefs: 18. 10. 1861—1873 Graf Walderſee; 2. 9. 1873—6. 3. 1898: Graf zu Stolberg-Bernigerode.

Standorte: 1815—1817 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1819—1820 wechselnd in der Rheinprovinz; 1821—1849 Deutz, zeitweise Mainz; 1849—1884 Lützen, Hainau, Beuthen, Polkwitz; 1884—1886 Lützen, Polkwitz; seit 1886 Lützen.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1815 (Res. Kav., III. Armeekorps) Schlachten bei Ligny, bei Wavre, Gefecht bei Namur. — Gegen Österreich: 1866 (9. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Nachod, bei Stalitz, Gefecht vor Schweinschädel, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Treffen bei Weißenburg, Schlacht bei Wörth, Avantgardengefecht bei Stonne, Schlacht bei Sedan, Gefecht am Mont Meslay, Avantgardengefecht bei La Grange Dame Rose, Gefechte bei Petit Vicêtre und Châtillon, Ausfallgefecht bei La Malmaison, Schlacht am Mont Valérien. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Die dem Regt. 2. 4. 1815 zuerkannte, der 2. Est. des jetzigen Kür. Regts. Nr. 4 gehörig gemessene, aus dem Jahre 1737 stammende Standarte war dem Regt. wegen seines Verhaltens bei Ligny vorenthalten worden und wurde ihm erst nach Rechtfertigung durch ARD 12. 12. 1815 von neuem bewilligt. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.×; ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: 28. 8. 1902 eine neue Standarte.

Uniform: Hellgelbe Abzeichen; weiße Knöpfe und Helmbeschläge. Schwarze Haarbüschel.

Dragoner-Regiment Freiherr von Manteuffel (Rheinisches) Nr. 5.

Stiftungstag: 7. 5. 1860.

Errichtung: ARD 7. 5. 1860 befiehlt die Errichtung des 1. komb. Drag. Regts. aus der 5./Huf. 7, 4./Huf. 8, 5./Huf. 9, 5./Huf. 11; wurden 1. bezw., 2., 3., 4. Est. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Est., siehe Übersicht II, an Drag. Regt. Nr. 16. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Ests.

Benennung: 7. 5. 1860—4. 7.: 1. komb. Drag. Regt. — 4. 7. 1860—1889: Rheinisches Drag. Regt. Nr. 5, siehe Übersicht II. — 27. 1. 1889: Jetziger Name.

Chefs: 20. 9. 1866—1885 Frhr. v. Manteuffel; 5. 9. 1897 Herzog Karl Theodor in Bayern Königliche Hoheit.

Standorte: 1860—1864 Salzwedel, Gardelegen; 1864/65 Schleswig, Flensburg; 1865/66 Flensburg, Hadersleben; 1866 bis 1875 Frankfurt a. M., Mainz; 1867 auch Höchst; seit 1875 Hofgeismar.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (Korps Manteuffel, Main-Armee) Scharmügel bei Orlenbach, Gefecht bei Roßbrunn. — Gegen

Frankreich: 1870/71 (10. Kav. Brig., 4. Kav. Div.) Refognoszierung gegen Bitch, Beschließung von Marsal, Avantgardengefecht bei Frénois, Schlacht bei Sedan, Scharmüzel bei Dannemois und Le Ruiffeau, Gefechte bei Loury, bei Artenay, Treffen bei Orléans, Einnahme von Chartres, Scharmüzel bei Illiers, Gefecht bei Yèvres und Brou, Schlachten bei Loigny—Poigny, bei Orléans, Scharmüzel bei Marolles, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Gefechte bei Bellême, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix), Gefecht bei Mençon, Scharmüzel bei La Potée und St. Paul. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: Er.K.×; ✚; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Ponceaurote Abzeichen; weiße Knöpfe und Helmbeschläge; schwarze Haarbüschel.

Magdeburgisches Dragoner-Regiment Nr. 6.

Stiftungstag: 7. 5. 1860.

Errichtung: ARD 7. 5. 1860 befiehlt die Errichtung des 2. komb. Drag. Regts. aus 5./Drag. 2, 2./Huf. 3, 5./Huf. 10, 2./Huf. 12; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an Drag. Regt. Nr. 13. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 7. 5. 1860—4. 7.: 2. komb. Drag. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht II.

Chef: 13. 9. 1876—19. 1. 1890 Fürst Georg von Schwarzburg-Rudolstadt.

Standorte: 1860—1864 Schmiedeberg, Remberg; 1864/65 Kiel, Preetz, Plön, Wandsbek; 1865 der Stab nach Plön; 1865/66 Schleswig, Mölln, Raseburg; 1866—1871 Flensburg, Hadersleben; 1871—1878 Schmiedeberg, Remberg, Gräfenhainichen; 1878—1884 Stendal, Tangermünde; seit 1884 Diedenhofen.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (Korps Manteuffel, Main-Armee) Gefechte bei Friedrichshall—Hausen, bei Hundheim, bei Hofbrunn, Beschließung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (18. Inf. Div., IX. Armeekorps) Schlachten bei Colombey—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat, bei Noisseville, bei Orléans, Verfolgungsgefecht bei La Motte Beuvron, Gefecht bei St. Amand, Scharmüzel bei Savigny, Gefecht bei Bancé, Schlacht vor Le Mans (Gefecht bei La Tuilerie, bei Les Epinettes), Verfolgungsgefecht bei Chaufour, Gefechte bei Chassigné, bei St. Jean sur Erve, Refognoszierungsgefecht bei Laval. Einschließung von Metz.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: Er.K.✘; ✘; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Schwarze Abzeichen; weiße Knöpfe und Helmbeschläge; schwarze Haarbüschel.

Westfälisches Dragoner-Regiment Nr. 7.

Stiftungstag: 7. 5. 1860.

Errichtung: ARD 7. 5. 1860 befiehlt die Errichtung des 4. komb. Drag. Regts. aus 5./Drag. 1, 4./Drag. 3, 5./Fuf. 1, 5./Fuf. 5; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — ARD 4. 7. 1860: Das Regt. erhält die Stammnummer 8. — ARD 21. 1. 1862: Das Regt. erhält die Stammnummer 7. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an Drag. Regt. Nr. 16. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eskts.

Benennung: 7. 5. 1860—4. 7.: 4. komb. Drag. Regt.; 4. 7. 1860—1862: Westfälisches Drag. Regt. Nr. 8, siehe Übersicht II; 21. 1. 1862: jetziger Name.

Stammnummer: 4. 7. 1860—1862: Nr. 8; seit 21. 1. 1862: Nr. 7.

Chefs: 22. 3. 1869—26. 11. 1869 Fürst Albert von Schwarzburg-Rudolstadt; 20., 9. 1884 Prinz Leopold von Bayern königliche Hoheit.

Standorte: 1860—1878 Stendal, Tangermünde; seit 1878 Saarbrücken.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (13. Inf. Div., komb. Armeekorps) Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Gegen Österreich: 1866 (15. Inf. Div., Elb-Armee) Gefecht bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (7. Inf. Div., IV. Armeekorps) Unternehmung gegen Toul, Schlachten bei Beaumont, bei Sedan, Unternehmen gegen Soissons. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1864 ✘; Er.K.✘; ✘; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Rosa Abzeichen; gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; schwarze Haarbüschel.

Dragoner-Regiment König Friedrich III. (2. Schlesiſches) **Nr. 8. *Z***

Stiftungstag: 7. 5. 1860.

Errichtung: ARD 7. 5. 1860 befiehlt die Errichtung des 3. komb. Drag. Regts. aus 5./Drag. 4, 1./Huf. 2, 5./Huf. 4, 5./Huf. 6; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — ARD 4. 7. 1860: Das Regt. erhält die Stammnummer 7. — ARD 21. 1. 1862: Das Regt. erhält die Stammnummer 8. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Esk., ſiehe Überſicht II, an Drag. Regt. Nr. 15. — 1. 4. 1867: Das Regt. auf 5 Esks. vermehrt.

Benennung: 7. 5. 1860—1. 7: 3. komb. Drag. Regt.; 4. 7. 1860—1862: 2. Schleiſches Drag. Regt. Nr. 7, ſiehe Überſicht II; 21. 1. 1862—1888: 2. Schleiſches Drag. Regt. Nr. 8; 22. 3. 1888—21. 6: Kaiſer-Drag. Regt. Nr. 8; 21. 6. 1888: Jeziger Name.

Stammnummer: 4. 7. 1860—1862: Nr. 7, ſeit 21. 1. 1862: Nr. 8.

Chef: 18. 9. 1866—15. 6. 1888 Kronprinz Friedrich Wilhelm, Kaiſer Friedrich III.

Standorte: Seit der Gründung Dels, Kreuzburg, Bernſtadt, Namslau.

Feldzüge: Gegen Oſterreich: 1866 (11. Jthf. Div., VI. Armeekorps) Treffen bei Nachod, bei Skalitz, Gefecht vor Schweinſchädel, Artilleriegeſecht bei Gradliß, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (wie 1866) Gefecht bei Thiais und Choisy le Roi. Einſchließung und Beſchießung von Pfalzburg, Einſchließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: Er.K.✕; ✞; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Zitronengelbe Abzeichen; gelbe Knöpfe und Helmbefläge. Schwarze Haarbüſche.

1. Hannoverſches Dragoner-Regiment Nr. 9.

Stiftungstag: 25. 11. 1805. — ARD 24. 1. 1899: Das Regt. ſoll als eins angeſehen werden mit dem früheren Hannoverſchen Cambridge-Drag. Regt., mit dem 25. 11. 1805 als Stiftungstag.

Errichtung: ARD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Drag. Regts. aus den 5. Esks. der Regter. Garde-Rür., 1. und 2. Garde-Drag., Garde-Huf.; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esks.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Drag. Regt. Nr. 9; 7. 11. 1867: Jetziger Name.

Chef: 30. 8. 1880 König Carl I von Rumänien Majestät.

Standorte: 1866—1872 Dsnabrück, Lingen; 1872 Dsnabrück; 1871/73 bei der Okkupation in Frankreich; seit 1873 Metz.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (19. Inf. Div., X. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Joigny, Scharmüchel bei Châtillon sur Loing, Gefecht bei Ladon und Maizières, Schlachten bei Beaune la Rolande, Gefechte bei Montbarrois, Maizières, Rancray und Boiscommun, Schlachten bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Verfolgungsgefechte bei Serqueu—Château und Mortais, Gefecht bei Vendôme, Verfolgungsgefechte bei Vendôme, Tuileries und Courtiras, Gefechte bei Monnaie, bei St. Amand, bei Villedieu—Villedorcher, bei Montoire les Roches, Schlacht vor Le Mans (Gefecht bei Les Epinettes), Gefecht bei Sillé le Guillaume. Einschließung von Metz.

Standarte: Verleihung: Durch RKD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Weiße Abzeichen, gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; schwarze Haarbüschel; Helmband mit PENINSULA WATERLOO GÖHRDE.

Dragoner-Regiment König Albert von Sachsen (Ostpreussisches) Nr. 10. A

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: RKD 27. 9. 1866 befehlt die Errichtung eines Drag. Regts. aus 5./Rür. 3., 4. und 6./Drag. 1 und 5./Fuf. 1; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5. Eskts.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Drag. Regt. Nr. 10; 7. 11. 1867—1894: Ostpreussisches Drag. Regt. Nr. 10; 5. 9. 1894: Jetziger Name.

Chef: 17. 9. 1869—19. 6. 1902: Kronprinz, dann König Albert von Sachsen.

Standorte: 1866—1867 Osterode, Dtsch. Eylau, Löbau, Saalfeld; 1867—1871 Landsberg a. W., Woldenberg, Friedeberg i. Neum.; 1871—1886 Metz; seit 1886 Allenstein.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (2. Inf. Div., I. Armeekorps) Schlacht bei Colombey-Neuville, Beschießung des südöstlichen Teiles von Metz, Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Roifferville, bei Amiens, Scharmüchel bei St. Romain, Rekognoszierungsgefecht bei Volbec, Gefecht bei Bolleville, Scharmüchel bei Gainneville, Überfall

dasselbst, Scharmüzel bei Bolbec, bei St. Romain. Einschließung von Metz, Belagerung von La Fère.

Standarte: Verleihung: Durch URD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Weiße Abzeichen, Knöpfe und Helmbeschläge; schwarze Haarbüschel.

Dragoner-Regiment von Wedel (Pommersches) Nr. 11.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: URD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Drag. Regts. aus der 5./Kür. 2, 5. und 6./Drag. 3, 2./Puf. 5; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Drag. Regt. Nr. 11; 7. 11. 1867—1889: Pommersches Drag. Regt. Nr. 11; 27. 1. 1889: Jезигег Name.

Standorte: 1866—1884 Belgard, Cörlin; 1884—1888 Bromberg; 1888—1890 Riesenburg, Dtsch. Eylau, Rosenberg; 1890 bis 1902 Gumbinnen, Stallupönen; seit 1902 Lyck. — 1871/73 bei der Okkupation in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (4. Inf. Div., II. Armeekorps) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Billiers, bei Bouilly, Scharmüzel bei Avallon, Gefechte bei Avallon, bei Verrey sur Salmaise und Bigny le Sec, bei Talant—Fontaine les Dijon, bei Mesigny, bei Bouilly, Scharmüzel bei Joigny, Rekognoszierungsgefecht bei Duglières, Gefechte bei Frasne, bei Pontarlier—La Cluse, Einnahme des Bahnhofes von Dijon. Einschließung von Metz, Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch URD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Karminrote Abzeichen; gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; schwarze Haarbüschel.

Dragoner-Regiment von Arnim (2. Brandenburg.) Nr. 12.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: URD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Drag. Regts. aus 5./Kür. 6, 5. und 6./Drag. 2, 2./Puf. 3; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Drag. Regt. Nr. 12. — 7. 11. 1867—1889: 2. Brandenburgisches Drag. Regt. Nr. 12. — 27. 1. 1889: Jезигег Name.

Chef: 16. 6. 1871 Prinzessin Friedrich Karl von Preußen
Königliche Hoheit.

Standorte: 1866—1890 Frankfurt a. D., daneben bis 1867
Landsberg a. W., Friedeberg, Woldenberg; seit 1890 Gnesen.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (5. Inf. Div., III. Armeekorps) Schlacht bei Spicheren, Refognoszierungsgefecht bei Haut
Sombourg, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—
St. Privat, Gefecht bei Bretenay, Refognoszierungsgefecht bei Beaune
la Rolande und Nancray, Schlacht bei Beaune la Rolande, Gefechte
bei Montbarrois, Maizières, Boiscommun und Nancray, Refognos-
zierungsgefecht bei Bellegarde, Schlacht bei Orléans, Gefecht bei Revoy,
Scharmützel bei Gien, Briare und Duffon, Refognoszierung bei
Argenne, Gefecht bei St. Amand, Scharmützel bei La Flèche. Ein-
schließung von Metz.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867; eine neue
Standarte. — Auszeichnungen: ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Karminrote Abzeichen; weiße Knöpfe und Helm-
beschläge. Schwarze Haarbüschel.

Schleswig-Holsteinsches Dragoner-Regiment Nr. 13.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: ARD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines
Drag. Regts. aus 5./Kür. 7, 5./Drag. 6, 5./Fuf. 10, 5./Fuf. 12;
wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eskts.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Drag. Regt. Nr. 13. —
7. 11. 1867: Jetztiger Name.

Chefs: 1880 Baron v. Rheinbaben; 10. 9. 1883—15. 12. 1888
Prinz Alexander von Hessen.

Standorte: 1866—1871 Schmiedeberg, Remberg, Gräfen-
hainichen; 1871—1877 Flensburg, Habersleben; 1877—1878
St. Avold, Saarburg; 1878—1886 St. Avold, Falkenberg; seit
1886 Metz.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (12. Kav. Brig.,
5. Kav. Div.) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Grave-
lotte—St. Privat, Unternehmung gegen Verdun, Gefechte bei Saulces
aux Bois, Bauzeulles und Puisieux, Scharmützel bei Mantes, Gefechte
bei Maule, bei Chertisy, Scharmützel bei Nonancourt, Refognos-
zierungsgefecht bei Evreux und Marcilly, Scharmützel bei Châteaudun,
Schlacht vor Le Mans, Gefecht bei Alençon, Verfolgungsgefecht daselbst,
Gefecht bei Bernay. Einschließung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867; eine neue
Standarte. — Auszeichnungen: ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Bonceaurote Abzeichen; weiße Vorstöße; gelbe Knöpfe
und Helmbeschläge. Schwarze Haarbüschel.

Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: ARO 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Drag. Regts. aus 3./Kür. 5, 2. und 6./Drag. 4, 5./Fuf. 2; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk. — 1. 10. 1897: Zuteilung des Detachements Jäger zu Pferde des XIV. Armeekorps, siehe Esk. Jäger zu Pferde Nr. 14.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Drag. Regt. Nr. 14; 7. 11. 1867: jetziger Name.

Chef: 22. 2. 1878 Leopold II., König der Belgier Majestät.

Standorte: 1866—1871 Pleschen, Roschmin, Gostyn, Ostrowo; seit 1871 Colmar^a i. E.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (10. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Gefechte bei Petit Vicêtre und Châtillon, Ausfallgefecht bei La Malmaison, Schlacht am Mont Valérien. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARO 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: †; KDM.m.Sp; EZ. 1900.

Uniform: Schwarze Abzeichen; weiße Vorstöße; gelbe Knöpfe und Helmbeschläge. Schwarze Haarbüschel.

3. Schlesiſches Dragoner-Regiment Nr. 15.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: ARO 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Drag. Regts. aus den 5. Esk. der Regter. Kür. 1, Drag. 8 und Fuf. 4 und 6; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Drag. Regt. Nr. 15; 7. 11. 1867: jetziger Name.

Chef: 16. 6. 1871—1884 v. Tümppling; 5. 9. 1897 Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern Königliche Hoheit.

Standorte: 1866—1871 Gr. Strehliß, Toft, Lublinitz, daneben 1866—1867 Guttentag, 1867—1871 Rosenberg; seit 1871 Hagenau.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (12. Inf. Div., VI. Armeekorps) Avantgardengefecht bei Chaumont—Porcien, Gefechte bei Choisy le Roi und Chevilly, bei Villejuif und Vitry, bei Chevilly, Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARO 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: †; KDM.m.Sp; EZ. 1900.

Uniform: Rosa Abzeichen; weiße Vorstöße; weiße Knöpfe und Helmbeschläge. Schwarze Haarbüschel.

2. Hannoversches Dragoner-Regiment Nr. 16.

Stiftungstag: 24. 3. 1813. — Laut ARD 24. 1. 1899 soll das Regt. als eins betrachtet werden mit dem früheren Hannoverschen Kronprinz Drag. Regt. mit dem 24. 3. 1813 als Stiftungstag.


Errichtung: ARD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Drag. Regts. aus den 5. Esks. der Regter. Kür. Nr. 4 und 8 und Drag. Nr. 5 und 7; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esks.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Drag. Regt. Nr. 16; 7. 11. 1867: jetziger Name.

Chef: 27. 2. 1883 Prinz Philipp von Belgien Königliche Hoheit.

Standorte: 1866—1871 Nordheim, Einbeck; seit 1871 Lüneburg, daneben bis 1903 Helzen.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (20. Inf. Div., X. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefechte bei Bellevue, bei Ladon und Maizières, Vorpostengefecht bei Lorch und Chevenelle, Schlachten bei Beaune la Rolande, Gefechte bei Montbarrois, Maizières, Boiscommun und Nancy, Schlachten bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Verfolgungsgefechte bei Serqueu Château und Mortais, Gefechte bei Vendôme, Verfolgungsgefechte bei Vendôme, Tuileries und Courtiras, Gefechte bei Epuisay, bei Monnaie, bei Château—Renault, bei Vendôme, bei Montoire—Les Roches, bei La Chartre sur le Loir, bei Chahaignes und Brives, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei La Tuilerie, bei Les Epinettes), Beobachtung von Langres Einschließung von Metz.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Zitronengelbe Abzeichen; weiße Vorstöße, weiße Knöpfe und Beschlage. Schwarze Haarbüschel; Helmband mit WATERLOO.

1. Großherzoglich Mecklenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 17.

Stiftungstag: 6. 11. 1819.

Errichtung: 6. 11. 1819 ernannt Großherzog Friedrich Franz I. einen Chef für das zu errichtende „Chevauxlegers-Regt.“ — 1. 6. 1821: Neuordnung der mecklenburgischen Truppen: Die 1. Esk. als Stamm-Esk. tritt zusammen. — 1831: Vermehrung auf 2 Esks. — 5. 3. 1837: Umwandlung in ein Drag. Regt. — 1841, Mai: Vermehrung auf 4 Esks. — 1. 6. 1867: Vermehrung auf 5 Esks. — 1. 10. 1867: Abgabe der Hälfte jeder Esk. zur Bildung des Drag.

Regts. Nr. 18. Ergänzung der Ests. — 24. 7. 1868 und 19. 12. 1872: Militärkonventionen mit Preußen, siehe Regt. Nr. 89.

Benennung: 6. 11. 1819—1837: Chevaulegers-Regt.; 5. 3. 1837—1867: Drag. Regt.; 28. 9. 1867—1. 1. 1873: 1. Mecklenburgisches Drag. Regt. Nr. 17; 1. 1. 1873: jetziger Name.

Chefs: 1833—1838 v. Benß; seit 1883 die regierenden Großherzöge,*) z. B. Großherzog Friedrich Franz IV. Königliche Hoheit.

Standorte: Bis 1837 Grabow, seit 1837 Ludwigslust, daneben bis 1838 Grabow.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1848 (3. und 4. Est., Div. Falkett) Gefecht bei Oversee und Bilschau, im Sundewitt, Gefecht bei Düppel und Mübelmühle, Treffen bei Mübel und Düppel. — In Baden: 1849 (1. Div. der mobilen Reichstruppen) Gefechte bei Waldmichelsbach und Siedelsbrunn, Erkundungsgefecht gegen Sandhofen und Käferthal; (im Neckarcorps) Gefechte bei Käferthal und bei Ladenburg, bei Gr. Sachsen, bei Dos. — Gegen Österreich: 1866 (2. Res. Armeekorps) Überfall von Hof, Besetzung der Plassenburg, Gefecht bei Seubottenreuth, Zusammenstoß bei Eichenau. — Gegen Frankreich: 1870/71 (17. Kav. Brig., 17. Inf. Div.) Schlacht bei Noisseville, Einnahme von St. Quentin, Gefecht bei Nèvres und Vrou, Schlachten bei Voigny—Poupry, bei Orléans, Gefecht bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Scharmüzel bei Marchénoir, bei Ducques, Gefechte bei Fréteval und Morée, bei Connerre und Thorigné, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières). Einschließung von Metz, Belagerung von Toul, Beobachtung und Einschließung von Mézières, Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerung von Soissons.

Standarte: Verleihung: 17. 6. 1838. — Auszeichnungen: Er.K.*; Mecklenburgisches Militär-Verdienstkreuz; †; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Rote Abzeichen, gelbe Litzen, Knöpfe und Helmbeschläge. Schwarze Haarbüsche.

2. Großherzoglich Mecklenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 18.

Stiftungstag: 8. 8. 1867.

Errichtung: 8. 8. 1867: Befehl zur Errichtung eines 2. Drag. Regts. zu 5 Ests. — 1. 10. 1867: Zusammentritt des Regts. aus den Hälften der Ests. des Regts. Nr. 17; Ergänzung der Ests. — 24. 7. 1868 und 19. 12. 1872: Militärkonventionen zwischen Preußen und Mecklenburg, siehe Regt. Nr. 89.

Benennung: 28. 9. 1867—1873: 2. Mecklenburgisches Drag. Regt. Nr. 18; 1. 1. 1873: jetziger Name.

Standort: Seit der Gründung Parchim.

*) Großherzog Friedrich Franz III. schon als Erbgroßherzog.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (17. Kav. Brig., 17. Inf. Div.) Gefechte bei Dreux, bei La Madeleine Bouvet, Scharmüzel bei Duneau, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, Gefecht bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Scharmüzel bei Ducques, Gefechte bei Fréteval und Morée, bei Bezou, bei Commerre und Thorigné, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières). Belagerung von Toul, Einschließung von Metz, Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: 18. 6. 1868. — Auszeichnungen: Mecklenburgisches Militär-Verdienstkreuz; ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Schwarze Abzeichen; weiße Litzen, Knöpfe und Helmbeschläge. Schwarze Haarbüschel.

Oldenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 19. A

Stiftungstag: 26. 4. 1849.

Errichtung: 26. 4. 1849: Befehl zur Errichtung des Regts.; am 1. 4. 1849 begann die Bildung; Stärke 4 Esk. — 1. 12. 1850: Verminderung auf 3 Esk. — 15. 7. 1867: Militärkonvention mit Preußen, siehe Inf. Regt. Nr. 91; sie tritt 1. 10. 1867 in Kraft. — 1. 10. 1867: Vermehrung auf 4 Esk.

Zu dieser Vermehrung wurden die Pferde (200) der infolge der Konvention Preußens mit Hamburg vom 23. 7. 1867 aufgelösten Hamburger Kav. verwendet. — Hanseatische Kav., von Hamburg, Bremen, Lübeck gebildet, bestand seit 1813; nach mehrfachen Veränderungen stellte seit 1849 Hamburg allein Kav. auf, seit 1855 2 Esk. stark. **Feldzüge:** Gegen Frankreich: 1813/14 im Korps Wallmoden. — Gegen Dänemark: 1848 (Div. Falkett) im Sundewitt; 1849 (Res. Brig.). — Gegen Österreich: 1866 (Matu-Armee) trafen erst nach Beendigung der Kämpfe ein.

1. 10. 1869: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 26. 4. 1849—1867: Großherzoglich Oldenburgisches Reiter-Regt.; 1. 10. 1867: jetziger Name (Wegfall der Bezeichnung „Großherzoglich“ infolge der Konvention).

Chefs: Der regierende Großherzog; z. B. Großherzog August Königliche Hoheit.

Standorte: Seit 1849 Oldenburg, daneben 1867—1884 Kloppeburg; 1871—1873 bei der Okkupation in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (Div. Goeben, Main-Armee) Gefechte an der Tauber, bei Gerchsheim, Beschießung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (11. Kav. Brig., 5. Kav. Div.) Schlachten bei Spicheren, bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Unternehmung gegen Verdun, Gefecht bei Cherisy, Refognoszierungsgefecht bei Vu, Gefecht bei Berchères und Richebourg, Refognoszierungsgefecht bei Coreux und Marcilly, Gefecht bei Droué. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: 24. 12. 1863; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: Er.K.✘; Oldenburgische Erinnerungsmedaille für 1866; ✘; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Schwarze Abzeichen; weiße Schulterklappen, Knöpfe und Helmbefehläge. Schwarze Haarbüfche.

1. Badisches Leib-Dräger-Regiment Nr. 20.

Stiftungstag: 23. 3. 1803. — Siehe auch Gren. Regt. Nr. 109.

Errichtung: 23. 3. 1803: Kurfürst Karl Friedrich von Baden übernimmt bei der Übergabe der rechtsrheinischen Pfalz von Bayern an Baden eine bisher bayerische Chevaulegers-Esk. in seine Dienste. — 28. 1. 1804: Vermehrung zu einem Regt. zu 4 Esk. — 12. 7. 1806: Baden tritt dem Rheinbund bei. — 13. 8. 1806: Der Kurfürst nimmt den Titel Großherzog an. — 1813: Verstärkung auf 5 Esk. — 8. 9. 1830: Abgabe der 2. Esk. zur Bildung des Garde-Dräger. Regts.; die 5. Esk. wird 2. — 14. 7. 1849: Sämtliche badische Truppenteile werden für aufgelöst erklärt mit Ausnahme der 4. Esk. des Regts. — welche als „Dräger. Schwadron“ bestehen bleibt — und des I. Bats. Regts. von Freydorf, siehe Regt. Nr. 109. — 6. 1. 1850: Neuordnung. Die Reiterei soll aus 3 Regtern. bestehen. — 1. 2. 1850: Die „Dräger-Schwadron“ wird die 1. des 1. Reiter-Regts.; Stärke desselben 4 Esk. — 15. 3. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Baden; 26. 10.: Errichtung einer 5. Esk. — 1. 7. 1871: Die am 25. 11. 1870 zwischen Preußen und Baden abgeschlossene neue Militärkonvention tritt in Kraft.

Benennung: 23. 3. 1803—1804: Leichte Dräger-Esk.; 28. 1. 1804—1809: Leichtes Dräger. Regt.; 22. 11. 1809—1830; Dräger. Regt. von Freystedt Nr. 1.; 1830—1849: Dräger. Regt. von Freystedt Nr. 2; 14. 7. 1849—1850: Dräger. Schwadron; 1. 2. 1850—1855: 1. Reiter-Regt.; 10. 1. 1855—1856: 1. Dräger. Regt.; 20. 9. 1856 bis 1871: (1.) Leib-Dräger. Regt. — Bis 1. 7. 1871 führten die Truppenteile die Bezeichnung Großherzoglich Badische; die Bezeichnung Großherzoglich fällt infolge der neuen Konvention fort. — 1. 7. 1871: jetziger Name.

Stammnummer: 1809—1830: Nr. 1; 1830—1849: Nr. 2. — Seit 1850 badische Stammnummer 1.

Chefs: 22. 11. 1809 v. Freystedt; 20. 9. 1856: Großherzog Friedrich von Baden Königliche Hoheit, bis 1858 Regent.

Standorte: 1803/4 Heidelberg; 1804—1807 Heidelberg, Schwepingen; 1807—1814 Bruchsal; 1814—1819 Bruchsal, Mannheim, Schwepingen; 1819—1849 Mannheim, Gottesaue, bis 1824 daneben Schwepingen; 1850—1862 Karlsruhe (Gottesaue), daneben 1850 Raftatt und Bruchsal; 1862—1864 Bruchsal,

Kastatt; 1864—1887 Mannheim, daneben von 1867 an Schwetzingen; von 1887 an Karlsruhe, daneben bis 1890 Durlach.

Feldzüge: Gegen Preußen: 1806/7 Belagerung von Danzig, vor Straßund. — Gegen Osterreich: 1809 Schlacht bei Esmühl, Gefechte bei Biedau, bei Efferding, bei Ebersberg, Schlachten bei Aspern und bei Wagram. — Gegen die Verbündeten: 1813 Schlachten bei Lützen, bei Bautzen, Gefecht bei Gai nau, Schlachten an der Katzbach, bei Leipzig. — Gegen Frankreich: 1814 Belagerung von Pfalz burg, Lützenstein, Lichtenberg, Bitsch, Landau, Kehl, Straßburg; 1815 Belagerung von Straßburg. — Gegen den Aufstand 1849. — Gegen Preußen: 1866 (Res. Kav. des VIII. deutschen Bundeskorps) Scharmüzel bei Wallburn, Gefecht bei Gerchsheim. — Gegen Frankreich: 1870/71 (Kav. Brig. der Badischen Feld-Div.) Einnahme von Hagenu, Scharmüzel bei Neuve Eglise, bei Colmar, Avantgardengefecht bei Raon l'Etape, Gefechte bei La Bourgonce, am Dgnon, Rekognoszierungsgefecht bei Châtillon le Duc, Überfall von Geney, Scharmüzel bei Pont de Pany und Malain, Gefechte bei Brenois, bei Pasques, bei Nuits, Treffen bei Villersezel, Avantgardengefecht bei Resoul, Rekognoszierungsgefecht bei Genlis, Einschließung und Belagerung von Straßburg.

Standarte: Verleihung: 9. 9. 1869; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: Silberne Karl Friedrich-Militär-Verdienstmedaille; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Ponceaurote Abzeichen; weiße Knöpfe und Helmbeschläge; weiße Haarbüschel.

2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21.

Stiftungstag: 6. 1. 1850. — Siehe auch Drag. Regt. Nr. 20.

Errichtung: 6. 1. 1850: Neuordnung der badischen Truppenteile; das 2. Reiter-Regiment tritt am 20. 2. in Mannheim, 4 Esk. stark, zusammen. — 15. 3. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Baden; 26. 10: Errichtung einer 5. Esk. — 1. 7. 1871: Die am 25. 11. 1870 mit Preußen abgeschlossene Konvention tritt in Kraft.

Benennung: 6. 1. 1850—1855: 2. Reiter-Regt.; 10. 1. 1855 bis 1856: 2. Drag. Regt.; 20. 9. 1856—1871: 2. Drag. Regt. Markgraf Maximilian. -- Bis 1. 7. 1871 führten die Truppenteile die Bezeichnung als Großherzoglich Badische; die Bezeichnung Großherzoglich fiel infolge der neuen Konvention fort. — 1. 7. 1871 bis 1882: 2. Badisches Drag. Regt. Markgraf Maximilian Nr. 21. — 29. 6. 1882: jetziger Name.

Chef: 20. 9. 1856—11. 10. 1882 Markgraf Maximilian.

Standorte: 1850 Mannheim; 1851—1862 (nach 5 monatlicher Abkommandierung nach Preußen) Bruchsal, Kastatt; 1862

bis 1867 Karlsruhe; 1867—1871 Karlsruhe, Durlach; 1871 bis 1890 Bruchsal, Rastatt; seit 1890 Bruchsal, Schwetzingen.

Feldzüge: Gegen Preußen: 1866 (2. Div., VIII. deutsches Bundeskorps) Gefechte bei Hundheim, an der Tauber, bei Gerchsheim. — Gegen Frankreich: 1870/71 (Kav. Brig. der Badischen Feld-Div.) Einnahme von Hagenau, Scharmüzel bei Arzenheim, bei Biesheim, Avantgardengefecht bei Dyrrières, Refognoszierungsgefechte am Bingeanne-Bach, Gefechte bei Dijon, bei St. Jean de Losne, bei Nuits, Treffen bei Billersfeld, Schlacht an der Lisaine. Einschließung und Belagerung von Straßburg.

Standarte: Verleihung: 9. 9. 1869; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: Silberne Karl Friedrich-Militär-Verdienstmedaille, **†**; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Hellgelbe Abzeichen; weiße Knöpfe und Helmbeschläge. Weiße Haarbüsche.

3. Badisches Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22.

Stiftungstag: 6. 1. 1850. — Siehe auch Drag. Regt. Nr. 20.

Errichtung: 6. 1. 1850: Neuordnung der badischen Truppenteile; Errichtung des 3. Reiter-Regts., 4 Esk. stark. — 15. 3. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Baden; 26. 10.: Errichtung der 5. Esk. — 1. 7. 1871: Die am 25. 11. 1870 mit Preußen abgeschlossene Konvention tritt in Kraft.

Benennungen: 6. 1. 1850—1855: 3. Reiter-Regt.; 10. 1. 1855 bis 1871: 3. Dragoner-Regt. — Bis 1. 7. 1871 führten die Truppenteile die Bezeichnung als Großherzoglich Badische; die Bezeichnung Großherzoglich fällt infolge der neuen Konvention fort. — 1. 7. 1871: jetziger Name.

Standorte: 1850—1864 (nach mehrmonatlicher Abkommandierung nach Preußen) Mannheim, Rastatt; 1864—1871 Bruchsal, Rastatt; 1871—1887 Karlsruhe, Durlach; 1887—1890 Mannheim, Schwetzingen; seit 1890 Mülhausen i. E.

Chef: 19. 11. 1859 Prinz Karl von Baden Großherzogliche Hoheit.

Feldzüge: Gegen Preußen: 1866 (Ref. Kav.; VIII. deutsches Bundeskorps) Gefecht bei Gerchsheim. — Gegen Frankreich: 1870/71 (Badische Feld-Div.) Avantgardengefecht bei Münzhäusen und Selz, Scharmüzel bei Colmar, bei Nußig, Gefecht bei Brunères, Refognoszierungsgefechte am Bingeanne-Bach, Gefecht bei Dijon, Refognoszierungsgefechte bei Brazen, bei Genlis, Vorpostengefechte bei St. Jean de Losne, Gefechte bei Lutun, bei Châteauneuf, Treffen bei Billersfeld, Schlacht an der Lisaine, Scharmüzel bei Le Petit Magny, bei Montbozon und Fontenois lès Montbozon, Refognoszierungsgefecht bei Le Château Farine. Einschließung und Belagerung von Straßburg, Beobachtung von Auxonne.

Standarte: Verleihung: 9. 9. 1869; eine neue Standarte. —
Auszeichnungen: Silberne Karl Friedrich-Militär-Verdienst-Medaille;
✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Schwarze Abzeichen mit roten Vorstößen; weiße Knöpfe
und Helmbeschläge. Weiße Haarbüschel.

1. Großherzoglich Hessisches Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 23. 1

Stiftungstag: 6. 4. 1790. — Siehe auch Inf. Regt. Nr. 115.

Errichtung: 6. 4. 1790 befiehlt Landgraf Ludwig X. von Hessen
die Errichtung eines Reiter-Regts. unter dem Namen: Regt. Chevaulegers;
Beendigung der Formation Ende Februar 1791; Stärke
3 Esk. — 1793: Vermehrung auf 4 Esk. — 1. 6. 1803: Neu-
ordnung. Entsprechend der Einteilung der Inf. wird das Regt. in
3 Esk. gegliedert. — 12. 7. 1806: Hessen tritt dem Rheinbund als
Großherzogtum bei. — 18. 8. 1806: Namensänderung: Garde-
Chevaulegers-Regt. — 1813: Vermehrung auf 4 Esk. — 1823:
Vermehrung auf 6 Esk. — 1. 12. 1859: Zum 1. 1. 1860: Teilung
des Regts. in das 1. Reiter-Regt. (Garde-Chevaulegers-Regt.) —
Leib-, 3., 6. Esk.; wurden Leib-, bezw. 2., 3. Esk. — und das
2. Reiter-Regt. (Leib-Chevaulegers-Regt.) — 2., 4., 5. Esk. —, siehe
Drag. Regt. Nr. 24; eine 4. Esk. im Regt. errichtet. — 7. 4. 1867:
Militärkonvention zwischen Preußen und Hessen; im Juli Vermehrung
auf 5 Esk. — 13. 6. 1871: Neue Militärkonvention mit Preußen.

Benennung: 6. 4. 1790—1806: Regt. Chevaulegers; 18. 8.
1806—1860: Garde-Chevaulegers-Regt.; 1. 1. 1860—1872: 1. Reiter-
Regt. (Garde-Chevaulegers-Regt.); 1. 1. 1872: jetziger Name.

Chefs (Inhaber): 1. Inhaber: Die regierenden Großherzöge von
Hessen, z. B. Großherzog Ernst Ludwig Königliche Hoheit. — 2. In-
haber war bis 1877 Prinz Ludwig, seit 1877 als Großherzog
Ludwig IV. 1. Inhaber.

Standorte: 1790—1792 Kranichstein; 1792—1807 Darm-
stadt; 1807—1827 Vessungen u. a.; 1827—1860 Darmstadt,
Buzbach; 1860—1869 Darmstadt, daneben wechselnd Buzbach und
Babenhäusen; 1869—1872 Babenhäusen, Buzbach; seit 1872
Darmstadt, daneben bis 1892 Babenhäusen.

Feldzüge: Siehe Regt. Nr. 115.

Standarte: Verleihung: 2. 11. 1836; eine neue Standarte.
— Auszeichnungen: Band des Ludewigs-Ordens; Felddienstzeichen
am Band; Militär-Verdienst-Kreuz; Säkularband; Fahnenband der
Prinzessin Heinrich von Preußen Königliche Hoheit; ✠; KDM.m.Sp.;
EZ. 1900.

Uniform: Grüne Grundfarbe; rote Abzeichen mit weißen Litzen;
weiße Knöpfe und Helmbeschläge. Schwarze Haarbüschel.

2. Großherzoglich Hessisches Dragoner-Regiment (Leib-Dragoner-Regiment) Nr. 24. §

Stiftungstag: 1. 1. 1860. — Siehe auch Drag. Regt. Nr. 23.

Errichtung: 1. 1. 1860 (A. E. 1. 12. 1859). Aus der 2., 4., 5. Esk. des Garde-Chevaulegers-Regts., wurden Leib- bzw. 2., 3. Esk., wird das 2. Reiter-Regt. (Leib-Chevaulegers-Regt.) gebildet; eine 4. Esk. im Regt. gebildet. — 7. 4. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Darmstadt; im Juli Vermehrung auf 5 Eskts. — 13. 6. 1871: Neue Militärkonvention mit Preußen.

Benennung: 1. 1. 1860—1872: 2. Reiter-Regt. (Leib-Chevaulegers-Regt.); 1. 1. 1872: jetziger Name.

Chefs (Inhaber): 1. Inhaber bis 13. 6. 1877 Großherzog Ludwig III. von Hessen; seit 10. 10. 1896 Kaiser Nikolaus II. von Rußland Majestät. — 2. Inhaber vom 12. 7. 1862—16. 9. 1900 Prinz Heinrich von Hessen.

Standorte: 1860—1869 Darmstadt, daneben wechselnd Buzbach und Babenhäusen; 1869—1872 Darmstadt; 1872—1897 Darmstadt, Buzbach; seit 1897 Darmstadt.

Feldzüge: Siehe Regt. Nr. 115.

Standarte: Verleihung: Am 1. 1. 1860 die Standarte, welche 1770 Landgraf Ludwig IX. der Leibgarde zu Pferde verliehen hatte und welche bisher von der Garde-Unteroffiziers-Komp. geführt wurde. — Auszeichnungen: Band des Ludewigs-Ordens; Felddienstzeichen am Band; Militär-Erinnerungszeichen an Ludwig I.; Militär-Verdienstkreuz; ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Grüne Grundfarbe; weiße Abzeichen, Knöpfe und Helmbeschläge. Schwarze Haarbüschel.

1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Stiftungstag: 9. 8. 1741.

Errichtung: AD 9. 8. 1741: Vermehrung der 2 Hus. Eskts. von Madrodt auf 1 Regt. zu 5 Eskts. befohlen.

Durch AD 21. 5. 1721 läßt Friedrich Wilhelm I. beim Drag. Regt. von Wuthenow, siehe jetziges Kür. Regt. Nr. 3, einen „Stamm Husaren“ errichten, der 11. 11. auf 1 Komp. vermehrt wird. — 1722: Verstärkung auf 2 Komp. als „Wuthenowsches Husaren-Corps“. — 1727: Bei der Teilung des Wuthenowschen Regts. wird das Husaren-Corps dem Regt. von Docum zugeteilt, siehe jetziges Drag. Nr. 1. — 1730: Vermehrung auf 3 Komp. unter Rittmeister v. Dronikowski; dies ist der älteste Hus. Stamm, daher Stammmummer 1; von diesem werden noch 1730 Abgaben nach Berlin gemacht zur Errichtung eines neuen Hus. Stammes (Leib-Hus., Stammmummer 2), siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 8. — 1732: Nach dem Tode des Generals v. Docum wird der Stamm Nr. 1 dem Regt. von Cossel, siehe jetziges Kür. Regt. Nr. 3, 1735 aber wieder dem Regt. Prinz Eugen von Anhalt-Deffau, wie jetzt das Regt. Docum heißt, zugeteilt. Benennung nach den jeweiligen Chefs der genannten Regter., daneben auch

„Preussisches Husaren-Corps“. — 1739: Vermehrung des Preussischen Hus. Corps auf 6 Esk. — ARD 7. 7. 1740: Das Corps wird ein selbständiges Regt. als „Bronikowskisches Hus. Corps“, Stammmummer bleibt Nr. 1. — 1740, Juli: Abgaben zur Errichtung des Hus. Regts. von Wandemer (Stammmummer 3), siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 6. — 1741: 3 Esk. Bronikowski-Hus. werden in Schlesien mit den 3 Esk. damaliger Leib-Hus. zu einem Regt. (von Zieten) vereint, das die Anciennität der damaligen Leib-Hus. und somit die Stammmummer 2 beibehält (jetziges Hus. Regt. Nr. 3). Das Regt. leistet ferner Abgaben zur Errichtung des Hus. Regts. von Wandemer (Nr. 3) und gibt*) 1741 eine Esk. unter v. Mackrodt nach der Mark ab zum Reservecorps des Fürsten von Anhalt-Deffau; diese wird mit einer aus dem Regt. Wandemer zusammengestellten Esk. vereint.

Stammmummer des Regts. Mackrodt ist Nr. 5, da vor ihm noch das Regt. Naßmer Nr. 4 bestand, siehe unter jetzigem Hus. Regt. Nr. 4. — ARD 24. 9. 1741**) Vermehrung auf 10 Esk. in 2 Bat. befohlen. — 1743: Abgabe von 2 Esk. zur Bildung der Hus. Regter. Hallasch Nr. 7 und Dieury Nr. 8; ein 6. Hus. Regt. war 1742 in Schlesien unter Graf Hodiß gebildet worden, siehe bez. dieser 3 Regter. das jetzige Hus. Regt. Nr. 4. — 1742/43: Neuerrichtung von 2 Esk. — 1745: Dem Regt. wird eine „Fahne Bosniaken“ zugeteilt, siehe jetziges III. Regt. Nr. 1. — 1788: Das Bosniakencorps wird vom Regt. getrennt. — ARD 16. 10. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht II, das Regt., welches jetzt von Brittwitz heißt, wird auf 8 Esk. vermindert. — ARD 7. 9. 1808: Das Regt. wird zum Leib-Husaren-Regt. ernannt. — ARD 20. 12. 1808: Das Regt. wird in das 1. und das 2. Leib-Hus. Regt. geteilt, jedes zu 4 Esk.; bez. des letzteren siehe Hus. Regt. Nr. 2. — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 4. Esk. an das Hus. Regt. Nr. 7, Eingliederung einer neuen. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige Drag. Regt. Nr. 7, 27. 9. 1866: der 5., siehe Übersicht II, an Drag. Regt. Nr. 10. — 1. 4. 1867: Das Regt. auf 5 Esk. vermehrt. — 1. 10. 1897: Zuteilung des Detachements Jäger zu Pferde des XVII. Armee-corps. — 1901: Abtrennung desselben.

Benennung: 1741—1808 nach den jeweiligen Chefs, daneben auch „Regt. Schwarzer Hus.“; 7. 9. 1808—20. 12. 1808: Leib-Hus. Regt.; 20. 12. 1808—1816: 1. Leib-Hus. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 1. Hus. Regt (1. Leib-Hus. Regt.); 10. 3. 1823—1846: 1. Hus. Regt. (gen. 1. Leib-Hus. Regt.); 13. 8. 1846—1860: 1. Hus. Regt. (1. Leib-Hus. Regt.); 4. 7. 1860: Jetziger Name.

Stammmummer: 1741—1808: Nr. 5; seit 20. 12. 1808: Nr. 1.

Chefs: 1741—1743 v. Mackrodt; 1744—1762 v. Ruesch; 1762 bis 1783 v. Loffow; 1783—1788 v. Hohenstock; 1788—1794 v. Götting; 1795—1804 v. Suter; 1804—1808 v. Brittwitz; 2. 8. 1860—15. 6. 1885 2. Chef: Prinz Friedrich Karl von Preußen.

Standorte: 1741 in der Mark; 1742—1794 in Ostpreußen, Stabsgarnison vornehmlich Goldap; 1794—1808 Wirballen und in Neu-Ostpreußen; 1808—1813 Goldap u. a. in Ostpreußen; 1815

*) Siehe das Weitere über das Regt. von Bronikowski bei dem jetzigen Hus. Regt. Nr. 4.

**) Diese Ordre galt für sämtliche Hus. Regter.

bis 1818 Posen, Kosten, Ostrowo, Rempten; 1818—1851 Danzig, Elbing, Rosenberg, Pr. Stargardt; 1851—1855 Danzig, Kiesenburg, Rosenberg, Pr. Stargardt; 1855—1859 Danzig, Elbing, Pr. Stargardt; 1859—1895 Danzig (Langfuhr), Pr. Stargardt, daneben 1875—1880 Osterode; seit 1895 Danzig (Langfuhr).

Feldzüge: Erster Schlesiſcher Krieg 1742. — Zweiter Schlesiſcher Krieg: 1744 Belagerung von Prag, Gefechte bei Smetschna, bei Moldauthheim, bei Hirschberg, bei Landeshut; 1745 Schlacht bei Hohenfriedberg, Gefechte bei Landeshut, bei Oppau, Treffen bei Katholiſch-Hennersdorf, Gefechte bei Görlitz, bei Zittau. — Siebenjähri- ger Krieg: 1756—1757 Gefechte bei Niebudszen, bei Plibiſchken, Schlacht bei Gr. Jägersdorf, Einnahme von Wollin; 1758 3 Esk. werden dauernd zur Armee des Herzogs von Braunschweig abgegeben; Regt.: 1758 Belagerung von Stralsund, Gefecht bei Bottſchow, Schlacht bei Zornsdorf, Gefechte bei Pyritz, bei Greiffenberg, bei Güstow, bei Werbelow; 1759 Gefecht bei Dwinſk, Schlacht bei Kay, Gefechte bei Werben, bei Sagan, bei Ramiſch, bei Kesselsdorf; 1760 Gefechte bei Regenwalde, bei Neumarkt, bei Wichelsdorf, am Zobten, bei Wüſte-Giersdorf; 1761 Gefechte bei Hohenfriedberg, bei Kosten, bei Lubin, bei Peude, bei Goſtyn, bei Spie, bei Stargard, bei Arnswalde, bei Moißelwiß, bei Spie; 1762 Gefechte bei Bernersdorf, bei Nonnenbuſch, bei Reichenbach. Belagerung von Schweidniß. — Die 3 Esk. beim Herzog von Braunschweig: 1758 Gefecht bei Stöckendrebber, bei Soest, Rheinübergang bei Düſſeldorf, Schlacht bei Grefeld; 1759 Schlacht bei Bergen, Gefechte bei Lippstadt und Soest, bei Gütersloh, Schlacht bei Minden; 1760 Gefecht bei Kloster-Camp; 1761 Schlacht bei Wellinghausen; 1762 Gefecht bei Osterode. — Bayeriſcher Erbfolgekrieg 1778/79. — In Polen: Gefechte bei Rangrod und Wiſzna. — Gegen Frankreich: 1806/7 (im Korps L'Estocq) Gefechte bei Diezun, bei Schippenbeil, bei Waltersdorf, bei Wadern, bei Braunsberg, Schlacht bei Heilsberg, Gefecht vor Königsberg. — Gegen Rußland: 1812 (3. und 4. Esk. bilden mit 2/Huf. Regts. Nr. 2 das komb. Huf. Regt. Nr. 1, Div. Grandjean, Korps Macdonald) Gefechte an der Saroffe, bei Friedrichſtadt, bei Biſkupönen, bei Paſkalmen. — Gegen Frankreich: 1813 (komb. Huf. Regt. Nr. 1 im Yorkſchen Korps, komb. Leib-Huf. Regt. *) im Bülowſchen Korps) Gefecht bei Dannigkow; (Herſtellung der urſprünglichen Verbände, beim Bülowſchen Korps) vor Magdeburg, Einnahme von Halle, Gefechte bei Hoyerswerda, bei Calau, bei Luckau; (3. Div., III. Armeekorps) Schlachten bei Gr. Beeren, Gefecht bei Klausdorf, Schlacht bei Dennewiß, Überfall bei Holzdorf, Gefechte bei Burydorf, bei Streumen, Schlacht bei Leipzig, Einnahme von Zütphen, von Heusden, Gefecht bei Dorſt; 1814 (3. Brig., III. Armeekorps) Gefechte bei Hoogſtraaten, vor Antwerpen, Gefecht bei Compiègne. — Gegen Öſterreich: 1866 (2. Inf. Div., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz, Zu-

*) Die nicht mobilen Esk. (1. und 2.) wurden Januar 1813 mit den nicht mobilen des jetzigen Huf. Regts. Nr. 2 zum „komb. Leib-Huf. Regt.“ vereinigt.

sammenstoß bei Aralitz, Gefecht bei Lobitschau—Rokeinitz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (4. Kav. Brig., 2. Kav. Div.) Schlacht bei Sedan, Gefecht bei Petit Vicêtre und Châtillon, Scharmüzel bei Millly, bei Marolles, Gefecht bei Artenay, Rekognoszierung gegen den Wald von Marchénoir, Treffen bei Coulmiers, Rekognoszierungsgefecht bei Lumeau, Schlacht bei Orléans, Gefechte bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei St. Amand, Scharmüzel bei Vaigès. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K. x; ♣; Säkularband; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 4. 9. 1894; eine neue Standarte.

Uniform: Schwarze Grundfarbe; weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze: Besatzstreifen ponceaurot; Kolpak desgl.; Pelze; Totenkopf an der Husarenmütze, Feldmütze und den Lanzenflaggen.

2. Leib-Husaren-Regiment Königin Victoria von Preußen Nr. 2. Y

Stiftungstag: 9. 8. 1741.

Errichtung: Bis 20. 12. 1808 siehe jetziges Huf. Regt. Nr. 1. — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 4. Esk. an das Huf. Regt. Nr. 8; Eingliederung einer neuen. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 1. Esk. an das jetzige Drag. Regt. Nr. 8; Eingliederung einer neuen, siehe Übersicht II. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das Drag. Regt. Nr. 14. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 4 Esk.

Benennung: Bis 20. 12. 1808, siehe jetziges Huf. Regt. Nr. 1; 20. 12. 1808—1816: 2. Leib-Huf. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 2. Huf. Regt. (2. Leib-Huf. Regt.); 10. 3. 1823—1846: 2. Huf. Regt. (gen. 2. Leib-Huf. Regt.); 13. 8. 1846—1860: 2. Huf. Regt. (2. Leib-Huf. Regt.); 4. 7. 1860—1888: 2. Leib-Huf. Regt. Nr. 2, siehe Übersicht II; 22. 3. 1888—1901: 2. Leib-Huf. Regt. Kaiserin Nr. 2.; 10. 8. 1901: Jetziger Name.

Chefs: Bis 1808 siehe Huf. Regt. Nr. 1; 18. 10. 1861: Kronprinzessin Victoria von Preußen, 2. Chef, 1888—5. 8. 1901: als Kaiserin Chef.

Standorte: Bis 1808 siehe Huf. Regt. Nr. 1; 1808—1813 Pr. Stargardt u. a. in Westpreußen; 1815—1817 bei der Okkupation in Frankreich; 1817/1818 Dhlau, Strehlen, Münsterberg, Grottkau; 1818—1852 Herrstadt, Suhrau, Wohlau, Winzig; 1852—1901 Posen, daneben 1852—1886 Lissa; seit 1901 Danzig (Langfuhr), daneben bis 1903 Danzig.

Feldzüge: Bis 1808 siehe Huf. Regt. Nr. 1. — Gegen Rußland: 1812 (2. und 3. Esk. bilden mit 2/Huf. Regts. Nr. 1 das komb. Huf. Regt. Nr. 1, Div. Grandjean, Korps Macdonald) Gefechte an der Garosse, bei Friedrichstadt, bei Piktupönen, bei Paskalwen. — Gegen Frankreich: 1813 (das komb. Huf.-Regt. Nr. 1 im Yorkschen Korps, das komb. Leib-Huf. Regt.*) im Bülow'schen Korps) Gefecht bei Dannigkow; (Trennung der komb., Herstellung der eigentlichen Regtsverbände, im Yorkschen Korps) Schlacht bei Gr. Görtschen, Gefecht bei Kolditz, Schlacht bei Bautzen; (1. Brig., I. Armeekorps) Gefechte am Gröditzberg, bei Hohlstein, bei Goldberg, Schlacht an der Katzbach, Gefechte bei Röchlitz, bei Löwenberg, bei Hochkirch, bei Reichenbach, bei Bischofswerda, Treffen von Wartenburg, Schlacht bei Leipzig (Möckern), Gefechte von Gleina, am Hörjelberg, vor Mainz; 1814 (8. Brig., I. Armeekorps) vor Meß, Gefechte bei Châlons sur Marne und Epernan, Treffen bei Montmirail, Gefechte bei Biffort und Château Thiery, bei Méry sur Seine, bei Sezanne, bei Gué à Trémes, Schlacht bei Laon, Gefechte bei Véry au Bac, bei Claye, Schlacht vor Paris. — Gegen die polnische Insurrektion: 1848 Gefecht bei Kions. — Gegen Österreich: 1866 (leichte Brig., Kav. Div. der II. Armee) Schlacht bei Königgrätz, Überfall bei Zwittau, Scharmüzel bei Thömigsdorf, Gefecht bei Lobitschau-Moseinitz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (10. Kav. Brig., 4. Kav. Div.) Rekognoszierungsgefecht bei Wörth und Hagenau, Verfolgungsgefecht bei Burgweiler und Steinburg, Beschließung von Marjal, Avantgardengefechte bei Stonne, bei Frénois, Schlacht bei Sedan, Scharmüzel bei Dannemois und Le Ruisseau, Gefechte bei Loury, bei Artenay, Treffen bei Orléans, Einnahme von Chartres, Scharmüzel bei Illiers, Gefechte bei Mèvres und Brou, Schlachten bei Voigny—Boupry, bei Orléans, Scharmüzel bei Marolles, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Avantgardengefecht bei Le Gilet, Gefechte bei Bellême, Schlacht vor Le Mans (Gefecht bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix), Gefecht bei Mençon. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.*; ■; Säkularband; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 25. 1. 1895; eine neue Standarte.

Uniform: Schwarze Grundfarbe; weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze: Befehlsstreifen schwarz; weißer Kolpat; Pelze; Totenkopf wie Huf. Nr. 1.

*) Die nichtmobilen Eskts. (1. und 4.) wurden Januar 1813 mit den nichtmobilen des jetzigen Huf. Regts. Nr. 1 zum „komb. Leib-Huf. Regt.“ vereinigt.

Husaren-Regiment von Zieten (Brandenburgisches) Nr. 3.

Stiftungstag: 30. 9. 1730. — ARD 23. 9. 1886: In Anerkennung der behaupteten Ansprüche sind die Hus. Regter. Nr. 3 und 5 als „Kontinuation“ der betreffenden alten Regter. Nr. 2*) und 8*) anzusehen. — ARD 25. 8. 1887: Als Stiftungstag des Regts. ist der 30. 9. 1730 anzusehen.

Errichtung: ARD 30. 9. 1730: Friedrich Wilhelm II. errichtet aus Abgaben der Bronikowski-Hus., siehe unter jetzigem Hus. Regt. Nr. 1, eine Komp. Leib-Hus.; als zweitältestem Stamm kommt ihm die Nr. 2 zu. — 1731: Vermehrung auf 2, 1733 auf 3 Komp. und Verstärkung zu Esk. — 1741: Zu den 3 Esk. Leib-Hus. stoßen in Schlessien 3 Esk. Bronikowski-Hus.; diese 6 Esk. werden durch ARD 24. 1. 1741 als Regt. an Oberst v. Zieten verliehen, das die Anciennität der damaligen Leib-Hus. beibehält, also Stammnummer 2. — ARD 24. 9. 1741 befiehlt die Vermehrung aller Hus. Regter. auf 10 Esk. in 2 Bat. — 1806: Das Regiment, welches jetzt von Rudorff heißt, kapituliert bei Rattau, 1 Detachement bei Hameln. Es ranzioniert sich aber zum großen Teil, auch das Depot und ein starkes Kommando wird gerettet, so daß sich in Preußen wieder einige Esk. bilden konnten. — Im Dezember 1806 und Januar 1807 wurden aus den von der Saale nach Preußen entkommenen Detachements, Versprengten usw., sowie aus geretteten Depots massenweise Brig. zu 4 Esk. gebildet (1 Kür., 2 Drag., 3 Hus. Brig.); die Rudorff-Husaren kamen zur 1. Brig.; Abgabe 1 Esk. dieser Brig. an die 3., siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 4. — Nach dem Tilfiter Frieden, 9. 7. 1807, wurden diese Brig. sämtlich aufgelöst, aus den 3 Hus. Brig. wurden 4 gebildet, darunter die Brigade Rudorff (16. 10. 1807), bestehend aus dem alten Regiment Rudorff und dem Rest des Hus. Bats. von Bila Nr. 11.

Das Bat. Bila war im Mai 1792 als Bat. von Frankenberg im Anspachischen errichtet, 5 Esk. stark; 1806 kapitulierte es bei Anklam; 1 Detachement entkam nach Preußen, das Depot nach Schlessien, siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 6.

ARD 7. 9. 1808: Umwandlung der provisorischen Formation der Brig. in die endgültige des Regts. — 1812: Die 3. und 4. Esk. gehen in Rußland fast völlig zu Grunde; Frühjahr 1813 in Neumarkt wieder ergänzt. — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 2. Esk. an das Hus. Regt. Nr. 8, ARD 7. 5. 1860 der 2. Esk. an das jetzige Drag. Regt. Nr. 6, ARD 27. 9. 1866 der 2. Esk. an das Drag. Regt. Nr. 12; die fehlenden Esk. wurden stets wieder ersetzt. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 1730—1731: Berlinisches Korps Husaren; Leib-Husaren; 1731—1736 Benedendorffische Hus.; 1736—1741: Leib-Corps-Hus.; von 1741 an nach dem jeweiligen Chef; 16. 10. 1807 bis 1808: Hus. Brig. Rudorff; 7. 9. 1808—1809: 1. Branden-

*) Stammnummern von 1806.

burgisches Hus. Regt.; als 1809 das 2. Brandenburgische (Schillsche) Hus. Regt. aus den Listen der Armee gestrichen wurde, siehe jetziges III. Regt. Nr. 1, fiel die Nummer fort; 1809—1816: Brandenburgisches Hus. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 3. Hus. Regt. (Brandenburgisches); 10. 3. 1823—1860: 3. Hus. Regt.; 4. 7. 1860—1861: Brandenburgisches Hus. Regt. Nr. 3, siehe Übersicht II; 3. 11. 1861 bis 1889: Brandenburgisches Hus. Regt. (Zietensche Hus.) Nr. 3; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Stammnummer: Bis 1806 Nr. 2; von 7. 9. 1808 an Nr. 3.

Chefs: 1730—1736 v. Benedendorff; 1736—1741 v. Wurm; 1741—1786 v. Zieten; 1786—1794 v. Eben; 1794—1806 v. Göcking; 1806—1808 v. Rudorff; 1823—1851 Herzog von Cumberland — König Ernst August von Hannover; 1852—12. 6. 1878 Georg V. bis 1866 König von Hannover; 29. 6. 1878—15. 6. 1885 Prinz Friedrich Karl von Preußen; 1. 5. 1888 Prinz Arthur von Großbritannien und Irland Königliche Hoheit.

Standorte: 1730—1745 Berlin; 1745—1787 Berlin und in den an Preußen verpfändeten mecklenburgischen Städten Parchim, Plaue, Lübs; 1787—1806 Berlin, Fürstenwalde, Beeskow, Mühlrose; das II. Bat. 1796—1803 bei der Demarkationslinie in Westfalen; 1807—1808 wechselnd in Preußen; 1808/09 Freienwalde und Gegend; 1809—1812 Berlin; 1815—1818 bei der Okkupation in Frankreich; 1818—1820 wechselnd am Rhein (Glabbad), dann Düsseldorf); 1820—1851 Düben, Remberg, Schmiedeberg, daneben 1820/21 Torgau, 1821—1828 Dommitsch; 1849/50 waren Paderborn, Lippstadt, Neuhaus zu Standorten bestimmt, das Regt. war aber nach Baden kommandiert; seit 1851 Rathenow, daneben 1851—1860 Nauen, 1860—1886 Friesack, 1871—1873 bei der Okkupations-Arme in Frankreich.

Feldzüge:*) Erster Schlesiſcher Krieg: 1741 Gefechte bei Rothschloß, bei Grottkau; 1742 bei Göding. — Zweiter Schlesiſcher Krieg: 1744 Gefecht bei Smetschau-Munczitan, von Kolkot, Überfall von Frauenburg, Gefechte bei Molbauthheim, Belagerung von Prag, bei Leinitz; 1745 bei Jägerndorf, bei Peterwitz, Schlacht bei Hohenfriedberg, Verfolgungsgefecht bei Faulbrück, Treffen bei Katholisch-Hennersdorf. — Siebenjähriger Krieg: 1756 vor Pirna; 1757 Schlachten bei Prag, bei Kollin, Gefechte bei Dpatzkau, bei Disnowo, Treffen bei Mays, Schlachten bei Breslan, bei Leuthen; 1758 Belagerung von Olmütz, Gefecht bei Domstädtl, bei Dpatſchkau, Schlachten bei Zornsdorf, bei Hochkirch; 1759 Gefechte bei Greiffenberg, bei Liebenthal, Schlachten bei Ran, bei Kunersdorf, Gefecht bei Sadowitz; 1760 Gefecht bei Papiß, Erkundung gegen Nieder-Burke, Schlacht bei Liegnitz, Treffen bei Hohenfriedberg, Schlacht bei Torgau; 1761 Treffen bei Langensalza, Gefechte bei Schwarzza, am Reimberg, bei

*) Eine komb. Est. nahm 1735 unter Zieten am polnischen Erbfolgekrieg, am Rhein, teil.

Blauen; 1762 Überfall bei Nimpsch, Belagerung von Schweidnitz, Gefecht bei Tharandt. — Bayerischer Erbfolgekrieg 1778/79. — Krieg in Holland (I. Bat.) 1787. — Französischer Revolutionskrieg: 1792 Einnahme von Verdun, Kanonade von Valmy; 1793 vor Mainz, Gefecht bei Limbach, Schlacht bei Kaiserslautern; 1794 Treffen von Kaiserslautern, Gefechte bei Trippstadt, am Schänzel. — Gegen Frankreich: 1806 Gefecht bei Sandau, bei Kriewitz, bei Lübeck, Kapitulation bei Ratkau; 1807 Einzelne Abteilungen: (im L'Estocq'schen Korps) Gefechte bei Heilsberg, an der Passarge, (im Blücher'schen Korps) in Schwedisch-Vorpommern. — Gegen Rußland: 1812 (3. und 4. Est. bilden mit 2/Huf. Regts. Nr. 5 das komb. Huf. Regt. Nr. 2, für das Yorck'sche Korps bestimmt, aber der Großen Armee überwiesen; Div. Brunères) Gefechte bei Koschiany, bei Ostrowo, bei Witebsk, bei Paniszami, Schlacht bei Smolensk, Gefechte bei Kupki, bei Kolozkoj, Schlacht bei Borodino, Gefechte bei Krimstojke, an der Tschernitschnja, an der Beresina, völlige Auflösung des Regts. und Vernichtung bis auf wenige Mann. — Gegen Frankreich: 1813 (1. und 2. Est. *) im Blücher'schen Korps) Schlachten bei Gr. Görtschen, bei Bauzen, Arrieregardengefecht bei Reichenbach, Überfall von Zwickau; (die 3. und 4. Est. treffen ein, Vereinigung des Regts., I. Armeekorps) Schlacht an der Katzbach, Gefechte bei Hochkirch, bei Reichenbach, bei Bischofsmerda, Treffen von Wartenburg, Schlacht bei Leipzig (Möckern), Gefecht bei Gleina, vor Mainz; 1814 (7. Brig., I. Armeekorps) vor Thionville, vor Luxemburg, vor Metz, Gefechte bei La Chaussée, bei Châlons sur Marne, Treffen bei Montmirail, Gefechte bei Biffort und Château Thierry, bei Gué à Trèmes, Schlacht bei Laon, Gefechte bei Bérny au Bac, bei Claye, Schlacht vor Paris; 1815 (Reserve-Kav., II. Armeekorps) Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefechte bei Namur (Gemblour), bei St. Germain, bei Versailles. — Gegen Dänemark: 1848 (mobile Div.) Schlacht bei Schleswig, im Sundewitt, Treffen bei Nübel und Düppel, Scharmügel bei Wopens. — In Baden 1849 (II. Armeekorps) Gefechte bei Ladenburg, bei Kuppenheim. — Gegen Dänemark: 1864 (6. Kav. Brig., komb. Kav. Div.) Gefecht bei Missunde, Avantgardenscharmügel bei Flensburg, Gefecht bei Radebüll-Düppel, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Übergang nach Alsen. — Gegen Oesterreich: 1866 (2. leichte Kav. Brig., Kav. Korps) Gefecht bei Liebenau, Zusammenstoß bei Liebesitz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (15. Kav. Brig., 6. Kav. Div.) Rekognoszierungen gegen die Blietz, bei Neunkirchen und Hahnkirchen, Gefecht bei Ars Laquenexy, Schlacht bei Bionville — Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Eperton, Rekognoszierungsgefecht bei Courville, Avantgardengefechte bei Corvées les Hys, bei Mondoubleau, Schlacht bei Orléans, Verfolgungsgefechte bei Rouan le Fuzelier und Salbris, Scharmügel bei Bierzon und Neuvy sur Barangeon, Gefecht bei St. Amand, Schlacht bei Le Mans (Gefecht auf den Höhen von Auvours), Scharmügel bei La Flèche.

*) Die 1. und 2. Est. waren 1812 nach Schlesien gerückt.

Standarte: Verleihung: Durch UKD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; MEZ.*; AK.; KDM. 1864*; Er.K.*; ✠; Säkulargband; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 18. 4. 1891; eine neue Standarte.

Uniform: Ponceaurrote Grundfarbe; weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze: dunkelblauer Besatzstreifen; ponceaurroter Koltzf; Pelze.

Husaren-Regiment von Schill (1. Schlesiſches) Nr. 4.

Stiftungstag: 15. 11. 1741. — UKD 20. 12. 1894: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem Ende 1741 errichteten Braunen Hus. Regt.; der Stiftungstag dieses letzteren wird auf 15. 11. 1741 festgesetzt.

Errichtung: Ende 1741 befiehlt Friedrich II. die Errichtung eines neuen Hus. Regts. unter Graf Hodiſ in Schlesien; 1742 hat es die Vollstärke*) von 10 Eskz. erreicht; Stammnummer 6, siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 1. — 1806: Das Regt. gelangt mit 660 Pferden nach Preußen; das Depot in Schlesien wird dort zu Neubildungen verwendet, siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 6. — 1806 Dezember und 1807 Januar wurden aus den von der Saale nach Preußen entkommenen Detachements, Versprengten usw. sowie aus geretteten Depots waffenweise Brig. zu je 4 Eskz. gebildet (1 Kür., 2 Drag., 3 Hus. Brig.). — Die Reste des Regts. (jetzt Pleß) kamen zur 3. Hus. Brig. Prinz von Anhalt-Bernburg, von dieser wurden 3 bei Haseſtrom 14. 6. 1807 gefangen genommen. Aus der übrig bleibenden Esk., 1 Esk. der 1. Hus. Brig. — siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 3 — und anderen Zuteilungen wurde die 3. Brig. wieder auf 4 Eskz. gebracht. Nach dem Tilsiter Frieden wurden alle diese Brig. wieder aufgelöst; aus den Bestandteilen der 3. Hus. Brig. wurden 4 neue gebildet. So entstehen — UKD 9. 11. 1807 — die Hus. Brig. Dziengel und Zieten.

I. Die Hus. Brig. Dziengel wird gebildet aus den Bestandteilen des Regts. Pleß, den Resten des Hus. Regts. Gettkandt Nr. 1 und den Resten des Hus. Regts. Köhler Nr. 6 einschl. Depot.

Das Hus. Regt. Gettkandt Nr. 1 ist 1740 als Bronikowſkiſches Hus. Korps errichtet, siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 1; nach zahlreichen Abgaben wurde es 1741 auf 10 Eskz. gebracht. — 1806 kapituliert das Regt. bei Anklam, ein Detachement bei Rattkau, eins entkommt nach Preußen; das Depot wurde in Schlesien verwendet, siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 6.

Das Hus. Regt. Köhler Nr. 7 ist 1743 als Regt. Dtenry Nr. 8 errichtet, siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 1; es erhielt 1759 die Stammnummer 7, als das bisherige Hus. Regt. Nr. 7 (Hallasch) bei Magen verloren ging. — 1806: 4 Eskz. kapitulieren bei Krepelsdorf, je 1 bei Lüneburg und Boitzenburg, Detachements bei Rattkau, Hameln und Menburg; Rest und Depot entflamen nach Preußen.

II. Die Hus. Brig. Zieten wird gebildet aus den Resten des Hus. Regts. Prinz Eugen von Württemberg Nr. 4 und den Resten des Hus. Regts. Usedom Nr. 10 einschl. Depot.

Das Hus. Regt. Württemberg Nr. 4 ist das 1741 als Ulanen-Regt. errichtete, 1742 aber in ein Hus. Regt. umgewandelte Regt. von Ragmer Nr. 4. Das Regiment gelangte sehr zusammengeschmolzen nach Preußen, ein Detachement

*) Durch UKD 24. 9. 1741 wurden alle Hus. Regter. auf 10 Eskz. gesetzt.

hatte bei Ratkau kapituliert; das Depot wurde in Schlesien verwendet, siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 6.

Das Hus. Regt. Ugedom Nr. 10 ist 1773 als Hus. Regt. von Dvstien Nr. 10 errichtet; 1806: Das Regt. kapituliert bei Wismar, je 1 Detachment in Magdeburg und Küstrin; Reste und das Depot entkamen nach Preußen.

NRD 7. 9. 1808: Umwandlung der provisorischen Formation der Brig. in die endgültige der Regter.: Die Brig. Dziengel wird Oberschlesiſches, die Brig. Zieten Niederschlesiſches Hus. Regt.

NRD 5. 12. 1808: Das Oberschlesiſche Hus. Regt. wird mit dem Niederschlesiſchen zum 1. Schlesiſchen Hus. Regt. vereint, Stärke 4 Esk.

— NRD 7. 3. 1815: Abgabe der 3. Esk. an das Hus. Regt. Nr. 9; später Eingliederung einer neuen. — NRD 7. 5. 1860: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige Drag. Regt. Nr. 8, NRD 27. 9. 1866: der 5., siehe Übersicht II, an das Drag. Regt. Nr. 15. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: Von 1741 an nach dem jeweiligen Chef; 9. 11. 1807 bis 1808: Hus. Brig. Dziengel bezw. Zieten; 7. 9. 1808—5. 11.: Oberschlesiſches bezw. Niederschlesiſches Hus. Regt.

5. 12. 1808—1816: 1. Schlesiſches Hus. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 4. Hus. Regt. (1. Schlesiſches); 10. 3. 1823—1860: 4. Hus. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 1. Schlesiſches Hus. Regt. Nr. 4, siehe Übersicht II; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Stammnummer: 1741—1806: Nr. 6.; 5. 12. 1808: Nr. 4.

Chefs: 1741—1742 Graf Hobitz; 1742—1746 v. Soldau; 1746—1757 v. Wechmar; 1757—1785 v. Berner; 1785—1791 v. Gröling; 1791—1799 v. Wolfradt; 1799—1806 Schimmelpfennig v. der Dye; 1807 Fürst Anhalt Pleß.

14. 9. 1824—3. 5. 1848 Graf Zieten; 31. 5. 1851 Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland Kaiserliche Hoheit.

Standorte: 1742—1807 vielfach wechselnd in Oberschlesien.

1808 Ratibor, Gleiwitz, Dppeln, Beuthen, dann vielfach wechselnd in Oberschlesien (Dhlau, Ratibor, u. a.); 1816/17 Lüben, Polkwitz, Freistadt, Sagan; 1817—1819 Neustadt i. Oberschles., Gleiwitz, Leobschütz; 1819—1823 Öls, Bernstadt, Dhlau, Namslau; 1823 Dhlau, Baumgarten, Namslau, Bernstadt; 1824 Dhlau, Baumgarten, Strehlen, Namslau; 1825—1850 Dhlau, Strehlen; 1850 bis 1860 Öls, Dhlau, Strehlen, Kreuzburg; 1860—1867 Dhlau, Strehlen; 1867—1885 Dhlau, Strehlen, Münsterberg; 1885—1895 Dhlau, Strehlen; seit 1895 Dhlau.

Feldzüge: Erster Schlesiſcher Krieg 1742. — Zweiter Schlesiſcher Krieg 1744; 1745 Gefechte bei Blamitz, bei Hirschberg, Schlacht bei Hohenfriedberg. — Siebenjähriger Krieg: 1756 Gefecht bei Königgrätz; 1757 Schlachten bei Prag, bei Kollin, Gefechte bei Mohn, bei Klettendorf, Schlachten bei Breslau, bei Leuthen; 1758 Schlacht bei Hochkirch, Gefecht bei Görlitz; 1760 Gefechte bei Landshut, Entsetzung von Kolberg, Schlacht bei Torgau; 1761 Gefecht bei Treptow; 1762 Gefecht bei Reichenbach. — Bayerischer Erbfolgekrieg: 1778 Gefecht bei Blamitz; 1779. — Gegen die französische Republik: 1792 Einnahme von Sierck, Gefechte bei Bolmerange, bei Aumetz, bei Verpel, Kanonade von Balmy; 1793 Gefecht bei Ketterich, Treffen bei Birmajens. — Gegen Frankreich: 1806 Gefecht bei Saalfeld, Schlacht bei Jena, Gefecht bei Zehdenick; 1807 (als 3. Hus. Brig. im L'Estocq'schen Korps) Gefecht bei Heißenberg, bei Hafestrom.

Gegen Rußland: 1812 (1. und 3. Esk. bilden mit 2/Huf. Regts. Nr. 6 das komb. Huf. Regt. Nr. 3, im Yorckſchen Korps) Gefechte bei Eckau, bei Schloß und St. Annen, bei Wolgund und Klüwenhof, bei Dahlenkirchen, bei Schloß und St. Annen, Rückzugsgefecht bei Eckau, Gefechte an der Na ſüdweſtlich Eckau, bei Friedrichſtadt. — Gegen Frankreich: 1813 (das komb. Huf. Regt. Nr. 3, im Yorckſchen Korps) vor Wittenberg, Gefechte bei Halle, bei Lindenau, bei Königswartha, Schlacht bei Bauzen; (die 2. und 4. Esk. im komb. Schleiſiſchen Huf. Regt. *) im Blücherſchen Korps) Gefecht bei Weimar, Schlacht bei Gr. Görſchen, Gefecht bei Königswartha, Schlacht bei Bauzen, Gefecht bei Hainau; (Trennung der komb., Herſtellung der urſprünglichen Regtsverbände, Huf. Regt. Nr. 4 in der 11. Brig., II. Armeekorps) Gefecht bei Neuhausen, Schlacht bei Dresden, Gefecht bei Glashütte, Schlacht bei Kulm, Gefechte bei Peterswalde, bei Tellnitz, bei Riſcher, Schlacht bei Leipzig, Einſchließung von Erfurt; 1814 (wie 1813) Gefecht bei Champaubert, bei Gué à Trêmes, bei May, Schlacht bei Laon, Gefechte bei La Ferté Gaucher, bei Claye, Schlacht bei Paris; 1815 (1. Brig., I. Armeekorps) Gefecht bei Gosselies, Schlachten bei Eigny, bei Belle Alliance, vor Avesnes, vor Guise, Gefechte bei Compiègne, bei Nanteuil, vor La Fère. — Gegen die Inſurrektion in Polen: 1848 (1. und 2. Esk.) Gefechte bei Ostrowo, bei Groß-Topola, bei Raſchkow. — Gegen Öſterreich: 1866 (Reſ. Kav., VI. Armeekorps) Schlacht bei Königgrätz, Einſchließung von Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (5. Kav. Brig., 2. Kav. Div.) Schlacht bei Sedan, Refognoſzierungsgeſecht bei Mortcerf, Avantgardengeſecht bei Draveil, Scharmüzel bei Mons, Refognoſzierung gegen Maisons Alfort, Scharmüzel bei Marolles, Gefecht bei Artenay, Refognoſzierungsgeſecht bei Binas, Refognoſzierung gegen den Wald von Marchénoir, Treffen bei Coulmiers, Gefecht bei Bazoches les Gallerandes, Schlacht bei Orléans, Gefechte bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Gefechte bei Vendôme, bei Courtalain, Scharmüzel bei St. Denis du Maine, Evron, Baiges, Meslay und Souvigné. Einſchließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch RKD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.*; †; Säkularband; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Braune Grundfarbe; gelbe Knöpfe; goldgelbe Schnüre; Mütze: Befahſtreifen braun; goldgelber Kolpaſ.

*) Die 2. und 4. Esk. bildeten mit 2/Huf. Regts. Nr. 6 das komb. Schleiſ. Huf. Regt., das indes nur vorübergehend gemeinſchaftlich kämpfte.

Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (Pommersches) Nr. 5.

Stiftungstag: 16. 1. 1758. — ARD 23. 9. 1886 bezw. 25. 8. 1887: Das Regt. soll in Anerkennung der behaupteten Ansprüche als „Continuation“ des alten Hus. Regts. Nr. 8*), als Stiftungstag der 16. 1. 1758 angesehen werden.

Errichtung: 16. 1. 1758: Friedrich der Große erteilt seine Genehmigung zur Anwerbung eines neuen Hus. Regts. im Halberstädtischen, dessen Chef Major v. Belling wurde; Stärke 5 Esks., Stammnummer 9 (Regt. Nr. 1—8 siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 1). — 1759 erhält es die Stammnummer 8, da das Regt. Nr. 7 bei Maxen verloren geht und dem bisherigen Regt. Dieury Nr. 8 die Nr. 7 zugeteilt wird. — 1761: Vermehrung auf 10, demnächst auf 15 Esks.; nach dem Frieden 1763 wieder auf 10 Esks. in 2 Bat. vermindert. — 1806 kapituliert das Regt. bei Ratkau, es ranzioniert sich aber vollständig, auch das Depot wird gerettet. — Es bilden sich bald wieder geschlossene Abt. — Nach vorübergehenden Zwischenbildungen — siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 3 — wird aus den Blücher'schen Hus. durch ARD 16. 10. 1807 die Hus. Brig. Blücher gebildet, 4 Esks. stark. — ARD 7. 9. 1808: Umwandlung der provisorischen Formation der Brig. in die endgültige des Regts. — 1812: Die 1. und 3. Esk. gehen in Rußland fast völlig zu Grunde, Frühjahr 1813 werden sie wieder vervollständig (in Cörlin). — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 4. Esk. an das Hus. Regt. Nr. 9; Eingliederung einer neuen. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige Drag. Regt. Nr. 7. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 2. Esk. an das jetzige Drag. Regt. Nr. 11; Eingliederung einer neuen, siehe Übersicht II. — 1. 5. 1867: Vermehrung auf 5 Esks.

Benennung: Von 1758 an nach dem jeweiligen Chef; 16. 10. 1807—1808: Hus. Brig. Blücher; 7. 9. 1808—1816: Pommersches Hus. Regt. (Blücher); 5. 11. 1816—1823: 5. Hus. Regt. (Pommersches); 10. 3. 1823—1842: 5. Hus. Regt.; 16. 12. 1842—1860: 5. Hus. Regt. (Blücher'sche Hus.); 4. 7. 1860—1889: Pommersches Hus. Regt. (Blücher'sche Hus.) Nr. 5, siehe Übersicht II. — 27. 1. 1889: Jetziger Name. Stammnummer: 1758—1759 Nr. 9, 1759—1806 Nr. 8; von 7. 9. 1808 an Nr. 5.

Chefs: 1758—1780 v. Belling; 1780—1786 v. Hohnstodt; 1786/87 v. d. Schulenburg; 1787—1793 Graf Golz; 13. 6. 1794 bis 12. 9. 1819 v. Blücher; 1843—28. 5. 1866 Graf Kostiz; 14. 9. 1872—1890 Hann v. Weyhern; 25. 1. 1883 Prinz von Wales, jetzt König Eduard VII. von Großbritannien und Irland, Majestät.

Standorte: 1758 im Halberstädtischen; bis 1763 im Felde; von 1763 an ist Stolp mit kurzen Unterbrechungen Stabs garnison, bis 1890 daneben wechselnd benachbarte Städte in Hinterpommern,

*) Stammnummer von 1806.

von 1890—1901 nur noch Schlawe, seit 1901 Stolp allein. — 1795—1805 stand das II. Bat. *) in Westfalen bei der Demarkationslinie, 1805 und 1815—1817 das ganze Regt. in Westfalen. — 1871—1873 bei der Okkupation in Frankreich.

Feldzüge: Siebenjähriger Krieg: 1758 Gefechte bei Aſch, bei Reichstadt, bei Freiberg, bei Lockwitz; 1759 Gefecht bei Sebastiansberg, Erstürmung von Kommotau, Gefecht bei Brunnersdorf, Gefechte bei Aſch, bei Nagel, bei Hochkirch, Schlacht bei Kunersdorf, Gefecht bei Buzow; 1760 Überfall von Anklam, Gefechte bei Demmin, am Kabelpaß, bei Jagom, bei Frederisdorf, bei Taschenberg, bei Zarnewan; 1761 Gefechte bei Berchen, am Kabelpaß, Überfall bei Spantekow, Gefechte am Köpnacker Paß, bei Kuhlöw, bei Neubrandenburg, am Klemponower Paß, am Breeſter Paß, bei Anklam, bei Baſedom; 1762 Gefecht bei Auerbach, bei Kommotau, bei Dux, bei Tepliz, bei Reichenbach, Schlacht bei Freiberg. — Bayeriſcher Erbfolgekrieg: 1778 Treffen von Gabel; 1779. — In Holland: 1787. — Franzöſiſcher Revolutionskrieg: 1793 Gefechte bei Körmonde, bei St. Amand und Haſnon, bei Bourignie, bei Gruſon, bei Lanoy, bei Péronne, bei Friſange, bei St. Ingbert, bei Wiſchmiſchheim, bei Waldmoor, Schlacht bei Kaiſerslautern, vor Landau; 1794 Gefechte bei Kreuznach, bei Marſchheim, bei Hirzheim, bei Grünſtadt, bei Meidenfeld, bei Kirrweiler und Edenkoben, bei Edenkoben, bei Edeſheim und Edenkoben, am Malzberge, bei Moorlautern. — Gegen Frankreich: 1806 Schlacht bei Auerſtäd, Gefechte bei Lychen, bei Lübeck, Kapitulation bei Ratſau; 1807: (Einzelne Abteilungen) Verteidigung von Danzig, von Grauden; (im Korps L'Éſtoq) Gefechte bei Mohrungen, bei Heilsberg; (im Blücherſchen Korps) nach Kügn und Schwediſch-Vorpommern. — Gegen Rußland: 1812 (1. und 3. Eſk. bilden mit 3. und 4./Huſ. Regts. Nr. 3 das komb. Huſ. Regt. Nr. 2, für das Nordſche Korps beſtimmt, aber der Großen Armee überwieſen, Div. Brunères) Gefechte bei Koſchiany, bei Dſtrowo, bei Witebſk, bei Paniſzami, Schlacht bei Smolenſk, Gefechte bei Kupki, bei Koloſtoi, Schlacht bei Borodino, Gefechte bei Krimſtoje, an der Tſcherniſchnja; völlige Auflöſung des Regts. und Vernichtung bis auf wenige Mann. — Gegen Frankreich: 1813 (2. und 4. Eſk., Gen. Lauenzien) Belagerung von Stettin; (Vereinigung der 4 Eſks.; 5. Div., III. Armeekorps) Schlacht bei Gr. Beeren, Gefecht bei Thiepen, Schlachten bei Dennewitz, bei Leipzig, Unternehmung gegen Weſel; 1814 (5. Brig., III. Armeekorps) Gefecht bei Hoogſtraaten, vor Antwerpen, bei Vier, Unternehmung gegen Maubeuge, vor Condé; 1815 (Reſ. Kav., II. Armeekorps) Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefechte bei Namur (Gemblouy), bei Verſailles. — Gegen die polniſche Inſurrektion: 1848 Gefechte bei Strelno und Soſolowo. — Gegen Öſterreich: 1866 (3. Inf. Div., II. Armeekorps) Treffen bei Giſſchin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (4. Kav. Brig.

*) 3 Eſks. gingen 1803 nach Pommern zurück.

2. Kav. Div.) Schlacht bei Sedan, Gefechte bei Petit Vicêtre und Châtillon, gewaltſame Fouragierung bei Sivry und Le Châtelet, Scharmügel bei Marolles, Gefecht bei Artenay, Scharmügel bei La Ferté St. Aubin, Rekognoſzierung und Avantgardengefecht bei Lailly, Rekognoſzierung gegen den Wald von Marchénoir, Treffen bei Coulmier, Schlacht bei Orléans, Gefechte bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei St. Amand, Scharmügel bei St. Denis du Maine, Evron uſw. Einſchließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/1814; Er.K.✕; ✕; Säfularband; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Krapprote Grundfarbe; weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze: Befahſtreifen ſchwarz, krapproter Kolpak.

Husaren-Regiment Graf Goezen (2. Schlesiſches) Nr. 6.

Stiftungstag: 21. 11. 1808.

Errichtung: Aus den in Schlefien befindlichen und dahin geretteten Depots, Kanzionierten uſw. wurden 1806 in 4 Bat. 20 Esk. gebildet. Es fanden dabei Verwendung:

1. Graf Henfel-Kür. Nr. 1, gegründet 1666, bei Baſewalk gefangen.
2. Holzendorff-Kür. Nr. 9, gegründet 1691, bezgl.
3. Bünting-Kür. Nr. 12, gegründet 1695, bezgl.
4. Brittwig-Drag. Nr. 2, ſiehe jetziges Kür. Regt. Nr. 1.
5. vacat Boh-Drag. Nr. 11, gegründet 1741, bei Prenzlau gefangen.
6. Brüſewitz-Drag. Nr. 12, gegründet 1742 (ein Teil bei Schwartau zerſprengt), bei Ratkau gefangen.
7. Gettkandt-Huf. Nr. 1, ſiehe jetziges Huf. Regt. Nr. 4.
8. Pleß-Huf. Nr. 3, gegründet als Regt. von Vandemer, ſiehe jetziges Regt. Nr. 4, bei Ratkau und Hameln gefangen.
9. Prinz Eugen von Württemberg-Huf. Nr. 4, ſiehe jetziges Huf. Regt. Nr. 4.
10. Schimmelpfennig-Huf., ſiehe jetziges Huf. Regt. Nr. 4.
11. Bila-Huf. Nr. 11, ſiehe jetziges Huf. Regt. Nr. 3.

1807, Februar, wurden dieſe 4 Bat. aufgelöst, doch wurden aus ihren Beſtandteilen, Verſprengten uſw. von dem General-Gouverneur von Schlefien, Grafen Goezen, von neuem Esk. gebildet, deren Zahl ſich Ende Juni 1807 auf 10 belief.

ARD 21. 11. 1808: Aus den 10 Esk. wird ein neues Huf. Regt., Stammnummer 6, gebildet, 4 Esk. ſtark. — Aus ausgewählten Mannſchaften und Pferden war eine Esk. zuſammengeſtellt worden, die durch ARD 18. 3. 1809 den Namen Leib-Esk. Manen erhielt und dem Regt. Garde du Corps zugeteilt wurde, ſiehe jetziges Garde-Kür. Regt. — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 4. Esk. an Huf. Regt. Nr. 8; Eingliederung einer neuen. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 5. Esk., ſiehe Überſicht II, an das jetzige Drag. Regt. Nr. 8, ARD 27. 9. 1866 der 5., ſiehe Überſicht II, an das Drag. Regt. Nr. 15. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 21. 11. 1808—1816: 2. Schlesiſches Huſ. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 6. Huſ. Regt. (2. Schleiſiſches); 10. 3. 1823 bis 1860: 6. Huſ. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 2. Schleiſiſches Huſ. Regt. Nr. 6, ſiehe Ueberſicht II; 27. 1. 1889: Jeztiger Name.

Stammnummer: Seit der Gründung Nr. 6.

Chefs: 1809—1820 Graf Goetzen; 1841—1866 Prinz Carl von Bayern; 10. 6. 1871 Großfürſt Alexiſ Alexandrowiſch von Rußland Kaiſerliche Hoheit.

Standorte: 1808—1815 Frankenſtein, Striegau, Münſterberg, Nimptſch und im Felde; 1815/16 Trier, Saarlouiſ, Luxemburg; 1816/17 Saarlouiſ, Saarbrücken; 1817—1818 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; von 1819—1889 iſt Neuiſtadt i. Oberſchl. Stabsgarniſon, daneben wechſelnd Grottkau, Ober-Glogau, Leobſchütz u. a.; 1889—1894 Leobſchütz, Ober-Glogau; ſeit 1894 Leobſchütz, Ratibor.

Feldzüge: Gegen Rußland (im Jorckiſchen Korps; die 1. und 2. Eſk. bilden mit der 1. und 3./Huſ. 4 das komb. Huſ. Regt. Nr. 3) Gefechte bei Eckau, bei Schloß und St. Annen, bei Wolgund und Kliwenhof, bei Dahlenkirchen, bei Schloß und St. Annen, Rückzugsgefecht bei Eckau, Gefechte an der Na ſüdweſtlich Eckau, bei Friedrichſtadt. — Gegen Frankreich: 1813 (die 3. und 4. Eſk. bilden mit 2. und 4./Huſ. 4 das komb. Schleiſiſche Huſ. Regt.)* im Blücherſchen Korps) Überfall bei Langenſalza, von Wanfried, Gefechte bei Apolda, bei Stölen, Schlacht bei Gr. Görſchen; die 3. und 4. Eſk. werden dem Major v. Hellwig zur Verfügung geſtellt; ſiehe ihre Tätigkeit im Hellwigſchen Freikorps beim Ul. Regt. Nr. 7; (1. und 2. Eſk. zunächſt noch im komb. Huſ. Regt. Nr. 3; im Jorckiſchen Korps) Einſchließung von Wittenberg, Gefechte bei Halle, bei Leipzig, bei Königswartha, Schlacht bei Bautzen, Überfallgeſecht bei Hainau; (Zerlegung des komb. Huſ. Regts. Nr. 3; 1. und 2. Eſk. zur Reſ. Kav. des II. Armeekorps) Schlacht bei Dresden, Gefecht bei Dippoldiſwalde; (Zuteilung zum Streifkorps Thielemann, ſpäter Prinz Biron) Gefecht bei Weißenfels, Einnahme von Merſeburg, Gefechte bei Köſen, bei Altenburg, bei Zeitz, bei Stößen, Schlacht bei Leipzig, Gefechte bei Weimar, bei Gelnhauſen. — 1814 (wie 1813) Gefechte bei Alzen, bei St. Auld, Einnahme von Nancy, von Toul, Gefechte bei Ligny, bei St. Dizier, Treffen bei Brienne, Schlacht bei La Rothière, Gefecht bei La Ferté ſous Jouarre, Treffen bei Montmirail, Gefechte bei Château Thiery; (Reſ. Kav., II. Armeekorps) bei Méry, bei Ligny, bei Neuilly, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Fismes, Schlacht bei Paris. — 1815 (das ganze Regt. in der Reſ. Kav. des IV. Armeekorps) Schlacht bei Belle Alliance, Gefechte bei Senlis, bei Auberwilliers. — Gegen Öſterreich: 1866 (12. Inf. Div., VI. Armeekorps) Schlacht bei Königgrätz, Einſchließung von Joſephſtadt. — Gegen Frankreich: 1870/71 (5. Kav. Brig., 2. Kav. Div.) Schlacht bei Sedan, Scharmügel bei Marolles, Gefecht bei Artenay, Rekognos-

*) Das Regt. kämpfte aber nur vorübergehend gemeinſchaftlich.

zierungsgefecht bei Durcelles, Refognoszierung gegen den Wald von Marchénoir, Treffen bei Coulmiers, Gefecht bei Bazoches les Gallerandes, Schlacht bei Orléans, Gefechte bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei Vendôme, Scharmüzel bei Baiges, Schlacht vor Le Mans, Scharmüzel bei St. Denis du Maine, Evron usw. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Die dem Regt. durch ARD 15. 6. 1815 verliehene (neue) Standarte wurde demselben wegen seines Verhaltens bei Belle Alliance vorenthalten, dann aber nach Rechtfertigung des Regts. durch ARD 16. 11. 1815 von neuem verliehen. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er. K. ✕; ✞; KDM. m. Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 28. 8. 1904 eine neue Standarte.

Uniform: Dunkelgrüne Grundfarbe; gelbe Knöpfe; zitronengelbe Schnüre; Mütze: Besatzstreifen ponceaurot; Kolpak desgl.

Husaren-Regiment König Wilhelm I. (1. Rheinisches) Nr. 7.

Stiftungstag: 7. 3. 1815.

Errichtung: ARD 7. 3. und 25. 3. 1815 befiehlt die Errichtung eines Hus. Regts. aus der 4. Esk. des Hus. Regts. Nr. 1 und Teilen des Schlesiſchen National-Kav. Regts., siehe Garde-Kür. Regt.; wurden 1. bezw. 2. und 3. Esk. Zusammentritt in Briezen a. D. und Gegend; die 4. Esk. wurde im Regt. gebildet. — ARD 25. 3. 1815: Das Regt. erhält die Nummer 7. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige Drag. Regt. Nr. 5. — 1. 10. 1860: Errichtung einer 5. Esk. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 2. und 6. Esk. an Hus. Regt. Nr. 16, siehe Übersicht II. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esks. —


Benennung: 25. 3. 1815—1816: 7. Hus. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 7. Hus. Regt. (Westpreußisches); 10. 3. 1823—1860: 7. Hus. Regt.; 4. 7. 1860—1861: 1. Rheinisches Hus. Regt. Nr. 7; 8. 1. 1861—7. 5.: Königs-Hus. (1. Rheinisches) Regt. Nr. 7; 7. 5. 1861—1888: Königs-Hus. Regt. (1. Rheinisches) Nr. 7; 22. 3. 1888 bis 21. 6.: Hus. Regt. König Wilhelm Nr. 7. — 21. 6. 1888: jetziger Name.

Chefs: 1846—1854 v. Colomb.; 1. 1. 1857—9. 3. 1888 Prinz Wilhelm — Kaiser Wilhelm I. Majestät.

Standorte: 1815—1817 Inowrazlaw, Slupce, Tremessen, Rogasen; 1817—1832 Lissa, Kosten, daneben wechselnd Ostrowo, Kempen, Krotoschin, Militſch, Schmiegel, Zbunn, Posen; 1832—1851 Posen, Kosten, daneben wechselnd Kafel, Breschen, Inowrazlaw, Rogasen, Lissa, Samter; 1851 Posen, Lissa, von 1852 an Bonn, daneben bis 1866 zeitweise Mainz und Frankfurt a. M.

Feldzüge: Insurrektion in Posen: 1848 Gefechte bei Grätz und Miloslaw. — Gegen Österreich: 1866 (15. Inf. Div., Elb-Armee) Gefechte bei Hühnerwasser, bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz,

Zusammenstöße bei Jakobau, bei Znaim, Scharmüzel bei Ebersdorf. — Gegen Frankreich: 1870/71 (15. Inf. Div., VIII. Armeekorps) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, Refognoszierungsgefecht bei Moreuil, Gefecht bei Verthaucourt les Thennes, Schlacht bei Amiens, Gefechte bei Bosc le Hard und Buchy, Schlacht an der Hallue, Gefecht bei Sapignies, Schlacht bei Bapaume, Gefecht bei Tertry—Poeuilly, Schlacht bei St. Quentin. Einschließung von Mex.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.x; ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 18. 4. 1891 eine neue Standarte.

Uniform: Ruffischblaue Grundfarbe; gelbe Knöpfe; zitronengelbe Schnüre; Mütze: Besatzstreifen ponceaurot; Kolpak desgl. — Namenszug an der Hus. Mütze.

Husaren-Regiment Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westfälisches) Nr. 8.

Stiftungstag: 7. 3. 1815.

Errichtung: ARD 7. 3. und 25. 3. 1815 befehlt die Errichtung eines Hus. Regts. aus 4./Hus. 2, 2./Hus. 3, 4./Hus. 6; wurden 1. bezw. 2. und 3. Esk. — Zusammentritt bei Lüttich; die 4. Esk. wurde im Regt. gebildet (1816). — ARD 25. 3. 1815: Das Regt. erhält die Nr. 8. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 4. Esk. an das jetzige Drag. Regt. Nr. 5; Eingliederung einer neuen, siehe Übersicht II. — 1. 10. 1860: Vermehrung auf 5 Eskts. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 4. und 6. Esk., siehe Übersicht II, an Hus. Regt. Nr. 15. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eskts.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 8. Hus. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 8. Hus. Regt. (1. Westfälisches); 10. 3. 1823—1860: 8. Hus. Regt.; 4. 7. 1860—1894: 1. Westfälisches Hus. Regt. Nr. 8, siehe Übersicht II; 17. 11. 1894: Jetziger Name.

Chefs: 1842—10. 3. 1864 Kronprinz, dann König Maximilian II. von Bayern; 25. 8. 1865—13. 6. 1886 König Ludwig II. von Bayern; 19. 7. 1888 Cäjärewitsch, jetzt Kaiser Nikolaus II. von Rußland Majestät.

Standorte: 1816/17 Lübben, Lübbenau, Ludaü; 1816 auch Lieberose; 1817—1820 Trier; 1820—1834 Düsseldorf, Widerath; 1834—1849 Düsseldorf, Benrath; 1849/50 waren Düben, Kemberg, Schmiedeberg als Standorte bestimmt, das Regt. war aber im Felde gegen Dänemark und trat dann zur Besetzung von Hamburg; 1851 bis 1858 Lippstadt, Neuhaus, Paderborn; 1858—1881 Paderborn, Lippstadt, Neuhaus, daneben 1860—1878 Wiedenbrück; seit 1881 Paderborn, Neuhaus.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1815 (Res. Kav., IV. Armeekorps) Schlacht bei Belle Alliance, Gefecht bei Senlis, Bombardement des Forts Guise. — Gegen Dänemark: 1849 (Kav. Brig. der

3. preuß. Div.) Gefechte bei Alminde, bei Beile, bei Aarhus. — Gegen Dänemark: 1864 (13. Kav. Brig., Komb. Kav. Div.) Gefecht bei Missunde, Erkundungsgefecht bei Vorbasse, Gefecht bei Lundby. — Gegen Österreich: 1866 (Div. Goeben, Main-Armee) Gefechte bei Dermbach, bei Riffingen, bei Laufach—Walbaschaff, bei Aschaffenburg, Scharmüzel bei Waldün—Amorbach, an der Tauber, bei Gerchsheim. — Gegen Frankreich: 1870/71 (13. Inf. Div., VII. Armee-korps) Schlachten bei Spichern, bei Colombey—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat, bei Roiffeville, Scharmüzel bei Auxerre und St. Brie, Avantgardengefecht bei Biémont, Gefechte am Dgnou, bei Quingey. Einschließung von Metz, Einschließung und Belagerung von Montmedy, Beobachtung und Einschließung von Longwy.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; MEZ.*; KDM. 1864*; Er.K.*; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Dunkelblaue Grundfarbe; weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze: Befestigungsstreifen hellblau; Kopsatz desgl. — Pelze.

2. Rheinisches Husaren-Regiment Nr. 9.

Stiftungstag: 7. 3. 1815.

Errichtung: ARD 7. 3. und 25. 3. 1815 befiehlt die Errichtung eines Hus. Regts. aus der 3./Hus. 4, der 4./Hus. 5 und 1 Esk. des Lützowischen Kav. Regts., siehe III. Regt. Nr. 6; wurden 1. bezw. 2. und 3. Esk. — Zusammentritt am Rhein; die 4. Esk. wurde 1816 im Regt. gebildet. — ARD 25. 3. 1815: das Regt. erhält die Nr. 9. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige Drag. Regt. Nr. 5. — 1. 10. 1860: Errichtung einer 5. Esk. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 4. und 5. Esk. an Hus. Regt. Nr. 16, Eingliederung einer neuen 4., siehe Übersicht II. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk. — 1897: Zuteilung der Esk. Jäger zu Pferde Nr. 15.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 9. Hus. Regt; 5. 11. 1816 bis 1823: 9. Hus. Regt. (Rheinisches); 10. 3. 1823—1860: 9. Hus. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht II.

Chefs: 28. 11. 1846—25. 1. 1892 Großfürst Constantin Nikolajewitsch von Rußland; 20. 4. 1894—30. 7. 1900 Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha.

Standorte: 1815—1817 Belgard, Schlawa, Rummelsburg, Neu-Stettin; 1817—1820 Coblenz, Andernach; 1820—1849 Saarbrücken, Saarlouis; 1849/50 waren Merseburg und Eisleben als Standorte bestimmt; das Regt. stand aber im Felde in Baden und trat dann zur Besetzung in Baden; 1851—1895 Trier, daneben bis 1866 zeitweise Frankfurt a. Main und Mainz; seit 1896 Straßburg i. Elsaß.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1815 (Reserve-Kav., III. Armeekorps) Schlacht bei Ligny, Treffen bei Wavre, Gefecht bei Namur. — In der Rheinpfalz und Baden: 1849 (I. Div., I. Armeekorps) Besetzung von Ludwigshafen, Gefechte bei Wiesenthal, bei Waghäusel, Besetzung von Bruchsal, Gefechte bei Durlach, bei Bischweier, zwischen Ruppenheim und Muggensturm, bei Ruppenheim, Verfolgungsgefecht bei Niederbühl. — Gegen Österreich: 1866 (Div. Beyer, Main-Armee) Zusammenstoß bei Hünfeld, Gefechte bei Hammelburg, bei Helmstadt, bei Uttingen—Kosbrunn. Beschießung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (16. Inf. Div., VIII. Armeekorps) Gefecht bei Saarbrücken, Schlacht bei Spicheren, Unternehmung gegen Diederhofen, Schlacht bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte — St. Privat, bei Amiens, Gefechte bei Bosc le Hard und Buchy, Schlachten an der Hallue, Gefecht bei Souchez, Refognoszierungsgefecht bei Arras, Schlachten bei Bapaume, bei St. Quentin. Einschließung von Metz, Belagerung von Péronne.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; MEZ.*; Er.K.*; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Kornblumenblaue Grundfarbe; gelbe Knöpfe; zitronengelbe Schnüre; Mütze: Befestigungsstreifen kornblumenblau; Kolpak desgl.

Magdeburgisches Husaren-Regiment Nr. 10.

Stiftungstag: 19. 11. 1813.

Errichtung: Im Herbst 1813 begann in Aschersleben und Salzwedel die Errichtung des Elb-National-Hus. Regts. auf Kosten vornehmlich altmärkischer Angesehener; bis Januar 1814 waren 4 Esk. aufgestellt, doch konnte das Regt. erst 1. 4. 1814 ins Feld rücken. — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 3. Esk. an das jetzige Kür. Regt. Nr. 8. — ARD 25. 3. 1815 befiehlt: „Das Hus. Regt., formiert aus 3 Esk. Elb-National-Kav., erhält die Stammnummer 10“. — Die 3. Esk. im Regt. neu errichtet. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige Drag. Regt. Nr. 6, ARD 27. 9. 1866 der 5., siehe Übersicht II, an Drag. Regt. Nr. 13. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 1813—1815: Elb-National-Hus. Regt.; 25. 3. 1815—1816: 10. Hus. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 10. Hus. Regt. (1. Magdeburgisches); 10. 3. 1823—1860: 10. Hus. Regt.; 4. 7.: jetziger Name, siehe Übersicht II.

Chefs: 6. 3. 1843—18. 10. 1884 Herzog Wilhelm von Braunschweig; 10. 8. 1897 Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch von Rußland Kaiserliche Hoheit.

Standorte: Bis 1815 vielfach wechselnd (in Westfalen, Sachsen); 1815—1821 Aschersleben, Gr. Dörschleben; 1821—1884 Aschersleben, daneben zeitweise wechselnd Salze, Eisleben, Schönebeck; seit 1884 Stendal, daneben bis 1885 Schönebeck.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1814 Belagerung von Magdeburg; 1815 (Res. Kav., IV. Armeekorps) Treffen bei Wavre, Gefecht bei Aubervilliers. — Gegen Österreich: 1866 (7. Inf. Div., I. Armee) Gefecht bei Münchengrätz, Erkundung gegen Gitschin, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Přeburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (13. Kav. Brig., 5. Kav. Div.) Rekognoszierung bei Nimling, Rekognoszierungsgefecht bei Buxieur, Schlachten bei Bionville—Mars La Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Unternehmung gegen Verdun, Rekognoszierung gegen Harricourt, Überfall bei Audun le Tiche, Gefecht bei Saulces aux Bois, Bauzelles und Puisieux, Rekognoszierungsgefecht bei Stains und Ecouen, Gefecht bei Maule, bei Bacq sur Eure, Avantgardengefecht bei Cherisy, Gefechte bei Cherisy, bei Chaufour, bei Bernon. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 3. 10. und 12. 12. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1815; Er.K.✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Dunkelgrüne Grundfarbe; gelbe Knöpfe; zitronengelbe Schnüre; Mütze: Besatzstreifen pompadourrot; Kolpak desgl.

2. Westfälisches Husaren-Regiment Nr. 11.

Stiftungstag: 5. 12. 1813.

Errichtung: Siehe auch Inf. Regt. Nr. 28. — Ende 1813 wird in Düsseldorf aus Mannschaften der früheren Formationen Großherzoglich Bergischer Kav. und aus Rekruten das Bergische Hus. Regt. errichtet, 4 Esk. stark. — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 2. Esk. an das Ul. Regt. Nr. 5. — ARD 25. 3. 1815 befiehlt: „Das Hus. Regt., formiert aus 3 Esk. Bergischer Husaren, erhält die Stammnummer 11.“ — Das Regt. ward endgiltig in preußische Dienste übernommen, da das Großherzogtum Berg an Preußen fiel. Vermehrung auf 4 Esk. — ARD 7. 3. 1860: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige Drag. Regt. Nr. 5. — 1. 10. 1860: Vermehrung auf 5 Esk. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. und 6. Esk., siehe Übersicht II, an Hus. Regt. Nr. 15. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk. — 1. 10. 1890: Zuteilung der Jäger zu Pferde Nr. 7.

Benennung: 1813—1815: Regt. Bergische Hus.; 25. 3. 1815 bis 1816: 11. Hus. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 11. Hus. Regt. (2. Westfälisches); 10. 3. 1823—1860: 11. Hus. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht II.

Chefs: 1856—23. 11. 1890: König Wilhelm der Niederlande; 15. 4. 1896: Erzherzog Otto von Österreich Kaiserliche und Königl. Hoheit.

Standorte: bis 1815 Düsseldorf und Gegend; 1815—1825 Münster i. W., Warendorf, daneben wechselnd Beckum, Lippstadt,

Werl u. a.; 1825—1849 Münster i. W., Hamm; 1849/50 waren Düsseldorf und Wesel als Standorte bestimmt, das Regt. stand aber im Felde gegen Dänemark bezw. in Schleswig; 1851—1866 Düsseldorf, Venrath, daneben 1860/61 Dinslaken, 1861—1866 Wesel; 1866—1871 Lüneburg, Uzen; seit 1871 Düsseldorf, daneben 1871—1873 Geldern, 1873—1896 Venrath.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1814 (als bergisches Regt.) Belagerung von Mainz; 1815 (als preuß. Regt., Res. Kav., II. Korps) Schlachten von Ligny, von Belle Alliance, Gefecht bei Namur, Belagerung von Maubeuge, von Givet, von Charlemont. — Gegen Dänemark: 1849 (Kav. Brig. der 3. Preuß. Div.) Gefechte bei Alminde, bei Beile, Bormarsch gegen Horsens; Scharmügel bei Swinsager, Gefecht bei Aarhus. — Gegen Osterreich: 1866 14. Kav. Brig., Elb-Armee) Schlacht bei Königgrätz, Zusammenstoß bei Jakobau, bei Znaim, bei Jekelsdorf. — Gegen Frankreich: 1870/1871 (13. Kav. Brig., 5. Kav. Div.) Schlacht bei Spicheren, Scharmügel bei Beldre, Rekognoszierungsgefecht bei Buxieure, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Unternehmung gegen Verdun, Gefecht bei Saulces aux Bois, Bauzelles und Puisseux, Rekognoszierungsgefecht bei Stains und Ecouen, Gefecht bei Maule, Avantgardengefecht bei Cherisy, Gefecht bei Chaufour, bei La Fontenelle, Rekognoszierungsgefechte bei La Fibelaitre und Conches. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 3. 10. und 12. 12. 1815; eine Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1815; MEZ. *; Er.K. *; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 30. 8. 1903 eine neue Standarte.

Uniform: Dunkelgrüne Grundfarbe; weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze: Befahststreifen ponceaurot; Kolpak desgl.

Thüringisches Husaren-Regiment Nr. 12.

Stiftungstag: 30. 7. 1797, festgesetzt durch ARD 29. 8. 1899.

Errichtung: Durch ARD 7. 3. und 25. 3. 1815 befiehlt Friedrich Wilhelm III. die Errichtung eines Hus. Regts. aus den Mannschaften des früher königlich sächsischen Hus. Regts., welche in Folge Übergangs ihrer Heimat an Preußen preußische Untertanen wurden.*) — Die ARD 25. 3. 1815 befiehlt: Das Hus. Regt., formiert aus der sächsischen Kavallerie, erhält die Stammmummer 12.

Das sächsische Hus. Regt. war durch Ordre des Kurfürsten Friedrich August III. vom 30. 7. 1791 errichtet worden. — (Gegen Frankreich: Schlacht bei Kaiserslautern 1793, Gefecht bei Saalfeld 1806; gegen Osterreich; gegen Rußland; gegen die Verbündeten.)

*) Anshilfen aus den früher sächsischen Hus. gingen auch an das Garde-Hus. Regt.

In der Schlacht bei Leipzig trat die Sächsische Kav. zu den Verbündeten über, ihre Regter. blieben zunächst vereint; seit dem 8. 5. 1815 wurden ihre Mannschaften vorläufig, am 17. 6. 1815 endgültig nach ihrer neuen preussischen bezw. sächsischen Staatsangehörigkeit getrennt; aus dem preussischen Teil entstanden 1 Est. Kür. (siehe jetzige Kür. Nr. 7), 2 Ests. Ul. (siehe jetzige Ul. Nr. 7) und 2 Ests. Hus.

1815, Oktober: Verstärkung von 2 auf 4 Ests. angeordnet. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 2. Est. an das jetzige Drag. Regt. Nr. 6, Eingliederung einer neuen. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Est. an Drag. Regt. Nr. 13, siehe Übersicht II. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Ests.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 12. Hus. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 12. Hus. Regt. (2. Magdeburgisches); 10. 3. 1823—1860: 12. Hus. Regt.; 4. 7. 1860: Jetziger Name, siehe Übersicht II.

Chefs: 2. 9. 1834—1. 11. 1861 v. Kapmer; 16. 6. 1867 Wladimir Alexandromitsch, Großfürst von Rußland Kaiserliche Hoheit.

Standorte: 1815—1817 Ratibor, Gleiwitz, Neustadt; 1817 bis 1835 Eisleben, Artern, Sangerhausen, Cölleda; 1835—1849 Merseburg, Eisleben; 1849/50 Saarbrücken, Saarlouis, Mainz; 1850/51 Merseburg, Eisleben; 1851—1901 Merseburg, Weissenfels; seit 1901 Torgau.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1815 (Res. Kav., III. Armeekorps) Gefecht bei Namur. — In Baden: 1849 (1. Div., II. Armeekorps) Gefecht bei Ladenburg, Erkundung gegen Kastatt, Gefechte bei Steinmauern, am Federbach und Hirschgrund, Einschließung und Belagerung von Kastatt, Ausfallgefecht bei Rauenthal. — Gegen Österreich: 1866 (3. leichte Kav. Brig., Kav. Korps) Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Preßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (8. Inf. Div., IV. Armeekorps) Schlachten bei Beaumont, bei Sedan, Gefecht bei Bierrefitte und Stains. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 3. 10. und 12. 12. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1815; MEZ.×; Er.K.×; ✱; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerungen: 30. 8. 1900 eine neue Standarte.

Uniform: Kornblumenblaue Grundfarbe; weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze: Besatzstreifen kornblumenblau; Kolfat weiß. — Pelze.

Hularen-Regiment König Humbert von Italien **(1. Kurhessisches) Nr. 13. ¶**

Stiftungstag: 22. 11. 1813. — ARD 25. 8. 1887 bestimmt, daß das Regt. die Anciennität des früheren 1. kurhessischen Leib-Hus. Regts. beibehalten soll.

Errichtung: ARD 2. 10. 1866: „Aus den vorhandenen ehemals kurhessischen Ests. werden 2 Hus. Regter. zu je 5 Ests. errichtet, und

erhalten diese Regter. die Bezeichnung Hus. Regt. Nr. 13 und 14". Das Regt. Nr. 13 wurde aus dem kurhessischen 1. Leib-Hus. Regt. und der Leib-Esk. der Garde du Corps errichtet, letztere aber wieder abgegeben und eine 5. Esk. erst im folgenden Jahre errichtet.

Das kurhessische 1. Leib-Hus. Regt. war 22. 11. 1813 als Leib-Drag. Regt. gebildet; seit 1845 hieß es 1. Leib-Hus. Regt.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Hus. Regt. Nr. 13; 7. 11. 1867—1897: 1. Hessisches Hus. Regt. Nr. 13; 4. 9. 1897—1902: Hus. Regt. König Humbert von Italien (1. Hessisches) Nr. 13; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Chefs: 4. 6. 1872—29. 7. 1900 Kronprinz, dann König Humbert von Italien; 11. 8. 1900 König Victor Emanuel III. von Italien Majestät.

Standorte: 1866—1875 Hof-Weismar; 1875—1902 Frankfurt a. M., Mainz; seit 1902 Mainz.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (22. Inf. Div., XI. Armeekorps) Treffen bei Weißenburg, Schlacht bei Wörth, bei Sedan, Ausfallgefecht am Mont Meslay, Gefecht bei Artenay, Treffen bei Orléans, Erstürmung von Châteaudun, Einnahme von Chartres, Rekognoszierungsgefecht bei Courville, Vorpostengefecht bei Léoville St. Sauveur, Gefecht bei Brétoncelles, Scharmügel bei Brou, Schlachten bei Loigny-Poupry, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Chanteloup, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix), Verfolgungsgefecht bei Ballon, Gefechte bei Beaumont sur Sarthe, bei Mençon. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Kornblumenblaue Grundfarbe; weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze: Besatzstreifen ponceaurot; Kolpak desgl.

Hularen-Regiment Landgraf Friedrich II. von Hessen- Homburg (2. Kurhessisches) Nr. 14.

Stiftungstag: 23. 11. 1813. — ARD 25. 8. 1887 bestimmt, daß das Regt. die Anciennität des früheren 2. kurhessischen Hus. Regts. beibehalten soll.

Errichtung: ARD 2. 10. 1866: „Aus den vorhandenen ehemals kurhessischen Esks. werden 2 Hus. Regter. zu je 5 Esks. errichtet, und erhalten diese Regter. die Bezeichnung Hus. Regt. Nr. 13 und Nr. 14.“ — Das Hus. Regt. Nr. 14 wurde aus dem kurhessischen 2. Hus. Regt. und der 2. Esk. der Garde du Corps gebildet, letztere aber wieder abgegeben und eine 5. Esk. erst im folgenden Jahre errichtet.

Das kurhessische 2. Hus. Regt. war 23. 11. 1813 als Hus. Regt. errichtet; seit 1845 hieß es 2. Hus. Regt.

1. 10. 1900: Zuteilung der 1. und 2. Esk. Jäger zu Pferde des XI. Armeekorps, siehe Lomb. Jäger-Detachement zu Pferde.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Hus. Regt. Nr. 14; 7. 11. 1867—1889: 2. Hessisches Hus. Regt. Nr. 14; 27. 1. 1889—1902: Hus. Regt. Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg, (2. Hessisches) Nr. 14; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Chefs: 4. 5. 1873—1879 Fürst Alexander Barjatinski; 11. 6. 1882—18. 1. 1890 Prinz Amadeus von Italien; 30. 6. 1890 Kronprinz Friedrich von Dänemark Königliche Hoheit.

Standorte: 1866 Cassel, Eschwege; 1867 Cassel, Baldau, Wilhelmshöhe, Grebenstein; 1868—1870 Cassel, Wilhelmshöhe; 1871—1889 Cassel, Wilhelmshöhe, Rothenburg a. F.; seit 1889 Cassel.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (21. Inf. Div. XI. Armeekorps) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Seban, Ausfallgefecht am Mont Meslay. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Dunkelblaue Grundfarbe; weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze: Besatzstreifen ponceaurot; Kolpak desgl.

Husaren-Regiment Königin Wilhelmina der Niederlande (Hannoversches) Nr. 15.

Stiftungstag: 19. 12. 1803. — ARD 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem ehemaligen Hannoverschen Garde- und Königin-Hus. Regt. mit dem 19. 12. 1803 als Stiftungstag.

Errichtung: ARD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Hus. Regts. aus der 4. und 6./Hus. 8 und 5. und 6./Hus. 11; wurden 1. bezw. 2. 3. 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Hus. Regt. Nr. 15; 7. 11. 1867—1898: Hannoversches Hus. Regt. Nr. 15; 31. 8. 1898: jetziger Name.

Chefs: 1875—15. 4. 1883 Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin; 28. 4. 1883—10. 4. 1897 Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin; 31. 8. 1898 Königin Wilhelmina der Niederlande Majestät.

Standorte: 1866—1871 Düsseldorf, daneben 1868—1871 Geldern; seit 1871 Wandsbek, daneben 1871—1880 Ipehoe.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (14. Inf. Div., VII. Armeekorps) Schlachten bei Spicheren, bei Colomben—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Rimogne und Tremblois, Vorpostengefecht bei Bel Air und St. Mont la Balette, Handstreich auf Rocroy, Avantgardengefecht bei Bugnières und Marac, Scharmügel vor Langres, Gefechte am Dgnon, bei Chaffois. Einschließung von

Meß, Einschließung und Belagerung von Montmédy, Belagerungen von Diederhosen, von Mézières, Beobachtung und Einschließung von Longwy.

Standarte: Verleihung: Durch URD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Dunkelblaue Grundfarbe; weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze: Besatzstreifen zitronengelb; Kolpak desgl. Auszeichnungsband an der Hus. Mütze mit der Inschrift: „PENINSULA WATERLOO EL BODON BAROSSA“.

Hularen-Regiment Kaiser Franz Joseph von Osterreich, König von Ungarn (Schleswig-Holsteinsches) Nr. 16.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: URD 27. 9. 1866 befehlt die Errichtung eines Hus. Regts. aus der 2. und 6./Hus. 7 und der 4. und 5./Hus. 9; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Est. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Ests.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Hus. Regt. Nr. 16; 7. 11. 1867 bis 1873: Schleswig-Holsteinsches Hus. Regt. Nr. 16; 2. 12. 1873: jetziger Name.

Chef: 9. 9. 1872 Kaiser Franz Joseph von Osterreich, König von Ungarn, Majestät.

Standort: Seit 1866 Schleswig.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (15. Kav. Brig., 6. Kav. Div.) Rekognoszierung bei Neunkirchen und Habkirchen, Gefecht bei Ars Laqueux, Scharmüzel bei Fleurus, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Sivry, bei Boncq, bei Eperton, Überfall in Ablis, Scharmüzel bei Jouy und St. Prost, bei Anet, Gefecht bei Landelles, Scharmüzel bei Sargé, bei Jurnoifis, Schlacht bei Orléans, Verfolgungsgesechte bei Nouan le Fuzelier und Salbris, Gefechte bei Epuisay und Sargé, Schlacht vor Le Mans (Gefecht auf den Höhen von Auvours). Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch URD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Kornblumenblaue Grundfarbe; weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze: Besatzstreifen zitronengelb; Kolpak desgl.

Braunschweigisches Husaren-Regiment Nr. 17.**Stiftungstag:** 1. 4. 1809.

Errichtung: Am 1. 4. 1809 läßt Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig in Böhmen die Stämme des „Herzoglich Braunschweigischen Korps“ zusammentreten, siehe Inf. Regt. Nr. 92. Das Regt. wurde als Kav. Regt. der Schwarzen Schar zu Braunau in Böhmen neu errichtet; Offiziere und Mannschaften stammten größtenteils aus preussischen Diensten (Schlesien); Stärke 8 Esk. — 1809 Kriegszug des Korps durch Deutschland gegen Frankreich bis an die Nordsee, im September Überfahrt nach England; Übertritt in englische Dienste als Englisch-Braunschweigisches Hus. Regt.; Stärke 3 squadrons = 6 troops (Komp.). Einkerleibung einer während der Kämpfe in Deutschland und auf dem Rückzug nach der Weser gebildeten III. Esk. und der Mannschaften der Batt. — 1809—1810 auf den Inseln Wight und Guernsey; 1810—1812 in Irland. — 1812 werden 4 troops nach Spanien geschickt, 1813/14 Feldzüge daselbst gegen Frankreich, 1814 nach Genua und dann nach Sizilien, 1816 nach Braunschweig, wo sie reduziert werden. — Die beiden als Depot in England verbliebenen 2 troops werden 1813 nach dem Kontinent eingeschifft und gelangen 1816 mit dem neuen Braunschweigischen Hus. Regt. nach Beendigung der Freiheitskriege nach Braunschweig.

Das neue Hus. Regt. war 18. 11. 1813, 3 Esk. stark, errichtet, außerdem 1 Esk. III. — 22. 1. 1816: Neuordnung. Die gesamte braunschweigische Kav. wird auf ein Detachement von 100 Mann Hus. festgesetzt; das Detachement — auch Esk. genannt — war zeitweise in Verbindung mit Fußjägern. — 1. 1. 1825 aus der Esk. als Stamm wird das Garde-Hus. Regt. gebildet, anfangs 2, 1. 10. 1841; 3 Esk. stark. — 1. 10. 1850: Umformung in eine Linien- und eine Landwehr-Division, jede zu 2 Esk. — 28. 2. 1855: Umformung zu 3 Linien- und 1 Landwehr-Esk. — 1867: Die Braunschweigischen Truppen treten (ohne Abschluß einer Konvention) in die Verwaltung des preussischen Heeres, nachdem sie nach preussischen Grundsätzen umgeformt sind; 1. 11. 1867: Vermehrung des Regts. auf 5 Esk. — 18. 3. 1886: Militärkonvention zwischen Preußen und Braunschweig; durch diese werden die braunschweigischen Truppen in die preussische Armee eingereiht.

Benennung: 1. 1. 1825—1830: Herz. Braunschw. Garde-Hus. Regt.; 21. 10. 1830—1867: Herzogl. Braunschw. Hus. Regt.; 1. 11. 1867—1886: Herzoglich Braunschweigisches Hus. Regt. Nr. 17; seit 18. 3. 1886: jetziger Name (Fortfall der Bezeichnung als Herzoglich infolge der Konvention).

Standorte: Seit 1825 Braunschweig, daneben 1848—1869 Wolfenbüttel.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1815 (in der Armee des Herzogs von Wellington) Schlachten bei Quatrebras, bei Waterloo. — Gegen Dänemark: 1849 (Ref. Div.) im Sundewitt. — Gegen Österreich: 1866 (II. Ref. Armeekorps). — Gegen Frankreich: 1870/71 (13. Kav.

Brig., 5. Kav. Div.) Schlacht bei Spicheren, Eisenbahnzerstörung bei Frouard, Scharmützel bei Pont à Mousson, Refognoszierungsgefecht bei Burieur, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Unternehmung gegen Verdun, Gefechte bei Saulces aux Bois, Bazelles und Buiseur, bei Maule, bei Chaufour, bei Blaru, bei La Fontenelle, Refognoszierungsgefecht bei La Fidelaire und Conches. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: 1. 1. 1825; eine neue Standarte. —
Auszeichnungen: Braunschweigisches Standartenband; KDM.m.Sp.; EZ. 1900..

Uniform: Schwarze Grundfarbe; gelbe Knöpfe; zitronengelbe Schmie; Mütze: Besatzstreifen ponceaurot; Kolpak desgl.; Totenkopf von Neufilber; messingenes Band mit „PENINSULA. SICILIEN. WATERLOO. MARS LA TOUR“.

Ulanen-Regiment Kaiser Alexander III. von Rußland **(Westpreußisches) Nr. 1. ¶**

Stiftungstag: 1. 8. 1745.

Errichtung: Im Sommer 1745 nimmt Friedrich II. eine „Fahne Bosniaken“ in seine Dienste; sie wird dem damaligen Hus. Regt. Nr. 5*) zugeteilt; 1761, Juni: Vermehrung auf 1 Esk. — ARD 20. 1. 1762: Vermehrung auf 10 Esks. als „Korps Bosniaken“. — 1763 nach dem Hubertusburger Frieden: Verminderung auf 2 Esks. — 1770: Vermehrung auf 5 Esks. — ARD 8. 5. 1771: Vermehrung auf 10 Esks. — 1778: Das Korps erhält die Bezeichnung Regiment. — ARD 3. 2. 1788: Das Regt. scheidet aus dem Verband mit dem Hus. Regt. und wird selbständig. Es war zu den Hus. Regtern. eingeteilt und hatte, da es deren z. B. 8 gab, die Stammnummer 9 erhalten. — ARD 20. 11. 1795: Bildung eines „Tartaren-Pulks“ zu 5 Esks. beim Regt. — ARD 14. 10. 1799: Zum 1. 6. 1800 wird aus dem Regt. Bosniaken und dem Tartaren-Pulk das Korps Tomarczyns gebildet; Stärke 1 Regt. zu 10 und 1 Bat. zu 5 Esks. — ARD 16. 10. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht II. Unter Zuteilung eines Teils des Depots der Drag. Regter. Nr. 9 und 10, siehe jetziges Kür. Regt. Nr. 3, wird das Korps (ARD 8. 11. 1807) umgewandelt in das „Regt. Ulanen“, 8 Esks. in 2 Bat. — ARD 16. 11. 1808: Das Regt. Ulanen wird geteilt. Das I. Bat. erhält Stammnummer 1, das II. die Stammnummer 2, jedes zu 4 Esks. — ARD 26. 12. 1808 befiehlt den Tausch der Stammnummern; bez. des nunmehrigen III. Regts. Nr. 2 siehe jetziges III. Regt. Nr. 2. — ARD 15. 5. 1809: Abgabe der 1. Esk. an III. Regt. Nr. 3; Zuteilung der nach Preußen entkommenen Reste des 2. Brandenburgischen Hus. Regts. und Neuerrichtung einer Esk.

*) Siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 1.

Das 2. Brandenburgische Hus. Regt. war aus der Kav. des Schillschen Freikorps gebildet, siehe jetziges Gren. Regt. Nr. 8, die auf 5 Esk. angewachsen war; 4 waren 1807 beim Blücherschen Korps, 1 in Kolberg. — Im Mai 1809 Zug Schills gegen Napoleon, Untergang in Stralsund 31. 5. 1809, ein Teil gelangt nach Preußen; das Regt. wurde aus den Listen der Armee gestrichen. — Die in der Garnison Berlin Zurückgebliebenen, Kranke usw., kamen zum III. Regt. Nr. 3.

ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 2. Esk. an das III. Regt. Nr. 4, ARD 7. 5. 1860 der 1. an das jetzige III. Regt. Nr. 10, ARD 27. 9. 1866 der 3. an das III. Regt. Nr. 15; die abgegebenen Esk. wurden stets ersetzt, siehe Übersicht II. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 1745—1788 als Teile des damaligen Hus. Regts. Nr. 5*); 3. 2. 1788—1800 nach seinem Chef; 1. 4. 1800—1807: Regt. bezw. Bat. Tomarczyns; ARD 26. 7. 1807: Einführung des Namens Ulanen statt Tomarczyns; 8. 11. 1807—1808: Regt. Ulanen; 16. 11. 1808—26. 12.: 2. III. Regt.; 26. 12. 1808—1809: 1. III. Regt.; 31. 5. 1809—1816: Westpreußisches III. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 1. III. Regt. (Westpreußisches); 10. 3. 1823—1860: 1. III. Regt.; 4. 7. 1860—1861: 1. Schlesiſches III. Regt. (Nr. 1); 22. 3. 1861—1884: Westpreußisches III. Regt. Nr. 1; 26. 9. 1884: jetziger Name.

Stammnummer: Bis 1807: Nr. 9 der Hus.; 16. 11. 1808 bis 26. 12. 1808: Nr. 2 der III.; seit 26. 12. 1808: Nr. 1.

Chefs: 1745—1788 die des damaligen Hus. Regts. Nr. 5*); 1788—1803 v. Günther; 1803—1815 v. L'Estocq; 1824—1832 v. Röder; 20. 9. 1859—24. 4. 1865 Casarewitsch Nikolaus Alexandrowitsch von Rußland; 10. 6. 1865—30. 10. 1894 Casarewitsch, später Kaiser Alexander III. von Rußland; seit 16. 12. 1901: Großfürst Michael Alexandrowitsch von Rußland Kaiserliche Hoheit.

Standorte: 1745—1788 wechselnd in Ostpreußen beim damaligen Hus. Regt. Nr. 5*); 1788—1796 Lyck u. a. in Ostpreußen sowie Grenzpostierungen; 1796—1808 in Neuost- und Südprenßen (Tykoczyn); 1809 Kantonnierungen in Ostpreußen; 1809—1812 Konitz, Tuchel, Br. Friedland, Jastrow und Kantonnierungen an der Ostseeküste; 1812—1815 Namslau, Pitschen, Constadt, Rosenberg und im Felde; 1815—1817 Bonn und Umgegend; 1817 bis 1831 Lüben, Polkwitz, Beuthen, Hannau; 1831/32 Krotoschin, Militſch, Zbuny, Ostrowo; 1832/33 Lissa, Militſch, Zbuny, Ostrowo; seit 1833 ist Militſch Stabsgarnison, daneben 1833 bis 1846 Pleschen, Kempen, Ostrowo; 1846—1851 Pleschen, Zbuny, Ostrowo; 1851—1866 Zbuny, Krotoschin, Ostrowo; 1866—1870 Krotoschin, Zbuny, Sulau; 1870—1882 Krotoschin, Ostrowo, Sulau; seit 1882 Ostrowo.

Feldzüge:)** In Polen: 1794 Gefechte bei Piontziſka, bei Kolno, bei Demnifi, bei Magniſchewo. — Gegen Frankreich: 1806/07

*) Siehe jetziges Hus. Regt. 1.

***) Bis 1788 siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 1.

(im Korps V'Estocq) Gefechte bei Biezun, bei Woltersdorf, Schlacht bei Br. Eylau, Gefecht bei Braunsberg, Schlacht bei Heilsberg, Gefechte vor Königsberg. — Gegen Frankreich: 1813 (im Blücherschen Korps, Brig. Kaxeler) Schlacht bei Gr. Görlichen, Gefecht bei Vorna, Schlacht bei Bauzen, Rückzugsgefecht bei Reichenbach, Überfallgefecht bei Hainau; (5. Div., III. Armeekorps) Gefecht bei Glienide, Schlacht bei Gr. Beeren, Gefecht bei Thießen und Woltersdorf, Schlacht bei Dennewitz, Einschließung von Wittenberg, Schlacht bei Leipzig, Einschließung von Wesel; 1814 (wie 1813) Einschließung von Nymwegen, von Herzogenbusch, Vorpostengefecht bei Bourghelles und Camphin, Gefecht bei Dudenarde, bei Courtray, Einschließung von Maubeuge, von Soissons; 1815 (Ref. Kav., IV. Armeekorps) Schlacht bei Belle Alliance, Gefecht bei St. Denis. — Gegen die polnische Insurrektion: 1848 Gefechte bei Gostyn, bei Roschmin, bei Zions, bei Miloslaw. — Gegen Osterreich: 1866 (10. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Nachod, bei Stalitz, Gefecht vor Schweinschädel, Artilleriegefecht bei Graditz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (9. Kav. Brig., 4. Kav. Div.) Refognoszierungsgefechte bei Wörth und Hagenau, Verfolgungsgefecht bei Burweiler und Steinburg, Beschließung von Marsal, Avantgardengefecht bei Frénois, Schlacht bei Sedan, Treffen bei Orléans, Einnahme von Chartres, Refognoszierung gegen Batan, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei La Fourche, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix). Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.*; ✱; Säkularband; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Boncaurote Kragen, Aufschläge, Paraderabatte und Vorstöße; gelbe Knöpfe; Epauletten: Halter und Felder weiß, Halbmonde gelb.

Ulanen-Regiment von Kayler (Schleßisches) Nr. 2.

Stiftungstag: 1. 8. 1745. — Bis 1808 siehe jetziges III. Regt. Nr. 1.

Errichtung: ARD 16. 11. 1808: Das „Regt. III.“ wird geteilt. Das I. Bat. erhält die Stammnummer 1, das II. die Stammnummer 2, jedes 4 Esk. — ARD 26. 12. 1808 befiehlt den Tausch der Stammnummer; bezw. des nunmehrigen III. Regts. Nr. 1 siehe jetziges III. Regt. Nr. 1. — ARD 15. 5. 1809: Abgabe der 4. Esk. an das III. Regt. Nr. 3; Errichtung einer neuen. — 1812: Die 3. und 4. Esk. werden in Rußland fast aufgerieben, 1813, Frühjahr, wieder hergestellt (in Polnisch Wartenberg). — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der

3. Est. an Ul. Regt. Nr. 5, ARD 7. 5. 1860; der 2. an das jetzige Ul. Regt. Nr. 10; die abgegebenen Ests. wurden stets ersetzt. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Est., siehe Übersicht II, an Ul. Regt. Nr. 16. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Ests.

Benennung: Bis 1808 siehe jetziges Ul. Regt. Nr. 1; 16. 11. 1808—26. 12.: 1. Ul. Regt.; 26. 12. 1808—1809: 2. Ul. Regt.; 31. 5. 1809—1816: Schleßisches Ul. Regt. *); 5. 11. 1816—1823: 2. Ul. Regt (Schleßisches); 10. 3. 1823—1860: 2. Ul. Regt.; 4. 7. 1860—1861: 2. Schleßisches Ul. Regt. (Nr. 2); 22. 3. 1861—1889: Schleßisches Ul. Regt. Nr. 2; 27. 1. 1889: Jetziger Name.


Stammnummer: 16. 11.—26. 12. 1808: Nr. 1, seit 26. 12. 1808: Nr. 2.

Chefs: Bis 13. 11. 1809 v. L'Estocq; 12. 12. 1809—1821 Prinz Viron von Kurland; 21. 9. 1853—13. 7. 1876 Graf v. d. Groeben; 1. 8. 1895 v. Hainisch

Standorte: 1808—1810 Namslau, Ols, Trachenberg, Suhrau; 1810—1812 Dppeln, Namslau, Polnisch Wartenberg, daneben 1810/11 Gleiwitz, 1811/12 Pittschen; 1812/13 Polnisch Wartenberg; 1816 bis 1818 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1819—1822 Gleiwitz, Pleß, Nikolai, Beuthen; 1822—1857 Gleiwitz, Pleß, Ratibor, Beuthen; 1857—1868 Gleiwitz, Pleß, Ratibor, Leobschütz; 1867 statt Leobschütz Sohrau; 1868—1894 Ratibor, Pleß, Sohrau, Gleiwitz; seit 1894 Gleiwitz, Pleß.

Feldzüge: Gegen Rußland: 1812 (3. und 4. Est bilden mit der 3. und 4. des Ul. Regts. Nr. 3. das komb. Ul. Regt., für das Yorksche Korps bestimmt, aber zur Großen Armee kommandiert) Gefechte bei Rudnia (Inkowo), Schlacht bei Borodino, Gefecht bei Woronowo, Übergang über die Beresina. — Gegen Frankreich: 1813 (1. und 2. Est. im Blücherschen Korps) Schlachten bei Gr. Görtschen, bei Bautzen, Überfallgefecht bei Hainau; (die wiederhergestellte 3. und 4. Est. treffen ein; das Regt. in der Res. Kav. des II. Armeekorps) Schlacht bei Dresden, Gefecht bei Pössendorf, Schlacht bei Kulm, Gefecht bei Frohburg, Reitergefecht bei Liebertwolkwitz, Schlacht bei Leipzig. Einschließung von Erfurt; 1814 (wie 1813) Einschließung von Luxemburg, Gefechte bei Gué à Trémes, bei May, bei La Ferté Milon, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Sézanne, bei Clagny, Schlacht vor Paris; 1815 (Res. Kav., II. Armeekorps) Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance. Belagerung von Maubeuge. Gegen Osterreich 1866 (Detach. Knobelsdorff). — Gegen Frankreich: 1870/71 (3. Kav. Brig., 2. Kav. Div.) Schlacht bei Sedan, Scharmügel bei Marolles, Gefecht bei Artenay, Rekognoszierung gegen den Wald von Marchénoir, Treffen bei Coulmiers, Scharmügel bei Artenay—Creuzy, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, Gefecht bei Meung, Gefecht bei Montlivault und Chambord. Einschließung und Belagerung von Paris.

*) Das Regt. führte daneben noch mehrere Jahre den Namen seines Chefs.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.; ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Ponceaurote Kragen, Aufschläge, Paraderabatte und Vorstöße; gelbe Knöpfe; Epauletten: Halter und Feld rot, Halbmond gelb.

Ulanen-Regiment Kaiser Alexander II. von Rußland (1. Brandenburgisches) Nr. 3.

Stiftungstag: 15. 5. 1809.

Errichtung: ARD 15. 5. 1809 befiehlt die Errichtung eines III. Regts. an Stelle des aufgelösten 2. Brandenburgischen (Schillschen) Hus. Regts. — siehe III. Regt. Nr. 1 — aus je 1 Esk. der III. Regter. Nr. 1 und 2, aus Kranken und anderen Zurückgebliebenen des Schillschen Regts. und Überzähligen der Hus. Regter. Nr. 4 und 6. — Stärke 4 Eskts. — 1812: Die 3. und 4. Esk. werden in Rußland fast aufgerieben, 1813, Frühjahr, wiederhergestellt (in Militisch und Trebnitz). — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 3. Esk. an III. Regt. Nr. 5; Eingliederung einer neuen. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige III. Regt. Nr. 11, ARD 27. 9. 1866 der 5., siehe Übersicht II, an das III. Regt. Nr. 15; 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eskts.

Benennung: 31. 5. 1809—1816: Brandenburgisches III. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 3. III. Regt. (Brandenburgisches); 10. 3. 1823 bis 1855: 3. III. Regt.; 10. 3. 1855—1860: 3. III. Regt. (Kaiser von Rußland); 4. 7. 1860—1873: 1. Brandenburgisches III. Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3, siehe Übersicht II; 11. 12. 1873—1881: III. Regt. Kaiser Alexander von Rußland (1. Brandenburgisches) Nr. 3; 27. 3. 1881—1889: 1. Brandenburgisches III. Regt. (Kaiser Alexander II. von Rußland) Nr. 3; 27. 1. 1889: Jetziger Name.

Stammnummer von der Stiftung an Nr. 3.

Chefs: 12. 6. 1829—13. 3. 1881 Casarewitsch Alexander Nikolajewitsch, später Kaiser Alexander II. von Rußland; 11. 6. 1882 Großfürst Sergius Alexandrowitsch von Rußland Kaiserliche Hoheit.

Standorte: 1809—1810 Berlin; 1810—1812 in der Udermark und Pommern; 1812 Suhlau, Trachenberg, Militisch; 1816/17 Erfurt u. a. in Thüringen; 1817—1890 Fürstenwalde, Beeskow, bis 1822 auch Mühlrose; 1890—1892 Fürstenwalde, Frankfurt a. D.; 1892—1897 Frankfurt a. D., Fürstenwalde, Beeskow; seit 1897 Fürstenwalde; 1866/67 Besetzung von Sachsen.

Feldzüge: Gegen Rußland: 1812 (3. und 4. Esk. im lomb. III. Regt.*), für das Nordische Korps bestimmt, aber zur Großen Armee

*) Siehe jetziges III. Regt. Nr. 2.

kommandiert) Gefechte bei Staroje Dangeliski, bei Witebsk, bei Rudnia, (Inkowo), Schlacht bei Mosaisk (Borodino), Gefecht bei Boronowo, (Marwinna), Übergang über die Beresina. — Gegen Frankreich: 1813 (1. und 2. Esk.) vor Glogau; (das ganze Regt.) vor Breslau; (Res. Kav., I. Armeekorps) Gefecht bei Lauterfeisen, Treffen bei Löwenberg, Gefecht bei Goldberg, Schlacht an der Rappbach, Gefechte bei Bunzlau, bei Hochkirch, bei Reichenbach, bei Bischofswerda, bei Roth-Lausniz, bei Stolpen, bei Goldbach, bei Bischofswerda, Treffen bei Wartenburg, Schlacht bei Möckern—Leipzig, Gefechte bei Eichrodt, vor Mainz, 1814 (wie 1813) Gefecht bei Saarbrücken, vor Metz, Gefechte bei St. Dizier, bei Montiérendre, vor Vitry, Gefechte bei La Chaussée, bei Châlons, bei Epernay, Treffen bei Montmirail, Gefechte bei Château Thierry, bei Sézanne, bei Gué à Trêmes, Schlacht bei Laon, Gefechte bei Dulchy le Châtel, bei Sézanne, Schlacht vor Paris; 1815 (Res. Kav., I. Armeekorps) Gefecht bei Fleurus, Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefechte bei Nanteuil, bei Jffy, vor Laon, vor Soissons. — Gegen Österreich: 1866 (5. Inf. Div., I. Armee) Erkundung gegen Gitschin, Treffen bei Gitschin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (14. Kav. Brig., 6. Kav. Div.) Erkundung bei St. Johann, gegen Saarbrücken, Schlacht bei Spichern, Avantgardengefecht bei Forbach, Erkundungsgefechte bei Montigny les Metz und Le Sablon, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Sivry, Avantgardengefecht bei Hvernaument, Scharmüzel bei Marville, bei Anet, Gefechte bei Châteauneuf en Thimerais, bei Brétoncelles, Schlacht bei Orléans, Verfolgungsgefechte bei Nouen le Fuzelier und Salbris, Scharmüzel bei Bierzon und Neuvy sur Barangeon, Treffen bei Mazay—Mazange, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Parigné L'Evêque, bei Champé, bei La Landrière—Le Tertre). Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.×; ✠; 2 russische Standartenbänder; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Ponceaurote Kragen, Aufschläge, Paraderabatte und Vorstöße; gelbe Knöpfe; Epauletten: Halter, Feld und Halbmonde gelb.

Ulanen-Regiment von Schmidt (1. Pommerisches) Nr. 4.

Stiftungstag: 7. 3. 1815.

Errichtung: ARD 7. 3. und 25. 3. 1815 befiehlt die Errichtung eines Ul. Regts. aus je 1 Esk. des Ul. Regts. Nr. 1, des Ostpreussischen und des Pommerischen National-Kav. Regts., siehe Leib-Garde-Huf. und 1. Garde-Drag. Regt.; wurden 2. bezw. 1. und 3. Esk. — Zusammentritt an der Oder; die 4. Esk. wurde im Regt. gebildet. — ARD 25. 3. 1815 gibt dem Regt. die Nr. 4. — ARD

7. 5. 1860: Abgabe der 1. Esk. an das jetzige Ul. Regt. Nr. 12; Eingliederung einer neuen, siehe Übersicht II. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an Ul. Regt. Nr. 14. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eskts.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 4. Ul. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 4. Ul. Regt. (Pommerisches); 10. 3. 1823—1860: 4. Ul. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 1. Pommerisches Ul. Regt. Nr. 4, siehe Übersicht II; 27. 1. 1889: Jetziger Name.

Chef: 18. 10. 1861—3. 5. 1902 Prinz Georg von Preußen.

Standorte: 1815—1817 Trier; 1817/18 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1818—1820 Mühlberg, Schmiedeberg, Remberg, Dommisch; 1820—1853 Treptow a. Rega, Greiffenberg i. P., daneben bis 1823 Gollnow und Wollin, 1833—1838 Inowrazlaw und Rakel; 1853—1857 Schneidemühl, Rakel, Inowrazlaw; 1857—1867 Schneidemühl, Rakel, Dtsch. Krone; 1867—1871 Schneidemühl, Rakel, Dtsch. Krone, Bromberg; 1871—1884 Dienenhofen; seit 1884 Thorn.

Feldzüge: Polnische Insurrektion 1848.—Gegen Österreich: 1866 (4. Inf. Div., II. Armeekorps) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich 1870/71 (1. Kav. Brig., 1. Kav. Div.) Refognoszierung bei Jury, Schlachten bei Colombey—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat, Vorpostengefechte bei Maison Rouge, bei Maison Rouge und Maison d'Alger, Patrouillengefecht bei Bréhain la Cour, Schlacht bei Beaune la Rolande, Refognoszierungsgefecht bei Château Renault, Gefechte bei St Amand, bei Billechauve—Villemorcher, bei Villemorcher. Einschließung von Metz, Beobachtung und Einschließung von Dienenhofen.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.*; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 24. 1. 1892 eine neue Standarte.

Uniform: Ponceaurote Kragen, Aufschläge, Paraderabatte und Vorstöße; gelbe Knöpfe; Epauletten: Halter und Feld blau; Halbmonde gelb.

Westfälisches Ulanen-Regiment Nr. 5.

Stiftungstag: 7. 3. 1815.

Errichtung: ARD 7. 3. und 25. 3. 1815 befiehlt die Errichtung eines Ul. Regts. aus je 1 Esk. der Ul. Regter. Nr. 2 und 3 und des Bergischen Hus. Regts. — siehe Hus. Regt. Nr. 11 —; wurden 1. bzw. 2. und 3. Esk. — Zusammentritt bei Ospern an der französisch-belgischen Grenze. Die 4. Esk. wurde im Regt. gebildet (1816). — ARD 25. 3. 1815: Das Regt. erhält die Nr. 5. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 2. Esk. an das jetzige Ul. Regt. Nr. 9; Eingliederung einer neuen, siehe Übersicht II. — ARD 27. 9. 1866:

Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das III. Regt. Nr. 16. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 5. III. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 5. III. Regt. (Westfälisches); 10. 3. 1823—1860: 5. III. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht II.

Chefs: 22. 3. 1842 Herzog Adolph von Nassau, jetzt Großherzog von Luxemburg königliche Hoheit.

Standorte: 1816/17 Frankenstein und Gegend, dann Ohlau und Gegend; 1817—1820 Saarbrücken, Saarlouis; 1820/21 Dortmund, Duisburg, Wesel, Emmerich u. a.; 1822 bis 1849 Düsseldorf,*) Wesel (1822 auch Cleve); 1849—1851 Trier; seit 1851 Düsseldorf, daneben 1866—1874 Benrath, 1874 bis 1881 Gelbern.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1815 (3 Esk., Ref. Kav., III. Armeekorps) Schlacht bei Ligny, Treffen bei Wavre, Gefecht bei Namur. — Revolten: 1849 (Oberfeld, Düsseldorf). — Gegen Österreich: 1866 (14. Kav. Brig., Elb-Armee) Gefecht bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (7. Kav. Brig., 3. Kav. Div.) Schlachten bei Colombey—Novilly, bei Noisseville, Scharmügel bei Moreil, Schlachten bei Amiens, an der Hallue, Gefecht bei Saignies, Schlacht bei Bapaume, Überfall bei Saignies, Gefecht bei Tertry—Boeuilly, Schlacht bei St. Quentin. Einschließung von Metz, Belagerung von Péronne.

Standarte: Verleihung: Durch URD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/1814; Er.K.×; ☛; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 30. 9. 1903; eine neue Standarte.

Uniform: wie Nr. 1, aber weiße Knöpfe.

Thüringisches Ulanen-Regiment Nr. 6.

Stiftungstag: 18. 2. 1813.

Errichtung: URD 18. 2. 1813 genehmigt dem Major v. Lützow die Errichtung eines Freikorps, siehe Inf. Regt. Nr. 25. — Das Lützowsche Kav. Regt. war bis 1814 5 Esk., vom April 1814 an 4 Esk. stark (infolge Entlassung der Freiwilligen Jäger). — URD 7. 3. 1815: Abgabe der 1. Esk. an Hus. Regt. Nr. 9. — URD 25. 3. 1815 befiehlt: Das III. Regt., formiert aus 3 Esk. des Lützowschen Kav. Regts., erhält die Nr. 6 — die 4. Esk. im Regt. gebildet. — URD 7. 5. 1860: Abgabe der 4. Esk. an das jetzige III. Regt. Nr. 11; Eingliederung einer neuen, siehe Übersicht II. —

*) Nebst Neuß.

Meß, Einschließung und Belagerung von Montmédy, Belagerungen von Diederhosen, von Mézières, Beobachtung und Einschließung von Longwy.

Standarte: Verleihung: Durch URD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Dunkelblaue Grundfarbe; weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze: Besatzstreifen zitronengelb; Kolpak desgl. Auszeichnungsband an der Hus. Mütze mit der Inschrift: „PENINSULA WATERLOO EL BODON BAROSSA“.

Husaren-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 16.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: URD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Hus. Regts. aus der 2. und 6./Hus. 7 und der 4. und 5./Hus. 9; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Hus. Regt. Nr. 16; 7. 11. 1867 bis 1873: Schleswig-Holsteinisches Hus. Regt. Nr. 16; 2. 12. 1873: jetziger Name.

Chef: 9. 9. 1872 Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn, Majestät.

Standort: Seit 1866 Schleswig.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (15. Kav. Brig., 6. Kav. Div.) Reconoszierung bei Neunkirchen und Habkirchen, Gefecht bei Ars Laqueux, Scharmüzel bei Fleurus, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Sivry, bei Boncq, bei Eperton, Überfall in Ablis, Scharmüzel bei Jouy und St. Prost, bei Anet, Gefecht bei Landelles, Scharmüzel bei Sargé, bei Journoisis, Schlacht bei Orléans, Verfolgungsgesechte bei Rouan le Fuzelier und Salbris, Gefechte bei Epuisay und Sargé, Schlacht vor Le Mans (Gefecht auf den Höhen von Auvours). Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch URD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Kornblumenblaue Grundfarbe; weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze: Besatzstreifen zitronengelb; Kolpak desgl.

Braunschweigisches Husaren-Regiment Nr. 17.

Stiftungstag: 1. 4. 1809.

Errichtung: Am 1. 4. 1809 läßt Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig in Böhmen die Stämme des „Herzoglich Braunschweigischen Korps“ zusammentreten, siehe Inf. Regt. Nr. 92. Das Regt. wurde als Kav. Regt. der Schwarzen Schar zu Braunau in Böhmen neu errichtet; Offiziere und Mannschaften stammten größtenteils aus preußischen Diensten (Schlesien); Stärke 8 Esk. — 1809 Kriegszug des Korps durch Deutschland gegen Frankreich bis an die Nordsee, im September Überfahrt nach England; Übertritt in englische Dienste als Englisch-Braunschweigisches Hus. Regt.; Stärke 3 squadrons = 6 troops (Komp.). Einverleibung einer während der Kämpfe in Deutschland und auf dem Rückzug nach der Weser gebildeten III. Esk. und der Mannschaften der Batt. — 1809—1810 auf den Inseln Wight und Guernsey; 1810—1812 in Irland. — 1812 werden 4 troops nach Spanien geschickt, 1813/14 Feldzüge daselbst gegen Frankreich, 1814 nach Genua und dann nach Sizilien, 1816 nach Braunschweig, wo sie reduziert werden. — Die beiden als Depot in England verbliebenen 2 troops werden 1813 nach dem Kontinent eingeschifft und gelangen 1816 mit dem neuen Braunschweigischen Hus. Regt. nach Beendigung der Freiheitskriege nach Braunschweig.

Das neue Hus. Regt. war 18. 11. 1813, 3 Esk. stark, errichtet, außerdem 1 Esk. III. — 22. 1. 1816: Neuordnung. Die gesamte braunschweigische Kav. wird auf ein Detachement von 100 Mann Hus. festgesetzt; das Detachement — auch Esk. genannt — war zeitweise in Verbindung mit Fußjägern. — 1. 1. 1825 aus der Esk. als Stamm wird das Garde-Hus. Regt. gebildet, anfangs 2, 1. 10. 1841: 3 Esk. stark. — 1. 10. 1850: Umformung in eine Linien- und eine Landwehr-Division, jede zu 2 Esk. — 28. 2. 1855: Umformung zu 3 Linien- und 1 Landwehr-Esk. — 1867: Die Braunschweigischen Truppen treten (ohne Abschluß einer Konvention) in die Verwaltung des preußischen Heeres, nachdem sie nach preußischen Grundsätzen umgeformt sind; 1. 11. 1867: Vermehrung des Regts. auf 5 Esk. — 18. 3. 1886: Militärkonvention zwischen Preußen und Braunschweig; durch diese werden die braunschweigischen Truppen in die preußische Armee eingereiht.

Benennung: 1. 1. 1825—1830: Herz. Braunschw. Garde-Hus. Regt.; 21. 10. 1830—1867: Herzogl. Braunschw. Hus. Regt.; 1. 11. 1867—1886: Herzoglich Braunschweigisches Hus. Regt. Nr. 17; seit 18. 3. 1886: jetziger Name (Fortfall der Bezeichnung als Herzoglich infolge der Konvention).

Standorte: Seit 1825 Braunschweig, daneben 1848—1869 Wolfenbüttel.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1815 (in der Armee des Herzogs von Wellington) Schlachten bei Quatrebras, bei Waterloo. — Gegen Dänemark: 1849 (Res. Div.) im Sundewitt. — Gegen Österreich: 1866 (II. Res. Armeekorps). — Gegen Frankreich: 1870/71 (13. Kav.

Brig., 5. Kav. Div.) Schlacht bei Spicheren, Eisenbahnerstörung bei Frouard, Scharmügel bei Pont à Mousson, Rekognoszierungsgefecht bei Bugieux, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Unternehmung gegen Verdun, Gefechte bei Saulces aux Bois, Bazelles und Buiseux, bei Maule, bei Chaufour, bei Blaru, bei La Fontenelle, Rekognoszierungsgefecht bei La Fidelaire und Conches. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: 1. 1. 1825; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: Braunschweigisches Standartenband; KDM.m.Sp.; EZ. 1900..

Uniform: Schwarze Grundfarbe; gelbe Knöpfe; zitronengelbe Schüre; Mütze: Besatzstreifen ponceaurot; Kolpak desgl.; Totenkopf von Neusilber; messingenes Band mit „PENINSULA. SICILIEN. WATERLOO. MARS LA TOUR“.

Ulanen-Regiment Kaiser Alexander III. von Rußland **(Westpreußisches) Nr. 1.**

Stiftungstag: 1. 8. 1745.

Errichtung: Im Sommer 1745 nimmt Friedrich II. eine „Fahne Bosniaken“ in seine Dienste; sie wird dem damaligen Hus. Regt. Nr. 5*) zugeteilt; 1761, Juni: Vermehrung auf 1 Esk. — ARD 20. 1. 1762: Vermehrung auf 10 Esk. als „Korps Bosniaken“. — 1763 nach dem Hubertusburger Frieden: Verminderung auf 2 Esk. — 1770: Vermehrung auf 5 Esk. — ARD 8. 5. 1771: Vermehrung auf 10 Esk. — 1778: Das Korps erhält die Bezeichnung Regiment. — ARD 3. 2. 1788: Das Regt. scheidet aus dem Verband mit dem Hus. Regt. und wird selbständig. Es war zu den Hus. Regtern. eingeteilt und hatte, da es deren z. B. 8 gab, die Stammnummer 9 erhalten. — ARD 20. 11. 1795: Bildung eines „Tartaren-Pulks“ zu 5 Esk. beim Regt. — ARD 14. 10. 1799: Zum 1. 6. 1800 wird aus dem Regt. Bosniaken und dem Tartaren-Pulk das Korps Tomarczys gebildet; Stärke 1 Regt. zu 10 und 1 Bat. zu 5 Esk. — ARD 16. 10. 1807: Neuordnung, siehe Übersicht II. Unter Zuteilung eines Teils des Depots der Drag. Regter. Nr. 9 und 10, siehe jetziges Kür. Regt. Nr. 3, wird das Korps (ARD 8. 11. 1807) umgewandelt in das „Regt. Ulanen“, 8 Esk. in 2 Bat. — ARD 16. 11. 1808: Das Regt. Ulanen wird geteilt. Das I. Bat. erhält Stammnummer 1, das II. die Stammnummer 2, jedes zu 4 Esk. — ARD 26. 12. 1808 befiehlt den Tausch der Stammnummern; bez. des nunmehrigen III. Regts. Nr. 2 siehe jetziges III. Regt. Nr. 2. — ARD 15. 5. 1809: Abgabe der 1. Esk. an III. Regt. Nr. 3; Zuteilung der nach Preußen entkommenen Reste des 2. Brandenburgischen Hus. Regts. und Neuerrichtung einer Esk.

*) Siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 1.

Das 2. Brandenburgische Hus. Regt. war aus der Kav. des Schillschen Freikorps gebildet, siehe jetziges Gren. Regt. Nr. 8, die auf 5 Esk. angewachsen war; 4 waren 1807 beim Blücher'schen Korps, 1 in Kolberg. — Im Mai 1809 Zug Schills gegen Napoleon, Untergang in Stralsund 31. 5. 1809, ein Teil gelangt nach Preußen; das Regt. wurde aus den Listen der Armee gestrichen. — Die in der Garnison Berlin Zurückgebliebenen, Kranke usw., kamen zum III. Regt. Nr. 3.

ARN 7. 3. 1815: Abgabe der 2. Esk. an das III. Regt. Nr. 4, ARN 7. 5. 1860 der 1. an das jetzige III. Regt. Nr. 10, ARN 27. 9. 1866 der 3. an das III. Regt. Nr. 15; die abgegebenen Esk. wurden stets ersetzt, siehe Übersicht II. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 1745—1788 als Teile des damaligen Hus. Regts. Nr. 5*); 3. 2. 1788—1800 nach seinem Chef; 1. 4. 1800—1807: Regt. bezw. Bat. Towarczys; ARN 26. 7. 1807: Einführung des Namens Ulanen statt Towarczys; 8. 11. 1807—1808: Regt. Ulanen; 16. 11. 1808—26. 12.: 2. III. Regt.; 26. 12. 1808—1809: 1. III. Regt.; 31. 5. 1809—1816: Westpreußisches III. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 1. III. Regt. (Westpreußisches); 10. 3. 1823—1860: 1. III. Regt.; 4. 7. 1860—1861: 1. Schlesiisches III. Regt. (Nr. 1); 22. 3. 1861—1884: Westpreußisches III. Regt. Nr. 1; 26. 9. 1884: jetziger Name.

Stammnummer: Bis 1807: Nr. 9 der Hus.; 16. 11. 1808 bis 26. 12. 1808: Nr. 2 der III.; seit 26. 12. 1808: Nr. 1.

Chefs: 1745—1788 die des damaligen Hus. Regts. Nr. 5*); 1788—1803 v. Günther; 1803—1815 v. L'Estocq; 1824—1832 v. Röber; 20. 9. 1859—24. 4. 1865 Cäsarewitsch Nikolaus Alexandrowitsch von Rußland; 10. 6. 1865—30. 10. 1894 Cäsarewitsch, später Kaiser Alexander III. von Rußland; seit 16. 12. 1901: Großfürst Michael Alexandrowitsch von Rußland Kaiserliche Hoheit.

Standorte: 1745—1788 wechselnd in Ostpreußen beim damaligen Hus. Regt. Nr. 5*); 1788—1796 Lyck u. a. in Ostpreußen sowie Grenzpostierungen; 1796—1808 in Neust- und Südprenßen (Tykoczyn); 1809 Kantonnierungen in Ostpreußen; 1809—1812 Konitz, Tuchel, Pr. Friedland, Jastrow und Kantonnierungen an der Ostseeküste; 1812—1815 Namslau, Birtschen, Constadt, Rosenberg und im Felde; 1815—1817 Bonn und Umgegend; 1817 bis 1831 Lüben, Polkwitz, Beuthen, Hagnau; 1831/32 Krotoschin, Militisch, Zduny, Ostrowo; 1832/33 Lissa, Militisch, Zduny, Ostrowo; seit 1833 ist Militisch Stabs garnison, daneben 1833 bis 1846 Pleschen, Kempen, Ostrowo; 1846—1851 Pleschen, Zduny, Ostrowo; 1851—1866 Zduny, Krotoschin, Ostrowo; 1866—1870 Krotoschin, Zduny, Sulau; 1870—1882 Krotoschin, Ostrowo, Sulau; seit 1882 Ostrowo.

Feldzüge:) In Polen:** 1794 Gefechte bei Piontnitzä, bei Kolno, bei Demnitz, bei Magnischewo. — Gegen Frankreich: 1806/07

*) Siehe jetziges Hus. Regt. 1.

**) Bis 1788 siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 1.

(im Korps L'Estocq) Gefechte bei Biezun, bei Woltersdorf, Schlacht bei Br. Eylau, Gefecht bei Braunsberg, Schlacht bei Heilsberg, Gefechte vor Königsberg. — Gegen Frankreich: 1813 (im Blücherschen Korps, Brig. Kähler) Schlacht bei Gr. Görtschen, Gefecht bei Borna, Schlacht bei Bautzen, Rückzugsgefecht bei Reichenbach, Überfallgefecht bei Haynau; (5. Div., III. Armeekorps) Gefecht bei Glienide, Schlacht bei Gr. Beeren, Gefecht bei Thießen und Woltersdorf, Schlacht bei Dennewitz, Einschließung von Wittenberg, Schlacht bei Leipzig, Einschließung von Wesel; 1814 (wie 1813) Einschließung von Nymwegen, von Herzogenbusch, Vorpostengefecht bei Bourghelles und Camphin, Gefecht bei Dudenarde, bei Courtray, Einschließung von Maubeuge, von Soissons; 1815 (Res. Kav., IV. Armeekorps) Schlacht bei Belle Alliance, Gefecht bei St. Denis. — Gegen die polnische Insurrektion: 1848 Gefechte bei Gostyn, bei Roschmin, bei Xions, bei Miloslaw. — Gegen Österreich: 1866 (10. Inf. Div., V. Armeekorps) Treffen bei Nachod, bei Skalitz, Gefecht vor Schweinschädel, Artilleriegefecht bei Graditz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (9. Kav. Brig., 4. Kav. Div.) Refognoszierungsgefechte bei Wörth und Hagenau, Verfolgungsgefecht bei Burweiler und Steinburg, Beschließung von Marsal, Avantgardengefecht bei Frénois, Schlacht bei Sedan, Treffen bei Orléans, Einnahme von Chartres, Refognoszierung gegen Patay, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei La Fourche, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix). Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.✕; ✕; Säcularband; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Ponceaurote Kragen, Aufschläge, Paraderabatte und Vorstöße; gelbe Knöpfe; Epauletten: Halter und Felder weiß, Halbmonde gelb.

Ulanen-Regiment von Kähler (Schleßisches) Nr. 2.

Stiftungstag: 1. 8. 1745. — Bis 1808 siehe jetziges III. Regt. Nr. 1.

Errichtung: ARD 16. 11. 1808: Das „Regt. III.“ wird geteilt. Das I. Bat. erhält die Stammmummer 1, das II. die Stammmummer 2, jedes 4 Esk. — ARD 26. 12. 1808 befiehlt den Tausch der Stammmummer; bezw. des nunmehrigen III. Regts. Nr. 1 siehe jetziges III. Regt. Nr. 1. — ARD 15. 5. 1809: Abgabe der 4. Esk. an das III. Regt. Nr. 3; Errichtung einer neuen. — 1812: Die 3. und 4. Esk. werden in Rußland fast aufgerieben, 1813, Frühjahr, wieder hergestellt (in Polnisch Wartenberg). — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der

3. Eſk. an III. Regt. Nr. 5, URD 7. 5. 1860: der 2. an das jeßige III. Regt. Nr. 10; die abgegebenen Eſks. wurden ſtets erſetzt. — URD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Eſk., ſiehe Überſicht II, an III. Regt. Nr. 16. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eſks.

Benennung: Bis 1808 ſiehe jeßiges III. Regt. Nr. 1; 16. 11. 1808—26. 12.: 1. III. Regt.; 26. 12. 1808—1809: 2. III. Regt.; 31. 5. 1809—1816: Schleſiſches III. Regt. *); 5. 11. 1816—1823: 2. III. Regt. (Schleſiſches); 10. 3. 1823—1860: 2. III. Regt.; 4. 7. 1860—1861: 2. Schleſiſches III. Regt. (Nr. 2); 22. 3. 1861—1889: Schleſiſches III. Regt. Nr. 2; 27. 1. 1889: Jeßiger Name.


Stammnummer: 16. 11.—26. 12. 1808: Nr. 1, ſeit 26. 12. 1808: Nr. 2.

Chefs: Bis 13. 11. 1809 v. L'Éstocq; 12. 12. 1809—1821 Prinz Biron von Kurland; 21. 9. 1853—13. 7. 1876 Graf v. d. Groeben; 1. 8. 1895 v. Hänniſch

Standorte: 1808—1810 Ramlau, Diß, Trachenberg, Guhrau; 1810—1812 Dppeln, Ramlau, Polniſch-Wartenberg, daneben 1810/11 Gleimiß, 1811/12 Piſſchen; 1812/13 Polniſch-Wartenberg; 1816 bis 1818 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1819—1822 Gleimiß, Pleß, Nikolai, Beuthen; 1822—1857 Gleimiß, Pleß, Ratibor, Beuthen; 1857—1868 Gleimiß, Pleß, Ratibor, Leobſchütz; 1867 ſtatt Leobſchütz Sohrau; 1868—1894 Ratibor, Pleß, Sohrau, Gleimiß; ſeit 1894 Gleimiß, Pleß.

Feldzüge: Gegen Rußland: 1812 (3. und 4. Eſk bilden mit der 3. und 4. des III. Regts. Nr. 3. das komb. III. Regt., für das Nordſche Korps beſtimmt, aber zur Großen Armee kommandiert) Gefechte bei Rudnia (Zukowo), Schlacht bei Borodino, Gefecht bei Woronowo, Übergang über die Beresina. — Gegen Frankreich: 1813 (1. und 2. Eſk. im Blücherschen Korps) Schlachten bei Gr. Görſchen, bei Bautzen, Überfallgeſecht bei Hainau; (die wiederhergeſtellte 3. und 4. Eſk. treffen ein; das Regt. in der Reſ. Kav. des II. Armeekorps) Schlacht bei Dresden, Gefecht bei Poſſendorf, Schlacht bei Kulm, Gefecht bei Frohburg, Reitergeſecht bei Liebertwolkwiß, Schlacht bei Leipzig. Einſchließung von Erfurt; 1814 (wie 1813) Einſchließung von Luxemburg, Gefechte bei Gué à Trêmes, bei May, bei La Ferté Milon, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Sézanne, bei Claye, Schlacht vor Paris; 1815 (Reſ. Kav., II. Armeekorps) Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance. Belagerung von Maubeuge. Gegen Öſterreich 1866 (Detach. Knobelsdorff). — Gegen Frankreich: 1870/71 (3. Kav. Brig., 2. Kav. Div.) Schlacht bei Sedan, Scharmüzel bei Marolles, Gefecht bei Artenay, Rekognoſzierung gegen den Wald von Marchénoir, Treffen bei Coulmiers, Scharmüzel bei Artenay—Creuzn, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, Gefecht bei Meung, Gefecht bei Montlivault und Chambord. Einſchließung und Belagerung von Paris.

*) Das Regt. führte daneben noch mehrere Jahre den Namen ſeines Chefs.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.; ; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Ponceaurote Kragen, Aufschläge, Paraderabatte und Vorstöße; gelbe Knöpfe; Epauletten: Halter und Feld rot, Halbmond gelb.

Ulanen-Regiment Kaiser Alexander II. von Rußland (1. Brandenburgisches) Nr. 3.

Stiftungstag: 15. 5. 1809.

Errichtung: ARD 15. 5. 1809 befiehlt die Errichtung eines III. Regts. an Stelle des aufgelösten 2. Brandenburgischen (Schillschen) Hus. Regts. — siehe III. Regt. Nr. 1 — aus je 1 Esk. der III. Regter. Nr. 1 und 2, aus Kranken und anderen Zurückgebliebenen des Schillschen Regts. und Überzähligen der Hus. Regter. Nr. 4 und 6. — Stärke 4 Eskts. — 1812: Die 3. und 4. Esk. werden in Rußland fast aufgerieben, 1813, Frühjahr, wiederhergestellt (in Militisch und Trebnitz). — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 3. Esk. an III. Regt. Nr. 5; Eingliederung einer neuen. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige III. Regt. Nr. 11, ARD 27. 9. 1866 der 5., siehe Übersicht II, an das III. Regt. Nr. 15; 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eskts.

Benennung: 31. 5. 1809—1816: Brandenburgisches III. Regt.; 5. 11. 1816—1823: 3. III. Regt. (Brandenburgisches); 10. 3. 1823 bis 1855: 3. III. Regt.; 10. 3. 1855—1860: 3. III. Regt. (Kaiser von Rußland); 4. 7. 1860—1873: 1. Brandenburgisches III. Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3, siehe Übersicht II; 11. 12. 1873—1881: III. Regt. Kaiser Alexander von Rußland (1. Brandenburgisches) Nr. 3; 27. 3. 1881—1889: 1. Brandenburgisches III. Regt. (Kaiser Alexander II. von Rußland) Nr. 3; 27. 1. 1889: Jetziger Name.

Stammnummer von der Stiftung an Nr. 3.


Chefs: 12. 6. 1829—13. 3. 1881 Casarewitsch Alexander Nikolajewitsch, später Kaiser Alexander II. von Rußland; 11. 6. 1882 Großfürst Sergius Alexandrowitsch von Rußland Kaiserliche Hoheit.

Standorte: 1809—1810 Berlin; 1810—1812 in der Udermark und Pommern; 1812 Suhlau, Trachenberg, Militisch; 1816/17 Erfurt u. a. in Thüringen; 1817—1890 Fürstenwalde, Beeskow, bis 1822 auch Mühlrose; 1890—1892 Fürstenwalde, Frankfurt a. D.; 1892—1897 Frankfurt a. D., Fürstenwalde, Beeskow; seit 1897 Fürstenwalde; 1866/67 Besetzung von Sachsen.

Feldzüge: Gegen Rußland: 1812 (3. und 4. Esk. im komb. III. Regt.*), für das Dorsche Korps bestimmt, aber zur Großen Armee

*) Siehe jetziges III. Regt. Nr. 2.

fommandiert) Gefechte bei Staroje Dangeliski, bei Witebsk, bei Rudnia, (Inkowo), Schlacht bei Mosaisk (Borodino), Gefecht bei Woronowo, (Marwinna), Übergang über die Beresina. — Gegen Frankreich: 1813 (1. und 2. Esk.) vor Glogau; (das ganze Regt.) vor Breslau; (Res. Kav., I. Armeekorps) Gefecht bei Lauterfeisen, Treffen bei Löwenberg, Gefecht bei Goldberg, Schlacht an der Ratzbach, Gefechte bei Bunzlau, bei Hochkirch, bei Reichenbach, bei Bischofswerda, bei Roth-Lausnitz, bei Stolpen, bei Goldbach, bei Bischofswerda, Treffen bei Wartenburg, Schlacht bei Möckern—Leipzig, Gefechte bei Eichrodt, vor Mainz, 1814 (wie 1813) Gefecht bei Saarbrücken, vor Metz, Gefechte bei St. Dizier, bei Montiérender, vor Vitry, Gefechte bei La Chaussée, bei Châlons, bei Epernay, Treffen bei Montmirail, Gefechte bei Château Thierry, bei Sézanne, bei Gué à Trèmes, Schlacht bei Laon, Gefechte bei Dulchy le Châtel, bei Sézanne, Schlacht vor Paris; 1815 (Res. Kav., I. Armeekorps) Gefecht bei Fleurus, Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefechte bei Nanteuil, bei Jffy, vor Laon, vor Soissons. — Gegen Österreich: 1866 (5. Inf. Div., I. Armee) Erkundung gegen Gitschin, Treffen bei Gitschin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (14. Kav. Brig., 6. Kav. Div.) Erkundung bei St. Johann, gegen Saarbrücken, Schlacht bei Spichern, Avantgardengefecht bei Forbach, Erkundungsgefechte bei Montigny les Metz und Le Sablon, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Sivry, Avantgardengefecht bei Yvernaument, Scharmützel bei Marville, bei Anet, Gefechte bei Châteauneuf en Thimerais, bei Brétoncelles, Schlacht bei Orléans, Verfolgungsgefechte bei Nouen le Fuzelier und Salbris, Scharmützel bei Bierzon und Neuvy sur Barangeon, Treffen bei Azay—Nazange, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Parigné l'Evêque, bei Champé, bei La Landrière—Le Tertre). Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.×; ; 2 russische Standartenbänder; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Ponceaurote Kragen, Aufschläge, Paraderabatte und Vorstöße; gelbe Knöpfe; Epauletten: Halter, Feld und Halbmonde gelb.

Ulanen-Regiment von Schmidt (1. Pommerisches) Nr. 4.

Stiftungstag: 7. 3. 1815.

Errichtung: ARD 7. 3. und 25. 3. 1815 befiehlt die Errichtung eines Ul. Regts. aus je 1 Esk. des Ul. Regts. Nr. 1, des Ostpreussischen und des Pommerischen National-Kav. Regts., siehe Leib-Garde-Fuß. und 1. Garde-Drig. Regt.; wurden 2. bezw. 1. und 3. Esk. — Zusammentritt an der Ober; die 4. Esk. wurde im Regt. gebildet. — ARD 25. 3. 1815 gibt dem Regt. die Nr. 4. — ARD

7. 5. 1860: Abgabe der 1. Esk. an das jetzige Ul. Regt. Nr. 12; Eingliederung einer neuen, siehe Übersicht II. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an Ul. Regt. Nr. 14. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 4. Ul. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 4. Ul. Regt. (Pommersches); 10. 3. 1823—1860: 4. Ul. Regt.; 4. 7. 1860—1889: 1. Pommersches Ul. Regt. Nr. 4, siehe Übersicht II; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chef: 18. 10. 1861—3. 5. 1902 Prinz Georg von Preußen.

Standorte: 1815—1817 Trier; 1817/18 bei der Okkupationsarmee in Frankreich; 1818—1820 Mühlberg, Schmiedeberg, Remberg, Dommisch; 1820—1853 Treptow a. Rega, Greiffenberg i. P., daneben bis 1823 Gollnow und Wollin, 1833—1838 Inowrazlaw und Rafel; 1853—1857 Schneidemühl, Rafel, Inowrazlaw; 1857—1867 Schneidemühl, Rafel, Dtsch. Krone; 1867—1871 Schneidemühl, Rafel, Dtsch. Krone, Bromberg; 1871—1884 Diedenhofen; seit 1884 Thorn.

Feldzüge: Polnische Insurrektion 1848.—Gegen Österreich: 1866 (4. Inf. Div., II. Armeekorps) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich 1870/71 (1. Kav. Brig., 1. Kav. Div.) Refognoszierung bei Jury, Schlachten bei Colombey—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat, Vorpostengefechte bei Maison Rouge, bei Maison Rouge und Maison d'Alger, Patrouillengefecht bei Bréhain la Cour, Schlacht bei Beaune la Rolande, Refognoszierungsgefecht bei Château Renault, Gefechte bei St Amand, bei Billechauwe—Billeporcher, bei Billeporcher. Einschließung von Metz, Beobachtung und Einschließung von Diedenhofen.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 24. 1. 1892 eine neue Standarte.

Uniform: Ponceaurote Kragen, Aufschläge, Paraderabatte und Vorstöße; gelbe Knöpfe; Epauletten: Halter und Feld blau; Halbmonde gelb.

Westfälisches Ulanen-Regiment Nr. 5.

Stiftungstag: 7. 3. 1815.

Errichtung: ARD 7. 3. und 25. 3. 1815 befiehlt die Errichtung eines Ul. Regts. aus je 1 Esk. der Ul. Regter. Nr. 2 und 3 und des Bergischen Hus. Regts. — siehe Hus. Regt. Nr. 11 —; wurden 1. bezw. 2. und 3. Esk. — Zusammentritt bei Ospern an der französisch-belgischen Grenze. Die 4. Esk. wurde im Regt. gebildet (1816). — ARD 25. 3. 1815: Das Regt. erhält die Nr. 5. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 2. Esk. an das jetzige Ul. Regt Nr. 9; Eingliederung einer neuen, siehe Übersicht II. — ARD 27. 9. 1866:

Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das III. Regt. Nr. 16. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eskts.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 5. III. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 5. III. Regt. (Westfälisches); 10. 3. 1823—1860: 5. III. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht II.

Chefs: 22. 3. 1842 Herzog Adolph von Nassau, jetzt Großherzog von Luxemburg königliche Hoheit.

Standorte: 1816/17 Frankenstein und Gegend, dann Dhlau und Gegend; 1817—1820 Saarbrücken, Saarlouis; 1820/21 Dortmund, Duisburg, Wesel, Emmerich u. a.; 1822 bis 1849 Düsseldorf,*) Wesel (1822 auch Cleve); 1849—1851 Trier; seit 1851 Düsseldorf, daneben 1866—1874 Benrath, 1874 bis 1881 Gelsen.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1815 (3 Eskts., Ref. Kav., III. Armeekorps) Schlacht bei Ligny, Treffen bei Wavre, Gefecht bei Namur. — Revolten: 1849 (Elberfeld, Düsseldorf). — Gegen Österreich: 1866 (14. Kav. Brig., Elb-Armee) Gefecht bei Münchengräß, Schlacht bei Königgräß. — Gegen Frankreich: 1870/71 (7. Kav. Brig., 3. Kav. Div.) Schlachten bei Colombey—Nouilly, bei Noisseville, Scharmügel bei Moreil, Schlachten bei Amiens, an der Hallue, Gefecht bei Salignies, Schlacht bei Bapaume, Überfall bei Salignies, Gefecht bei Tertry—Boeuilly, Schlacht bei St. Quentin. Einschließung von Metz, Belagerung von Péronne.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 6. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1813/1814; Er.K.*; ■; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 30. 9. 1903; eine neue Standarte.

Uniform: wie Nr. 1, aber weiße Knöpfe.

Thüringisches Ulanen-Regiment Nr. 6.

Stiftungstag: 18. 2. 1813.

Errichtung: ARD 18. 2. 1813 genehmigt dem Major v. Lützow die Errichtung eines Freikorps, siehe Inf. Regt. Nr. 25. — Das Lützowsche Kav. Regt. war bis 1814 5 Eskts., vom April 1814 an 4 Eskts. stark (infolge Entlassung der Freiwilligen Jäger). — ARD 7. 3. 1815: Abgabe der 1. Esk. an Hus. Regt. Nr. 9. — ARD 25. 3. 1815 befehlt: Das III. Regt., formiert aus 3 Eskts. des Lützowschen Kav. Regts., erhält die Nr. 6 — die 4. Esk. im Regt. gebildet. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 4. Esk. an das jetzige III. Regt. Nr. 11; Eingliederung einer neuen, siehe Übersicht II. —

*) Nebst Neuß.

ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das III. Regt. Nr. 16. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 4 Eskts.

Benennung: 18. 2. 1813—1814: Königl. Preussisches Freikorps; 19. 1. 1814—1815: v. Lüpowsches Kav. Regt.; 25. 3. 1815 bis 1816: 6. III. Regt. — 5. 11. 1816—1823: 6. III. Regt. (2. Westpreussisches); 10. 3. 1823—1860: t. III. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name siehe Übersicht II.

Chefs: 18. 10. 1861—14. 10. 1884 Friedrich Wilhelm, Prinz von Hessen-Cassel, seit 1868 Landgraf von Hessen. — 25. 8. 1888 König Christian IX. von Dänemark Majestät.

Standorte: 1817—1833 Posen, Inowrazlaw, daneben 1817 bis 1819 Rogasen, Slupce; 1819—1822 Rogasen, Czarnikau; 1822 bis 1833 Nafel, Kosten; 1833—1849 Paderborn, Neuhaus, Lippstadt; 1849/50 waren Langensalza und Mühlhausen die bestimmten Garnisonen, das Regt. war aber im Felde und bei der Besetzung von Baden; 1850—1894 Mühlhausen, Langensalza, daneben 1852—1854 Erfurt als Stabs garnison. — Seit 1894 Hanau.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (als Freikorps) Streifzüge ins Sächsische und in der Altmark, nach Thüringen und ins Bayreuthische, Gefecht bei Leipzig, Überfall bei Rixen; (im Korps Wallmoden) Gefechte an der Gohrde, an der Steckenitz, bei Lauenburg, bei Bellahn, bei Gadebusch, bei Zarrenthin, bei Möllen, an der Gohrde, Besetzung von Bremen, Einschließung von Hamburg; 1814 (dem Bülomschen Korps zugeteilt) Gefecht bei Lüttich, Streifzüge in den Ardennen, Einschließung von Soissons; 1815 (Res. Kav., I. Armeekorps) Gefechte bei Gosselies, bei Fleurus, Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Gefecht an der Dyle bei Limal. — In der Rheinpfalz und Baden: 1849 (3 Eskts., Res. Kav., I. Armeekorps) Gefecht bei Kirchheimbolanden, bei Wiesenthal, bei Neudorf, bei Durlach, zwischen Kuppenheim und Muggensturm, bei Kuppenheim. — Gegen Osterreich: 1866 (8. Inf. Div., I. Armeekorps) Zusammenstoß bei Langenbrück, Gefechte bei Liebenau, bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Zusammenstoß bei Politzsch, Gefecht bei Breßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (9. Kav. Brig., 4. Kav. Div.) Refognoszierungsgefecht bei Wörth und Hagenau, Verfolgungsgefecht bei Burweiler und Steinburg, Beschließung von Marsal, Avantgardengefecht bei Frénois, Schlacht bei Sedan, Scharmügel bei Brigny, Treffen bei Orléans, Einnahme von Chartres, Gefecht bei Meyres und Brou, Refognoszierung gegen Patay, Schlachten bei Voigny—Poupry, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei La Fourche, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix). Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Die dem Regt. durch ARD 15. 6. 1815 zuerkannte neue Standarte wurde ihm wegen seines Verhaltens

bei Ligny zunächst nicht verliehen, dann aber nach näherer Aufklärung und Rechtfertigung durch URD 12. 12. 1815 von neuem bewilligt. — Auszeichnungen: KDM. 1813/14; MEZ. x; Er.K. x; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 28. 8. 1901; eine neue Standarte.

Uniform: Wie Nr. 2, aber weiße Knöpfe.

Ulanen-Regiment Großherzog Friedrich von Baden (Rheinisches) Nr. 7.

Stiftungstag: 14. 4. 1734. — Laut URD 29. 8. 1899 soll dieser Tag als Stiftungstag angesehen werden, siehe unter Errichtung.

Errichtung: Die URD 7. 3. 1815 befiehlt die Errichtung eines Ul. Regts. aus der Hellwig'schen Kav. und sächsischen Truppen. — Die URD 25. 3. 1815 bestimmt: „Das Ul. Regt., formiert aus sächsischen Truppen und der Hellwig'schen Kav., erhält die Nr. 7.“ Stärke 4 Esk. — Die tatsächliche Vereinigung erfolgte im August 1815.

Die sächsische Kav. ging in der Schlacht bei Leipzig zu den Verbündeten über; ihre Regter. blieben zunächst vereint; seit dem 8. 5. 1815 wurden ihre Mannschaften vorläufig, am 17. 6. 1815 endgültig nach ihrer neuen preussischen bezw. sächsischen Staatsangehörigkeit getrennt; aus dem preussischen Teil entstanden 1 Esk. Kür., siehe jetziges Kür. Regt. Nr. 7, 2 Esk. Hus., siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 12, und 2 Esk. Ul. — Die Ul. Esk. haben ihren Stamm in der 14. 4. 1734 vom Kurfürst von Sachsen und König von Polen August III. errichteten Freischützenkomp. zu Pferde; sie wurden zur Bildung des neuen Ul. Regts. Nr. 7 verwendet.

Dem Major v. Hellwig wurde durch URD 11. 5. 1813 genehmigt, „daß er künftig als Parteigänger operieren kann“ und verstatet, „daß ihm 2 Esk. des 2. Schles. Hus. Regts., welche er bisher geführt hat,* zu vorbenanntem Behuf ferner belassen werden“. . . . „Dem p. Hellwig ist erlaubt, sein Detachement durch Werbung möglichst zu verstärken.“ — Am 25. 11. 1813 zählte das Korps 3 Esk., 3 Komp. leichte Inf.** (außer den freiwilligen Jägern). — Am 18. 4. 1814 traten die 3. und 4. Esk./Hus. 6 zu ihrem Regt. zurück; Hellwig erhielt dafür zu der ihm verbleibenden Esk. seines Freikorps 2 Esk., welche Major v. Schill 1813 in Hamburg als Freikorps errichtet hatte. — März 1815 trennt sich die Inf. des Korps von der Kav. und marschiert nach Jütich, wo sie zur Bildung des Regts. Nr. 27 verwendet wird.

URD 7. 5. 1860: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an das jetzige Ul. Regt. Nr. 9, URD 27. 9. 1866 der 5., siehe Übersicht II, an das Ul. Regt. Nr. 16. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 7. Ul. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 7. Ul. Regt. (1. Rheinisches); 10. 3. 1823—1860: 7. Ul. Regt.; 4. 7. 1860—1891: Rheinisches Ul. Regt. Nr. 7, siehe Übersicht II; 23. 4. 1891: Jetziger Name.

*) Siehe jetziges Hus. Regt. Nr. 6; es waren die 3. und 4. Esk.

**) Siehe Inf. Regt. Nr. 27.

Chef: 20. 7. 1852 Regent, dann Großherzog Friedrich von Baden königliche Hoheit.

Standorte: 1815—1818 bei der Okkupation in Frankreich; 1818/19 Siegburg und Umgegend; 1819/20 Euskirchen, Züllich, Bergheim; 1820—1851 Bonn, daneben bis 1847 zeitweise 1 Esk. in Mainz, 1849/50 Besetzung von Baden; 1851—1872 Saarbrücken, Saarlouis, daneben bis 1860 zeitweise 1 Esk. Frankfurt a. Main, 1858/59 auch Mainz; 1872—1876 Saarbrücken, Simmern; 1876 bis 1878 Saarbrücken; 1878—1896 Saarburg; seit 1896 Saarbrücken (St. Johann).

Feldzüge:*) Gegen Frankreich: 1813 (Hellwigisches Freikorps, einschl. 3. und 4. Esk./Huf. 6)**) Gefechte bei Senftenberg, bei Hoyerswerda; Schlacht bei Großbeeren, Gefechte bei Sperenberg, bei Jüterbog, bei Holzdorf, bei Wartenburg, bei Leipzig, bei Sömmerda; 1814 (heim III. Armeekorps) Gefechte bei Breda, bei Loenhout, bei Beer, bei Lovenjoul, bei Lessines, Handstreich auf Ypern, Gefechte bei Menin—Courtray, bei Courtray—Dudenaarden, bei Sweveghem, bei Härkebese, bei Belleghem; 1815 (als III. Regt. Nr. 7, ohne die Sachsen, Ref. Kav., III. Armeekorps) Schlacht bei Ligny, Gefecht bei Botay, Treffen bei Wavre, Gefechte bei Namur (bei diesem auch die Sachsen), bei St. Germain. — Feldzug in der Rheinpfalz und Baden: 1849 (Ref. Kav.; I. Armeekorps) Gefechte bei Kirchheim—Bolanden, zwischen Kuppenheim und Muggensturm, bei Kuppenheim. — Gegen Österreich: 1866 (Ref. Kav. Brig., Elb-Armee) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (6. Kav. Brig., 3. Kav. Div.) Refognoszierung gegen Forbach, Vorpostengefecht bei Böllingen, Gefecht bei Saarbrücken, Schlachten bei Colombey—Novilly, bei Noisseville, bei Amiens, Gefecht bei Foucaucourt, Refognoszierungsgefecht bei Querrieux, Gefechte bei L'Étoile, bei Longpré les Corps Saints, bei Tertry—Pouilly, Schlacht bei St. Quentin. Einschließung von Metz.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 3. 10. und 12. 10. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1815; MEZ. ✕; Er.K. ✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900. — Erneuerung: 30. 12. 1899.

Uniform: Wie Nr. 3, aber weiße Knöpfe, ohne Namenszug.

*) Die Schillschen Esk. haben an einigen Gefechten in Mecklenburg und Holstein teilgenommen; dann in Frankreich.

**) Siehe Huf. Regt. Nr. 6.

Ulanen-Regiment Graf zu Dohna (Ostpreußisches) Nr. 8.

Stiftungstag: 6. 9. 1812. — Stiftungstag der deutschen Legion. Siehe Inf. Regt. Nr. 30.

Errichtung: ARD 7. 3. und 25. 3. 1815 befiehlt die Errichtung eines Ul. Regts. aus den beiden Hus. Regtern. der deutschen Legion; Stärke 4 Esk. — ARD 25. 3. 1815 bestimmt, „das Ul. Regt., formiert aus den beiden Kav. Regtern. der deutschen Legion, erhält die Nr. 8“. — ARD 7. 5. 1860: Abgabe der 2. Esk. an das jetzige Ul. Regt. Nr. 12; Eingliederung einer neuen, siehe Übersicht II. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an Ul. Regt. Nr. 14. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 25. 3. 1815—1816: 8. Ul. Regt.; 5. 11. 1816 bis 1823: 8. Ul. Regt. (2. Rheinisches); 10. 3. 1823—1860: 8. Ul. Regt.; 4. 7. 1860—1889: Ostpreußisches Ul. Regt. Nr. 8, siehe Übersicht II; 27. 1. 1889: Jetziger Name.

Chefs: 16. 9. 1845—21. 2. 1859 Graf Dohna; 1867—19. 5. 1896 Carl Ludwig, Erzherzog von Osterreich.

Standorte: 1816/17 Danzig, Marienwerder, Pr. Stargardt, Christburg; 1817—1820 Bonn; 1821—1850 Trier; 1850 Düsseldorf, Benrath; 1851 Bonn; 1852—1855 Elbing, Saalfeld, Osterode, Dtsch. Eylau; 1855—1859 Riesenburg, Rosenberg, Saalfeld, Dtsch. Eylau; 1859—1886 Elbing, Riesenburg, Rosenberg, daneben 1867 Pr. Holland, 1868—1886 Dtsch. Eylau; 1886—1888 Riesenburg, Rosenberg, Dtsch. Eylau; 1888—1902 Lyck, daneben 1888—1890 Goldap, 1888—1895 Marggrabowa; seit 1902 Gumbinnen, Stallupönen.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1815 (Reg. Kav., III. Armeekorps) Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Treffen bei Wavre, Gefechte bei Namur und Nanteuil. — In der Rheinpfalz und Baden 1849 (je 2 Esk. bei der 2. und 3. Div.; I. Armeekorps) Zusammenstoß bei Homburg, Scharmügel bei Graben, Gefechte bei Ubstadt, bei Michelbach, Erkundung gegen Muggensturm, Gefechte bei Bismweier, bei Ruppenheim, Verfolgungsgefecht bei Iffezheim. — Gegen Osterreich: 1866 (Reg. Kav. Brig., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Tobitschau-Rosenitz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (2. Kav. Brig., 1. Kav. Div.) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Beaune la Rolande, Scharmügel bei Montargis, Gefecht bei Château Renault, Scharmügel bei Selettes, Gefecht bei Bienne. Einschließung von Metz.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 3. 10. und 12. 12. 1815; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1815; MEZ.*; Er.K.*; *; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Wie Nr. 4, aber weiße Knöpfe.

2. Pommerſches Ulanen-Regiment Nr. 9.

Stiftungstag: 7. 5. 1860.

Errichtung: ARD 7. 5. 1860 befiehlt die Errichtung des 1. komb. Ul. Regts. aus den Ul. Eſks., ſiehe Überſicht II, der Kür. Regter. Nr. 4 und 8 ſowie der 2./Ul. 5 und 5./Ul. 7; wurden 1. bezw. 2., 3. und 4. Eſt. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Eſt., ſiehe Überſicht II, an Ul. Regt. Nr. 14. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eſks.

Benennung: 7. 5. 1860—4. 7.: 1. komb. Ul. Regt.; 4. 7. 1860: Jeziger Name, ſiehe Überſicht II.

Chefs: 17. 3. 1863—30. 5. 1904 Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz; 2. 6. 1904 Großherzog Adolph Friedrich von Mecklenburg-Strelitz Königliche Hoheit.

Standorte: 1860 Anklam, Ufermünde, Treptow a. T.; ſeit 1860 Demmin, daneben 1860/61 Ufermünde, Treptow a. T., 1861/62 Ufermünde.

Feldzüge: Gegen Öſterreich: 1866 (3. ſchwere Kav. Brig., Kav. Korps) Schlacht bei Königgrätz, Zuſammenstoß bei Saar, Gefecht bei Preßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Kav. Brig., 1. Kav. Div.) Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Patrouillengefecht bei Bréhain la Cour, Gefecht bei Courcelles, Gefechte bei Montbarrois, Maizières, Boiscommun und Nancy, bei Coulommiers, bei Monnaie, bei Dauzé, bei St. Amand, bei Billechauve—Billeporcher, bei Billeporcher. Einſchließung von Metz, Beobachtung von Verdun, Beobachtung und Einſchließung von Diedenhofen.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: Er.K.⚔; ⚔; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Weiße Kragen, Aufſchläge, Paraderabatte und Vorſtöße; gelbe Knöpfe; Epauletten: Halter und Feld weiß, Halbmonde gelb.

Ulanen-Regiment Prinz August von Württemberg (Poſenſches) Nr. 10.

Stiftungstag: 7. 5. 1860.

Errichtung: ARD 7. 5. 1860 befiehlt die Errichtung des 2. komb. Ul. Regts. aus den Ul. Eſks., ſiehe Überſicht II, der Kür. Regter. Nr. 1 und 5 ſowie 1./Ul. 1 und 2./Ul. 2; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Eſt. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Eſt., ſiehe Überſicht II, an Ul. Regt. Nr. 15. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Eſks.

Benennung: 7. 5. 1860—4. 7.: 2. komb. Ul. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1889: Poſenſches Ul. Regt. Nr. 10, ſiehe Überſicht II. — 27. 1. 1889: Jeziger Name.

Chefs: 20. 9. 1866—1885 Prinz August von Württemberg; 27. 2. 1895 Erzherzog Franz Ferdinand von Osterreich Kaiserlich Königl. Hoheit.

Standorte: Seit 1860 Züllichau, daneben bis 1883 Unruhstadt, 1867/68 auch Grätz.

Feldzüge: Gegen Osterreich: 1866 (leichte Brig., Kav. Div. der II. Armee) Schlacht bei Königgrätz, Zusammenstoß bei Mikulitsch. — Gegen Frankreich: 1870/71 (8. Kav., 4. Kav. Div.) Beschießung von Marsal, Avantgardengefechte bei Stonne, bei Frénois, Schlacht bei Sedan, Gefechte bei Bazoches les Gallierandes, bei Artenay, bei Loury, Scharmüzel bei Marolles, Gefecht bei Orléans, Erstürmung von Châteaudun, Einnahme von Chartres, Scharmüzel bei Bonneval, Schlacht bei Loigny—Poupry, Gefecht bei Barize, Schlachten bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefechte bei Morée, bei Bellême, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix), Verfolgungsgefecht bei Ballon. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: Er.K.*; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Karmoisinrote Kragen, Aufschläge, Paraderabatte und Vorstöße; gelbe Knöpfe; Epauletten: Halter und Feld karmoisinrot, Halbmonde gelb.

Ulanen-Regiment Graf Haefeler (2. Brandenburgisches)

Nr. 11.

Stiftungstag: 7. 5. 1860.

Errichtung: ARD 7. 5. 1860 befiehlt die Errichtung des 3. komb. Ul. Regts. aus den Ul. Esk., siehe Übersicht II, der Kür. Regter. Nr. 6 und 7, sowie der 5./Ul. 3 und 1./Ul. 6; wurden 1. bezm. 2., 3. und 4. Esk. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Esk., siehe Übersicht II, an Ul. Regt. 15. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 7. 5. 1860—4. 7.: 3. komb. Ul. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1903: 2. Brandenburgisches Ul. Regt. Nr. 11, siehe Übersicht II; 18. 5. 1903: jetziger Name.

Chefs: 9. 8. 1877—30. 1. 1889 Kronprinz Rudolph von Osterreich; 10. 5. 1899 Graf Haefeler.

Standorte: 1860—1866 Perleberg, Kyritz, Wusterhausen; 1866—1868 Altona, Iphoe, Wandsbek; 1868—1871 Wandsbek, Iphoe; 1871—1890 Perleberg, daneben 1871—1875 Wusterhausen; 1871—1878 Kyritz; seit 1890 Saarburg. — 1871—1873 bei der Okkupation in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (6. Inf. Div., komb. Armeekorps) Gefecht bei Sandkrug und Mörenberg, Gefecht bei Missunde, Avantgardenscharmüzel bei Flensburg, Erkundungsgefecht

an der Büffelkoppel, vor Düppel, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Gegen Österreich: 1866 (2. leichte Kav. Brig., Kav. Korps) Gefecht bei Liebenau, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (17. Kav. Brig., 17. Inf. Div.) Gefechte bei Dreux, bei La Madeleine Bouvet, Schlachten bei Loigny—Boupry, bei Orléans, Gefecht bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Scharmüchel bei Marchénoir, bei Ducques, Gefechte bei Fréteval und Moree, bei Connerre und Thorigné, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières). Einschließung von Metz, Belagerung von Toul, Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 15. 10. 1860; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: KDM. 1864✕; Er.K.✕; ✕; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Zitronengelbe Kragen, Aufschläge, Paraderabatte und Vorstöße; gelbe Knöpfe; Epauletten: Halter und Feld zitronengelb, Halbmonde gelb.

Litthauisches Ulanen-Regiment Nr. 12.

Stiftungstag: 7. 5. 1860.

Errichtung: ARD 7. 5. 1860 befiehlt die Errichtung des 4. komb. Ul. Regts. aus den Ul. Esk., siehe Übersicht II, der Kür. Regter. Nr. 2 und 3 sowie der 1./Ul. 4 und 2./Ul. 8, wurden 1. bzw. 2., 3., 4. Esk. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 1. Esk. an Ul. Regt. Nr. 14; Eingliederung einer neuen, siehe Übersicht II. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 7. 5. 1860—4. 7.: 4. komb. Ul. Regt.; 4. 7. 1860: jetziger Name, siehe Übersicht II.

Standorte: 1860—1865 Insterburg, Wehlau; 1865—1883 Friedland, Insterburg und bis 1866 auch Wehlau; 1883—1890 Insterburg, daneben 1883—1886 Friedland, 1886—1890 Stallupönen; seit 1890 Insterburg, Goldap.

Feldzüge: Gegen Österreich: 1866 (Ref. Kav. Brig., I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (2. Kav. Brig., 1. Kav. Div.) Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Bellevue, Refognoszierungsgefecht bei Brigny, Schlacht bei Beaune la Rolande, Gefecht bei Montoir, Refognoszierungsgefecht bei Le Gué du Loir, Gefecht bei Vendôme, Verfolgungsgefecht bei Azy, Gefecht bei Billechaube, Vorpostengefecht bei Billeporcher, Gefechte bei St. Amand, bei Billechaube—Billeporcher. Einschließung von Metz.

Standarte: Verleihung: Durch URD 15. 10. 1860; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: Er.K.✱, ✱; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Hellblaue Kragen, Aufschläge und Paraderabatte; weiße Vorstöße; gelbe Knöpfe. Epauletten: Halter und Feld hellblau, Halbmonde gelb.

Königs-Ulanen-Regiment (1. Hannoversches) Nr. 13. ✱

Stiftungstag: 19. 12. 1813. — URD 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit der früheren Hannoverschen Garde du Corps mit dem 19. 12. 1813 als Stiftungstag.

Errichtung: URD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Ul. Regts. aus den 5. Esk. des Regts. der Gardes du Corps, des 1., 2. und 3. Garde-Ul. Regts.; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Ul. Regt. Nr. 13; 7. 11. 1867—1889: 1. Hannoversches Ul. Regt. Nr. 13; 13. 9. 1889: jetziger Name.

Standort: Seit 1866 Hannover, daneben 1868/69 Burgsdorf.

Chef: 13. 9. 1889 Seine Majestät der Kaiser und König.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (11. Kav. Brig., 5. Kav. Div.) Scharmügel bei Peltre, bei Ancey, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Unternehmung gegen Verdun, Rekognoszierungsgefecht bei Falaise, Gefecht bei Chertisy, Rekognoszierungsgefecht bei Bu, Rekognoszierung auf Bu, Gefecht bei Berchères und Richebourg, Scharmügel bei Nonancourt, bei Semur und Lavaré. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch URD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: ✱; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Wie Nr. 9, aber weiße Knöpfe und Halbmond; an der Tschapka Band mit „PENINSULA WATERLOO GARZIA HERNANDEZ“, Garde-Adler mit Garde-Stern.

2. Hannoversches Ulanen-Regiment Nr. 14.

Stiftungstag: 10. 12. 1805. — URD 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Hannoverschen Garde-Rür. Regt. mit dem 10. 12. 1805 als Stiftungstag.

Errichtung: URD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Ul. Regts. aus 5./Ul. 4, 5./Ul. 8, 5./Ul. 9, 1./Ul. 12; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: 14. Ul. Regt.; 7. 11. 1867: jetziger Name.

Chef: 15. 9. 1897 Erzherzog Joseph von Österreich Kaiserlich Königl. Hoheit.

Standorte: 1866—1873 Münster i. W., Hamm; daneben 1867—1871 Warendorf; 1873—1886 Verden; seit 1886 St. Aold, daneben 1886—1892 Falkenberg, seit 1893 Mörchingen; 1871—1873 bei der Okkupations-Armee in Frankreich.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (7. Kav. Brig., 3. Kav. Div.) Schlachten bei Colombey—Novilly, bei Noisseville, Scharmüchel bei Le Quesnel, Gefecht bei Mézières, Schlachten bei Amiens, Gefecht bei Bosc le Hard und Buchy, Refognoszierungsgefecht vor Ham, Schlacht an der Hallue, Gefecht bei Sapignies, Schlacht bei Bapaume, Gefecht bei Tertry—Boeuilly, Schlacht bei St. Quentin. Einschließung von Metz.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Wie Nr. 10, aber weiße Knöpfe. An der Tschapka Band mit „PENINSULA WATERLOO GARZIA HERNANDEZ“.

Schleswig-Holsteinsches Ulanen-Regiment Nr. 15.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: ARD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Ul. Regts. aus 3./Ul. 1, 5./Ul. 3, 5./Ul. 10, 5./Ul. 11; wurden 1. bezw. 2., 3. und 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esk. — 1. 10. 1895: Zuteilung, 1897 Abtrennung des Meldereiter-Detachements des XV. Armeekorps.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Ul. Regt. Nr. 15; 7. 11. 1867: jetziger Name.

Chefs: 16. 6. 1871—21. 1. 1883 Prinz Carl von Preußen; 23. 9. 1883—25. 11. 1885 König Alfons XII. von Spanien; 6. 3. 1902: Prinz Friedrich Leopold von Preußen Königl. Hoheit.

Standorte: 1866—1871 Berleberg, Wusterhausen, Kyritz; 1871—1896 Straßburg i. E.; seit 1896 Saarburg.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (14. Kav. Brig., 6. Kav. Div.) Refognoszierungen gegen die Bliès, bei Neunkirchen und Habkirchen, Schlacht bei Colombey—Novilly, Refognoszierungsgefechte bei Montigny les Metz und Le Sablon, Schlacht bei Bionville—Mars la Tour, Vorpostengefecht bei Rezonville, Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Gefecht bei Sivry, Vorpostengefechte bei Ballay, Gefecht bei Launois, Scharmüchel bei Auet, Schlacht bei Orléans, Verfolgungsgefechte bei Rouan le Fuzelier und Salbris, Arrieregardengefecht bei Bierzon, Gefechte bei St. Amand, bei Bancé, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei La Tuilerie, bei Les Epinettes),

Kavallerie. III. Regt. Hennigs von Treffenfeld (Altmärkisches) Nr. 16. 289

Gefechte bei Chassillé, bei St. Jean sur Erve, Refognoszierungsgefecht bei Laval. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: ✠; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Wie Regt. Nr. 11, aber weiße Knöpfe und Halbmonde.

Ulanen-Regiment Hennigs von Treffenfeld (Altmärkisches) Nr. 16.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: ARD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines III. Regts. aus den 5. Esks. der III. Regter. Nr. 2, 5, 6, 7; wurden 1. bezw. 2., 3., 4. Esk. — 1. 4. 1867: Vermehrung auf 5 Esks.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: III. Regt. Nr. 16; 7. 11. 1867—1889: Altmärkisches III. Regt. Nr. 16; ARD 27. 1. 1889: jetziger Name.

Chef: 16. 6. 1871 Prinz Georg von Sachsen, seit 1902 König von Sachsen Majestät.

Standort: Seit 1866 Salzwedel, Gardelegen.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (12. Kav. Brig., 5. Kav. Div.) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Unternehmung gegen Verdun, Gefecht bei Saulces aux Bois, Bazuelles und Buisieux, Scharmüzel bei Mantes, Gefecht bei Maule, Refognoszierungsgefechte bei Evreux und Marcilly, Schlacht vor Le Mans, Gefecht bei Mençon, Scharmüzel bei Orbec. Einschließung und Belagerung von Paris.

Standarte: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867; eine neue Standarte. — Auszeichnungen: ✠; TER.; KDM.m.Sp.; EZ. 1900.

Uniform: Wie Regt. Nr. 12, aber weiße Knöpfe.

Eskadron Garde-Jäger zu Pferde.

Errichtung: Durch ARD 30. 3. 1895 zum 1. 10.; Zuteilung an das Leib-Garde-Fusaren-Regiment.

Benennung: 30. 3. 1895—1897: Meldereiter-Det. des Gardeforps; 31. 3. 1897—1899: Detachement Garde-Jäger zu Pferde; 25. 3. 1899: jetziger Name.

Standort: Potsdam.

Uniform: Siehe Übersicht VIII; gelbe Litzen; weiße Haarbüschel.

Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 1.

Errichtung: Durch AKD 30. 3. 1895 zum 1. 10.; Zuteilung an das Kür. Regt. Nr. 3, 1. 10. 1903; an das Kür. Regt. Nr. 5.

Benennung: 30. 3. 1895—1897: Meldereiter-Detachement des I. Armeekorps; 31. 3. 1897—1899: Detachement Jäger zu Pferde des I. Armeekorps; 25. 3. 1899—1901: Esk. Jäger zu Pferde des I. Armeekorps; 26. 3. 1901: jetziger Name.

Standorte: 1895—1903 Königsherg i. Pr.; seit 1903 Graudenz.

Uniform: Siehe Übersicht VIII; auf den Schulterflappen die entsprechende Esk. Nr.

Kombiniertes Jäger-Regiment zu Pferde.

(Eskadrons Jäger zu Pferde Nr. 2, 3, 4, 5, 6.)

Errichtung: Durch AKD 26. 3. 1901 zum 1. 10.

Benennung: 11. 4. 1901: jetziger Name.

Standort: Posen.

Uniform: Wie Eskadron Jäger z. Pf. Nr. 1.

Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 7.

Errichtung: Durch AKD 31. 3. 1900 zum 1. 10.; Zuteilung an Hus. Regt. Nr. 11.

Benennung: 31. 3. 1900—1901: Eskadron Jäger zu Pferde des VII. Armeekorps; 26. 3. 1901: jetziger Name.

Standort: Wesel (Truppenübungsplatz).

Uniform: Wie Eskadron Jäger z. Pf. Nr. 1.

Kombiniertes Jäger-Detachement zu Pferde.

(Eskadrons Jäger zu Pferde Nr. 10 und 11.)

Errichtung: Durch AKD 31. 3. 1900 zum 1. 10.; Zuteilung an Hus. Regt. Nr. 14.

Benennung: 31. 3. 1900—1901: 1. und 2. Esk. Jäger zu Pferde des XI. Armeekorps; 26. 3. 1901—11. 4.: Esk. Jäger zu Pferde Nr. 10 und Nr. 11; 11. 4. 1901: jetziger Name.

Standort: Langensalza.

Uniform: Wie Eskadron Jäger z. Pf. Nr. 1.

Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 14.

Errichtung: Durch AKD 31. 3. 1897 zum 1. 10.; Zuteilung an Drag. Nr. 14 (AKD 3. 8).

Benennung: 31. 3. 1897—1899: Detachement Jäger zu Pferde des XIV. Armeekorps; 25. 3. 1899—1901: Esk. Jäger zu Pferde des XIV. Armeekorps; 26. 3. 1901: jetziger Name.

Standorte: 1897/98 Übungsplatz Hagenu; seit 1898 Colmar i. E.

Uniform: Wie Eskadron Jäger z. Pf. Nr. 1.

Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 15.

Errichtung: Durch AKD 30. 3. 1895 zum 1. 10.; Zuteilung an Ul. Nr. 15; 1897: Zuteilung an Hus. Nr. 9.

Benennung: 30. 3. 1895—1897: Melbereiter-Detachement des XV. Armeekorps; 31. 3. 1897—1899: Detachement Jäger zu Pferde des XV. Armeekorps; 25. 3. 1899—1901: Esk. Jäger zu Pferde des XV. Armeekorps; 26. 3. 1901: jetziger Name.

Standort: Straßburg i. E.

Uniform: Wie Eskadron Jäger z. Pf. Nr. 1.

Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 17.

Errichtung: Durch AKD 31. 3. 1897 zum 1. 10.; Zuteilung an Hus. Nr. 1; 1901: Zuteilung an Kür. Regt. Nr. 5.

Benennung: 31. 3. 1897—1899: Detachement Jäger zu Pferde des XVII. Armeekorps; 25. 3. 1899—1901: Esk. Jäger zu Pferde des XVII. Armeekorps; 26. 3. 1901: jetziger Name.

Standorte: 1897—1901 Danzig (Langfuhr); seit 1901 Graudenz.

Uniform: Wie Eskadron Jäger z. Pf. Nr. 1.

Übersicht III.

Artillerie, insbesondere Feldartillerie.

Die Art. bildete früher eine Zunft; der Große Kurfürst machte sie zu einer Waffe, indem er ihren Bestandteilen eine feste, militärische Gliederung gab, die der späteren Einteilung in Komp. entsprach. Der Name Komp. kommt aber erst um 1700 auf; bis dahin benannte man die einzelnen Art. Truppenteile nach den Gebietsteilen oder Festungen, z. B. Art. im Cleveschen;*) 1683 bestanden 5, 1688 6,**) 1697 7, 1698 8, 1700 9, 1704 10 Komp.

ARD 20. 6. 1716: Aus diesen 10 Komp. wird ein Feld-Bat. Art. zu 5 Komp. und 3 Komp. Garnison-Art. (Pillau,***) Stettin, Wesel) gebildet. — Feld- und Festungsart. sind also jetzt getrennt.

1717. Errichtung einer 4. Garnison-Komp. (in Magdeburg), 1731 einer 6. Feld-Komp. — Die Feldart. wird eingeteilt in Regts.- oder Bats.- und in Positions- oder Batteriestücke.

1740 teilt Friedrich der Große letztere in Brigaden zu je 10 Stück (Anfang der jetzigen Batt.); bis dahin waren sie in einem Part. zusammengehalten gewesen.

1741. Vermehrung zu einem „Feld-Regt. Art.“ zu 2 Bat. zu 6 Komp. — Die Feldart. hatte im Frieden weder Pferde noch Fahrer; diese mußten daher bei der Mobilmachung erst ausgehoben werden.

1742. Errichtung einer 5. Garnison-Komp. (in Breslau), bis 1756 von noch je 1 in Reiße, †) Glas†) (1750), Schweidnitz, Cosel†) (1753).

ARD 21. 4. 1759: Im Lager zu Landeshut wird die erste reitende Brigade (jetzt Batt.) gebildet.

1761. Vermehrung der Feldart. auf 6 Bat. zu je 5 Komp., die durch ARD 3. 4. 1763 in 3 Regter. gegliedert werden. — Bei der Demobilmachung werden wieder sämtliche Pferde aller Batt. abgeschafft.

ARD 1. 12. 1771: Errichtung einer 10. Garnison-Komp. in Rolberg, einer 11. in Glogau.

*) Vergl. Deutner (Optm.) Die Garde-Artillerie, insbesondere Geschichte des 1. und des 2. Garde-Feldart. Regts., I. Bd. Berlin 1889, II. Bd. Berlin 1894; Asbrand, gen. v. Porbeck (Optm.) Geschichte des Garde-Fußart. Regts., I. Bd. Berlin 1885, II. Bd. in Vorbereitung.

***) Von dieser 6. stammt die 1. reit. Garde-Batt.

****) Siehe jetziges Regt. Nr. 1.

†) Siehe jetziges Regt. Nr. 6.

1. 10. 1772: Errichtung des 4. Art. Regts. zu 2 Bat. zu 5 Komp., siehe jetziges Regt. Nr. 1; den Komp. kommen die Stammnummern Nr. 31—40*) zu.

ARD 2. 8. 1773: In Potsdam wird ein Exerzier-Kommando für reit. Art. errichtet, d. h. eine mit Pferden und Geschützen ausgerüstete Batt., zu welcher aus allen Regtern. Mannschaften zur Ausbildung eines Stammes reit. Artilleristen kommandiert wurden.

ARD 9. 1. 1782: Errichtung von 2 „Augmentations-“ und einer 12. Garnison-Komp. in Silberberg,**) ARD 23. 3. 1783 einer 3. Augmentations-, 1784 einer 13. Garnison-Komp. in Graudenz;***) die Augmentations-Komp. müssen mit den Stammnummern 41 bis 43†) bezeichnet werden.

1787. Friedrich Wilhelm II. stellt den ersten Zusammenhang zwischen Friedens- und Kriegsformation der Feldart. her, indem bestimmt wird, daß der Regel nach jede Friedens-Komp. bei der Mobilmachung 2 Feld-Batt. besetzt; jede Hälfte einer Komp. nahm nach Empfangnahme der Geschütze, Pferde, Knechte usw. Namen und Nummer einer Batt. an, wobei die Nummerierung kaliberweise durch die ganze Armee ging. Die Hälfte der Komp. Nr. 39*) Regts. Nr. 4 besetzte z. B. zum Feldzug 1792 die erste der beiden zehnpfündigen Mörser-Batt. und hieß von nun an bis zur Demobilmachung zehnpfündige Mörser-Batt. Nr. 1. — Vor 1787 war die Verteilung der Mannschaften ohne Rücksicht auf die Komp. oder Regtszugehörigkeit erfolgt. — Die Batt. sind von jetzt an nur noch 8 Geschütze stark.

1787. 3 Komp. des Regts. Nr. 1 werden in reit. verwandelt, das Regt. wieder auf 10 ergänzt durch Eingliederung der 3 Augm. Komp.

1794. Errichtung einer 14. Garnison-Komp. in Danzig***).

ARD 1. 1. 1796: I./4 wird von Berlin nach Königsberg i. Pr. verlegt als Stamm eines dort zu errichtenden Regts.; II./4 scheidet aus dem Regtsverband und wird 9. Bat. mit den Komp. Nr. 32, 34, 35, 37, 40.

1797. Gegen den Aufstand in Polen waren 2 reit. Batt., von je $\frac{1}{2}$ Friedenskomp. besetzt, aufgestellt, bei der Demobilmachung wurden diese halben Komp. zu ganzen reit. Komp. ergänzt (6. 10.); Stammnummern 44 und 45; siehe die Komp. von Decker und von Schmidt unter 1806/07. — Das 4. Regt. erhält ein neues II. Bat. mit den

*) Die Stammnummern sind nicht offiziell, sondern den Untersuchungen v. Porbeck's in dessen Geschichte des Garde-Fest. Art. Regts. entnommen; sie geben die Reihenfolge der Gründung der Komp. an; Nr. 1 ist also die älteste. Erst die Kriegsministerielle Verfügung vom 24. 5. 1809 giebt den Komp. offizielle Nummern. — Die Komp. Nr. 31, 33, 36, 38, 39 siehe jetziges Regt. Nr. 1.

***) Siehe jetziges Regt. Nr. 6.

***) Siehe jetziges Regt. Nr. 1.

†) Nr. 43 nahm an der Verteidigung von Graudenz teil; 29. 3. 1808 wurde aus ihr die 1. provisorische Fuß-Komp. der damaligen Brandenburgischen Brig. gebildet, siehe jetziges Regt. Nr. 2.

Komp. Stammnummern 46—50*). — Im Anspachischen wird eine 15. Garnison-Komp. errichtet.

1799 werden 2, 20. 8. 1805 die andern 3 Komp. des 9. Bats. in reit. verwandelt und die nun bestehenden 10 reit. Komp. in das „reit. Artillerie-Regt.“ zusammengefaßt. Es bestanden nunmehr bis zum Kriege 1806: 4 Fuß-Regt., 1 reit. Regt., jedes zu 2 Bat. zu 5 Komp., 15 Garnison-Komp. (und Kommandos) und außerdem bei den Inf. Bat. Bataillons-Geschütze, im allgemeinen bei jedem Bat. 2. — In Berlin standen: Das 1. und 3. Regt., 6 reit. Komp.; in Breslau das 2. und 1 reit. Komp.; in Königsberg i. Pr. das 4. und 2 reit. Komp.; in Warschau 1 reit. Komp.; die Garnison-Komp. in den Festungen verteilt.

1806/07. Der Auflösung im Feldzug 1806 entgingen das gesamte Regt. Nr. 4 (Komp. Stammnummern 31, 33, 36, 38, 39, 46—50), die sechspfündige Batt. Nr. 2 von Prielwitz,**) besetzt von der Komp. Nr. 43 des 1. Art. Regts., die reit. Komp. von Brochhausen Nr. 2,***) von Decker Nr. 44 †) und von Schmidt I Nr. 45 ††) ferner die Garnison-Komp. Pillau,*) Graudenz,*) Kolberg,**) Glas, †††) Cosel, †††) Silberberg. †††)

AKD 29. 3. 1808: Aus den Resten der Regter. Nr. 1, 2, 3, und des reit. Regts. werden in Pommern und Preußen 3 provisorische Fuß- und 3 provisorische reit. Komp. sowie in Schlessien 8 provisorische Fuß-Komp. gebildet.

AKD 24. 11. 1808: Es sollen errichtet werden die Preussische, die Brandenburgische, die Schlessische Art. Brig.,*†) jede zu 12 Fuß-**†) und 3 reit. Komp., in Königsberg i. Pr., Berlin und Breslau. In diese wurden die geretteten alten Truppenteile und die Neuformationen, soweit sie die AKD 29. 3. 1808 genehmigt hatte, eingefügt. — Feld- und Festungsart. werden wieder vereint. Die Art. erhält einen Brigade-Chef (Prinz August von Preußen); die reit. Komp. behalten bei der Demobilmachung durchweg, die Fuß-Komp. wenigstens teilweise ihre Gespanne; die Fahrer sind Artilleristen. — Die Bataillonsgeschütze

*) Siehe jetziges Regt. Nr. 1.

***) Siehe jetziges Regt. Nr. 2.

****) Besetzte zum Feldzug 1806 die reit. Batt. Nr. 6 und 13, erstere bis auf 1 Geschütz verloren, letztere gerettet; sie wurde die 1. reit. Batt. der damaligen Preuß. Brig. siehe jetziges Regt. Nr. 1.

†) Besetzte zum Feldzug die reit. Batt. Nr. 9 (Wetzmann) und Nr. 10 (von Studnitz); beide verloren Geschütze, blieben aber bestehen; Nr. 9 wurde 1808 zur Bildung der 3. provis. reit. (siehe jetziges Regt. Nr. 2), Nr. 10 zu der der 1. provis. reit. verwendet (siehe jetziges Regt. Nr. 6).

††) Besetzte zum Feldzug die reit. Batt. Nr. 7 und Nr. 8; 1807 wurde die Komp. von Schmidt wieder hergestellt unter Eingliederung der Batt. Nr. 8; 1809 wurde sie 2. reit. Bat. der damaligen Preussischen Brig. (siehe jetziges Regt. Nr. 1); Nr. 7 (Graumann) wurde zur Bildung der 2. provisorischen reit. Batt. verwendet, siehe jetziges Regt. Nr. 2.

†††) Siehe jetziges Regt. Nr. 6.

*†) Siehe die jetzigen Regter. Nr. 1, 2, 6.

**†) Die Errichtung von Handwerker-Komp. ist hier und im folgenden nicht berücksichtigt.

werden abgeſchafft. — Zum Kriege verwendet jede Brig. 8 Komp. zur Aufſtellung von 7 Batt. und den nötigen Kolonnen (je 1 Komp. beſetzt 1 Batterie), 7 zur Beſetzung der Feſtungen; Wiedervereinigung des Feld- und Feſtungsdienſtes. — Sämtliche Fuß-Komp. erhalten Gewehre.

1813/15. Mit Hilfe des Krümpersystems und der Exerzier-Depots gelinät die Aufſtellung von 25 Batt. zum Beginn des Feldzuges, von 45 Batt. bis zum Ablauf des Waffenſtilłſtandes; während des Feldzuges 1814 beſtehen 55 Batt., Herbſt 1815 76 Batt., ferner 12 Stamm-Komp. *) 33 proviſoriſche Komp. (die in den Jahren 1813 bis 1815 noch nicht verwendet waren) und 49 Kolonnen. — Zur Belagerung der Feſtungen wurden für jeden einzelnen Fall Belagerungs-Trains zuſammengeſtellt.

ARD 29. 2. 1816. Neuordnung. Gliederung in 1 Garde-, 8 Linien-Brigaden (ſiehe Regter. Garde-, 1.—8.) in der Zuſammenſetzung von 1808, aber mit erſtmaliger Errichtung eines Abteilungsverbandes (je eine reit. und vier Fuß-Komp. bilden 1 Abteilung); die Fuß-Komp. werden im allgemeinen in regelmäßigem Wechſel als Feld- und Feſtungsart. ausgebildet. Jede Brigade unter einem Brigadier, 2—3 Brig. unter einem Brigade-Chef (ſeit 1820 Inſpekteur), die geſamte Art. unter einem General-Kommando (ſeit 1820 General-Inſpektion). — Die reit. Komp. behalten Zug- und Reitperſe für 4 Geſchütze, die Fuß-Komp. nur in ſehr beſchränktem Maße.

1824. Die Gewehre der Fußmannſchaften werden abgeſchafft.

1830/31. In Mainz und Luxemburg werden je 2, in Saarlouis 1 Feſtungs-Reſ. Komp. gebildet; Zuteilung an die 8. Brigade.

ARD 16. 9. 1849: Die Feld-Komp. erhalten Beſpannung für 4 Geſchütze.

ARD 19. 3. 1850: Die Brigaden erhalten die Bezeichnung Regt.

1851. Neuordnung. ARD 27. 3.: Die Feld-Komp. heißen ſchon im Frieden Batt.; Bezeichnung iſt im Frieden gleich der im Kriege, nach Kaliber und Nummer regimenterweise. — ARD 20. 11.: Trennung der Feld- und Feſtungsart. für die Mannſchaften; Zuſammenfaſſen der reitenden, fahrenden und Feſtungs-Komp. in getrennte Abteilungen. Danach beſteht jedes Regt. (bis 1859/60) aus 1 reitenden, 2 Fuß-, 1 Feſtungs-Abt., die reit. zu 3 Batt., die Fuß-Abt. zu je 4 Batt., die Feſtungs-Abt. zu 4 Komp. — Die 5 Feſtungs-Reſ. Komp. bilden eine komb. Feſtungsart. Abt., werden aber kompagnieweiſe verteilt (Garde-, 3., 4., 7., 8. Regt.).

ARD 15. 2. 1858 bezw. 7. 5. 1859: Die Einführung gezogener Geſchütze bei der Feſtungs- bezw. Feldart. befohlen.

ARD 2. 6. 1860. Neuordnung. Das Regt. ſoll enthalten 1 Reit. Abt. zu 3 Batt. (glatte Sechſſpünder), 3 Fuß-Abt. zu je 1 zwölfſpünderigen, 1 gez. ſechſſpünderigen, 1 Haubit-Batt.; ferner (ARD 29.

*) Das ſind die im Stand der 3 ſeit 1808 beſtehenden Brigaden beſindlichen, während die proviſoriſchen über den Stand erſt für die Feldzüge aufgeſtellt worden waren.

6. 1860) sollte bei sämtlichen Regtern. eine 2. Festungs-Abt. gebildet — wurde vorläufig nur bei Nr. 1, 3, 4, 7, 8 ausgeführt —, die komb. Festungs-Abt. aufgelöst werden, alles zum 1. 10. — Durch ARD 29. 6. 1860 erhielten die Regter. wieder die Bezeichnung Brigade, diesen werden durch ARD 4. 7. 1860 Provinzialbezeichnungen beigelegt.*)

ARD 1. 7. 1862: Die kurzen Zwölfpfünder — Granatfanonen — endgültig für die Fuß-, dann auch (1863) für die reit. Batt. eingeführt.

1863. Die gezogenen Batt. erhalten die Bezeichnung „sechspfündige“ (ARD 16. 1.); bei jeder 1. und 2. Fuß-Abt. wird eine 4. Batt. errichtet (ARD 28. 5.). Im Kriege sollten die zwölfpfündigen und sechspfündigen Batt. 6, die Haubit-Batt. 8 Geschütze führen; die 3 reit. Friedens-Batt. sollten 6 Kriegs-Batt. zu je 4 Geschützen bilden.

ARD 16. 6. 1864. Neuordnung. Die Art. Brig. werden zum Range der Brigaden der andern Waffen erhoben und in je 1 Feld- und 1 Festungsart. Regt. geteilt; die Errichtung der Regtsstäbe der Festungs-Regter. und der bei den Brig. Garde-, 2, 5, 6 noch fehlenden 2. Festungs-Abt. soll später erfolgen. Siehe über die weitere Entwicklung der Festungsart. Übersicht IV. Fußart.

1866. Infolge Ausscheidens der Haubitzen (am 1. 10. 1865) und Einführung der vierpfündigen Geschütze sowie anderer Gliederung der Reit. Abt. ist die Zusammensetzung der Feldart. Regter. zum Kriege 1866: 1 Reit. Abt. zu 4 Batt.; 1. Fuß-Abt. 4. zwölfpfündige, 1. sechspfündige, 1. und 5. vierpfündige Batt.; 2. Fuß-Abt. 2. und 4. sechspfündige, 2. und 6. vierpfündige Batt.; 3. Fuß-Abt. 3. zwölfpfündige, 3. sechspfündige, 3. und 4. vierpfündige Batt., sämtliche Batt. zu 6 Geschützen.

ARD 3. 9. 1866: Bei der Demobilmachung bleiben die 4. reit. Batt., die Batt. der zum Kriege aufgestellten beiden Res. Regter. und die bei der Main-Arme aus hannoverschem Material errichteten 3 Batt. bestehen.

ARD 27. 9. 1866: Errichtung der Regter. 9, 10, 11.

1867. Die Feldart. wird durchweg mit gezogenen Geschützen ausgerüstet.

ARD 23. 12. 1867: Errichtung der 9., 10., 11. Art. Brig. (9. Brig.: Feld-Regt. Nr. 9 und Festungs-Abt. Nr. 9; 10. Brig.: Feld-Regt. Nr. 10 und Festungs-Abt. Nr. 10; 11. Brig.: Feld-Reg. Nr. 11 und Festungs-Regt. Nr. 3; das Feld-Regt. Nr. 3 bildet mit der Festungs-Abt. Nr. 11 die 3. Brig.). — Die sechspfündigen Batt. erhalten die Bezeichnung schwere, die vierpfündigen die Bezeichnung leichte Batt. (ARD 9. 6.). — Die Zusammensetzung der Feld-Regter. zum Kriege 1870/71 ist: 1 Reit. Abt. zu 3 und 3 Fuß-Abt. zu je 4 Batt. (1. Abt.: 1. und 2. schwere, 1. und 2. leichte, 2. Abt.:

*) Die Nummern neben den Provinzialbezeichnungen waren zunächst eingeklammert; durch ARD 7. 5. 1861 wurden die Klammern gestrichen.

3. und 4. ſchwere, 3. und 4. leichte, 3. Abt.: 5. und 6. ſchwere, 5. und 6. leichte Batt.).

ARD 19. 5. 1871: Errichtung des Feld-Regts. Nr. 15; es bildet mit dem Feſtungs-Regt. Nr. 15 die 15. Art. Brig., Juli: Errichtung der 14. Art. Brig. aus dem Feld-Regt. Nr. 14 und der Feſtungs-Abt. Nr. 14; die Feſtungs-Abt. Nr. 10 und 11 ſcheiden aus dem Verband mit den Feld-Regtern. Nr. 10 und 11, das Feld-Regt. Nr. 3 bildet mit dem Feſtungs-Regt. Nr. 3 die 3. Art. Brig.

1872. Neuordnung zum 1. 11. inſolge ARD 18. 7. und 4. 9. — Feld- und Feſtungsart. werden auch in den Offizierkorps getrennt, nur die Inſpektionen und die General-Inſpektion bleiben gemeinſam. — Jedes Armeekorps erhält der Regel nach eine Feldart. Brig., beſtehend aus dem Regt. Korpsart. (mit 1 Reit. Abt. mit 3 reit. und 2 Feld-Abt. zu je 3 ſchweren Batt.) und dem Regt. Diviſionsart. (mit 2 Feld-Abt. zu je 2 ſchweren und 2 leichten Batt.). — Errichtung eines Abteilungsſtabes und zweier Batt. bei jeder Brig.: alles dieſes proviſoriſch. — Die leichten Batt. der Korps-Regter. werden in ſchwere umgewandelt (behalten aber noch ihre biſherige Bezeichnung als leichte).

1873. Die Feldart. wird mit Mantelrohr-Geſchützen bewaffnet; fahrende Batt. durchweg 8,8, die reitenden 7,85 cm.

ARD 7. 5. 1874: Die Organisation von 1872 wird endgültig; auch die Inſpektionen werden getrennt, nur die Gen. Inſp. bleibt noch für Feld- und Fußart. gemeinſam. — Verleihung neuer Namen an die Regter., die Feld-Abt. heißen Abteilungen, die Batt. werden nur noch nummeriert.

ARD 24. 3. 1881 (Reichsgeſetz 6. 5. 1880): Zum 1. 4. werden 24 neue Batt. errichtet zur Vermehrung der Regter. 1. Garde-, Nr. 1.—11. um je 2 Batt. (Nr. 7 und 8); Errichtung des Regts. Nr. 31 mit 8 Batt.; Vereinigung der Regter. Nr. 15 und 31 zur 15. Feldart. Brig.

ARD 11. 3. 1887 (Reichsgeſetz 11. 3. 1887): Zum 1. 4. werden 16 Abteilungsſtäbe und 17 Batt. errichtet; ſiehe 2. Garde-, Nr. 14 bis 27, 30, 31.

ARD 30. 3. 1887: Für Feld- und Fußart. wird getrennt je 1 General-Inſpektion errichtet.

ARD 27. 1. 1889: Erneuerung des ſeit 1743 nicht verliehenen Dienſtgrades eines Generals der Art.; erſte Verleihung: an General v. Voigts-Rheß.

ARD 14. 3. 1889: Zum 1. 4. gehen die General-Inſpektion der Feldart. und die Feldart. Inſpekt. ein, die Brigaden werden den Generalkommandos unmittelbar unterſtellt; Errichtung einer Inſpektion der Feldart. — Einführung des Namens fahrende Batt. zum Unterſchied von den reit. (ARD 25. 3.). — Die Korps-Regter. (1. Garde-, Nr. 1.—11.) bilden eine III. Abt. aus ihren 7. und 8. Batt. (ARD 27. 3.). — Die reitenden Batt. erhalten Rohre mit dem Kaliber der fahrenden zum 1. 10. 1889 (ARD 25. 4.).

AR 1. 2. 1890 (Reichsgesetz 27. 1.): Errichtung der Regter. Nr 33—36 zum 1. 4. — Zerlegung der Art. Schießschule in eine solche der Feld- und eine der Fußart. (AR 20. 2.)¹⁾

AR 28. 7. 1890 (Reichsgesetz 15. 7.): Zum 1. 10. werden 17 Abteilungsstäbe für fahrende, 6 für reitende Art., 53 fahrende Batt. und eine 3. Lehr-Batt. errichtet.

AR 11. 8. 1893 (Reichsgesetz 3. 8.): Zum 2. 10. werden errichtet 16 Abteilungsstäbe, 48 fahrende Batt., außerdem 1 Abteilungsstab, 3 fahrende Batt. als 2. Abt. der Feldart. Schießschule.

1898. Die Feldart. erhält ein neues Material, darunter die Feldhaubitze.

AR 25. 3. 1899: Zum 1. 10. werden errichtet: 18 Brig., 37 Regts., 14 Abteilungsstäbe, 35 fahrende Batt. — Unterstellung der Brig. unter die Divisionen.

AR 31. 3. 1900: Zum 1. 10. werden errichtet 19 fahrende Batt. und bei der Feldart. Schießschule 1 Stab des Lehr-Regts., 1 Stab der III. Abt. mit 3 Batt.

1. Garde-Feldartillerie-Regiment.

Stiftungstag: 29. 2. 1816.

Errichtung: Durch ARD 29. 2. 1816 als Garde-Art. Brig. aus den bereits bestehenden 4 Garde-Batt. und Eingliederung der zwölfpfündigen Batt. Nr. 4, der sechspfündigen Fuß-Batt. Nr. 3 und der 2. provisorischen Komp. der Preussischen Brigade (jetzt Regt. Nr. 1), der zwölfpfündigen Batt. Nr. 2 und Nr. 6, der sechspfündigen Fuß-Batt. Nr. 8 und der 6. Stamm-Komp. der Brandenburgischen Brigade (jetzt Regt. Nr. 2), der sechspfündigen Fuß-Batt. Nr. 13 und der 7. provisorischen Komp. der Schlesienschen Brigade (jetzt Regt. Nr. 6); wurden 4. bezw. 7., 10., 9., 8., 5., 6., 12., 11. Komp.

Durch ARD 7. 12. bezw. 14. 12. 1808 bezw. 12. 4. 1814 waren die 1. reit. *) bezw. 1. Fuß-Komp. der damaligen Brandenburgischen Brigade (jetzigen Regts. Nr. 2) bezw. die zwölfpfündige Fuß-Batt. Nr. 1.***) besetzt von der 1. Fuß-Komp. der Preussischen Brigade (jetzigen Regts. Nr. 1) zur Garde ernannt; durch ARD 12. 4. 1815 wurde eine 2. reit. Garde-Batt. aus Abgaben aller reit. Batt. gebildet.

Die 1. und 2. reit. Garde-Batt. bildeten die 1., 2., 3. reit. Komp.; die 1. Fuß-Komp. (im Feldzug sechspfündige Garde-Fuß-Batt. Nr. 1) die 3., die zwölfpfündige Fuß-Batt. Nr. 1 (als Garde mit dem Namen zwölfpfündige Garde-Batt. Nr. 1) die 1. Fuß-Komp.; die 2. wurde neu zusammengestellt. — 1851: Neuordnung***). Einteilung in 1 Reit. zu 3, 2 Fuß- zu 4 Batt., 1 Festungs-Abt. zu 5 Komp.†). — 1860: Neuordnung***). Vermehrung um eine 9. Fuß-Batt.; Gliederung der 9 Fuß-Batt. in 3 Abt.; Auflösung der 5. Festungs-Komp. — 1863. Die 1. und 2. Fuß-Abt. erhalten je eine 4. Batt. — 1864: Neuordnung***). — 1866: Zusammenziehung zum Kriege***); Abgabe der 4. zwölfpfündigen, 3. vierpfündigen, 4. reit. Batt. an

*) 1688 errichtet; 2. Komp. im Feld-Bat. Art. von 1741 an im 1. Bat. von 1763 an im 1. Art. Regt.; reit. Komp. Nr. 2 im reit. Art. Korps; reit. Batt. Nr. 1 im Feldzug gegen Polen 1794; reit. Komp. Nr. 45 in Königsberg; reit. Batt. Nr. 7 von Graumann 1806/07; siehe jetziges Regt. Nr. 2.

**) 1772 Komp. Nr. 39 im 4. Art. Regt.; Mobilmachung zum bayerischen Erbfolgekrieg 1778; zehnpfündige Mörser-Batt. im franz. Revolutionskrieg 1792 bis 1795; wieder Komp. Nr. 39; zwölfpfündige Batt. Nr. 31 1806/07; 1808 1. Fußkomp. der damaligen Preuß. Art. Brig. (des jetzigen Regts. Nr. 1); 1813 zwölfpfündige Fuß-Batt. Nr. 1. — Sie ist die jetzige Leib-Batt. Seiner Majestät.

***) Siehe Übersicht III.

†) Die 5. Komp. ist die 1. Komp. der komb. Festungs-Reserve-Art. Abt. (Mainz).

Regt. Nr. 10; Eingliederung von 2 Ref. Batt. — 1870: Zusammen-
setzung zum Kriege*). — 1872: Neuordnung*). Das Regt. als
Korps-Regt.**) besteht aus der 1. Feld-Abt. (1. und 2. schwere, 1. leichte),
der Provisorischen Feld-Abt. (4. und 6. schwere, 2. leichte Batt.), und
der Reit. Abt. (1.—3. reit. Batt.). — 1874: Einführung neuer Be-
nennungen (1. Abt., 1.—3. Batt., 2. Abt., 4.—6. Batt.). — 1. 4.
1881: Die 7. Batt. neu gebildet, als 8. die 7. des 2. Garde-Regts.
übernommen. — 1. 4. 1889: Stab einer III. Abt. errichtet, zu welcher
die 7. und 8. Batt. treten. — 1. 10. 1890: Eine 9. Batt. (für die
III. Abt.) gebildet, die 2. reit. an das 2. Garde-Regt. abgegeben; die
3. reit. wird 2. reit.; das Regt. besteht nunmehr aus der I. Abt.
(Leib-, 2., 3., Batt.); II. Abt. (4.—6.), III. Abt. (7.—9.), Reit. Abt.
(1., 2. reit. Batt.). — 1. 10. 1899: Abgabe der III. Abt. und 6. Batt.
an das 3. Garde-Regt.; Bestand: I. Abt. (Leib-, 2., 3. Batt.), II. Abt.
(4., 5., eine neu formierte Batt.), Reit. Abt. (1., 2. reit. Batt.).

Benennung: 29. 2. 1816—1850: Garde-Art. Brig.; 19. 3.
1850—1860: Garde-Art. Regt.; 29. 6. 1860—1864: Garde-Art.
Brig.; 16. 6. 1864—1872: Garde-Feldart. Regt.; 24. 10. 1872 bis
1874: Garde-Feldart. Regt. Korps-Art.; 7. 5. 1874: jetziger Name.

Chefs: 1. 9. 1888: Seine Majestät der Kaiser und König; die
1. Batt. ist Leib-Batt.; Carl I., König von Rumänien Majestät.

Standorte: 1816—1872 Berlin; daneben die Festungs-Komp.;
1816—1864***) wechselnd Spandau, Cüstrin, Wittenberg, Schweidnitz;
1872—1873 Berlin, Brandenburg; 1873—1878 Berlin, Oranien-
burg; seit 1878 Berlin.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813/15†) Schlachten:
Gr. Görschen, Bautzen, Gr. Beeren, Rappach, Dresden, Kulm, Dennewitz,
Leipzig, Brienne, Bar sur Aube, Laon, Paris, Ligny, Belle Alliance. —
Gefechte: Halle, Painau, Löwenberg, Bunzlau, Görlitz, Wartenburg,
Hoogstraaten, Antwerpen, Thionville, Châlons, Château Thierny,
La Ferté gaucher, Meaux, Gilly, Issy. — Belagerungen usw.:
Spandau, Wittenberg, Châlons, Soissons, Maubeuge, Avesnes. —
Straßenkampf in Berlin 1848. — Gegen Dänemark: 1848
(1 Batt., mobile Div.) Schlacht bei Schleswig. — Gegen Däne-
mark: 1864 (2 Batt., komb. Garde-Inf. Div.) Art. Gefecht mit dem
Kanonenboot „Thura“ bei Stenderup, Gefecht bei Fredericia. Ein-
schließung, Belagerung, Beschießung und Erstürmung der Düppeler
Schanzen, Einschließung und Beschießung von Fredericia. — Gegen
Österreich: 1866 (1. Fuß-Abt. bei der 1. Garde-Inf. Brig., 3. bei
der 2., 2. als Ref. Art. des Garde-Korps., Reit. Abt. beim Kav. Korps
und der Ref. Art. des Garde-Korps) Treffen bei Skalitz, Gefechte vor
Soor, vor Schweinschädel, bei Königinhof, Schlacht bei Königgrätz.
— Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Fuß-Abt. bei der 1. Garde-

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe auch 2. Garde-Feldart. Regt.

***) Von 1864 an siehe diese beim Garde-Fußart. Regt.

†) Nach der Verteilung der Batt. gemäß der Neuordnung 1816.

Inf. Div., 3. bei der 2., 1. und Reit. Korps-Art. des Garde-Korps) Eisenbahnzerstörung bei Dieulouard, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Scharmüchel bei Carignan, Schlacht bei Sedan. Beschließung von Montmédy, Einschließung und Belagerung von Paris, Gefechte bei Le Bourget, Beschließung und Erstürmung von Le Bourget.

Uniform: Gelbe Lizen; weiße Achselklappen mit rotem Vorstoß und länglich runder Granate mit 3 Flammen, Reit. Abt. lange Granate mit 1 Flamme, rot; weiße Haarbüschel.

2. Garde-Feldartillerie-Regiment.

Stiftungstag: 24. 10. 1872.

Errichtung: In Verfolg der ARD 18. 7. 1872*) als Divisions-Regt.**) aus der 3. Feld-Abt. (5. schwere, 1. provisorische, 5. und 6. leichte Batt.) und der 2. Feld-Abt. (3. schwere, 2. provisorische, 3. und 4. leichte Batt.). — 1874: Einführung neuer Benennungen*); (1. Abt., 1.—4. Batt.; 2. Abt., 5.—8. Batt.). — 1. 4. 1881: Abgabe der 7. Batt. an das 1. Garde-Regt.; Ersetzung derselben. — 1. 4. 1887: Stab einer III. Abt. und eine 9. Batt. gebildet. Gliederung in 3 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1890: Stab einer Reit. Abt., 2 fahrende Batt. errichtet; die 4. und 8. Batt. an die Regter. Nr. 36 bzw. 35 abgegeben; die 2. reit./1. Garde und die 3. reit./3 erhalten. Das Regt. besteht nunmehr aus der I. Abt. (1.—3. Batt.), der II. Abt. (4.—6. Batt.), der III. Abt. (7.—9. Batt.), der Reit. Abt. (1., 2. reit. Batt.). — 1. 10. 1899: Abgabe der 4. Batt. an das 3., der III. und Reit. Abt. an das 4. Garde-Regt.; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (5., 6. Batt.). — 1. 10. 1900: Die 4. Batt. errichtet.

Benennung: 24. 10. 1872—1874: Garde-Feldart. Regt Divisions-Art.; 7. 5. 1874: jetziger Name.

Standorte: 1872—1890 Berlin; 1890—1895 Berlin, Potsdam; seit 1895 Potsdam.

Uniform: Gelbe Lizen; rote Schulterklappen mit einer runden, in 6 Felder geteilten Granate mit 1 Flamme, gelb; weiße Haarbüschel.

3. Garde-Feldartillerie-Regiment.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899; aus der III./Garde 1; wurde I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), der 4./Garde 2, einer neu errichteten

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe auch 1. Garde-Feldart. Regt.

Batt. und 6./Garde 1; wurden II. Abt. (4., 5., 6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Seit Gründung: jetziger Name.

Standorte: Von 1899 an Berlin, Beeskow.

Uniform: Gelbe Litzen; zitronengelbe Schulterklappen mit runder, glatter Granate mit 3 Flammen, rot; weiße Haarbüschel.

4. Garde-Feldartillerie-Regiment.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899; aus der III./Garde 2; wurde I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) und Reit. Abt./Garde 2 mit 2. reit./14; wurden Reit. Abt. (1., 2., 3. reit. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Seit Gründung: jetziger Name.

Standort: Von 1899 an Potsdam.

Uniform: Gelbe Litzen; hellblaue Schulterklappen mit runder, glatter Granate mit 1 Flamme, Reit. Abt. lange Granate ohne Flamme, rot; weiße Haarbüschel.

Feldartillerie-Schießschule. §

Stiftungstag: 4. 7. 1867.

Errichtung: Durch ARD 4. 7. 1867 als Art. Schießschule; Stärke: Stab, 1 Lehr-Batt., 1 Lehr-Komp. — 1. 4. 1889: Errichtung einer 2. Lehr-Batt. und 2. Lehr-Komp. — ARD 20. 2. 1890: Begründung der „Schießschule der Feldart.“ durch Trennung der bisherigen Art. Schießschule in eine Schießschule der Feldart. und eine solche der Fußart., siehe Fußart. Schießschule. — 1. 10. 1890: Stab einer Lehr-Abt. und eine 3. Lehr-Batt. errichtet. — 2. 10. 1893: Eine II. Abt. zu 3 Batt. errichtet. — 1. 10. 1900: Errichtung des Stabes des Lehr-Regts. und der III. Abt. mit 3 Batt.

Benennung: 4. 7. 1867—1890: Art. Schießschule; seit 24. 12. 1890: jetziger Name.

Standorte: 1867—1890 Berlin; seit 1890 Jüterbog.

Uniform: Gelbe Litzen; rote Schulterklappen mit Namenszug; Garde-Helm; weiße Haarbüschel.

Feldartillerie-Regiment Prinz August von Preußen (1. Litthauisches) Nr. 1.

Stiftungstag: 14. 9. 1772.

Errichtung: Durch ARD 14. 9. 1772 in Berlin zum 1. 10. 1772 als 4. Feldart. Regt. zu 2 Bat. zu je 5 Komp. — ARD 1. 1. 1796: Das I. Bat. wird nach Königsberg i. Pr. verlegt, II./4 scheidet aus dem Verband des Regts. — ARD 6. 10. 1797: Beim Regt. wird ein neues II. Bat. errichtet. — 1806/7: Sämtliche Komp. des Regts. bleiben bestehen. — ARD 24. 11. 1808: Neuordnung.*) Als 1. bezw. 2.—12. Fuß-Komp. werden der Brig. eingegliedert die alten Komp.**). Nr. 39 bezw. 50, 48, 38, 33, 49, 46, Garnison-Komp. Pillau,* desgl. Graudenz,* 47, 31, 36, als reit. Komp. Nr. 1 und 2 die reit. Komp. von Brochhausen*) bezw. von Schmidt*) I, aus welchen auch die 3. reit. Komp. gebildet wurde. Im Juli 1809 war die Neubildung der Brig. im ganzen ausgeführt. — ARD 12. 4. 1814: Die zwölfpfündige Batt. Nr. 1, besetzt von der 1. Fuß-Komp., wird zur Garde ernannt. — ARD 29. 2. 1816: Neuordnung*). Durch Ausgleich mit den andern Brigaden wird der regelmäßige Stand von 3 reit., 12 Fuß-Komp. hergestellt; an die Garde werden abgegeben die sechspfündige Fuß-Batt. Nr. 3, besetzt von der 8. Komp., und die 2. provisorische Komp. — 1851: Neuordnung*). Einteilung in 1 Reit. zu 3, 2 Fuß- zu 4 Batt., 1 Festungs-Abt. zu 4 Komp. — 1860: Neuordnung*). Vermehrung um eine 9. Fuß-Batt.; Gliederung der nunmehrigen 9 Fuß-Batt. in 3 Abt.; Errichtung einer 2. Festungs-Abt. — 1833: Die 1. und 2. Fuß-Abt. erhalten je 1 vierte Batt. — 1864: Neuordnung*). — 1866: Zusammensetzung zum Krieg*); Abgabe der 3. zwölfpfündigen, 4. vierpfündigen, 3. reit. Batt. an Regt. Nr. 10. Eingliederung der 4. reit. als 3. und von 2 Reserve-Batt. — 1870: Zusammensetzung zum Kriege*). — 1871: Abgabe der 4. leichten Batt. an Regt. Nr. 15; 1872 Ersetzung derselben. — 1872: Neuordnung*). Das Regt. als Korps-Regt.***) besteht aus: 1 Reit. Abt. zu 3 Batt., der 1. Feld-Abt. (1., 2. schwere, 1. leichte) und der Provisorischen Feld-Abt. (6. schwere, 1. provisorische, 2. leichte Batt. — 1874: Einführung neuer Benennungen.*) 1. Abt., 1—3. Batt., 2. Abt., 4.—6. Batt. — 1. 4. 1881: Die 7. Batt. im Regt. gebildet, eine 8. vom Regt. Nr. 16 erhalten. — 1. 4. 1889.*) Stab einer III. Abt. errichtet, zu welcher die 7. und 8. Batt. treten. — 1. 10. 1890: Die 1. reit. Batt. an Regt. Nr. 2 abgegeben, eine 9. Batt. (für die III. Abt.) gebildet. — 2. 10. 1893: Stab einer IV. Abt. und 2 Batt. errichtet. Das Regt. besteht nunmehr aus der Reit. Abt. zu 2 Batt., 3 Abt. zu 3 und 1 zu 2 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der III. Abt. an Regt. Nr. 52, der IV. Abt. an Nr. 37; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (4., 5., 6. Batt.), Reit. Abt. (1., 2., reit. Bat.).

*) Siehe Übersicht III.

***) Die Danziger Garnisonart. Komp. war schon durch ARD 18. 9. 1807 aufgelöst und dem 4. Artill. Regt. einverleibt worden.

****) Siehe auch Regt. Nr. 16.

Benennung: 1772—1808: 4. Feld-Art. Regt.; 7. 9. 1808 bis 24. 11.: Ostpreußisches Art. Regt.; 24. 11. 1808—1816: Preußische Art. Brig.; 29. 2. 1816—1823: 1. Art. Brig. (Ostpreußische); 10. 3. 1823—1850: 1. Art. Brig.; 19. 3. 1850—1860: 1. Art. Regt.; 4. 7. 1860—1864: Ostpreußische Art. Brig. Nr. 1*); 16. 6. 1864—1872: Ostpreußisches Feldart. Regt. Nr. 1; 24. 10. 1872—1874: ebenso mit dem Zusatz Korps-Art.; 7. 5. 1874—1889: Ostpreußisches Feldart. Regt. Nr. 1; 27. 1. 1889—1902: Feldart. Regt. Prinz August von Preußen (Ostpreußisches) Nr. 1; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Stammnummer: 1772—1808: Nr. 4; seit 1808 Nr. 1.

Chefs: 1862—1863 v. Sahn; 23. 10. 1873 29. 7. 1894 Erzherzog Wilhelm von Osterreich.

Standorte: 1772—1796 Berlin; 1796—1852 Königsberg i. Pr., daneben Danzig, Graudenz, Thorn, Pillau; 1852—1860 Königsberg, Danzig, Pillau und bis 1854 auch Graudenz; 1860 bis 1864 Königsberg, Danzig, Graudenz, Pillau; 1864**) bis 1872 Königsberg, Danzig, Graudenz; 1872—1891 Königsberg, daneben bis 1882 Wehlau, 1890/91 Insterburg; 1891—1899 Insterburg, Königsberg, Gumbinnen; seit 1899 Gumbinnen; Insterburg. — 1848/49 1 Batt. beim Besatzungskorps für Baden, Standort Frankfurt a. M.

Feldzüge: Bayerischer Erbfolgekrieg: 1778/79. — Französischer Revolutionskrieg: 1792/95 Bombardement von Longwy, von Verdun, Kanonade von Valmy, Beschließung der Feste Königstein, Belagerung von Mainz, Einnahme des Lagers von Bliestafel, Gefechte bei Ensheim, bei Bismischheim, bei Bisingen, Schlacht bei Kaiserslautern. — Feldzug in Polen: 1794 Gefechte bei Opalin, Thorn, Kamion, vor Warschau. — Gegen Frankreich: 1806/07 Verteidigung von Kolberg, Danzig, Graudenz, Schlacht bei Kulsuf; (im L'Estocq'schen Korps) Gefechte bei Soldau, bei Waltersdorf, Schlacht bei Pr. Eylau, Gefechte bei Braunsberg, bei Spanden, Schlacht bei Heilsberg, Kämpfe vor Königsberg. — Gegen Rußland: 1812 (im Yorck'schen Korps, als reit. Batt. Nr. 1 3 und als sechspfündige Fuß-Batt. Nr. 1—3) Gefechte bei Eckau, bei Wolgund und Kliewenhof, bei Dahlenkirchen, Rückzugsgefecht bei Eckau, an der Na südwestlich Eckau, bei Baldoehn, Dahlenkirchen, Tomoschna; außerdem 2 Komp., welche ohne Vorbereitung, ohne Geschütze und Fahrzeuge zur Großen Armee befohlen wurden, beim Rückzug gingen sie bis auf schwache Trümmer zu Grunde. — Gegen Frankreich: 1813/15***) Schlachten: Gr. Görschen, Bautzen, Raßbach, Leipzig, Laon, Paris, Ligny, Belle Alliance. — Gefechte: Dannigtow, Wittenberg, Merseburg, Halle, Roldiß, Dahme, Königswartha, Waldau, Ludau, Löwenberg, Goldberg, Bunzlau, Hochkirchen, Naumburg, Weiskensels, Goldbach, Bischofswerda, Wartenburg, Freiburg, Eisenach, St. Dizier, Vitry, La Chauffée, Châlons, Montmirail, Château

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe Fußart. Regt. Nr. 1.

***) Nach der Verteilung der Batt. gemäß der Neuordnung 1816.

Thierry, La Ferté gaucher, Sézanne, Claye, La Fère, Iſſy. — Belagerungen uſw.: Thorn, Modlin, Danzig, Torgau, Magdeburg, Maubeuge, Philippeville. — Gegen Dänemark: 1849 (1 Batt., 3. [preußiſche] Div.) Gefechte bei Alminde, bei Beile, Bormarſch gegen Sorſens, Gefecht bei Arhuus. — Gegen Oſterreich: 1866 (1. Fuß-Abt. bei der 1. Inf. Div., 3. bei der 2., 2. und Reitende als Ref. Art., I. Armeekorps; 1 reit. Batt. bei der Ref. Kav. Brig. dieſes Korps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Tobitſchau—Roketiniz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Fuß-Abt. bei der 1. Inf. Div., 3. bei der 2., 2. und Reit. Abt. Korps-Art. des I. Armeekorps; 1 reit. Batt. bei der 1. Kav. Div.) Schlachten bei Spicheren, bei Colombey—Nouilly, Beſchießung des ſüdöſtlichen Theiles von Metz, Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Einſchließung von Metz, Beobachtung und Einſchließung von Diedenhofen, Ausfallgeſecht bei La Grange aux Bois, Colombey und Koiffville, Schlacht bei Koiffville, Beobachtung und Einſchließung von Mézières, Ausfallgeſechte bei Willers l'Orme, Colombey und Mercy le Haut, bei Chieulles und Peltre, bei Colombey, Peltre und Mercy le Haut, Gefecht bei Bellevue, Belagerung von La Fère, Beſchießung von Le Theux, Schlachten bei Amiens, bei Beaune la Rolande, Gefechte bei Beaumont le Roger, bei Coulommiers, Refognoſzierungsgeſecht bei Querriex, Schlacht an der Hallue, Belagerung von Péronne, Vorpoſtengeſecht bei Drival und Moulineaux, Gefecht bei Robert le Diable und Drival, Gefechte bei Danzé, bei Robert le Diable—Maison Brulet, bei St. Amand, bei Billeporcher, bei Tertry—Poeuilly, Schlacht bei St. Quentin, Beſchießung von Landrecies.

Uniform: Weiße Schulterklappen; ſchwarze Haarbüſche für die Reit. Abt.

1. Pommerſches Feldartillerie-Regiment Nr. 2.

Stiftungstag: 24. 11. 1808.

Errichtung: Durch RKD 24. 11. 1808 als Brandenburgiſche Art. Brigade*) aus der Garniſonart. Komp. in Kolberg mit ihren Hilſsmannſchaften, den 3 proviſoriſchen Fuß-Komp. mit Aushilfen an gebienten Mannſchaften aufgelöſter Inf. Regter., der 2. und 3. proviſoriſchen reitenden Komp.

Die Art der Verteidigung von Kolberg beſtand 1. aus der dortigen Garniſonart. Komp., 2. aus Neubildungen: a) $\frac{1}{2}$ reit. Batt. unter St. Schüler, b) einer aus geretteten Partikolonnen, Kanzionierten uſw. errichteten Feldart. Komp., c) aus der aus einigen leichten Geſchützen beſtehenden Schillſchen Art. (ſiehe jetziges Leib-Regt. Nr. 8). — In Graudeniz nahm an der Verteidigung teil die dorthin entkommene ſechſspündige Batt. Nr. 2 von Briſelwitz*) (beſetzt von der Komp. Nr. 43 des 1. Art. Regts.), an welche ſich Kanzionierte uſw. anſchloſſen; aus ihr wurde die 1. proviſoriſche Fuß-Komp. gebildet. — In

*) Siehe Überſicht III.

Danzig waren aus Ranzionierten usw. 4 provisorische Art. Komp. gebildet; infolge der ARD 29. 3. 1808 wurden sie nach Graudenz gezogen, wo sie die 2. provisorische Fuß-Komp. bildeten. — Die Kolberger Feldart. Komp., unter Zuteilung vorübergehender Neubildungen, bildete die 3. provisorische Fuß-Komp. — Die 2. provisorische reit. Batt. war zusammengestellt aus der reit. Batt. Nr. 7 (von Graumann*) und der reit. Ausfall-Batt., mit welcher der Kapitän v. Holzendorf an der Verteidigung von Danzig teilgenommen hatte, die 3. provisorische reit. aus der reit. Batt. Nr. 9* (früher Weizmann, z. Z. von Steinwehr), der Batt. Schüler, der Schillschen Art. und der beim Blücher'schen Korps in Vorpommern vorübergehend aufgestellten Batt. Giersberg.

Die 1. Fuß-Komp. wurde aus ausgewählten Mannschaften (für die Garde) zusammengestellt, die Kolberger Garnisonart. Komp. bildete die 2., die 1. provisorische die 8., die 2. provisorische die 9., die 3. provisorische die 5. und 10. Komp., während für die 3., 4., 6., 7., 11., 12. verschiedenartige Bestandteile verwendet wurden. Die 2. provisorische reit. Batt. bildete die 1., die 3. provisorische reit. die 2. und 3. reit. Batt. — ARD 7. 12. 1808 bezw. 14. 12. ernennt die 1. reit. bezw. die 1. Fuß-Komp. zur Garde unter Belassung im Etat der Brigade. — ARD 29. 2. 1816: Neuordnung.*) Durch Ausgleich mit den andern Brigaden wird der regelmäßige Stand von 3 reit. und 12 Fuß-Komp. hergestellt; an die Garde werden abgegeben die zwölfpfündigen Batt. Nr. 2 und 6 und die sechspfündige Fuß-Batt. Nr. 8, besetzt von der 10. Stamm- bezw. 10. provisorischen bezw. 3. Stamm-Komp. — 1851: Neuordnung.*) Einteilung in 1 reit. zu 3, 2 Fuß- zu je 4 Batt., 1 Festungs-Abt. zu 4 Komp. — 1860: Neuordnung.*) Vermehrung um eine 9. Fuß-Batt.; Gliederung der 9 Fuß-Batt. in 3 Abt. — 1863: Die 1. und 2. Fuß-Abt. erhalten je eine 4. Batt. — 1864: Neuordnung.*) — 1866: Zusammensetzung zum Kriege;*) Abgabe der 3. und 4. zwölfpfündigen sowie der 3. reit. Batt. an Regt. Nr. 10; die 4. wird 3. reit.; 2 Ref. Batt. eingegliedert. — 1870: Zusammensetzung zum Kriege.*) — 1871: Abgabe der 4. leichten Batt. an Regt. Nr. 15; 1872: Ersetzung derselben. — 1872: Neuordnung.*) Das Regt. als Korps-Regt.***) besteht aus der Provisorischen Feld-Abt. (2. schwere, 1. provisorische, 4. leichte Batt.), der 2. Feld-Abt. (3. und 4. schwere, 3. leichte Batt.) und der Reit. Abt. (3. Batt.). — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1.—3. Batt., 2. Abt., 4.—6. Batt.). — 1. 4. 1881: Errichtung der 7. Batt.; als 8. die 2./17 übernommen. — 1. 4. 1889: Stab einer III. Abt. gebildet, zu welcher die 7. und 8. Batt. treten. — 1. 4. 1890: Die ganze Reit. Abt. an Regt. Nr. 35 abgegeben. — 1. 10. 1890: Abgabe der 6. Batt. an Regt. Nr. 17; Stab einer neuen Reit. Abt. sowie eine neue 6. und eine 9. Batt. gebildet; Zugang: die alte 1. reit. Batt. des Regts. von Regt. Nr. 35 und die 1. reit. des Regts. Nr. 1; das Regt. besteht nun aus: I. Abt. (1.—3. Batt.); II. Abt. (4.—6.); III. Abt. (7.—9.), Reit. Abt. (1., 2. reit.). — 2. 10. 1893: Abgabe der 8. Batt. an Regt. Nr. 17; Errichtung einer neuen. — 1. 10. 1899: Abgabe der II. Abt. und

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe auch Regt. Nr. 17.

der III. Abt., diese ohne 9. Batt., an Regt. Nr. 38, der 9. Batt. an Regt. Nr. 45; Zugang: 2. r./9. — Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.); Reit. Abt. (1., 2., 3. reit. Batt.).

Benennung: 24. 11. 1808—1816: Brandenburgische Art. Brig.; *) 21. 4. 1816—1823: 2. Art. Brig. (Pommersche); 10. 3. 1823—1850: 2. Art. Brig.; 19. 3. 1850—1860: 2. Art. Regt.; 4. 7. 1860—1864: 2. Art. Brig.; 16. 6. 1864—1872: Pommersches Feldart. Regt. Nr. 2; **) 24. 10. 1872—1874: ebenso mit Zusatz Korps-Art.; 7. 5. 1874: jetziger Name.

Stammnummer: Seit 1808: Nr. 2.

Chefs: 11. 9. 1869—25. 1. 1872 v. Hinderjin; 12. 12. 1882 bis 9. 12. 1897 v. Bülow.

Standorte: 1808—1816 Berlin, in Pommern und vorübergehend in Schlessien; 1816—1852 Stettin, Stralsund, Kolberg, Garz a. D. u. a.; Teile 1816—1818 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1852—1864 Stettin, Garz a. D., Kolberg, Stralsund, daneben bis 1860 Graudenz, 1861—1864 Swinemünde; 1864***)—1872 Stettin, Garz a. D., Kolberg, Stralsund; 1871 die 3. Fuß-Abt. bei der Okkupations-Armee in Frankreich bis 1873; 1872—1884 Stralsund, Garz a. D., Gollnow; 1884—1886 Stralsund, Belgard, Gollnow; 1886—1903 Stettin, Belgard, daneben bis 1893 Gollnow; seit 1903 Kolberg, Belgard.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1807 die Stammtruppen bei der Verteidigung von Kolberg, Danzig und Graudenz. — Gegen Rußland: 1812 (im Yorkschen Korps; 1 Batt. als Batt. Nr. 4) Gefechte bei Eckau, an der Na südwestlich Eckau. — Gegen Frankreich: 1813/15 †) Schlachten: Gr. Beeren, Dennewitz, Leipzig, Laon,igny, Belle Alliance; Gefechte: Lüneburg, Halle, Honnerswerda, Luckau, Wittenberg, Wittstock, Blankenfelde, Zahna, Wartenburg, Möckern, Magdeburg, Arnheim, Hoogstraaten, Antwerpen, Bier, Courtray, La Fère, Soissons, Compiègne, Namur. — Belagerungen usw.: Stettin, Spandau, Wittenberg, Magdeburg, Torgau; Herzogenbusch, Maubeuge, Ypern, Landrecies, Mariembourg, Philippeville, Rocroy, Givet. — In Polen: 1848 Gefechte bei Grätz und Sokolowo. — Gegen Österreich: 1866 (1. Fuß-Abt. bei der 3., 3. bei der 4. Inf. Div., 2. als Res. Art. des II. Armeekorps, Reit. Abt. beim Kav. Korps) Treffen bei Gitschin, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Preßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Fuß-Abt. bei der 3. Inf. Div., 3. bei der 4., 2. und Reit. Abt. Korps-Art. des II. Armeekorps 1 reit. Batt. bei der 2. Kav. Div.) Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Einschließung von Metz, Schlacht bei Sedan, Scharmützel bei Mons, Einschließung und Belagerung von Paris, Scharmützel bei Marolles,

*) Auch Märkische genannt.

**) Siehe Übersicht III.

***) Siehe Fußart. Regt. Nr. 2.

†) Nach der Verteilung der Batt. gemäß der Neuordnung 1816.

Gefecht bei Artenay, Rekognoszierung gegen den Wald von Marchénoir, Treffen bei Coulmiers, Scharmügel bei Artenay—Cruzzy, Gefecht am Mont Mesly, Schlacht bei Billiers, Gefecht bei Bazoches les Gallesrandes, Ausfallgefecht bei Champigny, Schlacht bei Orléans, Gefechte bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Gefechte bei Coulommiers, bei St. Amand, bei Avallon, Scharmügel und Brückenschlag bei Besmes, Gefechte bei Dôle, bei Talant—Fontaine les Dijon, Vorpостengefecht bei Talant, Gefecht bei Pouilly, Avantgardengefecht bei Mouchard, Gefecht bei Salins, Scharmügel bei Ivory, Gefechte bei Les Blanchés, bei Frasnes, bei Baur, vor Dijon, bei Pontarlier—La Cluse.

Uniform: Weiße Schulterklappen; schwarze Haarbüschel für die Reit. Abt.; Helmband „COLBERG 1807“ für die 1. reit. Batt.

Feldartillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (1. Brandenburgisches) Nr. 3.

Stiftungstag: 29. 2. 1816.

Errichtung: Durch RKD 29. 2. 1816 als Sächsische Art. Brig. aus überschießenden Teilen der Preussischen, Brandenburgischen und Schlesischen Brig. (jetzigen Regtern. Nr. 1, 2, 6) sowie eines Teiles der Art. der Russisch-Deutschen Legion (siehe Inf. Regt. Nr. 30); Stärke: 3 reit., 12 Fuß-Komp. — 1851: Neuordnung.* Einteilung in eine reit. zu 3, 2 Fuß-Abt. zu je 4 Batt., 1 Festungs-Abt. zu 5 Komp.** — 1860: Neuordnung.* Vermehrung um eine 9. Fuß-Batt.; Gliederung der 9 Fuß-Batt. in 3 Abt.; Errichtung einer 2. Festungs-Abt. unter Auflösung der 5. Festungs-Komp. — 1863: Die 1. und 2. Fuß-Abt. erhalten je eine 4. Batt. — 1864: Neuordnung.* — 1866: Zusammensetzung zum Kriege;* Abgabe der 2. reit. Batt. an Regt. Nr. 11; die 4. reit. wird eingegliedert. — 1870: Zusammensetzung zum Kriege.* — 1871: Abgabe der 6. leichten Batt. an Regt. Nr. 15; 1872 Erziehung derselben. — 1872: Neuordnung.* Das Regt. als Korps-Regt.*** besteht aus der 1. Feld-Abt. (1. schwere, 1. provisorische, 1. leichte Batt.); 2. Feld-Abt. (3. und 4. schwere, 3. leichte Batt.); Reit. Abt. 1.—3. reit. Batt. — 1874: Einführung neuer Benennungen (1. Abt., 1.—3. Batt., 2. Abt., 4.—6. Batt.). — 1. 4. 1881: Errichtung einer 7. und 8. Batt. — 1. 4. 1889: Stab einer III. Abt. gebildet, zu welcher die 7. und 8. Batt. treten. — 1. 4. 1890: Die III. Abt. aufgelöst, die 7. und 8. Batt. an Regt. Nr. 36 abgegeben. — 1. 10. 1890: Abgabe der 3. reit. Batt. an das 2. Garde-Regt.; Errichtung des Stabes einer neuen III. Abt. und von 2 Batt.; Zugang: 2. Batt. des Regts. Nr. 22; das Regt. besteht aus der I. Abt. (1.—3. Batt.),

*) Siehe Übersicht III.

**) Die 5. Komp. ist die 2. Komp. der lomb. Festungs-Regt. Art. Abt. (Mainz).

***) Siehe auch Regt. Nr. 18.

II. Abt. (4.—6.), III. Abt. (7.—9.), Reit. Abt. (1., 2. reit.). — 2. 10. 1893: Errichtung des Stabes einer IV. Abt. und der 10. und 11. Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der III. und IV. Abt. an Regt. Nr. 39, der 2. Batt. an Regt. Nr. 75; Bestand: I. Abt. (1., eine neu gebildete, 3. Batt.); II. Abt. (4., 5., 6. Batt.); Reit. Abt. (1., 2. reit. Batt.).

Benennung: 29. 2. 1816—21. 4.: Sächsisch-Brandenburgische Art. Brig.; 21. 4. 1816—1823: 3. Art. Brig. (Brandenburgische); 10. 3. 1823—1850: 3. Art. Brig.; 19. 3. 1850—1860: 3. Art. Regt.; 4. 7. 1860 bis 1864: Brandenburgische Art. Brig. Nr. 3;* 16. 6. 1864—7. 12.: Brandenburgisches Feldart. Regt. Nr. 3; 7. 12. 1864—1872: ebenso mit Zusatz (General-Feldzeugmeister); 24. 10. 1872—1874: ebenso mit Zusatz Korps-Art.; 7. 5. 1874—1889: 1. Brandenburgisches Feldart. Regt. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister); 27. 1. 1889: jetziger Name.

Stammnummer: Seit 1816: Nr. 3.

Chef: 7. 12. 1864—21. 1. 1883 Prinz Carl von Preußen.

Standorte: 1816—1823 Merseburg, Magdeburg, Torgau, Erfurt; 1823—1852 Magdeburg, daneben wechselnd Torgau, Erfurt, Wittenberg, Jüterbog u. a.; 1849/50 1 Batt. bei der Besetzung von Baden; 1852—1860 Magdeburg, Düben, Wittenberg, 1852 auch Jüterbog; 1860—1864 Berlin, Düben, Wittenberg, Torgau, Jüterbog, Cüstrin, Mainz, Saarlouis; 1864**)—1872 Jüterbog, Düben, Wittenberg, Torgau; 1865—1867 stand der Regtst. in Berlin; 1866/67 die 3. Fuß-Abt. (Jüterbog) im Königreich Sachsen, 1871 bei der Okkupations-Armee in Frankreich bis 1873; 1872—1882 Jüterbog, Wittenberg, Düben; seit 1882 Brandenburg a. S., daneben 1882—1889 Jüterbog, 1889/90 Remberg; 1882—1890 Wittenberg, 1890—1900 Perleberg.

Feldzüge:*)** Gegen Frankreich: 1813/15 Schlachten: Gr. Beeren, Rasbach, Dennewitz, Leipzig, Laon, Paris, Ligny, Wavre, Belle Alliance; Gefechte: Halle, Luckau, Löwenberg, Bellahn, Göhrde, Wartenburg, Sehestedt, Saarlouis, Namur. — Belagerungen usw.: Glogau, Stettin, Wittenberg, Cüstrin, Magdeburg, Harburg, Glückstadt, Gorkum, Soissons, Landrecies, Philippeville, Givet. — Gegen Dänemark: 1848 (2 Batt., mobile Div.) Schlacht bei Schleswig, Kanonade bei Apenrade, bei Snoghöi, Beschießung von Fredericia, von Middelfart, im Sundewitt, Treffen bei Mübel und Düppel, Kanonade bei Alnoor. — In der Rheinpfalz und Baden: 1849 (1 Batt., 2. Div., I. Armeekorps) Gefechte bei Bischweiler, zwischen Muggensturm und Kuppenheim. — Gegen Dänemark: 1864 (1. Fuß-Abt., 5. Div.; 2. Fuß-Abt. Ref. Art. des komb. Armeekorps (I.); 3. Fuß-Abt., 6. Inf. Div.) Gefechte bei Sandkrug und Mörenberg, bei Missunde, Art. Gefecht bei den Dannenwerken, Erkundungsgefechte an

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe Fußart. Regt. Nr. 3.

***) Nach der Verteilung der Batt. gemäß der Neuordnung 1816 und unter Berücksichtigung der Art. der Russisch-Deutschen Legion.

der Büffelkoppel, vor Düppel, Eroberung der Insel Fehmarn, Gefecht bei Radebüll—Düppel, Art. Gefechte am Allensund, an der Küste von Fehmarn. Einschließung, Belagerung, Beschießung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Einschließung und Beschießung von Fredericia, Übergang nach Alsen. — Gegen Oesterreich: 1866 (1. Fuß-Abt. bei der 5., 3. bei der 6. Inf. Div., 2. und Reit. Abt. bei der Armee-Res. Art. der I. Armee) Erkundungsgefecht gegen Gitschin, Treffen bei Gitschin, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Fuß-Abt. bei der 5. Inf. Div., 3. bei der 6., 2. und Reit. Korps-Art. III. Armeekorps; 1 reit. Batt. bei der 6. Kav. Div.) Schlachten bei Spicheren, bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Einschließung von Metz, Scharmüzel bei Le Buissonnet und St. Léger, Gefechte bei Eprenon, bei Bellevue, Scharmüzel bei Anet, Gefecht bei Bretenay, bei Landelles, Rekognoszierungsgefecht bei Beaune la Rolande und Mancray, Avantgardengefecht bei Corrées les Nys, Gefecht bei Neuville aux Bois, Avantgardengefecht bei Mondoubleau, Schlacht bei Beaune la Rolande, Scharmüzel bei Tournoisis, Gefechte bei Montbarrois, Maizières, Boiscommun und Mancray, Rekognoszierungsgefecht bei Bellegarde, Gefecht bei Bazoches les Gallierandes, Schlacht bei Orléans, Gefecht bei Nevon, Verfolgungsgefecht bei Rouan le Fuzelier und Salbris, Scharmüzel bei Gien, Briare und Duffon, bei Bierzon und Neuwy sur Barangeon, Gefecht bei Coulommiers, Treffen bei May—Mazange, Gefechte bei St. Amand, bei Epuisay und Sargé, bei Ardenay, Schlacht bei Le Mans (Gefechte bei Parigné l'Evêque, bei Change, bei St. Hubert—Champagné, bei La Landrière—Le Tertre, bei La Tuilerie, bei Le Tertre, bei Les Epinettes, Straßenkampf in Le Mans), Verfolgungsgefecht bei Chauffour, Gefechte bei Chassillé, bei St. Jean sur Erve, Rekognoszierungsgefecht bei Laval, Scharmüzel bei La Flèche.

Uniform: Ponceaurote Schulterklappen; schwarze Haarbüschel für die Reit. Abt.; Helmband mit „COLBERG 1807“ für die 6. Batt.

Feldartillerie-Regiment Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeburgisches) Nr. 4. ♁

Stiftungstag: 29. 2. 1816.

Errichtung: Durch ARD 29. 2. 1816 als Westfälische Art. Brig. aus überschießenden Teilen der Preussischen, Brandenburgischen und Schlesischen Brig. (jetzigen Regtern. Nr. 1, 2, 6); Stärke 3 reit., 12 Fußkomp. — 1851: Neuordnung.*) Einteilung in 1 reit. zu 3, 2 Fuß- zu je 4 Batt., 1 Fest. Abt. zu 5 Komp.**)

*) Stehe Übersicht III.

**) Die 5. Komp. ist eine der Luxemburger Komp. der lomb. Festungs-Res. Art. Abt.

ordnung.*) Vermehrung um eine 9. Fuß-Batt., Gliederung der 9 Fuß-Batt. in 3 Abt.; Errichtung einer 2. Fest. Abt. unter Auflösung der 5. Komp. — 1863: Die 1. und 2. Fuß-Abt. erhalten je eine 4. Batt. — 1864: Neuordnung.*) 1866: Zusammensetzung zum Kriege;*) Abgabe der 4. zwölfpündigen, 4. vierpündigen und 3. reit. Batt. an Regt. Nr. 11; die 4. reit. Batt. und 2. Ref. Batt. werden eingegliedert. — 1870: Zusammensetzung zum Kriege.*) — 1871: Abgabe der 4. schweren Batt. an Regt. Nr. 15; 1872: Errichtung derselben. — 1872: Neuordnung.*) Das Regt. als Korps-Regt.***) besteht aus der 2. Feld-Abt. (3. und 4. schwere, 4. leichte Batt.); 3. Feld-Abt. (5. und 6. schwere, 5. leichte); Reit. Abt. (1. bis 3. reit.). — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1. bis 3. Batt., 2. Abt., 4.—6. Batt.). — 1. 4. 1881: Errichtung einer 7. Batt., Übernahme der 5./19 als 8. — 1. 4. 1889: Stab einer III. Abt. gebildet, zu welcher die 7. und 8. Batt. treten. — 1. 4. 1890: Abgabe der III. Abt. an Regt. Nr. 36. — 1. 10. 1890: Die III. Abt. (zu 3 Batt.) neu gebildet; die 3. reit. an das Regt. Nr. 7 abgegeben. — 2. 10. 1893: Abgabe der 9. Batt. an Regt. Nr. 19; Bildung einer neuen; das Regt. besteht aus der I. Abt. (1.—3. Batt.), II. Abt. (4.—6.), III. Abt. (7.—9.), Reit. Abt. (1., 2. reit.). — 1. 10. 1899: Abgabe der II. Abt. an Regt. Nr. 40, der Reit. an Regt. Nr. 74, der 2. Batt. an Regt. Nr. 75; Bestand: I. Abt. (1., eine neu gebildete, 3. Batt.), II. Abt. (4., 5., 6. Batt.).***)

Benennung: 29. 2. 1816—21. 4.: Westfälische Art. Brig.; 21. 4. 1816—1818: 6. Art. Brig. (Magdeburgische); 7. 4. 1818 bis 1823: 4. Art. Brig. (Magdeburgische); 10. 3. 1823—1850: 4. Art. Brig.; 29. 3. 1850—1860: 4. Art. Regt.; 4. 7. 1860—1864: Magdeburgische Art. Brig. Nr. 4;*) 16. 6. 1864—1872: Magdeburgisches Feldart. Regt. Nr. 4; 24. 10. 1872—1874: ebenso mit Zusatz Korps-Art.; 7. 5. 1874—1897: Magdeburgisches Feldart. Regt. Nr. 4; 1. 9. 1897: jetziger Name.

Stammnummer: Bis 1818: Nr. 6, seitdem Nr. 4.

Chef: 16. 6. 1871 Prinz Luitpold von Bayern Königl. Hoheit, jetzt Prinz-Regent.

Standorte: 1816—1832 Münster i. W., Minden, Wesel u. a., Teile bis 1818 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1832—1852 Erfurt, Torgau, Naumburg u. a.; 1849/50 war je 1 Batt. zur Besetzung von Baden und von Hamburg kommandiert; 1852—1860 Erfurt, Naumburg, Torgau, Minden, 1852 auch Mühlberg; 1860 bis 1864 Magdeburg, Naumburg, Erfurt; 1864 †)—1872 Magdeburg, Naumburg, Erfurt; 1872—1890 Magdeburg, Burg, Naumburg; 1890—1899 Magdeburg, Burg, Wittenberg; seit 1899 Magdeburg.

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe auch Regt. Nr. 19.

***) Ist die bisherige III. Abt. (mit 7.—9. Batt.).

†) Siehe Fußart. Regt. Nr. 4.

Feldzüge: Gegen Frankreich:*) 1813/15 Schlachten: Gr. Görichen, Bautzen, Gr. Beeren, Dresden, Kulm, Dennewitz, Leipzig, Laon, Paris, Ligny, Belle Alliance. — Gefechte: Stettin, Tellnitz, Zahna, Kulm, Hoogstraaten, Etoges, Montmirail, Dudenaarde, Arcis sur Aube, Claye. — Belagerungen usw.: Magdeburg, Wittenberg, Erfurt, Maubeuge, Landrecies, Mariembourg, Philippeville, Rocroy, Givet. — Straßenkampf in Erfurt 1848. — In Baden: 1849 (2 Batt., 1. und 3. Div.; II. Armeekorps) Gefecht bei Ladenburg, Erkundung gegen Rastatt, Gefecht am Federbach und Hirschgrund. Einschließung und Belagerung von Rastatt, Ausfallgefecht bei Rheinau. — Gegen Dänemark: 1849 (1 Batt.; 3. (preußische) Div.) Gefechte bei Alminde, bei Beile. — Gegen Österreich: 1866 (1. Fuß-Abt. bei der 7. Inf. Div., 3. bei der 8., 2. und Reit. Abt. bei der Armee-Res. Art. der I. Armee) Gefechte bei Liebenau, bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Preßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Fuß-Abt. bei der 7. Inf. Div., 2. bei der 8., 3. und Reit. Korps-Art. IV. Armeekorps; 1 reit. Batt. bei der 5. Kav. Div.) Refognoszierung bei Himling, Schlacht bei Bionville—Mars la Tour, Unternehmung gegen Toul, Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Unternehmung gegen Verdun, Schlachten bei Beaumont, bei Sedan, Gefecht bei Saulces aux Bois, Bazelles und Puisseux, Unternehmung gegen Soissons, Gefecht bei Pierrefitte und Stains, Einschließung und Belagerung von Paris, Scharmügel bei Mantes, Gefecht bei Maule, Avantgardengefecht bei Cherisy, Gefecht bei Cherisy, Refognoszierungsgefecht bei Vu, Gefechte bei Berchères und Richebourg, bei Epinai, Ausfallgefecht bei Stains und Epinai, Schlacht am Mont Valerien.

Uniform: Ponceaurote Schulterklappen.

Feldartillerie-Regiment von Podbielski (1. Niederschleßisches) Nr. 5.

Stiftungstag: 29. 2. 1816.

Errichtung: Durch ARD 29. 2. 1816 als Westpreußische Art. Brig. aus überschießenden Teilen der Preußischen und Schlesißen Brig. (jetzigen Regtern. Nr. 1 und 6); Stärke 3 reit., 12 Fuß-Komp. — 1851: Neuordnung.***) Einteilung in 1 Reit. zu 3, 2 Fuß- zu 4 Batt., 1 Festungs-Abt. zu 4 Komp. — 1860: Neuordnung.***) Vermehrung um eine 9. Fuß-Batt.; Gliederung der 9 Fuß-Batt. in 3 Abt. — 1863: Die 1. und 2. Fuß-Abt. erhalten je eine 4. Batt. — 1864: Neuordnung.***) — 1866: Zusammensetzung zum Kriege;**) Abgabe der 3. sechspfündigen, 3. zwölfpfündigen, 4. reit. Batt. an

*) Nach der Verteilung der Batt. gemäß der Neuordnung 1816.

**) Siehe Übersicht III.

Regt. Nr. 11; Eingliederung von 2 Res. Batt. — 1870: Zusammen-
setzung zum Kriege.*) — 1871: Abgabe der 4. schweren Batt. an
Regt. Nr. 15; 1872: Ersetzung derselben. — 1872: Neuordnung.)*
Das Regt. als Korps-Regt.***) besteht aus der Provisorischen Feld-Abt.
(2. schwere, 1. provisorische, 4. leichte Batt.), der 2. Feld-Abt. (3. und
4. schwere, 3. leichte) und der Reit. Abt. (1.—3. reit.). — 1874:
Einführung neuer Benennungen (1. Abt., 1.—3. Batt., 2. Abt.,
4.—6. Batt.). — 1. 4. 1881: Die 7. und 8. Batt. neu gebildet. —
1. 4. 1889: Stab einer III. Abt. errichtet, zu welcher die 7. und 8.
Batt. treten. — 1. 4. 1890: Abgabe der I. Abt. an Regt. Nr. 35;
die bisherigen II. und III. werden I. und II. Das Regt. besteht also aus
der I. Abt. (1.—3. Batt.), der II. Abt. (4., 5. Batt.), der Reit. (1.—3. reit.)
— 1. 10. 1890: Abgabe der 1. reit. Batt. an das Regt. Nr. 7; Stab
einer neuen III. Abt. und 2 Batt. neu errichtet; die 1./7 und 7./7
kommen als 7. bezw. 8. Batt. in Zugang. Das Regt. besteht nun-
mehr aus: der I. Abt. (1.—3. Batt.), II. Abt. (4.—6.), III. Abt.
(7.—9.), Reit. Abt. (1., 2. reit.). — 2. 10. 1893: Stab einer IV. Abt.
und die 10. und 11. Batt. errichtet. — 1. 10. 1899: Abgabe der
I. und IV. Abt. an Regt. Nr. 41, der 7. Batt. an Regt. Nr. 75.
Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.),***) II. Abt. (5., 6., eine neu
errichtete Batt.)†), Reit. Abt. (1., 2. reit. Bat.)

Benennung: 29. 2. 1816—21. 4.: Posen'sche Art. Brig.; 21. 4.
1816—1818: 4. Art. Brig. (Westpreußische); 7. 4. 1818—1823:
5. Art. Brig. (Westpreußische); 10. 3. 1823—1850: 5. Art. Brig.;
19. 3. 1850—1860: 5. Art. Regt.; 4. 7. 1860—1864: Nieder-
schlesische Art. Brig. Nr. 5;*) 16. 6. 1864—1872: Niederschlesisches
Feldart. Regt. Nr. 5; 24. 10. 1872—1874: ebenso mit Zusatz Korps-
Art.; 7. 5. 1874—1889: Niederschlesisches Feldart. Regt. Nr. 5;
27. 1. 1889—1902: Feldart. Regt. von Bobbielski (Niederschlesisches)
Nr. 5; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Stammnummer: Bis 1818: Nr. 4, seitdem Nr. 5.

Chef: 18. 9. 1875—31. 10. 1879 v. Bobbielski.

Standorte: 1816—1852 Posen, daneben wechselnd Glogau,
Sagan, Lissa, Schweidnitz u. a.; Teile 1816—1818 bei der Okku-
pations-Armee in Frankreich; 1852—1860 Posen, Sagan, Glogau,
Thorn; daneben bis 1854 Schweidnitz; 1860—1864 Posen, Sagan,
Glogau, Thorn; 1864††)—1872 Posen, Glogau, Sagan und seit
1868 auch Sprottau; 1872—1889 Sprottau, Sagan, daneben
1888/89 Glogau; 1889—1899 Glogau, Sprottau, Sagan; seit
1899 Sprottau, Sagan.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813/15†††) Schlachten:
Gr. Górschen, Bautzen, Gr. Beeren, Dresden, Kulm, Dennewitz.

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe auch Regt. Nr. 20.

***) Bisher II. Abt. (4.—6. Batt.)

†) Bisher III. Abt. (8. 9. Batt.).

††) Siehe Fußart. Regt. Nr. 5.

†††) Nach der Verteilung der Batt. gemäß Neuordnung 1816.

Leipzig, Laon, Paris, Ligny, Belle Alliance. — Gefechte: Dannigkow, Halle, Kolditz, Königswartha, Naumburg, Hainau, Löwenberg, Buzlau, Hochkirch, Peterswalde, Erfurt, Arnheim, Antwerpen, St. Dizier, Vitry, La Chaussée, Soissons, Berry au Bac, La Ferté gaucher, Meaur, Clame, Compiègne, Billers Cotterets, Avesnes, La Fère, Sevres, Jffy. — Belagerungen uſw.: Glogau, Wittenberg, Gorkum, Herzogenbusch. — In Polen: 1848 (einzelne Teile) Gefechte bei Grätz, bei Xions, bei Miloslam. — In Baden: 1849 (1 Batt., im II. Armeekorps) Gefechte bei Ladenburg, bei Steinmauern. Einschließung und Belagerung von Raftatt. — Gegen Österreich: 1866 (1. Fuß-Abt. bei der 9. Inf. Div., 3. bei der 10., 2. und Reit. als Ref. Art. des V. Armeekorps, 1 reit. Batt. bei der Kav. Div. der II. Armee) Treffen bei Nachod, bei Skalitz, Gefecht vor Schweinschädel, Art. Gefecht bei Gradlitz, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Lobitschau — Rokeinitz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Fuß-Abt. bei der 9. Inf. Div., 3. bei der 10., 2. und Reit. Abt. Korps-Art. des V. Armeekorps, 1 reit. Batt. bei der 4. Kav. Div.) Treffen bei Weißenburg, Schlacht bei Wörth, Beschießung von Marsal, Avantgardengefechte bei Stonne, bei Frénois, Schlacht bei Sedan, Gefecht am Mont Mesly, Scharmüzel bei Dannemois und Le Ruiffseau, Gefechte bei Petit Vicêtre und Châtillon, Einschließung und Belagerung von Paris, Gefecht bei Tourny, Treffen bei Orléans, Ausfallgefecht bei La Malmaison, Einnahme von Chartres, Scharmüzel bei Illiers, Gefecht bei Nevres und Brou, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei La Fourche, Schlacht bei Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix), Schlacht am Mont Valérien.

Uniform: Zitronengelbe Schulterklappen; schwarze Haarbüſche für die Reit. Abt.

Feldartillerie-Regiment von Peucker (1. Schlesiſches) Nr. 6.

Stiftungstag: 24. 11. 1808.

Errichtung: Durch URD 24. 11. 1808 als Schlesiſche Art. Brigade.*) — Aus den in Schlefien befindlichen Resten des aufgelösten 2. (Breslauer) Feldart. Regts. und sonst geeigneten Leuten bildete der Gouverneur von Schlefien, Graf Böden, 8 provisorische Art. Komp.; die Garnisonart. Komp. in Silberberg.*) (Glaß,*) (Neiße*) und Cosel*) wurden dabei mitverwendet. Die Aufstellung erfolgte in Silberberg (1.), Glaß (2., 5.), Neiße (3., 6., 8.), Cosel (4. und 7.); wurden 12., bezw. 8., 9., 5., 6., 7., 10., 11. Fuß-Komp. der neuen Brig.; die noch fehlenden Komp. 1—4 wurden dann in Breslau errichtet. Den Stamm für die 3 reit. Batt. bildete die 1. provisorische

*) Siehe Übersicht III.

reit. Batt., die von ihrem Errichtungsort in Preußen nach Schlefien gezogen wurde.

Zum Feldzug 1806 hatte die reit. Komp. von Decker Nr. 44*) die reit. Batt. Nr. 9 und Nr. 10 beſetzt; Nr. 10 (von Studnitz) wurde zur Bildung der 1. proviſoriſchen reit. Batt. verwendet.

NRD 29. 2. 1816: Neuordnung.*) Durch Ausgleich mit den andern Brigaden wird der vorſchriftsmäßige Stand von 3 reit., 2 Fuß-Komp. hergeſtellt; an die Garde wurden abgegeben die ſechſspfündige Fuß-Batt. Nr. 13, beſetzt von der 3. Stamm-Komp. und die 7. proviſoriſche Komp. — 1851: Neuordnung.*) Einteilung in 1 Reitende zu 3, 2 Fuß- zu je 4, 1 Feſtungs-Abt. zu 4 Komp. — 1860: Neuordnung*). Vermehrung um eine 9. Fuß-Batt., Gliederung der 9 Fuß-Batt. in 3 Abt. — 1863; Die 1. und 2. Fuß-Abt. erhalten je eine 4. Batt. — 1864: Neuordnung.*) — 1866: Zuſammenſetzung zum Kriege*); Abgabe der 1. reit. Batt. an Regt. Nr. 9, der 3. ſechſspfündigen an Regt. Nr. 10; die 4. reit. und 1 Reſerve-Batt. eingegliedert. — 1870: Zuſammenſetzung zum Kriege.*) — 1871: Abgabe der 2. ſchweren Batt. an Regt. Nr. 15, 1872: Erſetzung derſelben. — 1872: Neuordnung*). Das Regt. als Korps-Regt.***) beſteht aus der 1. Feld-Abt. (1. und 2. ſchwere, 1. leichte Batt.), der Proviſoriſchen Feld-Abt. (4. ſchwere, 1. proviſoriſche, 2. leichte) und der Reit. Abt. (1.—3. reit.). — 1874: Einführung neuer Benennungen (1. Abt., 1.—3. Batt., 2. Abt. 4.—6.).*) — 1. 4. 1881: Die 7. Batt. neu aufgeſtellt, als 8. die 3./21 erhalten. — 1. 4. 1889: Stab einer III. Abt. errichtet, zu welcher die 7. und 8. Batt. treten. — 1. 10. 1890: Abgabe der 1. reit. Batt. an Regt. Nr. 8, einer fahrenden an Regt. Nr. 35; zwei neue fahrende errichtet; das Regt. beſteht aus der I. Abt. (1.—3. Batt.), II. Abt. (4.—6. Batt.), III. Abt. (7.—9. Batt.), Reit. Abt. (1., 2. reit.). — 1. 10. 1899: Abgabe der III. Abt. ohne 7. Batt. und der Reit. Abt. an Regt. Nr. 42, der 7. Batt. an Regt. Nr. 47. Beſtand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (4., 5., 6. Batt.).

Benennung: 24. 11. 1808—1816: Schleiſiſche Art. Brig.; 29. 2. 1816—1818: 5. Art. Brig. (Schleiſiſche); 7. 4. 1818—1823: 6. Art. Brig. (Schleiſiſche); 10. 3. 1823—1850: 6. Art. Brig.; 19. 3. 1850 bis 1860: 6. Art. Regt.; 4. 7. 1860—1864 Schleiſiſche Art. Brig. Nr. 6*); 16. 6. 1864—1872: Schleiſiſches Feldart. Regt. Nr. 6; 24. 10. 1872—1874: ebenſo mit Zuſatz Korps-Art.; 7. 5. 1874—1889: Schleiſiſches Feldart. Regt. Nr. 6.; 27. 1. 1889—1902: Feldart. Regt. von Peuder (Schleiſiſches) Nr. 6; 27. 1. 1902: Zeßiger Name.

Chef: 21. 11. 1872—10. 2. 1876 v. Peuder.

Standorte: 1816—1852 Neiße, dann Breslau, daneben Glaß, Coſel, Silberberg, Grottkau u. a., Teile bis 1818 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1852—1860 Breslau, Grottkau, Neiße, Glaß, Coſel; 1860—1864 Breslau, Grottkau, Neiße, Schweidnitz, Coſel, Glaß, 1861/62 auch Frankenstein; 1864***) bis

*) Siehe Überſicht III.

**) Siehe auch Regt. Nr. 21.

***) Siehe Fußart. Regt. Nr. 6.

1872 Breslau, Grottkau, Neiße, daneben 1864 Schweidnitz, 1864 bis 1866 Rendsburg, 1866—1872 Schweidnitz; 1872—1887 Breslau, Grottkau; 1887—1899 Breslau, Schweidnitz; seit 1899 Breslau.

Feldzüge: Gegen Rußland: 1812 (im Nordſchen Korps, $\frac{1}{2}$ Fuß-Batt.). — Gegen Frankreich: 1813/15*) Schlachten: Gr. Görſchen, Bautzen, Raßbach, Dresden, Kulm, Leipzig, Laon, Paris, Ligny, Belle Alliance. — Gefechte: Borna, Kolditz, Hainau, Löwenberg, Goldberg, Peterswalde, Biſchofswerda, Eifenach, Erfurt; Montmirail, La Ferté sous Jouarre, Meaux, Goffelies, Sévres, Jiffy. — Belagerungen uſw.: Glogau, Erfurt, Chalons, La Fère, Avesnes, Givet. — In Poſen 1848. — Straßenkampf in Breslau 1849. — In Baden: 1849 (1 Batt., Ref. Kav., II. Armeekorps) Gefecht bei Labenburg, Einſchließung und Belagerung von Raſtatt. — Gegen Dänemark: 1864 (1 Batt., komb. Div. Münſter) Beſchießung der Verſchanzungen bei Alborg. — Gegen Öſterreich: 1866 (2. Fuß-Abt. mit 3 Batt. bei der 11. Inf. Div., 1. mit 2 Batt. bei der 12., je 1 Batt. dieſer Abt. und 3 reit. als Ref. Art. des VI. Armeekorps, 1 Batt. der 1. beim Detachement Knobelsdorff, 1 reit. bei der Kav. Div. der II. Armee, die 3. Fuß-Abt. beim Korps Manteuffel, Main-Armee**) Treffen bei Staliß, Gefecht vor Schweinſchädel, Art. Gefecht bei Gradliß, Schlacht von Königgrätz, Beſchießung von Königgrätz, Überfall bei Zwittau, Einſchließung von Königgrätz und Joſephſtadt, Scharmügel bei Abtsdorf, Gefecht bei Tobitſchau—Roſeinitz, Gefechte bei Langenſalza, bei Friedrichshall—Hauſen, an der Tauber, bei Gerchsheim, bei Roßbrunn, Beſchießung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Fuß-Abt. bei der 11. Inf. Div., 3. bei der 12., 2. und Reit. Abt. Korps-Art. des VI. Armeekorps, 1 reit. Batt. bei der 2. Kav. Div.) Einſchließung und Beſchießung von Pfalzberg, Einſchließung und Beſchießung von Toul, Schlacht bei Sedan, Avantgardengefecht von Chaumont Porcien, Gefechte bei Choisy le Roi und Chevilly, Einſchließung und Belagerung von Paris, Gefechte bei Villejuif und Bitry, bei Chevilly, Scharmügel bei Marolles, Gefecht bei Artenay, Rekognoszierungsgefecht bei Durcelles, Vorpoſtengefecht bei Choisy le Roi, Rekognoszierung gegen den Wald von Marchénoir, Treffen bei Coulmiers, Scharmügel bei Artenay—Creuzy, Gefechte bei L'Hay, bei Thiais und Choisy le Roi, bei Bazoches les Gallerandes, Schlacht bei Orléans, Gefechte bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei Vendôme, Beſchießung der Südfront von Paris, Scharmügel bei St. Denis du Maine, Evron, Baiges, Meslay und Souvigné.

Uniform: Zitronengelbe Schulterklappen.

*) Nach der Verteilung der Batt. gemäß der Neuordnung 1816.

**) Dieſer Name wurde erſt nach der Schlacht bei Langenſalza eingeführt.

1. Westfälisches Feldartillerie-Regiment Nr. 7.

Stiftungstag: 29. 2. 1816.

Errichtung: Durch URD 29. 2. 1816 als 2. Rheinische Art. Brig. aus überschießenden Teilen der Preussischen, Brandenburgischen und Schlesiſchen Brig. (jetzigen Regtern. Nr. 1, 2, 6), aus der bergischen Art. (siehe Inf. Regt. Nr. 28) und Mannschaften sächſischer Art. aus den von Sachsen an Preußen abgetretenen Landesteilen. — 1851: Neuordnung.*) Einteilung in 1 reitende zu 3, 2 Fuß- zu 4 Batt., 1 Festungs-Abt. zu 5 Komp.***) — 1860: Neuordnung.*) Vermehrung um eine 9. Fuß-Batt.; die 9 Fuß-Batt. werden in 3 Abt. gegliedert; Errichtung einer 2. Festungs-Abt. unter Auflösung der 5. Komp. — 1863: Die 1. und 2. Fuß-Abt. erhalten je eine 4. Batt. — 1864: Neuordnung.*) — 1866: Zusammenſetzung zum Kriege;*) Abgabe der 3. zwölfpfündigen, 4. vierpfündigen, 4. reit. Batt. an Regt. Nr. 9; Eingliederung von 2 Ref. Batt. — 1870: Zusammenſetzung zum Kriege.*) — 1871: Abgabe der 2. leichten Batt. an Regt. Nr. 15; 1872: Erſetzung derselben. — 1872: Neuordnung.*) Das Regt. als Korps-Regt.***) beſteht aus der 1. Feld-Abt. (1. und 2. ſchwere, 1. leichte Batt.), der Proviſoriſchen Feld-Abt. (1. proviſoriſche, 6. ſchwere, 2. leichte. Batt.) und der Reit. Abt. (1.—3. reit. Batt.) — 1874: Einführung neuer Benennungen.*) (1. Abt., 1.—3. Batt., 2. Abt., 4.—6. Batt.). — 1. 4. 1881: Die 7. Batt. neu aufgeſtellt, als 8. die 1./22 übernommen. — 1. 4. 1889: Stab einer III. Abt. errichtet, zu welcher die 7. und 8. Batt. treten. — 1. 4. 1890: Die Reit. Abt. an das Regt. Nr. 31 abgegeben; als 9. Batt. die 8./10 erhalten. — 1. 10. 1890: Die 1. und 7. Batt. an Regt. Nr. 5 abgegeben; Stab einer neuen Reit. Abt. und 2 fahrende Batt. errichtet, die 1. reit./5 und 3. reit./4 erhalten. Das Regt. beſteht nun aus der I. Abt. (1.—3. Batt.), II. Abt. (4.—6. Batt.), III. Abt. (7.—9. Batt.), Reit. Abt. (1., 2. reit. Batt.). — 1. 10. 1899: Abgabe der II. Abt. und der 7., 9. Batt. an Regt. Nr. 43, der 8. an Regt. Nr. 67; Zugang 2. reit./31. — Beſtand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), Reit. Abt. (1., 2., 3. reit. Batt.).

Benennung: 29. 2. 1816—21. 4.: 2. Rheinische Art. Brig.; 21. 4. 1816—1823: 7. Art. Brig. (Westfälische); 10. 3. 1823—1850: 7. Art. Brig.; 19. 3. 1850—1860: 7. Art. Regt.; 4. 7. 1860—1864: Westfälische Art. Brig. Nr. 7;*) 16. 6. 1864—1872: Westfälisches Feldart. Regt. Nr. 7; 24. 10. 1872—1874: ebenso mit Zusatz Korps-Art.; 7. 5. 1874: jetziger Name.

Stammnummer: Seit 1876 Nr. 7.

Chef: 7. 12. 1865—18. 1. 1877 Prinzessin Carl von Preußen.

*) Siehe Übersicht III.

**) Die 5. Komp. ist eine der Luxemburger Komp. der komb. Festungs-Ref. Art. Abt.

***) Siehe auch Regt. Nr. 22.

Standorte: 1816—1832: Cöln, Düsseldorf; daneben Coblenz 1816—1826 und 1830—1832, Jülich 1816—1820 und 1826—1829; Teile bis 1818 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1832—1852 Münster i. W., Wesel, Cöln, daneben Düsseldorf 1832—1851 und wechselnd Jülich; 1849/50 waren 1 Batt., 1 Festungs-Komp. zur Besetzung von Baden kommandiert; 1852—1860 Münster i. W., Wesel, Cöln; daneben bis 1858 Jülich; 1860—1864 Münster i. W., Wesel, Minden, Cöln; 1864*)—1872 Münster i. W., Wesel, Minden, (1864 der Stab in Wesel); seit 1872 Wesel, daneben 1872—1874 Wunstorf, 1874—1890 Osnabrück; seit 1895 Düsseldorf; zeitweise standen Abteilungen im Lager Friedrichsfeld bei Wesel.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813/15**) Schlachten: Gr. Görschen, Bautzen, Gr. Beeren, Dresden, Kulm, Dennewitz, Leipzig, Laon, Paris, Signy, Belle Alliance; Gefechte: Königswartha, Rollendorf, Zütphen, Montmirail, Soissons, Rheims, La Ferté gaucher, Wavre, Issy. — Belagerungen und dergl.: Wittenberg, Erfurt, Vitry, La Fère, Maubeuge, Avesnes, Landrecies, Mariembourg, Philippeville, Rocroy, Givet. — Gegen Dänemark: 1849 (1 Batt.; 3. (preussische) Div.) Gefechte bei Alminde, bei Veile. — In der Rheinpfalz und Baden: 1849 (3 Batt., I. Armeekorps; 1 Festungs-Komp.) Besetzung von Ludwigshafen, Gefechte bei Waghäusel, bei Wiesenthal, bei Abstadt, bei Durlach, bei Bischweier, Winkel und Oberweier, zwischen Kuppenheim und Muggensturm, bei Kuppenheim. Einschließung und Belagerung von Rastatt. — Gegen Dänemark: 1864 (1. Fuß-Abt., 13. Inf. Div., komb. Armeekorps, I.; Reit. Abt. komb. Kav. Div. und Ref. Art. des komb. Armeekorps, I.) Gefecht bei Missunde, Art. Gefecht bei Ballegaard, Erkundungsgefecht vor Düppel, Art. Gefecht bei Ballegaard, Gefecht bei Rackebüll—Düppel, Art. Gefecht am Alsen-Sund, Einschließung, Belagerung, Beschießung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Übergang nach Alsen. — Gegen Österreich: 1866 (1. Fuß-Abt. bei der 14. Inf. Div. der Elb-Armee, 3. bei der Div. Goeben der Main-Armee, ***) 2. und Reit. (2 Batt.) als Ref. Art. des VII. Armeekorps; je 1 reit. Batt. bei der Div. Goeben und dem Korps Manteuffel) Gefecht bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Zusammenstoß bei Jakobau, bei Jezelsdorf, bei Schridl; Gefechte bei Langensalza, bei Dermbach, bei Riffingen, bei Laufach—Waldaßchaff, bei Aschaffenburg, an der Tauber, bei Gerchsheim, bei Roßbrunn, Beschießung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (3. Fuß-Abt. bei der 13. Inf. Div., 1. bei der 14., 2. und Reit. Korps-Art. VII. Armeekorps, 1 reit. Batt. bei der 3. Kav. Div.) Schlacht bei Spicheren, Avantgardengefecht bei Forbach, Schlacht bei Colombey—Novilly, Gefecht im Bois de Vaux, Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Einschließung von Metz, Schlacht

*) Siehe Fuß-Art. Regt. Nr. 7.

**) Nach der Verteilung der Batt. gemäß der Neuordnung 1816.

***) Dieser Name ist erst nach der Schlacht bei Langensalza eingeführt worden.

bei Roiffesville, Beschließung von Metz, Ausfallgefechte bei Villers l'Orme, Colomben und Mercy le Haut, bei Colomben, Peltre und Mercy le Haut, Gefecht bei Bellevue, Beschließung der französischen Lager bei Vallières, Belagerung von Diederhosen, Einschließung und Belagerung von Montmédy, Beobachtung und Einschließung von Longwy, Schlacht bei Amiens, Belagerung von Mézières, Scharmüzel bei Auzerre und St. Bois, Gefecht bei Rimogne und Tremblois, Schlacht an der Gallue, Vorpostengefecht bei Bel Air und St. Mont la Bilette, Gefecht bei Sapignies, Schlacht bei Bapaume, Handstreich auf Rocroy, Avantgardengefecht bei Piémont, Scharmüzel vor Langres, Gefecht bei Tertry—Boeuilly, Schlacht bei St. Quentin, Gefechte am Dgnon, bei Duingen, bei Chaffois.

Uniform: Hellblaue Schulterklappen; schwarze Haarbüschel für die Reit. Abt.

Feldartillerie-Regiment von Holtzendorff (1. Rheinisches) Nr. 8.

Stiftungstag: 29. 2. 1816.

Errichtung: Durch ARD 29. 2. 1816 als 1. Rheinische Art. Brig. aus überschießenden Teilen der Preussischen, Brandenburgischen und Schlesienschen Brig. (jetzigen Regtern. Nr. 1, 2, 6), eines Teiles der Art. der Russisch-Deutschen Legion (siehe Inf. Regt. Nr. 30) und der des Lützowschen Freikorps (siehe Inf. Regt. Nr. 25) — 1830/1831: Die 5 Festungs-Ref. Komp.* werden der Brig. zugeteilt. — 1851: Neuordnung.* Einteilung in eine Reitende zu 3, 2 Fuß- zu 4 Batt., 1 Festungs-Abt. zu 5 Komp.** — 1860: Neuordnung.* Vermehrung um eine 9. Fuß-Batt., Gliederung der 9 Fuß-Batt. in 3 Abt., Errichtung einer 2. Festungs-Abt. unter Auflösung der 5. Komp. — 1863: Die 1. und 2. Fuß-Abt. erhalten je eine 4. Batt. — 1864: Neuordnung.* — 1866: Zusammensetzung zum Kriege;* Abgabe der 2. sechspfündigen Batt. an Regt. Nr. 11, der 1. reit. und 1. zwölfpfündigen an Regt. Nr. 9; Eingliederung der 4. reit. und von 2 Ref. Batt. — 1870: Zusammensetzung zum Kriege.* — 1871: Abgabe der 1. reit. Batt. an Regt. Nr. 15; kommt 1872 zum Regt. zurück. — 1872: Neuordnung.* Das Regt. als Korps-Regt.*** besteht aus der 3. Feld-Abt. (5. und 6. schwere, 5. leichte Batt.) der Provisorischen Feld-Abt. (2. schwere, 1. provisorische, 1. leichte Batt.), Reit. Abt. (1.—3. reit. Batt.) — 1874: Einführung neuer Benennungen* (1. Abt. 1.—3. Batt., 2. Abt.

*) Siehe Übersicht III.

**) Die 5. Komp. ist die Komp. in Saarlouis der Festungs-Ref. Art. Abt.; die andern 4 Komp. werden an die Garde-, 3., 4., 7. Brig. verteilt.

***) Siehe auch Regt. Nr. 23.

4.—6. Batt.) — 1. 4. 1881: Die 7. und 8. Batt. neu errichtet. — 1. 4. 1889: Stab einer III. Abt. errichtet, zu welcher die 7. und 8. Batt. treten. — 1. 4. 1890: Abgabe der III. Abt. an Regt. Nr. 33, der Reitenden an Nr. 34. — 1. 10. 1890: Zugang: 2./23 und 7./23 (wurden 8. und 9. Batt.), 1. reit./6 und 2. reit./10; Stab einer III. und einer Reitenden Abt. und eine fahrende Batt. neu errichtet; das Regt. besteht danach aus der I. Abt. (1.—3.), II. Abt. (4.—6.), III. Abt. (7.—9.), Reit. Abt. (1., 2. reit. Batt.) — 2. 10. 1893: Abgabe der 4. Batt. an Regt. Nr. 23, eine neue gebildet. — 1. 10. 1899: Abgabe der III. Abt. an Regt. Nr. 44; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (4., 5., 6. Batt.), Reitende Abt. (1., 2. reit. Batt.)

Benennung: 29. 2. 1816—21. 4.: 1. Rheinische Art. Brig.; 21. 4. 1816—1823: 8. Art. Brig. (Rheinische); 10. 3. 1823—1850: 8. Art. Brig.; 19. 3. 1850—1860: 8. Art. Regt.; 4. 7. 1860—1864: Rheinische Art. Brig. Nr. 8;*) 16. 6. 1864—1872: Rheinisches Feldart. Regt. Nr. 8; 24. 10. 1872—1874 ebenso mit Zusatz Korps-Art.; 7. 5. 1874—1889: 1. Rheinisches Feldart. Regt. Nr. 8; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Stammnummer: Seit 1816: Nr. 8.

Standorte: 1816—1820 Trier; 1820—1852 Coblenz,**) daneben Luxemburg, Mainz, Saarlouis, Bonn u. a.; Teile bis 1818 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1849/50 1 Batt., 1 Festungs-Komp. bei der Besetzung von Baden; 1852—1860 Coblenz, Trier, Köln;**) daneben 1852 Andernach, 1854—1860 Frankfurt a. M.; 1860 bis 1864 Coblenz, Köln, Frankfurt a. M., Luxemburg, daneben 1861—1864 Andernach, 1860/61 Trier, 1862—1864 Jülich; 1864***) bis 1872 Coblenz, Köln, Jülich, daneben 1864—1868 Andernach, 1864 Frankfurt a. M., 1866—1872 Neuwied; 1872—1887 Coblenz, Saarlouis, daneben 1872 Andernach; seit 1887 Saarlouis, daneben 1887—1890 Jülich, Meß, 1890—1897 Jülich, Köln, 1897—1899 Trier, seit 1898 Saarbrücken.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813/15†) Schlachten: Gr. Görschen, Bautzen, Raasdorf, Dresden, Kulm, Dennewitz, Leipzig, Ligny, Belle Alliance. — Gefechte: Lauenburg, Bellahn, Kollendorf, Hochkirch, Mölln, Zahna, Göhrde, Zarrentin, Wartenburg, Bremen, Sehestedt, Wavre, Namur. — Belagerungen usw.: Danzig, Wittenberg, Erfurt, Torgau, Hamburg, Glückstadt, Vitry, Jülich, Maubeuge, Landrecies, Philippeville, Rocroy, Givet. — In der Rheinpfalz und Baden: 1849 (2 Batt., 1 Fuß-Komp., beim I. Armeekorps) Gefechte bei Kirchheim-Wolanden, Kanonade bei Ludwigshafen, Gefechte bei Waghäusel, bei Wiesenthal, bei Ubstadt, bei Neudorf, Besetzung von

*) Siehe Übersicht III.

**) Auch Ehrenbreitstein und Deuß.

***) Siehe Fuß-Art. Regt. Nr. 8.

†) Nach der Einteilung der Batt. gemäß der Neuordnung 1816 und unter Berücksichtigung der Art. der Russisch-Deutschen Legion und des Sibirischen Freikorps.

Bruchsal, Gefechte bei Durlach, bei Michelbach, bei Ruppenheim. — Gegen Oesterreich: 1866 (3. Fuß-Abt. bei der 15. Inf. Div., 1. mit 2 Batt. bei der 16. Inf. Div. der Elb-Armee; 2. und Reit. — diese mit 3 Batt. — als Ref. Art. des VIII. Armeekorps; 2 Batt. der 1. bei der Div. Beyer, Main-Armee, 1 reit. Batt. bei der Ref. Kav. Brig. der Elb-Armee) Gefechte bei Hühnerwasser, bei Münchengeräz, Schlacht bei Königgrätz, Zusammenstoß bei Jakobau. — Zusammenstoß bei Hünfeld, Gefechte bei Hammelburg, an der Tauber, bei Helmstadt, bei Kockbrunn. — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Fuß-Abt. bei der 15. Inf. Div., 3. bei der 16., 2. und Reit. Korps-Art. VIII. Armeekorps) Gefecht bei Saarbrücken, Schlacht bei Spichern, Unternehmung gegen Diedenhofen, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Einschließung und Beschießung von Metz, Schlacht bei Amiens, Gefechte bei Bosc le Hard und Buchy, Schlacht an der Hallue, Belagerung von Péronne, Gefecht bei Saligny, Schlacht bei Vapaume, Scharmüchel bei Tincourt und Vermand, Gefecht bei Tertry—Boeuilly, Schlacht bei St. Quentin.

Uniform: Hellblaue Schulterklappen; schwarze Haarbüschel für die Reit. Abt.

Feldartillerie-Regiment General-Feldmarschall Graf Waldersee (Schleswigisches) Nr. 9.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: ARD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Feldart. Regts. aus 3. zwölfpfündige und 4. vierpfündige/7, 1 Ref. Batt., 1. zwölfpfündige/8 (wurden 1. Fuß-Abt.), 3 Batt. aus hannoverschem Material*) (wurden 2. Fuß-Abt.), 1. reit./6, 4. reit./7, 1. reit./8 (wurden Reit. Abt.) und der Festungs-Art. Abt. in den Elbherzogtümern**) (2./Garde-Festungs-Regt., 3./Festungs-Regt. 1, 6./Festungs-Regt. 1, 8./Festungs-Regt. 2). — 1867: Zugang: 2. sechspfündige/10 (ARD 22. 8.); die Großherzoglich Mecklenburgische Art. Abt., 4 Batt. stark, als 3. Fuß-Abt. (ARD 14. 9. 1867.***). Die Festungs-Abt. scheidet aus dem Regtsverband und bildet mit dem Regt. die 9. Art. Brig. (ARD 23. 12.). — 1870: Zusammensetzung zum Kriege.* — 1871: Abgabe der 1. reit. Batt. an Regt. Nr. 15; 1872: Rückkehr der Batt. zum Regt. — 1872: Neuordnung.* Das Regt. als Korps-Regt. †) besteht aus der 1. Feld-Abt. (1. und 2. schwere, 1. leichte Batt.), 2. Feld-Abt. (3. schwere, 1. provisorische, 3. leichte Batt.), Reit. Abt. (1.—3. reit. Batt.). — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1.—3. Batt., 2. Abt., 4.—6. Batt.). —

*) Siehe Übersicht III.

***) Siehe Fuß-Art. Regt. Nr. 9.

****) Siehe Regt. Nr. 60

†) Siehe auch Regt. Nr. 24.

1. 4. 1881: Die 7. Batt. neu errichtet, als 8. die 5./24 erhalten. — 1. 4. 1889: Stab der III. Abt. neu errichtet, zu welcher die 7. und 8. Batt. treten. — 1. 4. 1890: Die III. Abt. an Regt. Nr. 36 abgegeben. — 1. 10. 1890: Abgabe der 3. reit. Batt. an Regt. Nr. 14; Zugang: Stab der III. Abt. 7., 8., 9. Batt. — 2. 10. 1893: Abgabe der 7. und 8. Batt. an Regt. Nr. 24; 2 neue errichtet; das Regt. besteht nunmehr aus der I. Abt. (1.—3. Batt.), II. Abt. (4.—6. Batt.), III. Abt. (7.—9. Batt.), Reit. Abt. (1., 2. reit. Batt.). — 1. 10. 1899: Abgabe der I. Abt. und 7. Batt. an Regt. Nr. 45, der 1. reit. an Regt. Nr. 42, der 2. reit. an Regt. Nr. 2; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.),*) II. Abt. (eine neu gebildete, 5., 6. Batt.).*)

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Feldart. Regt. Nr. 9; 7. 11. 1867—1872: Schleswig-Holsteinsches Feldart. Regt. Nr. 9; 24. 10. 1872—1874: ebenso mit Zusatz Korps-Art.; 7. 5. 1874—1901: Schleswigsches Feldart. Regt. Nr. 9; 30. 7. 1901: jetziger Name.

Chef: 12. 9. 1896—5. 3. 1904 Graf Waldersee.

Standorte: 1866—1872 Rendsburg, daneben 1866 Kiel, Plön, Breez, 1867 Kiel, Plön, Breez, Mölln, dann Mölln, Plön, Stade, 1868—1872 Mölln, Stade, Schwerin, Neustrelitz; 1872 bis 1890 Rendsburg, Neumünster, Stade, daneben 1890 Ijehog; seit 1890 Ijehoe, daneben 1890—1899 Rendsburg, 1890—1897 Neumünster.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Fuß-Abt. bei der 18. Inf. Div., 3. und Reit. Abt. bei der 17., 2. und 1. reit. Batt. Korps-Art. des IX. Armeekorps) Schlachten bei Colombey—Nouilly, bei Gravelotte—St. Privat, Einschließung und Beschießung von Metz, Schlacht bei Noisseville, Belagerung und Beschießung von Toul, Einschließung und Belagerung von Paris, Art. Kampf bei Lesly, Scharmügel bei Chenegn, Gefechte bei Dreux, bei La Madeleine Bouvet, Avantgardengefecht bei Bellême, Schlacht bei Loigny—Boupry, Schlacht bei Orléans, Verfolgungsfecht bei La Motte Beuron, Gefecht bei Meung, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei Vienne, Scharmügel bei Ducques, Gefechte bei Fréteval und Morée, bei Epuisay und Sargé, bei Connerre und Thorigné, Schlacht bei Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, auf den Höhen von Auvours, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei St. Corneille), Scharmügel bei Orbec.

Uniform: Weiße Schulterklappen.

Feldartillerie-Regiment von Scharnhorst (1. Hannoversches) Nr. 10.

Stiftungstag: 19. 12. 1803. — **AKD** 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit der früheren Hannoverschen Art. Brig. mit dem 19. 12. 1803 als Stiftungstag.

*) Bisher II. Abt. (4., 5., 6., Batt.) bezw. III. Abt. (8., 9. Batt.).

Errichtung: ARD 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Feldart. Regts. aus der 4. zwölfpfündigen und 3. vierpfündigen/Garde, 3. zwölfpfündigen/1, 1 Ref. Batt. (wurden 1. Fuß-Abt.); der 4. vierpfündigen/1, der 3. zwölfpfündigen/2, 1 Ref. Batt., 4. zwölfpfündigen/2 (wurden 2. Fuß-Abt.); einer Ref. Batt., der 3. sechspfündigen/6 (wurden 3. Fuß-Abt.); der 4. reit./Garde, 3. reit./1, 3. reit./2 (wurden Reit. Abt.). — 1867 Zugang: Das Großherzoglich Oldenburgische Art. Korps*) (2 Batt. stark) ergänzt am 1. 10. die 3. Abteilung auf 4 Batt. (ARD 22. 8.); das Regt. bildet mit der Hannoverschen Festungs-Art. Abt.** die 10. Art. Brig. (ARD 23. 12.); die 2. sechspfündige*** an Regt. Nr. 9 abgegeben. — 1. 1. 1868: Zugang der Herzoglich Braunschweigischen Batt. †) — 1870: Zusammensetzung zum Kriege. ††) — 1871: Abgabe der 3. schweren Batt. an Regt. Nr. 15; 1872: Erziehung derselben. — 1872: Neuordnung. ††) Das Regt. als Korps-Regt. †††) besteht aus der 3. Feld-Abt. (5. und 6. schwere, 5. leichte Batt.), der Provisorischen Feld-Abt. (1. provisorische, 4. schwere, 6. leichte Batt.), der Reit. Abt. (1.—3. reit. Batt.). — 1874: Einführung neuer Benennungen ††) (1. Abt., 1.—3. Batt., 2. Abt., 4.—6. Batt.). — 1. 4. 1881: Die 7. und 8. Batt. neu errichtet. — 1. 4. 1889: Stab der III. Abt. errichtet, zu welcher die 7. und 8. Batt. treten. — 1. 4. 1890: Die III. Abt. wieder aufgelöst, die 7. Batt. an Regt. Nr. 34, die 8. an Regt. Nr. 7. — 1. 10. 1890: Wiedererrichtung einer III. Abt. mit der 7., 8., 9. Batt., Abgabe der 2. reit. an Regt. Nr. 8; das Regt. besteht nun aus der I. Abt. (1.—3. Batt.), der II. Abt. (4.—6. Batt.), der III. Abt. (7.—9. Batt.), der Reit. Abt. (1., 2. reit. Batt.). — 1. 10. 1899: Abgabe der 3. und 5. Batt. und III. Abt. an Regt. Nr. 46; Zusammensetzung: I. Abt. (1., 2. Batt.); II. Abt. (4., eine neu errichtete, 6. Batt.); Reit. Abt. (1., 2. reit. Batt.). — 1. 10. 1900: Errichtung einer neuen 3. Batt.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Feldart. Regt. Nr. 10; 7. 11. 1867—1872: Hannoversches Feldart. Regt. Nr. 10; 24. 10. 1872 bis 1874: ebenso mit Zusatz Korps-Art.; 7. 5. 1874—1889: 1. Hannoversches Feldart. Regt. Nr. 10; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: 1866—1872 Hannover, daneben 1866 Neustadt, Stade, Wunstorf, 1867 Stade, Wunstorf, 1868—1870 Oldenburg, Wunstorf, 1871—1872 Oldenburg, Wunstorf, Wolfenbüttel; die 1. Fuß-Abt. bis 1873 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; seit 1872 Hannover, daneben 1872—1899 Wolfenbüttel, 1889—1899 Celle.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Fuß-Abt. bei der 19. Inf. Div., 2. bei der 20., 3. und Reit. Abt. Korps-Art. des X. Armeekorps; 1 reit. Batt. bei der 5. Kav. Div.) Refognoszierungsgesecht bei Burieux, Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei

*) Siehe Regt. Nr. 62.

***) Siehe Fußart. Regt. Nr. 10.

****) Ist die ehemalige 3. zwölfpfündige/1.

†) Siehe Regt. Nr. 46.

††) Siehe Übersicht III.

†††) Siehe auch Regt. Nr. 26.

Gravelotte—St. Privat, Einschließung und Beschließung von Metz, Unternehmung gegen Verdun, Gefecht bei Saulces aus Bois, Bazelles und Puisieux, Refognoszierungsgefecht bei Stains und Ecouen, Einschließung und Belagerung von Paris, Ausfallgefecht bei Bellevue und Franclonchamps, Gefechte bei Maule, bei Pacy sur Eure, bei Bellevue, bei Chaufour, Beobachtung von Langres, Gefechte bei Joigny, bei Ladon und Maizières, Vorpostengefecht bei Lorcay und Chevenelle, bei Blaru, Schlacht bei Beaune la Rolande, Gefechte bei Montbarrois, Maizières und Mancran, Schlacht bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Verfolgungsgefechte bei Serqueu Château und Mortais, Gefechte bei Vendôme, Verfolgungsgefechte bei Vendôme, Tuileries und Courtiras, Gefechte bei Epuisay, bei La Fontenelle, bei Monnaie, Scharmüzel vor Tours, Gefechte bei Château Renault, bei Vendôme, Verfolgungsgefecht bei Azay, Vorpostengefecht bei Villeporcher, Gefechte bei Montoire—Les Roches, bei St. Amand, bei Villechaume—Villeporcher, Scharmüzel bei Savigny, Gefechte bei La Chartre sur le Loir, bei Bancé, bei Chahaignes und Brives, Schlacht bei Le Mans (Gefechte auf den Höhen von Auvours, bei Tuilerie, bei Les Epinettes), Gefechte bei Chassigné, bei St. Jean sur Erve, bei Sillé le Guillaume, bei Mençon, bei Bernay.

Uniform: Weiße Schulterklappen; schwarze Haarbüschel für die Reit. Abt. — Helmband mit „COLBERG 1807“ für die 2. reit. Batt., mit „PENINSULA WATERLOO GÖHRDE“ für das ganze Regt.

1. Kurhessisches Feldartillerie-Regiment Nr. 11.

Stiftungstag: 22. 11. 1813. — **AKD** 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Kurfürstlich Hessischen Art. Regt. mit dem 22. 11. 1813 als Stiftungstag.

Errichtung: **AKD** 27. 9. 1866 befiehlt die Errichtung eines Feldart. Regts. aus 4 früheren kurhessischen Batt. (wurden 1. Fuß-Abt.); aus 1 Ref., der 4. zwölfpfündigen/4, 2 früheren nassauischen Batt. (wurden 2. Fuß-Abt.), aus der 4. vierpfündigen/4, der 3. zwölfpfündigen und 3. sechspfündigen/5, 2. sechspfündigen/8 (wurden 3. Fuß-Abt.) und aus der 2. reit./3, 3. reit./4, 4. reit./5 (wurden Reit. Abt.). — **AKD** 23. 12. 1867: Das Regt. bildet mit dem Festungs-Regt. Nr. 3 die 11. Art. Brig. — 1870: Zusammensetzung zum Kriege.*) — 1871: Das Festungs-Regt. scheidet aus dem Brigadeverband; Abgabe der 1. reit. Batt. an Regt. Nr. 15; die Batt. kehrt 1872 zum Regt. zurück. — 1872: Das Großherzoglich Hessische Art. Korps**) wird dem Regt. unterstellt. Neuordnung.*) Das Regt. als Korps-Regt.***) besteht aus der 1. Feld-Abt. (1. und 2. schwere, 1. leichte Batt.),

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe Regt. Nr. 25.

***) Siehe auch Regt. Nr. 27.

der Provisorischen Feld-Abt. (4. schwere, 1. provisorische, 2. leichte Batt.) und der Reit. Abt. (1.—3. reit. Batt.). — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1.—3. Batt.; 2. Abt., 4.—6. Batt.). — 1. 4. 1881: Die 7. Batt. neu aufgestellt, als 8. die 4./27 erhalten. — 1. 4. 1889: Stab der III. Abt. errichtet, zu welcher die 7. und 8. Batt. treten. — 1. 4. 1890: Abgabe der II. Abt. an Regt. Nr. 34. — 1. 10. 1890: Stab einer neuen III. Abt. und 2 Batt. errichtet; 9./27 erhalten. — 2. 10. 1893: Abgabe der 4. Batt. an Regt. Nr. 27; Ersetzung derselben; starke Abgaben an Regt. Nr. 25.; das Regt. besteht aus der I. Abt. (1.—3. Batt.), II. Abt. (4.—6. Batt.), III. Abt. (7.—9. Batt.), Reit. Abt. (1.—3. reit. Batt.). — 1. 10. 1899: Abgabe der II. Abt. und 9. Batt. an Regt. Nr. 47, der 2. reit. an Regt. Nr. 74; Zusammenfügung: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) II. Abt.**) (4., 5. neu gebildete Batt.), Reit. Abt. (1., 2. reit. Batt.).

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Feldart. Regt. Nr. 11; 7. 11. 1867—1872: Hessisches Feldart. Regt. Nr. 11; 24. 10. 1872 1874: ebenso mit Zusatz Korps-Art.; 7. 5. 1874—1902: Hessisches Feldart. Regt. Nr. 11; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1866—1872 Cassel, daneben 1866 Waldau, Rotenburg, Fulda, Wiesbaden, Mainz, Frankfurt a. M., 1867 Frittlar, Rotenburg, Fulda, Wiesbaden, Mainz, Frankfurt a. M., 1868 Frittlar, Rotenburg, Wiesbaden, Mainz, Frankfurt a. M., dann Frittlar, Wiesbaden, Mainz; 1872—1888 Cassel, Frittlar, Fulda, 1872 auch Waldau; 1888—1899 Cassel, Frittlar, daneben 1889/90 Wilhelmshöhe; 1899—1901 Cassel; seit 1901 Cassel, Frittlar.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Fuß-Abt. bei der 21. Inf. Div., 2. bei der 22., 3. und Reit. Abt. Korps-Art. des XI. Armeekorps; 1 reit. Batt. bei der 4. Kav. Div.) Treffen bei Weissenburg, Schlacht bei Wörth, Beschickungen von Pfalzburg, von Marjal, Avantgardengefecht bei Frénois, Schlacht bei Sedan, Scharmügel bei Dannemois und Le Ruisseau, Einschließung und Belagerung von Paris, Gefecht bei Bazoches les Gallerandes, Ausfallgefecht am Mont Mesly, Gefechte bei Lourny, bei Artenay, Treffen bei Orléans, Erstürmung von Châteaubun, Einnahme von Chartres, Refognoszierungsgefecht bei Courville, Vorpostengefecht bei Léville St. Sauveur, Gefechte bei Châteauneuf en Thimerais, bei Brétoncelles, Scharmügel bei Bonneval, bei Drou, Refognoszierung gegen Patay, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei La Fourche, Avantgardengefecht bei Le Gibet, Gefechte bei Bellême, Schlacht bei Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, bei Chanteloup, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix), Verfolgungsgefecht bei Ballon, Gefechte bei Beaumont sur Sarthe, bei Mençon, Scharmügel bei Mençon.

Uniform: Ponceaurote Schulterklappen; schwarze Haarbüschel für die Reit. Abt.

*) Siehe Übersicht III.

**) Ist die frühere III. Abt. (7., 8. Batt.).

1. Badisches Feldartillerie-Regiment Nr. 14.

Stiftungstag: 21. 1. 1850. — Siehe auch Regt. Nr. 109.

Errichtung: 21. 1. 1850: Neuordnung der badischen Truppen, nachdem durch W 14. 7. 1849 die Auflösung der bisherigen Truppenverbände bis auf 1 Bat., siehe Regt. Nr. 109, und 1 Esk., siehe Drag. Regt. Nr. 21, befohlen war. — Es wird errichtet das Großherzogliche Art. Regt. in der Stärke von 1 reit. und 4 Feld-Batt. und der Festungs-Art. Abt. mit 2 Festungs-Batt. (erst 1854 und 1856 gebildet). — 24. 5. 1859: Neuordnung. Errichtung einer Art. Brig. bestehend aus dem Feldart. Regt., mit 1 reit. und 4 Fuß-Batt., dem Festungs-Art. Bat., siehe Fuß-Art. Regt. Nr. 14, und der Pion. Komp., siehe Pion. Bat. Nr. 14. — 1861: Errichtung einer 5. Fuß-Batt. — 24. 10. 1864: Errichtung einer Train-Abt. beim Regt.; scheidet 1870 aus, siehe Train-Bat. Nr. 14. — 15. 3. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Baden; 26. 10.: Errichtung einer 6. Fuß-Batt.; die Pioniere scheiden aus. — 1868/69: 2 neue Batt. errichtet. — 1870: Zusammenfegung zum Kriege: 4 schwere, 4 leichte, 1 reit. Batt., in 2 Abt. gegliedert; 25. 12. 1870 wurde die 1. Fest. Komp. als 5. schwere Batt. dem Feldart. Regt. überwiesen. — 1. 7. 1871: Die am 25. 11. 1870 zwischen Preußen und Baden geschlossene neue Militärkonvention tritt in Kraft; 19. 9.: Eine 9. Batt. errichtet. Zusammenfegung: 1. Abt. 1. schwere, 1., 2. leichte Batt.; 2. Abt. 2. schwere, 3., 4. leichte Batt.; 3. Abt. 3., 4., 5. schwere und reit. Batt. — 1872: Neuordnung.*) Das Regt. als Korps-Regt.***) besteht aus der 3. Feld-Abt. (3., 4. schwere, 1., 2. provisorische Batt.) und der Provisorischen Feld-Abt. (5. schwere, 3. provisorische und reit. Batt.). — 1873: Zur Provisorischen Feld-Abt. wird die 5. I./18 verjegt. — 1874: Zusammenfegung: 1. Abt. (bisher 3. Feld-) 1.—4. Batt.; 2. Abt. (bisher Provisorische Feld-) 5.—7. und reit. Batt. — 1. 4. 1881: Abgabe der 5. Batt. an Regt. Nr. 31; Bildung einer neuen. — 1. 4. 1887: Errichtung eines III. Abt. Stabes und der 8. Batt.; Zusammenfegung: I. Abt. 1.—3. Batt.; II. Abt. 4.—6. Batt.; III. Abt. 7., 8. und reit. Batt. — 1. 10. 1890: Abgang: 3. Batt. an Regt. Nr. 34; Zugang: 3. reit./9; neu errichtet: Stab der Reit. Abt. und 2 fahr. Batt.; Zusammenfegung: I. Abt. 1.—3. Batt., II. Abt. 4.—6. Batt.; III. Abt. 7.—9. Batt., Reit. Abt. 1., 2. reit. Batt. — 1. 10. 1899: Zusammenfegung: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (4., 5. und reit. Batt.); abgegeben an Regt. Nr. 50 die III. Abt. und 6. Batt., an 4. Garde-Feldart. Regt. die 2. reit. Batt.

Benennung: 21. 1. 1850—1859: Art. Regt.; 24. 5. 1859 bis 1871: Feldart. Regt.; bis 1. 7. 1871 führten die Truppenteile die Bezeichnung als Großherzoglich Badische; die Bezeichnung Großherzoglich fällt infolge der neuen Konvention fort; 1. 7. 1871—1872:

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe auch Regt. Nr. 30.

Badisches Feldart. Regt. Nr. 14; 18. 7. 1872—1874: Badisches Feldart. Regt. Nr. 14 (Korps-Art.); 7. 5. 1874: jetziger Name.

Chef: 20. 9. 1856 Großherzog Friedrich von Baden Königliche Hoheit.

Standorte: 1850—1859 (nach mehrmonatlicher Abkommandierung nach Preußen) Karlsruhe, Rastatt; von 1859 an Karlsruhe bezw. Gottesau, daneben 1890—1894 Mannheim.

Feldzüge: Gegen Preußen: 1866 (3 Batt. Div. Art., 2 Res. Art. des VIII. deutschen Bundeskorps) Gefechte an der Tauber, bei Gerchsheim. — Gegen Frankreich: 1870/71 (1. Fuß-Abt. Div. Art., 2. Korps-Art. der Badischen Feld-Div., reit. Batt. bei der Badischen Kav. Brig.) Avantgardengefecht bei Münchhausen und Selz, Einnahme von Hagenau, Einschließung, Beschießung und Belagerung von Straßburg, Ausfallgefecht bei Illkirch, Scharmüzel bei Colmar, Gefechte bei La Bourgonce, bei Brunères, am Dgnon, Reconnoszierungsgefecht bei Châtillon le Duc, am Bingeanne-Bach, Gefechte bei Dijon, bei St. Jean de Losne, Beobachtung von Auxonne, Vorpostengefecht bei St. Jean de Losne, Gefechte bei Chamboeuf und Bougeot, bei Belars sur Duche, bei Prenoio, Nachtgefecht bei Dair und Talant, Gefecht bei Pasques, Reconnoszierungsgefecht bei Nuits, Gefechte bei Autun, bei Châteauneuf, Gefecht bei Nuits, Vorpostengefechte bei Besoul, Treffen bei Villerserzel, Schlacht an der Esaine, Gefechte bei Clairegoutte, St. Valbert und Montbéliard, Avantgardengefechte bei Villers la Ville, bei Besoul, Reconnoszierungsgefecht bei Le Château Farine.

Uniform: Ponceaurote Schulterklappen; schwarze Haarbüschel.

1. Ober-Elßäffisches Feldartillerie-Regiment Nr. 15.

Stiftungstag: 19. 5. 1871.

Errichtung: Durch ARD 19. 5. 1871 aus 4. schwere/5, 2. schwere/6, 4. leichte/1, 4. leichte/2 (wurden 1. Fuß-Abt.), aus 4. schwere/4, 3. schwere/10, 6. leichte/3, 2. leichte/7 (wurden 2. Fuß-Abt.), aus 1. reit./8, 1. reit./9, 1. reit./11 (wurden Reit. Abt.). Das Regt. bildet mit dem Fuß-Art. Regt. Nr. 15 (jetzt Nr. 10) die 15. Art. Brig. — 1872: Neuordnung.*) Der Brigadeverband mit dem Fuß-Regt. hört auf; die reit. Batt. werden an ihre alten Regter. zurückgegeben. — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1.—4. Batt., 2. Abt., 5.—8. Batt.) — 1. 4. 1881: Abgabe der 8. Batt. an Regt. Nr. 31; eine neue 8. gebildet. — 1. 4. 1887: Errichtung des Stabes einer III. Abt. und einer 9. Batt.; Gliederung in 3 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1890: Abgabe der 3. und 6. Batt. an Regt. Nr. 31; Ersetzung derselben.

*) Siehe Übersicht III.

Stab einer Reit. Abt. errichtet, zu welcher 3. reit./31 und 3. reit./34 versetzt werden; das Regt. besteht nun aus der I. Abt. (1.—3. Batt.), der II. Abt. (4.—6. Batt.), der III. Abt. (7.—9. Batt.) und der Reit. Abt. (1., 2. reit. Batt.). — 1. 10. 1899: Abgabe der III. Abt. und 6. Batt. an Regt. Nr. 51; Zusammensetzung: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (4., 5. Batt.), Reit. Abt. (1., 2. reit. Batt.). — 1. 10. 1900: Eine 6. Batt. errichtet.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 15; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1871—1899 Straßburg i. E., daneben 1871/72 Neubreisach, 1871—1881 Metz, 1890—1899 Saarburg; seit 1899 Saarburg, Straßburg i. E.

Uniform: Ponceaurote Schulterklappen; schwarze Haarbüschel für die Reit. Abt.

1. Ostpreußisches Feldartillerie-Regiment Nr. 16.

Stiftungstag: 24. 10. 1872.

Errichtung: In Verfolg der *RD* 18. 7. 1872*) als Div. Regt.**) aus der 3. Feld-Abt. (5. schwere, 2. provisorische, 5. und 6. leichte Batt.) und der 2. Feld-Abt. (3. und 4. schwere, 3. und 4. leichte Batt.). — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1.—4. Batt., 2. Abt., 5.—8. Batt.). — 1. 4. 1881: Abgabe der 7. Batt. an Regt. Nr. 1, Ersetzung derselben. — 1. 4. 1887: Stab einer III. Abt. und eine 9. Batt. errichtet; Gliederung in 3 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1890: Stab der IV. Abt. mit der 10. und 11. Batt. errichtet. — 2. 10. 1893: Eine 12. Batt. gebildet; das Regt. besteht nunmehr aus 4 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der II. Abt. an Regt. Nr. 73, der 9. Batt. an Regt. Nr. 37, der IV. Abt. an Regt. Nr. 52; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt.***) (4., 5., eine neuformierte).

Benennung: 24. 10. 1872—1874: Ostpreußisches Feldart. Regt. Nr. 1 Div. Art.; 7. 5. 1874—1902: Westpreußisches Feldart. Regt. Nr. 16; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1872—1889 Danzig, Graudenz; 1889/90 Danzig, Allenstein; seit 1890 Königsberg i. Pr., daneben 1890—1899 Allenstein.

Uniform: Weiße Schulterklappen.

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe Regt. Nr. 1.

***) Ist die bisherige III. Abt. (7., 8. Batt.).

2. Pommerſches Feldartillerie-Regiment Nr. 17. ·

Stiftungstag: 24. 10. 1872.

Errichtung: In Verfolg der *AKD* 18. 7. 1872*) als Div. Regt.**) aus der 1. Feld-Abt. (1. ſchwere; 2. proviſoriſche, 1. und 2. leichte Batt.) und der 3. Feld-Abt. (5. und 6. ſchwere, 5. und 6. leichte Batt.). — 1873: Abgabe der 5. ſchweren Batt. an Regt. Nr. 30; Eingliederung einer Erſatz-Batt. — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1.—4., 2. Abt., 5.—8. Batt.). — 1. 4. 1881: Abgabe der 2. Batt. an Regt. Nr. 2, Erſetzung derſelben. — 1. 4. 1887: Stab einer III. Abt. und eine 9. Batt. gebildet; Gliederung in 3 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 4. 1890: Die I. Abt. an Regt. Nr. 35 abgegeben. — 1. 10. 1890: Stab einer Abt. und 2. Batt. neu gebildet, 6./2 erhalten. — 2. 10. 1893: Stab einer IV. Abt. und 2 Batt. gebildet, 8./2 erhalten; das Regt. beſteht jetzt aus 4 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der II. Abt. ohne 6. Batt. und der IV. Abt. an Regt. Nr. 53, der 6. Batt. an Regt. Nr. 75; Beſtand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt.***) (4., 5., 6. Batt.).

Benennung: 24. 10. 1872—1874: Pommerſches Feldart. Regt. Nr. 2 Div. Art.; 7. 5. 1874: Jeztiger Name.

Standorte: 1872—1886 Stettin, Kolberg; die 3. Abt. bis 1873 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; ſeit 1886 Bromberg, daneben 1886—1889 Kolberg, 1889/90 Graudenz, 1893—1899 Gneſen.

Uniform: Weiße Schulterklappen.

Feldartillerie-Regiment General-Feldzeugmeiſter (2. Brandenburgiſches) Nr. 18.

Stiftungstag: 24. 10. 1872.

Errichtung: In Verfolg der *AKD* 18. 7. 1872*) als Div. Regt. †) aus der 3. Feld-Abt. (5 und 6. ſchwere, 5. und 6. leichte Batt.) und der Proviſoriſchen Feld-Abt. (2. ſchwere, 2. proviſoriſche, 2. und 4. leichte Batt.). — 1873: Abgabe der 5. leichten Batt. an das jeztige Regt. Nr. 14, Eingliederung einer Erſatz-Batt. — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1—4. Batt., 2. Abt., 5.—8. Batt.). — 1. 4. 1881: Abgabe der 6. Batt. an Regt. Nr. 31; Errichtung einer neuen. — 1. 4. 1887: Stab einer III. Abt. und eine

*) Stehe Überſicht III.

***) Stehe Regt. Nr. 2.

†) Bisher III. Abt. (7., 8., 9. Batt.)

†) Stehe Regt. Nr. 3.

9. Batt. gebildet; Gliederung in 3 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1890: Stab der IV. Abt. und 1 Batt. neu gebildet; die 9. Batt. des Regts. Nr. 22 erhalten. — 2. 10. 1893: Eine 12. Batt. gebildet; das Regt. besteht jetzt aus 4 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der III. und IV. Abt. an Regt. Nr. 54, der 6. Batt. an Regt. Nr. 75; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (4., 5., neu gebildete Batt.).

Benennung: 24. 10. 1872—1874: Brandenburgisches Feldart. Regt. (General-Feldzeugmeister) Nr. 3 Div. Art.; 7. 5. 1874—1889: 2. Brandenburgisches Feldart. Regt. Nr. 18 (General-Feldzeugmeister); 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: 1872—1899 Frankfurt a. D., Landsberg a. W., die 3. Abt. bis 1873 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; seit 1899 Frankfurt a. D.

Uniform: Rote Schulterklappen.

1. Thüringisches Feldartillerie-Regiment Nr. 19.

Stiftungstag: 24. 10. 1872.

Errichtung: In Verfolg der ARD 18. 7. 1872*) als Div. Regt.**) aus der 1. Feld-Abt. (1. schwere, 1. provisorische, 1. und 2. leichte Batt.) und der Provisorischen Feld-Abt. (2. schwere, 2. provisorische, 3. und 6. leichte Batt.). — 1874: Einführung neuer Benennungen (1. Abt., 1.—4. Batt., 2. Abt., 5.—8. Batt.). — 1. 4. 1881: Abgabe der 5. Batt. an Regt. Nr. 4; Ersetzung derselben. — 1. 4. 1887: Stab der III. Abt. und 9. Batt. gebildet; Gliederung in 3 Abt. zu je 3 Batt. — 2. 10. 1893: Stab der IV. Abt. und 2 Batt. neu gebildet, 9./4 erhalten; das Regt. besteht jetzt aus 4 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der III. Abt. an Regt. Nr. 74, der 5. Batt. und IV. Abt. an Regt. Nr. 55; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (4., neu gebildete Batt., 6. Batt.).

Benennung: 24. 10. 1872—1874: Magdeburgisches Feldart. Regt. Nr. 4 Div. Art.; 7. 5. 1874—1902: Thüringisches Feldart. Regt. Nr. 19; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1872—1899 Erfurt, Torgau; seit 1899 Erfurt.

Uniform: Rote Schulterklappen.

*) Stehe Übersicht III.

**) Siehe Regt. Nr. 4.

1. Posenches Feldartillerie-Regiment Nr. 20.

Stiftungstag: 24. 10. 1872.

Errichtung: In Verfolg der ARD 18. 7. 1872*) als Div. Regt.**) aus der 1. Feld-Abt. (1. schwere, 2. provisorische, 1. und 2. leichte Batt.) und der 3. Feld-Abt. (5. und 6. schwere, 5. und 6. leichte Batt.). — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1.—4. Batt., 2. Abt., 5.—8. Batt.). — 1. 4. 1881: Abgabe der 6. Batt. an Regt. Nr. 31; Ersetzung derselben. — 1. 4. 1887: Stab einer III. Abt. und eine 9. Batt. gebildet; Gliederung in 3 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1890: Stab einer IV. Abt. und 2 Batt. gebildet. — 2. 10. 1893: Eine 12. Batt. gebildet; das Regt. besteht nun aus 4 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der III. Abt. ohne 9., der IV. ohne 11. Batt. an Regt. Nr. 56, der 9. und 11. Batt. an Regt. Nr. 40; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (4., 5., 6. Batt.).

Benennung: 24. 10. 1872—1874: Niederschlesisches Feldart. Regt. Nr. 5 Div. Art.; 7. 5. 1874—1902: Posenches Feldart. Regt. Nr. 20; 27. 1. 1902: Jetztiger Name.

Chef: 13. 9. 1899 v. Hoffbauer.

Standorte: Seit 1872 Posen, daneben 1872—1888 Glogau, 1887/88 Lager bei Lerchenberg, 1890—1899 Lissa.

Uniform: Zitronengelbe Schulterklappen.

Feldartillerie-Regiment von Clausewitz (1. Oberschlesisches) Nr. 21.

Stiftungstag: 24. 10. 1872.

Errichtung: In Verfolg der ARD 18. 7. 1872*) als Div. Regt.***) aus der 2. Feld-Abt. (3. schwere, 2. provisorische, 3. und 4. leichte Batt.) und der 3. Feld-Abt. (5. und 6. schwere, 5. und 6. leichte Batt.). — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1. bis 4. Batt., 2. Abt., 5.—8. Batt.). — 1. 4. 1881: Abgabe der 3. Batt. an Regt. Nr. 6; Ersetzung derselben. — 1. 4. 1887: Stab der III. Abt. und 9. Batt. errichtet; Gliederung in 3 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1880: Abgabe von 2 Batt. an Regt. Nr. 36, Neubildung von 2 Batt. — 2. 10. 1893: Eine IV. Abt. mit 3 Batt. gebildet; das Regt. besteht jetzt aus 4 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe Regt. Nr. 5.

***) Siehe Regt. Nr. 6.

III. Abt. ohne 8. Batt. und der IV. Abt. an Regt. Nr. 57, der 8. Batt. an Regt. Nr. 55; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3., Batt.), II. Abt. (4., 5., 6. Batt.).

Benennung: 24. 10. 1872—1874: Schlesiſches Feldart. Regt. Nr. 6 Div. Art.; 7. 5. 1874—1889: Oberſchleſiſches Feldart. Regt. Nr. 21; 27. 1. 1889—1902: Feldart. Regt. von Clausewitz (Oberſchleſiſches) Nr. 21; 27. 1. 1902: Jeztiger Name.

Standorte: 1872—1887 Reiße, Schweidniß; ſeit 1887 Reiße, Grottklau, daneben 1889—1899 Neustadt i. Oberſchl., 1893/94 Schießplatz Falkenberg, 1894—1899 Ober-Glogau.

Uniform: Zitronengelbe Schulterklappen.

2. Westfälisches Feldartillerie-Regiment Nr. 22.

Stiftungstag: 24. 10. 1872.

Errichtung: In Verfolg der *AKD* 18. 7. 1872*) als Div. Regt.**) aus der 2. Feld-Abt. (3. und 4. schwere, 3. und 4. leichte Batt.) und der 3. Feld-Abt. (5. schwere, 2. provisorische, 5. und 6. leichte Batt.). — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1.—4. Batt., 2. Abt., 5.—8. Batt.). — 1. 4. 1881: Abgabe der 1. Batt. an Regt. Nr. 7; Erſetzung derſelben. — 1. 4. 1887: Stab einer III. Abt. und eine 9. Batt. errichtet; Gliederung in 3 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1890: Abgabe der 2. bezw. 9. Batt. an die Regter. Nr. 3 bezw. Nr. 18; 2 neue gebildet. — 2. 10. 1893: Errichtung einer IV. Abt. mit 3 Batt.; das Regt. beſteht nur aus 4 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der II. und IV. Abt. an Regt. Nr. 58, der 9. Batt. an Regt. Nr. 67; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt.***) (4., 5., neu gebildete Batt.).

Benennung: 24. 10. 1872—1874: Westfälisches Feldart. Regt. Nr. 7 Div. Art.; 7. 5. 1874: Jeztiger Name.

Standorte: Seit 1872 Münster i. W., daneben 1872—1899 Minden, 1887—1894 Soest, 1893—1897 Übungsplatz Wesel.

Uniform: Hellblaue Schulterklappen.

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe Regt. Nr. 7.

**) Ist die bisherige III. Abt. (7., 8. Batt.).

2. Rheinisches Feldartillerie-Regiment Nr. 23.

Stiftungstag: 24. 10. 1872.

Errichtung: In Verfolg der *AR* 18. 7. 1872*) als Div. Regt.**) aus der 1. Feld-Abt. (1. schwere, 2. provisorische, 1. und 2. leichte Batt.) und der 2. Feld-Abt. (3. und 4. schwere, 3. und 4. leichte Batt.). — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1.—4. Batt., 2. Abt., 5.—8. Batt.). — 1. 4. 1881: Abgabe der 4. Batt. an Regt. Nr. 31; Ersetzung derselben. — 1. 4. 1887: Stab einer III. Abt. und eine 9. Batt. errichtet; Gliederung in 3 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1890: Abgabe der 2. und 7. Batt. an Regt. Nr. 8; 2 neue errichtet. — 2. 10. 1893: Die 4./8 erhalten; Stab einer IV. Abt. und 2 neue Batt. errichtet; das Regt. besteht jetzt aus 4 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der III. und IV. Abt. an Regt. Nr. 59, der 6. Batt. an Regt. Nr. 44; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (4., 5., neu gebildete Batt.).

Benennung: 24. 10. 1872—1874: Rheinisches Feldart. Regt. Nr. 8 Div. Art.; 7. 5. 1874: jetziger Name.

Standorte: 1872—1887 Cöln, Jülich; seit 1887 Coblenz, daneben 1889—1895 Andernach, 1890—1894 Schießplatz Wahn, 1895—1899 Cöln.

Uniform: Hellblaue Schulterklappen.

Hollsteinisches Feldartillerie-Regiment Nr. 24.

Stiftungstag: 24. 10. 1872.

Errichtung: In Verfolg der *AR* 18. 7. 1872*) als Div. Regt. †) aus der 3. Feld-Abt. ††) (5. und 6. schwere, 5. und 6. leichte Batt.) und der Provisorischen Feld-Abt. (4. schwere, 2. provisorische, 2. und 4. leichte Batt.). — 19. 12. 1872 bezw. 23. 12. 1872: Erneute Militärkonventionen †††) zwischen Preußen und Mecklenburg-Schwerin, bezw. Strelitz. — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., ††) 1.—4., 2. Abt., 5.—8. Batt.). — 1. 4. 1881: Abgabe der 5. Batt. an Regt. Nr. 9; Ersetzung derselben. — 1. 4. 1887: Stab einer III. Abt. und eine 9. Batt. gebildet; Gliederung in 3 Abt. zu je 3 Batt. — 2. 10. 1893: Stab einer IV. Abt. und 10. Batt. neu gebildet, 7./9 und 8./9 als 11. und 12. übernommen; das Regt. besteht jetzt aus 4 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der I. ††) und IV. Abt. an Regt. Nr. 60, der 6. Batt. an Regt. Nr. 45; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (4. 5., neu gebildete Batt.).

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe Regt. Nr. 8.

†) Siehe Regt. Nr. 9.

††) Ist die Großh. Mecklenburgische Abt., siehe Regt. Nr. 60.

†††) Siehe Gren. Regt. Nr. 89.

Benennung: 24. 10. 1872, 1874: Schleswig-Holsteinisches Feldart. Regt. Nr. 9 Div. Art.; 7. 5. 1874: jetziger Name. *)

Chef: 22. 8. 1895 v. Lewinski.

Standorte: 1872—1899 Schmerin, Neustrelitz, daneben 1872—1890 Mülln, 1887—1899 Güstrow, 1890—1893 Iphoe, 1893—1899 Altona; seit 1899 Güstrow, Neustrelitz.

Uniform: Weiße Schulterklappen.

1. Großherzoglich Hessisches Feldartillerie-Regiment Nr. 25 (Großherzogliches Artilleriekorps). **Æ**

Stiftungstag: 7. 4. 1790. — Siehe auch Inf. Regt. Nr. 115.

Errichtung: 7. 4. 1790 errichtet Landgraf Ludwig X. das landgräflich hessische Feldart. Korps; Stärke 2 Komp. — 1. 6. 1803: Neuordnung der hessischen Truppen; entsprechend der Gliederung der Inf. wird eine 3. Komp. gebildet; im Frieden haben die Komp. weder Fahrer noch Pferde. — 12. 7. 1806: Hessen tritt dem Rheinbund als Großherzogtum bei. — 18. 8. 1806: Namensänderungen; das Feldart. Korps wird zum Großherz. Art. Korps ernannt. — 1820: Neuordnung der hessischen Truppen. Das Korps gliedert sich gemäß Ordre vom 10. 11. in den Stab, $\frac{1}{2}$ Komp. zu Pferde — reitende Artillerie —, 2 Komp. zu Fuß und 1 Train-Komp.; die Fahrer und Bespannungen sind im Frieden in der Train-Komp. vereinigt und ausgebildet und werden erst im Kriegsfall mit den Bedienungsmannschaften der Art. Komp. zur Bildung von Batt. vereinigt. — 17. 12. 1854: Die Train-Komp. wird aufgelöst, ihre Mannschaften und Pferde auf die Art. Komp. verteilt; Errichtung einer 3. Fuß-Komp.; die Komp. heißen vom 12. 4. 1855 an auch im Frieden Batt. — 25. 1. 1856: Neuordnung. Das Korps besteht aus dem Stabe, der reit. und 4 Fuß-Batt.; die 4. ist Belagerungs- und Ref. Batt. — 7. 4. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Hessen; Errichtung von 2 Abt. Stäben und einer 5. Fuß-Batt.; Zusammenfegung: 1. Abt. reit., 1., 2. Fuß-Batt.; 2. Abt. 3., 4., 5. Fuß-Batt. 1 Train-Abt. errichtet und dem Korps-Stab unterstellt; sie scheidet 1872 aus, siehe Train-Bat. Nr. 18. — 16. 8. 1869: Zusammenfegung: 1. Abt. 1., 2. sechspfündige, 1. vierpfündige; 2. Abt. 2., 3. vierpfündige, reit. Batt. — 9. 6. 1870: Die sechspfündigen Batt. heißen schwere, die vierpfündigen leichte Batt. Zusammenfegung zum Kriege: Stab der Feldart., Abt. der Feld-Batt. (2 schwere, 3 leichte, 1 reit. Batt.). — 13. 6. 1871: Neue Militärkonvention mit Preußen. — 1872: Der Korps-Stab wird zunächst aufgelöst, die beiden Abt. dem Regt. Nr. 11 unmittelbar unterstellt; 1. 11. wird der Korps-Stab wieder errichtet, das Korps tritt zur 11. Art. Brig.; Benennungen

*) Die jetzige 3. Batt. heißt 3. (Großherzoglich Mecklenburgische) Batt.; Standort: Neustrelitz; sie hat schwarzes Lederzeug.

nach preußischem Muster.*) — 7. 5. 1874: Das Korps erhält den Namen Regiment; Einführung neuer Benennungen.*) — 1. 4. 1881: Abgabe der 3. Batt. an das Regt. Nr. 31; Errichtung einer neuen. — 1. 4. 1887: Errichtung einer 6. Batt.; Zusammenfügung: I. Abt. 1., 2., 3. Batt.; II. Abt. 4., 5., 6. reit. Batt. — 1. 10. 1890: Abgabe der 6. Batt. an das Regt. Nr. 33; Errichtung einer neuen. — 2. 10. 1893: Errichtung einer III. Abt. mit der 7., 8., 9. Batt.; Zusammenfügung: I. Abt. 1., 2., 3. Batt.; II. Abt. 4., 5., 6., reit. Batt.; III. Abt. 7., 8., 9. Batt. — Die 7. Batt. wurde aus Abgaben des Regts. Nr. 11, die 8. und 9. aus dem Regt. errichtet. — 1. 10. 1899: Neuordnung: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.); II. Abt. (4., 5., reit. Batt.); die 6. Batt. und die III. Abt. an Regt. Nr. 61 abgegeben.

Benennung: 7. 4. 1790—1806: Feldart. Korps; 18. 8. 1806 bis 1868: Großherzogliches Art. Korps; 1868—1874: Feldart., Großherzogliches Art. Korps; 7. 5. 1874—12. 6.: Großherzoglich Hessisches Feldart. Regt. Nr. 25; 12. 6. 1874—1899: Großherzoglich Hessisches Feldart. Regt. Nr. 25 (Großherzogliches Art. Korps); 1. 10. 1899: jetziger Name.

Chef (Inhaber): Stets der regierende Großherzog; seit 18. 8. 1895 Großherzog Ernst Ludwig Königliche Hoheit.

Standorte: Von der Gründung an Darmstadt bezw. Bessungen, daneben 1889—1896 Truppenübungsplatz Darmstadt.

Feldzüge: Siehe Inf. Regt. Nr. 115.

Uniform: Rote Schulterklappen; schwarze Haarbüschel.

2. Hannoversches Feldartillerie-Regiment Nr. 26.

Stiftungstag: 24. 10. 1872.

Errichtung: In Verfolg der ARD 18. 7. 1872*) als Div. Regt.**) aus der 1. Feld-Abt., (1. und 2. schwere***), 1. und 2. leichte Batt.**) und der 2. Feld-Abt. (3. schwere, 2. provisorische, 3. und 4. leichte Batt.). — 1873: Abgabe der 1. schweren Batt. an das jetzige Regt. Nr. 30; dafür eine Ersatz-Batt. eingegliedert. — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1.—4. Batt.; 2. Abt., 5.—8. Batt.) — 1. 4. 1881: Abgabe der 3. Batt. an Regt. Nr. 31; Ersetzung derselben. — 1. 4. 1887: Stab einer III. Abt. und eine 9. Batt. gebildet; Gliederung in 3 Abt. zu je 3 Batt. — 2. 10. 1893: Eine IV. Abt. mit der 10., 11., 12. Batt. gebildet; das Regt. besteht nun aus 4 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der I. und IV. Abt. an Regt. Nr. 62, der 9. Batt. an Regt. Nr. 76; Bestand: I. Abt. (1., 2., neu gebildete Batt., †) II. Abt. (4., 5., 6. Batt.).

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe Regt. Nr. 10.

***) Diese Batt. sind Oldenburgische, siehe Regt. Nr. 62.

†) Ist die bisherige III. Abt. (7., 8., Batt.).

Benennung: 24. 10. 1872—1874: Hannoversches Feldart. Regt. Nr. 10 Div. Art.; 7. 5. 1874: jetziger Name.

Standorte: 1872—1887 Celle, Oldenburg; seit 1887 Verden, daneben 1887—1899 Oldenburg.

Uniform: Weiße Schulterklappen; für die 2. Batt. Helmband mit „COLBERG 1807“.

1. Nassauisches Feldartillerie-Regiment Nr. 27 Oranien.

Stiftungstag: 15. 3. 1833. — **AKD** 24. 1. 1899: Das Regt. soll als eins angesehen werden mit der vormaligen Herzoglich Nassauischen Art. Abt. mit dem 15. 3. 1833 als Stiftungstag.

Errichtung: In Verfolg der **AKD** 18. 7. 1872*) als Div. Regt.**) aus der 3. Feld-Abt. (5. und 6. schwere, 5. und 6. leichte Batt.) und der 2. Feld-Abt. (3. schwere, 2. provisorische, 3.***) und 4.***) leichte Batt.). — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1.—4. Batt., 2. Abt., 5.—8. Batt.). — 1. 4. 1881: Abgabe der 4. Batt. an Regt. Nr. 11, Ersetzung derselben. — 1. 4. 1887: Errichtung des Stabes einer III. Abt. und 9. Batt.; Gliederung in 3 Abt. zu 3 Batt. — 1. 10. 1890: Abgabe der 9. Batt. an Regt. Nr. 11; Ersetzung derselben. — 2. 10. 1893: Stab einer IV. Abt. und 2 Batt. neu errichtet, dazu 4./11; das Regt. besteht nun aus 4 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der 3., 7., 9., 10., 12. Batt. an Regt. Nr. 63, der 2. Batt. an Regt. Nr. 76; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt., bisher 1., 8., 11.); II. Abt. (4., 5., 6. Batt.).

Benennung: 24. 10. 1872—1874: Hessisches Feldart. Regt. Nr. 11 Div. Art.; 7. 5. 1874—1902 Nassauisches Feldart. Regt. Nr. 27; 27 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: Seit 1872 Mainz, Wiesbaden, daneben 1893 bis 1895 Übungsplatz Darmstadt.

Uniform: Hellblaue Schulterklappen.

2. Badisches Feldartillerie-Regiment Nr. 30.

Stiftungstag: 24. 10. 1872.

Errichtung: In Verfolg der **AKD** 18. 7. 1872*) als Div. Regt. †) aus der 1. Feld-Abt. (1. schwere, 1. und 2. leichte Batt.) und der 2. Feld-Abt. (2. schwere, 3. und 4. leichte Batt.). — 1873

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe Regt. Nr. 11.

***) Sind die ehemalg Nassauischen Batt.

†) Siehe Regt. Nr. 14.

(AKD 16. 5.). Zugang: 5. schwere/17, 1. schwere/26 als 5. bezw. 6. provisorische Batt. — 1874: Einführung neuer Benennungen*) (1. Abt., 1.—4. Batt., 2. Abt., 5.—8. Batt.). — 1. 4. 1881: Abgabe der 1. Batt. an Regt. Nr. 31; Ersetzung derselben. — 1. 4. 1887: Stab einer III. Abt. und eine 9. Batt. gebildet; Gliederung in 3 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1890: Abgabe der 5. Batt. an Regt. Nr. 34, der 9. an Regt. Nr. 31; 2 neue gebildet. — 2. 10. 1893: Stab einer IV. Abt. mit 10., 11., 12. Batt. gebildet. — 1. 10. 1899: Abgabe der II. und IV. Abt. an Regt. Nr. 66, der 9. Batt. an Regt. Nr. 76; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt.***) (4., 5., neu gebildete Batt.).

Benennung: 24. 10. 1872—1874: Babisches Feldart. Regt. Nr. 14 Div. Art.; 7. 5. 1874: Jезигер Name.

Standorte: Seit 1872 Kaffatt, daneben 1887—1899 Neubreisach.

Uniform: Ponceaurote Schulterklappen.

1. Unter-Elßäffisches Feldartillerie-Regiment Nr. 31.

Stiftungstag: 24. 3. 1881.

Errichtung: Durch AKD 24. 3. 1881 aus 5./14, 8./15, 6./18, 6./20, 4./23, 3./25, 3./26, 1./30 in 2 Abt. zu je 4. Batt. — 1. 4. 1887: Stab einer III. Abt. und 9. Batt. gebildet; Gliederung in 3 Abt. — 1. 4. 1890: Die Reit. Abt. des Regts. Nr. 7 erhalten; die II. Abt. und 9. Batt. an Regt. Nr. 33 abgegeben; die bisherigen Batt. 7 und 8 werden 4. und 5. und bilden mit dem Stabe der bisherigen III. Abt. die II. Abt.; das Regt. besteht also aus der I. Abt. (1.—3. Batt.), II. Abt. (4., 5. Batt.), Reit. Abt. (1., 2., 3. reit. Batt.). — 1. 10. 1890: Die 3. reit. Batt. an Regt. Nr. 15 abgegeben; Stab einer neuen III. Abt. und 1 fahrende Batt. neu errichtet, 3. und 6./15, 9./30 übernommen; das Regt. besteht nunmehr aus 3 fahrenden Abt. zu je 3 Batt. und 1 Reit. zu 2. — 2. 10. 1893: Abgabe von 2 Batt. an Regt. Nr. 34; 2 neue gebildet. — 1. 10. 1899: Abgabe der III. Abt. an Regt. Nr. 67, der 6. Batt. an Nr. 51, der 1. reit. an Nr. 34, der 2. reit. an Nr. 7; Bestand: I. Abt. (1. 2., 3. Batt.); II. Abt. (4., 5., neu errichtete).

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 31; 27. 1. 1902: Jезигер Name.

Standorte: Seit 1881 Hagenau, daneben 1881—1890 Neß, 1890 Schießplatz Hagenau, 1890—1899 Bischweiler.

Uniform: Ponceaurote Schulterklappen.

*) Siehe Übersicht III.

**) Ist die bisherige III. Abt. (7., 8., Batt.).

1. Lothringisches Feldartillerie-Regiment Nr. 33.

Stiftungstag: 1. 2. 1890.

Errichtung: Durch ARD 1. 2. 1890 aus II./31, III./8*) und 9./31; wurden I. und II. Abt. zu je 3 Batt.; Vereinigung 1. 4. — 1. 10. 1890: Stab einer III. Abt. und 1 Batt. errichtet, 6./25 erhalten. — 2. 10. 1893: Stab einer IV. Abt. und 2 Batt. neu errichtet, 4./15 erhalten; das Regt. besteht nun aus 3 Abt. zu je 3 und 1 Abt. zu 2 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der II. Abt. und 7., 8. Batt. an Regt. Nr. 69, der 10. Batt. an Regt. Nr. 76; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.); II. Abt. (4., 5., 6. Batt.)**).

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 33; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: Seit 1890 Metz, daneben 1890—1899 St. Avold.

Uniform: Zitronengelbe Schulterklappen.

2. Lothringisches Feldartillerie-Regiment Nr. 34.

Stiftungstag: 1. 2. 1890.

Errichtung: Durch ARD 1. 2. 1890 aus der III./11***) mit 7./10 und der Reit. Abt./8; wurden I. bezw. Reit. Abt. zu je 3 Batt.; Vereinigung 1. 4. — 1. 10. 1890: Abgabe der 3. reit. Batt. an das Regt. Nr. 15; Errichtung des Stabes einer II. Abt. und 1 Batt.; Zugang von 3./14 und 5./30. — 2. 10. 1893: Errichtung des Stabes einer III. Abt. und 1 Batt., 2 vom Regt. Nr. 31 erhalten; das Regt. besteht nun aus der I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (4., 5., 6. Batt.), III. Abt., (7., 8., 9. Batt.), Reit. Abt., (1., 2. reit. Batt.). — 1. 10. 1899: Abgabe der II. Abt., 7. und 9. Batt. an Regt. Nr. 70, der 8. Batt. an Regt. Nr. 76; Zugang: 1. reit./31; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), Reit. Abt. (1., 2., 3. reit. Batt.).

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 34; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: Seit 1890 Metz, daneben 1890—1899 Mörchingen.

Uniform: Zitronengelbe Schulterklappen; schwarze Haarbüschel für die Reit. Abt.

*) Die III./8 bestand nur aus 2 Batt.

**) Bisher 9. bezw. 11. Batt.; dazu eine neu gebildete.

***) Die Abt. hatte nur 2 Batt.

1. Westpreußisches Feldartillerie-Regiment Nr. 35.

Stiftungstag: 1. 2. 1890.

Errichtung: Durch URD 1. 2. 1890 aus I./5, I./17 und Reit. Abt./2; wurden I. bezw. II. bezw. Reit. Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1890: Abgabe der 1. reit. Batt. an Regt. Nr. 2; Errichtung des Stabes einer III. Abt. und 1 fahrenden Batt.; Zugang von 8./2. Garde und einer des Regts. Nr. 6; das Regt. besteht nun aus der I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (4., 5., 6. Batt.), III. Abt. (7., 8., 9. Batt.), Reit. Abt. (1., 2. reit. Batt.). — 2. 10. 1893: Errichtung des Stabes einer IV. Abt. und von 2 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der III. und IV. Abt. an Regt. Nr. 71, der 2. Batt. an Nr. 73; Bestand: I. Abt. (1., eine neu gebildete, 3. Batt.), II. Abt. (4., 5., 6. Batt.), Reit. Abt. (1., 2. reit. Batt.).

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 35; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1890—1899 Graudenz, Marienwerder, Dtsch. Eylau; seit 1899 Dtsch. Eylau, Graudenz.

Uniform: Zitronengelbe Schulterflappen; Helmband mit „COLBERG 1807“ für die 2. reit. und 4. Batt.

2. Westpreußisches Feldartillerie-Regiment Nr. 36.

Stiftungstag: 1. 2. 1890.

Errichtung: Durch URD 1. 2. 1890 aus III./4*) mit 7./3 und III./9*) mit 8./3; wurden I. bezw. II. Abt. mit je 3 Batt.; Vereinigung 1. 4. — 1. 10. 1890: Errichtung der Stäbe für eine III. und IV. Abt. und von 2 Batt.; Zugang 4./2. Garde und 2 Batt. Regts. Nr. 21. — 2. 10. 1893: Errichtung einer 12. Batt., das Regt. besteht nun aus 4 Abt. zu je 3 Batt. — 1. 10. 1899: Abgabe der III. Abt., 10. und 12. Batt. an Regt. Nr. 72, der 4. Batt. an Nr. 37, der 11. Batt. an Nr. 71; Bestand: I. Abt. (1., 2., 3. Batt.), II. Abt. (eine neu formierte, 5., 6. Batt.)

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 36; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: Seit 1890 Danzig, daneben 1890—1899 Pr. Stargardt.

Uniform: Zitronengelbe Schulterflappen.

*) Die Abt. bestanden aus nur je 2 Batt.

2. Litthauisches Feldartillerie-Regiment Nr. 37.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus 9./16, 4./36, einer neu errichteten Batt. — wurden I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) — und der IV./1 — wurde II. Abt. (4., 5. Batt.) —; Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 6. Batt.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 37; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Insterburg.

Uniform: Weiße Schulterklappen!

Vorpommersches Feldartillerie-Regiment Nr. 38.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus der II./2 — wurde I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) — und der 7./2, 8./2 und einer neu errichteten Batt. — wurden II. Abt. (4., 5., 6. Batt.) —; Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 38; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Stettin.

Uniform: Weiße Schulterklappen.

Kurmärkisches Feldartillerie-Regiment Nr. 39.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus der III. und IV./3; wurden I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) bzw. II. Abt. (4., 5. Batt.); Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 6. Batt.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 39; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Perleberg.

Uniform: Ponceaurote Schulterklappen.

Altmärkisches Feldartillerie-Regiment Nr. 40.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus II./4 — wurde I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) — und 9./20 und 11./20 — wurden II. Abt. (4., 5. Batt.) —; Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 6. Batt.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 40; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Burg.

Uniform: Ponceaurote Schulterklappen.

2. Niederschlesisches Feldartillerie-Regiment Nr. 41.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus I./5, und IV./5; wurden I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) bezw. II. Abt. (4., 5. Batt.); Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 6. Batt.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 41; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Glogau.

Uniform: Zitronengelbe Schulterklappen.

2. Schlesisches Feldartillerie-Regiment Nr. 42.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus der III./6 ohne 7. Batt., dafür mit einer neu errichteten Batt., und Reit. Abt./6 mit 1. reit./9; wurden I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) bezw. Reit. Abt. (1., 2., 3. reit. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 42; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Schweidnitz.

Uniform: Zitronengelbe Schulterklappen; schwarze Haarbüschel für die Reit. Abt.

Clevesches Feldartillerie-Regiment Nr. 43.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus II./7 und III./7 ohne 8. Batt., dafür mit einer neu errichteten Batt.; wurden I. bezw. II. Abt. (mit 1.—3 bezw. 4.—6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 43; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Wesel.

Uniform: Hellblaue Schulterklappen.

Trierisches Feldartillerie-Regiment Nr. 44.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus III./8 — wurde I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) — und 6./23 und einer neu errichteten — wurden II. Abt. (4., 5. Batt.) —; Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Eine 6. Batt. errichtet.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 44; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Trier.

Uniform: Hellblaue Achselstücke.

Lauenburgisches Feldartillerie-Regiment Nr. 45.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus der I./9 — wurde I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) — und 9./2, 7./9 und 6./24 — wurden II. Abt. (4., 5., 6. Batt.) —; Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 45; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Rendsburg, Altona.

Uniform: Weiße Schulterklappen.

Niedersächsisches Feldartillerie-Regiment Nr. 46.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch *AKD* 25. 3. 1899 aus der 3./10 und 5./10 — wurden I. Abt. (1., 2. Batt.) — und der III./10 — wurde II. Abt. (4., 5., 6. Batt.) —; Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Eine 3. Batt. errichtet.

Die 2. Batt. ist die braunschweigische, siehe Regt. Nr. 10. — 1. 4. 1809 wird bei der „schwarzen Schar“*) eine reit. Batt. von 4 Geschützen gebildet; Zug durch Deutschland bis an die Nordsee; Einschiffung nach England, wobei die Batt. aufgelöst wird. — 1814 stellt Braunschweig 1 reit. und 1 Fuß-Batt. auf. — 1816: Verminderung auf 1 Batt., dann mehrfacher Wechsel der Stärke; 1. 1. 1868 infolge Konvention mit Preußen Übergang zum Regt. Nr. 10 als sechs-pfündige Batt. — Standort: Wolfenbüttel. — Feldzüge: Gegen Frankreich: 1815 (in der Armee Wellingtons) Schlachten bei Quatrebras, bei Waterloo. — Gegen Dänemark: 1848 (Div. Falkett) Gefechte bei Oversee und Wilschau, Kanonade am Flensburger Hafen, im Sundewitt, Gefecht bei Düppel und Mübelsmühle, Scharmügel bei Alnoor, Treffen bei Mübel und Düppel; 1849: Im Sundewitt, Vorpostenscharmügel auf den Düppeler Höhen. — Gegen Österreich 1866 (II. Res. Korps). — Gegen Frankreich 1870/71 im Feld-Regt. Nr. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 46; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Wolfenbüttel, Celle.

Uniform: Weiße Schulterklappen; für die 1., 4., 5., 6. Batt. Helmband mit „PENINSULA WATERLOO GÖHRDE“.

2. Kurhessisches Feldartillerie-Regiment Nr. 47.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch *AKD* 25. 3. 1899 aus II./11 — wurde I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) — und der 7./6, 9./11 — wurden II. Abt. (4., 5. Batt.) —; Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 6. Batt.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 47; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1899—1901 Frizlar, Fulda; seit 1901 Fulda.

Uniform: Bonceaurrote Schulterklappen.

3. Badisches Feldartillerie-Regiment Nr. 50.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch *AKD* 25. 3. 1899 aus III./14 — wurde I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) — und 6./14 und einer neu errichteten Batt.

*) Siehe Inf. Regt. Nr. 92.

— wurden II. Abt. (4., 5. Batt.) —; Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 6. Batt.

Benennung: Seit Errichtung: Jetztiger Name.

Standort: Karlsruhe (Gottesau).

Uniform: Ponceaurote Schulterklappen.

2. Ober-Elsässisches Feldartillerie-Regiment Nr. 51.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus III./15 — wurde I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) — und 6./15, 6./31 und einer neuen Batt. — wurden II. Abt. (4., 5., 6. Batt.) —; Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 51; seit 27. 1. 1902: Jetztiger Name.

Standort: Straßburg i. E.

Uniform: Ponceaurote Schulterklappen.

2. Ostpreußisches Feldartillerie-Regiment Nr. 52.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899; aus III./1 und IV./16; wurden I. bezw. II. Abt. (mit 1.—3. bezw. 4.—6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 52; seit 27. 1. 1902: Jetztiger Name.

Standort: Seit 1899 Königsberg i. Pr.

Uniform: Weiße Schulterklappen.

Hinterpommersches Feldartillerie-Regiment Nr. 53.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899; aus II./17 (ohne 6., dafür mit einer neuen Batt.) und IV./17; wurden I. bezw. II. Abt. (mit 1.—3. bezw. 4.—6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 53; seit 27. 1. 1902: Jetztiger Name.

Standorte: Seit 1899 Inowrazlaw, Bromberg.

Uniform: Weiße Schulterklappen.

Neumärkisches Feldartillerie-Regiment Nr. 54.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus III./18 und IV./18; wurden I. bezw. II. Abt. (mit 1.—3. bezw. 4.—6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 54; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1899—1904 Frankfurt a. D., Landsberg a. W.; seit 1904 Cüstrin, Landsberg a. W.

Uniform: Ponceaurote Schulterklappen.

2. Thüringisches Feldartillerie-Regiment Nr. 55.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus 5./19, 8./21, 12./19 — wurden I. Abt. (1., 2., 3. Batt.) — und IV./19 — wurde II. Abt. (5., 6. Batt.) —; Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 6. Batt.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 55; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1899—1900 Raumburg, Erfurt; seit 1900 Raumburg.

Uniform: Ponceaurote Schulterklappen.

2. Polesches Feldartillerie-Regiment Nr. 56.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus III./20 und IV./20 (ohne 9. bezw. ohne 11. Batt., dafür mit je 1 neuen); wurden I. bezw. II. Abt. (mit 1.—3. bezw. 4.—6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 56; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Lissa.

Uniform: Zitronengelbe Schulterklappen.

2. Oberschleßisches Feldartillerie-Regiment Nr. 57.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus III./21 (ohne 8. Batt., dafür mit einer neuen) und IV./21; wurden I. bezw. II. Abt. (mit 1.—3., bezw. 4.—6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 57; seit 27. 1. 1902: Jetztiger Name.

Standorte: 1899—1903 Neustadt i. Oberschl., Oberglogau; seit 1903 Neustadt i. Oberschl.

Uniform: Zitronengelbe Schulterklappen.

Mindenesches Feldartillerie-Regiment Nr. 58.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus II./22 und IV./22; wurden I. bezw. II. Abt. (mit 1.—3. bezw. 4.—6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 58; seit 27. 1. 1902: Jetztiger Name.

Standort: Seit 1899 Minden.

Uniform: Hellblaue Schulterklappen.

Bergisches Feldartillerie-Regiment Nr. 59.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus III./23 und IV./23; wurden I. bezw. II. Abt. (mit 1.—3. bezw. 4.—6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 59; seit 27. 1. 1902: Jetztiger Name.

Standort: 1899—1901 Cöln, Coblenz; seit 1901 Cöln.

Uniform: Hellblaue Schulterklappen.

Großherzoglich Mecklenburgisches Feldartillerie-Regiment Nr. 60.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus I./24 und IV./24; wurden I. bezw. II. Abt. (mit 1.—3. bezw. 4.—6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

1813 stellte Mecklenburg-Schwerin 1 Batt. auf, die 1815 aber wieder fast völlig aufgelöst wurde; 1. 7. 1821: Neuaufstellung einer Batt., 10. 6. 1847: Vermehrung auf 2, 1867 auf 3 Batt. — Zu diesen trat 1867 die 1860 neu errichtete Strelitzsche Batt.;*) die nunmehr 4 Batt. starke Abteilung wurde durch ARD 14. 9. 1867 dem Feld-Regt. Nr. 9, 1872 dem Feld-Regt. Nr. 24 zugeteilt; siehe auch Gren. Regt. Nr. 89. — Standorte: Schwerin bezw. Neu-Strelitz. — Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813 (bei der Div. Begeßack); 1814 Belagerung von Jülich; 1815 (bei der Div. Hessen-Homburg) Belagerung von Montmédy, von Longwy. — Gegen Dänemark: 1848 (1/2 Batt., Div. Falkett). Im Sundewitt, Gefecht bei Düppel und Kübelmühle. — In Baden: 1849 (1 Batt., 1. Div. der mobilen Reichstruppen) Erkundungsgefecht gegen Sandhofen und Käfertal; (im Neckarkorps) Gefechte bei Ladenburg, bei Gr. Sachsen, bei Sinshelm, bei Doß. — Gegen Osterreich: 1866 (nur Mecklenburg-Schwerin, im II. Res. Armeekorps).

Benennung: Seit Gründung: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Schwerin.

Uniform: Weiße Knöpfe und Schulterklappen.

2. Großherzoglich Hessisches Feldartillerie- Regiment Nr. 61.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus der 6./25 und einer neuen Batt. — wurden I. Abt. (1., 2. Batt.) — und III./25 — wurde II. Abt. (4., 5., 6. Batt.) —; Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 3. Batt.

Benennung: Seit Gründung: jetziger Name.

Standorte: 1899—1901 Darmstadt, Übungsplatz Darmstadt; seit 1901 Darmstadt, Badenhäusen.

Uniform: Rote Schulterklappen; schwarze Haarbüschel.

Ostfriesisches Feldartillerie-Regiment Nr. 62.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus I. und IV./26; wurden I. bezw. II. Abt. (mit 1.—3. bezw. 4.—6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

*) Jetzt im Regt. Nr. 24.

Die 2. und 3. Batt. führen die Bezeichnung 2. bzw. 3. (Oldenburgische). — 1. 1. 1831 errichtete Oldenburg 1 Batt. — 1. 5. 1843: Vermehrung auf 1 Abt. von 2 Komp. — 15. 7. 1867: Militärkonvention mit Preußen;*) Übergang zum 1. 10. zum Regt. Nr. 10, 1872 zum Regt. Nr. 26. — Standort: Oldenburg. — Feldzüge: Gegen Dänemark: 1848 (½ Batt.; Div. Galfett) im Sundewitt, Gefecht bei Düppel und Nibelmühle; 1849 (in der Ref. Div.) im Sundewitt. — Gegen Osterreich: 1866 (Div. Goeben, Main-Armee) Gefechte an der Tauber, bei Gerchsheim, Beschießung von Würzburg.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 62; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1899—1902: Oldenburg, Verden; seit 1902: Oldenburg, Osnabrück.

Uniform: Weiße Achselklappen; 2. und 3. Batt. A

2. Nassauisches Feldartillerie-Regiment Nr. 63 Frankfurt.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus 3., 7., 9., 10., 12./27 und einer neuen Batt.; wurden I. bzw. II. Abt. (mit 1.—3. bzw. 4.—6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 63; 27. 1. 1902 bis 1903: 2. Nassauisches Feldart. Regt. Nr. 63; seit 4. 6. 1903: jetziger Name.

Standorte: 1899—1902 Mainz; 1902—1903 Frankfurt a. M., Mainz; seit 1903 Frankfurt a. M.

Uniform: Hellblaue Schulterklappen.

4. Badisches Feldartillerie-Regiment Nr. 66.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus II./30 und IV./30; wurden I. bzw. II. Abt. (mit 1.—3. bzw. 4.—6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Seit Gründung: jetziger Name.

Standorte: 1899—1902 Neubreisach, Kastatt; seit 1902 Neubreisach, Lahr.

Uniform: Bonceaurote Schulterklappen.

*) Siehe Inf. Regt. Nr. 91.

2. Unter-Elßäffisches Feldartillerie-Regiment Nr. 67.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch *AKD* 25. 3. 1899 aus III./31 — wurde I. Abt. (1.—3. Batt.) — und 8./7 und 9./22 — wurden II. Abt. (4., 5. Batt.) —; Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 6. Batt.

Benennung: Bis 1902: *Feldart. Regt. Nr. 67*; seit 27. 1. 1902: *Jetziger Name*.

Standort: Seit 1899 *Hagenau, Bischweiler*.

Uniform: *Ponceaurote Schulterflappen*.

3. Lothringisches Feldartillerie-Regiment Nr. 69.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch *AKD* 25. 3. 1899 aus II./33 und III./33 (diese ohne 9. Batt.); wurden I. bezw. II. Abt. mit (1.—3., bezw. 4., 5. Batt.); Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 6. Batt.

Benennung: Bis 1902: *Feldart. Regt. Nr. 69*; seit 27. 1. 1902: *Jetziger Name*.

Standort: Seit 1899 *St. Avold*.

Uniform: *Zitronengelbe Schulterflappen*.

4. Lothringisches Feldartillerie-Regiment Nr. 70.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch *AKD* 25. 3. 1899 aus der III./34 (ohne 8., dafür mit einer neuen Batt.) und II./34; wurden I. bezw. II. Abt. (mit 1.—3. bezw. 4.—6. Batt.); Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: *Feldart. Regt. Nr. 70*; seit 27. 1. 1902: *Jetziger Name*.

Standort: Seit 1899 *Meß, Mörchingen*.

Uniform: *Zitronengelbe Schulterflappen*.

Feldartillerie-Regiment Nr. 71 Groß-Komthur.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus IV./35 und 11./36 — wurden I. Abt. (1.—3. Batt.) — und III./35 — wurde II. Abt. (4.—6. Batt.) —; Vereinigung 1. 10.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 71; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: Seit 1899 Graudenz, Marienwerder.

Uniform: Zitronengelbe Schulterflappen.

Feldartillerie-Regiment Nr. 72 Hochmeister.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus III./36 und IV./36 (diese ohne 11. Batt.); wurden I. bezw. II. Abt. (mit 1.—3. bezw. 4., 5. Batt.); Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 6. Batt.

Benennung: Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 72; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: Seit 1899 Br. Stargardt, Danzig.

Uniform: Zitronengelbe Schulterflappen.

Masurisches Feldartillerie-Regiment Nr. 73.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus II./16 — wurde I. Abt. (mit 1.—3. Batt.) — und 2./35 und einer neu errichteten Batt. — wurden II. Abt. (mit 4., 5. Batt.) —; Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 6. Batt.

Benennung: Bis 1902 Feldart. Regt. Nr. 73; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Allenstein.

Uniform: Weiße Schulterflappen.

Torgauer Feldartillerie-Regiment Nr. 74.**Stiftungstag:** 25. 3. 1899.**Errichtung:** Durch ARD 25. 3. 1899 aus III./19 — wurde I. Abt. (1.—3. Batt.) — und Reit. Abt./4 mit 2. reit./11 — wurden Reit. Abt. (1.—3. reit. Batt.) —; Vereinigung 1. 10.**Benennung:** Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 74; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.**Standorte:** Seit 1899 Torgau, Wittenberg.**Uniform:** Ponceaurote Schulterklappen.**Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75.****Stiftungstag:** 25. 3. 1899.**Errichtung:** Durch ARD 25. 3. 1899 aus 2./3, 2./4, 6./17 — wurden I. Abt. (1.—3. Batt.) — und 7./5 und 6./18 — wurden II. Abt. (4., 5. Batt.) —; Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 6. Batt**Benennung:** Bis 1902: Feldart. Regt. Nr. 75; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.**Standort:** Seit 1899 Halle a. S.**Uniform:** Ponceaurote Schulterklappen.**5. Badisches Feldartillerie-Regiment Nr. 76.****Stiftungstag:** 25. 3. 1899.**Errichtung:** Durch ARD 25. 3. 1899 aus 9./26, 2./27, 9./30 — wurden I. Abt. (1.—3. Batt.) und 10./33, 8./34 — wurden II. Abt. (4., 5. Batt.) —; Vereinigung 1. 10. — 1. 10. 1900: Errichtung einer 6. Batt.**Benennung:** Seit Gründung: jetziger Name.**Standort:** Seit 1899 Freiburg i. Baden.**Uniform:** Ponceaurote Schulterklappen.

Übersicht IV.

Fußartillerie.*)

1864. ARD 16. 6.: Die Art. Brig. (Garde-, 1.—8.) erhalten den Rang der Brig. der andern Waffen. Sie zerfallen in 1 Feld- und 1 Festungsart. Regt., letzteres zu 2 Abt. zu je 4 Komp. — Die Errichtung der Regtsstäbe und der bei den Brig. Garde-, 2., 5., 6 noch fehlenden 2. Abt. soll später erfolgen.

1865. ARD 16. 3.: Die 4 noch fehlenden 2. Abt. sollen zum 1. 4. errichtet werden; die Bildung der Regtsstäbe soll zum 1. 10. erfolgen.

1866. ARD 3. 9.: Bei der Demobilmachung der Armee bleiben bei den Regtern. Nr. 4, 7, 8 die bei der Mobilmachung gebildeten 9. und 10. Komp. bestehen; es wird die Abt. Nr. 9, siehe Regt. Nr. 9, und eine 3. Abt. beim Regt. Nr. 4 errichtet. — ARD 27. 9. 1866.

1867. ARD 23. 12.: Errichtung der 9., 10., 11. Art. Brig. und der Hannoverschen Festungsart. Abt. Nr. 10 (9. Brig.: Feld-Regt. Nr. 9 und Schleswigsche Festungsart. Abt. Nr. 9; 10. Brig.: Feld-Regt. Nr. 10 und Hannoversche Festungsart. Abt. Nr. 10; 11. Brig.: Feld-Regt. Nr. 11 und Festungs-Regt. Nr. 3). — Die III./4 wird Hessische Nr. 11 und bildet mit dem Feld-Regt. Nr. 3 die 3. Art. Brig.

1871. ARD 19. 5.: Aus den Abt. Nr. 10 und Nr. 11 wird das Festungs-Regt. Nr. 15 (jetziges Nr. 10) gebildet, aus dem Feld-Regt. Nr. 15 und dem Festungs-Regt. Nr. 15 die 15. Art. Brig.; das Festungs-Regt. Nr. 3 tritt wieder zum Feld-Regt. Nr. 3, mit welchem es die 3. Art. Brig. bildet. — Errichtung der 14. Art. Brig. aus dem Feld-Regt. Nr. 14 und der Festungs-Abt. Nr. 14.

1872. ARD 18. 7.: Vorläufige Trennung der Feld- und Festungsart. befohlen, Ausführung 1. 11.; statt Festungsart. Bezeichnung Fußart. Es bestehen die Fußart. Regt. Garde, 1—8, 15, die Bat. Nr. 9 und Nr. 14.

1874. ARD 7. 5. Endgültige Trennung, nur die Gen.-Inspektion bleibt gemeinsam; unter ihr 2 Fußart. Inspektionen mit je 2 Brig.; unter diesen die Regter.

*) Siehe auch Übersicht III.

1881. ARD 24. 3.: Errichtung des Regts. Nr. 11 zum 1. 4. befohlen; das Regt. Nr. 15 erhält die Nr. 10.

1887. ARD 30. 3.: Errichtung der Gen. Inspektion der Fußart.; unter ihr 4 Fußart. Inspektionen, unter diesen die Regter.

1889. ARD 27. 3.: Errichtung einer 2. Lehrkomp. zum 1. 4.

1891. ARD 28. 3.: Bespannungs-Abt. für Fußart. gebildet, siehe Übersicht VII.

1893. ARD 11. 8.: Zum 2. 10. werden errichtet: 2 Inspektionsstäbe, 3 Regtsstäbe (Nr. 9, Nr. 14, Nr. 15), 4 Bat., (je 1 bei den Regtern. Nr. 9, 14; 2 für das Regt. Nr. 15); das Bat. Nr. 13 tritt auf den preussischen Etat; bei der Fußart. Schießschule wird eine 3. Lehrkomp. errichtet.

1895. ARD 30. 3.: Zum 1. 4. Neuordnung. Unter der Gen. Insp. stehen 2 Inspektionen, unter diesen die Brig. (4).

1901. ARD 26. 3.: Zum 1. 10. Errichtung des Regts. Nr. 13.

1902. ARD 15. 3.: Die Bespannungs-Abt. treten von den Train-Bat. zu den Fußart. Regtern. über.

1902. ARD 20. 3.: Zum 1. 10. Errichtung von je 2 Komp., als 9. und 10., unter je 1 Stabsoffizier bei den Regtern. Nr. 1, 8, 11.

1903. ARD 28. 3.: Zum 1. 10. Errichtung von je 2 Komp., als 9. und 10., unter je 1 Stabsoffizier bei den Regtern. Nr. 9 und 13.

Garde-Fußartillerie-Regiment.

Stiftungstag: 16. 3. 1865.

Errichtung: Durch ARD 16. 3. 1865*) wird die 1. Festungs-Abt.**) zum 1. 4. um eine 2. vermehrt und zum 1. 10 ein Regtsstab. errichtet. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 2. Komp. an Abt. Nr. 9; Ersetzung derselben. — 1. 4. 1902 Zugang: Die Bespannungs-Abt. vom Train-Bat. Nr. 3.

Benennung: Bis 18. 7. 1872: Garde-Festungsart. Regt.; seit dem Garde-Fußart. Regt.

Standorte: 1864 stand die Festungs-Abt. der Garde-Art. Brig. in Spandau; 1865—1876 Berlin, Spandau, Cüstrin, Torgau, Wittenberg; 1876—1896 Spandau, Cüstrin; seit 1896 Spandau.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (2 Festungs-Komp.) Einschließung, Belagerung, Beschießung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Art. Gefechte am Allensund, Übergang nach Allsen. — Gegen Frankreich: 1870/71 Belagerung und Beschießung von Straßburg, Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerungen von Belfort, von La Fère, Beschießung der Nord- und Ostfront von Paris, desgl. der Südfront, Belagerung von Longwy.

Fahne: Verleihung: Das Regt. führt gemäß ARD 27. 1. 1900 die durch ARD 26. 5. 1816 der damaligen Garde-Art. Brig. verliehene Fahne (mit neuem Tuch). — Auszeichnungen: KDM. 1813/15; MEZ.×; DK.; AK.; KDM. 1864×; Er.K.×; ♣; EZ. 1900.

Uniform: Gelbe Litzen, weiße Haarbüschel; siehe Übersicht IX. Helmband mit „COLBERG 1807“ für die 4. Komp.

*) Siehe Übersicht IV.

**) Siehe 1. Garde-Feld-Regt.

Fußartillerie-Regiment von Linger (Ostpreußisches) Nr. 1.

Stiftungstag: 16. 6. 1864.

Errichtung: Durch ARD 16. 6. 1864;*) Stärke:**) 2 Abt. zu je 4 Komp. — ARD 27. 9. 1866; Abgabe der 3. und 6. Komp. an Abt. Nr. 9, 1. 4. 1881; der 2. an Regt. Nr. 11, 2. 10. 1893; der 3. und 6. an Nr. 2; die abgegebenen Komp. wurden stets sogleich ersetzt. — 1. 10. 1902: Die 5./1 und 2./5 werden 9. und 10. Komp.;*) eine neue 5. Komp. gebildet.

Benennung: Bis 1872: Ostpreußisches Festungsart. Regt. Nr. 1; 18. 7. 1872—1889: Ostpreußisches Fußart. Regt. Nr. 2; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: Seit 1864 Königsberg i. Pr., daneben Danzig (1864—1884), Pillau (1864—1878), Memel (1878—1884), Graudenz (1864/65); seit 1902 auch Feste Boyen.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerungen von Montmédy, von Mézières, von Péronne, Beschließung der Ost- und Nordfront von Paris.

Fahne: Verleihung: Das Regt. führt gemäß ARD 27. 1. 1900 die durch ARD 26. 5. 1816 der damaligen 1. Art. Brig. verliehene Fahne (mit neuem Tuch). — Auszeichnungen: KDM. 1813/15; MEZ.✕; Er.K.✕; ✕; Säkular-Fahnenband; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Fußartillerie-Regiment von Hinderlin (Pommersches) Nr. 2.

Stiftungstag: 16. 3. 1865.

Errichtung: Durch ARD 16. 3. 1865***) wird die 1. Fest. Abt. †) zum 1. 4. um eine 2. vermehrt und zum 1. 10. ein Regtsstab errichtet. — ARD 27. 9. 1866; Abgabe der 8. Komp. an Abt. Nr. 9; Ersetzung derselben. — ARD 25. 5. 1874: Das Bat. Nr. 9 wird dem Regt. attachiert. — 1. 4. 1887: Dieser Verband wird gelöst ††). — 2. 10. 1893: Errichtung eines 3. Bats. aus 4./2, 7./2, 3./1, 6./1; wurden 9. bezw. 10.—12. Komp.; Ersetzung der 4. und 7. Komp. — 1. 10. 1903: Abgabe von 2 Komp. an Regt. Nr. 9; Ersetzung derselben.

Benennung: Bis 1872: Pommersches Festungsart. Regt. Nr. 2; 18. 7. 1872—1889: Pommersches Fußart. Regt. Nr. 2; seit 27. 1. 1899: jetziger Name.

*) Siehe Übersicht III.

***) Siehe Feld-Regt. Nr. 1.

***) Siehe Übersicht IV.

†) Siehe Feld-Regt. Nr. 2.

††) Siehe Regt. Nr. 9.

Standorte: 1864 stand die Festungs-Abt. der 2. Art. Brig. in Stettin, Swinemünde, Kolberg; 1865—1873 Stettin, Kolberg, Stralsund, Swinemünde; 1871 1 Komp. bei der Okkupation in Frankreich bis 1873; 1873—1884 Swinemünde, Sonderburg; 1884—1888 Swinemünde, Danzig (Neufahrwasser), Memel; 1888 bis 1896 Swinemünde, Danzig (Neufahrwasser), seit 1892 auch Pillau; seit 1896 Danzig (Neufahrwasser), Swinemünde, Pillau.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 Belagerung von Toul, Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerungen von Soissons, von La Fère, Beschließung der Ost- und Nordfront von Paris, desgl. der Südfront, Ausfallgefecht bei Le Bourget.

Fahne: Verleihung: Das Regt. führt gemäß ARD 27. 1. 1900 die durch ARD 26. 5. 1816 der damaligen 2. Art. Brig. verliehene Fahne (mit neuem Tuch). — Auszeichnungen: KDM. 1813/15; Er.K.×; ✱; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX; für die 3. Komp. Helmband mit „COLBERG 1807“.

Fußartillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (Brandenburgisches) Nr. 3.

Stiftungstag: 16. 6. 1864.

Errichtung: Durch ARD 16. 6. 1864;*) Stärke:**) 2 Abt. zu je 4 Komp. — 23. 12. 1867: Das Regt. bildet mit dem Feld-Regt. Nr. 11 die 11. Art. Brig. — 1871: Der Brigadeverband mit dem Feld-Regt. Nr. 11 wird gelöst. — 1. 4. 1881: Abgabe der 5. Komp. an Regt. Nr. 11, 2. 10. 1893: der 4. an Regt. Nr. 15, 1. 10. 1901: der 8. an Nr. 13; die abgegebenen Komp. wurden stets sogleich ersetzt. — 1. 4. 1902: Zugang der Bespannungs-Abt. vom Train-Bat. Nr. 18.

Benennung: Bis 7. 12. 1864: Brandenburgisches Festungsart. Regt. Nr. 3; 7. 12. 1864—1872: ebenso mit Zusatz (General-Feldzeugmeister); 18. 7. 1872—1889: ebenso, nur statt Festungsart. Fußart.; 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: 1864/65 Torgau, Wittenberg, Cüstrin, Mainz, Saarlouis; 1865/66 Mainz, Luxemburg; seit 1866 Mainz; 1871 1 Komp. bei der Okkupations-Armee in Frankreich bis 1873.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (1 Komp.) Einschließung, Belagerung, Beschließung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Übergang nach Aßen. — Gegen Frankreich: 1870/71 Einschließung und Beschließungen von Toul, Belagerung von Toul, Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerung und Beschließung von Verdun, Vorpostengefecht bei Belleville und an der Côte de Hayvaux, Be-

*) Siehe Übersicht III.

**) Siehe Feld-Regt. Nr. 3.

lagerung von Mézières, Beschießung der Ost- und Nordfront von Paris, desgl. der Südfront.

Fahne: Verleihung: Das Regt. führt gemäß ARD 27. 1. 1900 die durch ARD 26. 5. 1816 der damaligen 3. Art. Brig. verliehene Fahne (mit neuem Tuch). — Auszeichnungen: KDM. 1813/15; MEZ. x; DK.; AK; KDM. 1864 x; Er. K. x; *; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Fußartillerie-Regiment Encke (Magdeburgisches) Nr. 4.

Stiftungstag: 16. 6. 1864.

Errichtung: Durch ARD 16. 6. 1864;*) Stärke:**) 2 Abt. zu je 4 Komp. — ARD 27. 9. 1866: Aus der 9. und 10. Komp. *) 7,5 und 3,6 (wurden 1. bezw. 2.—4. Komp.) wird eine 3. Abt. gebildet. — 1. 3. 1868: Die 3. Abt. scheidet aus dem Regtsverband.***) — 1. 4. 1881: Abgabe der 6. Komp. an Regt. Nr. 11, 2. 10. 1893: der 7. an Nr. 9, der 4. an Nr. 15; die abgegebenen Komp. wurden stets sogleich ersetzt. — 1. 4. 1902: Zugang: Die Besspannungs-Abt. vom Train-Bat. Nr. 4. — 1. 10. 1903: Abgabe der 2. Komp. an Regt. Nr. 13 und Ersetzung derselben.

Benennung: Bis 1872: Magdeburgisches Fest. Art. Regt. Nr. 4; 18. 7. 1872—1889: Magdeburgisches Fußart. Regt. Nr. 4; seit 27. 1. 1889: jetziger Name.

Standorte: 1864—1877 Magdeburg, Erfurt; 1877—1893 Magdeburg, Ehrenbreitstein; seit 1893 Magdeburg. — 1866/67 die 3. Abt. nach Sachsen abkommandiert.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (2 Komp.) Gefecht bei Etenfund, Einschließung, Belagerung, Beschießung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Übergang nach Alsen. — Gegen Österreich: 1866 (Ausfall-Batt.) Gefecht bei Langensalza. — Gegen Frankreich: 1870/71 Belagerung und Beschießung von Straßburg, Belagerung von Toul, Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerungen von Soissons, von Belfort, von La Fère, Beschießung der Ost- und Nordfront von Paris, desgl. der Südfront, Belagerung von Longwy, Schlacht an der Lisaine, Gefechte bei Clairgoutte, St. Valbert und Montbéliard.

Fahne: Verleihung: Das Regt. führt gemäß ARD 27. 1. 1900 die durch ARD 26. 5. 1816 der damaligen 6. Art. Brig. (Magdeburgischen) verliehene Fahne (mit neuem Tuch). — Auszeichnungen: KDM. 1813/15; MEZ. x; DK.; KDM. 1864 x; Er. K. x; *; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

*) Siehe Übersicht IV.

**) Siehe Feld-Regt. Nr. 4.

***) Siehe Regt. Nr. 10.

Niederschlesisches Fußartillerie-Regiment Nr. 5.**Stiftungstag:** 16. 3. 1865.**Errichtung:** Durch ARD 16. 3. 1865*) wird die 1. Festungs-Abt.**) zum 1. 4. um eine 2. vermehrt und zum 1. 10. ein Regtsstab errichtet. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 7. Komp. an Regt. Nr. 4, 1. 4. 1881: der 8. an Nr. 11, 2. 10. 1893: der 4. und 6. an Nr. 15, 1. 10. 1902: der 2. an Nr. 1; die abgegebenen Komp. wurden stets sogleich ersetzt. 1. 4. 1902: Zugang der Bespannungs-Abt. von Regt. Nr. 6.**Benennung:** Bis 1872: Niederschlesisches Fest. Art. Regt. Nr. 5; 18. 7. 1872: Jезiger Name.**Standorte:** 1864 stand die Festungs-Abt. der 5. Art. Brig. in Posen, Glogau, Thorn; 1865—1873 Posen, Glogau, Thorn, Graudenz; 1873—1881 Posen, Thorn, Graudenz; seit 1881 Posen.**Feldzüge:** Gegen Frankreich: 1870/71 Belagerung und Beschießung von Straßburg, Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerungen von Verdun, von Diederhofen, von Montmédy, von Mézières, von Béronne, Beschießung der Südfront von Paris.**Fahne:** Verleihung: Das Regt. führt gemäß ARD 27. 1. 1900 die durch ARD 26. 6. 1816 der damaligen 4. Art. Brig. (Westpreußischen) verliehene Fahne (mit neuem Tuch). — Auszeichnungen: KDM. 1813/15; MEZ. ✕; Er.K. ✕; ✕; EZ. 1900.**Uniform:** Siehe Übersicht IX.**Fußartillerie-Regiment von Dieskau (Schlesisches) Nr. 6.****Stiftungstag:** 16. 3. 1865.**Errichtung:** Durch ARD 16. 3. 1865*) wird die 1. Fest. Abt.**) zum 1. 4. um eine 2. vermehrt und zum 1. 10. ein Regtsstab errichtet. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 3. Komp. an Regt. Nr. 4, 1. 4. 1881: der 5. an Nr. 11, 2. 10. 1893: der 6. und 7. an Nr. 15; die abgegebenen Komp. wurden stets sogleich ersetzt. — 1. 4. 1902: Zugang der Bespannungs-Abt. vom Train-Bat. Nr. 6; 1. 4. 1903: Abgabe der Abt. an Regt. Nr. 5. — 1. 10. 1903: Abgabe der 6. Komp. an Regt. Nr. 13; Ersetzung derselben.**Benennung:** Bis 1872: Schlesisches Festungsart. Regt. Nr. 6; 18. 7. 1872—1889: Schlesisches Fußart. Regt. Nr. 6; seit 27. 1. 1889: Jезiger Name.**Standorte:** 1864 stand die Festungs-Abt. der 6. Art. Brig. in Neiße, Cosel, Glaß; 1865—1872 Neiße, Glaß, Glogau, Cosel;

*) Siehe Übersicht IV.

**) Siehe Feld-Regt. Nr. 5.

***) Siehe Feld-Regt. Nr. 6.

1872—1897 Reiße, Glas, Glogau; seit 1897 Reiße, Glogau. — 1871 4 Komp. bei der Okkupations-Armee in Frankreich bis 1873.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 Belagerung und Beschießung von Straßburg, Beobachtung und Einschließung von Mézières, Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerungen von Verdun, von Schlettstadt, von Neubreisach, von Belfort, von Mézières, Beschießung der Ost- und Nordfront von Paris.

Fahne: Verleihung: Das Regt. führt gemäß ARD 27. 1. 1900 die durch ARD 26. 5. 1816 der damaligen 5. Art. Brig. (Schlesischen) verliehene Fahne (mit neuem Tuch). — Auszeichnungen: KDM. 1813/15; MEZ. ✕; KDM. 1864; Er.K. ✕; ✕; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Westfälisches Fußartillerie-Regiment Nr. 7.

Stiftungstag: 16. 6. 1864.

Errichtung: Durch ARD 16. 6. 1864;*) Stärke:**) 2 Abt. zu je 4 Komp. — 1. 11. 1866: Vermehrung um eine 9. und 10. Komp. *) — 1. 3. 1868: Abgabe der 2. und 9. Komp. an die Abt. Nr. 10; Eingliederung der 10. als 2. — 1. 4. 1881: Abgabe der 8. Komp. an Regt. Nr. 11, 2. 10. 1893: der 6. an Nr. 9, 1. 10. 1901: der 8. an Nr. 13; die fehlenden Komp. wurden stets sogleich ersetzt. — 1. 4. 1902 Zugang: Besspannungs-Abt. vom Train-Bat. Nr. 8.

Benennung: Bis 1872: Westfälisches Fest. Art. Regt. Nr. 7; 18. 7. 1872: jetziger Name.

Standorte: 1864—1881 Cöln, Bessel, daneben 1864/68 und 1871/73 Minden; 1872—1873 1 Komp. bei der Okkupations-Armee in Frankreich; seit 1881 Cöln allein.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (3 Komp.) Einschließung, Belagerung, Beschießung und Erstürmung der Düppeler Schanzen; Übergang nach Alsen. — Gegen Frankreich: 1870/71 Belagerung und Beschießung von Straßburg, Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerungen von Schlettstadt, von Neubreisach, von Belfort, Beschießung der Südfront von Paris, Belagerung von Longwy.

Fahne: Verleihung: Das Regt. führt gemäß ARD 27. 1. 1900 die durch ARD 26. 5. 1816 der damaligen 7. Art. Brig. verliehene Fahne (mit neuem Tuch). — Auszeichnungen: KDM. 1813/15; MEZ. ✕; DK.; AK.; KDM. 1864✕; Er.K. ✕; ✕; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

*) Siehe Übersicht IV.

**) Siehe Feld-Regt. Nr. 7.

Rheinisches Fußartillerie-Regiment Nr. 8.

Stiftungstag: 16. 6. 1864.

Errichtung: Durch ARD 16. 6. 1864;*) Stärke:**) 2 Abt. zu je 4 Komp. — 1. 11. 1866: Vermehrung um eine 9. und 10. Komp. *) — 1. 3. 1868: Abgabe dieser beiden Komp. an Abt. Nr. 10. — 1. 4. 1881: Abgabe der 8. Komp. an Regt. Nr. 11; Ersetzung derselben. — 1. 10. 1888: Das Bat. Nr. 14 wird dem Regt. attachiert. — 2. 10. 1893: Abgabe der 7. Komp. an Regt. Nr. 9, der 5. an Nr. 14; Ersetzung der beiden Komp.; das Bat. Nr. 14 scheidet aus der Verbindung mit dem Regt. — 1. 4. 1902: Zugang der Bespannungs-Abt. vom Train-Bat. Nr. 16. — 1. 10. 1902: Die 6./8 und 3./13 werden 9. und 10. Komp.;*) Ersetzung der 6. Komp.

Benennung: Bis 1872: Rheinisches Fest. Art. Regt. Nr. 8; seit 18. 7. 1872: Jезziger Name.

Standorte: 1864—1877 Coblenz,***) daneben Cöln 1865/66, Luxemburg 1864/67, Saarlouis 1865—1871, 1872/73 1 Komp. bei der Okkupations-Armee in Frankreich, Diedenhofen 1871—1877, Metz 1873—1877; seit 1877 Metz, daneben bis 1903 Diedenhofen.

Feldzüge: Gegen Dänemark: 1864 (1 Komp.) Einschließung, Belagerung, Beschießung und Erstürmung der Düppeler Schanzen; Übergang nach Aßen. — Gegen Frankreich: 1870/71 Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerungen von Verdun, von Diedenhofen, von Montmédy, von Mézières, Beschießung der Ost- und Nordfront von Paris, desgl. der Südfront, Belagerung von Longwy.

Fahne: Verleihung: Das Regt. führt gemäß ARD 27. 1. 1900 die durch ARD 26. 5. 1816 der damaligen 8. Art. Brig. verliehene Fahne (mit neuem Tuch). — Auszeichnungen: KDM. 1813/15; MEZ. x; DK.; KDM. 1864 x; Er.K. x; †; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Schleswig-Holsteinisches Fußartillerie-Regiment Nr. 9.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: Durch ARD 27. 9. 1866*) wird aus 2./Garde, 3./1, 6./1, 8./2 (wurden 1. bezw. 2.—4. Komp.) eine Festungs-Abt. gebildet im Regtsverband mit Feld-Regt. Nr. 9. — ARD 23. 12. 1867: Die Abt. scheidet aus dem Verband des Regts. Nr. 9 und bildet mit ihm die 9. Art. Brig. — ARD 26. 10. 1872: Das Bat. scheidet aus dem Verband der 9. Art. Brig., †) wird 1874 (ARD 25. 5.)

*) Siehe Übersicht IV.

**) Siehe Feld-Regt. Nr. 8.

**) Und Ehrenbreitstein.


†) Es wurde der 3. Art. Inspektion unterstellt.

dem Regt. Nr. 2, 1886 (AKD 28. 9.) dem Regt. Nr. 7 attachiert. — 2. 10. 1893: Errichtung eines Regtsstabes und eines II. Bats. aus 2./9, 6./7, 7./4, 7./8 (wurden 5. bzw. 6.—8 Komp.); eine neue 2. Komp. gebildet. — 1. 10. 1901: Abgabe der 4. Komp. an Regt. Nr. 13; Ersetzung derselben. — 1. 10. 1903: Zugang: 3. und 6./2 als 9. und 10. Komp.

Benennung: 27. 9. 1866—1867: Festungsart. Abt. in den Elbherzogtümern; 23. 12. 1867—1872: Schleswigsche Festungsart. Abt. Nr. 9; 18. 7. 1872—1893: Schleswigsches Fußart. Bat. Nr. 9. — 2. 10. 1893: jetziger Name.

Standorte: 1866—1871 Sonderburg; 1872 Sonderburg, Cuxhaven, Lehe; 1873 Geestemünde, Geestendorf, Lehe, Cuxhaven; 1874 Bremerhaven, Cuxhaven, Lehe; 1875—1887 Bremerhaven, Lehe; 1887—1893 Cöln; 1893—1903 Ehrenbreitstein; Cöln; seit 1903 Ehrenbreitstein, Cöln, Diefenhofen.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 in Meß.

Fahne: Verleihung: Das Regt. führt gemäß AKD 18. 4. 1890 die durch AKD 24. 6. 1867 dem damaligen Feldart. Regt. Nr. 9 verliehene Fahne. — Auszeichnungen: ; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Niederländisches Fußartillerie-Regiment Nr. 10.

Stiftungstag: 19. 5. 1871.

Errichtung: Durch AKD 19. 5. 1871 aus der Hannoverschen Festungsart. Abt. Nr. 10 und der Hessischen Nr. 11; das Regt. bildet mit dem Feld-Regt. Nr. 15 die 15. Art. Brig.

1. Die Hannoverische Abt. war durch AKD 23. 12. 1867 zum 1. 3. 1868 errichtet aus 2. und 9./7 und 9. und 10./8; sie bildete mit dem Feld-Regt. Nr. 10 bis 1871 die 10. Art. Brig.

2. Durch AKD 27. 9. 1866 wurde beim Festungsart. Regt. Nr. 4 eine 3. Abt. gebildet aus 9. und 10./4, 7./5, 3./6; wurden 1. bzw. 2. bis 4. Komp. — 1. 3. 1868: Die Abt. wird als Hessische Festungsart. Abt. Nr. 11 vom Regt. Nr. 4 losgelöst und tritt zur 3. Art. Brig.

1872: Der Brigadeverband mit dem Feld-Regt. Nr. 15 hört auf. — AKD 11. 9. 1873: Das Bat. Nr. 14 wird dem Regt. attachiert. *) — 1. 4. 1881: Abgabe der 5. Komp. an Regt. Nr. 11, 2. 10. 1893: der 2. und 6. an Nr. 14, 1. 10. 1901: der 2. an Nr. 13; die abgegebenen Komp. wurden stets sofort ersetzt. — 1. 4. 1902: Zugang der Bepannungs-Abt. vom Train-Bat. Nr. 15.

Benennung: Die Abt. führten auch nach ihrer Vereinigung zum Regt. ihre bisherigen Namen weiter, ihre Komp. zählten jede für sich von 1.—4.; das Regt. erhielt den Namen Festungsart. Regt. Nr. 15; 18. 8. 1872 wurde in den bisherigen Benennungen „Festung“ in

*) Durch AKD 4. 9. 1888 scheidet das Bat. Nr. 14 aus dem Verband; das Bat. Nr. 13 wird dem Regt. attachiert; 1. 10. 1901 scheidet auch dieses aus.

„Fuß“ geändert und „Abt.“ in „Bat.“ — 6. 1. 1876: Die Bat. erhalten die Bezeichnung I. (Hannoversches) und II. (Hessisches) Bat.; die Komp. zählen 1—8. — 24. 3. 1881—1902: Fußart. Regt. Nr. 10. — 27. 1. 1902: jetziger Name; das II. Bat. erhält die Bezeichnung: II. (Kurhessisches) Bat.

Standorte: 1. Der Abt. Nr. 10 von 1867—1871 Minden, Hannover; 2. der Abt. Nr. 11 1868—1871 Erfurt; 3. des Regts. 1871—1873 Metz, Straßburg; 1872/73 2 Komp. bei der Okkupations-Armee in Frankreich; seit 1873 Straßburg i. E.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (Hannoversche Abt.) Belagerung und Beschießung von Straßburg, Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerungen von Schlettstadt, von Neubreisach, von Mézières, Beschießung der Nord- und Ostfront von Paris. — (Hessische Abt.) Einschließung und Beschießung von Metz, Ausfallgefecht bei Bellevue und Franclonchamps, Belagerung von Soissons, Vorpostengefecht bei Ladonchamps und St. Remy, Art. Kampf bei Leffy, Gefecht bei Bellevue, Belagerung und Beschießung von Verdun, Belagerungen von Diederhofen, von La Fère, von Montmédy, von Mézières, von Péronne.

Fahne: Verleihung: Das Regt. führt gemäß ARD 18. 4. 1900 die durch ARD 24. 6. 1867 dem damaligen Feldart. Regt. Nr. 10 verliehene Fahne. — Auszeichnungen: ✠; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

1. Westpreußisches Fußartillerie-Regiment Nr. 11.

Stiftungstag: 24. 3. 1881.

Errichtung: Durch ARD 24. 3. 1881; aus 5./6, 2./1, 5./3, 6./4, 5./15,*) 8./5, 8./7, 8./8; wurden 1. bzw. 2.—12. Komp.; Vereinigung zum April. — 2. 10. 1893: Abgabe der 5. und 6. Komp. an Regt. Nr. 15; Ersetzung derselben. — 1. 10. 1902: Die 1./15 und 5./11 werden 9. und 10. Komp.;**) eine neue 5. Komp. gebildet.

Benennung: Bis 1902: Fußart. Regt. Nr. 11; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: Seit 1881 Thorn, daneben seit 1902 Marienburg.

Fahne: Verleihung: Das Regt. führt gemäß ARD 18. 4. 1900 die durch ARD 24. 6. 1867 dem damaligen Feldart. Regt. Nr. 11 verliehene Fahne. — Auszeichnungen: ✠; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

*) Das jetzige Regt. Nr. 10.

**) Siehe Übersicht IV.

Hohenzollernsches Fußartillerie-Regiment Nr. 13.

Stiftungstag: 26. 3. 1901.

Errichtung: Durch RKD 26. 3. 1901 aus dem Fußart. Bat. Nr. 13 (I. Bat.) und 8./3, 8./7, 4./9, 2./10 (wurden II. Bat., 5. bis 8. Komp.); Vereinigung 1. 10.

Das I. Batt. ist das frühere Königlich Württembergische; 14. 11. 1805 wurde die jetzige 3. Komp. als Fuß-Komp. der Württembergischen Art. gegründet; 1810, 1814, 1867: Vermehrung um je 1 Komp.; 1867: Zusammenstellung zu einem Bat.; 2. 10. 1893: Übernahme auf den preußischen Etat als Fußart. Bat. Nr. 13.

1. 10. 1902: Abgabe der 3. Komp. an Regt. Nr. 8; Ersetzung derselben. — 1. 10. 1903: 2./4 und 6./6 bilden die 9. und 10. Komp.*)

Benennung: Bis 1902: Fußart. Regt. Nr. 13; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: Ulm, Altbreisach, Neubreisach.

Das Württembergische Bat. hatte in Ludwigsburg, Heilbronn, Ulm gestanden. Feldzüge des Württembergischen Bats.: gegen Preußen 1806/07 in Schlesien; gegen Österreich 1809 in Tirol; gegen Rußland 1812; gegen Frankreich 1814, 1815; gegen Frankreich 1870/71 vor Straßburg, Belfort.

Fahne: Verleihung: 1. 10. 1902; eine neue Fahne.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Badisches Fußartillerie-Regiment Nr. 14.

Stiftungstag: 11. 8. 1893.

Errichtung: Durch RKD 11. 8. 1893 aus dem Badischen Fußart. Bat. Nr. 14 (wurde I. Bat.) und 2. und 6./10, 2./14, 5./8 (wurden II. Bat.); für die vom I. Bat. abgegebene 2. Komp. wurde eine neue errichtet; Vereinigung 1. 10.

24. 5. 1859: Neuordnung der badischen Art.; das bisher zum Badischen Feldart. Regt.***) gehörende Festungsart. Bataillon wird selbständig und bildet mit dem Feld-Regt. und der Pionier-Komp.***) die Art. Brig.; Stärke 3 Festungs-Batt., 1 Ausfall-Batt. — 1866: Die Pionier-Komp. dem Bat. unterstellt. — 15. 3. 1867: Militärkonvention mit Preußen; 26. 10.: Die Batt. des Bats. nehmen die Bezeichnung Komp. an, die bisherige Ausfall-Batt. wird 1. Komp.; die Pioniere scheiden aus dem Verbands des Bats. — 1. 7. 1871: Die am 25. 11. 1870 abgeschlossene neue Militärkonvention mit Preußen tritt in Kraft. — 11. 9. 1873: Das Bat. wird dem Regt. Nr. 15 (jetzigem Nr. 10) attachediert; dann 4. 9. 1888 dem Regt. Nr. 8.

Benennung: Seit Gründung: jetziger Name.

*) Siehe Übersicht IV.

**) Siehe Feld-Regt. Nr. 14.

***) Siehe Pion. Bat. Nr. 14.

Standorte: 1893—1901 Straßburg i. E., Altbreisach, Neubreisach; seit 1901 Straßburg i. E.

Das badische Bat. hatte in Nastatt und Neubreisach gestanden.
Feldzüge des Badischen Bats.: Gegen Frankreich: 1870/71 Belagerung von Straßburg, Beschließung der Zitadelle von Straßburg, desgl. von Straßburg, Belagerungen von Neubreisach, von Belfort, Überfall von Danjontin.

Fahne: Verleihung: Gemäß ARD 27. 1. 1900; eine neue Fahne.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

2. Westpreussisches Fußartillerie-Regiment Nr. 15.

Stiftungstag: 11. 8. 1893.

Errichtung: Durch ARD 11. 8. 1893 aus 4./3, 6./5. 6. und 7./6, 5. und 6./11, 4./4, 4./5 (wurden 1. bzw. 2.—8. Komp.); Vereinigung 2. 10. 1893. — 1. 4. 1902: Zugang: Bespannungsabt. vom Train-Bat. Nr. 17. — 1. 10. 1902: Abgabe der 1. Komp. an Regt. Nr. 11, Ersetzung derselben.

Benennung: Bis 1902: Fußart. Regt. Nr. 15; seit 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1893—1894 Thorn, Schießplatz Gruppe; seit 1894 Thorn, Graudenz.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 18. 4. 1900; eine neue Fahne.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Fußartillerie-Schießschule.

Stiftungstag: 4. 7. 1867.

Errichtung: Siehe bis 1890 Feldart. Schießschule. — ARD 20. 2. 1890: Die Art. Schießschule wird geteilt in die Schießschule der Fußart. und die Schießschule der Feldart. — ARD 2. 10. 1893: Bildung eines Batsstabes und einer 3. Lehr-Komp.

Benennung: 20. 2. 1890—24. 12. 1890: Schießschule der Fußart. — Seit 24. 12. 1890: jetziger Name.

Standort: Seit 1890 Jüterbog.

Uniform: Wie Garde-Fußart. Regt., aber Namenszug.

Übersicht V.

Ingenieur- und Pionierkorps.

I. Ingenieure.

1729. ARD 21. 3.: Friedrich Wilhelm I. gibt dem Ingenieurkorps die erste militärische Gliederung.

1787. ARD 17. 6.: Neuordnung; Einteilung in 3 nach Provinzen abgegrenzte Brigaden; neben diesen territorialen Brigaden noch eine besondere, welche vorzugsweise die Offiziere umfaßt, die nicht im praktischen Dienst stehen.

1806 bestanden 3 Brigadiers, 9 Stabsoffiz., 19 Hauptleute, 34 Subalternoffiz.

II. Pontoniere.

1714 oder 1715 errichtet Friedrich Wilhelm I. bei der Art. in Berlin eine Pontonier-Komp.

1742: Vereinigung mit der Mineur-Komp. und Zuteilung an das Pion. Regt. Wallrave, siehe unter III und IV.

1773 werden die Pontoniere nach mehrfachem Wechsel wieder der Art. in Berlin zugeteilt (1 Komp.), seit 1789 mit Detachements in Königsberg i. Pr. und Glogau.

1797: Vermehrung des Detachements in Königsberg i. Pr. zu einer 2. Komp.

1806: Die Pontoniere gehen mit Magdeburg verloren, so daß bei der Reformation 1810 nur vereinzelt Mannschaften zur Bildung der 3 Pion. Komp. herangezogen werden konnten.

III. Mineure.

1690 erscheint in den Etats eine Mineur-Komp.

1692 oder 1693 wird sie aufgelöst; seitdem kommen in den Etats der Art. einzelne Mineure vor.

1741. ARD 25. 11.: Friedrich der Große beauftragt den Fürsten von Anhalt-Deßau, 2 Mineur-Komp. anzuwerben; sie sollen an Stelle der gewöhnlichen Gren. Komp. bei dem neu zu errichtenden Pion. Regt. treten, siehe unter IV; zu ihnen traten auch die Pontoniere, siehe unter II.

1742/43: Errichtung der beiden Komp.; Standort Glaß und Neiße.

1758: Bei der Umformung des Pion. Regts. werden die beiden Mineur-Komp. in ein Mineurkorps vereint.

1772: Errichtung einer 3. Komp. in Glaß, 1780 einer 4. in Graudenz. — Je 1 Komp. stand von 1789 in Neiße, Glaß, Graudenz, Schweidnitz; von diesen blieben 1806/7 erhalten die in Graudenz (ſiehe Bat. Nr. 1) und in Glaß (ſiehe Bat. Nr. 3) ſowie ein Detachement in Coſel.

IV. Pioniere.

1741. ARD 25. 11.: Friedrich der Große will ein „Regt. Pionniers“ errichten, bei dieſem aber zugleich 2 beſondere Komp. Mineurs beſtellen. — Errichtung des Pion. Regts. Wallrame in Neiße, 12 Komp. ſtark, darunter als 11. und 12. die Pontoniere und Mineure; die Komp. 1—10 werden im Zweiten Schleſiſchen Krieg lediglih als Inf. verwendet.

1758 erhielt das Regt. auch den Namen als Füſilier-Regt.; Abtrennung der Pontoniere und Mineure.

V. Sappeure.

Bis 1810 beſtanden für den Sappeurdienſt keine beſonderen Truppenbildungen; der Dienſt wurde von Mannſchaften der einzelnen Truppen-Abteilungen verſehen.

1809. ARD 4. 11: Neuordnung. Pontoniere, Mineure, Sappeure werden in ein Korps vereint; es ſoll enthalten einen Stab von Offizieren und 6 Komp., jede gemiſcht aus den 3 Dienſtzweigen.

1810. ARD 12. 2.: Es ſollen vorläufig nur 3 Komp. gebildet werden, ſiehe Garde-, Bat. Nr. 1, 3.

1812. Jede der 3 Komp. ſtellt zum Feldzug gegen Rußland 1 Feld-Pion. Komp. auf.

1813. ARD 4. 3. und 28. 12: Aufſtellung zahlreicher Neubildungen, ſiehe Bat. Garde, 1., 3.

1815 beſtanden 9 Feld-, 8 Feſtungs-Pion. Komp. und 1 aus Mansfelder Bergleuten gebildetes Bat. *)

1816. ARD 27. 3.: Neuordnung. — An der Spitze ſteht der Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und General-Inſpekteur der Feſtungen; Einteilung in 3 Ober-Brigaden, jede zu 2 Feſtungs-Brig. und 3 Pion. Abt. mit je 2 Komp.; für alle 9 Pion. Abt. 1 Pion. Brigadier. — Jede Komp. enthält Mineure, Sappeure und Pontoniere.

1820. ARD 30. 7.: Die biſher in zum Teil weit entfernten Feſtungen untergebrachten Abt. werden provinzwweiſe zuſammengezogen.

*) Siehe Bat. Nr. 6.

— Jeder Ingenieur-Brig. — 1821 Inspektion genannt — wird ein Pion. Brigadier — 1821 Inspekteur — zugeteilt.

1833. ARD 22. 4.: 3 Festungs-Res. Komp. errichtet in Wesel, Luxemburg und Mainz.

1836. ARD 31. 1.: Die Festungs-Res. Komp. in Wesel aufgelöst; die beiden andern werden 1866 zur Bildung des Bats. Nr. 11 verwendet.

1859. Im Mobilmachungsfall sollen Telegraphen-Abt. bei der Garde-Pion. Abt. aufgestellt werden.

1859. ARD 28. 7.: Die bei der Mobilmachung errichteten 3. Komp. der Abt. bleiben im Frieden bestehen.

1860. ARD 2. 6.: Die Abt. erhalten den Namen Bat., dabei 4. 7. Provinzialbezeichnungen mit Nummern; die bei letzterem anfangs bestehenden Klammern fallen 1861 weg.

1861. ARD 21. 3.: Zum 1. 4. werden 4. Komp. bei den Bat. gebildet; Trennung der Ausbildung: 1. Komp. Pontoniere, 2. und 3. Sappeure, 4. Mineure.

1866. ARD 3. 9.: Bei der Demobilmachung gliedern sich die Bat. zu 5. Komp.

1866. Errichtung von Feld-Eisenbahn-Abt.

1866. ARD 27. 9.: Errichtung der Pion. Bat. Nr. 9, 10, 11 befohlen. — Als Stiftungstag ist laut ARD 25. 8. 1887 der 27. 9. 1866 anzusehen.

1867. ARD 7. 11.: Verleihung von Provinzialbezeichnungen.

1867. ARD 23. 12.: Neuordnung. Unter dem Chef bestehen 4 Ingenieur-Inspektionen, jede zu 2 Fest.- und 1 Pion. Inspektion. — Das Ingenieur-Komitee gegründet..

1871. ARD 19. 5.: Errichtung des Pion. Bats. Nr. 15 und des Eisenbahn-Bats.; den Stamm für letzteres bilden die bei der Mobilmachung aufgestellten Feld-Eisenbahn-Abt.

1874. ARD 12. 2. genehmigt die seit 1872 versuchsweise eingeführte Ausbildung der 3 ersten Komp. gleichmäßig für alle Zweige des Felddienstes, der 4. speziell für die Aufgaben des Festungskrieges.

1875. ARD 30. 12.: Errichtung des Eisenbahn-Regts., siehe Eisenbahn-Regt. Nr. 1.

1877. ARD 30. 4.: Errichtung der Inspektion der Militär-Telegraphie.

1881. 1. 4. (ARD 24. 3.): Errichtung des Bats. Nr. 16.

1884. ARD 27. 3.: Aus kommandierten Mannschaften soll eine Luftschiffer-Abt. zusammentreten.

1885. ARD 3. 8.: Neuordnung. Unter dem Chef bestehen das Ingenieur-Komitee, die Inspektion der Militär-Telegraphie, 4 Ingenieur-Inspektionen und 2 Pion. Inspektionen; den Ingenieur-Inspektionen sind die Festungs-Inspektionen, den Pion. Inspektionen die Pion. Bat. unterstellt.

1887. ARD 11. 3.: Beim Eisenbahn-Regt. werden 2 Batsstäbe und 6 Komp. neu errichtet; die Luftschiffer-Abt. wird etatsmäßig, alles zum 1. 4.

1889. ARD 22. 3.: Die bereits vorläufig eingeführte Ausbildungsart aller 4 Komp. für Feld und Festungsdienst wird endgültig.

1890. ARD 1. 2.: Errichtung des Halb-Bats. II. Armeekorps, siehe Bat. Nr. 17. — ARD 20. 2.: Errichtung der Eisenbahn-Brig. zu 2 Regtern. zum 1. 4.

1890. ARD 28. 7.: Zum 1. 10. Errichtung des Bats. Nr. 17 und Vervollständigung des Bats. Nr. 3.

1893. ARD 11. 8.: Neuordnung zum 2. 10. Auflösung der 4. Ingenieur-, Errichtung der 3. Pion. Inspektion und von Kommandos der Pion. des I. bezw. des XV. und XVI. Armeekorps, sowie der Bat. Nr. 18, 19, 20, ferner des Stabes des Eisenbahn-Regts. Nr. 3 und bei diesem von 2 Batsstäben und 7 Komp. (und außerdem 1 neuen Königl. Sächsischen).

1899. ARD 25. 3.: Errichtung der Inspektion der Verkehrstruppen, der Inspektion der Telegraphentruppen; Eingehen der Inspektion der Militär-Telegraphie; Bildung von 3 Telegraphen-Bat., die Militär-Telegraphenschule wird Kav. Telegraphenschule. Damit scheiden die Verkehrstruppen aus dem Verbandsverbande mit dem Ing. und Pion. Korps, siehe Übersicht VI.

1901. ARD 26. 3.: Errichtung zum 1. 10. des Pion. Bats. Nr. 21.

1902. ARD 20. 3.: Zum 1. 4. Errichtung einer 4. Ingenieur-Inspektion.

Garde-Pionier-Bataillon.

Stiftungstag: 12. 2. 1810.

Errichtung: Durch ARD 12. 2. 1810 aus Resten der ehemaligen Pontoniere, von Mineurkommandos in Spandau, Cosel, Reize und aus Kanzionierten als Märkisch-Pommersche Pion. Komp. — 1812: Die Komp. gibt den Stamm zur 2. Feld-Pion. Komp. — ARD 4. 3. 1813: Die Komp. (inzwischen als Brandenburgisch-Pommersche oder Brandenburgische Festungs-Pion. Komp. bezeichnet) stellt die 5. Feld-Pion.*) und (ARD 28. 12. 1813) die Pommersche Festungs-Pion. Komp. auf. — ARD 27. 3. 1816: Neuordnung. Die Komp. wird mit der 5. Feld-Pion. Komp. zur Garde-Pion. Abt. vereinigt; Verbleib der andern Komp. siehe jetzige Bat. Nr. 2 und Nr. 8. — 1832: Aufstellung einer Sektion Mariniers, die 1850 an die Marine abgegeben wird. — ARD 28. 7. 1859: Errichtung einer 3., 1. 4. 1861 einer 4., 1. 4. 1887 einer 5. (Versuchs-) Komp. — 1. 10. 1899: Die 5. Komp. an das Telegraphen-Bat. Nr. 1 abgegeben.

Benennung: Bis 1816 siehe unter Errichtung; 27. 3. 1816 bis 1860: Garde-Pion. Abt.; 4. 7. 1860: jetziger Name.

Standorte: 1810 Berlin; 1811/13 Kolberg; 1815/16 die Feld-Komp. bei der Okkupations-Armee in Frankreich, die Festungs-Komp. in Stettin, Magdeburg, Köln; 1816 die Feld-Komp. nach Ehrenbreitstein; 1816—1820. Berlin, Spandau, Stettin, Küstrin; seit 1820 Berlin.

Feldzüge: Gegen Rußland 1812 (die 2. Feld-Pion. Komp.; im Yorckschen Korps). — Gegen Frankreich: 1813/15 (die Brandenburgische Fest. Komp.) Belagerung von Stettin; (die 5. Feld-Komp.) Einschließung von Magdeburg, Schlacht bei Gr. Beeren, Belagerung von Wittenberg, Gefechte bei Grieben und Coswig; vor Wesel, Schlacht bei Ligny, Treffen bei Wavre, Einschließung von La Fère. — Straßenkampf in Berlin 1848. — Gegen Dänemark 1864 (1 Komp.). — Gegen Oesterreich: 1866 (Gardekorps) Gefecht bei Soor, bei Königinhof, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (Gardekorps) Schlachten bei Gravelotte—St. Privat, bei Sedan, Erstürmung von Le Bourget, Besetzung von Mont Avron, Einschließung von Metz, Beschießung von Montmédy, Einschließung und Belagerung von Paris.

*) Die Nr. 5 erhielt diese Komp. erst 2. 8. 1813.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: KDM. 1864; Er.K.*; †; EZ. 1900. — Erneuerungen: 30. 8. 1900 eine neue Fahne.

Uniform: Weiße Ripen, schwarze Haarbüschel; siehe Übersicht IX.

Pionier-Bataillon Fürst Radziwill (Ostpreußisches) Nr. 1.

Stiftungstag: 24. 5. 1780.

Errichtung: Durch ARD 24. 5. 1780 als Mineur-Komp. in Graudenz, siehe bis 1809 Übersicht V. — ARD 12. 2. 1810: Neuordnung. Umwandlung in die Preußische Pion. Komp. — 1812: Die Komp. gibt den Stamm für die 1. Feld-Pion. Komp. — ARD 4. 3. 1813: Die Komp., jetzt 1. Preußische Festungs-Pion. Komp., stellt auf: die 4. Feld-Pion. und (ARD 28. 12.) die 2. Preußische Festungs-Pion. Komp. — 1815: Aufstellung der 8. Feld-Pion. Komp., dazu Abgaben der Brandenburgischen (jetzt Garde-Bat.) und der Schlesiſchen (jetzt Bat. Nr. 3). — ARD 27. 3. 1816: Neuordnung. Die 1. und 2. Preußische Festungs-Pion. Komp. bilden die 1. Pion. Abt. (Ostpreußische); Verbleib der andern Komp. siehe jetzige Bat. Nr. 2, 4, 7. — ARD 28. 7. 1859: Eine 3., 1. 4. 1861 eine 4. Komp. errichtet. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Komp., siehe Übersicht V, an Bat. Nr. 9, 2. 10. 1893 der 2. an Nr. 18; Neubildung einer 2.

Benennung: Bis 1816 siehe unter Errichtung; 27. 3. 1816 bis 1823: 1. Pion. Abt. (Ostpreußische);*) 10. 3. 1823—1860: 1. Pion. Abt.; 4. 7. 1860—1889: Ostpreußisches Pion. Bat. Nr. 1, siehe Übersicht V; 27. 1. 1889: Jetziger Name.

Standorte: 1810—1814 Graudenz, 1814—1820 Graudenz, Thorn, Danzig, Pillau; 1820—1890 Danzig; seit 1890 Königsberg i. Pr.

Feldzüge: Französischer Revolutionskrieg: (gemischte Mineur-Komp.) 1792/93 Belagerung von Mainz. — Gegen Frankreich: 1806/07 Verteidigung von Danzig, von Graudenz. — Gegen Rußland: 1812 (die 1. Feld-Komp. im Yorkſchen Korps). — Gegen Frankreich: 1813/15 (die 1. und 2. preußische Festungs-Komp.) Belagerung von Thorn, Modlin, Danzig. — Gegen Dänemark 1864 (1 Komp.). — Gegen Österreich: 1866 (I. Armeekorps) Treffen bei Trautenau, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Lobitschau. — Gegen Frankreich: 1870/71 (I. Armeekorps) Schlacht bei Colombey—Novilly, Beschießung des südöstlichen Teils von Metz, Schlachten bei Noisseville, bei Amiens, Gefechte bei Beaumont le Roger, bei Robert le Diable—Maison Brulet, Scharmügel bei St. Romain,

*) Diese Provinzialbezeichnung erfolgte kurze Zeit nach der Errichtung der Abt.

Einfchließung von Metz, Beobachtung und Einfchließung von Mézières. — Belagerung von Straßburg, Belagerung und Einfchließung von Mézières, desgl. von Paris, Belagerung von Diederhufen, Belagerung von Mézières.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: KDM. 1864; Er.K.✕; ✠; Säfularband; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Pommerſches Pionier-Bataillon Nr. 2.

Stiftungstag: 27. 3. 1816.

Errichtung: Durch ARD 27. 3. 1816 aus der Pommerſchen Feſtungs- und der 1. Feld-Pion. Komp., ſiehe jeztige Bat. Garde und Nr. 1. — ARD 28. 7. 1859: Vermehrung auf 3, 1. 4. 1861 auf 4 Komp. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Komp., ſiehe Übersicht V, an Bat. Nr. 9, 1. 4. 1881 der 2. an Nr. 16, 2. 10. 1893 der 3. an Nr. 18; die im Bat. fehlenden Komp. wurden ſtets ſofort erſetzt.

Benennung: 27. 3. 1816—1823: 2. Pion. Abt. (Pommerſche);*) 10. 3. 1823—1860: 2. Pion. Abt.; 4. 7. 1860: Jeztiger Name.

Standorte: Die Pommerſche Feſtungs-Komp. 1814 Kolberg, 1815 Stettin, dann Weſel und Minden; 1816/17 Stettin; 1817—1819 Stralsund. — Die 1. Feld-Pion. Komp. bis 1819 im Felde und bei der Okkupations-Armee in Frankreich; 1819—1820 Saarlouis; 1820—1886 Stettin; 1886—1900 Thorn; ſeit 1900 Stettin; 1871 bei der Okkupation in Frankreich (2. Komp.) bis 1873.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813/15 (nur die 1. Feld-Komp.) Schlacht an der Kappach, Treffen bei Wartenburg, Einfchließung von Mainz, von Metz, Gefechte bei Château Thierny, bei Méry, Schlacht bei Laon, Gefecht bei Berry au Bac, Schlacht bei Ligny, Gefecht bei Jffy, Belagerung von Longwy. — Gegen Dänemark: 1864 (I. Komp.) Übergang nach Alſen. — Gegen Oſterreich: 1866 (II. Armeekorps) Nachtgeſecht bei Podkoſt, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (II. Armeekorps) Schlacht bei Gravelotte—St. Privat, Einfchließung von Metz, Einfchließung und Belagerung von Paris, Schlacht bei Billiers, Ausfallgeſecht bei Champigny, Gefecht bei Berry ſous Salmaife und Bligny le Sec, Scharmüzel und Brückenschlag bei Beſmes, Gefechte bei Dôle, bei Salins, Scharmüzel

*) Dieſe Provinzialbezeichnung erfolgte kurze Zeit nach der Errichtung der Abt.

bei Jvory, Gefechte bei Frasne, bei Pontarlier—La Cluse. — Belagerung von Straßburg, Beobachtung, Einschließung und Belagerung von Diedenhofen, Gefecht bei Rougemont und Petit Magny, Einschließung und Belagerung von Belfort, Gefecht bei Audincourt und Boujaucourt, Wegnahme von Bavillers, Belagerung von Montmédy, von Mézières, von Longwy, Schlacht an der Lisaine, Sturm auf die Hautes und Basses Perches.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: AK.; KDM. 1864✕; Er.K.✕; ■; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Pionier-Bataillon von Rauch (Brandenburgisches) Nr. 3.

Stiftungstag: 25. 11. 1741. — ARD 6. 6. 1891: Als Stiftungstag des Bats. soll 25. 11. 1741 angesehen werden.

Errichtung: Das Bat. hat seine Stammtruppe in der Glazer Mineur-Komp. des Pion. Regts. Wallrave, dessen Errichtung Friedrich der Große durch ARD 25. 11. 1741 in Aussicht genommen hatte, siehe Übersicht V bis 1809. — ARD 12. 2. 1810: Neuordnung. Umwandlung in die Schlesiſche Pion. Komp. — 1812: Die Komp. — jetzt mit dem Namen Schlesiſche Feſtungs-Pion. Komp. — gibt den Stamm für die 3. Feld-Pion. Komp. — ARD 4. 3. und 28. 12. 1813: Die Komp., jetzt 1. Schlesiſche Feſtungs-Pion. Komp., stellt die 2., 3., 4. Schlesiſche Feſtungs-Pion. Komp. und die 6. und 7. Feld-Pion. Komp. auf. — 1815: Aufſtellung der 9. Feld-Pion. Komp. aus den 4 Schlesiſchen Feſtungs-Pion. Komp.; Abgaben zur Bildung der 8. Feld-Pion. Komp., ſiehe jetziges Bat. Nr. 1. — ARD 27. 3. 1816: Neuordnung. Die 1. und 2. Schlesiſche Feſtungs-Pion. Komp. bilden die 3. Pion. Abt. (Brandenburgiſche); Verbleib der andern Komp. ſiehe die Bat. Nr. 4, 5, 6, 7, 8. — ARD 28. 7. 1859: Eine 3., 1. 4. 1861 eine 4. Komp. errichtet. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Komp., ſiehe Übersicht V, an Bat. Nr. 10. — 1. 4. 1890: Abgabe der 3. und 4. Komp. als Halb-Bat., ſiehe Bat. Nr. 17. — 1. 10. 1890: Erſatz der abgegebenen beiden Komp. — 1. 10. 1901: Abgabe der 3. Komp. an Bat. Nr. 21; Neubildung einer Komp.

Benennung: Bis 1816 ſiehe unter Errichtung; 27. 3. 1816 bis 1823: 3. Pion. Abt. (Brandenburgiſche);*) 10. 3. 1823—1860: 3. Pion. Abt.; 4. 7. 1860—1889: Brandenburgiſches Pion. Bat. Nr. 3, ſiehe Übersicht V.; 27. 1. 1889: Jetziger Name.

*) Dieſe Provinzialbezeichnung erfolgte kurze Zeit nach der Errichtung der Abt.

Standorte: Bis 1813 Glaß; 1813—1815 Glaß, Reife; 1815 bis 1818 Erfurt, Reife; 1818—1820 Erfurt, Magdeburg; 1820 bis 1860 Magdeburg; 1860—1896 Torgau; seit 1896 Spandau. — 1871 bei der Okkupation in Frankreich (3. Komp.) bis 1873.

Feldzüge: Im Siebenjährigen Krieg: Bei den Belagerungen und der Verteidigung von Schweidnitz, Belagerung von Breslau, von Olmütz. — Französischer Revolutionskrieg (gemischte Mineur-Komp.): 1792/93 Belagerung von Mainz. — Gegen Frankreich: 1806/07 Verteidigung von Glaß, von Cosel. — Gegen Rußland 1812 (die 3. Feld-Pion. Komp.; im Yorkschen Korps). — Gegen Frankreich: 1813/15 (die 1. und 2. Schlesische Festungskomp.) Belagerung von Glogau. — Gegen Dänemark: 1848 (1 Detachement, mobile Div.) Schlacht bei Schleswig, Beschießung von Fredericia, Treffen bei Mübel und Düppel. — Gegen Dänemark: 1864 (6. Inf. Div., preuß. komb. Armeekorps) Gefecht bei Missunde, Einschließung und Belagerung der Düppeler Schanzen, Erkundungsgefecht vor Düppel, Gefecht bei Radebüll—Düppel, Vorpostengefecht vor den Düppeler Schanzen, Sturm auf die Düppeler Schanzen, Übergang nach Alsen. — Gegen Österreich: 1866 (III. Armeekorps) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (III. Armeekorps) Schlacht bei Spicheren, bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Einschließung von Metz, Schlacht bei Beaune la Rolande, Gefechte bei Montbarrois, Maizières, Boiscommun und Mancray, bei Revoay, Treffen bei Nancy—Mazange, Gefecht bei Ardenay, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Parigné l'Évêque, bei Changé, bei St. Hubert—Champagne, bei La Landrière—Le Tertre). Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerungen von Diederhofen, von Montmédy, von Longwy.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: DK.; AK.; KDM. 1864*; Er.K.*; †; Säfularband; EZ. 1900. — Erneuerung: 28. 8. 1902 eine neue Fahne.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Magdeburgisches Pionier-Bataillon Nr. 4.

Stiftungstag: 27. 3. 1816.

Errichtung: Durch ARD 27. 3. 1816 aus der 4. und 6. Feld-Pion. Komp., siehe jetzige Bat. Nr. 1 und 3. — ARD 28. 7. 1859: Vermehrung auf 3, 1. 4. 1861 auf 4 Komp. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Komp., siehe Übersicht V, an Bat. Nr. 10, 2. 10. 1893 der 3. an Nr. 20 und Neubildung einer 3.

Benennung: 27. 3. 1816—1818: 6. Pion. Abt. (Magdeburgische*); 30. 3. 1818—1823: 4. Pion. Abt. (Magdeburgische); 10. 3. 1823—1860: 4. Pion. Abt.; 4. 7. 1860: Jetziger Name.

*) Diese Provinzialbezeichnung erfolgte kurze Zeit nach der Errichtung der Abt.

Standorte: 1816—1820 Wesel, Cöln; 1820—1833 Cöln, 1833—1860 Erfurt; seit 1860 Magdeburg.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813/15 (4. Feld-Komp.) Belagerung von Thorn, Schlachten bei Gr. Beeren, bei Dennewitz, Treffen bei Wartenburg, Schlacht bei Leipzig, Erstürmung von Arnheim, Belagerung von Herzogenbusch, von Gorkum, desgl. von Torgau, von Wittenberg, von Küstrin. — Schlacht bei Ligny, Gefecht bei Waure. (6. Feld-Komp.) Belagerung von Glogau, Schlachten bei Dresden, bei Kulm, Gefechte bei Mollendorf, bei Telnitz, Schlacht bei Leipzig, Belagerung von Erfurt. — Belagerung von Maubeuge, von Landrecies, von Philippeville, von Givet. — Revolte in Erfurt 1848. — Gegen Dänemark: 1849 (1 Komp.; 3. [preußische] Div.) im Sundewitt. — Gegen Dänemark: 1864 (1. Komp.) Übergang nach Alsen. — Gegen Österreich: 1866 (IV. Armeekorps) Gefecht bei Liebenau, bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Breßburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (IV. Armeekorps) Unternehmung gegen Toul, Schlachten bei Beaumont, bei Seban, Unternehmung gegen Soissons, Gefecht bei Pierrefitte und Stains, Einschließung und Belagerung von Paris, Gefecht bei L'Isle Adam. — Belagerung von Diederhofen, von Montmédy, von Mézières.

Fahne: Verleihung: Durch RKD 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: MEZ.; AK.; KDM. 1864*; Er.K.*; *; EZ. 1900. — Erneuerung: 30. 8. 1903 eine neue Fahne.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Niederschlesisches Pionier-Bataillon Nr. 5.

Stiftungstag: 27. 3. 1816.

Errichtung: Durch RKD 27. 3. 1816 aus der 3. Schlesiſchen Feſtungs- und der 7. Feld-Pion. Komp., ſiehe jetziges Bat. Nr. 3. — RKD 28. 7. 1859: Vermehrung auf 3, 1. 4. 1861 auf 4 Komp. — RKD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Komp., ſiehe Übersicht V, an Bat. Nr. 9, 1. 4. 1881 der 2. an Nr. 16, 2. 10. 1893 der 3. an Nr. 18; die im Bat. fehlenden Komp. wurden ſtets ſofort erſetzt.

Benennung: 27. 3. 1816—1818: 4. Pion. Abt. (Weſtpreußiſche);*) 30. 3. 1818—1823: 5. Pion. Abt. (Weſtpreußiſche); 10. 3. 1823 bis 1860: 5. Pion. Abt.; 4. 7. 1860: jetziger Name.

Standorte: 1815—1820 die Feſtungs-Komp. in Glogau, Schweidnitz, Silberberg; die Feld-Komp. bis 1818 bei der Okkupations-Armee in Frankreich; von 1818—1820 in Thorn; 1820 bis jetzt Glogau, dazwiſchen 1871 Straßburg i. E.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813/15 (die Feld-Komp.) Schlachten bei Baußen, bei Dresden, bei Kulm, bei Leipzig, Einſchließung von Erfurt, Schlachten bei Ligny, bei Belle Alliance, Erſtürmung von Namur, Belagerung von Maubeuge, von Landrecies,

*) Dieſe Provinzialbezeichnung erfolgte kurze Zeit nach der Errichtung der Abt.

von Marienbourg, von Philippeville, von Rocroy, von Givet. — Polniſche Inſurrektion: 1848 Gefecht bei Xions. — Gegen Dänemark: 1864 (1. Komp.) Übergang nach Alſen. — Gegen Öſterreich: 1866 (V. Armeekorps) Treffen bei Nachod, bei Staliß. — Gegen Frankreich: 1870/71 (V. Armeekorps) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Scharmügel und Brückenschlag bei Billeneuve St. Georges, Gefecht bei Petit Vicêtre und Châtillon, Einſchließung und Belagerung von Paris, Vorpoſtengefecht bei Bellevue, Ausfallgefecht bei Malmaison, Schlacht am Mont Valérien. — Belagerung von Straßburg, Einſchließung von Meß.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: AK.; KDM. 1864*; Er.K.*: †; EZ. 1900. — Erneuerungen: 28. 8. 1902 eine neue Fahne.

Uniform: Siehe Überſicht IX.

Schleſiſches Pionier-Bataillon Nr. 6.

Stiftungstag: 27. 3. 1816.

Errichtung: Durch ARD 27. 3. 1816 aus der 4. Schleſiſchen Feſtungs-Komp. (ſiehe Bat. Nr. 3) und der Mansfelder Pionier-Komp.; dieſe war 1816 aus dem Mansfelder Pion. Bat. gebildet, als letzteres aufgelöst wurde.

Das Mansfelder Pion. Bat. war Ende 1813 und Anfang 1814 aus Mansfelder Bergleuten aufgeſtellt worden; Stärke 4 Komp

ARD 28. 7. 1859: Vermehrung auf 3, 1. 4. 1861 auf 4 Komp. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Komp., ſiehe Überſicht V, an Bat. Nr. 9, 2. 10. 1893 der 3. an Nr. 18, Neubildung der 3. Komp.

Benennung: 27. 3. 1816—1818: 5. Pion. Abt. (Schleſiſche); *) 30. 3. 1818—1823: 6. Pion. Abt. (Schleſiſche); 10. 3. 1823 bis 1860: 6. Pion. Abt.; 4. 7. 1860: jetziger Name.

Standorte: Die Feſtungs-Komp. 1813 in Silberberg, 1814 in Magdeburg; 1817—1820 Meiße; die Feld-Komp. 1816—1820 Minden; 1820 Vereinigung beider Komp. in Meiße, das ſeitdem die Garniſon bildet.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1814/15 (Feſtungs-Komp.) Belagerung von Glogau; (Mansfelder Bat.) Einſchließung von Erfurt, Belagerung von Maubeuge, Landrecies, Philippeville, Rocroy, Givet, Montmédy und Longwy. — Revolte in Breslau 1849. — Gegen Dänemark: 1864 (1. Komp.) Übergang nach Alſen — Gegen Öſterreich: 1866 (VI. Armeekorps) Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (VI. Armeekorps) Einſchließung und Beſchießung von Loul, Gefecht bei Choisy le Roi und Chevilly, Ein-

*) Dieſe Provinzialbezeichnung erfolgte kurze Zeit nach der Errichtung der Abt.

schließung und Belagerung von Paris, Gefecht bei Chevilly. — Belagerung von Straßburg.

Fahne: Verleihung: Durch *AKD* 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: *KDM*. 1864; *Er.K.* *; *; *EZ*. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Westfälisches Pionier-Bataillon Nr. 7.

Stiftungstag: 27. 3. 1816.

Errichtung: Durch *AKD* 27. 3. 1816 aus der 3. und 8. Feld-Pion. Komp., siehe jetzige Bat. Nr. 3 und 1. — *AKD* 28. 7. 1859: Vermehrung auf 3, 1. 4. 1861 auf 4 Komp. — *AKD* 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Komp., siehe Übersicht V, an Bat. Nr. 10, 2. 10. 1893 der 3. an Nr. 20; Neubildung einer 3. Komp.

Benennung: 27. 3. 1816—1823: 7. Pion. Abt. (Westfälische); *) 10. 3. 1823—1860: 7. Pion. Abt.; 4. 7. 1860: jetziger Name.

Standorte: 3. Feld-Komp. bis 1817 im Felde und bei der Okkupations-Armee, 1817—1820 Ehrenbreitstein; 8. Feld-Komp. 1816 bei der Okkupation, 1816—1820 Saarlouis, Luxemburg; 1820 bis 1833 Coblenz (Ehrenbreitstein); 1833—1859 Köln; seit 1859 Deuz.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813/14 (3. Feld-Komp.) Belagerung von Torgau, von Wittenberg; 1815 (beide Komp.) — Revolte in Eberfeld 1849. — In der Rheinpfalz und Baden: 1849 (je 1 Detach. beim I. und II. Armeekorps) Zusammenstoß bei Homburg, Gefechte bei Minthal, bei Ladenburg, bei Michelbach, bei Fischweier und Rastatt, bei Kuppenheim, Einschließung und Belagerung von Rastatt. — Gegen Dänemark: 1864 (13. Inf. Div., preuß. komb. Armeekorps) Gefecht bei Missunde, Einschließung, Belagerung und Erstürmung der Düppeler Schanzen, Erkundungsgefecht vor Düppel, Vorpostengefecht vor den Düppeler Schanzen, Übergang nach Alsen. — Gegen Osterreich: 1866 (das Bat. 14 Inf. Div., Elb-Armee) Gefecht bei Münchengräß. — (2., 3. Komp.) Schlacht bei Königgräß; (1., 4. Komp., Main-Armee) Gefechte bei Dermbach, bei Kissingen, bei Kofsbriun, Beschießung von Würzburg. — Gegen Frankreich: 1870/71 (VII. Armeekorps) Schlachten bei Spicheren, bei Colomben—Novilly, bei Gravelotte—St. Privat, Einschließung von Metz, Belagerung von Diedenhofen, von Montmédy, von Mézières, Handstreich auf Rocroy, Avantgardengefecht bei Piémont, Gefechte am Ognon, bei Quingen, bei Chaffoi. — Belagerung von Straßburg, von Schlettstadt, von Neubreisach, Treffen von Billersfeld, Schlacht an der Lisaine, Belagerung von Belfort.

Fahne: Verleihung: Durch *AKD* 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: *DK.*; *AK.*; *KDM*. 1864 *; *Er.K.* *; *; *EZ*. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

*) Diese Provinzialbezeichnung erfolgte kurze Zeit nach der Errichtung der Abt.

Rheinisches Pionier-Bataillon Nr. 8.

Stiftungstag: 27. 3. 1816.

Errichtung: Durch ARD 27. 3. 1816 aus der 2. und 9. Feld-Pion. Komp., siehe jetzige Bat. Garde und Nr. 3. — ARD 28. 7. 1859: Vermehrung auf 3, 1. 4. 1861 auf 4 Komp. — ARD 27. 9. 1866: Abgabe der 5. Komp., siehe Übersicht V, an Bat. Nr. 10, 2. 10. 1893 der 3. an Nr. 19, 1. 10. 1901 der 2. an Nr. 21; die im Bat. fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt.

Benennung: 27. 3. 1816—1823: 8. Pion. Abt. (Rheinische);*) 10. 3. 1823—1860: 8. Pion. Abt.; 4. 7. 1860: jetziger Name.

Standorte: Bis 1815 im Felde; 1815—1817 die 2. Feld-Komp. in Luxemburg, die 9. in Saarlouis; 1817—1820 Mainz, Coblenz; 1820—1824 Saarlouis; seit 1824 Coblenz. — 1849/51 die 2. Komp. in Baden.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1813/15 (2. Feld-Komp.) Gefechte bei Löwenberg, bei Plagwitz, Schlacht an der Rappbach, Treffen bei Wartenburg, Gefechte bei Châlons, bei Montmirail, bei Château Thierry, Schlachten bei Laon, bei Paris, Sturm auf Charleville, Belagerung von Mézières, Einschließung von Montmédy, Eskaladierung von Médy-bas, Belagerung von Longwy; (9. Feld-Komp.) Feldzug 1815. — In der Rheinpfalz und Baden: 1849 (I. Armeekorps) Gefechte bei Waghäusel, bei Neudorff, bei Durlach, bei Stuppenheim. Einschließung und Belagerung von Rastatt. — Feldzug gegen Dänemark 1864 (1. Komp.). — Gegen Österreich: 1866 (15. Inf. Div., Elb-Armee) Gefecht bei Münchengrätz, Schlacht bei Königgrätz. — Gegen Frankreich: 1870/71 (VIII. Armeekorps) Unternehmung gegen Diedenhofen, Schlachten bei Spicheren, bei Colombey—Novilly, bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Einschließung von Metz, Belagerung von Verdun, Schlacht bei Amiens; Beschließung der Citadelle von Amiens, Gefecht bei Bozelle Hard und Buchy, Schlacht an der Hallue, Gefecht bei Saignies, Belagerung von Béronne, Schlachten bei Bapaume, bei St. Quentin. — Belagerungen von Straßburg, von Belfort, Besetzung des Forts Hautes und Basses Perches.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 27. 11. 1860; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: MEZ.; KDM. 1864; Er.K.*; *; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

*) Diese Provinzialbezeichnung erfolgte kurze Zeit nach der Errichtung der Abt.

Schleswig-Holsteinisches Pionier-Bataillon Nr. 9.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: Durch *AKD* 27. 9. 1866 aus den 5. Komp. der Bat. Nr. 1, 2, 5, 6. — Vereinigung im November in Rendsburg. — 1. 11. 1901: Abgabe der 3. Komp. an Bat. Nr. 21, Erſatz derselben.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Pion. Bat. Nr. 9; 7. 11. 1867: Jeziger Name.

Standorte: 1866—1871 Rendsburg; 1871/72 Metz; 1872 bis 1893 Rendsburg; seit 1893 Harburg.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (17. und 18. Inf. Div.; IX. Armeekorps) Schlachten bei Colombey—Novilly, bei Gravelotte—St. Privat, Einschließung von Metz, Belagerung von Toul, Beobachtung und Einschließung von Mézières, Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerung von Soissons, Schlachten bei Loigny—Boupry, bei Orléans, Verfolgungsgefecht bei Rouan le Fuzelier und Salbris, Gefecht bei Neung, Scharmüchel bei Bierzon und Neuwy sur Barangeon, Schlacht bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei Epuiſay und Sargé, bei Connerre und Thorigné, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei Le Chêne, auf den Höhen von Auvours, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei St. Corneille). — Einschließung und Belagerung von Soissons, Schlacht bei Noisseville, Gefecht bei Bellevue, Belagerung von La Fère, Überfall von Danjoutin, Belagerung von Longwy.

Fahne: Verleihung: Durch *AKD* 24. 6. 1867; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: **†**; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Hannoversches Pionier-Bataillon Nr. 10.

Stiftungstag: 21. 4. 1804. — *AKD* 24. 1. 1899: Das Bat. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Hannoverschen Ingenieur-Korps, als Stiftungstag der 21. 4. 1804.

Errichtung: Durch *AKD* 27. 9. 1866 aus den 5. Komp. der Bat. Nr. 3, 4, 7, 8. Vereinigung im November in Minden. 1. 4. 1881: Abgabe der 4. Komp. an Bat. Nr. 16, 2. 10. 1893 der 3. an Nr. 20; die fehlenden Komp. wurden stets sofort ersetzt.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Pion. Bat. Nr. 10; 7. 11. 1867: Jeziger Name.

Standorte: Seit der Errichtung Minden; 1871 bei der Oſkupa-tion in Frankreich (2. Komp.) bis 1873.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (X. Armeekorps) Schlachten bei Bionville—Mars la Tour, bei Gravelotte—St. Privat, Einschließung von Metz, Gefecht bei Bellevue, Beobachtung von Langres,

Gefechte bei Joigny, bei Ladon und Mézières, Schlachten bei Beaune la Rolande, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei Vendôme, Verfolgungsgefechte bei Vendôme, Tuileries und Courtiras, Gefechte bei Monnaie, bei Vendôme, bei Montoire les Roches, bei St. Amand, bei Billechaue—Billeporcher, bei Chahaigues und Brives, Schlacht vor Le Mans (Gefechte bei La Tuilerie, bei Les Epinettes, Straßenkampf in Le Mans), Gefecht bei Sillé le Guillaume. — Belagerung von Straßburg, Einschließung und Belagerung von Paris, Belagerung von Schlettstadt, von Neubreisach, von Belfort, Überfall von Danjoutin, Sturm auf die Forts Hautes und Basses Perches, Besetzung dieser Forts.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1867; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: ; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX. Helmband mit „PENINSULA WATERLOO“.

Kurhessisches Pionier-Bataillon Nr. 11.

Stiftungstag: 1. 3. 1842. — ARD 24. 1. 1899: Das Bat. soll als eins angesehen werden mit der vormaligen Kurfürstlich Hessischen Pion. Komp. und dem vormaligen Herzoglich Nassauischen Pion. Detach., der 1. 3. 1842 als Stiftungstag.

Errichtung: Durch ARD 27. 9. 1866 aus der 1. (Luxemburg) und 2. (Mainz) Ref. Pion. Komp. — siehe Übersicht V unter 1833 — und der 1. und 2. Pion. Komp. I. Ref. Armee corps sowie aus den noch dienstpflchtigen kurhessischen und nassauischen Pionieren. — Vereinigung im November in Mainz. — 2. 10. 1893: Abgabe der 3. Komp. an Bat. Nr. 19; Neubildung einer Komp.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Pion. Bat. Nr. 11; 7. 11. 1867—1902: Hessisches Pion. Bat. Nr. 11; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1866—1901 Mainz, seit 1901 Hannoversch-Münden.

Feldzüge: Gegen Frankreich: 1870/71 (21. und 22. Inf. Div.) Treffen bei Weißenburg, Schlachten bei Wörth, bei Sedan, Einschließung und Belagerung von Paris, Ausfallgefecht am Mont Mesly, Einnahme von Chartres, Refognoszierungsgefecht bei Courville, Gefecht bei Brétoncelles, Schlachten bei Loigny—Poupry, bei Orléans, bei Beaugency—Cravant, Gefecht bei La Fourche, Schlacht vor Le Mans (Gefecht bei Le Chêne, bei Le Chêne—Les Cohernières, bei La Croix), Gefecht bei Beaumont sur Sarthe, Gefecht bei Mençon. — Belagerung von Straßburg.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 24. 6. 1897; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: *; EZ. 1900. — Erneuerung: 30. 8. 1903 eine neue Fahne.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Badisches Pionier-Bataillon Nr. 14.

Stiftungstag: 29. 1. 1850. — Siehe auch Gren. Regt. Nr. 109.

Errichtung: 29. 1. 1850. Nach Auflösung der bisherigen badischen Truppenteile wird eine Pion. Komp. errichtet und dem Generalstab zugeteilt. — 24. 5. 1859: Neuordnung, siehe Feldart. Nr. 14; die Pion. Komp. gehört zur Art. Brig. — 1866: Die Komp. wird dem Festungsart. Bat. unterstellt. — 15. 3. 1867: Militärkonvention zwischen Preußen und Baden; 26. 10.: Errichtung eines Abteilungsstabes und einer 2. Komp.; diese nunmehrige „Pion. Abt.“ scheidet aus dem Verbande mit der Art. und wird selbständig. — 1. 7. 1871: Die 25. 11. 1870 zwischen Preußen und Baden abgeschlossene neue Militärkonvention tritt in Kraft. — 1. 7. 1871: Vermehrung auf 4 Komp., — 1. 4. 1881: Abgabe der 2. Komp. an Bat. Nr. 16, — 2. 10. 1893 der 3. an Nr. 19; die fehlenden Komp. werden stets sofort ersetzt.

Benennung: 1850—1867: Pion. Komp.; 1867—1871: Pion. Abt.; 1. 7. 1871: jetziger Name.

Standorte: 1851—1866 Gottesau (Karlsruhe); 1866—1872 Raftatt; 1872—1881 Straßburg i. E.; seit 1881 Rehl.

Fahne: Verleihung: 2. 7. 1873; eine neue Fahne. — Auszeichnungen: Band der Kriegsbdenkmünze 1870/71; EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

1. Elßäisches Pionier-Bataillon Nr. 15.

Stiftungstag: 19. 5. 1871.

Errichtung: Durch ARD 19. 5. 1871 aus Abgaben aller Pion. Bat.; Vereinigung: 1. 7. 1871. — 2. 10. 1893: Abgabe der 3. Komp. an Bat. Nr. 19; Neubildung einer Komp.

Benennung: ARD 19. 5. 1871—1902: Pion. Bat. Nr. 15; ARD 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1871—1872 Straßburg i. E.; 1872—1881 Meß; seit 1881 Straßburg i. E.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 13. 5. 1882; eine neue Fahne; Auszeichnung: EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

1. Lothringisches Pionier-Bataillon Nr. 16.

Stiftungstag: 24. 3. 1881.

Errichtung: Durch ARD 24. 3. 1881 aus 2./2, 2./5, 4./10, 2./14; wurden 3. bzw. 1., 4., 2. Komp.; Vereinigung im April in Metz. — 2. 10. 1893: Abgabe der 3. Komp. an Bat. Nr. 20; Neubildung einer Komp.

Benennung: ARD 24. 3. 1881—1902: Pion. Bat. Nr. 16; ARD 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1881 Metz.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 13. 5. 1882; eine neue Fahne. — Auszeichnung: EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Westpreussisches Pionier-Bataillon Nr. 17.

Stiftungstag: 28. 7. 1890.

Errichtung: Durch ARD 28. 7. 1890 wird das Pion. Halb-Bat. des II. Armeekorps zum 1. 10. auf 4 Komp. zu einem vollen Bat. vermehrt.

Durch ARD 1. 2. 1890 waren die 3. und 4. Komp. vom Bat. Nr. 3 als „Halb-Bat. des II. Armeekorps“ zum 1. 4. abgetrennt.

Benennung: 28. 7. 1890—1902: Pion. Bat. Nr. 17; ARD 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1890—1900 Stettin; seit 1900 Thorn.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 18. 4. 1891; eine neue Fahne. — Auszeichnung: EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Samländisches Pionier-Bataillon Nr. 18.

Stiftungstag: 11. 8. 1893.

Errichtung: Durch ARD 11. 8. 1893 aus 2./1, 3./2, 3./5, 3./6; wurden 1. bzw. 2., 3., 4. Komp.; Vereinigung 2. 10. in Königsberg i. Pr.

Benennung: ARD 11. 8. 1893—1902: Pion. Bat. Nr. 18, ARD 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1893 Königsberg i. Pr.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 18. 10. 1894; eine neue Fahne. — Auszeichnung: EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

2. Elsäffisches Pionier-Bataillon Nr. 19.

Stiftungstag: 11. 8. 1893.

Errichtung: Durch **AKD** 11. 8. 1893 aus den 3. Komp. der Bat. Nr. 8, 11, 14, 15; Vereinigung 2. 10. in Straßburg i. E.

Benennung: 11. 8. 1893—1902: Pion. Bat. Nr. 19; 27. 1. 1902: Jetztiger Name.

Chef: 24. 5. 1898 Bogel von Faldenstein.

Standort: Seit 1893 Straßburg i. E.

Fahne: Verleihung: Durch **AKD** 18. 10. 1894; eine neue Fahne. — Auszeichnung: **EZ.** 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

2. Lothringisches Pionier-Bataillon Nr. 20.

Stiftungstag: 11. 8. 1893.

Errichtung: Durch **AKD** 2. 8. 1893 aus den 3. Komp. der Bat. Nr. 4, 7, 10, 16; Vereinigung 2. 10. in Metz.

Benennung: **AKD** 11. 8. 1893—1902: Pion. Bat. Nr. 20, **AKD.** 27. 1. 1902: Jetztiger Name.

Standort: Seit 1893 Metz.

Fahne: Verleihung: Durch **AKD** 18. 10. 1894; eine neue Fahne. — Auszeichnung: **EZ.** 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Nassauisches Pionier-Bataillon Nr. 21.

Stiftungstag: 26. 3. 1901.

Errichtung: Durch **AKD** 26. 3. 1901 aus 3./3, 2./8, 3./9, 2./17; Vereinigung 2. 10. in Mainz.

Benennung: 26. 3. 1901—1902: Pion. Bat. Nr. 21; 27. 1. 1902: Jetztiger Name.

Standort: Seit 1901 Mainz.

Fahne: Verleihung: Durch **AKD** 1. 1. 1902.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Übersicht VI.

Verkehrstruppen.

1871. ARD 19. 5.: Zum 1. 10. wird ein Eisenbahn-Bat. errichtet unter Verwendung des Personals und Materials der Feld-eisenbahn-Abt. der Pion. Bat.; in Berlin.

1875. ARD 30. 12: Vermehrung des Bats. zu einem Regt., siehe Regt. Nr. 1.

1884. ARD 27. 3.: Aus kommandierten Mannschaften soll eine Luftschiffer-Abt. zusammentreten.

1887. ARD 11. 3.; zum 1. 4.: die Eisenbahn-Bat. Nr. III und IV errichtet; die Luftschiffer-Abt. wird etatsmäßig und dem Eisenbahn-Regt. (jetzt Nr. 1) unterstellt.

1890. ARD 20. 2.; zum 1. 4.: Errichtung eines Eisenbahn-Brigadestabes und des Eisenbahn-Regts. Nr. 2; die Luftschiffer-Abt. der Brig. unterstellt.

1893. ARD 11. 8.; zum 2. 10.: Errichtung des Eisenbahn-Regts. Nr. 3.

1899. ARD 25. 3.; zum 1. 4.: Errichtung der Inspektion der Verkehrstruppen; unter dieser stehen die Eisenbahn-Brig., eine neu errichtete Inspektion der Telegraphentruppen und die Luftschiffer-Abt. — Zum 1. 10.: Errichtung von 3 Telegraphen-Bat., die Militär-Telegraphenschule wird Kav. Telegraphenschule; Errichtung der Betriebs-Abt. der Militär-Eisenbahn. — Der Verband der Verkehrstruppen mit dem Jng. und Pion. Korps aufgehoben.

1901. ARD 26. 3.; zum 1. 4.: Errichtung der Versuchs-Abt. der Verkehrstruppen; zum 1. 10.: Errichtung einer 2. Komp. bei der Luftschiffer-Abt., die den Namen Bat. erhält.

Eisenbahn-Regiment Nr. 1. §

Stiftungstag: 30. 12. 1875.

Errichtung: Durch *AKD* 30. 12. 1875 aus dem vorhandenen Eisenbahn-Bat., siehe Übersicht VI, und einem nebst Regtsstab neu zu bildenden; die Bat. zu 4 Komp. — 1. 4. 1887: Errichtung eines III. und IV. Bats. mit den Komp. Nr. 9—12 und 13—16, darunter 1 Königl. Sächsische (die 15.) und 1 Königl. Württembergische (die 16.) — Die Luftschiffer-Abt. dem Regt. zugeteilt. — 1. 4. 1890: Das III. und IV. Bat. als Eisenbahn-Regt. Nr. 2 abgezweigt; die Luftschiffer-Abt. scheidet aus dem Verband mit dem Regt.

Benennung: *AKD* 30. 12. 1875—1890: Eisenbahn-Regt.; *AKD* 20. 2. 1890: jetziger Name.

Standort: Seit 1875 Berlin.

Fahnen: Verleihung: Durch *AKD* 13. 5. 1882 bezw. 9. 8. 1887 dem I. und II. bezw. dem III. und IV. Bat.; 4 neue Fahnen. — Zufolge *AKD* 18. 10. 1894 führt das Regt. die Fahnen, welche bis dahin das I. und II. Bat. geführt hatten; die des III. bezw. IV. Bat. erhielten die Eisenbahn-Regter. Nr. 3 bezw. 2. — **Auszeichnung:** An der Fahne des IV. Bat. Bänder in den sächsischen und württembergischen Farben; I. und II. Bat. *EZ.* 1900. — **Erneuerung:** I. Bat. 30. 8. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX; weiße Litzen; schwarze Haarbüschel.

Eisenbahn-Regiment Nr. 2. §

Stiftungstag: 20. 2. 1890.

Errichtung: Durch *AKD* 20. 2. 1890 aus dem III. und IV. Bat. des bisherigen Eisenbahn-Regts. (siehe Regt. Nr. 1); unter den 8 Komp. eine Königl. Sächsische und eine Königl. Württembergische (die 15. bezw. 16.); Vereinigung in Berlin 1. 4. — 2. 10. 1893: Die Bat. erhalten die Nummer I und II, die Komp. die Nummern 1—8; darunter 2 Königl. Sächsische (die 7. und 8.) und 1 Königl. Württembergische. — 1. 10. 1899: Die Königlich Württembergische Kompagnie wird eine Königlich Preussische.

Benennung: Seit Gründung: jetziger Name.

Standort: Seit 1890 Berlin.

Fahne: Verleihung: Durch *AKD* 18. 10. 1894; dem I. Bat. eine neue Fahne. — Das II. Bat. führt zufolge derselben *AKD* die des früheren IV. Bats. — Auszeichnung: EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX; weiße Litzen; schwarze Haarbüschel. Die 7. und 8. Komp. mit sächsischen Hoheitsabzeichen.

Eisenbahn-Regiment Nr. 3.

Stiftungstag: 11. 8. 1893.

Errichtung: Durch *AKD* 11. 8. 1893 aus Abgaben der bestehenden Formationen; Stärke: 2 Bat. mit je 4 Komp. — Vereinigung 2. 10.

Benennung: Seit Gründung: jetziger Name.

Standort: Seit 1893 Berlin.

Fahne: Verleihung: Durch *AKD* 18. 10. 1894; dem I. Bat. eine neue Fahne; das II. führt zufolge derselben *AKD* die Fahne des bisherigen III. Bats., siehe Eisenbahn-Regt. Nr. 1. — Auszeichnung: EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX; weiße Litzen; schwarze Haarbüschel.

Telegraphen-Bataillon Nr. 1.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch *AKD* 25. 3. 1899 unter Verwendung der 5. Komp. des Garde-Bats., zum 1. 10. in Berlin; Stärke: 3 Komp., darunter 1 Königl. Sächsische (Nr. 3) und 1 Königl. Württembergisches Detachement (bei der 2.); dem Bat. wird die Kav. Telegraphenschule unterstellt; für das Bat. wird 1 Bespannungs-Abt. beim Garde-Train-Bat. errichtet; 1. 10. 1904 tritt diese zum Bat.

Benennung: Seit Gründung: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Berlin.

Fahne: Verleihung: Durch *AKD* 30. 12. 1899; eine neue Fahne. — Auszeichnung: EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX; weiße Litzen; schwarze Haarbüschel. — Die Sächsische Komp. und das Württembergische Detachement tragen die betr. Hoheitsabzeichen.

Telegraphen-Bataillon Nr. 2.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899, 3 Komp. stark, aus Abgaben der bestehenden Formationen; Vereinigung 1. 10.; für das Bat. wird 1 Bepannungs-Abt. beim Train-Bat. Nr. 3 errichtet; 1. 10. 1904 tritt diese zum Bat.

Benennung: Seit Gründung: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Frankfurt a. D.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 30. 12. 1899; eine neue Fahne. — Auszeichnung: EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Telegraphen-Bataillon Nr. 3.

Stiftungstag: 25. 3. 1899.

Errichtung: Durch ARD 25. 3. 1899 aus Abgaben der bestehenden Formationen, 3 Komp. stark; Vereinigung 1. 10.

Benennung: Seit Gründung: jetziger Name.

Standort: Seit 1899 Coblenz.

Fahne: Verleihung: Durch ARD 30. 12. 1899; eine neue Fahne. — Auszeichnung: EZ. 1900.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Luftschiffer-Bataillon. S

Stiftungstag: 27. 3. 1884.

Errichtung: Durch ARD 27. 3. 1884 werden Mannschaften zu einer Luftschiffer-Abt. kommandiert. — 1. 4. 1887: Die Luftschiffer-Abt. wird etatsmäßig und dem Eisenbahn-Regt. (jetzt Nr. 1) unterstellt; Stärke: 1 Komp. — 1. 4. 1890: Die Abt. wird der Eisenbahn-Brigade und 1. 4. 1899 der Inspektion der Verkehrstruppen unterstellt. — 1. 10. 1901: Errichtung einer 2. Komp.; das nunmehrige Bat. erhält eine dem Garde-Train-Bat. zugeteilte Bepannungs-Abt. — 1. 4. 1902: Die Bepannungs-Abt. tritt zum Bat. über.

Benennung: 27. 3. 1884—1901: Luftschiffer-Abt.; 26. 3. 1901: jetziger Name.

Standort: Seit 1884 Berlin.

Uniform: Siehe Übersicht IX; weiße Lizen; schwarze Haarbüschel. Statt Helm Tschako.

Übersicht VII.

Train.

1853. ARD 21. 4. befiehlt die Errichtung von Trainstämmen, bei jedem Armeekorps einen aus Abgaben der Kav. und Art.; Stärke: 1 Offiz., 6 U. D., 24 Gemeine. — Vorher bestand im Frieden keine Traintruppen-Formation.

1856. ARD 4. 11: Die Trainstämme werden auf 3 Offiz., 6 U. D., 21 Gefreite, 6 Pferde verstärkt und erhalten die Bezeichnung Bat.

1860. ARD 2. 6.: Die Train-Bat. werden auf 2 Komp. vermehrt.

1866. ARD 27. 9.: Errichtung der Bat. Nr. 9, 10, 11 aus Abgaben der alten Bat.

1871. ARD 19. 5.: Errichtung des Bats. Nr. 15. — Zugang des Bats. Nr. 14.

1872. 1. 1.: Zugang der Großherzoglich Hessischen Train-Komp., siehe Bat. Nr. 18.

1872. ARD 18. 7.: Beim Garde- und 2. Bat. dritte Komp. errichtet, zunächst provisorisch, ARD 23. 5. 1874 endgültig.

1887. ARD 11. 3., zum 1. 4.: Errichtung dritter Komp. bei den Bat. Nr. 1, 3—11, 14, 15.

1890. ARD 1. 2.: Die Bat. Nr. 15 bezw. Nr. 1 und 4 geben zum 1. 4. eine Komp. an das XVI. bezw. XVII. Armeekorps ab; siehe Bat. Nr. 16 und 17. — ARD 20. 2.: Bisher standen die Bat. unter einer Train-Inspektion; diese wird in eine Traindepot-Inspektion umgewandelt, die Bat. den Feldart. Brig. unterstellt.

1890. ARD 28. 7.: Zum 1. 10. werden vermehrt: Bat. Nr. 1, 4, 15 wieder auf 3 Komp., Nr. 16 und Nr. 25 (jetzt Nr. 18) auf 2, Nr. 17 auf 3 Komp.

1891. ARD 28. 3.: Errichtung von Bespannungs-Abt. für Fußart. zum 1. 4. bei den Bat. Nr. 14 und Nr. 15.

1893. ARD 11. 8.: Das Bat. Nr. 16 wird zum 2. 10. auf 3 Komp. vermehrt.

1895. ARD 30. 3.: Errichtung von Bespannungs-Abt. für Fußart. zum 1. 10. bei den Bat. Nr. 4 und Nr. 25 (jetzt 18).

1897. ARD 31. 3. desgl. zum 1. 10. bei den Bat. Nr. 6 und Nr. 17.

1898. ARD 31. 3.: Neuordnung. Die Traindepot-Inspektion tritt am 1. 4. unter die Feldzeugmeisterei; unter der Traindepot-Inspektion bestehen 4 Traindepot-Direktionen.

1899. ARD 25. 3.: Errichtung bezw. Verstärkung von Bespannungs-Abt. für Fußart., Telegraphen-Bat. und Kav. Telegraphenschule bei den Bat. Garde, 3, 4, 6, 8, 15, 16, 17, 25 (jetzt 18) zum 1. 10.

1899. ARD 16. 6., zum 1. 10.: Die Train-Bat. scheiden aus der Unterstellung unter die Feldart. Brig. und treten unter die Traindepot-Direktionen.

1901. ARD 26. 3., zum 1. 10.: Bat. Nr. 25 erhält die Nr. 18 und wird auf 3 Komp. verstärkt. — Beim Garde-Bat. wird eine Bespannungs-Abt. für das Luftschiffer-Bat. errichtet.

1902. ARD 15. 3.: Die Bespannungs-Abt. für Fußart. Bat. und das Luftschiffer-Bat. treten zum 1. 4. zu diesen über.

1902. ARD 13. 7.: Änderung der Benennungen Traindepot-Inspektion in Train-Inspektion, Traindepot-Direktionen in Train-Direktion.

1904. ARD 22. 2.: Die Bespannungs-Abt. der Telegraphen-Bat. treten zum 1. 10. zu diesen über.

Garde-Crain-Bataillon.

Stiftungstag: 21. 4. 1853.

Errichtung: Durch ARD 21. 4. 1853, siehe Übersicht VII. — 1. 7. 1860: Vermehrung auf 2, 1. 11. 1872: auf 3 Komp. — 1. 10. 1899: Verstärkung durch 1 Bespannungs-Abt. für das Telegraphen-Bat. Nr. 1. — 1. 10. 1901 desgl. für das Luftschiffer-Bat. — 1. 4. 1902: Die Bespannungs-Abt. für das Luftschiffer-Bat. tritt zu diesem über, 1. 10. 1904 desgl. die des Telegraphen-Bats. Nr. 1 zu diesem.

Benennung: 21. 4. 1853—1856: Trainstamm des Gardekorps; 4. 11. 1865—1865: Train-Bat. des Gardekorps; 14. 12. 1865: jetziger Name.

Standorte: Seit 1853 Berlin, daneben 1872—1881 Liebenwalde.

Uniform: Weiße Lizen; siehe Übersicht IX.

Ostpreußisches Crain-Bataillon Nr. 1.

Stiftungstag: 21. 4. 1853.

Errichtung: Durch ARD 21. 4. 1853, siehe Übersicht VII. — 1. 7. 1860: Vermehrung auf 2, 1. 4. 1887: auf 3 Komp. — 1. 4. 1890: Abgabe einer Komp. an das jetzige Bat. Nr. 17. — 1. 10. 1890: Neubildung einer Komp.

Benennung: 21. 4. 1853—1856: Trainstamm des I. Armeekorps; 4. 11. 1856—1865: Train-Bat. des I. Armeekorps; 14. 12. 1865: jetziger Name.

Standort: Seit 1853 Königsberg i. Pr.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Pommerisches Train-Bataillon Nr. 2.

Stiftungstag: 21. 4. 1853.

Errichtung: Durch ARD 21. 4. 1853, siehe Übersicht VII. — 1. 7. 1860: Vermehrung auf 2, 1. 11. 1872: auf 3 Komp.

Benennung: 21. 4. 1853—1856: Trainstamm des II. Armeekorps; 4. 11. 1856—1865: Train-Bat. des II. Armeekorps; 14. 7. 1865: jetziger Name.

Standorte: 1853—1857 Stettin; 1857—1870 Liebenwalde; seit 1870 Alt-Damm.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Brandenburgisches Train-Bataillon Nr. 3.

Stiftungstag: 21. 4. 1853.

Errichtung: Durch ARD 21. 4. 1853, siehe Übersicht VII. — 1. 7. 1860: Vermehrung auf 2, 1. 4. 1887: auf 3 Komp. — 1. 10. 1899: Errichtung von Bespannungs-Abt. für Fußart. und das Telegraphen-Bat. Nr. 2. — 1. 4. 1902: Die Bespannungs-Abt. für Fußart. tritt zum Garde-Fußart. Regt., 1. 10. 1904 desgl. die des Telegraphen-Bat. Nr. 2 zu diesem.

Benennung: 21. 4. 1853—1856: Train-Stamm des III. Armeekorps; 4. 11. 1856—1865: Train-Bat. des III. Armeekorps; 14. 12. 1865: jetziger Name.

Standorte: 1853—1886 Berlin; seit 1886: Spandau, die Bespannungs-Abt. für das Telegraphen-Bat. Nr. 2 seit 1899 in Frankfurt a. D.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Magdeburgisches Train-Bataillon Nr. 4.

Stiftungstag: 21. 4. 1853.

Errichtung: Durch ARD 21. 4. 1853, siehe Übersicht VII. — 1. 7. 1860: Vermehrung auf 2, 1. 4. 1867: auf 3 Komp. — 1. 4. 1890: Abgabe einer Komp. an das jetzige Bat. Nr. 17. — 1. 10. 1890: Neubildung einer Komp. — 1. 10. 1895: Errichtung einer Bespannungs-Abt. für Fußart. — 1. 4. 1902: Die Bespannungs-Abt. tritt zum Fußart. Regt. Nr. 4.

Benennung: 21. 4. 1853—1856: Trainstamm des IV. Armeekorps; 4. 11. 1856—1865: Train-Bat. des IV. Armeekorps; 14. 12. 1865: jetziger Name.

Standort: Seit 1853 Magdeburg.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Niederschlesisches Train-Bataillon Nr. 5.

Stiftungstag: 21. 4. 1853.

Errichtung: Durch ARD 21. 4. 1853, siehe Übersicht VII. — 1. 7. 1860: Vermehrung auf 2, 1. 4. 1887: auf 3 Komp.

Benennung: 21. 4. 1853—1856: Trainstamm des V. Armeekorps; 4. 11. 1856—1865: Train-Bat. des V. Armeekorps; 14. 12. 1865: jetziger Name.

Standort: Seit 1853 Posen.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Schlesisches Train-Bataillon Nr. 6.

Stiftungstag: 21. 4. 1853.

Errichtung: Durch ARD 21. 4. 1853, siehe Übersicht VII. — 1. 7. 1860: Vermehrung auf 2, 1. 4. 1887: auf 3 Komp. — 1. 10. 1897: Errichtung einer Bespannungs-Abt. für Fußart. — 1. 4. 1902: Die Bespannungs-Abt. tritt zum Fußart. Regt. Nr. 6.

Benennung: 21. 3. 1853—1856: Trainstamm des VI. Armeekorps; 4. 11. 1856—1865: Train-Bat. des VI. Armeekorps; 14. 12. 1865: jetziger Name.

Standort: Seit 1853 Breslau.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Westfälisches Train-Bataillon Nr. 7.

Stiftungstag: 21. 4. 1853.

Errichtung: Durch ARD 21. 4. 1853, siehe Übersicht VII. — 1. 7. 1860: Vermehrung auf 2, 1. 4. 1887: auf 3 Komp.

Benennung: 21. 4. 1853—1856: Trainstamm des VII. Armeekorps; 4. 11. 1856—1865 Train-Bat. des VII. Armeekorps; 14. 12. 1865: jetziger Name.

Standort: Seit 1853 Münster.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Rheinisches Train-Bataillon Nr. 8.

Stiftungstag: 21. 4. 1853.

Errichtung: Durch URD 21. 4. 1853, siehe Übersicht VII. — 1. 7. 1860: Vermehrung auf 2, 1. 4. 1887: auf 3 Komp. — 1. 4. 1897: Die Besspannungs-Abt. des jetzigen Bats. Nr. 18 tritt zum Bat. über. — 1. 10. 1899: Eine Besspannungs-Abt. für das Telegraphen-Bat. Nr. 3 errichtet. — 1. 4. 1902: Die Besspannungs-Abt. für Fußart. tritt zum Fußart. Regt. Nr. 7 über, 1. 10. 1904 desgl. die des Telegraphen-Bats. Nr. 3 zu diesem.

Benennung: 21. 4. 1853—1856: Trainstamm des VIII. Armeekorps; 4. 11. 1856—1865: Train-Bat. des VIII. Armeekorps; 14. 12. 1865: Jetziger Name.

Standort: Seit 1853 Ehrenbreitstein; die Besspannungs-Abt. Coblenz.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Schleswig-Holsteinisches Train-Bataillon Nr. 9.

Stiftungstag: 27. 9. 1866.

Errichtung: Durch URD 27. 9. 1866, siehe Übersicht VII. — 1. 4. 1887: Errichtung einer 3. Komp.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Train-Bat. Nr. 9; 7. 11. 1867: Jetziger Name.

Standort: Seit 1866 Rendsburg.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Hannoversches Train-Bataillon Nr. 10.

Stiftungstag: 27. 9. 1866. — URD 24. 1. 1899: Das Bat. soll als eins angesehen werden mit dem früheren Hannoverschen Trainkorps.

Errichtung: Durch URD 27. 9. 1866, siehe Übersicht VII. — 1. 4. 1887: Errichtung einer 3. Komp.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Train-Bat. Nr. 10; 7. 11. 1867: Jetziger Name.

Standort: Seit 1866 Hannover.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Kurhessisches Train-Bataillon Nr. 11.

Stiftungstag: 13. 6. 1854. — **AKD** 24. 1. 1899: Das Bat. soll als eins angesehen werden mit der ehemaligen Kurfürstlich Hessischen Train-Abt. mit dem 13. 6. 1854 als Stiftungstag.

Errichtung: Durch **AKD** 27. 9. 1866, siehe Übersicht VII. — 1. 4. 1867: Errichtung einer 3. Komp.

Benennung: 2. 10. 1866—1867: Train-Bat. Nr. 11; 7. 11. 1867—1902: Hessisches Train-Bat. Nr. 11; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1866 Cassel.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

Stiftungstag: 24. 10. 1864.

Errichtung: 24. 10. 1864: Im Großherzoglichen Feldart. Regt., siehe Feldart. Regt. Nr. 14, wird eine Train-Abt. errichtet. — 12. 4. 1870: Die Abt. scheidet aus dem Verbands des Regts. und wird selbständig. — 1. 7. 1871: Die 25. 11. 1870 zwischen Baden und Preußen abgeschlossene Militärkonvention tritt in Kraft; 1. 10.: Die Abt. wird zu einem Bat. mit 2 Komp. vermehrt; hierzu Abgaben der alten Bat. — 1. 4. 1887: Errichtung einer 3. Komp. — 1. 4. 1891: Errichtung einer Bespannungs-Abt. für Fußart. — 1. 10. 1895: Die Abt. an Bat. Nr. 16 abgegeben.

Benennung: 24. 10. 1864—1871: Train-Abt.; 1. 7. 1871: jetziger Name.

Standorte: 1864—1894 Karlsruhe (Gottesau); seit 1894 Durlach.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Elßäsisches Train-Bataillon Nr. 15.

Stiftungstag: 19. 5. 1871.

Errichtung: Durch **AKD** 19. 5. 1871 aus Abgaben der älteren Bat.; Stärke: 2 Komp. — 1. 4. 1887: Errichtung einer 3. Komp. — 1. 4. 1890: Abgabe einer Komp. an das jetzige Bat. Nr. 16. — 1. 10. 1890: Neubildung einer Komp. — 1. 4. 1891: Errichtung einer Bespannungs-Abt. für Fußart. — 1. 4. 1902: Die Bespannungs-Abt. an Fußart. Regt. Nr. 10 abgegeben.

Benennung: 19. 5. 1871—1902: Train-Bat. Nr. 15; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1871 Straßburg i. E.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Lothringisches Train-Bataillon Nr. 16.

Stiftungstag: 28. 7. 1890.

Errichtung: Durch ARD 28. 7. 1890 aus der „Train-Komp. XVI. Armeekorps“ und einer neu errichteten 2. Komp.; Vereinigung 1. 10. Die Train-Komp. XVI. Armeekorps war 1. 4. 1890 vom Train-Bat. Nr. 15. abgezweigt.

2. 10. 1893: Errichtung einer 3. Komp. — 1. 10. 1895: Die Bespannungs-Abt. für Fußart. vom Bat. Nr. 14 erhalten. — 1. 4. 1902: Abgabe dieser Abt. an Fußart. Regt. Nr. 8.

Benennung: 28. 7. 1890—1902: Train-Bat. Nr. 16; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standorte: 1890—1893 Metz; seit 1893 Forbach.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Westpreußisches Train-Bataillon Nr. 17.

Stiftungstag: 28. 7. 1890.

Errichtung: Durch ARD 28. 7. 1890 aus den „Train-Komp. XVII. Armeekorps“ und einer neu errichteten 3. Komp.; Vereinigung 1. 10. Am 1. 4. 1890 waren aus je 1 Komp. der Bat. Nr. 1 und 4 die „Train-Komp. XVII. Armeekorps“ zusammengestellt worden.

1. 10. 1897: Errichtung einer Bespannungs-Abt. für Fußart. — 1. 4. 1902: Abgabe dieser Abt. an Fußart. Regt. Nr. 15.

Benennung: 28. 7. 1890—1902: Train-Bat. Nr. 17; 27. 1. 1902: jetziger Name.

Standort: Seit 1890 Danzig (Langfuhr).

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Großherzoglich Hessisches Train-Bataillon Nr. 18.

Stiftungstag: —

Errichtung: Durch ARD 28. 7. 1890 aus der Großherzoglich Hessischen Train-Komp. und einer neu zu errichtenden 2. Komp.; Vereinigung 1. 10.

1867 war entsprechend der mit Preußen abgeschlossenen Militärkonvention vom 7. 4. eine „Train-Abt.“ errichtet und dem Art. Korps, siehe Felbart. Regt. Nr. 25, unterstellt worden. — 1. 1. 1872 wird sie zur „Train-Komp.“ infolge der neuen Konvention vom 17. 6. 1871, unterstellt dem Train-Bat. Nr. 11. — Standort Darmstadt (Bespannungen).

1. 10. 1895: Errichtung einer Bespannungs-Abt. für Fußart. — 1. 4. 1897: Abgabe der Abt. an Bat. Nr. 8. — 1. 10. 1899: Errichtung einer neuen Bespannungs-Abt., 1. 10. 1901: einer 3. Komp. — 1. 4. 1902: Abgabe der Bespannungs-Abt. an Fußart. Regt. Nr. 3.

Benennung: 28. 7. 1890—1901: Großherzoglich Hessisches Train-Bat. Nr. 25; 26. 3. 1901: jetziger Name.

Standort: Seit 1890 Darmstadt.

Uniform: Siehe Übersicht IX.

Übersicht VIII.

Fahnen und Standarten.*)

Zeichenerklärung.

- ✠ Eisernes Kreuz in der Fahnen Spitze.
KDM. 1813/14 bzw. 1813/15 bzw. 1815 das Band der Kriegsdenkmünze für die betreffenden Feldzüge.
MEZ. das Band des Militär-Ehrenzeichens; ✠ mit Schwertern.
KDM. 1864 das Band der Kriegsdenkmünze für 1864; ✠ mit Schwertern.
DK. und AK. Bänder des Düppeler Sturm- bzw. Aisenkreuzes.
Er.K. das Band des Erinnerungskreuzes für 1866; ✠ mit Schwertern.
✠B Bänder in den Farben des Bandes des Eisernen Kreuzes mit dem Eisernen Kreuz darin.
KDM. 1870/71 Band der Kriegsdenkmünze für 1870/71.
KDM.m.Sp. Band der Kriegsdenkmünze für 1870/71 mit Spangen, auf welchen die kriegerischen Ereignisse verzeichnet sind, an welchen der Truppenteil teilgenommen hat.
TER. Ring mit dem Namen des Trägers, der mit der Fahne in der Hand gefallen ist.
EZ. 1900 Erinnerungszeichen, an sämtliche Fahnen und Standarten der deutschen Armee verliehen.

I. Verleihung.

1806 führte jedes Musf. Bat. 2 Fahnen,**) die beim I. Bat. Leib- und Retirier-, beim II. Avancier- und Retirierfahnen hießen; die F. Bat. hatten keine Fahnen. — Bei der Kav. führten nur die Kür. und Drag. Standarten, bei jeder Esk. 1; die der 1. Esk. hieß Leib-Standarte.

*) Siehe Geschichte der Königl. Preuß. Fahnen und Standarten; bearbeitet vom Kriegsministerium.

**) Bis 1787 führte jede Komp. 1 Fahne; die ARD 27. 2. 1787 setzt die Zahl, wie oben angegeben, fest.

Bei der Reorganisation nach dem Tilsiter Frieden blieb es bei dieser Anordnung, doch sollte nach den URD 10. 5. 1811 bezw. 1. 10. 1811 jedes Musf. Bat. bezw. Kav. Regt. nur 1 Fahne*) bezw. Standarte*) mit ins Feld nehmen.

1812. URD 28. 3.: Sämtliche Gren. Bat. erhalten Fahnen wie die Musf. Bat. (also je 2).**)

1813. URD 22. 6.: Das Normal-Bat. erhält 1 Fahne, siehe 2. Garde-Regt.

1814. URD 3. 6.: Die neuen Inf. Regter. sollen, sofern sie an Schlachten und Belagerungen teilgenommen haben, Fahnen erhalten. — URD 20. 8.: Die Zahl der Fahnen wird auch für den Frieden auf 1 für jedes Bat. festgesetzt. — URD 28. 9.: Die F. Bat. und Hus. Regter., URD 5. 10. 1814: die Ul. Regter, URD 5. 12.: die Jäger- und Schützen-Bat. sollen Fahnen (Standarten) erhalten.

1815. URD 24. 2.: Die neu gebildeten Garde-Kav. Regter. sollen Standarten erhalten, URD 2. 4. desgl. die neuen Linien-Kav. Regter. — URD 15. 6.: Ausführung der durch die bisherigen URD in Aussicht gestellten Verleihungen; es kommen in Betracht: 1., 2. Garde-Regt., Regter. Alexander und Franz, Inf. Regter. Nr. 1—26, Garde-Jäger-Bat., jetzige Jäger-Bat. Nr. 1 und 5; Gardes du Corps, jetzige Regter. Garde-Kür., 1. Garde-Drag., Leib-Garde-Hus., Kür. Regt. 1.—8, Drag. Regt. Nr. 1—4, Hus. Regter. Nr. 1—9, Ul. Regt. Nr. 1—6. Gleichzeitig wurde in der Ordre befohlen, daß die Kav. Regter. ausnahmslos nur 1 Standarte führen sollten.

1815. URD 3. 10.: Verleihung von Fahnen (Standarten) an alle Regter., welche im Feldzug vorwurfsfrei gefochten und noch keine Fahnen (Standarten) hatten; Ausführung durch URD 12. 12. 1815; betrifft die Inf. Regter. Nr. 27—31, Hus. Regter. Nr. 10—12, Ul. Regter. Nr. 7 und 8. — URD 13. 12.: Verleihung von Fahnen an das I. und II. Bat. des damaligen Inf. Regts. Nr. 33.***)

1816. URD 26. 5.: Jede Art. Brig. erhält eine Fahne.

1819—1829. Verleihung von Fahnen (Standarten) an das jetzige Garde-Fuß. Regt., Garde-Schützen, Lehr-Bat., I. und II./32, †) die II. Bat. der jetzigen Regter. Nr. 33 und 34, Regter. Nr. 35 bis 40, jetzige 1. und 2. Garde-Ul. Regt.

1860. URD 15. 10. bezw. 27. 11.: Verleihung von Fahnen (Standarten) an die Inf. Regter. 3. und 4. Garde, 3. und 4. Garde-Gren., Nr. 41—72, an die Kav. Regter., 2. Garde-Drag., 3. Garde-Ul., Drag. Nr. 5—8, Ul. Nr. 9—12, an die F. Bat. der Regter. Garde-Fuß., Nr. 33—40 bezw. an die Bat. Jäger Nr. 2—4, 6—8, Garde-Pion., Pion. Nr. 1—8.

*) Die überzähligen Fahnen (Standarten) sollten an die Zeughäuser und Depots abgegeben werden.

***) Entsprechend den Musf. Bat. rückten auch die Gren. Bat. nur mit je 1 Fahne ins Feld.

†) Wurden später die Fahnen der I. Bat. der jetzigen Regter. Nr. 34 bezw. 33.

†) F./32 erhielt URD 27. 5. 1843 eine Fahne; es hatte — das einzige F. Bat. der Armee — an den Freiheitskriegen nicht teilgenommen.

1867. ARD 24. 6.: Verleihung von Fahnen bezw. Standarten an die Regter.: Inf. Nr. 73—88, Drag. Nr. 9—16, Fus. Nr. 13 bis 16, III. Nr. 13—16, Feldart. Nr. 9—11, Bat.: Jäger Nr. 9 bis 11, Pion. Nr. 9—11.

1882. ARD 24. 4.: Die Fahnen der Art. sollen gemeinsames Eigentum der Feld- und Fußart. des betreffenden Armeekorps sein.

1882. ARD 13. 5.: Verleihung von Fahnen an die Regter. 97—99, 128—132, jetziges Eisenbahn-Regt. Nr. 1, Pion. Bat. Nr. 15, 16.

1887. ARD 9. 8.: Verleihung von Fahnen an die Regter. Nr. 135—138, die IV. Bat. der Regter. Nr. 13, 14, 16, 17, 18, 39, 40, 53, 65, 80, 83; III. und IV./Eisenbahn-Regts. — Die IV. Bat. nehmen 1890 ihre Fahnen in die neuen Regtsverbände mit.

1891. ARD 18. 4.: Verleihung von Fahnen an Inf. Regt. Nr. 145 und Pion. Bat. Nr. 17.

1894. ARD 18. 10.: Verleihung von Fahnen an die neu errichteten Halb-Bat., die Pion. Bat. Nr. 18—20, die I. Bat. der Eisenbahn-Regter. Nr. 2 und 3.

1897. ARD 17. 10.: Verleihung von Fahnen an die neu errichteten Regter.: 5. Garde, 5. Garde-Gren., Nr. 146—152, Nr. 154—161, Nr. 163—167, Nr. 169—176, dem III./76, dem I./96, dem I./162.

1900. ARD 1. 1.: An den Fahnen und Standarten, deren Lächer vollständig zerstört oder nicht mehr herstellungsfähig sind, sollen diese erneuert werden; dies geschieht seitdem alljährlich bei den an den Kaisermanövern beteiligten Truppen. — Weihen: 30. 8. 1900; 28. 8. 1901; 28. 8. 1902; 30. 8. 1903; 28. 8. 1904.

1900. ARD 27. 1.: Die Feldart. führt in Zukunft grundsätzlich keine Fahnen. Jedes Fußart. Regt. erhält eine solche; hierbei finden die bisherigen Art. Fahnen Verwendung; Ausführung durch ARD 18. 4. 1900.

II. Auszeichnungen.

1814. ARD 3. 6.: Die Fahnen (Standarten), welche vor dem Feind gewesen sind, erhalten das Eiserne Kreuz (✠) in der Spitze, alle aber das Band der Kriegsbdenkmünze mit entsprechenden Jahreszahlen (KDM).

1815. ARD 3. 10.: Verleihung des Bandes der Kriegsbdenkmünze mit Jahreszahl 1815 für die nach dem Feldzug 1815 verliehenen Fahnen (Standarten).

1835. ARD 19. 5.: Stiftung von Säkular-Fahnenbändern.

1860. ARD 24. 12.: Die Truppenteile, welche die Feldzüge in Holstein, Schleswig, der bayerischen Pfalz, in Baden 1848/49 mitgemacht haben, erhalten das Band des Militär-Ehrenzeichens, und zwar mit Schwertern, wenn sie damals bereits Fahnen geführt haben (MEZ.×).

1864. ARD 18. 12.: Stiftung von Fahnenbändern in den Farben der Kriegsdenk Münze 1864 mit und ohne Schwert, des Düppeler Sturm- und des Aisenkreuzes (KDM. 1864. *; DK. AK.).

1866. ARD 12. 12.: Stiftung von Fahnenbändern in den Farben des Erinnerungskreuzes 1866 mit und ohne Schwert (Er. K. *).

1871. ARD 16. 6.: Stiftung von Fahnenbändern in den Farben des Eisernen Kreuzes mit dem Kreuz auf dem Bande (✠ B), wenn die Fahne (Standarte) bereits das Kreuz in der Spitze führte (siehe 1814), sonst ohne Kreuz auf dem Bande, aber unter Anbringung desselben in der Spitze (✠), und in den Farben der Kriegsdenk Münze 1870/71 für Kombattanten (KDM. 1870/71) an die Fahnen (Standarten) der Truppenteile, welche zwar vor 2. 3. 1871 die französische Grenze überschritten haben, aber nicht im Feuer gewesen sind; Ergänzung durch ARD 25. 1. 1872 für alle Truppenteile, die am Feldzuge teilgenommen, ihre Fahnen aber bestimmungsmäßig nicht mit ins Feld genommen hatten (Jäger, Schützen, Pion.), sowie für II./61.

1885. ARD 15. 5.: Bei hundertjährigen Jubiläen sollen Säkularbänder, bei zweihundertjährigen Säkularschleifen verliehen werden.

1888. ARD 29. 8., 31. 8., 22. 12.: Verleihung von Fahnenbändern zur Erinnerung an die persönliche Kommandoführung Sr. Majestät an das Leib-Garde-Huf. Regt., bezw. I./1. Garde, das 2. Garde-, Garde-Fuß-, 4. Garde-, bezw. Gren. Regt. Nr. 2.

1895. ARD 18. 8.: Verleihung des Bandes der für 1870/71 gestifteten Denkmünze mit Spangen an diejenigen Fahnen und Standarten, welche während des Feldzuges 1870/71 in Schlachten oder Gefechten usw., bezw. bei Belagerungen geführt worden sind. Auf den Spangen sind die Namen der kriegerischen Vorfälle verzeichnet, bei welchen der Truppenteil beteiligt war. (KDM.m.Sp.)

1900. ARD 1. 1.: Sämtliche Fahnen und Standarten des deutschen Heeres erhalten ein Erinnerungszeichen, Spangen an den schwarz-silbernen Fahnenbändern. (EZ. 1900.)

Übersicht IX.

Uniformen.

1. **Infanterie:** dunkelblaue Grundfarbe; ponceaurote Kragen, Ärmelausschläge, Besatzstreifen der Mütze und Rockvorstöße; schwarz-lederner Helm mit Spitze; Haarbüschel für Spielleute rot, wenn das Regt. Haarbüschel führt.

2. **Jäger und Schützen:** dunkelgrüne Grundfarbe; schwarze Tschakos, schwarze Haarbüschel, für Hornisten rote.

3. **Maschinengewehr-Abt.:** graugrüne Grundfarbe; ponceaurote Schulterklappen und Vorstöße; gelbe Knöpfe; Tschako mit graugrünem Tuchüberzug; Trompeter rote Haarbüschel.

4. **Kavallerie:** Kürassiere weiße, Dragoner hellblaue (Drag. Nr. 23 und Nr. 24 dunkelgrüne), Ulanen dunkelblaue, Husaren verschiedenfarbige Grundfarbe. — Trompeter rote Haarbüschel usw., nur bei Gardes du Corps wie die übrigen Mannschaften.

5. **Jäger zu Pferde:** graugrüne Grundfarbe; hellgrüne Kragen, Ärmelausschläge, Vorstöße und Schulterklappen; gelbe Knöpfe und Borten; Helm aus geschwärztem Stahlblech; Trompeter der Garde rote Haarbüschel.

6. **Feldartillerie:** dunkelblaue Grundfarbe; schwarze Kragen, Ärmelausschläge (schwedische) und Besatzstreifen der Mütze; ponceaurote Vorstöße; gelbe Knöpfe und Helmbeschläge — Regt. Nr. 60 weiße Knöpfe, aber auch gelbe Beschläge —; runde glatte Granate auf den Schulterklappen; schwarzlederner Helm mit Kugel; Haarbüschel für Trompeter rot, wenn der Truppenteil Haarbüschel führt.

7. **Fußartillerie:** wie Feldart., aber brandenburgische Ausschläge mit dunkelblauen Ärmelpatten (außer Garde und Schießschule); durchweg weiße Schulterklappen.

8. **Pioniere:** wie Feldart., aber weiße Knöpfe und Helmbeschläge; durchweg rote Schulterklappen; Haarbüschel für Spielleute rot, wenn der Truppenteil Haarbüschel trägt.

9. **Verkehrstruppen:** (Eisenbahn, Luftschiffer, Telegraphen) wie Pioniere.

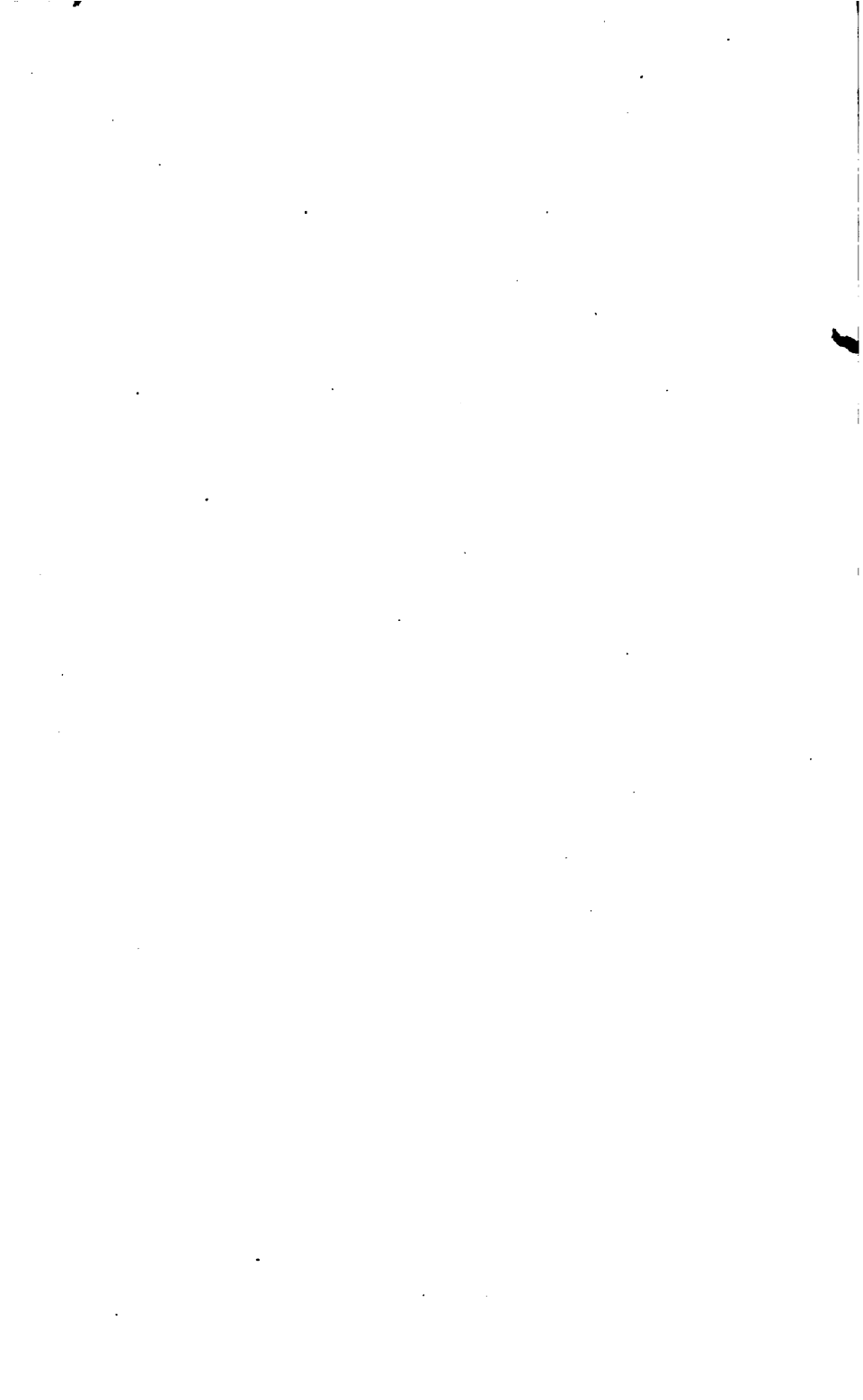
10. **Train:** dunkelblaue Grundfarbe; hellblaue Kragen, Ärmelausschläge, Besatzstreifen der Mütze und Vorstöße; gelbe Knöpfe und Helmbeschläge; Garde weiße, Linie schwarze, Trompeter rote Haarbüschel.

Nachträge und Berichtigungen.

- Seite 3, Zeile 11 von oben, streiche: 21; setze: 11.
- Seite 9, Zeile 14 und 13 von unten, streiche diese Zeilen; setze: 1756 vor Pirna, Schlacht bei Lobositz; 1757 Schlacht bei Prag, Einschließung von Prag, Schlacht bei Kolin, Treffen bei Mohns, Schlachten bei Koffbach, vor Breslau, bei Leuthen, Einschließung von Breslau; 1758 Schlacht
- Seite 11, Zeile 8 von oben, streiche: Colberg; setze: COLBERG.
- Seite 11, Zeile 6 von unten, streiche: Gefechte bei Biezun, bei Soldau; setze: Verteidigung von Thorn, Gefecht bei Althof.
- Seite 12, Zeile 20 von oben, streiche: Gué à Trémes.
- Seite 12, Zeile 11 von unten, streiche: Colberg; setze: COLBERG.
- Seite 13, Zeile 2 von unten, streiche: Gué à Trémes.
- Seite 20, Zeile 9 von oben, setze hinter Nonnenwerth einen *) und als Anmerkung: *) Beim Detachement Volkenstern.
- Seite 24, Zeile 21 von oben, streiche: Freiburg; setze: Freiburg, vor Mainz.
- Seite 24, Zeile 24 von unten, schalte hinter Mery ein: bei Gué à Trémes.
- Seite 27, Zeile 21 von unten, streiche: 1859; setze: 1759.
- Seite 27, Zeile 10 von unten, streiche: III.
- Seite 27, Zeile 8 von unten, hinter Magdeburg setze: ; (auch das III.)
- Seite 27, Zeile 4 von unten, streiche: Sebeweghan; setze: Sebeweghem.
- Seite 31, Zeile 18 von oben, streiche: bei Wackern.
- Seite 31, Zeile 23 von unten, streiche: Gefechte bei Hochkirch, bei; setze: Avantgardengefecht bei.
- Seite 31, Zeile 22 von unten, hinter Freiburg setze: , vor Mainz.
- Seite 35, Zeile 11 von unten, streiche: Einschließung und Sturm auf Soissons; setze: vor Soissons.
- Seite 39, Zeile 15 von oben, streiche: Sturm auf Halle.
- Seite 39, Zeile 19 von oben, streiche: Schlacht bei Leipzig.
- Seite 45, Zeile 6 von oben, hinter „beibehalten“ schalte ein: . — *AKD* 26. 11. 1808: Das Leib-Gren. Bat. tritt mit allen 4 Komp. zum Regt.
- Seite 45, Zeile 14 von unten, hinter Schwerin setze: 2. 9. 1904 Großherzogin Alexandra von Mecklenburg-Schwerin königliche Hoheit.
- Seite 46, Zeile 11 von oben, streiche: Luckau; setze: Siegersdorf.
- Seite 46, Zeile 14 von oben, hinter Hörfelberg setze: vor Mainz.
- Seite 46, Zeile 7 von unten, streiche: Colberg; setze: COLBERG.
- Seite 48, Zeile 3 von unten, streiche: Colberg; setze: COLBERG.
- Seite 48, Zeile 1 von unten, hinter Franz setze: . — Das III. Bat. bei der Belagerung von Stettin.

- Seite 53, Zeile 20 von oben, streiche: I; setze: II.
 Seite 53, Zeile 20 von unten, streiche beide 1833; setze: 1837.
 Seite 53, Zeile 18 von unten, streiche: 1854; setze: 1858.
 Seite 53, Zeile 16 von unten, streiche: dann; setze: und.
 Seite 53, Zeile 6 von unten, die Worte Einschließung von Erfurt setze hinter Leipzig (Zeile 4 von unten).
 Seite 53, Zeile 5 von unten, hinter Dresden schalte ein: Gefecht bei Leubnitz, Schlacht
 Seite 53, Zeile 5 von unten, hinter und schalte ein: Peterswalde, bei.
 Seite 53, Zeile 4 von unten, streiche: Treffen bei Montmirail.
 Seite 54, Zeile 7 von oben, streiche: Koxbrunn; setze: Üttingen-Koxbrunn.
 Seite 57, Zeile 10 von unten, streiche: Bats.; setze: Bat.
 Seite 58, Zeile 20 von oben, streiche: Hoyerwalde; setze: Hoyerwerda.
 Seite 59, Zeile 14 von unten, streiche: 3./III; setze: III./3.
 Seite 63, Zeile 14 von unten, streiche: Beauville; setze: Beauval.
 Seite 63, Zeile 12 von unten, streiche: 13; setze: 15.
 Seite 67, Zeile 9 von oben, vor Gnesen setze: Schneidemühl.
 Seite 67, Zeile 10 von oben, streiche: 1852; setze: 1851.
 Seite 67, Zeile 12 von oben, streiche die Zeile, setze: 1864—1887 Bromberg, daneben 1884—1887 Thorn; seit 1887
 Seite 67, Zeile 13 von oben, streiche: daneben 1887 Bromberg.
 Seite 68, Zeile 14 von unten, hinter Vigny schalte ein: Treffen bei Wabre.
 Seite 70, Zeile 19 von unten, hinter Schwerin setze: 2. 9. 1904 Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin Königl. Hoheit.
 Seite 70, Zeile 10 und 9 von unten, streiche: Gefechte — Bat.), setze: Gefecht bei Luckau (4. Reg. Bat.).
 Seite 70, Zeile 8 von unten, hinter Raxbach setze: Gefecht bei Hochktrch.
 Seite 70, Zeile 6 von unten, hinter Hörfelberg setze: vor Mainz.
 Seite 74, Zeile 19 von unten, streiche: 27; setze: 26.
 Seite 74, Zeile 18 von unten, streiche: 1.; setze: 7.
 Seite 74, Zeile 14 von unten, streiche: 21; setze: 11.
 Seite 74, Zeile 5 von unten, streiche: 10; setze: 4.
 Seite 75, Zeile 7 von oben, streiche: 1830, 1844; setze: 1829, 1843.
 Seite 75, Zeile 10 von oben, streiche: 1872; setze: 1871/73.
 Seite 75, Zeile 15 von oben, streiche: Schweidnitz; setze: Schweinitz.
 Seite 75, Zeile 16 von oben, hinter Courtray setze: siehe III. Regt. Nr. 7.
 Seite 80, Zeile 17 von unten, setze hinzu: Erneuerung: I, II, III. Bat. neue Fahnen 28. 8. 1904.
 Seite 118, Zeile 1 von oben, streiche die Zeile; setze Infanterie-Regiment Bremen (1. Hanseatisches) Nr. 75.
 Seite 118, Zeile 18 von oben, streiche die Zeile; setze: — 1904: 1. Hanseatisches Inf. Regt. Nr. 75; 5. 9. 1904: jetziger Name.
 Seite 118, Zeile 14 von unten, hinter 1900 setze: — Erneuerung: I, II, III. neue Fahnen 28. 8. 1904.
 Seite 118, Zeile 11 von unten, streiche die Zeile; setze: Infanterie-Regiment Hamburg (2. Hanseatisches) Nr. 76.
 Seite 119, Zeile 12 von oben, streiche die Zeile; setze: — 1904: 2. Hanseatisches Inf. Regt. Nr. 76; 5. 9. 1904: jetziger Name.
 Seite 119, Zeile 18 von unten, hinter 1900 setze: — Erneuerung: I, II. neue Fahnen 28. 8. 1904.

- Seite 121, Zeile 3 von oben, hinter 1900 setze: — Erneuerung: I., II., III. neue Fahnen 28. 8. 1904.
- Seite 126, Zeile 13 von oben, hinter 1900 setze: — Erneuerung: I., II., III. neue Fahnen 28. 8. 1904.
- Seite 126, Zeile 8 von unten, hinter 1900 setze: — Erneuerung: I., II., III. neue Fahnen 28. 8. 1904.
- Seite 127, Zeile 22 von oben, hinter 1900 setze: — Erneuerung: I., II., III. neue Fahnen 28. 8. 1904.
- Seite 134, Zeile 13 von unten, hinter 1900 setze: — Erneuerung: I., II., III. neue Fahnen 28. 8. 1904.
- Seite 165, Zeile 2 von unten, streiche: 10./27; setze: 4./27.
- Seite 175, Zeile 12 von unten, streiche die Zeile und setze: Infanterie-Regiment Lübeck (3. Hanseatisches) Nr. 162.
- Seite 175, Zeile 7 von unten, hinter 1897 schiebe ein: — 1904: 3. Hanseatisches Inf. Regt. Nr. 162; 5. 9. 1904.
- Seite 175, Zeile 3 von unten, hinter 1900 setze: — Erneuerung: II. eine neue Fahne 28. 8. 1904.
- Seite 181, Zeile 15 von unten, streiche: Bunzlau.
- Seite 185, Zeile 14 von oben, hinter Dohna setze: Peterswalde.
- Seite 185, Zeile 17 von oben, streiche: Fismes.
- Seite 190, Zeile 2 von oben, streiche: 7; setze: 12.
- Seite 206, Zeile 6 von unten, streiche: bei Kollin,
- Seite 207, Zeile 8 von oben, streiche: bei Baugchamps und Etoges, setze: bei Etoges, bei Baugchamps und Etoges.
- Seite 226, Zeile 5 von oben, hinter Moya schalte ein: Schlacht bei Breslau,
- Seite 229, Zeile 15 und 16 von oben, streiche die Worte: Gefecht — Douay; setze: vor Douay, vor Arras, vor St. Venant, vor Aire; 1711 vor Bonchaine.
- Seite 240, Zeile 3 von unten, schiebe hinter Zeile 3 ein: Chef: 1904 Großherzogin Alexandra von Mecklenburg-Schwerin Königl. Hoheit.
- Seite 280, Zeile 24 von oben, schiebe hinter Gührde ein: am weißen Hirsch.



RETURN TO the circulation desk of any
University of California Library

or to the

NORTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY
Bldg. 400, Richmond Field Station
University of California
Richmond, CA 94804-4698

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS
2-month loans may be renewed by calling
(510) 642-6753
1-year loans may be recharged by bringing books
to NRLF
Renewals and recharges may be made 4 days
prior to due date

DUE AS STAMPED BELOW

JAN 17 1996

RETURNED

JAN 22 1996

Santa Cruz

20,000 (4/94)

YB 47753

